Hamburgs erste Stadtzeitschrift

SZENE HAMBURG

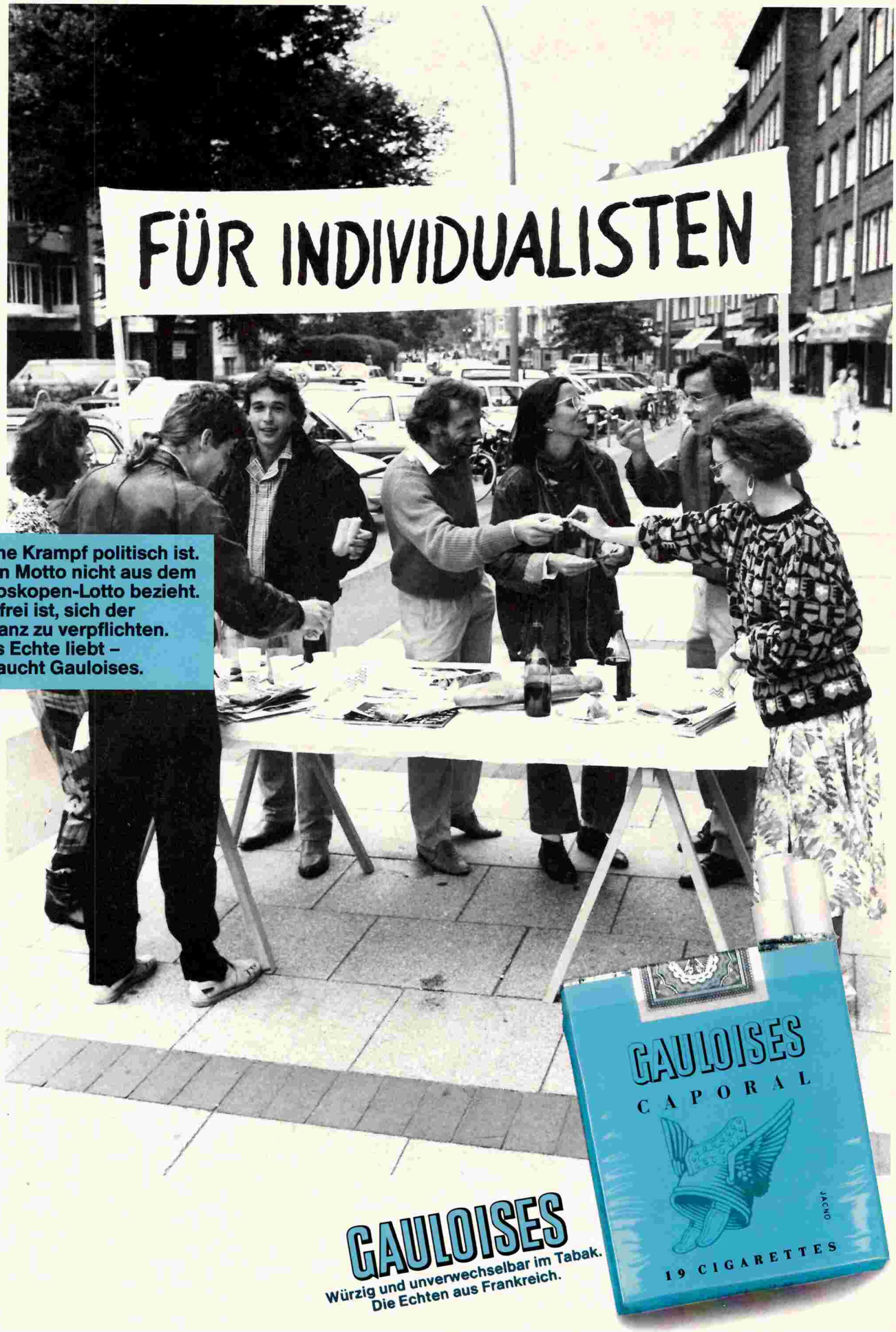
C 4177 E
12. Jahrgang Nr. 5 Mai 1985 DM 3,50

Wien
DIE DONAU-METROPOLE WIRD TRENDY

BER 1000
LEIN-
NZEIGEN

1945
WIE DIE HANSESTADT DEN KRIEG BEENDETE

ode-Messe
OFF-LINE CONTRA KONFEKTION



146–509

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,1 mg Nikotin und 17 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

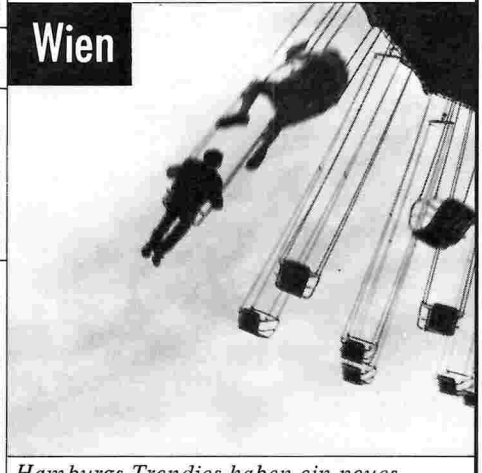
Inhalt

12. Jg., Nr. 5, Mai 1985

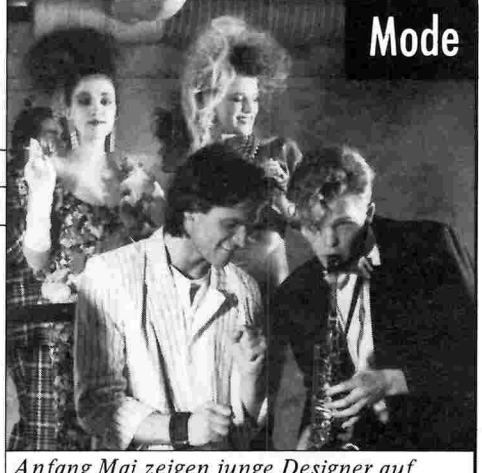
Titelfoto: Rüdiger Trautsch

EDITORIAL	4
LESERBRIEFE	4
NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg*	8
NEUE BÜCHER *Das Böse siegt – Lesenswerte Neuerscheinungen*	16
PHILOSOPHIE *Einheit von Verstand und Gefühl – Lebenshilfe vom Miet-Denker*	18
HAMBURG *Das Eigentor zur Welt*	20
GRÜNE *Wer ist Otto Schily?*	22
KRIEGSENDE *Wie Hamburg am 3. Mai 1945 kapitulierte*	24
SINGLES *De vita solitaria – Lieber allein als einsam zu zweit?*	26
METROPOLEN *Die neue Liebe der Marmeladinger – Wird Wien Kult-Stadt?*	30
MODE *Off-Line contra Konfektion – Messe in der Markthalle*	34
MUSIK *Der Große Bruder dankt ab – Der Niedergang der Rieselmusik*	42
Konzerte des Monats	46
Konzert-Tips	52
TV-Musik	58
Schallplatten des Monats	60
FILM *Hamburger Trümmerfilme – „Liebe 47" neu im Kino*	62
Filmfrau gleich Frauenfilm? – Symposium im Filmhaus	66
Neue Filme	68
Film-News	82
Film-Spiegel	82
TV-Film	83
CineTips	84
THEATER *Kitsch, Kunst, Kohle – Hamburgs Privatbühnen und der Pleitegeier*	86
Gnadenloses Happy-End – Pauline Courage ist tot	88
Neue Inszenierungen	90
Fundus	94
TV-Theater	95
KUNST *Ausstellungen*	96
MARKT *Kleinanzeigen*	100
PROGRAMM *Veranstaltungstermine*	116
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z*	139
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch*	149
AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen*	151
ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter*	152
KOLUMNE *Eckhard Henscheid über „Akzeptanzen"*	154
IMPRESSUM	154

Kriegsende in Hamburg: Am 3. Mai 1945 rollten britische Panzer über die Elbe. Offiziere der Royal Army zogen ins Rathaus ein. Wie es zur unblutigen Kapitulation der Hansestadt kam, steht auf Seite 24



Hamburgs Trendies haben ein neues Reiseziel: Neben New York, London und Paris ist jetzt auch Wien der Aufenthaltsort der Wahl. Wird die Donau-Metropole zur Kult-Stadt? 30



Anfang Mai zeigen junge Designer auf einer „Off-Mode-Messe" in der Markthalle ihre Kollektionen. Die Nachwuchs-Kreativen verstehen ihre originellen Entwürfe als Widerspruch gegen die Kaufhaus-Konfektion 34

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viele Ferien-Camping-Flüge für wenig Geld

Ferientermine ab/bis Hamburg 1 Woche

Athen	ab	**DM 728,-**
Rhodos	ab	**DM 819,-**
Kreta	ab	**DM 799,-**
Kos	ab	**DM 757,-**
Samos	ab	**DM 757,-**
Mykonos	ab	**DM 747,-**
Santorin	ab	**DM 787,-**
Zypern	ab	**DM 757,-**
Istanbul	ab	**DM 698,-**
Malaga	ab	**DM 590,-**
Alicante	ab	**DM 585,-**
Mallorca	ab	**DM 508,-**
Sevilla	ab	**DM 698,-**
Ibiza	ab	**DM 590,-**
Faro	ab	**DM 698,-**
Lissabon	ab	**DM 730,-**

Auch viele günstige Charterflüge ab/bis Düsseldorf. Für fast alle Flüge Sofortbestätigung möglich.

Viele große Reisen zu ganz kleinen Preisen (jew. ab/DM) z.B.:

Johannesburg	1.780,-	Sanaa	2.088,-
Malawi	2.021,-	Kano	1.710,-
Monrovia	1.820,-	Nairobi	1.295,-
Banjul	1.710,-		
Dehli	1.695,-	Australien	2.420,-
Auckland	2.947,-	Katmandu	1.890,-
Peking	2.378,-	Tokyo	2.378,-
Burma	2.089,-	Manila	1.995,-
Brunei	2.278,-	Hongkong	2.028,-
Penang	1.833,-	Tioman	2.170,-

oder:

Port Moresby ohne flugplanbedingte Stopovers **ab DM 3.704,-**
AMS-Bangkok-Hongkong-Singapur-AMS ab DM 2.378,-
SIN-Jakarta-Sydney-Auckland-Papeete-Los Angeles ab DM 2.190,-
AMS-Sydney-Auckland- ab DM 3.356,-
AMS-Manila-Hongkong-Singapur + retour ab DM 2.398,-

Teilweise eingeschränkte Flugscheingültigkeit, Stopovers erfragen, alle ab europ. Abflughäfen, ggf. Preisänderung wg. Wechselkursänderung möglich.
Viele andere Reiseziele möglich, Ihr Anruf genügt. Wir sind Reiseagentur für fast alle führenden Veranstalter.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

FÜR KURZFRISTIGE BUCHUNGEN

Zu diesem Heft

Auch zwei Monate nach Erscheinen des SZENE-Sonderheftes „Essen in Hamburg" reißt der Strom der Reaktionen nicht ab. Freudige Zustimmung wird ebenso geäußert wie wütender Protest – über Geschmack kann und soll man streiten.

Auch die bunte Illustrierte vom Affenfelsen konnte nicht umhin, den Lesern ihres Hamburg-Teils von der „anzeigenunabhängigen Offenheit" des Heftes vorzuschwärmen: „Uneingeschränkt zu loben." Die „Stern"-Redakteure fanden die Restaurant-Tests zwar „flapsig, aber fast immer kenntnisreich", stießen sich aber dennoch an der „oft sehr subjektiven Kritik" der „alternativen Gazette" – gemeint war wohl SZENE HAMBURG.

Dem „Hamburg-Führer" und seiner Verlegerin Sabine Macksprang kam das SZENE Special anscheinend gar zu alternativ vor. Frau Macksprang fühlte sich angesprochen, als sie im Editorial las, daß es Hamburg-Führer gäbe, die sich redaktionelle Texte von Anzeigenkunden bezahlen ließen. Die streitbare Dame erwirkte eine einstweilige Verfügung gegen den SZENE-Verlag. Eine endgültige Gerichtsentscheidung steht allerdings noch aus.

Post wegen einer Rechtsstreitigkeit bekam auch SZENE-Redakteur Jochen Siemens, der im August 1983 über „Menschenhandel in Hamburg" und den Schacher mit Asylbewerbern geschrieben hatte. Der in dem Bericht des Mietwuchers bezichtigte Rudolf Forster sah sich verleumdet und verklagte Autor und Verlag. Das Gericht mochte Forsters Argumentation nicht folgen, wies die Klage ab und erlegte Forster die Kosten des Verfahrens auf – das Honorar für den Anwalt des SZENE-Verlags eingeschlossen. Als der Jurist Forster zur Zahlung aufforderte, mußte der passen: Er sitzt zur Zeit in einem marokkanischen Gefängnis.

Eine ganze Reihe von SZENE-Lesern ärgert sich gelegentlich abends vor dem heimischen Fernsehgerät. Nicht nur das Programm von ARD und ZDF verstimmt sie, sondern auch die Tatsache, daß da etwas völlig anderes über den Bildschirm flimmert, als das SZENE-TV-Programm verhieß. Das bedauern wir natürlich, können es aber nicht ändern.

Dazu muß man folgendes wissen: Die Fernsehanstalten verschicken ihre Monatsprogramme vier Wochen vor Erscheinen der entsprechenden Ausgabe von SZENE HAMBURG. Bei Redaktionsschluß bleiben demnach noch gut sechs Wochen bis zu den letzten Tagen des Erscheinungsmonats – Zeit genug für die Sendeanstalten, ihr Programm aus aktuellen Anlässen oder nach Gutdünken zu ändern. Ein Monatsmagazin wie SZENE HAMBURG ist da gegenüber den aktuellen Tageszeitungen zwangsläufig im Nachteil. Besitzern eines Video-Recorders ist das SZENE-TV-Programm jedoch nach wie vor zu empfehlen – erfahrungsgemäß sind Spielfilme von Änderungen am wenigsten betroffen.

Fliegender Wechsel: SZENE-Redakteur Roland Jaeger, seit Juli 1977 dabei, hat bereits im März die Kunst-Redaktion an seinen Nachfolger übergeben. Der neue Mann heißt Ulrich Luckhardt. Jaeger, der weiterhin in SZENE HAMBURG schreiben wird, hat die Redaktion verlassen, um sich verstärkt anderen Aufgaben zu widmen.

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: „Schall und Rauch", SZENE HAMBURG 2/85

Lieber Jochen Siemens,

wenn Du Dir schon keine Gedanken über ein Thema machst, von dem Du offenbar sowieso nichts verstehst, dann paß wenigstens auf, daß es keiner merkt. Ich bin leider erst jetzt dazu gekommen, Deinen platten Artikel über Straßenbenennungen zu lesen. Dusseliger hätte man dieses Thema wirklich nicht anfassen können.

Aber abgesehen vom Inhalt, über den ich zwar diskutieren würde, allerdings nur mit Leuten, die wissen, wovon sie reden, möchte ich Dich eindringlich ermahnen, in Zukunft bei der Erwähnung von Daten und Fakten besser aufzupassen. Ernst Thälmann ist kurz vor Kriegsende im KZ Buchenwald umgebracht worden und nicht 1933. Der Krieg war am 8. Mai 1945 zu Ende. Das solltest Du wissen. 1933 wurde er* eingesperrt.

Schreib Dir das hinter die Ohren, damit Du bei Deinem nächsten historischen Ausflug nicht schon bei derart leichten Punkten ins Schleudern gerätst, Du Tropf. Hättest Du bloß einen anständigen Beruf gelernt!

Bodo Mueller, Hamburg 1

*Damit ist Ernst Thälmann gemeint. Weil man vor Mißverständnissen Deinerseits ja nie sicher sein kann.

Leser Mueller hat recht – Thälmann wurde am 18. August 1944 im KZ Buchenwald ermordet. Red.

Betrifft: Essen & Trinken – „Paris, Frankreich", SZENE HAMBURG 3/85

Da ich zufällig den Bericht von Wolfgang Semmler über die Restaurants in Paris gelesen hatte und einige Tage später selber dorthin fuhr, lag der Gedanke nicht fern, doch zumindest eines dieser so interessanten Restaurants zu besuchen.

Frohen Muts fing ich mit dem „Aux Savoyards" an, da dieses Restaurant für mich am günstigsten lag. Als ich das Lokal betrat, waren schon so gut wie alle Plätze belegt, und ich ergatterte nur einen der drei letzten. Ob es nun an dem SZENE-Bericht lag oder aber an dem wirklich billigen Essen – die Leute, die nach mir kamen, warteten geduldig an der Theke und tranken dort Wein.

Ein Franzose mit leicht weingeröteter Nase weihte mich erst mal in das Geheimnis der Karte ein, die ich nicht so recht verstand, weil keine Preise hinter den einzelnen Gerichten standen. Er erklärte, daß alle Gerichte zu einem Menü für 42 Francs (14 Mark) gehörten. Das verwirrte mich etwas, da es demnach eine riesige Auswahl gab, denn schon unter der Rubrik „Plat du jour" waren ca. 5 Gerichte angegeben. Ich bestellte mir vorerst einen Salatteller als Vorspeise und ein Steak als Hauptgericht.

Der Salatteller war sofort da und sehr reichhaltig. Ich konnte ihn aber nicht richtig genießen, weil neben mir die Wirtin einen lautstarken Wutausbruch über einen der Köche bekam. Sie zeterte ungefähr 5 Minuten lang; inzwischen war kurz nach der Vorspeise schon das Steak gekommen, das auch sehr gut schmeckte.

Trotz der wohlschmeckenden Gerichte und der niedrigen Preise wollte Essenslaune bei mir so recht nicht aufkommen, da hinter mir andauernd Leute nach Plätzen suchend umherirrten, die Kellner hektisch rumrannten und man sich kaum unterhalten konnte, weil ständig Anweisungen durch den Raum gerufen wurden.

Trotzdem war ich bei der Präsentation der Rechnung angenehm überrascht, da Mehrwertsteuer, Getränke und Service im Menüpreis enthalten waren, was in Paris selten zu finden ist. Für Leute, für die die Menge des Essens entscheidender ist als die Atmosphäre, ist somit das „Aux Savoyards" sicher ideal, während ich anderen empfehlen würde, selbst auf die Suche zu gehen, denn es gibt in vielen Restaurants günstige Menüs, ohne daß eine Hektik wie im „Savoyards" herrscht.

Kai Kowski, Hamburg 56

Betrifft: „Cocktails aus Verhaltensmustern", SZENE HAMBURG 3/85

Was soll uns (den Lesern) dieses Produkt elaborierter Code-Sprache eigentlich sagen? Um's einfacher zu sagen: Was soll diese pseudo-geistige Onanie?

Die Antwort will ich aus Peter Glasers Text zitieren: „Öde Liturgien der Formlosigkeit" – obwohl mir das Wort Liturgie ein bißchen zu sehr den Touch der Religiosität hat – „unglückstiftende Nachlässigkeiten und Verwaschenheiten" sind sicher treffender, jedoch „verfeinertes Ätzniveau" gefällt mir fast am besten.

Mich hat dieses unverschämte Werk auf zwei Ebenen getroffen (bzw. erschlagen): einerseits als Schreibende, andererseits als aufgeklärte Konsumentin der SZENE. Die anfängliche Neugier, was sich wohl hinter diesem Thema verbergen möge, wich bei genauerem Durchlesen bloßem Entsetzen. Überblättern? Nicht mehr länger darauf einsteigen?

Unmöglich! Denn: die in mit interaktionierenden Kräfte zwischen Aversion und Aggression dezidierten sich und ließen mich dennoch diesen Dschungel dithyrambischer Komparation intellektuellen Expressionismus durchhalten. Auf deutsch: Mit jeder Zeile steigerte sich meine Wut über soviel durchgeistigte Wortschöpfungen. Mein Adrenalinspiegel kämpfte mit der mir eigenen, natürlichen Abneigung gegenüber derlei Texten. Absatz für Absatz biß ich mich dann doch durch.

Der Überschrift zufolge erwartete ich eine Art Ontogenese menschlicher Benimm-Regeln von der Steinzeit bis zur Mitte der 80er Jahre.

„Die Entwicklung der Zivilisation ist anhaltend." Ach, nee, wirklich, ist sie das? Mit dieser Weisheit

beginnt die intellektuelle Litanei. Daß wir die steinzeitlichen Gepflogenheiten – „Kommunikation per Keule" – (war es tatsächlich so?) mittlerweile überwunden haben, dürfte allseits bekannt sein.

Die Plattheiten – Aneinanderreihungen von Wortgespinsten – nehmen ihren Lauf. In einem Rundumschlag werden die Umgangsformen der 68er und 70er-Generation abgehandelt. Was sind das bloß für neudeutsche Satzstellungen: „77 war Umschwung wegen Punk und new wave." Wer hat das gegengelesen? Wahrscheinlich keine/r, weil eh niemand verstand, was der Herr Glaser da Mitteilenswertes zum Besten gab. Seine in der SZENE anheim gestellte Autorität mal beiseite gelassen.

Da taucht ein Name am Sternenhimmel der Nachwuchsschriftsteller auf, gibt ein Buch heraus und schon ist er der gemachte Mann. Beziehungsweise seine Kompetenz unantastbar, oder? (Das geht an die Redaktion.)

Die 80er sind ein „Cocktail aus Verhaltensmustern". So. Da wird ein gewisser Marshall McLuhan zitiert, der das ja alles schon lange vorausgesehen hat. Übrigens ein sehr beliebter Name in dieser Ausgabe, da er an früherer Stelle (Seite 4) schon mal auftaucht. Aha, das Hamburger Intellektuellen-Szene-Kult-Buch.

Mit McLuhan und überschwenglichen Formulierungen – wirklich zungenbrecherisch – wird der Leser in die Verhaltensformen der 80er eingeführt. Die sogenannten „Ausblühungen (Blüten hätte wahrhaft genügt) großstädtischer Stammeskulturen". Jeder Absatz dieses Machwerks zementierte meine hypothetische Vermutung: Der schreibt für seine Kollegen, der meint mich gar nicht. Nach der Devise: „Seht her, was ich schon wieder alles gelesen habe."

Oder was soll beispielsweise folgender Satz: „Inzwischen ist der Abgrenzungsfrost vor den Scham- und Peinlichkeitsstrahlungen der 70er Jahre abgetaut!"??? Sind das die Ergebnisse eines „Lagerfeuers am Monitor"?

Übrigens durfte ich bei einer solchen Zeremonie im Heim des Autors vor kurzem zugegen sein. Die Szenerie spielte sich auf drei Plätzen „ironischen Eishauchs" (Zitat Glaser) ab. Mir war allerdings nicht so, als hätte die Automation die „inneren Kräfte des schöpferischen Einsatzes in der Gemeinschaft mobilisiert". Entsetzt floh ich aus diesem „elektronischen Königshof" (Zitat Glaser), an dem ich nicht einmal mehr die Grundstrukturen menschlicher Kommunikation vorfand.

Ist das die autonome, selbstbewußte, souveräne Umgangsform, auf die uns Glaser „wild" hinweist? Diese Weisheiten, noch dazu in abgehobener Sprache, gespickt mit Elias-Zitaten (der nun wirklich Großes leistete) sind schlichtweg abstoßend.

Sollten Sie, verehrter Herr Glaser, aus Zwecken der Selbstbeweihräucherung schreiben, würde ich Ihnen empfehlen, aufs Taschenbuchformat zurückzugreifen. Lassen Sie doch solche Ausgeburten intellektueller Phantasiegespinste aus der SZENE raus – die versteht eh keiner.

Mit hominiden Grüßen

Claudia Lösch, Treuholz

Betrifft: „Liegestätten aus dem Land des Lächelns", SZENE HAMBURG 4/85

Der Grund unseres Schreibens ist eine massive Enttäuschung über Ihre oberflächliche und schiefe Berichterstattung Ihres Redakteurs S. B. Peinemann über die Futon-Szene. Es entsteht jedenfalls der Eindruck, als hätte Herr Peinemann ein großes Interesse daran, der Meyer Futon-Company einen langen positiven Text zu widmen.

Wir erwarten jedenfalls, daß einige falsche Behauptungen richtiggestellt werden.

1) Zitat: „Und wir suchen noch immer nach dem Original. Wir haben es nicht gefunden!"

Richtig ist: Einen original jap. Baumwollfuton hat Herr Peinemann mit seiner Crew bei uns wissentlich in Augenschein genommen.

2) Zitat „Späteres Resümee: Die deutschen Futons drücken sich wahrscheinlich mit der Zeit zusammen und werden unbequem."

Was heißt wahrscheinlich? Baumwollagen haben die Eigenschaft sich zusammenzudrücken, je nach sachgemäßer Behandlung und Klima.

Resümee: Original japanische Futons drücken sich „wahrscheinlich" genauso zusammen.

3) Zitat: „Letzteres stellt überzeugend nur die Firma von Christoph Meyer vor." (Umwandlung in ein Sitzmöbel)

Die Umwandlung von Schlaf- in Sitzmöbel empfinden wir bei uns genauso überzeugend und sehen im Prinzip keinen Unterschied zu Herrn Meyers Klapprosten.

4) „Das Geschäft Futon Company in der Eppendorfer Landstraße machte Futons schon vor einem Jahr populär."

Richtig ist: Unsere Firma (damals noch hauptsächlich Bioladen) hat schon vor ca. 2 Jahren in *Ihrer* Zeitung für Futons geworben.

Weitere Vergleiche: Auch wir können Sonderwünsche (sogar in jeder Größenabstufung) schnell erfüllen. Wir finden auch, daß Christoph Meyers Baumwollbezüge sehr schön und professionell aussehen. Selbstverständlich sind wir auch an Hintergrundmaterial interessiert, und in unserer ca. 2jährigen Laufbahn und Erfahrung mit der Herstellung und dem Verkauf von Futons haben wir uns einen zufriedenen Kundenstamm aufgebaut. Übrigens gibt es Futons schon ewig länger als 200 Jahre, jedoch mit anderen Füllungen (z. B. Reisstroh).

Um Mißverständnisse zu vermeiden: Wir wollen nicht als alte Anzeigenkunden bevorzugt behandelt werden, sondern erwarten gerade auch von der SZENE keinen „Bild-Zeitungsgeist", sondern Bemühung um objektive Berichterstattung.

Kurz gesagt: Wir halten nichts von diesem raffiniert gewürfelten Wortspielchen mit Objektivitätsanspruch als manipulierende Absicht.

So long, die Hippies vom

Japan-Futon-Studio, Hamburg 20

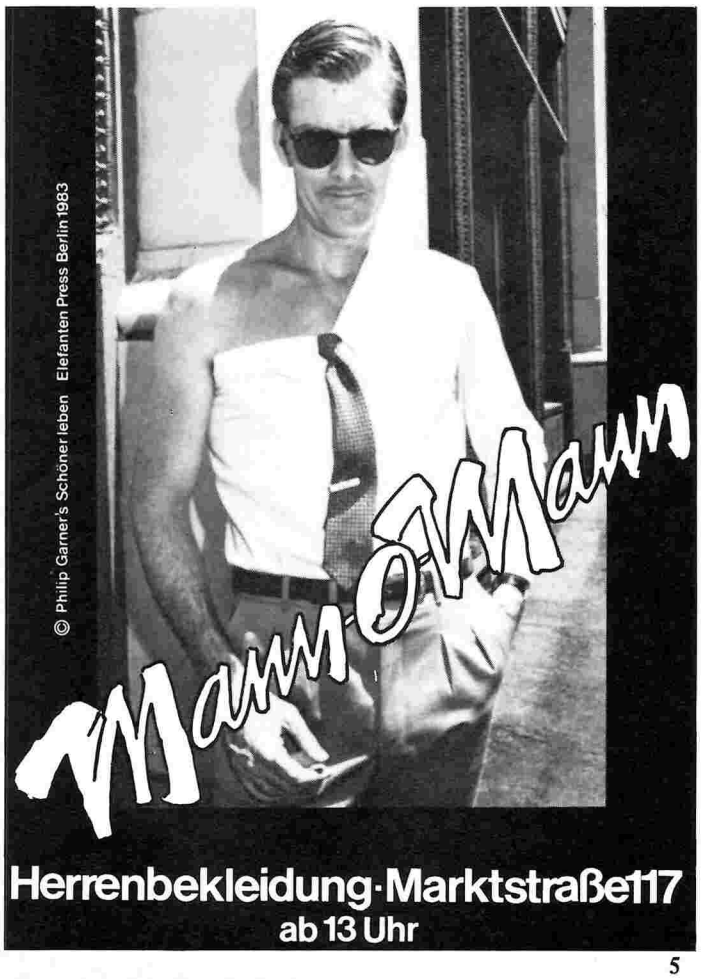
Weder ich noch jemand aus meiner „Crew" hat bisher persönliche oder geschäftliche Verbindungen zur Fa. Chr. Meyer gehabt. „Großes Interesse" an einer positiven Darstellung gibt es nicht. Das Angebot ist, wie wir meinen, einfach besser.

Zu den „falschen Behauptungen":

1) Der im „Futon-Studio" gezeigte japanische Futon wurde als kurioses Einzelstück, nicht als gängige Handelsware extra für uns (und die Fotografin) freundlicherweise ausgebreitet. Die japanischen Futons werden in Hamburg definitiv nirgends angeboten.

2) Etwas Sachkunde könnte helfen, zumal meine japanische Kollegin vor Ort Erklärungen abgab: Die in Hamburg gefertigten Futons sind zu dick, enthalten zuviel Luft. In Japan verwendet man ziemlich stramm eingenähte, dünne Futons, dafür aber zwei übereinander. Für die Stabilität des Materials und die Formtreue ist das wichtig! Die Futons von „Stay" und Meyer – in Großbritannien hergestellt – sind hier deutlich näher am Original.

3) Hier wird mit Gefühl argumentiert: „empfinden" und „im



Prinzip" ändern nichts an der ästhetischen und handwerklichen Überlegenheit der von Chr. Meyer angebotenen Unterbauten.

4) Niemand bestreitet, daß der Bioladen *im Schulweg schon früher sog. „Futons" deutscher Machart führte. Zur Frage der Popularisierung verweise ich auf Publikationen in der Fachpresse – sie beziehen sich ausschließlich (m.W.) auf Fa. Meyer.*

Zur N.B.: „Übrigens gibt es Futons schon ewig länger . . .": Wir haben uns auf japanische Quellen, u. a. das Archiv der Presse-Agentur „Jiji", gestützt. Die Geschichte mit dem Reisstroh stand auch im Artikel. Aber das waren keine Futons.

Steve B. Peinemann

Betrifft: „Kampf dem elenden Mythos des Rock", SZENE HAMBURG 4/85

Nach der Lektüre des „Frankie"-Artikels habe ich mich endgültig entschlossen, die SZENE nicht mehr zu kaufen. Es gelingt mir nicht, aus dem pseudo-intellektuellen Geschwafel eurer Schreiber irgendeinen Sinn herauszufiltern. Beispielhaft stehen Diedrich Diederichsen (!) und Jörg-Uwe Albig da. Vielleicht wollen diese Herren journalistische Potenz beweisen, indem sie bedeutungsschwangere Wortgebilde anhäufen? Ohne mich!

Stefan Schacht, Hamburg 60

Betrifft: „Kinoprovinz Hamburg?" SZENE HAMBURG 4/85

Was Sie beschrieben haben, ist doch nur die Spitze des Eisbergs. Wo bleibt „Giarres" von Reinhard von der Marwitz? Wo bleibt „Die Frau ohne Körper und der Projektionist" von Niklaus Schilling?

Peter Sattler, Hamburg 36

In dem Artikel „Kinoprovinz Hamburg?" beklagt E.O. Jauch die Kinosituation in Hamburg. Tenor: In Hamburg bestimmen zwei Männer, Riech und Flebbe, darüber, was das Publikum sehen darf und was nicht. Und alles, was nicht kommerziell erfolgversprechend ist, wird erst gar nicht gespielt.

Abgesehen davon, daß es noch einige andere Kinobesitzer in Hamburg gibt, die auf der Kinoszene eine wichtige Rolle spielen, bemerkt man doch mit Interesse das feine Gespür des Autors für den latenten Lokalpatriotismus seiner Leserschaft, wenn er darauf hinweist, daß es sich bei den „mächtigen" Kinobesitzern auch noch um „auswärtige" aus Hannover und Frekkenhorst (!) handelt.

Und die bestimmen über „unser" Hamburger Filmprogramm! Unerhört! Aber es wurde auch Zeit, daß da endlich einmal die schmutzigen Machenschaften hinter den Kulissen der geldscheffelnden Kinomafia ans grelle Licht der Öffentlichkeit gezerrt wurden.

Es wäre nur besser gewesen, wenn sich der Autor vorher ein wenig über die tatsächlichen Verhältnisse und Zusammenhänge informiert hätte. Die „zuweilen etwas einfältigen Kinobesitzer" (vielen Dank!) hätten ihm gern ein wenig Nachhilfe in Sachen Branchenkenntnis gegeben.

Die angesprochenen Probleme der „verspäteten" Filmpremieren sind weder neu, noch typisch für Hamburg. Die Situation ist in fast allen Städten gleich. Die Behauptung, die Liste der Warte-Titel sei in keiner bundesdeutschen Millionenstadt so lang wie in Hamburg, ist reine Vermutung, weil es darüber keinerlei Listen gibt.

Peinlich wird es dann bei den Filmbeispielen, die angeblich dem Hamburger Publikum vorenthalten werden. Die Filme „Moments" und „Der Tod in der Waschstraße" waren bereits 1980 und 1982 im Kino zu sehen (fragt uns doch einfach!). Außerdem sind wir der Meinung, daß nicht jeder neue Film auch unter allen Umständen ins Kino muß. Es gibt nämlich auch Filme, die so schlecht sind, daß wir uns weigern, dafür den Leuten Eintrittsgeld abzuverlangen, damit sie sich hinterher ärgern. Auch wenn „Im Blutrausch des Satans" ein „Schocker für ganz Abgebrühte und ausgefallen grauenhaft" ist, werden wir ihn trotzdem nicht zeigen.

Im übrigen ist es nicht unsere Schuld, daß die meisten Filme, die wir zeigen, dem Hamburger Publikum so gut gefallen, daß sie wochenlang im Programm bleiben und andere neue Filme dadurch erst später anlaufen. Ein Film wird nicht schlechter dadurch.

Wir werden jedenfalls nicht „Amadeus" vorzeitig absetzen, damit ein Filmkritiker endlich so ein unsägliches Werk wie „Inflation im Paradies" sehen kann.

Chris Koppelmeier, Broadway Filmtheater Betriebs GmbH

Anm. d. Red.: Patriotismus hin, die beiden bedauerlichen Irrtümer her: Tatsache ist, daß die von uns genannten vierzig Filme nahezu ausnahmslos in Berlin und München zu sehen waren, nicht aber in Hamburg. Das liegt zweifellos an der besonderen Hamburger Kinolandschaft, die von der Programmpolitik der Herren Riech und Flebbe bestimmt wird. Und ob der anderswo als Kult-Regisseur gefeierte Mario Bava Filme macht, „die so schlecht sind, daß wir uns weigern, den Leuten dafür Eintrittsgeld abzunehmen", ist ja wohl Geschmackssache.

„Im Blutrausch des Satans"? Eine echte Ausgrabung, diesen Monat wie immer im Alabama zu sehen. . .

Wolfgang Ahrens, Alabama-Kino

In einem Fall irrt Ihr Euch. „Moments" war im Broadway-Kino zu sehen und ging sogar in die zweite Woche, obwohl der Film schlecht lief.

Claire Doutriaux, ehemalige Theaterleiterin des Broadway-Kinos

Bezugnehmend auf den Artikel von Herrn Jauch kann ich Ihnen mitteilen, daß wir die Hamburger Erstaufführung des Films „Eddie und die Cruiser" im Arsenal- und Magazin-Kino durchführen werden.

Arndt Eggers, Filmtheaterbetriebe Gerd Fölster

Betrifft: SZENE-Sonderheft 1/85 – Essen in Hamburg

Ich möchte nicht versäumen, Ihnen zum Erscheinen von „Essen in Hamburg" zu gratulieren. Ich finde es nicht nur sehr informativ, was die Restaurantkritiken angeht, auch die Einkaufstips für Lebensmittel verschiedenster Art, für Einkaufen nach Ladenschluß, die Geschichten über Frühstück oder Cafés bringen wichtige Akzente des Themas.

Ich habe selber über 10 Jahre lang für einen Kunden einen sehr anspruchsvoller internationalen Guide, der auch Restaurants beinhaltet, konzipiert und photografiert. Daher kenne ich mich in diesem Metier auch ein wenig aus. Unsere größte Sorge war immer, ob die Qualität der Restaurants gleich bleiben würde, denn nur dann kann man eine echte Empfehlung geben.

Natürlich kann ich es jetzt nicht bleiben lassen, Ihnen gleich von einer Erfahrung zu berichten, die ich aufgrund einer Empfehlung aus „Essen in Hamburg" gemacht habe.

Weil in der Nähe des Bunkers Feldstraße die Auswahl an akzeptablen Restaurants immer minimal ist, stürzten wir neulich – begeistert, endlich einen guten Italiener in der Nähe zu wissen – zu „Luigi" am Karl-Muck-Platz. Der erste Besuch: ok, der zweite: eine Katastrophe. Hier unsere Leidensgeschichte: Der in Italien nicht unpopuläre Aperitif Negroni bestand fast nur aus Campari, und daß man ihn mit Punt e Mes macht, mußte ich erst sagen. Die Austernpilze trifolati (winzige Portion) schwammen in Fett und waren z. T. verkohlt. Das Lachscarpaccio (so auf der Karte) bestand aus Räucherlachs, Kapern und Zwiebeln. Von den vier Fleischgerichten auf der Tageskarte waren zwei nicht mehr zu haben, das wurde uns aber nicht vorher gesagt, sondern erst nach der Bestellung. Statt Nieren gab es Hirsch, statt Kaninchen Huhn.

Als Fischgericht des Tages wurde mir Steinbutt in einer Kräutersauce angeboten. Als ich dies bestellte, wurde in der Küche angefragt, welcher Fisch noch da sei (leider verstehe ich Italienisch sehr gut, und so kam ich auch in den Genuß, die Bemerkungen über andere Gäste, die vom Personal gemacht wurden, mitanzuhören). Aus Steinbutt wurde so Seeteufel, worauf ich lieber Rindermedaillons bestellte.

Das Fleisch war Rumpsteak in einer Sahnesauce mit grünem Pfeffer. Die Beilagen für Hirsch und „Medaillons" waren Bratkartoffeln mit Zwiebeln und ein total versalzener Spinat. Auf einen Nachtisch habe ich dann verzichtet. Außerdem habe ich das Gefühl, daß die Preise auf der Tageskarte im Vergleich zur regulären Karte kräftig angezogen haben. Kurz nachdem ich gezahlt hatte, standen neue Gäste im Restaurant. Verabschiedet wurden wir nicht mehr.

Soweit meine Erfahrungen mit „Luigi" für Ihre Sammlung. Sie werden uns sicher nicht davon abhalten, weiterhin Empfehlungen aus „Essen in Hamburg" auszuprobieren.

F. C. Gundlach, Hamburg 4

Massimo oder Minimo? Vom Preis her auf jeden Fall Ersteres, von der Menge . . . aber kann man bei solchen Portionen überhaupt von Menge reden? Dennoch besteht ja die Möglichkeit, daß Herr Saunit bewußt die Teller weniger voll macht, da er bei seinem mittelschlägigen Tremor ohnehin die Hälfte verkleckern würde.

In gemütlicher „New-Wave"-Atmosphäre läßt man sich gern von Massimo, der um das Wohl seiner Gäste bemüht ist, verwöhnen. Die stilvoll gehaltenen Arrangements von, mit makellosen, monogrammierten Decken kuvrierten Tischchen (honoriert mit 2 Mark pro Person) und Rohrstühlen stehen in krassem Gegensatz zu der gewählten Form der Speisekarte, wie man sie heutzutage noch nicht einmal mehr in den einschlägigen Etablissements der sogenannten „alternativen Szene" vorfinden kann. Nur, gute Speisekarten sind teuer, und das Geld will erst einmal sauer verdient sein, um so schwerer, da es den Laden noch nicht so lange gibt. Identitätskrise oder Etablierungsneurose? Vom Massimo des „La Lupa" zum Minimo des „Massimo".

Die Vorspeise war ihr Geld wert? Ein Kunstwerk, das auch im „Du Mont's phantasievoller Ratgeber für vergnügte Köche" sicher nicht den letzten Listenplatz belegen würde: rosettenförmig angeordnete hauchdünne Pilzscheibchen, auf hauchdünnen rohen Rinderfilet- oder Parmesanstreifchen, zusammen ohne Teller ca. 30 g – 14 bis 16 Mark.

Als Hauptgericht phantasieloses Hähnchenschnitzel (21 Mark) mit einem halben Blatt Zitronenmelisse (frisch!) geschmückt. Oder einfach Kaninchenkeule (27,50 Mark) in Öl gebraten, mit Salz und Pfeffer geschmacklich abgestimmt.

Als Beilage empfahl man Succhino, 1–2 Eßlöffel (7 Mark) – na ja, nix Besonderes und ohne ausgefallene Garnierung.

Cannelloni waren wohl von dem Gesehenen in der Preis-Leistungs-Relation am besten (13,50 Mark).

Und hinterher ein knalliger Espresso, wer bis dahin schon am Entschlummern war, stand senkrecht.

Zu siebt sind wir mit hungrigem Gefühl und leerem Magen nach Hause geschlendert. Die einen wollten sich bei McD. noch einen Fleischklops auf Brötchen reinziehen, die anderen konnten der Versuchung am heimischen Kühlschrank nicht widerstehen.

Was aber leider überhaupt nicht ging, war, daß jeder seine eigene Rechnung erhielt: „Aber Maadamme, das kann ich doch nicht machen!!!" Ich bin da anderer Ansicht, die Rechnung sollte im Preis inbegriffen sein.

Ulrich Carl, Hamburg 90

DER
AMERIKANISCHE
DREH.
With selected fine American Blend Tobaccos.
50 g DM 4,60/100 g DM 9,20
Marlboro
SELECTED FINE TOBACCOS
PM INC
VENI · VIDI · VICI
CIGARETTE TOBACCO
2/85

Servus, grüß Dich, geh heim und erschieß Dich

Foto: Renate Kirbach

„Cocoloco": Neuer Treffpunkt für Cocktailgenießer und Modebewußte im Hanseviertel

Cocoloco

Ultramodernes Styling für ein neues Kind der Cocktail-Welle

Alkoholiker bleiben bekanntlich lieber anonym, in Bars herrscht meist dämmriges Licht. Jetzt aber werden auch diese stillen Genießer ins moderne Licht gerückt.

Hamburg hat seine erste freundlich-helle Cocktail-Bar: Das „Cocoloco" im Hanseviertel. Besitzerin Karin Thedens-von Haefen hat sich was einfallen lassen: Die mit milchigem Plexiglas verkleideten Wände, dezent von hinten illuminiert, und eine in Deutschland einmalige Tageslichtlampe mit Parabolspiegel verbreiten ein gleichmäßiges Licht, ohne Gesichter zu Masken erstarren zu lassen.

Am Tresen der oberen Etage mixen Heinz aus dem „Bellini", Stefano + Stefano („Vier Jahreszeiten", „Manzoni") und Maso („Bsir's") wohlschmeckende Cocktails, die passende musikalische Untermalung liefert Discjockey Kai Erichson („Kir", „Bendula"). Im Basement wurde eine Champagnerbar eingerichtet; der Boden besteht hier aus einer erleuchteten Glasfläche, unter der Videos laufen.

Das „Cocoloco" offeriert dem City-Pilger nicht nur Alkoholisches: In der angegliederten Boutique wird elegant-klassische bis schräg-schrille Kleidung verkauft. Vertreten sind Jungdesigner aus Berlin, London und Spanien.

Aber Vorsicht – erst das modische Angebot durchstöbern, dann trinken! Im Gegensatz zu den relativ günstigen Cocktails ist das Kleider-Vergnügen etwas kostspieliger. . .

▶ „Cocoloco", Poststraße 17–19, Hamburg 36, Telefon 34 53 04. Geöffnet Mo–Do 11–2 Uhr, Fr/Sa 11–4 Uhr, So 15–2 Uhr (Bar); Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr (Boutique)

Petersburg

Essen wie die Russen: Leningrader Küche in Hohenfelde

In Hamburg gibt es nach 20 Jahren wieder ein russisches Restaurant. Das „Petersburg" liegt nicht, wie der Name vermuten läßt, in Blankenese oder Othmarschen, sondern in der Kuhmühle in Hamburg-Hohenfelde. Das Interieur ist so wenig originell wie der Name. Tische und Stühle, holzgetäfelte Wände und rustikaler Wandschmuck verbreiten Waldschenken-Gemütlichkeit.

Um so angenehmer überrascht die Speisekarte. Sie ist klein und übersichtlich und bietet russische Delikatessen wie Selijodka pod Schuboi, Pelmeni Sibirski oder Bortsch po-Moskowski. Die unaussprechlichen Namen sollten Neugierige nicht abschrecken, die russische Küche ähnelt der deutschen und französischen mehr, als man glaubt.

„Petersburg" hat sich auf die Küche rund um Leningrad spezialisiert. Nicht ohne Grund, denn ein Küchenchef, der den Anspruch erhebt, einen repräsentativen Querschnitt durch die sowjetische Küche zu bieten, macht sich ebenso lächerlich wie ein Gastwirt, der „europäische Küche" offeriert. Die im „Petersburg" probierten Speisen – Matjesfilets, Nudelteigtaschen, russische Suppe mit Rote Beete und ein Hähnchenfilet – waren allesamt tadellos, und geschmacklich von der hierzulande bekannten gutbürgerlichen Küche ein gutes Stück entfernt.

Billig ist das Vergnügen jedoch nicht. Für eine vollständige Mahlzeit müssen 50 Mark pro Person gerechnet werden.

▶ „Restaurant Petersburg", Kuhmühle 18, Hamburg 76, Telefon 22 55 22. Geöffnet Mo–Fr 12–15, 18–24, Sa 18–24 Uhr

Long Time No See

Garstigkeiten und Spielchen: Variéte in der Wäscherei

Wenn sich in San Francisco zwei Chinesen auf der Straße treffen, grüßen sie sich im schönsten Pidgin-Englisch: „Long time no see" – lange nicht gesehen.

Hamburg ist zwar nicht San Francisco, und hier grüßen sich auch keine Chinesen, dennoch fanden Michael Batz und Peter Ahrens die Anekdote so komisch, daß sie gleich ihr ehrgeizigstes Unternehmen damit betitelten. Und weil es Bedeutungsgeschichte nicht genug geben kann, wird die Premiere am 3. Mai, dem Jahrestag der Kapitulation Hamburgs sein. Und weil das immer noch nicht reichte, versammelten Batz/Ahrens Prominenz aus dem freien Hamburger Theaterleben um sich.

„Long Time No See" ist so neu aber nun doch nicht. Das ganze ist auch mit dem Wort „Varieté" zusammenzufassen. Am 3. Mai hat die Show, an der die Macher vom Theater zwischen Tür und Angel seit Wochen heftig arbeiten, Premiere. Ihr „größtes Ding" soll es werden. In dem dafür entdeckten neuen Theaterraum, der alten Wäscherei Kolzen am Stadtpark werden unter anderen Monika Weller, Beate Kynat, Andreas Boether, Peter Hantke und Ahrens/Batz ein kunterbuntes Programm mit allerlei geplanten Garstigkeiten und Spielchen, Bildern und Live-Musik auf die Bühne bringen.

Und damit auch ganz der Flair bourgeoiser Kleinkunstbühnen herrscht, wird Holger Sturm, Besitzer des „Café Elbterrassen", nicht nur auf der Bühne stehen, sondern die Zuschauer an weißgedeckten Tischen sicher mit den obligatorischen Cocktails versorgen.

Daß das ganze am 3. Mai startet, hat, so Batz, Sinn: „Wir wollen nach vorne denken und den üblichen Gedenkfeiern eine Alternative zeigen."

▶„Long Time No See – ein Varieté", 3. Mai bis 18. Mai Nähere Information über „Theater zwischen Tür und Angel", Telefon 33 01 14 |

Everglaze

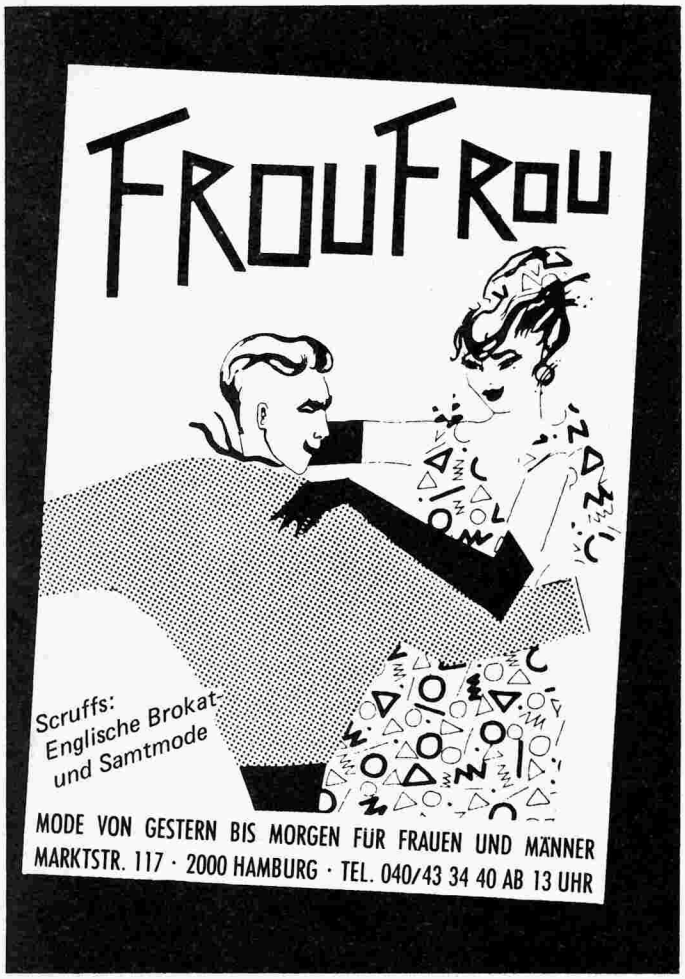
Glitzer-Schmuck zum Selbermachen

Vom Glitzern und Gleißen der Auslage wird hier wohl so mancher Flaneur angelockt, damit er, wie in Ali Babas Schatzkeller, in Perlen und Garfunkelsteinen schwelgt: Das „Everglaze" an der Ecke Grindelallee/Rutschbahn hält ein Sammelsurium an Perlen und edlen Stoffen feil.

Das gewölbeartige Geschäft liegt halbverborgen im Souterrain. Abgeschnitten vom Straßengetriebe, kann sich der Schmuckbesessene hier wie in einer anderen Welt an den Objekten seiner Begierde ergötzen: Handgefertigte Geschmeide liegen in Glasvitrinen aus und zieren kleine Nischen, ganze Regale sind opulent bestückt mit allen Arten von Straßsteinen, Pailletten und Perlen aus Horn und Holz, Glas und Keramik, Messing und Aluminium – glänzend, changierend oder knallbunt.

Daneben schichten sich Stoffballen: Samt und Seide,

„Long Time No See": Kleinkunst in der Wäscherei



Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

WELTWEIT
Reiseladen
Sparflüge für alle
+ Jugend- und Studentenflüge*

NEU!
TELEFONBUCHUNG:
45 51 01
15.30 - 17.30

EUROPA			
Athen	ab	399,-	SCH
Cairo	ab	599,-	SCH
Faro	ab	584,-	DUS
Istanbul	ab	480,-	SCH
Kreta	ab	500,-	SCH
London		367,-	HAM
Malaga	ab	569,-	HAM
Mallorca	ab	540,-	HAM
Malta	ab	520,-	HAM
Ibiza	ab	530,-	HAM
Sizilien	ab	560,-	DUS
Teneriffa	ab	688,-	DUS
Warschau		244,-	SCH
Wien		346,-	SCH*
Zypern	ab	499,-	SCH
AFRIKA/ASIEN			
Bangkok	ab	1.199,-	AMS
Colombo	ab	1.475,-	AMS
Jakarta		1.760,-	AMS
Dakar	ab	1.039,-	DUS
Johannesburg		1.699,-	AMS
Lagos	ab	1.152,-	SCH*
Male	ab	1.580,-	AMS
Nairobi		1.299,-	BRU
Singapore	ab	1.390,-	AMS
Tokio	ab	1.999,-	AMS
MITTEL/SÜDAMERIKA			
Barbados	ab	1.194,-	BRU
Bogota	ab	1.499,-	BRU
Buenos Aires		2.250,-	AMS
Caracas		1.399,-	AMS
Havanna	ab	1.160,-	SCH
Kingston	ab	1.398,-	SCH
Mexiko	ab	1.595,-	SCH
Rio	ab	1.799,-	AMS
NORDAMERIKA/KANADA			
Chicago	ab	945,-	AMS
Los Angeles	ab	1.299,-	AMS
Miami	ab	1.299,-	AMS
Montreal	ab	1.091,-	AMS
New York	ab	799,-	AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **DUS** = Düsseldorf, **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld.

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

Transalpino-Billigbahn
Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

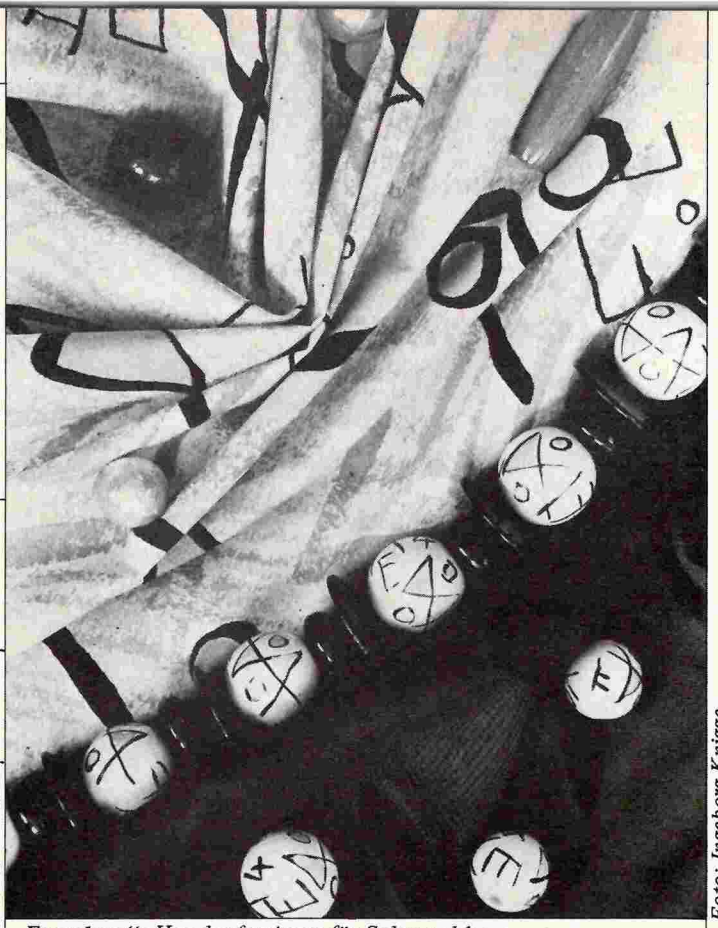
Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

WELTWEIT
Euer Reiseladen
Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

aber auch Baumwolle, blumenbedruckt, mit geometrischen oder psychedelisch anmutenden Mustern.

„Die fertigen Schmuckstükke und Kleider sollen hauptsächlich zur Anregung für eigene Ideen der Kunden dienen", sagt Inhaberin Angela Mester. Die Käufer werden gut beraten: Sie erklärt gern die nötigen Handgriffe.

▶ „Everglaze", Grindelallee 164, Hamburg 13, Telefon 45 84 61. Geöffnet Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr



„Everglaze": Handgefertigtes für Schmuckbesessene

Foto: Ingeborg Knigge

Factory

Alternativer Kneipen-Chic auf 500 Quadratmetern

Wo seit 1902 in einer Tabakfabrik geschuftet wurde, raucht jetzt nur noch mäßig vor allem Alternativ-Selbstgedrehtes: Versteckt in einem Hinterhof an der Hoheluftchaussee, bietet die „Factory" seit kurzem eine Kombination aus Kneipe, Restaurant, Galerie und Sommergarten.

Das verteilt sich auf imposante 500 Quadratmeter und ist mit 350 Sitzplätzen ausgestattet. Hier kann der Gast außerdem das historisch renovierte Backsteingebäude bewundern, dessen Turm die „Factory" beherbergt. In den zehn Meter hohen Raum wurde sogar eine zweite Ebene eingezogen, auf der Ausstellungen stattfinden sollen.

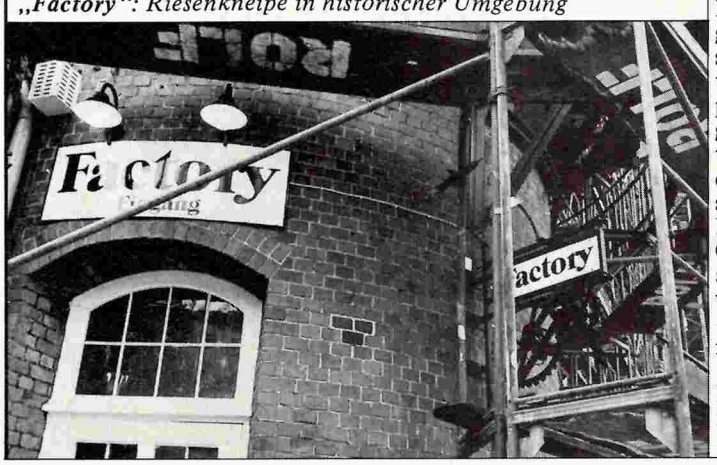
Auf einem Podest wird allsonntäglich zum Frühschoppen geblasen und an Werktagen auf dem dort installierten Piano herumimprovisiert. Zur schicken Gemütlichkeit gehören inzwischen natürlich auch weiße Wände, Dunkelbraun gebeizte Möbel und Stützbalken; Antiquitäten und neue Geldspielautomaten hinterlassen allerdings einen eher biederen Eindruck.

In der Küche dagegen wirkt ein ehemaliger „Trzesniewski"-Koch, der bei seinen neuen Arbeitgebern Volker Grabow und Nils Hansen („Goldbeker", Mühlenkamper") für eine auch preislich anspruchsvolle Speisekarte sorgt. Frühstück und mehrere Mittagstische sind ebenfalls vorgesehen.

Leider wurde in der „Factory" die Chance vergeben, einen historischen Raum auf moderne Art originell auszustatten. Kerzenlicht-Freaks, alternativen Studenten und Alt-68er-Studienräten wird es dennoch gefallen.

▶ „Factory", Hoheluftchaussee 95, Hamburg 20, Telefon 420 37 11. Geöffnet 10–2 Uhr

„Factory": Riesenkneipe in historischer Umgebung



Literatur vom Band

Hören statt Lesen – Klassiker für die Walkman-Generation

Aus dem größten Postfach Europas, Liechtenstein, wird Weltliteratur zum Anhören vertrieben. Unter dem Namen „Ascolto" (italienisch „ich höre zu") bietet eine Firma ohne Telefonnummer die Alternative zu Duran Duran und Modern Talking: Goethe, Fontane, E. A. Poe und „Fanny Hill" zur Berieselung über den Walkman.

Was gehört werden soll, sieht dennoch aus wie ein Buch. In der „Fanny Hill"-Ausgabe befinden sich sechs Cassetten in einer folienkaschierten Klappschachtel mit Silberprägung, die sich leicht ins Regal stellen läßt. Probleme hatten die Herausgeber schon mit der Schreibweise: Auf der Cassette wird aus Fanny dann Funny Hill. Das handelsübliche Cassettenmaterial ist robust, aber die Cassetten-Chassis sind verschweißt, nicht verschraubt – ein Bandriß läßt sich nicht reparieren.

Daß die Memoiren der Fanny Hill durchaus jugendfrei sind, beweist spätestens die „Ascolto"-Version. Sätze wie

Foto: Renate Kirbach

„. . . schob sein Hemd hoch und legte seine haarigen Lenden und seinen steifen, strotzenden Speer mit seiner rotglühenden Spitze bloß" werden von einer, offensichtlich gelangweilten, Schauspielerin ins Mikrophon gestammelt. Ab und an hapert es auch noch mit der Aussprache und ein leichter Lispelhang *i* nicht zu überhören. Dennoch, Funny Hill macht die Fahrt in der vollen U-Bahn zu einem schwülen Bordellbesuch auf dem Lande und bringt den Hörer beim Zähneputzen aus dem Takt.

▶ „Fanny Hill", 6 Cassetten in Schmuckhülle. Ascolto-Verlag. 54,80 Mark. In Hamburg im „Thalia-Buchhaus", Große Bleichen 20, Hamburg 1, Telefon 3 00 50 50

Hafenkonferenz

Sind die Hafenstädte noch zu retten?

Daß die Lösung der Krise der Hafenstädte nicht allein dem Bund und den Ländern überlassen werden kann, hat die Vergangenheit ausreichend gezeigt. Aus diesem Grunde veranstalten die GAL und eine Reihe norddeutscher Umwelt- und Dritte-Welt-Initiativen parallel zur Hafenkonferenz der Küstenländer am 4. und 5. Mai eine „Alternative Hafenkonferenz" in der Hochschule für Wirtschaft und Politik. In sechs Arbeitsgruppen kann sich jeder an Diskussionen und Vorträgen über Hafenwirtschaft, Rüstungsexport, Umweltbelastung, alternative Produktion und die Problematik ausländischer Seeleute beteiligen.

▶ „1. Alternative Hafenkonferenz", 4. und 5. Mai, HWP, Von-Melle-Park 4, Hamburg 13, Beginn jeweils 10 Uhr

The Stage School Of Dance And Drama

Allround-Ausbildung für Nachwuchs-Entertainer nach US-Vorbild

Das Traurigste dieser Welt ist eine deutsche Unterhaltungssendung. Was die Derwalls der seichten Muse einem Millionenpublikum zur besten Sendezeit vorsetzen, erfüllt nicht selten den Tatbestand der schweren Nötigung.

Damit soll in absehbarer Zeit Schluß sein: Volker Ullmann, Regisseur und Schauspieler, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, gründete „The Stage School Of Dance And Drama".

Im Gegensatz zur altbackenen Schauspielschule legt das Institut Wert auf eine fundierte Allroundausbildung nach amerikanischem und englischem Vorbild. Hamlet wie er singt und steppt. Neben der Schauspielschule wird in Zusammenarbeit mit dem Tanzstudio Ullmann eine Ausbildung für Musical Show Dance angeboten, die auch internationalen Ansprüchen gerecht werden soll. Der Unterricht wird von zwölf Dozenten gestaltet. Aber die Schule ist nicht nur für Anfänger: Auch Profis können sich von A (krobatik) bis Z (auberei) fort- und weiterbilden.

Doch bevor die Bretter knarren, die die Welt bedeuten, klingelt's erst mal in der Kasse der Schule: 380 Mark pro Monat kostet die dreijährige Ausbildung. Interessenten müssen mindestens 17 Jahre und sollten höchstens 27 Jahre alt sein. Das nächste Semester beginnt im Oktober, Eignungsprüfungen sind am 15. und 16. Juni.

▶ „Stage School Of Dance and Drama", Isestraße 3, Hamburg 13, Telefon 4 20 23 17

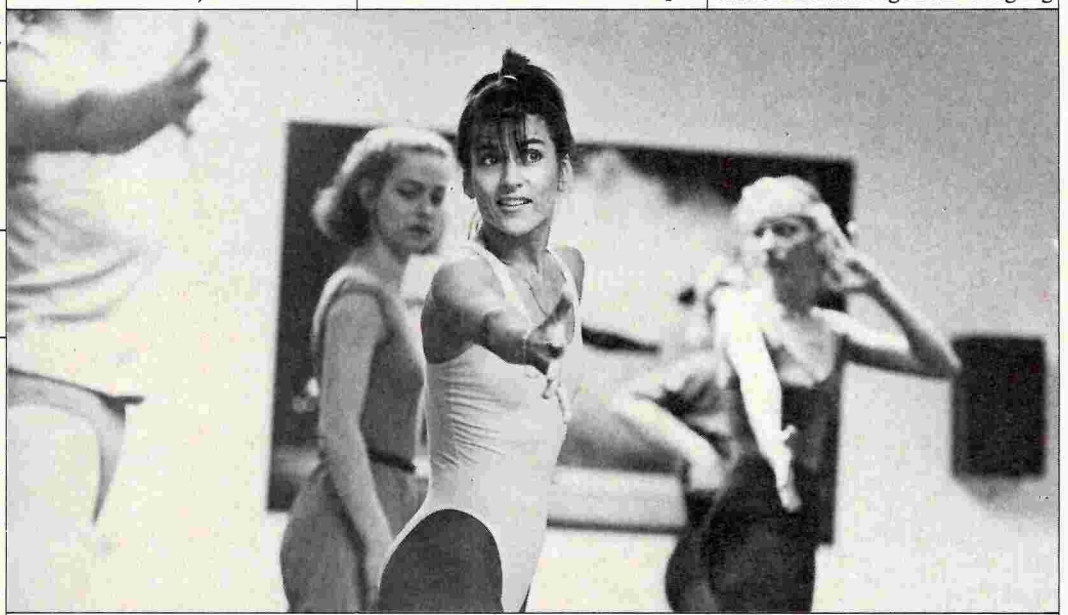


Foto: Ingeborg Knigge

„The Stage School Of Dance And Drama": Schulung für neue Entertainer

Phönix-Antik-Markt

Alte Bauernmöbel zu akzeptablen Preisen

„Die Kunden, die fragten, ob wir nicht auch Möbel verkaufen, haben uns auf die Idee gebracht", erklärt das Ehepaar Skerstupp die Entstehung ihres Phönix-Antikmarktes. Seit vier Jahren beizen die beiden in Auftragsarbeit anderer Leute Möbel ab und haben dabei natürlich Erfahrungen im Umgang mit alten Möbeln gesammelt.

Der großflächige Verkaufsraum in der Schnackenburgallee hat Platz für eine große Auswahl an antiken Bauernmöbeln aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Massive Küchenschränke, Tische, Stühle und alte Sekretäre, allesamt restauriert, bieten einen wohltuenden Kontrast zum biederen nordischen Kiefern-Stil

FUTON COMPANY

FUTON – Das junge, uralte Schlaf- und Sitzmöbel aus Fernost.
Bei uns in vielen Farben, in 2 Stärken, in allen Größen.
SLEEP IN JAPAN
FUTON COMPANY
EPPENDORFER LANDSTR. 132
2 HAMBURG 20 · TEL. 040-48 23 32

oder zum kühlen Ambiente moderner Bauhaus-Wohnungen.

Die angrenzende Werkstatt bietet Gelegenheit, den Restaurateuren bei ihrer Arbeit zuzuschauen. Eigene Aufarbeitung der Stücke und günstige Mietbedingungen (durch die leider schlechte Lage) machen es dem Antikmarkt möglich, die Preise der alten Möbel auch für weniger betuchte Käufer annehmbar zu gestalten.

▶ „Phönix Antikmarkt", Schnackenburgallee 119a, auf dem Hinterhof des Tebolo-Geländes, Hamburg 54, Telefon 5 40 19 88. Geöffnet Mo–Fr 9–18, Sa 9–14 Uhr

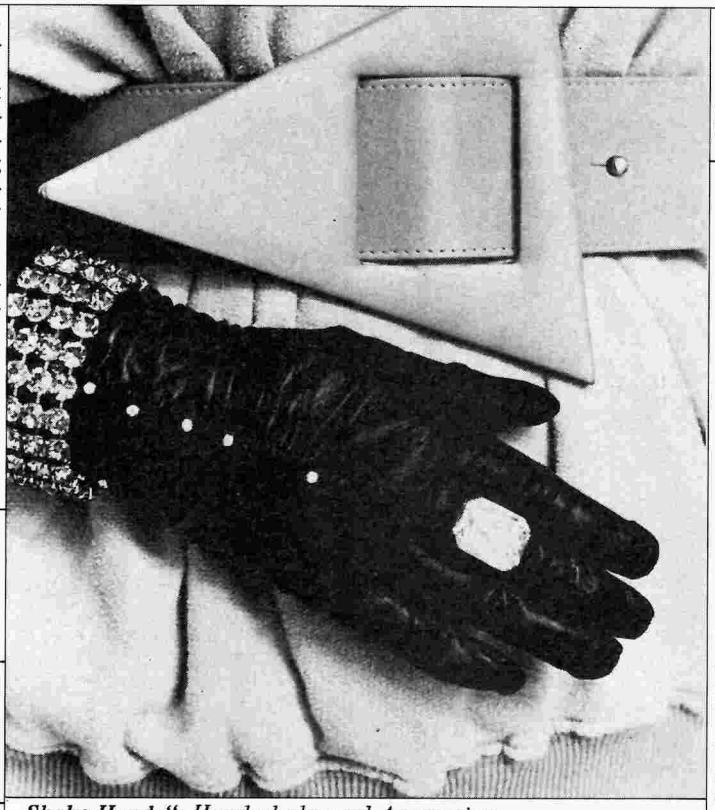


Foto: Ingeborg Knigge

„Shake Hands": Handschuhe und Accessoires

Shake Hands

Nackte Finger sind passé – der Handschuh kommt zurück

Lange Zeit zum profanen Frostschutz degradiert, ist er jetzt wieder ein modisches Muß: Im Jahre des Prince und des Rokoko-Revivals trägt „man" unbedingt Handschuh. Das ehedem beziehungsreiche Kleidungsstück, von Schiller besungen, als Aufforderung zum Duell geworfen, hat heute allerdings seine metaphorische Bedeutung verloren.

Die modebewußte Hamburgerin hatte bisher Schwierigkeiten, ein Paar der in „Vogue" und „Brigitte" abgebildeten Fingerkleidern zu ergattern – das Spezialgeschäft „Shake Hands" schafft nun Abhilfe.

Inhaberin Sonja Zilz erkannte den Trend frühzeitig, erwarb für Modeaufnahmen teilweise speziell angefertigte Einzelstükke und bietet sie nun neben selbstentworfenen Modellen in der Othmarscher Waitzstraße zum Kauf an.

Ob Avantgardist oder Fetischist – der Kunde wird begeistert sein, denn die Auswahl ist groß: Handschuhe in allen Formen und Farben, aus Leder, Tüll und Stoff, im Musketierlook mit Stulpen oder „spitzenmäßig" zum Barock-Outfit, fürs Autofahren und fürs Ausgehen. Und wem's nicht extravagant genug sein kann: Auch Sonderanfertigungen und -bestellungen sind möglich.

Neben den schrägen Fingerlingen liefert „Shake Hands" übrigens auch die dazugehörigen Accessoires wie Schmuck, Gürtel und Tücher.

▶ „Shake Hands", Waitzstraße 15, 1. Stock, Hamburg 52, Telefon 8 99 17 37. Geöffnet Mo–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr

Gegendarstellung

Zu „Liegestätten aus dem Land des Lächelns" in SZENE HAMBURG Nr. 4/85, Seite 22 ff.

In dem oben bezeichneten Artikel wird behauptet, in dem Geschäft „Stay – Laden für Wohnkultur", Milchstraße 21 a, 2000 Hamburg 13, würden Futons nur in zwei Größen geführt. Diese Behauptung ist falsch.

Tatsächlich führen wir Futons in sechs Größen, von denen wir stets mindestens vier Größen in verschiedenen Farben im Laden ausgestellt, und auch auf Lager haben.

Auch ist die Behauptung falsch, die in dem Geschäft „Stay" vertriebenen Gaijin-Möbel seien aus einer speziellen Kunstfaser.

Tatsächlich handelt es sich bei dem Material für die in diesem Geschäft vertriebenen Gaijin-Möbel um ein ausschließlich aus Holz und Leim hergestelltes Produkt, das anschließend farbig lackiert wurde.

Hamburg, den 17. April 1985
Martin Adler, Kai Steinhagen, Peter Wessel
„STAY – Laden für Wohnkultur" – Generalimporteur der Futon Company, London –, Milchstraße 21 a, Hamburg 13

Nach Paragraph 11 des Hamburger Pressegesetzes sind wir verpflichtet, eine Gegendarstellung ohne Rücksicht auf ihren Wahrheitsgehalt zu veröffentlichen. Red.

Das Ende der Piste

Kommentar

Was ist neu, schick und wirklich „vorn"? Als News-Redakteur läuft man sich die Hacken schief. . .

„Kennst Du den? Der plant eine neue Kneipe in Eppendorf!" Bei normal intelligenten Menschen geht so eine Nachricht zum einen Ohr rein und beim anderen wieder hinaus. Einer dagegen muß all sein Hörvermögen und ein Großteil seiner Gedankenkraft auf derlei Neues aus dem Gaststättengewerbe verwenden. Sein Job: die News-Redaktion von SZENE HAMBURG.

Elf Monate lang habe ich das hanseatische Nachtleben meist bis in den frühen Morgen beobachtet und, natürlich, durch Schreiben zu beeinflussen versucht; habe mich tagsüber mit den neuesten Läden und Trends aus den Bereichen Mode, Möbel, Geschenkartikel etc. beschäftigt und war bemüht, auf den News-Seiten das Neue vom alten Kneipen- und Boutiquen-Einerlei zu trennen.

Aha-Erlebnisse, wie diesen Monat das „Cocoloco", waren sehr selten, denn die von den Machern so oft angekündigten „Neuen Konzepte" blieben in der Regel aus. In letzter Zeit mußte ich, wohl oder übel, das Comeback der hölzernen Gemütlickkeit melden und stellte mir immer öfter die Frage, ob der neueste „Pizza & Pasta"-Laden erwähnenswert ist. . .

Über die Verbindungen einiger In-Läden-Besitzer zum Zuhälter-Milieu habe ich, aus wohl verständlichen Gründen, lieber geschwiegen. „Neger-Kalle" durfte zu seiner großen Zeit nicht als Inhaber von „Top-Ten" und „Bsir's" genannt werden.

Für einen Hungerlohn lassen die Herren vom Kiez hübsche junge Mädchen in ihren Schuppen arbeiten, die aber beim Trinkgeld soviel verdienen (Luden sind spendable Gäste), daß sie dafür sichere Ausbildungsplätze fahren lassen. Und alle Mühe haben, dann nicht ganz ins Milieu abzudriften.

Aber auch die Besitzer von Studenten-Kneipen müßten sich von ihren linksorientierten Gästen „Ausbeuter" schimpfen lassen. Ausnahmen bestätigen die Regel.

In den Stammkneipen der alternativen Akademiker ist der Muff der Frühsiebziger mittlerweile so abgestanden, daß sich sogar das „Mader" entschlossen hat, die Wände zu weißen und die Beleuchtung zu verstärken.

Die erste Popper-Generation ist inzwischen in die Jahre gekommen. Jetzt nennen sie sich Yuppies – nachdem sie auch den konsumentenfreundlichen Teil der New Wave vereinbart hatten. In den hellen Neon-Läden treffen sie sich weiterhin mit dem unerschöpflichen Popper-Nachwuchs, schick aufgemacht wie eh und je.

Auch die selbsternannten Avantgardisten aus dem Bermuda-Dreieck „Subito" – „Luxor" – „Kir" halten zur Zeit lieber am Bewährten fest. Die „Macher" klagen lieber über schlechte Einnahmen.

„Hamburg ist Nachtleben-Provinz!" Den Satz bekommt man immer wieder von Weitgereisten zu hören. Da ist was Wahres dran, aber schließlich gilt es, die Bedürfnisse einer Klientel zu bedienen, die eben hauptsächlich aus naturgrünen Studenten oder Poppern bzw. Yuppies besteht. . .

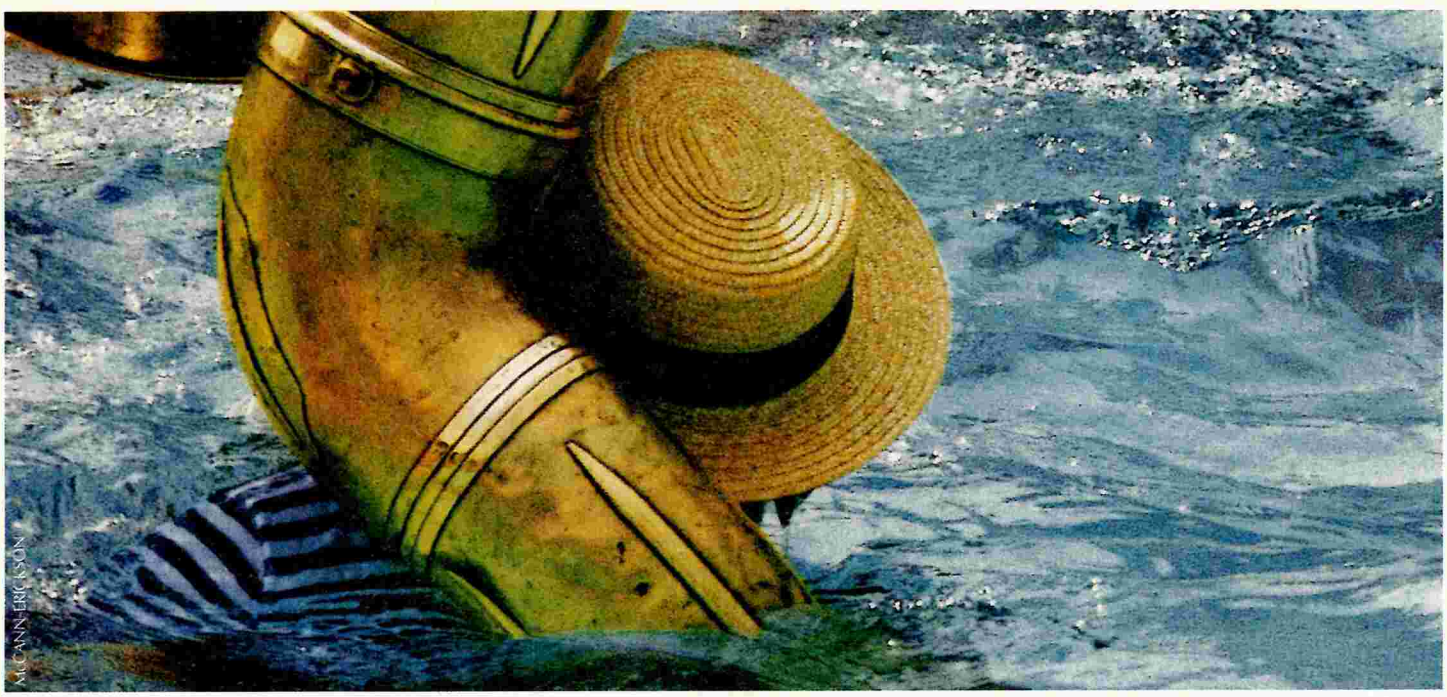
Kai-Ullrich Metz

Club Méditerranée

Vive La Différence

Eine Woche

Open-Air-Festivals, Disco, Tennis, Surfen,



Wasserski, Marathonfeten und Fantasy für 389,– Mark. Wahnsinn!

Dazu kommt jede Menge französisches Essen und Trinken, Yoga, Schnorcheln, Pétanque und Bogenschießen. Nur um die Anfahrt müßt Ihr Euch selbst kümmern. Abspielen wird sich das Ganze in unserem deutschsprachigen Hüttendorf Sveti Marko, traumhaft gelegen auf einer kleinen Insel an der jugoslawischen Adriaküste. Unser Superpreis gilt jeweils ab 21. 5., 11. 6., 3. 9. und 10. 9. Und in jedem guten Reisebüro könnt Ihr mehr darüber erfahren.

Club Méd. Die Fortsetzung des Urlaubs auf schönere Art.

Glückwunsch zum Vierzigsten

Veranstaltungen zu Kriegsende und Faschismus

Es ist geschafft. Zum ersten Mal wird eine – freilich geschlossene – Veranstaltung für Veteranen des 8. Mai 1945 im Hamburger Rathaus stattfinden. Der Senat ehrt am 4. Mai 1985 um 20.30 Uhr die Amicale internationale de Neuengamme mit einem Liederabend („Bella ciao"). Und die Kulturbehörde unterstützt das breit gefächerte Gedächtnis-Programm der ersten Maihälfte.

Die Massierung dieser Kulturveranstaltungen ist einzigartig in der Geschichte der Bundesrepublik. Sie hätte den Titel eines 1. Befreiungs-Festivals verdient. Die Veranstalter nennen ihr Programm jedoch „Deutschland, bleiche Mutter" (nach dem Brecht-Wort) – so die Kulturbehörde und Hanne Hiob, die Brecht-Tochter, am 2. Mai, 19.30, im Curio-Haus – und „Habt ein besseres Gedächtnis!" – so die Künstler für Frieden und Abrüstung in P.A.N.D. international e.V. in Zusammenarbeit mit der Kulturbehörde an allen anderen Terminen.

Neben den Künstlern und Kulturschaffenden melden sich – am Vorabend des 8. Mai – Veranstalter, die unbeirrbar der aufklärenden Macht des Wortes vertrauen. Referate und Diskussionen sollen den neuen Gedenktag fragwürdig machen. Wurde denn alles anders? Wie weit wurde wirklich befreit? GEW, VVN, Gesundheitsladen, die Projektgruppe Vergessene Opfer, der Verein zur Erforschung der nazistischen Sozialpolitik stellen am 7. Mai, 18 Uhr, Curio-Haus, Rothenbaumchaussee, die Frage „Bruch oder Kontinuität? Opfer und Täter des Faschismus in Hamburg vor und nach dem 8. Mai 1945". Auch die GAL ruft zu dieser Veranstaltung auf. Dietrich Kuhlbrodt, Stefan Romey, Christiane Rothmaler, Manfred Asendorf, Peter Pape und Michael Wunder verfolgen Opfer- und Täterkarrieren und fragen nach dem Verhältnis von Rehabilitierung (der Täter) und Wiedergutmachung (an den Opfern). Der Neue Chor Hamburg trägt antifaschistische Lieder vor.

Das Curio-Haus, in dem 1935 die letzte jüdische Versammlung und nach 1945 der erste Kriegsverbrecherprozeß stattfand, ist auch der Ort, an dem am 2. Mai 19.30 Uhr, Esther Bejarano, Überlebende des Mädchenorchesters Auschwitz, jiddische Lieder vortragen wird – im Rahmen der Hanne-Hiob-Veranstaltung „Deutschland, bleiche Mutter". Vorgesehen sind Brecht-Reminiszenzen („Kriegsfibel", Flüchtlingsgespräche" – Karl Paryla und Erwin Geschonnek –, Anachronistischer Zug) und kritische Fragen nach der Realität des Befreiungstages vierzig Jahre danach. Freiheit für wen? Peggy Parnass verfolgt Richterlaufbahnen, Rudko Kawcynski spielt und singt

Constant: „Der Krieg"

Roma- und Sinti-Lieder, Martin Ripkens und Hans Stempel erinnern an die Homosexuellen-Verfolgung vor und nach 1945.

Die Künstler für Frieden und Abrüstung besetzen mit einem Programm, das schon am 20. April begonnen hat, bis zum 13. Mai Hamburgs Kulturszene von der Oper, den Theatern, dem Metropolis-Kino, den Kunst-Museen bis zur Fabrik, zum Open air im Stadtpark und zur Kirchenmesse im Michel.

Die antifaschistischen Kunstproduzenten setzen auf die Kraft des Ausdrucks: auf sein Weiterwirken und seine Multiplizierung. Wie gut das funktioniert, wird sich am 12. Mai, 15 Uhr, auf der Freilichtbühne im Stadtpark zeigen. Herausragendes Ereignis dieser Wochen ist die Aufführung des „Canto General" von Mikis Theodorakis und Pablo Neruda. Solisten sind Arja Saijonmaa und Petros Pandis. Sprecher: Eva Mattes und Ulrich Wildgruber. Es singt der Hamburger Sängerhaufen.

Unter dem Titel „Habt ein besseres Gedächtnis" ist in der ersten Maihälfte der Hiroshima-Zyklus von Arnulf Rainer im Kunstverein zu besichtigen, antifaschistische Bildwerke von Constant, Emilio Vedova und Antonio Saura in der Kunsthalle und ebendort aus aktuellem Anlaß die „Auseinandersetzungen mit einem Denkmal" von Alfred Hrdlicka.

Konkretisiert haben sich die Auseinandersezungen in der Gestalt eines Gegendenkmals, dessen erster Teil in einer Veranstaltung der Kulturbehörde am 8. Mai, 11 Uhr, auf dem Stephansplatz eingeweiht wird. „Hamburger Feuersturm" nannte Alfred Hrdlicka die Antwort auf unsere Marschkolonne. | *Dietrich Kuhlbrodt*

1. Mai, 11 Uhr, Thalia-Theater *Will Quadflieg liest Wolfgang Borchert*

1. Mai, 20 Uhr, Deutsches Schauspielhaus *Das Giora-Feidman-Trio spielt*

5. Mai, 11 Uhr, Ernst-Deutsch-Theater *Texte und Lieder zum 40. Jahrestag des Endes des deutschen Faschismus*

5. Mai, 19.30 Uhr, Deutsches Schauspielhaus *„Bella ciao": Lieder des europäischen Widerstands. Mit Giovanna Marini, Marc Ogeret, Petros Pandis, Arja Saijonmaa und Ensembles aus der Sowjetunion (Ivan Surshikow) und Polen*

5. Mai, 15.30 Uhr, Dokumentenhaus Neuengamme *Peter Striebeck liest aus den Werken des Häftlings Emil Frantisek Burian. Elsbeth Weichmann hält eine Ansprache*

7. Mai, 21.15, Metropolis *Gezeigt wird der legendäre und exemplarische Film „Ivans Kindheit" von Andrej Tarkowski*

8. Mai, 19 Uhr, Metropolis *„Ivans Kindheit"*

8. Mai, 20.00 Uhr, St. Michaelis *Messen von Bach, Bruckner, Beethoven. Günther Jena leitet den Michaelis-Chor. Christoph Bantzer spricht Texte zum Frieden*

8. Mai, 20 Uhr, Kampnagelfabrik *Käthe Reichel liest Christa Wolfs „Kassandra"*

9. Mai, 20 Uhr, St. Johannis (Harvestehude) *Chor- und Orchesterkonzert mit Werken von Bach, Brahms und Berg: „Doch uns ist gegeben auf keiner Stätte zu ruhen" (Hölderlin)*

9. Mai, 17 Uhr, Metropolis *„Ivans Kindheit"*

10. Mai, 20.30 Uhr, Fabrik *Zum gegenwärtigen internationalen Faschismus: „Lieder aus der Heimat – Musik im Exil". Mit Oriental Wind (Türkei), Audrey Motaung (Südafrika), Santiago del nuevo extremo (Chile)*

11. Mai, 19.30 Uhr, Deutsches Schauspielhaus *Die Titel-Lesung: „Habt ein besseres Gedächtnis". Drei Generationen repräsentieren die letzten 40 Jahre: Ida Ehre (84), Curt Bois (85), Käthe Reichel (in den 60ern), Eva Mattes (30). Mit Franz Josef Degenhardt, Max von der Grün, Stephan Hermlin, Alfred Hrdlicka, Walter Jens, Peter Rühmkorf*

12. Mai, 11 Uhr, Hamburger Kammerspiele *Vortrag (Inge Jens) und Lesung (Ida Ehre) über die Weiße Rose*

12. Mai, 20 Uhr, TiK *Das Jüdische Theater Warschau spielt auf jiddisch „Planet Ro"*

13. Mai, 20 Uhr, Hamburger Kammerspiele *Walter Jens findet den „Friedenstraum in dunkler Zeit" bei Andreas Gryphius*

Gewinnen Sie 29 Tage Abenteuer.

18 x Südindien für 999 Mark.

Zuerst geht's mit dem Flieger nach Bombay. Ab da, im Abenteuer-Truck quer durch Südindien nach Madras. Die ganze Tour dauert gut 4 Wochen. Geschlafen wird in Zelten, gewohnt und gekocht im Truck. Der ist speziell für diese Expedition ausgerüstet. Das Freundschaftsangebot gilt. Coupon ausfüllen, frankieren und einsenden an: Javaanse Jongens „Abenteuer-Reise", 4 Düsseldorf, Postfach 222.

„Ich möchte an der Abenteuer-Reise durch Südindien vom 30.10.–28.11.'85 zum Freundschaftspreis von jeweils DM 999,– teilnehmen."

Bei mehr als 18 Einsendern entscheidet das Los. Nicht teilnehmen dürfen Mitarbeiter von Th. Niemeyer und Travel Overland. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der 1. 8. '85.

SH

Name/Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Alter Beruf

Meine Reiseerfahrungen

(Bitte schreibt hier kurz auf, ob und wie lange Ihr schon in fernen Ländern – außerhalb Europas – wart). Veranstalter und Vertragspartner der Reise ist die Travel Overland GmbH, Neureutherstr. 1, 8000 München 40.

(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Warum Strähnen zum Frühling passen.

Weil im Winter das Haar dunkler wird. Strähnen bringen schon jetzt einen Hauch Frühling ins Haar. Übrigens sind Strähnen gesünder als Tönungen, weil sie seltener nachgemacht werden müssen. Vor allem aber sehen Strähnen besonders natürlich aus.

Blonde Strähnen

Kurz 40,– bis 50,–, mittellang 50,– bis 60,–, lang 60,– bis 70,–.

Gänsemarkt 23 34 26 26

Plaza Hotel 34 27 37

Eppendorfer Weg 237 48 16 52

Peter Polzer

Das Böse siegt

Leute wie Uli Becker beschreiben Menschen, wenn sie unmenschlich werden: intim und rücksichtslos

Der Autor ist einer dieser jungen Männer mit Parkajacke, schlaksigen Beinen, leicht lichtem Haar – und in Berlin wohnhaft. Er hat schmale Lippen und diese ewig unschuldigen Augen, die junge Schriftsteller so haben. Es sieht nicht so aus, als ob der Autor laut lachen kann, er guckt eher wie Peter Handke.

Es muß dieser Weltgram sein, der Uli Becker zu einer Menschenjagd getrieben hat, die nun als Taschenbuch vorliegt. „Das blaue Wunder" ist eine vorzügliche Trophäensammlung menschlicher Eigenarten, humaner Normalitäten, die den Menschen auf der Straße wieder zu einem skurrilen Ungetüm machen. Uli Becker erzählt in seinen kurzen Texten über Leute genau das, was „Leute" ausmacht, aber nicht mehr festgestellt wird, da die Beobachter zu sehr mit eigenem Verhalten beschäftigt sind.

Uli Becker findet sich dagegen unwichtig. Genau darin liegt die Bedeutung des Buches. Hier leidet nicht einer und quält damit auch noch Leser. Becker beschreibt seine Gesichter als „bizarre Unfallscherben auf nassem, glitschigem Asphalt". Mit trockenen Worten erzählt Becker eine Wirklichkeit, über die Egon Erwin Kisch mal sagte, daß es nichts Aufregenderes und Spannendes gäbe.

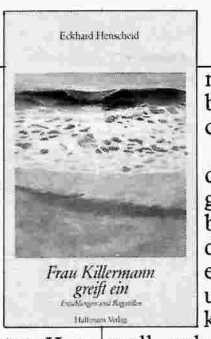
Da ist der Familienvater im Trainingsanzug auf dem Hausdach, der nicht zum Selbstmord ansetzt, sondern nur die Hausantenne richtet. Da ist das alternative Paar, das seinen Hund ganz neumodisch-schlicht „Hund" ruft, und da ist der Penner, der einmal in der Woche nüchtern sein muß, weil er Blut spendet.

Das sind die Accessoires der menschlichen Psyche, das Verhalten, das mehr über den Menschen aussagt als der Mensch selbst. In Uli Beckers „Leute"-Sammlung haben alle ihren Auftritt – ein Panoptikum von Großstadtseelen. Zugegeben, die Freude an der Lektüre ist reichlich voyeuristisch, aber deshalb ist sie so echt.

„Das blaue Wunder" ist ein gutes Buch. Nur der Verlag scheint das nicht begriffen zu haben, sonst würde es nicht mit derart marktschreierischen Albernheiten in den Buchhandel kommen. Ich jedenfalls würde mich als Autor wohl heftig wehren, wenn ein Verlag ein Buch mit „Die neue, extragroße Haushaltspackung geballter Menschenkenntnis" verkaufen würde. Uli Becker hat das nicht verdient. | *Jochen Siemens*

Uli Becker: „Das blaue Wunder". rororo-Panther 5508. 140 Seiten, 10 Mark

Die neue Frankfurter Schule auf Puffbesuch in Paris: Eckhard Henscheid erzählt auch davon



Ich lese ja nur deshalb so viele Bücher, um mich in der Erkenntnis zu schulen (trainieren?), daß die vielen saudummen Bücher es ganz unwahrscheinlich machen, daß auf der anderen Seite viel gute Bücher Quatsch" – kein Zweifel: ein echter Henscheid-Aphorismus, gleichzeitig wohl auch ein Hinweis auf die Motivation des unermüdlichen Schreibers. Eingekeilt von allseits dräuenden Bücherbergen minderer Qualität bleibt eben nur das Selberschreiben von besseren Büchern.

Viele dieser Anekdoten und Erzählungen sind aus „Titanic" bekannt, wurden jedoch überarbeitet und ergänzt. So bleiben uns nun die Köstlichkeiten über Jupp Derwall oder die tiefschürfende Analyse des eminenten Stellenwerts von „Bild" in der deutschen Nachkriegsliteratur erhalten.

Der gnadenlos mit Literaturkritikern umspringende Hen-

scheid rächt sich mit einer vernichtenden Kritik an Reich-Ranicki: Seine hämische Parodie des Lobgesangs auf Hermann Burger, den Reich-Ranicki anläßlich einer Buchmesse zum Schwanengesang auf die deutsche Gegenwartsliteratur umfunktionierte, beruht auf authentischen Zitaten, die mit sanfter Ironie überhöht werden, um schließlich mit dem plumpen Geständnis Herrn Reich-Ranitzkijs zu enden: „Schmarrend halte ich die Stellung. Ich schmarre – ergo sum."

Die Beschreibung eines angeblich durchexerzierten Betriebsausfluges des Haffmans Verlages in die Puffs von Paris, die bereits im Verlagsmagazin „Der Rabe" veröffentlicht war, verdient die Beachtung einer weltweiten Öffentlichkeit, sowieso. Die Bildungsreise der Geisteskoryphäen Fritz Senn, Bernd Eilert, Gerd Haffmans, Robert Gernhardt, Peter Rühmkorf, Uve Schmidt nebst Autor Henscheid – kurz, die komplette Neue Frankfurter Schule samt welscher Geisteselite wagt das Abenteuer – läßt den Leser erschauern angesichts eines altruistischen Erkenntnisinteresses der Ausflügler.

„Ich zog meine Vorlage (Unterwäsche aus dem Neckermann-Katalog) aus der Brusttasche", bekennt der Autor, der sich verstohlen in die letzte Busreihe geflüchtet hat, „und begann zuerst ängstlich, dann immer leidenschaftlicher zu wichsen. Ah, wie gut das tat! Wie schön würde es da erst in Paris werden, auf all den geilen Grisetten und Midinetten und Momtis und Mimis und Musetten – ah, ah, ah! Hoffentlich stand dann aber auch mein Hammer, mein Held, wieder pünktlich!"

Auch für anspruchsvolle Leser, die mit Hegel auf vertrautem Fuß stehen, gibt es wertvolle Anregungen: „Wenn nach Adorno das Ganze das Unwahre ist, dann tut der, der seine Frau liebt, gut daran, sie nicht zu penetrieren!" | *Peter Münder*

Eckhard Henscheid: „Frau Killermann greift ein". Haffmans Verlag, Zürich 1985. 367 Seiten, 36 Mark

Hitchcock und Kottan denken sich ein Buch aus:
12 böse Geschichten von Peter Bradatsch

Dieses Buch ist schon wegen der Seiten 11 bis 22 unbedingt zu lesen. Zwei Menschen stehen sich da in einem verschlossenen Raum gegenüber. Der eine droht, den anderen mit der Pistole zu erschießen. Der Bedrohte macht darauf aufmerksam, daß er den Zimmerschlüssel im Mund habe und schlucken wolle, wenn auf ihn gefeuert wird. Die Kontrahenten verwickeln sich in einen hochinteressanten Dialog über die Anatomie des Menschen vor und nach seinem plötzlichen Tod. Der mit dem Schlüssel gestaltet die Unterhaltung mit erheblichen Sprachschwierigkeiten...

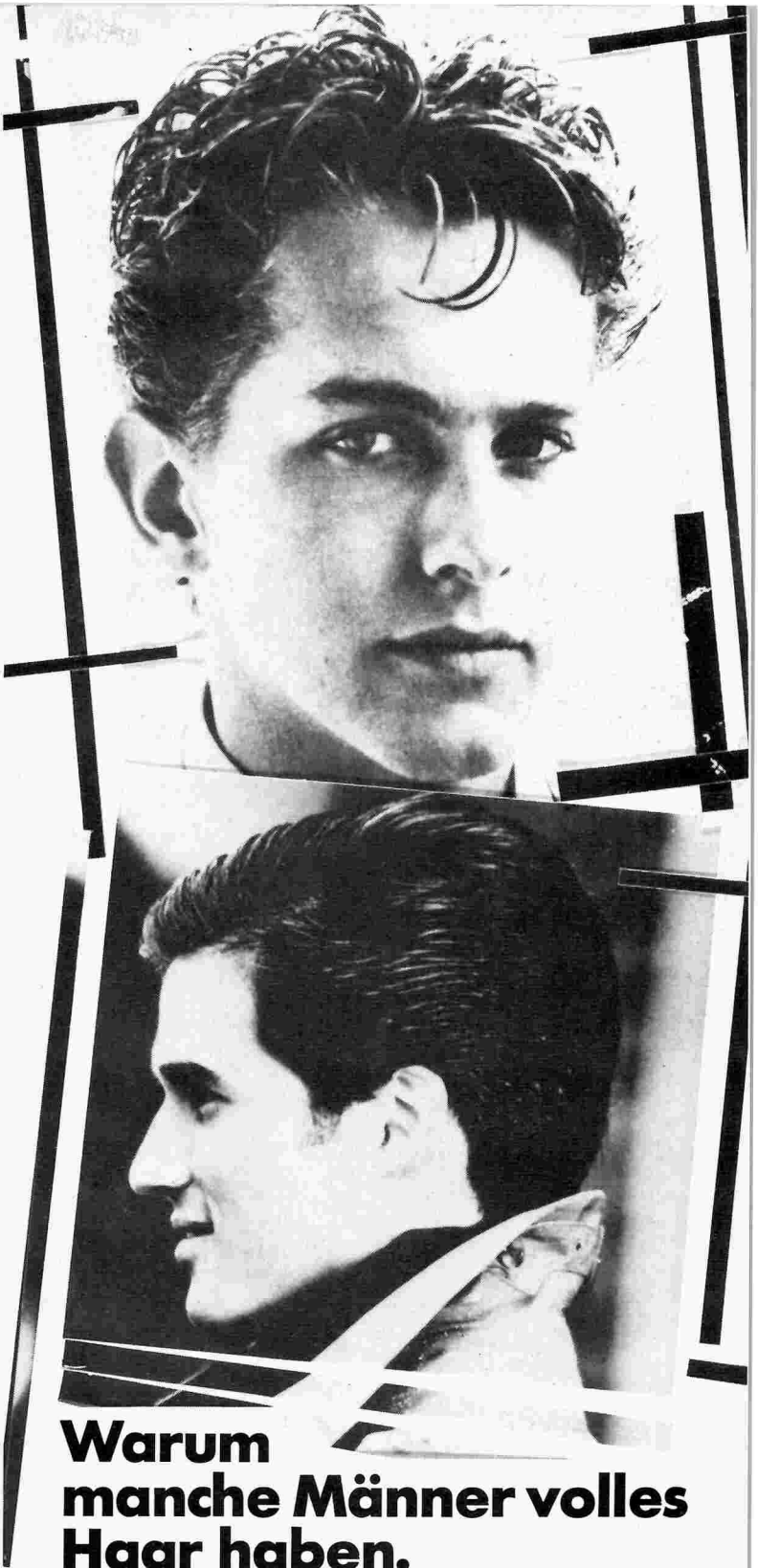
Diese und elf weitere Episoden sind in dem Buch „Waschen, Schneiden, Umlegen" von Peter Bradatsch nachzulesen. Es sind schaurig-schöne Geschichten, geschrieben von einem, der die Klaviatur der großen Krimimeister spielerisch epigonal beherrscht und daraus keinen Hehl macht. Alles, was dort erzählt wird, hat man schon mal so ähnlich bei Christie gelesen oder bei Hitchcock gesehen. Es gibt makabere Verwechslungskomödien, vorschnelle Erschießungen und eilige Vergiftungen. Dennoch weiß keiner bis zur letzten Zeile, wer das Opfer nun wirklich sein wird. Und es gibt Geschichten wie die vom Herrenabend, in der eigentlich gar nichts passiert, ein Zwischenspiel der Morde. Wer auf verknitterte Kommissare oder besserwisserische alte Damen wartet, soll die Finger von dem Buch lassen.

Bei Bradatsch lohnt das Verbrechen noch, es sei denn, man fängt es dilettantisch an. Der Täter übertölpelt sich selbst oder fällt auf einen klügeren Bösen rein. Das Böse siegt fast immer. Einfach herrlich ist es, wenn sogar das gemordete Opfer im Sarg die Geschichte erzählt und dabei mit den Knien immer wieder an den Deckel stößt und ihm von der Schaukelei auf dem Weg zum Grabe schlecht wird.

Wie gesagt, Bradatsch Originalität liegt im Epigonalen. Es ist, als ob Hitchcock und Kottan beim Heurigen ein Buch erdacht haben. | *Jochen Siemens*

Peter Bradatsch: „Waschen, Schneiden, Umlegen". Diogenes-Verlag. 180 Seiten, 7,80 Mark

SZENE Hamburg



Warum manche Männer volles Haar haben.

Wundermittel für Haar gibt es nicht.
Wir, in den Peter Polzer Herren-Salons, können nicht ein einziges Haar wachsen lassen. Aber mit Schnitt und Conditioner oder Volumen-Präparation schaffen wir, daß Haar manchmal voller aussieht.

Schnitt komplett 33,–.

Gänsemarkt 23 34 26 26
Plaza Hotel 34 27 37

Peter Polzer

Einheit von Verstand und Gefühl

Psychotherapeutische Lebenshilfe darf ohne Nachweis der Qualifikation nicht gegeben werden. Der Philosoph hingegen kann die Marktlücke „Seelenpein" ohne gesetzliche Reglementierungen schließen

Von Katja Gloger

Also, verheiratet ist er nicht. Obwohl sich Dr. Koch als Ehemann sicher gut machte. Denn wer hat schon all das an guten Eigenschaften auf einmal anzubieten: viel Gefühl, aber auch einen klaren Verstand, Geduld und eine Menge kluger Gedanken. Einfühlsam ist er und ideenreich, jung und charmant. Und das Schönste dabei: Er hat stets ein offenes Ohr für die Sorgen des täglichen Lebens. Schwierigkeiten in der Beziehungskiste? Ärger mit der Firma? Probleme mit dem Ich? Gar quälende Fragen nach dem Sinn des Lebens?

Dr. Koch hört zu und erklärt. Gegen Bezahlung, versteht sich. Es kostet 70 bis 135 Mark, Dr. Joachim Koch als verständnisvollen Gesprächspartner zu gewinnen. Pro Stunde, versteht sich.

Dr. Koch ist Philosoph. Berufsphilosoph. „Stoa" nennt sich die „Praxis für philosophische Beratung und Kommunikation", die er seit Oktober 1983 in Hamburg-Altona betreibt.

Stoa, das ist Programm und Werbeetikett zugleich: Der griechische Philosoph Zenon begründete im vierten Jahrhundert v. Chr. die Schule der Stoiker. Versammlungsort dieser Akademie war wahrscheinlich die „bunte Halle" (Stoa heißt altgriechisch Halle) in Athen. Hier wurden Vorträge gehalten, Dispute geführt und die Rhetorik geübt. Die Stoiker behaupteten, die Tugend lehren zu können.

Tugend, das bedeutete für sie Glückseligkeit. Um den Zustand der Glückseligkeit zu erreichen, so die Stoiker, müsse der Mensch nach der unverrückbaren, göttlichen Ordnung der Natur leben. Und wer dieser Ordnung zu folgen lerne, dem könnten weltliche Dinge wie Eigentum oder Erfolg nichts mehr bedeuten – der Stoiker besäße die leidenschaftslose, die „stoische" Ruhe.

Das poppige Werbefaltblatt des Hamburger Philosophen aber propagiert Leidenschaft. Verkündet es doch eingängig, daß die „Synthese von Körper und Geist, Müßiggang und Erfahrung oder Glück und Erkenntnis keine Frage der Wahrheit, sondern der Leidenschaft" sei. Schließlich könne der Mensch doch auch den „Müßiggang als Quelle von Erfahrung" akzeptieren, und überhaupt bedeute das Glück ja mehr als „Nützliches und Materielles" allein. Wohl wahr. Aber das soll mehr sein als eingängig-wärmende Worte für kalte Zeiten.

Dr. Koch erläutert den philosophischen Zusammenhang: Was die Stoiker als vernünftig erachteten, nämlich in Einklang mit der Natur nicht nur nach dem Kopf, sondern auch mit Körper und Gefühl zu leben, das gelte heute weithin als unvernünftig. Vernünftig, meint der Doktor, seien wir ja ohnehin. Warum dann nicht auch einmal un-vernünftig leben. Nämlich vernünftig. Eben nur im stoischen Sinn. Aha.

Leidenschaft hin, stoische Vernunft her: Was bei Dr. Koch an Stoiker erinnert, ist wohl doch eher die praktische Seite. Der Grundsatz, die Philosophie aus dem Elfenbeinturm der Wissenschaft zu befreien, sie durch Handeln zu praktizieren. Und ansonsten mit ihr „Geld zu verdienen", wie er freimütig bekennt.

So einfach, wie es sich anhört, scheint es mit dem philosophischen Geldverdienen jedoch nicht zu sein: Seine Einkünfte reichten gerade für das „Nötigste, Miete, Essen, Kleidung", rund 1800 DM verdiene er im Monat. Dafür betreut er drei Kunden pro Woche, erstellt unternehmensberaterische Konzepte, außerdem müsse er – und versteht sich da durchaus als „avantgardistisch" – stets auf dem aktuellen Stand der Dinge in Philosophie und sonstigen Zeitströmungen sein.

Von den rund 23.000 Mark, die er in seine Praxis investiert hat, konnte er bis jetzt „keinen Pfennig" zurückzahlen. Und der Jungunternehmerkredit, um den sich der Philosoph bemüht hat, wurde nicht gewährt – wer könne schon, wie gefordert, ein offizielles Gutachten für eine philosophische Praxis erstellen.

Ganz schön mühsam, die Berufsphilosophie. Obwohl – einmal stoisch betrachtet – Dr. Koch so etwas Weltliches wie Geld ja nicht sonderlich interessieren dürfte.

Eigentlich versteht sich Dr. Koch ja auch eher als „weltlicher Seelsorger": „Ich habe mehr mit dem Pfarrer zu tun als mit einem Philosophen oder Psychologen", das sagt er ebenso selbstverständlich dahin wie seine geistliche Konkurrenz das „Amen" in der Kirche. Aber er hat schließlich auch eine „Berufung" erfahren. Das sei „beim Trampen" passiert, meint er: „Immer bin ich dahin gefahren worden, wohin ich wollte, und es hat den Leuten meistens leid getan, wenn ich ausgestiegen bin."

Diese Berufung hat Dr. Koch zum Beruf gemacht. Wer Geistreiches von ihm hören möchte, kann seine seelsorgerische Tätigkeit kaufen.

Sein Arbeitsraum im Altonaer Hofhaus: hohe weiße Wände, Teppichboden in Grau, das große weiße Kuschelsofa (für die Kundschaft) neben dem weißen Sessel (für Dr. Koch). Beruhigendes Grün ringsum. Musik nach Wunsch, Kaffee, Tee, Sherry, Campari zur Auswahl.

Der 31jährige – „seit 15 Jahren philosophiere ich" – paßt ins kühle Interieur. Knackige Lederhose in Schwarz, Turnschuhe, weites Hemd und flott bepunktete Krawatte, das grauwollene Jackett lässig darüber, die Selbstgedrehte zwischen angegilbten Fingern. Sachlich gibt er sich, aber nicht geschäftsmäßig, distanziert, aber nicht unverbindlich.

„Einfühlung" sei das Prinzip seiner Arbeit, erläutert der Jungphilosoph sein Konzept, „das ist etwas, was über Feeling läuft." Das Feeling, auch bekannt als gesunder Menschenverstand, nutzt Dr. Koch bei der persönlichen Beratung, dem Schwerpunkt seiner philosophischen Praxis. In jeweils einstündigen Einzelgesprächen bemühe er sich, die „Lebensorientierung" des Kunden nachzuvollziehen, Probleme und Störungen darin zu erkennen, Lösungen und Auswege anzubieten. Antworten auf Probleme und Problemchen gibt er aber nur dann, wenn er danach gefragt wird: „Manche, die zu mir kommen, die wollen sich einfach hin und wieder mal unterhalten."

In seinem Werbeprospekt heißt das „geistreiche Kommunikation": der Philosoph als Ansprechpartner für die Verlassenen, die nicht wissen, mit wem sie mal so richtig reden könnten; für die Unverstandenen, denen niemand zuhört; für die Unzufriedenen, die mit verständnisvollen Allgemeinplätzen ihrer Gesprächspartner nichts anfangen können. Es sind also ganz normale Leute, die sich in Dr. Kochs philosophischer Beratungsstelle auf das Sofa begeben. Angestellte, kleine Selbstständige, meist im krisenanfälligen Alter zwischen 35 und 45 Jahren, öfter Frauen als Männer, denn „die sind offener für neue Dinge".

Es sind die, die den Beichtstuhl verlassen und den Psychoanalytiker schon hinter sich haben. Oder die, die sich einfach nicht herumstochern lassen wollen in den Schwachstellen der ohnehin angeknacksten Seele. Es sind die, die irgendwann einmal unsicher geworden sind, die Karriere, Emanzipation, lässigen Lebensstil in Frage stellen. Voll der bohrenden Zweifel auf der Suche nach dem rechten Sinn, sehen sie den nicht beim lieben Gott und auch nicht in tiefenpsychologischen Erklärungen, die doch nicht weiterhelfen. Was ihnen fehlt, sind Gebrauchsanweisungen für das tägliche Leben.

Als Nutzanwendung möchte Dr. Koch die Arbeit in seiner philosophischen Praxis auch verstanden wissen. Er liefert

Foto: Renate Kirbach

Miet-Philosoph Joachim Koch: *Berufung beim Trampen*

„Lösungen", „Mut" will er machen, „mehr Vertrauen" geben „in das, was Sie sind". Daß er mit diesem Balsam für erkrankte Seelen die Philosophie, nämlich die mühsame Suche nach Wahrheit, auf den Kopf stellt, das scheint ihn nicht weiter zu belasten. Die heutige Philosophie könne ja doch nur, wie er – darin ganz Philosoph – anmerkt, unsichere Antworten auf die Fragen nach Sinn und Wahrheit geben. Sie wisse eben, daß sich ihre eigenen Antworten schon morgen ändern können.

Bei Dr. Koch ist das alles nicht so kompliziert. Die Frage nach der Einheit von „Verstand und Gefühl" ist ihm wichtiger als die Unsicherheiten der Philosophie: „Meine Handlungsanweisungen bestehen darin, Klammern aufzulösen, solche wie Gruppenmoral oder gesellschaftliche Zwänge."

Irgendwo hat man das doch schon mal gehört. In der Selbsterfahrungsgruppe? Bei dem, der sich endlich wieder „voll einbringen" wollte? Bei dem rotbehosten Jünger des Bhagwan, der, selbstverständlich freundlich lächelnd, behauptete, es sei sein Prinzip, gar keins zu haben?

„Wenn jemand zu mir kommt und sagt, das kann ich nicht tun, dann sage ich ihm, das kannst du doch tun", verkündet der Doktor der Philosophie, „um zu leben, bedarf es nicht unbedingt der Reflexion." Wer hätte gedacht, daß sich die Geheimnisse der Philosophie so wunderbar eingängig erklären lassen: Tu' das, was du schon immer heimlich wolltest, laß dich mal gehen, sei leidenschaftlich – Dr. Kochs positive Lebensberatung bekräftigt die Lust am Unvernünftigsein.

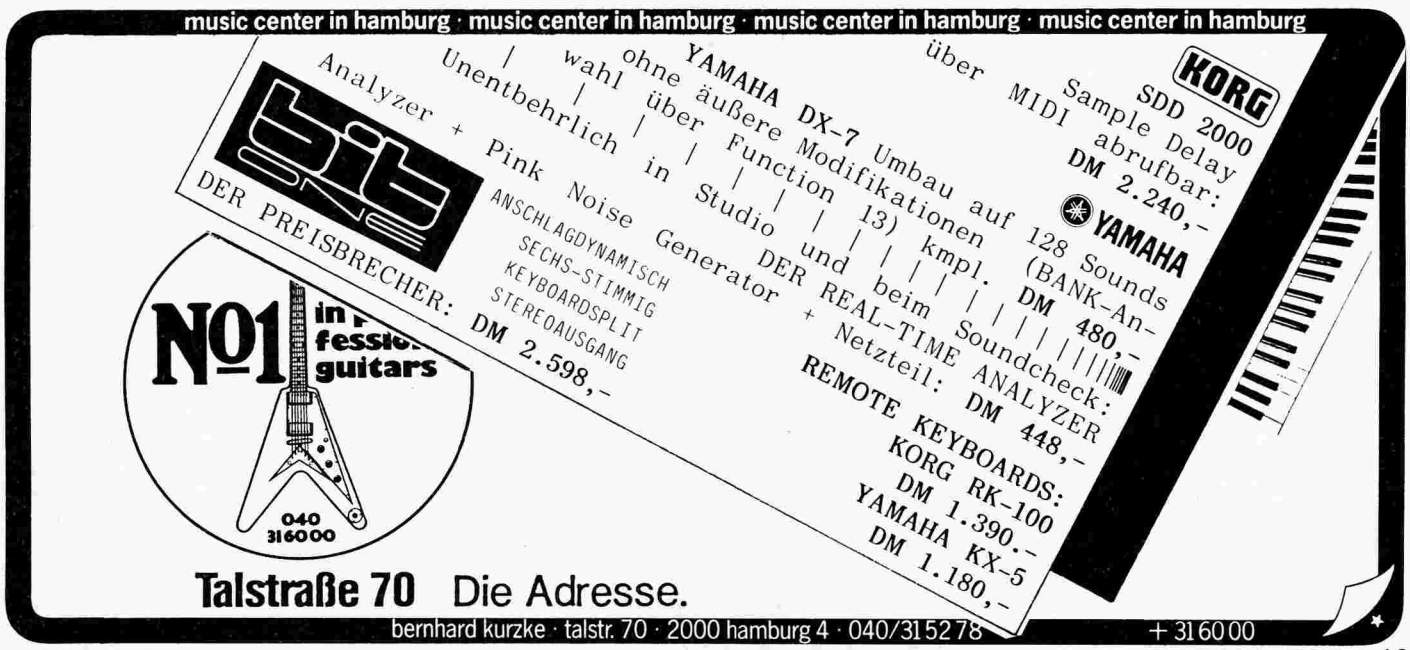
Die stattliche Anzahl seiner Qualifikationen liefert dem „Dr., Dipl.-Päd./M.A. (phil./psych.)" die werbewirksame Verpackung für philosophisch verziertes Handwerkszeug aus der psychologischen Trickkiste. Damit hat er wohl, „nein, auf die Marktlücke schiele ich wirklich nicht", genau die erkannt. Er bietet die richtige Rezeptur für Zeitgenossen, die einmal wieder an dem Grundatz der Aufklärung, „habe den Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen", zweifeln, dafür den Mythos wiederentdecken und nebenbei auch noch den perfekt inszenierten Kinomärchen von „E. T." bis zur „Unendlichen Geschichte" Millionenerfolge sichern.

Mit Geschick hütet sich der philosophische Lebensberater jedoch davor, selbst eine allgemeingültige Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens zu geben. Für ihn ist jeder sein eigener Philosoph. Das schmeichelt. Und erleichtert ihm die Arbeit. Wie heißt es doch noch in seiner Broschüre: „Wir müssen Ihnen nicht Ihre Wünsche erzählen, sondern allenfalls den Anstoß zu ihrer Verwirklichung geben." Dr. Koch verkauft Verstehen, reflektierendes Verständnis für den Umgang mit den eigenen Gefühlen, den alltäglichen Frustrationen, heimlichen Ängsten und versteckten Wünschen. Bei ihm heißt das, den Umgang mit der „Subjektivität" zu lernen – so nennt sich die Geschenkpackung, in der gängige Lösungen für große und kleine Sorgen angeboten werden.

Mittlerweile philosophiert Dr. Koch auch für Unternehmen und Werbeagenturen. Er untermauert das, was sich Firmenphilosophie nennt. Den Managern, die mit ihrer eigenen Philosophie Probleme haben, steht er kommunikativ-beratend zur Seite. Bei der Werbekampagne für ein natürliches Kosmetikprodukt erläutert er das „zeitgemäße Verständnis des Menschen für die Natur". Das Konzept für eine neue Zigarette bereichert er mit der „Lust des Mundes" beim Rauchen, eine „Idee, die ich für 1500 Mark verkaufe".

Wie meinte dazu schon vor mehr als 2000 Jahren der stoische Philosoph Panaitios von Rhodos: „Denn schlecht steht es, wenn das, was durch Tüchtigkeit erreicht werden muß, durch Geld zu erzielen versucht wird." Da war das Prinzip, die Philosophie zu verkaufen, wohl noch nicht erfunden.

▶ „Stoa", Dr. Joachim Koch, Langenfelder Straße 45, Hamburg 50, Telefon 4 39 17 50



Hamburg ist Freddy Quinn

Mit ihren „Hamburg ist..."-Parolen traktieren die Hamburg-Werber Medien im In- und Ausland. Angesichts der real existierenden Dumpfmeisterei möchte man manchmal das Tor zur Welt für immer zuschlagen

Von Dirk C. Fleck

Ich ziehe den Beutel aus dem Teeglas und lege ihn in den Aschenbecher. Senatsaschenbecher sagen sie hier dazu. Er ist blau, trägt die Hamburg-Flagge und ringsum in schräger Schrift die „Hamburg ist. . ."-Parolen. „Hamburg ist offen" zum Beispiel.

Wenn es nach der Hamburg-Werbung geht, ist Hamburg ja Werweißnichtwasalles. Die Werber hängten der Stadt, die sich doch so gerne einer vornehmen Zurückhaltung rühmt, so ziemlich alles an, was als attraktiv gelten darf. Hunderte von neckischen Attributen wurden aufgeboten, um einer Wahrheit zu begegnen, mit der sich kein Staat machen läßt. Und die lautet: Hamburg ist langweilig.

So recht eingestanden hatte ich mir das nie. Aber wenn man mit einem Bein raus ist aus Deutschland, dann sieht man die Dinge anders. Ich habe auf früheren Reisen erlebt, wie klein dieses Land wird, das sich für den Nabel der Welt hält und doch nur in einem Weltmeister ist: im Anhäufen von Lebensmief. Dieser Mief ist meine schlechte Luft.

Hamburg macht da keine Ausnahme, wenngleich ich zugeben muß, daß ich es nirgendwo in Deutschland ähnlich lange ausgehalten hätte. Das Tor zur Welt, von dem niemand weiß, ob nun die offene oder geschlossene Version ins Stadtwappen gehört, hat zumindest den Vorteil, daß es einen in Ruhe läßt. In Hamburg kann man anonym bleiben. Das ist zwar nicht jedermanns Geschmack, mir aber hat's geholfen.

„Es kommt der Tag, da muß ich in die Ferrrne. Und in der Ferrrne hab ich Sehnsucht nach Zuhaus. . ." Wußte gar nicht, daß sie den frühen Freddy in der Box haben. Muß neu sein. „Hamburg ist Shanties" steht auf dem Aschenbecher.

Seit sieben Jahren komme ich in die „Kogge". Nicht häufig, ein-, zweimal im Monat. Manchmal nüchtern, manchmal weniger nüchtern. Manchmal vor einem kleinen Exzess, manchmal nach einem kleinen Exzess. Manchmal mit einem Mädchen, manchmal ohne. Und immer hocken dieselben Männer in ihrem Qualm an der Theke, grüßen freundlich, schauen verstohlen auf die Beine meiner Begleiterin, fragen, wie es geht, prosten mir zu.

Zum erstenmal sehe ich, daß der Dampfer, der da auf dem Wandposter in den Hamburger Hafen läuft, „München" heißt. Da habe ich auch mal gelebt. Wurde ein bißchen eng.

Auf der Fensterscheibe, in der sich der giftgelbe Schriftzug der Kneipe spiegelt, laufen die Regentropfen zu Sturzbächen zusammen. Hamburg ist Scheißwetter. Das steht natürlich nicht auf dem Aschenbecher.

„Hamburg, that's life" steht drauf. Klingt wie eine Entschuldigung. Sieben bis acht Monate Winter: Sorry, that's life. . . Es kommt mir vor, als habe der Dauerregen bereits den Wuchs der Hanseaten verändert: Die Schultern berühren hier fast die Ohren vom vielen Frösteln.

Hamburg ist schleichende Depression. Wer so lange auf die energiespendende Sonne verzichten muß, der hält am Ende die verschiedenen Grauschattierungen für eine Art Regenbogen. Muß er ja auch. Reiner Selbsterhaltungstrieb.

Wenn ein Busfahrer beim Lächeln ertappt wird, ist das in dieser Stadt allemal eine Zeitungskolumne wert. Dann darf einer der zahlreichen Volontäre die überschäumende Menschlichkeit der Hamburger besingen, immer nach dem Motto: Rauhe Schale, weiches Herz.

Bei diesem Wetter verlieren sogar Hamburgs Südländer die Lust. Entsprechend schmeckt ihr Essen, das sie mit verkniffenen Mienen auf die Tische schmettern. Im „Cuneo" etwa, wo die großgewordenen Kinder mit den mittleren Positionen in Presse, Werbung und Schauspiel gerade dies für so entzückend halten, daß sie sich Nacht für Nacht auf St. Pauli ein Stelldichein geben. Wenn dann noch Hamburgs Vorzeigenutte Domenica ihren Thron in der Herbertstraße auf einen Drink verläßt, hat der Abend seine höheren Weihen schon erhalten.

Überhaupt der Kiez: Zusammengezimmert, ohne Charme, dumm und brutal, gilt er doch als gesellschaftsfähig. Hier vermutet man das wilde Leben, und durch die Glasscheiben der „In"-Kneipen pliert der staatstragende Nachwuchs beim Cocktail auf die Straße. Was gibt's Aufregenderes, als dem erbarmungslosen Konkurrenzkampf frierender Mädchen um Freier zuzuschauen?

Mir wird übel, wenn ich die Herren des Viertels sehe. Hamburgs Luden sind unverkennbar, sie sehen genauso gestanzt aus wie ihre spoilerverzierten Fahrzeuge, und sie haben selten mehr Gefühl.

Der Tee war nie gut in der „Kogge". Diesmal ist er unter aller Sau. Ich bestelle ein kleines Bier. Manfred rutscht vom Barhocker. Er sieht müde aus heute. Auf dem Weg zur Toilette kommt er an meinem Tisch vorbei und klopft dreimal auf die Platte.

„Hamburg ist Lust und Laune" steht auf dem Aschenbecher. Ach Gott. . . Wer sich ein bißchen Lebenshunger bewahrt hat, der sollte diesen aufgeblähten Bürgerbauch von Stadt meiden. Sonst verwechselt er am Ende noch hanseatische Lebensqualität mit Lebensqualität. Das tun viele hier.

„Dein Pils, bitte schön. . ." Zapfen kann Dieter. Der Schaum könnte von Schaumstoff-Lübke sein. Vielleicht hätte ich mir ein Guinness bestellen sollen. Guinness ist sehr populär in Hamburg.

Man sagt dieser Stadt ja sowieso nach, daß sie angelsächsische Züge trägt. So würden die Hamburger es eher mit dem britischen Understatement als mit der deutschen Übertreibung halten. Das Hamburger Understatement habe ich immer nur als eine Form der Unlust kennengelernt.

Man muß einmal erlebt haben, wenn diese Stadt ausflippt. Das tut sie, wenn die Sonne länger als drei Tage scheint. Da spürt man nichts mehr von vornehmer Zurückhaltung. Mit unglaublicher Dreistigkeit jubeln die Gazetten Hamburg dann zu einer der schönsten Städte der Welt hoch. Die Fotos, die das belegen sollen, sind immer die gleichen: Schwäne auf der Alster, eisschleckende Kinder und ein knackiger Mädchenpopo im Minirock (Olala!).

Hamburg ist Kanal" steht auf dem Aschenbecher. Wer sich als Tourist zu einer Kanalfahrt überreden läßt, sollte schon perfekt deutsch sprechen. Auf englisch oder gar französisch finden keine Erklärungen statt.

Falls die Sonne mal vierzehn Tage hintereinander scheint, macht die Boulevardpresse mit der Schlagzeile „Puh, diese Hitze!" auf. Wenn „Puh, diese Hitze" vorbei ist, legen sich Hamburgs Mädels wieder auf die Sonnenbank.

Apropos Mädels – in Hamburg gibt es eine besondere Spezies: lange blonde Haare, hohe Stirn, volle Lippen, Mickey-Maus-Hemd, weite Hose, die sich nach unten verengt und kurz über den Knöcheln endet, dazu Pumps mit hohen Absätzen.

„Hamburg ist Mode" steht auf dem Aschenbecher. Diese Wesen sind nett anzusehen, aber verdammt leblos. Ich bin fast sicher, sie werden in der Fabrik hergestellt. Gelegentlich möchte man der einen oder anderen zurufen: „Wenn du noch zwei weitere Jahre so dumm aus der Wäsche schaust, bist du verblüht. . .!

Übrigens hat Hamburg auch die passenden Jüngelchen für die Kinder mit den schönen Aussichten. Eine solche Ansammlung von harmlosen Geistern ist nur in Hamburg möglich. In dieser Stadt hat das Wagnis die gleiche Chance wie die Elbfische. Nämlich gar keine. Hamburgs Verhältnis zur Kunst heißt „Du kunnst mich mal!".

Illustration: Hanno Engler

Zwar ist den Hanseaten nichts Schöngeistiges fremd, aber bekannt muß es sein. Eine literarische Szene existiert so gut wir gar nicht. Die fröhlichen Musiker sind fett geworden, und der zornige Nachwuchs rennt sich seine Gitarren an einer Gummiwand aus Desinteresse ein.

Malerei? Der eine oder andere schwingt auf seiner Fabriketage den Pinsel. Die Ergebnisse bekommen nur In-Zirkel zu sehen. Galeristen haben es schwer. Hamburg steht seit zwanzig Jahren auf Bruno Bruni, den Meistermaler des Regenmantels.

Hamburg ist out. Die Stadt liegt völlig und füllig neben dem Zeitgeist. Während in anderen Metropolen ein subkultureller Bodensatz brodelt, wird bei uns die Empörung allenfalls in die letzte Bank der Busse geritzt. Und auch da ist sie eher pubertäre Verehrung: für Nena oder den HSV. Die Friedenstauben in den Fenstern der Wohngemeinschaften haben die gleiche Ästhetik wie die Segelschiffchen auf der Alster. Ich traue diesem Frieden nicht...

Dieter setzt mir einen Fernet unter die Nase. „Von Bernie", meint er. Ich bedanke mich. „Siehst aus, als könntest du einen vertragen!" lacht Bernie. Bitter, bitter...

Ich geb's auf, ich krieg die Stadt nicht in den Griff. Vielleicht gibt's auch gar nichts in den Griff zu kriegen. „McDonald's" im Dammtorbahnhof – das riecht nach Lingen oder Solingen. Deutsche Städte unterscheiden sich ja sowieso nur noch durch die Farben der Verkehrsbetriebe. Oder ist es etwa typisch Hamburg, wenn ich am Großneumarkt von einer Wiener-Walzer-Kneipe in die andere schlurfen darf?

Die Stadt hat keine Identität. Für Geldgeier mag das anders sein: Klinker, Kontur, Kurse, der Stadtkern um die Binnenalster mit seiner Aquariumsatmosphäre und seinen Hemden für achthundert. Das ist schon typisch Hamburg. Oder die Elbchaussee, an schönen Wochenenden die Rennbahn für Voyeure. Ein typisch hanseatisches Vergnügen: den Reichen in die Vorparks zu gucken.

Ach, die Revolution, von der die Dichter träumen, hat in dieser Stadt nicht die geringste Chance. Hamburg ist das Senkblei in meiner Seele. Dort strahlt es Schwermut aus, prost...

Der Gedanke, daß ich morgen für immer hier verschwinde, behagt mir nicht sonderlich. Bei der Vorstellung hierzubleiben aber schaudere ich. Könnte es sein, daß ich ein gespaltenes Verhältnis zu dieser Stadt habe, daß ich sie gar ein wenig liebe? Kann man eine Stadt überhaupt lieben? Dazu müßte sie eine Persönlichkeit sein!

Das sind sie ja auch, die großen Städte, sie sind Persönlichkeiten. Sie sind mehr als das architektonische Gerippe, in dem Generationen aus- und eingehen, das von ihnen aufgebaut, zerstört und wieder ergänzt wird. Die Art und Weise, in der wir eine Stadt beleben, macht ihre Persönlichkeit aus. Allerdings wachsen solche Persönlichkeiten in Jahrhunderten heran. Wir sind in ihnen nichts als flüchtige Gäste.

Ich habe Respekt vor der Persönlichkeit Hamburgs. Ich spüre den Geist dieser Stadt, in deren Mauern soviel geballte Dummheit gewirkt hat, daß sie inzwischen einem schwermütigen Weisen gleicht, der es als sein unabwendbares Schicksal hinnimmt, daß er zugleich zu Tode saniert, vergiftet und einem möglichen Atomschlag ausgesetzt wird, während man ihm mit Glaspassagen und roten Fahrradwegen wie zum Hohn das traurige Gesicht poliert.

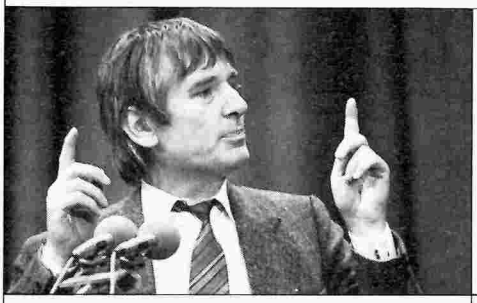
Dieter stellt einen weiteren Fernet unter die tiefhängende Kupferlampe mit ihren schrecklichen blauen Glasklunkern. „Komm, Dirk, setz dich zu uns!" ruft Bernie und klopft auf den freien Barhocker. Ich kippe den Fernet und gehe zu ihnen.

„Wenn das alles stimmt, was die Grünen sagen, dann müßten wir doch längst tot sein", sagt Manfred, als ich mich setze. Bernie legt den Arm um mich und schaut dort hin, wo er meine Augen vermutet. „Du bist 1 a", sagt Bernie und rülpst.

Wie heißt es in Hamburg? Es ist zwar schwer Kontakt zu kriegen, aber wenn du ihn bekommst, dann ist es eine Freundschaft fürs Leben...

Gesundes Verhältnis

Der Latzhosenfraktion der Grünen ist Krawattenträger Otto Schily nach wie vor suspekt. Die SPD-Linke sähe ihn gerne im eigenen Lager. In ein Schema läßt sich der 52-jährige Rechtsanwalt aus Berlin schwer pressen



„Man soll mich nicht für den Ombudsmann der Nation halten. Das kann ich gar nicht sein"

Von Wolfgang Frank

Ich bin die Herta vom Büro Schily." Vor mir in der Empfangshalle des Abgeordneten-Silos am Tulpenfeld steht eine junge aschblonde Frau mit grauen Augen. Ein Charlotte-Rampling-Typ. So eine Schönheit auf den zweiten Blick.

Jedenfalls hat der Abgeordnete erst eine Stunde später Zeit, und ich mache einen Spaziergang durch diese knappe Quadratmeile, die das Bonner Regierungsviertel darstellt. Man geht durch Straßen, die nach Adenauer, Erhard, Ehlers, Schaeffer benannt sind, lauter Konservativen. Vorbei an der Nachkriegsarchitektur des Bundeshauses und diverser Ministerien; es ist eine Architektur, die zwischen „Um Himmels willen nicht schon wieder auffallen" und „Wir sind wieder wer" schwankt.

Man passiert die luxuriösen Büro-Neubauten verschiedener Interessen-Verbände und der „FAZ" und fühlt diese Mischung aus Power und Provinzialität – und man hat eine gräßliche Vision: Heinz Erhardt biegt in Homburg und Stresemann als singender Lobbyist um die Ecke.

Schon vom Äußerlichen macht Bonn klar, daß wir in 36 Jahren BRD stets von der Restauration regiert wurden, von Teilen der Ära Brandt einmal abgesehen. Und im Gegensatz zum musealen Imperialismus der Londoner Whitehall wirkt Bonns perfekt durchgemiefte Spießer-Repräsentanz absolut aktuell, und man glaubt sofort, daß Schunkelbrüderchen wie Kohl, Geißler und Blüm diesen Platz mit keinem anderen der Welt vertauschen möchten. Genau wie zu Hause. Und Weltpolitik machen.

Doch seit der Wahl vor zwei Jahren stören mehr und mehr die Grünen diesen Muff und unter ihnen besonders Otto Schily, der mit Witz, Charisma und bisweilen schneidendem Moralismus zu einem der wenigen koscheren Stars der Republik nach der Wende aufgestiegen ist und der zur Nemesis der Kreuzwendediche wurde, die ihn und seine Fraktion mal in die Nähe des Anarchismus-Terrorismus und dann wieder des Faschismus rückten.

Aber für die andere Seite wurde der Anwalt zum Prinzip Hoffnung, zu Bonns Weißem Raben, zum Ombudsmann.

Otto Schily ist ein mittelgroßer Mann mit leicht angegrautem Pony und sitzt mit dem Rücken zum Rhein in einer Aktenlawine. Der Abgeordnete der Partei, die sich für die 35-Stunden-Woche einsetzt, arbeitet 16 Stunden am Tag, von Montag bis Freitag. Über Fraktionspapieren, Öko-Unterlagen, Gesetzesvorschlägen, Flick-Akten, Arbeitnehmerproblemen, Materialien zur Friedenspolitik.

Möchte er manchmal den ganzen Krempel hinschmeißen?

„Anwandlungen von Resignation hat, glaube ich, jeder in Bonn. Das ist ein nicht abreißender Strom von Papier, und die Erwartungen sind sehr hoch. Da schreibt einem jemand mit einem Knastproblem, ein anderer mit einem Rentenproblem, und alle erwarten Zuspruch. Und häufiger sage ich auch schon mal in Versammlungen, man soll mich nicht für den Ombudsmann der Nation halten. Das bin ich nicht. Das kann ich gar nicht sein."

Das Gesicht des 52jährigen ist blaß, und er spricht mit der halblauten, verlangsamten Art von Leuten, die bei aller Willenskraft wissen, wann auch sie ökonomisieren müssen.

Aber wenn dieser fast zierliche Mann mit seinen Aktenordnern unter dem Arm den Sitzungsraum des Flick-Ausschusses betritt, wird selbst den Mächtigen mulmig. Es war ein historischer Lacher der Republik, als ausgerechnet Strauß in diesem Raum gegen den „schnarrenden Kasinoton" seines Befragers zeterte. Ausgerechnet Franz Josef, der gute, alte Verunglimpfer.

Die 27 Bonner Grünen tun einiges für ihre Diäten. Mit Bienenfleiß hat jeder dritte ein Gesetz eingebracht, jeder zweite eine Große Anfrage, jeder einzelne hat der Regierung mit 4 kleinen Anfragen und mindestens 17 schriftlichen oder mündlichen Fragen zugesetzt. Ob es um Volkszählung, Spendenamnestie, Nazi-Vergangenheit, Friedensbewegung oder Umwelt ging.

„Wir haben hier ohne eine einzige Schreibmaschine angefangen, ohne einen einzigen Mitarbeiter. Wir mußten lernen, uns auf den Wegen und Umwegen der Bonner Szene zurechtzufinden. Wie funktioniert die Tagesordnung des Bundestages? Was macht man im Ältestenrat? Wie kommt man in einen Ausschuß? Wie stimmt man ab? Wie kommt man mit den Medien klar?"

Bei alledem fehlt einem Abgeordneten in Bonn die Gegenkontrolle. Die Realität findet draußen im Lande statt, während hier debattiert und administriert und manchmal regiert wird. Der gebürtige Bochumer Schily dörrt nach eigenem Bekenntnis aus, wenn er nicht übers Wochenende in seinen Heimatort Berlin fährt, mit Freunden in die Kneipen um den Savignyplatz geht, Billard, Schach oder Cello spielt, Theater und Konzerte besucht und auch mal normale Belletristik statt nur politische Literatur liest – „und meine Töchter Jenny (17) und Anna (3) ihren Pappi nicht nur auf der Glotze sehen".

Und Schily, mit seiner Gewandtheit, seiner raschen, scharfen Intelligenz, seinem in vielen Anwaltsjahren ausgereiften taktischen Geschick sowie seiner Nehmerhärte wird mit diesem Streß ungleich besser fertig als die meisten Grünen. So ist es denn auch kein Wunder, daß dieser Mann, der draußen im Land fast quer durch die Gesellschaft auf Interesse und oft auf Anklang stößt, in seiner Fraktion relativ isoliert ist. Sein Charisma basiert auf der Fähigkeit, seinen Intellekt und seine rigorose Integrität sichtbar zu machen, doch was ihn zu so einer faszinierenden Story macht, ist die scheinbare Widersprüchlichkeit in seinem Charakter und in seiner Vita.

Er ist ein Einzelkämpfer, trotz ausgeprägter sozialer Talente geht er oft bewußt auf Distanz: „Es muß nicht alles auf Tuchfühlung stattfinden. Distanz ist manchmal sehr gut – auch um klarer miteinander umzugehen. Ich muß einen gewissen Selbstschutz vollziehen, sonst gehe ich unter."

Schily ist ein hart arbeitender, willensstarker Mann von beträchtlichen Nehmerqualitäten und doch überraschend sensitiv, wollte sogar einmal Schauspieler werden, verwarf den Plan, weil er fühlte, daß es dort fürs Optimum nicht reichen würde.

Die Grünen-Frauen schalten ihn einen „Platzhirsch", worauf er sie

„Ich muß einen gewissen Selbstschutz vollziehen, sonst gehe ich unter"

Alle Fotos: Ralph Rieth

Platzhirschkühe nannte, aber er gibt zu, daß er verletzend sein kann, daß er da manchmal selbstkritisch sein muß. Doch er klopft diese Angewohnheit sofort auf ihre politische Anwendbarkeit ab.

„Wir haben das sehr kritisch in der Fraktion erörtert, wie wir im Bundestag reden, ob wir aggressiver argumentieren oder mehr auf Konsensus bedacht sind. Wenn Sie einen sehr reflektierenden Beitrag versuchen, einen nachdenklichen Ansatz, was ich manchmal durchaus versucht habe, dann kam der Vorwurf: Da war nicht genügend Konfrontation. Daß ich mir vielleicht am ehesten den Vorwurf des Attackierens zuziehe, das hängt sicherlich mit meinem Beruf als Anwalt zusammen. Als Anwalt sind Sie in der Regel immer parteilich, um die Interessen Ihres Mandanten zu wahren. . . Und um noch einen Satz hinzuzufügen, der vielleicht provozierend klingt: Mitunter wird die Musik halt so gespielt, daß einige das Orchester bilden und andere den Solo-Part übernehmen."

Der dritte Punkt, der es Freund und Feind so schwierig macht, Otto Schily einzuordnen, der ihn so widersprüchlich und janusköpfig macht, sind die Züge von Dandytum, die dieser Mann trotz allem Pietismus zeigt.

„Daß ich Anwandlungen von Eitelkeit habe, bestreite ich überhaupt nicht. Und diejenigen, die das kritisieren. . . Wenn die ehrlich mit sich umgehen, werden sie auch an sich selbst Eitelkeit feststellen. Ich kann viel besser damit umgehen, daß mein Gegenüber ein gewisses Maß an Selbstbespiegelung aufweist, weil ein narzißtisches Element bei jedem Menschen drin ist, und ich komme viel schlechter mit Menschen aus, die so etwas unter einer moralischen Attitüde zu verdecken suchen. Und ich glaube, es gibt einen Ausspruch von Goethe, wonach man denen, die sich nicht zu ihrer Eitelkeit bekennen, am wenigsten trauen soll."

Und dann ist da der Vorwurf vom berstenden Ego. . . Schilly, der trotz Hyperstreß das Rauchen immer noch nicht aufgegeben hat, zieht an seiner schweren englischen Zigarette.

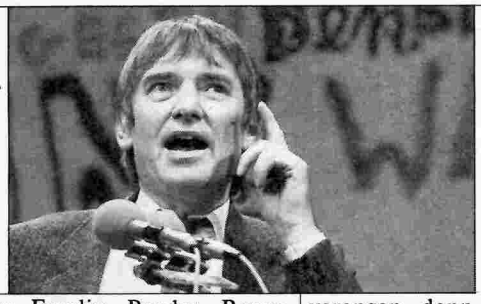
„Ich habe eigentlich die Erfahrung gemacht, daß man mit denjenigen, die ihr Selbstwertgefühl bereits bestimmt haben und die nicht meinen, sie müßten sich durch irgendwelche institutionellen Maßnahmen irgendeine Öffentlichkeit verschaffen, sondern Vertrauen zu sich haben, daß ich mit denen ohne weiteres zurechtkomme. Was natürlich nicht heißt, daß man in der einen oder anderen Situation nicht zusammenknallt. Aber das ist für mich kein Problem. Da kann man mir ja hinterher die Hand geben."

Der letzte Satz macht es klar: Wir haben hier in der Tat ein stattliches Ego vor uns.

Schily, der nach eigenem Bekunden durchaus ein gesundes Verhältnis zur Macht hat, ist, wie er sagt, nur gegen eins empfindlich: „Tücke, und das kommt selbst bei den Grünen manchmal vor. . . Gut, ich scheue auch nicht vor taktischen Zügen zurück – das gehört leider zum politischen Geschäft – aber normalerweise liebe ich die Auseinandersetzung mit offenem Visier."

Andererseits gehen seine Eitelkeit und sein „berstendes Ego" nicht soweit, daß er eine Show aus seiner Vergangenheit als

„Normalerweise liebe ich die Auseinandersetzung mit offenem Visier"



Verteidiger von Ensslin, Baader, Raspe, Mahler machen würde, deren terroristische Perspektiven er ablehnte, für deren Recht auf einen fairen Prozeß er sich aber vehement einsetzte. Damals bekam er Drohbriefe von Biedermännern („Für dich Miststück ist der Scheiterhaufen noch zu schade!"), und ein Steinwurf schlug ihm fast ein Auge aus, aber es scheint ihm schon fast peinlich zu sein, wenn man ihn auf diesen Preis, den er da zahlen mußte, anspricht.

Fairness ist ihm oberstes Gebot. Als er zum Ohnesorg-Prozeß, in dem er als Nebenkläger die Angehörigen des von einem Polizeibeamten erschossenen Studenten vertrat, die Vorladung des Zeugen Axel Springer durchsetzte, da setzte er dem Verleger mit seiner messerscharfen Rhetorik hart zu, versagte es sich aber, seinen Kontrahenten als Popanz hinzustellen. Der Presselord meinte hinterher, ganz durcheinander: „Wenn der nicht auf der falschen Seite stünde, würde ich ihn sofort zu meinem Justitiar machen."

Als er in der Reihe „Reden über das eigene Land: Deutschland" nach Brandt, Strauß, Augstein in den Münchner Kammerspielen leidenschaftlich die endgültige Bewältigung, Abrechnung und Tilgung des Nazismus in unserem Lande forderte, da – so die „Süddeutsche Zeitung" – dankte ihm „das mutmaßlich gebildete Münchner Kammerspielpublikum mit entzücktem Beifall". Schily, überlastet wie immer, hatte sich erst Stunden vor dem Auftritt auf seine Rede vorbereitet.

Otto Schily gehört zu einer Species, die in diesem Lande schon immer rar war, und das macht sicherlich auch viel von seinem Faszinosum aus: Er ist Individualist, der sich vor allem den Schutz Andersdenkender zu seiner Sache gemacht hat.

„Manche sagen, eine Bananenrepublik ist noch viel besser, weil man da keine großen Erwartungen hat und davon ausgeht, daß eine bestimmte Politik ihren Preis hat. Aber ich glaube, daß hinter der Fassade wohltönender Worte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit und Freiheit und Wachstum und was da so verkündet wird, daß hinter dieser Fassade durch die Flick-Affäre eine Wahrnehmung über Strukturen ganz anderer Art ermöglicht wird, auch über ein sehr instrumentelles und sehr gebrochenes Verhältnis zum Recht.

Man darf ja nicht vergessen, daß die Herrschenden den Rechtsstaat gerade gegen rebellierende Studenten, neue soziale Bewegungen immer so ins Feld führen, daß man sagt: *Die* sind gegen den Rechtsstaat, *die* haben ein gebrochenes Verhältnis zu den Rechtsnormen, zu der Verfassung. Und nun, durch die Flick-Affäre, werden eigentlich die Illusionen darüber beseitigt, daß die herrschenden Kräfte die notwendige Rechtstreue aufbringen.

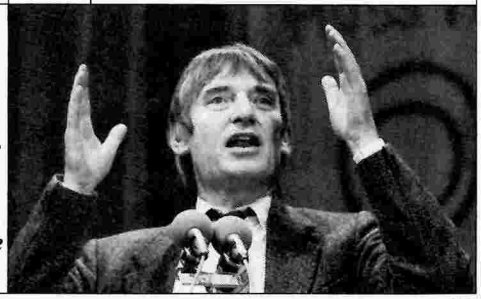
Und die große Gefahr besteht darin, daß wir den Blick auf die Flick-Affäre verengen, denn jetzt gibt es im Moment bei den herrschenden Kräften den Trend, daß sie da rauskommen wollen, indem sie sagen: Der Fall Flick ist ein Ausnahmefall. Hier sind Praktiken am Werke gewesen, von denen wir uns distanzieren. Damit haben wir nichts zu tun. Wir sind ganz vornehme Leute, und die Republik ist nicht käuflich, und jetzt müssen wir uns mal mit was anderem beschäftigen, was Positivem, und nicht mit dem ganzen Modder, den die Grünen da immer wieder hochrühren."

Wie bei vielen progressiven Gruppierungen ist auch bei den Linken eine teilweise Ent-Ideologisierung festzustellen. Für Schily selbst, der auch als SDS-Sympathisant gegen Marxismus immun blieb, gibt es neben Emanzipation, Umweltschutz und Friedenssicherung nur ein viertes Credo, dem er allerdings um so leidenschaftlicher anhängt: die Bewältigung der nazistischen Vergangenheit. Schily findet den Faschismus-Vorwurf, der von den Rechten gegen die Grünen gern ins Feld geführt wird, abstrus und infam: „Besonders, wenn wir uns das groteske Ausmaß vor Augen halten, in dem Tradition aus der Periode des Faschismus hinübergezogen wurden in unsere Republik.

Um das mal zu personifizieren: Eine solche Person wäre Herr Filbinger (*der als Marine-Richter noch nach Kriegsende einen Matrosen verurteilte und hinrichten ließ, der Verf.*), der heute noch Ehrenvorsitzender der CDU in Baden-Württemberg ist und dem der berühmte Satz zugeschrieben wird, es könne heute nicht Unrecht sein, was damals rechtens war.

Also, wenn solche Figuren noch gehalten werden, wenn man daran denkt, daß ein Herr Globke im Kanzleramt war, wenn man weiß, was sonst da über die 131er-Geschichten gemacht wurde mit Beamten, die wieder in den Staatsdienst aufgenommen oder pensioniert worden sind, wenn man also überlegt, daß dies alles weitgehend von der CDU zu verantworten ist, auch wie sich diese Leute in eine Kontinuität des Staates vom Nazismus bis in die Bundesrepublik stellen, dann ist das ein ungeheuerlicher Vorwurf, den man nur teilweise damit erklären kann, daß diese Leute die Fassung verlieren, weil sie die Grünen als politischen Faktor nicht so richtig einordnen können."

„Durch die Flick-Affäre werden die Illusionen beseitigt, daß die Herrschenden die notwendige Rechtstreue aufbringen"



Offene Feindschaft

Was Hamburg betrifft, könnten Historiker über das Ende des tausendjährigen Reiches lange streiten

Von Jochen Siemens

Zuerst sieht keiner hin. Es ist saukalt an diesem Morgen des 2. Mai 1945 in Hamburg – die Menschen, die über den Gänsemarkt eilen, haben genug damit zu tun, Holz und Altpapier für den heimischen Herd zu organisieren. Keinen interessiert, was der Zeitungsbote in den Schaukasten der „Hamburger Zeitung" hängt. Wohl die Meldung, die schon den ganzen Morgen durchs Radio kam: In Berlin sei der Führer, „bis zum letzten Atemzug gegen den Bolschewismus kämpfend, für Deutschland gefallen". Doch als der Zeitungsbote das Extrablatt mit der Meldung vom Führertod angepinnt hat, zieht er noch ein Blatt aus der Tasche. Das hat er zuvor im Verlag gefunden und heimlich mitgehen lassen. Der kleine Diebstahl ist geschichtsträchtig: Er veranlaßt den Führernachfolger Admiral Dönitz, ein militärisches Harakiri abzublasen.

Kaum hat der Verlagsbote den Schaukasten wieder abgeschlossen, bleiben die ersten Passanten stehen. Minuten später drängelt sich eine Menschentraube vor dem Aushang. Der Gauleiter von Hamburg, Nazi-Parteigenosse Karl Kaufmann, gibt bekannt, daß Hamburg den Engländern kampflos übergeben werden soll. Hamburg sei nunmehr eine „offene Stadt". Wer unbedingt noch gegen den Feind antreten wolle, „hat hierzu Gelegenheit außerhalb der Stadt". Das Ende?

Der Verlagsbote hatte ein Extrablatt geklaut, daß erst Tage später hätte veröffentlicht werden sollen. Noch wird in der Hansestadt heftig um die kampflose Übergabe gerungen, noch gilt der Dönitz-Befehl, die Stadt mit allen Mitteln zu verteidigen.

Zehn Tage zuvor haben Panzer und Soldaten des VIII. Britischen Korps den Südrand von Hamburg erreicht. In den Dörfern des Umlandes sind viele Bauern den letzten Befehlen des Führers gefolgt und verschanzen sich mit ihren Gewehren im Gelände. In Hittfeld ist der Volkssturm gar in den Uniformen des Schützenvereins angetreten, in Sottdorf vergräbt ein Wirt seine Flinte – für die Briten will er waffenlos sein. Falls aber die Deutschen doch den Endsieg erringen sollten, darf er beim „Sieg Heil"-Rufen mit der Knarre nicht fehlen. Meint er. Ums Haar erschießen ihn die Engländer, als sie die Waffe finden.

In Salzhausen machen sich zwei Dorfbewohner über den letzten Schnapsbestand der Dorfbrennerei Harms her. Singend torkeln sie der Royal Army entgegen. Doch der britische Befehlshaber Montgomery weiß, daß die Hamburger ihm nicht kampflos entgegenlallen würden. Zwar sind vom tausendjährigen Reich nur noch drei Flecken, einer um Amsterdam, der zweite um Schleswig-Holstein und Hamburg und der dritte in der Tschechoslowakei, übriggeblieben. Dem britischen Feldherrn ist aber klar, daß er es mit einem Volk von Nazis zu tun hat.

Und die kämpfen immer noch, wenn der Führer befiehlt. In Hamburg stehen am 20. April immerhin noch 20.000 Soldaten und 10.000 Greise und Kinder als Volkssturm zur Verteidigung bereit. Sie alle haben die Worte Adolf Hitlers im Ohr, der ihnen am 30. Januar noch prophezeite, Deutschland werde den Endsieg erringen.

Hamburg sieht entgegen dem Befehl gar nicht wie eine Festung aus. Die Bombenangriffe der Briten und Amerikaner vom Juli 1943 hatten einen Großteil der Stadt vernichtet. Die Bevölkerung wohnt in Ruinen und läßt Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge die Trümmer beiseite räumen. Heimlich bereitet man sich aber doch schon auf die Kapitulation vor: Hakenkreuzfahnen werden in die Öfen gesteckt, und die Alsterschleuse am Ratsmühlendamm droht einige Tage später überzulaufen – verstopft mit Hitlerbildern, Büsten und aufgeweichten Exemplaren von „Mein Kampf".

Über die Stadt herrschen Gauleiter Karl Kaufmann und Generalmajor Alwin Wolz. Kaufmann, bereits 1921 der Partei beigetreten, hatte sich in den ersten Apriltagen in Berlin aufgehalten, um mit Hitler die Lage an der Elbe zu erörtern. Vom Führer ist er entsetzt: „Ein wahnsinnig gewordener Führer ist von Verbrechern umgeben", so Kaufmann nach der Visite. Eines weiß der Reichsstatthalter ganz genau: Für die Trümmerwüste und die Toten im Reich will er nicht verantwortlich sein – Hamburg darf nicht verteidigt werden.

Generalmajor Wolz, ein erfahrener Stratege aus dem Wüstenkrieg, ist derselben Meinung. Außerdem mag er eine Niederlage nicht verantworten: Bis dahin hatte Wolz immer nur gewonnen. . . Zwölf Jahre standen Kaufmann und Wolz in den ersten Reihen der Nazis. Daß sie nun den Anweisungen von ganz oben zuwiderhandeln, ist Ironie der Geschichte, Glück für Hamburg.

Während die einen alles sang- und klanglos beenden wollen, packt die Briten das blanke Entsetzen. Gerade ist ihnen von den Deutschen ein Lager übergeben worden – das KZ Bergen-Belsen. Captain Sington ist einer der ersten im KZ. Er funkt an seinen General nach Soltau: „Sir, wenn ich je gezweifelt habe: Jetzt weiß ich, daß ich fünf Jahre gegen den Teufel gekämpft habe." Die britischen Soldaten, die vor Hamburg warten, sehen die ersten Fotos aus dem KZ. Angst macht sich breit. In Hamburg schlägt St. Pauli Victoria 4:3.

Im Hamburger Befehlsbunker an der Rothenbaumchaussee wird derweil heftig gerätselt, wie man der Zerstörung der Stadt entgehen könnte. Der Befehlshaber der Marine, Konteradmiral Hans Bütow, hat den ganzen Tag damit zu tun, den Befehl, Brücken und Hafenanlagen mit Minen zu versehen, zu umgehen. Wolz hat sich mittlerweile mit anderen Heerführern aus Norddeutschland geeinigt, der Übermacht nachzugeben. Dem OKW und dem Führer in Berlin gegenüber muß er dennoch den starken Mann spielen. So ergehen aus dem Bunker in Hamburg 13 zahlreiche halbherzige Verteidigungsbefehle und Mobilmachungsmeldungen an das Heer. Wolz und Kaufmann müssen Berlin hinhalten und hoffen auf die erdrückende Übermacht der Briten.

Die beginnen derweil mit Probeschüssen auf die Stadt. Immer wieder werden die Phoenix-Werke in Harburg getroffen. Dort wird zwar immer noch

Hamburg kapituliert: *Britische Offiziere vor dem Rathaus*

Fotos: Keystone

Hamburg, 3. Mai 1945: Einer der ersten britischen Panzer überquert die Elbe in Richtung Innenstadt

gearbeitet, jedoch ist ein Teil der Fabrik schon zum Lazarett umgebaut worden. Als Wolz erfährt, daß dort auch verwundete Briten liegen, ist das die Rettung. Am 28. April beschließen Dr. Herrmann Burchard, Stabsarzt im Lazarett, Leutnant Otto von Laun und der Direktor der Phoenix-Werke Albert Schäfer im Woldsenweg 11 in Eppendorf, zwei Tage später die Engländer aufzusuchen und um Verschonung der Phoenix-Werke zu bitten. Wolz und Kaufmann ist das recht. So können sie erfahren, wie die Briten über eine Übergabe der Stadt denken.

Der Parlamentärsbesuch hinter den britischen Linien beginnt mit einem Fauxpas. Lauen und Burchard grüßen die Briten mit einem zackigen „Heil Hitler" – dafür müssen sie zunächst einmal eine Stunde warten. Dann zeigt sich der Major Lindsay durchaus bereit, das Feuer auf die Fabrik einzustellen. Auf die Frage, ob man die ganze Geschichte nicht mit einer friedlichen Übergabe beenden wolle, zeigen sich die beiden deutschen Uniformträger empört. Darüber zu verhandeln seien sie nicht hier. Nur Direktor Schäfer, ganz in Zivil, sagt sofort zu, Wolz und Kaufmann einen Brief zu übergeben. Er darf gehen, Burchard und Laun müssen die Nacht mit einem Skatspiel im Gasthof „Hoheluft", nahe Steinbek, als Gefangene verbringen.

Die Hamburger Nazi-Führer sind erleichtert. Am 2. Mai soll eine Delegation mit den Briten über die Übergabe verhandeln. Nur Berlin darf davon nichts wissen. Schließlich hatte der Führer das Gegenteil befohlen. Dennoch ist den Nazis klar, daß bald Schluß ist. Im KZ Neuengamme werden etliche Zeugen der Nazi-Greuel in letzter Minute hingerichtet, darunter auch Kinder. Die Öfen in den kalten Häusern geben für eine Nacht Wärme – Hitlerbilder, Fahnen, Uniformen und Akten lassen die Deutschen warm in die Kapitulation kommen. Dann kommt auch noch die Nachricht aus Berlin, der Führer Adolf Hitler sei im Kampf gefallen, Admiral Dönitz zu seinem Nachfolger bestimmt. Daß Hitler sich und seine Frau umgebracht hat, darf niemand wissen.

Die Lage im Hauptquartier spitzt sich zu. Während Wolz und Kaufmann alles tun, um ein Eingreifen der in Hamburg stehenden deutschen Truppen zu verhindern, klingelt es an der Tür. General Köhler soll Wolz zur Verteidigung der Stadt ablösen. Wolz hält ihn hin.

In Kaufmanns Delegationsvorbereitungen platzt die Nachricht vom Gänsemarkt: Hamburg weiß schon einen Tag vorher, daß die Nazis an der Elbe kapitulieren wollen. Schäumend vor Wut, ruft Dönitz aus Plön in Hamburg an. Kaufmann hält allerlei elegante Ausreden parat. Der gerade eingetroffenen General Köhler mag seinen verlorenen Posten nicht mehr antreten.

Dönitz tobt noch immer am Telefon, als Albert Speer den Raum in Plön betritt. Er weiß sofort, worum es geht, und macht dem brüllenden U-Boot-Admiral in Zeichensprache und wenigen Worten klar, daß er sofort das Weite suchen werde, wenn Hamburg nicht übergeben wird. Dönitz, immer noch unsicher, schnauft und schreit um 17 Uhr knapp in die Telefonmuschel: „Hamburg ist kampflos zu übergeben!" Kaufmann sinkt erschöpft am Schreibtisch zusammen.

Am nächsten Tag rollen die ersten britischen Panzer über die Elbbrücken, durch die Mönckebergstraße und stehen gegen Mittag vor dem Rathaus. Deutsche Polizisten haben ihnen den Weg gewiesen. Vor dem Haupteingang wird Generalmajor Spurling von Wolz begrüßt. Hamburg ist „offene Stadt".

Die Hamburger bleiben den Nazibefehlen bis zum Schluß treu. Keine weiße Fahne säumt den Weg der Engländer, ganz wie Kaufmann befohlen hatte. Man will nicht aufgeben, sondern besiegt werden.

De vita solitaria

Nach den Daten des Statistischen Landesamtes sind 320 000 Hamburger aller Altersgruppen und beiderlei Geschlechts sogenannte Singles

Von Christa Hasselhorst

Komm' lieber Mai und mache, daß ich nicht mehr so einsam bin – passend zur Jahreszeit ein Stoßseufzer aus Tausenden von einsamen, hungrigen Herzen. Schließlich steht's ja schon in der Bibel: „Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sei." Also tut er sich mit – vorzugsweise einem – anderen zusammen. Das allerdings geht anscheinend immer öfter schief. Fast jede zweite Ehe wird bald wieder geschieden, auch bei den Paarungen ohne staatlichen Segen kracht es heftig, und die Trennungen häufen sich. Also ist man wieder allein.

320.600 Personen leben in Hamburg allein, hat das Statistische Landesamt im Jahr 1982 erfaßt. Das sind 40,6 Prozent bei insgesamt 789.700 Privathaushalten in der Hansestadt. Und die Zahl der Ein-Personen-Haushalte wächst ständig (1976 waren es erst 284.557), so die Auskunft des Landesamtes, auch wenn dort noch keine Zahlen von 84/85 vorliegen (dank der ausgefallenen Volkszählung).

Ehre sei denen,
die allein durchs Leben gehen!
So unglücklich sie auch sein mögen,
sie sind doch die Starken,
die einzigen ganzheitlichen Wesen...
Die anderen sind nur halbe Seelen.
Isabelle Eberhardt

Sind diese 320.600 Menschen nun alle Singles? Was zum Kuckuck ist denn ein Single? Meyer's Lexikon hilft kaum weiter: „ . . . Person, die bewußt allein und in wirtschaftlicher Unabhängigkeit lebt." Äh? Das Wort zumindest kommt von unserem so vielbewunderten Verbündungsland Amerika. Also früher, früher hieß so jemand einfach Junggeselle, übrigens auch noch im Greisenalter, wenn er männlichen Geschlechts war. Frauen wurden damals noch benachteiligt; sie mußten sich Bezeichnungen wie „spätes Mädchen" oder gar „alte Jungfer" gefallen lassen. Mit dem modischen „Single" sind diese Diskriminierungen ja Gott sei Dank weggefallen.

Nicht hinreichend geklärt ist aber bis heute in Deutschland eine genaue Definition des Singles: Beziehungsgeschädigte, Egozentriker, Freiheitsfanatiker, verantwortungsscheue Abenteurer, Schüchterne mit Angst vor Kontakten oder Risiko, Frustrierte, Verbitterte?

„Der einzige gemeinsame Nenner für Singles ist das räumliche Alleinsein", versucht der Hamburger Kommunikations-Psychologe Jens Schiermann eine Begriffsbestimmung. „Aber das sagt ja gar nichts darüber aus, warum man allein lebt. Und das kann die verschiedensten Gründe haben.

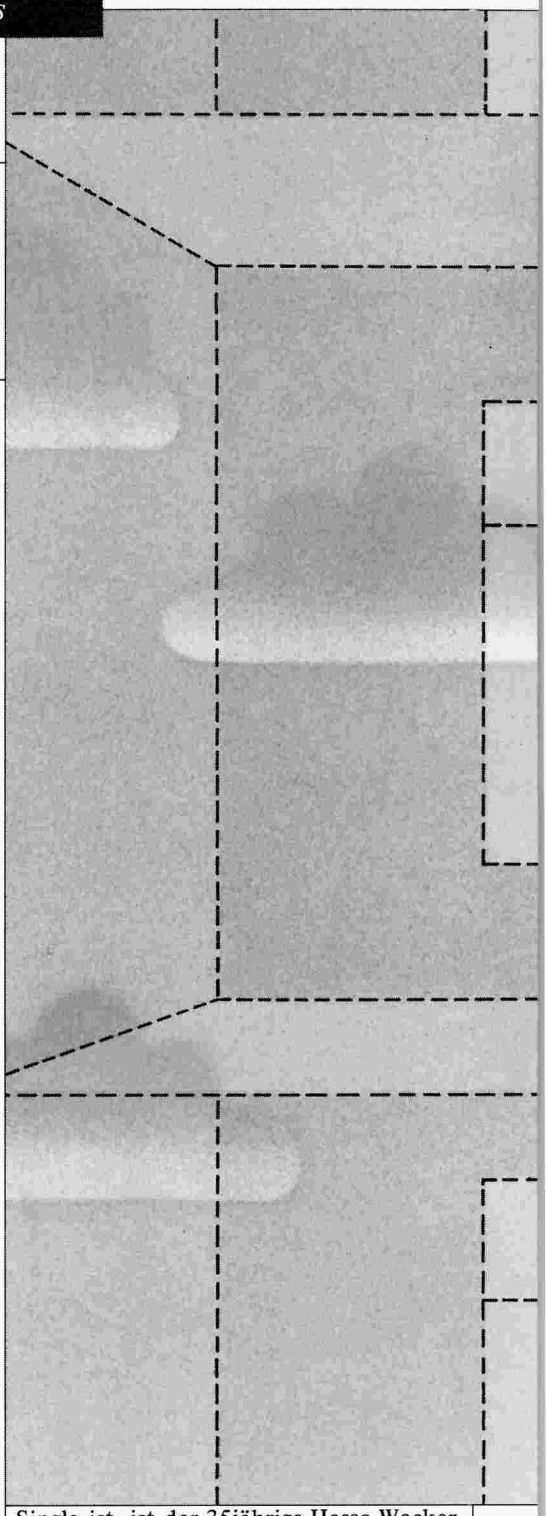
Da sind diejenigen, die eigentlich gern mit einem Partner zusammenleben möchten, aber keinen finden. Anderen gefällt das Alleinleben mit Einschränkungen, sie sind zwischen Für und Wider hin- und hergerissen. Die Furcht vor zu großer Vereinnahmung und Einengung veranlaßt manchen zur Partnerschaft unter getrennten Dächern, man ist zwar liiert, hat aber seinen eigenen Freiraum. Und dann sind da all jene, wohl die meisten, bei denen es sich einfach so ergeben hat, die sich gar nicht bewußt pro oder contra entschieden haben."

Für Schiermann ist die Existenz des Singles überhaupt erst durch die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in diesem Jahrhundert möglich. „Wer hätte es sich früher leisten können, allein zu leben? Ledige blieben halt im Kreis der Großfamilie, waren einfach da und wurden akzeptiert. Das heutige Single-Dasein ist erst durch eine bestimmte materielle Unabhängigkeit möglich."

Ein Blick in die Geschichte bestätigt das: Berühmte Singles wie Immanuel Kant oder Leonardo da Vinci hatten erstens die materielle Grundlage und zweitens eine Lebensaufgabe, die für Verschmelzungsgelüste keinen Platz mehr ließ. Geistesarbeit und Einsamkeit scheinen überhaupt gerne eine Verbindung einzugehen. Der Renaissance-Dichter Petrarca schrieb als lebenslanger Single gar eine Hymne über das einsame Leben („De vita solitaria"), doch böse Biographen behaupteten später, die Verklärung der Einsamkeit sei dem Ärger darüber entsprungen, daß er nicht die heißverehrte Laura gekriegt habe.

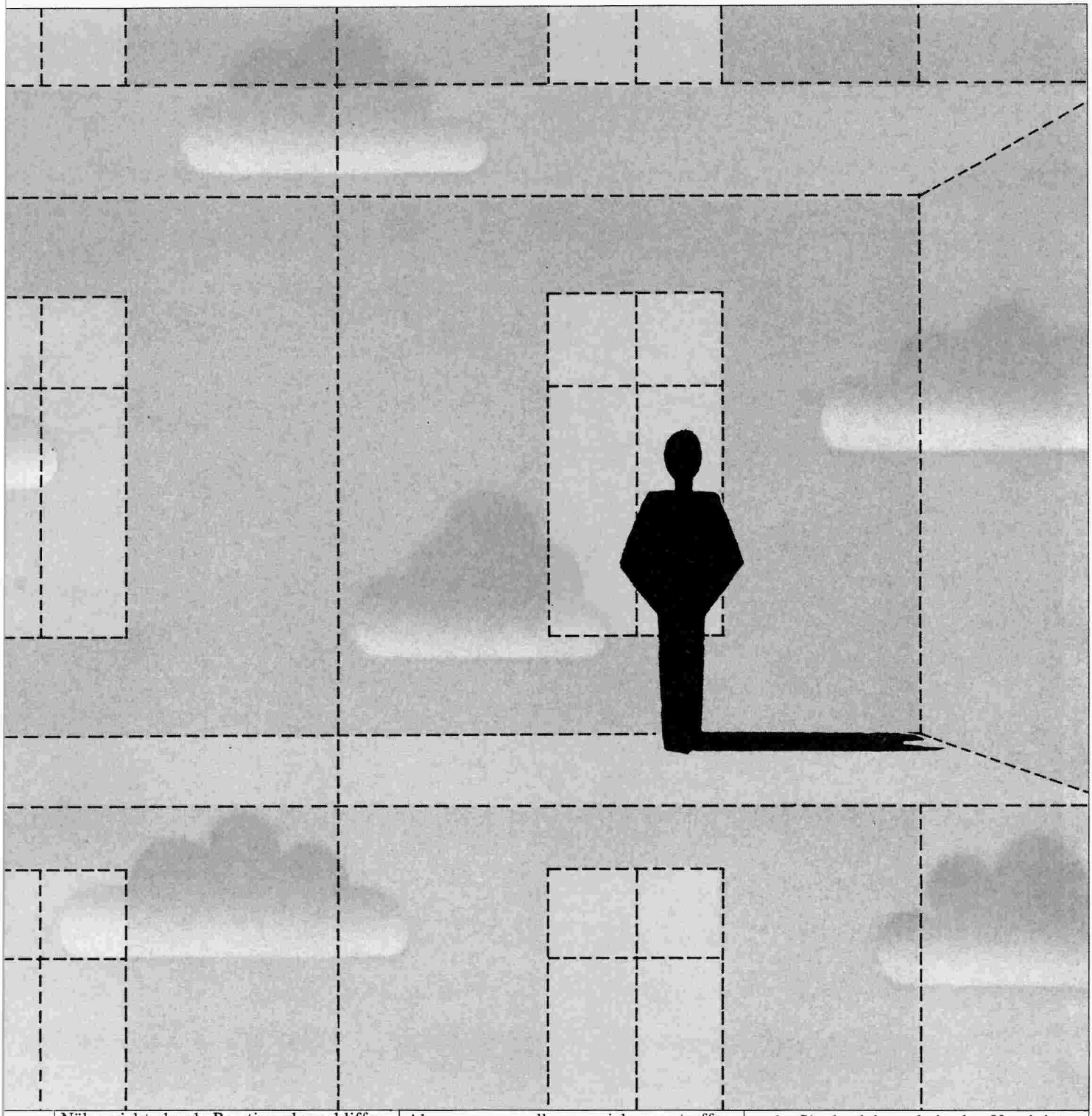
Die einsamkeitsumflorte Dichterklause zogen auch Gustave Flaubert, Marcel Proust und Franz Kafka der Zweisamkeit vor. Der Geheimrat Goethe lebte jahrzehntelang ebenfalls alleine, bis er, der holden Weiblichkeit eh' recht zugetan, im reifen Mannesalter in den Stand der Ehe trat. Die Ehe ist sicher ein weiterer Grund, warum es früher kaum Singles gab. Scheidung war tabu, bis daß der Tod das Paar schied, blieb es zusammen. Was sich im Kern bei vielen modernen „Beziehungskisten" nicht wirklich gewandelt hat. Finanzielle Abhängigkeit, Gewohnheit, Bequemlichkeit, trügerische Sicherheit kleistern nach wie vor manche Brüche in der Bindung oberflächlich zu. Dagegen opponieren andererseits aber auch immer mehr. Verkünden trotzig „Lieber allein als einsam zu zweit" und verweigern sich.

Einer, der aus Überzeugung allein wohnt, aber deshalb kein klassischer



Single ist, ist der 35jährige Hasso Wacker. Bis auf eine kurze Episode hat er noch nie sein Domizil mit jemand anderem geteilt, und das soll auch so bleiben. Seine Freundin wohnt ebenfalls allein. Beide akzeptieren die räumliche Distanz.

„Ich will einfach nicht mehr das Zahnpasta-Problem. Eine längerfristige Partnerschaft kann nur dann gut laufen, wenn man Kleinkram und Nervereien ausschaltet", ist Wacker überzeugt. „Die Verbindlichkeit einer Beziehung hat doch nichts mit gemeinsamen Wohnen zu tun. Ich kenne viele Paare unter einem Dach, die dennoch nicht mehr miteinander, sondern nebeneinander leben. Bei räumlicher Trennung – und zwar zwei autonome Wohnungen und nicht ein großes Haus mit eigenen Zimmern – wird die persönliche



Nähe nicht durch Routine abgeschliffen, alles bleibt frischer, spannender."

Die eigene Wohnung als Hintertür oder Freifahrtschein für Seitensprünge, das verneint er total: „Wer Affären sucht, hat sie sowieso, ob er allein wohnt oder nicht. Emotionale Bindungen halten aber nicht nur durchs Zusammenwohnen.

Ähnlich begründet auch die 30jährige Susanne Raub ihren Entschluß, nicht mit dem Freund in eine gemeinsame Wohnung zu ziehen: „Mir ist unsere Freundschaft zu wichtig, um sie durch den grauen Alltag und die täglichen Gewohnheiten zerstören zu lassen."

Gerade diese Haltung aber ist für den Psychologen Schiermann fragwürdig: „Den Alltag gemeinsam zu durchleben, daß ist für viele anscheinend nicht mehr ertragbar. Aber warum soll man sich nur treffen, wenn man gut drauf ist? Man beschneidet doch die Möglichkeit, den anderen wirklich kennenzulernen, hat Angst vor der Nähe, weil man vielleicht nicht enttäuscht werden möchte. Im Zusammenleben muß man sich auch Konflikten stellen können. Aber in einer Zeit wachsender Isolation versuchen ständig mehr Menschen, ihre Probleme ganz allein zu lösen."

Einsam bist du sehr alleine — und am schlimmsten ist die Einsamkeit zu zweit.

Erich Kästner

Für den Kommunikationsfachmann ist der Single ein Phänomen, das genau in das heutige Klima gerade auch der Bundesrepublik paßt (wo im Verhältnis schon mehr Singles leben als in den Vereinigten Staaten): „Die herkömmliche Wohngemeinschaft paßt nicht mehr in unsere Gesellschaft, obwohl der Wunsch nach alternativen Formen des Zusammenlebens nach wie vor da ist. Nun ist das Pendel auf der anderen Seite – von der Erweiterung zu Vereinzelung. Der autarke Mensch, der durch materielle Unabhängigkeit scheinbare Freiheit erlangt hat."

Tatsächlich jedoch kann nach seiner Vermutung ein konsequentes Alleinleben sogar selbstschädigend sein: „Je länger man so lebt, desto weniger lernt und erfährt man über sich und andere." Hilfreich wäre nach Schiermanns Ansicht vielmehr die Aufhebung

Illustration: Joachim Widmann

der Gegensätzlichkeit von allein oder zu zweit. Er hält das Alleinleben nicht für eine Alternative zum Leben zu zweit (dritt, viert) und wünscht sich, daß man beides weniger verbissen betrachten könnte: „Es wäre günstig, wenn man beides macht und kann, jeder braucht ja auch Nähe und Distanz zugleich. Es ist nur eine Frage, was man zuerst lernen sollte; allein zu leben oder zu zweit?"

Die Praxis zeigt, daß diejenigen, die erst gemeinsam lebten, nach einer Trennung allein nur schwer zurechtkommen. „Ich habe nicht gewußt, wie schwer das für mich werden würde", sagt rückblikkend die 31jährige Kornelia Rudolph. Sie hat sich vor vier Jahren nach sechsjähriger Ehe von ihrem Partner getrennt.

„Ich war so ein klassischer Fall: Mit 21 habe ich meine Jugendliebe geheiratet. Und obwohl wir uns gut verstanden, wollte ich dann irgendwann die Welt allein entdecken. Ich hatte ein ungeheures Nachholbedürfnis, gerade durch die frühe Bindung. Hinzu kamen Probleme durch starkes Engagement in meinem Beruf. Obwohl man es nicht wollte, hat man sich doch gegenseitig eingeschränkt".

Lebst du mit ihr gemeinsam –
dann fühlst du dich recht einsam
Bist du aber alleine –
dann frieren dir die Beine
Lebst du zu zweit? Lebst du allein?
Der Mittelweg
wird wohl der richtige sein.

Kurt Tucholsky

Genereller Nachteil des Zusammenlebens für sie: „Die Spannung ist schnell raus, es wird langweilig, routiniert. Bei getrennten Wohnungen lernt man besser, dem anderen Freiräume zu lassen, man wird toleranter, hat weniger Besitzansprüche." Bereut hat sie die Trennung nicht: „Ich fühlte mich befreit, auch wenn ich andererseits manchmal die Ergänzung vermisse. Und wenn ich irgendwann einen neuen Partner treffe – eine gemeinsame Wohnung ist für mich vorläufig kein Thema. Viele haben Angst vor der Einsamkeit. Aber das ist für mich noch lange kein Grund, mit jemandem zusammenzuziehen – das wäre ein fauler Kompromiß."

Einen guten Kompromiß, wenn es denn überhaupt einer war, schien dagegen das wohl berühmteste Single-Paar dieses Jahrhunderts gefunden zu haben: Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir. Die beiden, ein seit Jahrzehnten verbundenes Paar, waren nicht verheiratet und wohnten niemals zusammen – außer gelegentlich auf Reisen im Hotel. Dazu Simone de Beauvoir in einem Interview: „Nie hatte ich den Wunsch, ein häusliches Leben zu führen, ihm erging es ebenso. Wir sahen keine Notwendigkeit, uns eine gemeinsame Wohnung zuzulegen, nur um zusammen sein zu können, denn wir teilten die Welt miteinander."

Alleine bin ich gut.
Zu zweit eine Katastrophe.
Ich kann nicht allein sein.

Horst Janssen

Von diesen hehren Höhen zurück in die ganz normale Single-Welt, zurück zu denen, die die eigentlichen Singles sind, die nämlich alleine wohnen und keinen festen Partner haben: Zieht man von ihnen diejenigen ab, die auch gar keinen wollen – soll es ja geben, ehrlich –, bleiben immer noch ganz schön viele übrig, die das Alleinsein eigentlich beenden möchten. Und da öffnet sich dann ein wunderbares Füllhorn von Aktivitäten, um die „Einsamkeit zu besiegen". So lautet beispielsweise neuerdings das Motto eines Hamburger Cafés, dessen italienischer Name die österreichische Hauptstadt meint. Dort kann man jetzt kaum noch hin, weil man sich in den Heerscharen der Einsamen so allein vorkommt. . .

Die Ehe ist eine Hölle
bei gemeinsamem Schlafzimmer;
bei getrennten Schlafzimmern ist sie
nur noch ein Fegefeuer;
ohne Zusammenwohnen wäre sie
vielleicht das Paradies.

Henry de Montherlant

Entschieden komischer, wenn auch auf ganz anderer Wellenlänge, ist beispielsweise jenes Etablissement, das der Einsamkeit schon lange den Kampf angesagt hat und wo angeblich Ehen zuhauf gestiftet wurden: Mitten im Sumpf des Lasters ist das „Café Keese" auf der Reeperbahn noch eine schöne heile Welt, wenn auch etwas paradox, weil dort nämlich die Herren der Schöpfung brav warten, bis eine energische Dame sie um ein Tänzchen bittet. Mit rund zwanzig Mark fürs Gedeck ist man dabei, hat Spaß und, mit etwas Glück, einen lustigen Abend. Die Chance, einen festen Partner zu finden, dürfte so groß sein wie die Aussicht auf sechs Richtige im Lotto. Ebenfalls ohne Gewähr, aber dafür teurer und mit dem Schutz der Anonymität laufen die üblichen Partnervermittlungen ab. Neuerdings ist da eine besonders nette Variante auf dem Markt und heißt vielversprechend „Glücksfee". Da sollen „Prinzen" ihre „Prinzessinnen" bekommen, und es geht wirklich zu wie bei Dornröschen: Per Post und gegen eine Gebühr von inzwischen zehn Mark erhalten die Prinzen Namen und Telefonnummern von fünf Prinzessinnen. Die sitzen am heißen Draht und müssen warten, bis sie wachgeklingelt werden.

Der 29jährige Fritz Behrens ist einer der „Prinzen", die sich auf diese Weise eine neue Beziehung erhofften. Er hat bereits zweimal mitgemacht und war nicht gerade begeistert, als er statt auf eine mögliche Prinzessin auf eine neugierige Prinzessin stieß. Zumal alle anderen Telefonnummern sich entweder als „Gag für meine Freundin" herausstellten, oder es sonst irgendwie schiefging. Die „Glücksfee" als faule Zauberin?

In Zukunft geht Fritz Behrens bei der Partnersuche wieder normalere Wege: „Man kann überall jemanden kennenlernen." Er gehört zu den eher zufälligen Singles, lebte vor Jahren mit einer Freundin zusammen und büxte aus, als ihm die Beziehung zu eng wurde und Heirat drohte.

Aber eigentlich will er nicht allein leben und wohnen. Fritz Behrens wird also einer von den vielen sein, die auf der Suche nach dem „großen Ding" in Hamburg umherflattern, auf der Piste oder anderswo.

Was machen aber die, die von der Piste die Nase voll haben, von One-night-Stands erst recht, die kontaktscheu sind und sich eh nicht trauen, die weder zur Partnervermittlung wollen, geschweige denn wagen, sich in einer kessen Kleinanzeige selbst anzupreisen?

Denen wird sanft auf die Sprünge geholfen, beispielsweise mit dem „Single Club" Hamburg. Er organisiert Tanzabende, Ausflüge und überhaupt alle möglichen Geschichten (Waldlauf, Spiel- und Sprachgruppen etc.), bei denen sich Alleinlebende kennenlernen können. Bei Tanzabenden kommen da schom mal über hundert Leute zusammen, erklärt Barthold Olbers, einer der Mitbegründer. Seine Erfahrung: „Es sind eher die Männer, die bei diesen Veranstaltungen eine neue Partnerin suchen."

Singles – das sind unter anderem auch Menschen, von denen der Staat, der ja generell eher auf Familie macht, ganz gut lebt. Eine richtig feste Säule für den Erhalt des Bruttosozialproduktes. Nicht nur die hohen Steuern drücken, die ja alle Ledigen blechen müssen, auch ansonsten ist das Single-Leben nicht billig, sei es die Wohnung oder die Urlaubsreise, wo man mit Einzelzimmer-Zuschlag bestraft wird. Am Rande deshalb noch ein heißer Tip für alle, die noch Marktlücken in der Wirtschaft suchen: Wie wäre es denn mal mit einer neuen Portionierung der Lebensmittel? Als Ausgleich zu Familienflasche und Familienpackung mal die Single-Pakkung? In anderen Bereichen haben Werbung und Hersteller den singulären Menschen ja, dem Himmel sei Dank, schon längst entdeckt. Es gibt Segel-Törns für Singles, Single-Urlaub, -Reisen, -Apartments. Hurra, der einst bedauerte Einsame hat plötzlich als kaufkräftiger Marktfaktor Privilegien erworben. Das Geschäft mit dem Gefühl ging und geht schon immer besonders gut.

Allein oder zu zweit und nicht einsam sein, das ist wohl letztlich der springende Punkt. „Wenn ich samstags auf dem Markt einkaufe und ein verknalltes Paar sehe, kriege ich richtig Aggressionen, aber dann denke ich an die meisten, faden, verlogenen Beziehungskisten und der Neid ist weg", so die Erfahrung der 32jährigen Hannelore Nieland.

Allein essen, schlafen, aufwachen, spazierengehen – für die einen die Hölle, für die anderen das Paradies. Doch alle, die auf der Suche nach neuen Traumpartnern sind, seien gewarnt: „Zuviel Gefühl kann nur gefährlich sein", ist die Einsicht des Hamburger Viel-Schreibers Hermann Schreiber in seinem Buch „Allein leben" (Ullstein, 1978 als „Spiegel"-Serie). „Vermag doch das Gefühl. . . jeden Menschen . . . leicht zu verleiten, mit dem Alleinleben auch die innere Selbständigkeit dranzugeben. Es ist besser, Liebe. . . gar nicht erst beim Namen zu nennen, sie verwirrt den Verstand, der Prioritäten gesetzt, Freiräume abgesteckt und Bedingungen formuliert hat."

Na bitte, also packen wir dem Frühling zum Trotz das Herz ins Gefrierfach und hämmern dem Hirn ein: „Love is just a four-letter-word."

Ach, hier trifft man Sie?

SPRINGER & JACOBY

Ole Seiffert und Esther Block bei Von der Höh.

Jutta und Jochen Brückner bei Amica.

Jockel Sieg in der Cels Galerie.

Lars, Bernd und Stefanie Hünerbein bei Pünktchen & Anton.

Christiane Drichelt bei Teppich Wolf.

Hans Matthies vor der Master's Galerie.

Andrea Bürgin bei Viva.

Margret Prignitz bei Make up.

Robert Doerk im Reisebüro Galleria.

Martin Wölk im Antiques.

Ulf Meyer zu Küingdorf bei ARP Immobilien.

Birgit Ehser bei Tristano Onofri.

Marion Hossfeld und Sabine Rothländer vor dem Petit Délice.

Matthias und Sonja im Easy Rider.

Muriel und Pamela Ahlberg vor Der Schuh.

Mrs. und Miss Puri bei Raumkunst.

Reinhard Gutmann im Loft.

Christine Klawitter im Art Deco, 50er.

Monika Lorenz und Rita Topsiek bei Botho Nickel.

Sven Lebelt und Antje Käbisch bei Casablanca.

Drafi Deutscher bei der Tiffany Glaswerkstatt.

Jo Freitag bei Car + Driver.

Regine Klose und Dietmar Wintschnig im Tutti's.

Beat Nägeli bei Marie-Hélène im Dessous-Laden.

Ralf Schultz vor der Gourmet Galleria.

Petra Hube vor der Zuckertüte.

Bobby vor Le Cro Bag.

Mirella Klutsch und Matthias Brendel bei Fontelina.

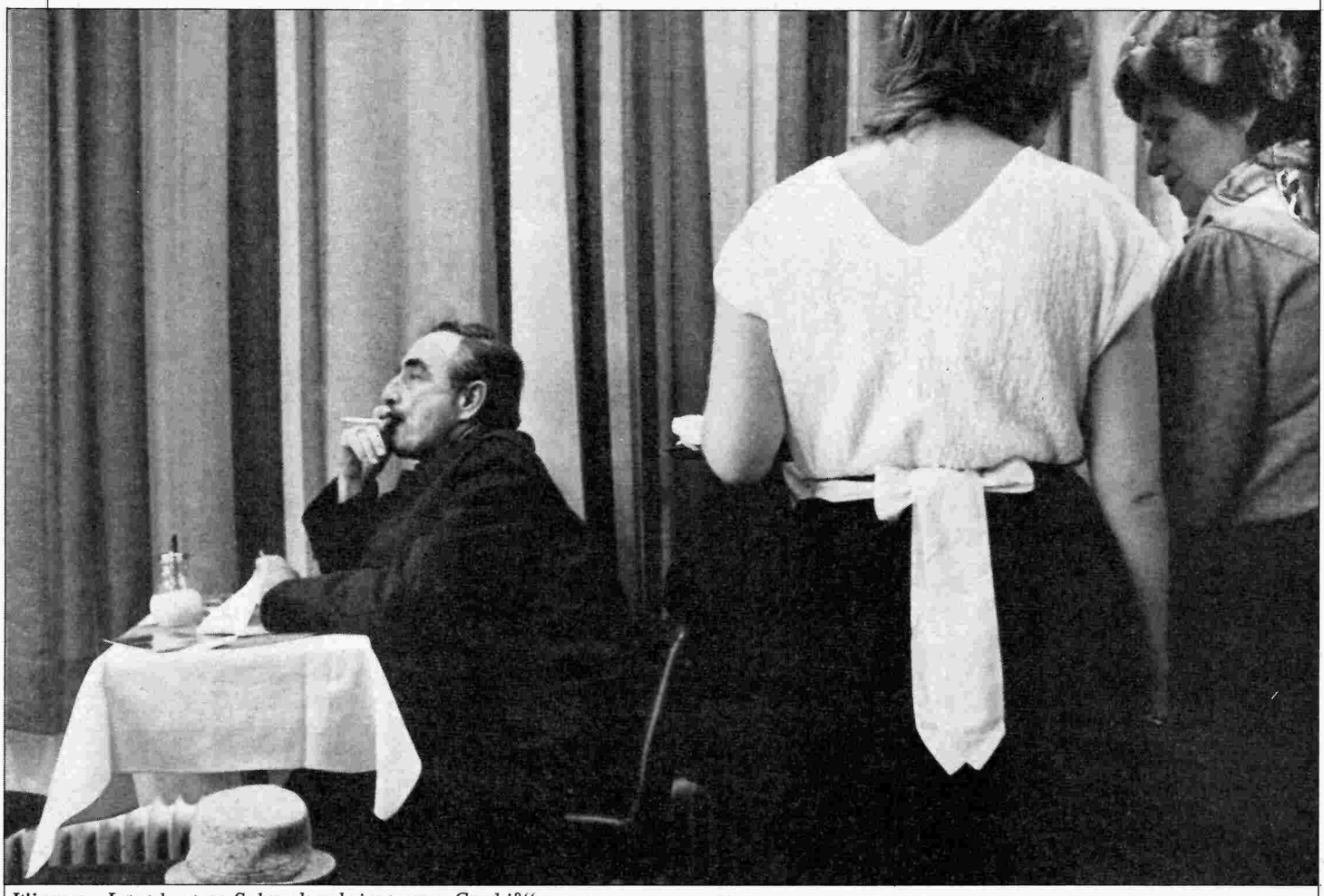
Wie finden Sie das: Sie schlendern durch die Galleria, treffen unseren Fotografen und sind in der nächsten Galleria-Anzeige dabei? Oder: Sie schlendern durch die Galleria, treffen Drafi Deutscher, Ihren Nachbarn und 1000 andere nette Leute? Oder: Sie schlendern durch die Geschäfte der Galleria und sehen sich das Neueste vom Neuen an? In der Galleria ist alles möglich.

GALLERIA

Galleria Hamburg · Grosse Bleichen 21

Die neue Liebe der Marmeladinger

Trendbewußte Hanseaten treibt es nicht mehr an den Hudson, die Themse oder die Seine, sondern an die Donau. Kult-Stadt Wien?



***Wiener:** „Jetzt hast an Schreck gekriegt, was, Gucki?"*

Von Bernadette Römmling

Na", sagt der Freund am anderen Ende der Leitung, „Wien wird nicht von den Deutschen entdeckt, es wird zugschissen, und das kräftig." So also ist das? Ganz plötzlich scheint man es entdeckt zu haben, dieses unselige Wunder um Wien, dieses „der Wein, der Wein, sonst fallt mir nix ein". Plötzlich scheinen die Architektur von Adolf Loos, die Literatur von Wittgenstein, die Predigten eines Abraham à Santa Clara, die Werke von Schiele, Klimt, Altenberg – diese Reihe ließe sich beliebig fortsetzen – nicht mehr etwas zu sein, um das nur ganz bestimmte Leute wußten.

Wien, die verschmähte Metropole, mit der immer nur der hierzulande miserabel imitierte Schmäh verbunden wurde, wo sich allenfalls Grinzing, Touristenhorden und Thonet sich ins Hirn schlichen, wenn man daran dachte, erlebt sein Comeback als Szene-Metropole. Man liebt es wieder, jenseits der Grenzen, draußen, wo die Gscherten, die Marmeladinger wohnen.

Liegt es daran, daß die Schmalzbrot- und Altbier-Kultur das Kaffeehaus entdeckte? Den hellen Raum, die gepflegte Stille, in der das Umrühren einer Melange oder eines Einspänners die Wirkung eines Gewitters hat? Liegt es daran, daß Wiens Kultur bis dato auf einem riesigen Misthaufen ruhte, der uns allenfalls mit giftigen Blüten in Form eines Thomas Bernhardt oder eines Walter Nitsch erreichte, jetzt aber wieder Akzente setzt?

Was immer ist geschehen, daß sich halb Hamburg ins rosarote Wochenende stürzt, den frisch erstandenen Karl Kraus im Reisegepäck verstaut, um endlich auch einmal dort gewesen zu sein? Und begeistert zurückkommt? Die Kneipen und Lokale, von denen dann geschwärmt wird, sind so alt wie die Wiener Szene selbst, nur hat bisher keiner von ihnen Notiz genommen.

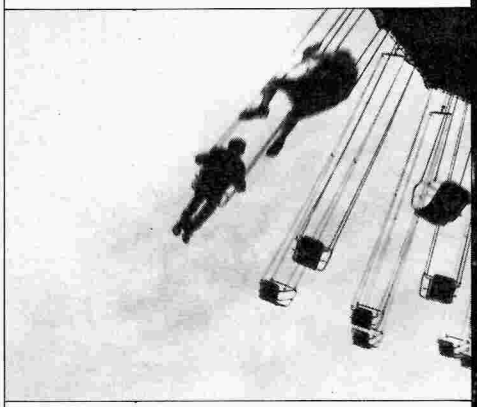
Andere Zeitgenossen kehren mit dem Gefühl zurück, daß all das an Vorurteilen, von denen das oder der Deutsche immer geplagt wird, vom Wiener par excellence verkörpert wird. Intoleranz, Ausländerfeindlichkeit, braune Ambitionen und Sehnsüchte, Spießigkeit und Schwerfälligkeit. Vergessen wir mal den Hitler, Adolf, der ja bekanntermaßen erst nach Deutschland kommen mußte, um das zu werden, was er dann für fast alle war. Er war ja auch kein Wiener.

Befassen wir uns mit den freundlicheren Exponaten Wiener Reinkultur, für die hatte man bei uns schon immer einen Sinn. So mancher machte doch erst hier die große Karriere, was weniger an Inhalten denn am Dialekt gelegen hat. Um vom Heller gar nicht zu reden. Der Parade-Wiener aus der Zuckerl-Dynastie, der seine Herkunft zu seinem Beruf machte, von dem wir uns immer wieder mit k. u. k. Seufzern beglücken ließen, der den Schmerz und das Leiden salonfähig machte, dem das Selbstmitleid so manche müde Mark bescherte.

Sitzt der Qualtinger, wie unlängst in einem kleinen Hamburger Theater, und erzählt die Geschichte eines Mannes, der nichts anderes zu tun hat, als im Prater das Rollwagerl seiner sprechbehinderten Angetrauten auf die Gleise der Tivoli-

Fotos: Renate Kirbach

Wiener Nahverkehr: Mit der. . .



. . . Straßenbahn zum Prater. . .

. . . oder zum Heurigen: ***Lokal in Grinzing***

Wiener Kaffeehaus, Gast: *Gepflegte Stille*

Bahn zu stellen, um ihn im letzten Moment wieder herunterzureißen – „Jetzt hast an Schreck gekriegt, was, Gucki?" –, geht ein Seufzen durch den Raum. „Herrlich" bös sind sie ja die Wiener.

Um die Jahrhundertwende entstand in Wien ein Lied: „Krüppel ham so was Rührendes, Krüppel ham was Verführendes, immer wenn ich einen Krüppel seh, wird mir ums goldene Wiener Herz so warm und weh – hallo." Soweit der Refrain. Allein die Vorstellung, dieses Lied hier öffentlich zu präsentieren, wäre absurd. In Wien wird es nicht nur gesungen, in Wien wird es gelebt. Der Zynismus ist nicht makaber. Er trieft von Rührseligkeit, Selbstmitleid und Schmierenkomödianz.

Wien ist und war immer Provinz. Aber eine Provinz mit Charakter, die vor allem in der Pflege, in der Abhängigkeit zu ihrer Geschichte lebt. Das „Servus, Küß die Hände – Bittschön', Gnä' Frau – Sehr wohl, Herr Hofrat" finden wir affig, operettenhaft, aufgesetzt. In Wien ist es Allgemeinfloskel. Vergäße man sie, wäre das Unglück über eine verlorene Zeit besiegelt.

Arthur Schnitzler, 1915: „Man müßte ernsthaft versuchen, eine neue Epoche einzuleiten. So wird die Friedensarbeit, historisch gesehen, nichts anderes zu bedeuten haben, als eine weitere Etappe auf dem Weg, den die Demokratie bis zu ihrem endgültigen Sieg über den Absolutismus im weitesten Sinn zu gehen hat. Dies aber scheint mir der Sinn der ganzen Weltgeschichte. Wir sind erst am Anfang." Man ist noch immer am Anfang. Die Zeit der großen und kleinen Könige ist in Wien nie vorbei. Hier ist alles alt, aber nie fertig geworden.

Wien setzt aber auch neue Akzente. Ein Beispiel publizistischer Natur: der „Wiener". Die Zeitschrift, die zunächst als reinstes Pop- und Flop-Blättchen der Werbekultur reüssierte, jetzt anfängt, dem kritischen Journalismus das abzugewinnen, was bisher in der österreichischen Illustriertenlandschaft rar war: Eine analytische Berichterstattung, die nie freudlos ist – und zuweilen sogar gnadenlos. Die der Reportage Raum gibt und dem Politikum Positionen setzt.

Der „Falter" ist eher das alternative Feigenblatt der Republik. Schließlich sind sie, die Alternativen, in Wien erst öffentlich abgefeiert worden, als es um Hainburg ging. Da konnte die volksbegehrende Negativentscheidung um das AKW Zwentendorf die Ökos zwar zu einem Tanz auf Wiener Boulevards animieren, ernstgenommen hat man sie aber erst jetzt.

Und das „Basta": Wiener Selbstmitleid in Reinkultur. Betrachtet man die Aprilausgabe: Ein zurückgetretener Minister darf weinen, eine Schauspielerin und Chansonette – im aktuellen Alter um die 40 – darf ihr Tagebuch im Faksimile veröffentlichen. Ein Politik- und Wirtschafts-Hallodri darf seine Tage in der U-Haft rekapitulieren. Und ansonsten werden die Lokalgrößen, die man in Wien ja so beharrlich pflegt, auch hier aufs heftigste hofiert. Aber dennoch: Man versucht sich zuweilen in der Satire und beseitigt somit den allgemeinen Mangel an intelli-

genter Bösartigkeit in der deutschsprachigen Publizistik.

Wien ist eine Großstadt wie jede andere. Schöner vielleicht, weil architektonisch so vielseitig. Wien ist eine Stadt für Fußgänger, an jeder Ecke überfallen einen die Reste einer großen Epoche. Auch in den weniger bekannten Bezirken gibt es Kaffeehäuser, in die sich kein Tourist verirrt, Eckbeiseln, in denen man noch heute für das Menü 42 Schilling zahlt, das sind gut sechs Mark. Hier trifft man den Herrn Karl und das Fräulein Mizzi hinter der Pudel (Tresen), und die sind von der Operetten-Wirklichkeit so weit entfernt wie die Reiseprospekte vom tatsächlichen Alltag in Wien.

In einer knappen halben Stunde ist man auf dem Land, mitten in Weinbergen, zwischen Klöstern, Schlössern und Ruinen. Wien hat seine Heurigen, die nicht in Grinzing liegen, wo tatsächlich nur einmal im Jahr „ausgesteckt" ist, wo der Wein also wirklich der Heurige ist, und wo man außer einem Kasbrot oder einem Fleischaufstrich sonst nichts weiter geboten bekommt – aber das ist es meist, was die wirklich guten Heurigen auszeichnet. Wie üblich werden sie als Geheimtips gehandelt.

Wien ist Ausland, mit beinhartem Charme und einer Atmosphäre, die eigensinnig ist, so eigensinnig, daß sie kaum einer bemerken wird, der zu einem Drei-Tage-Trip dorthin aufgebrochen ist. Es gilt die Regel, daß jemand, der es länger als zwei Jahre in Wien ausgehalten (!) hat, diese Stadt in seinem Kopf nicht mehr los wird, vielleicht weil er etwas von dieser unbeschreiblichen Atmosphäre begriffen hat.

Wien: Kaiserstadt aus Tradition, republikanische Hauptstadt aus Notwenigkeit, dank gewisser Neigungen seiner Bewohner ein Dorf, dank schicksalhaft anmutender, historischer Verwicklungen eine Metropole. Eine Kultur- und Musikstadt, in der Künstler entweder abgöttisch geliebt oder bis zur totalen Vernichtung ignoriert werden. Eine Stadt, in der die Fremden übersehen oder schleunigst assimiliert werden. Es ist die östlichste Stadt des Westens, die geballte Misanthropie, oftmals als sterbende Stadt geschildert, und mal wieder lebendiger denn je.

Wien ist ein Exhibitionist, der aus dem Gebüsch im Prater hüpft, sich vor dir aufbaut und den Mantel nicht aufbekommt.

Servus, Grüß Dich, geh heim und erschieß dich. Wien.

Wien-Besucher zieht es nicht nur zum Stephansdom oder ins Burg-Theater – wo trifft sich die Szene?

Tun wir's halt, das Flanieren. Den Morgenkaffee nimmt man am besten im Kaffeehaus – nicht im „Sperl", nicht im „Hawelka", sondern im „Café Eilers" (Ecke Josefstädter Straße, 2er-Linie). Hier kann es noch passieren, daß eine alte Dame auffordert, sofort den Platz zu verlassen, schließlich säße sie dort seit 30 Jahren. Wer Lust hat, an jenem Tage aufs Land zu reisen, findet schräg gegenüber eine Bäckerei, in der noch Hand-Gebäck verkauft wird. Das sind kleine, von Hand gemachte Semmerln, Kipferl oder Wachauer-Laiberl. Der Weg zum 1. Bezirk ist von dort aus nicht weit.

Er führt vorbei am düsteren Rathaus, am schrullig-schönen Parlament, durch den Volksgarten oder den Burggarten, in dem die dort zahlreich vertretenen Raben schon die Kaiserin Sissy in Depressionen versetzten. Um diese abzufangen, kann man in der Albertina vorbeigehen, aber nicht ins legendäre Kupferstichkabinett, sondern in den „Stadtheurigen" darunter. Ein Achtel, bitte nur im Stehen, an der Kasse vorab zu zahlen, gehört zu den müßigen Erlebnissen, auf die man in Wien angewiesen ist.

Natürlich gibt es in der Innenstadt viele Gasthäuser. Zwei der schönsten aber finden sich nicht weit von hier – und ohne Touristen. Das „Ubel" in der Preßgasse im 4. Bezirk oder die „Glocke" in der Schönbrunner Straße, 5. Bezirk. Die hier gebotene Wiener Küche ist nicht nur preiswert, sondern auch ausgesprochen gut, außerdem gibt es in beiden Lokalen einen Gastgarten, wo man unter Kastanien sitzt und nie wieder zurück will – an die Elbe.

Außer der Saison kann man den Nachmittag im „Hawelka" verbringen, 1. Bezirk. In der Saison empfiehlt es sich, mit dem D-Wagen der Straßenbahn bis nach Nußdorf zu fahren. Hier finden sich Heurige, in denen der Wein gut und die Preise niedrig sind, aber niemand singt. Grundregel: Hängt ein Strohbuschen vor dem Lokal, verziert mit roten Schleifen – vorbeigehen. Ist es ein abgehalfterter Kiefernzweig – mal reingucken. Und wenn es nach Knoblauch vom Schweinebraten stinkt und die Doppelliterflasche kein Etikett hat, kann man getrost in Hamburg erzählen, man sei beim Heurigen gewesen.

Wiens Nachtleben hat sich in den vergangenen fünf Jahren erheblich verändert. Es gibt eine Unzahl von oft architektonisch ausgefallenen Lokalitäten zu finden. Am 16. letzten Monats waren es folgende, in die man, je nach sozialem Gusto, ging: Hat man Lust, den Ambros oder den Fendrich und ihre Musiker beim Gespritzten zu beobachten, ist das möglich im „Anno", Lerchenfelder Straße, oder im „Nana", Wickenburggasse. Beide im 8. Bezirk.

Gehört man zu den hartgesottenen Alternativen, findet man den ökologischen Austausch im „Tunnel" in der Florianigasse, wiederum 8. Bezirk. Im „Alt-Wien" in der Bäckerstraße, 1. Bezirk, verkehren die Modernisten oder das, was man in diesem In-Lokal sonst dafür hält. In der „Bar" gleich um die Ecke, Sonnenfelsgasse, ist es zwar teuer, dafür aber ist die Sperrstunde so spät wie kaum in Wien, nämlich um 4 Uhr.

Die Aristos, und die gibt es in Wien so tatsächlich, daß es sich lohnt, sie anzuschauen, haben ihren Stammtisch samt Models im „Echo" (Maria Am Gestade, 1. Bezirk). Und wer dann noch nicht weiß, mit wem er ins Bett soll, kann sich noch im „Panigl" einfinden (Schönlaternengasse, 1. Bezirk).

„Nödry": Böse Zungen (Peter Weibel) behaupten, hier sei der Hedonistentreff, was zu beweisen wäre. Auch für das, was mit dem Begriff New Wave in deutschen Landen längst abgehalftert in der Ecke hängt, hat Wien was zu bieten. Das „Ring" (Stubenring, 1. Bezirk) gestattet den Anblick auf rührend rote und grüne Haare und bietet Musik, bei der den Leuten im Hamburger Kir das Speien käme. Und wer meint, Wien mit dem Club Mediterranée verwechseln zu müssen, liegt im „Europa" genau richtig (Zoller Gasse, 7. Bezirk).

Hunger nach Mitternacht? Die Würschtelstände sind noch geöffnet. Nur empfehlen sie sich nicht für eindeutige Touristen. Die Haßliebe der Wiener zum Devisenbringer äußert sich oft in einer matschigen Burenwurst und schlappen Ölpfefferoni. Da ist das „Café Hummel", Josefstädter Straße/Höhe Gürtel, leicht zu erreichen mit dem J-Wagen) schon eine solidere Adresse. Es ist zwar leider unerhört häßlich renoviert, hat aber bis 4 Uhr eine große Speisekarte. Der Service ist, wie das Kleine Gulasch, perfekt.

Übrigens: In Wien Wein trinken (und viel Wein trinken), heißt, bis auf wenige Ausnahmen: vor dem Schlafengehen Kopfschmerztabletten einnehmen.

ICH GLAUB' ES GEHT LOS! Am Donnerstag, 2. Mai, läßt sich endlich, endlich **CITY MUSIC** (ex. Francoise Records) von 10.00 bis 18.30 das erste Mal in die Plattenkisten gucken. Mit tollen Eröffnungsangeboten, Drinks und Snacks satt möchten wir Euch herlocken – bleiben werdet Ihr dann schon von alleine. Also, nochmal alles in einem Abwasch: City Music, Glockengießerwall 3, feiert am 2. Mai von 10.00 bis 18.30 **ERÖFFNUNG**

Schlafsäcke ab 39.-*

Brasilhaus N°8

*z.B. BILLERUD SCHLAFSACK, 100% Viskose. Waschbar 40°C. 39.--

IKEA®

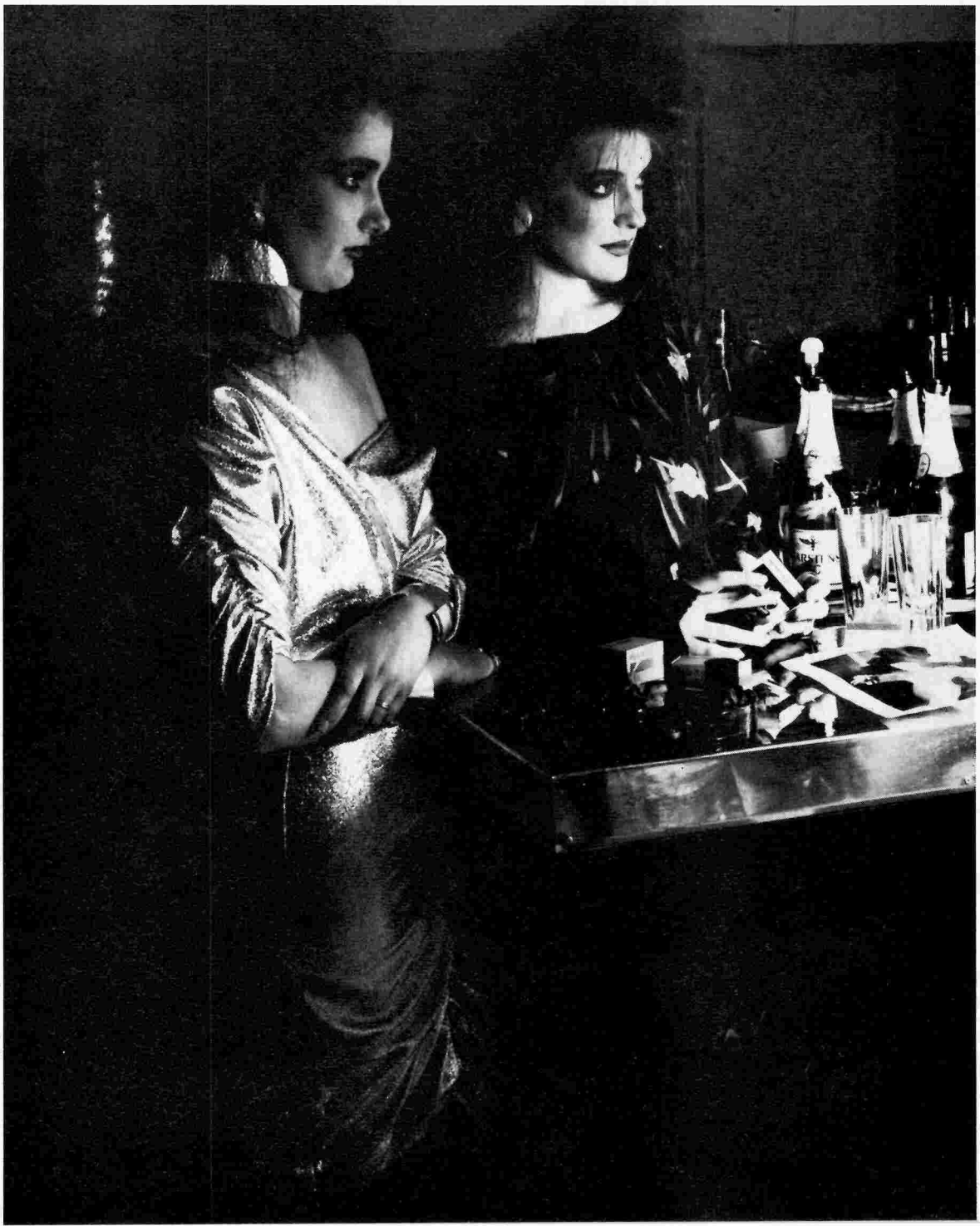
Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr.
Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

OFF-LINE CONTRA KONFEKTI

Anfang Mai zeigen die Berliner Off-Mode-Messen in der Markthalle Avantgarde-Kleidung von über 50 Jung

Donnerstagmorgen in einer Garage – schwüle Luft, dröhnender Rhythmus, es riecht nach Champagner. Alle haben sich hierher verirrt, keiner kennt keinen. Nur die Kleider. . .



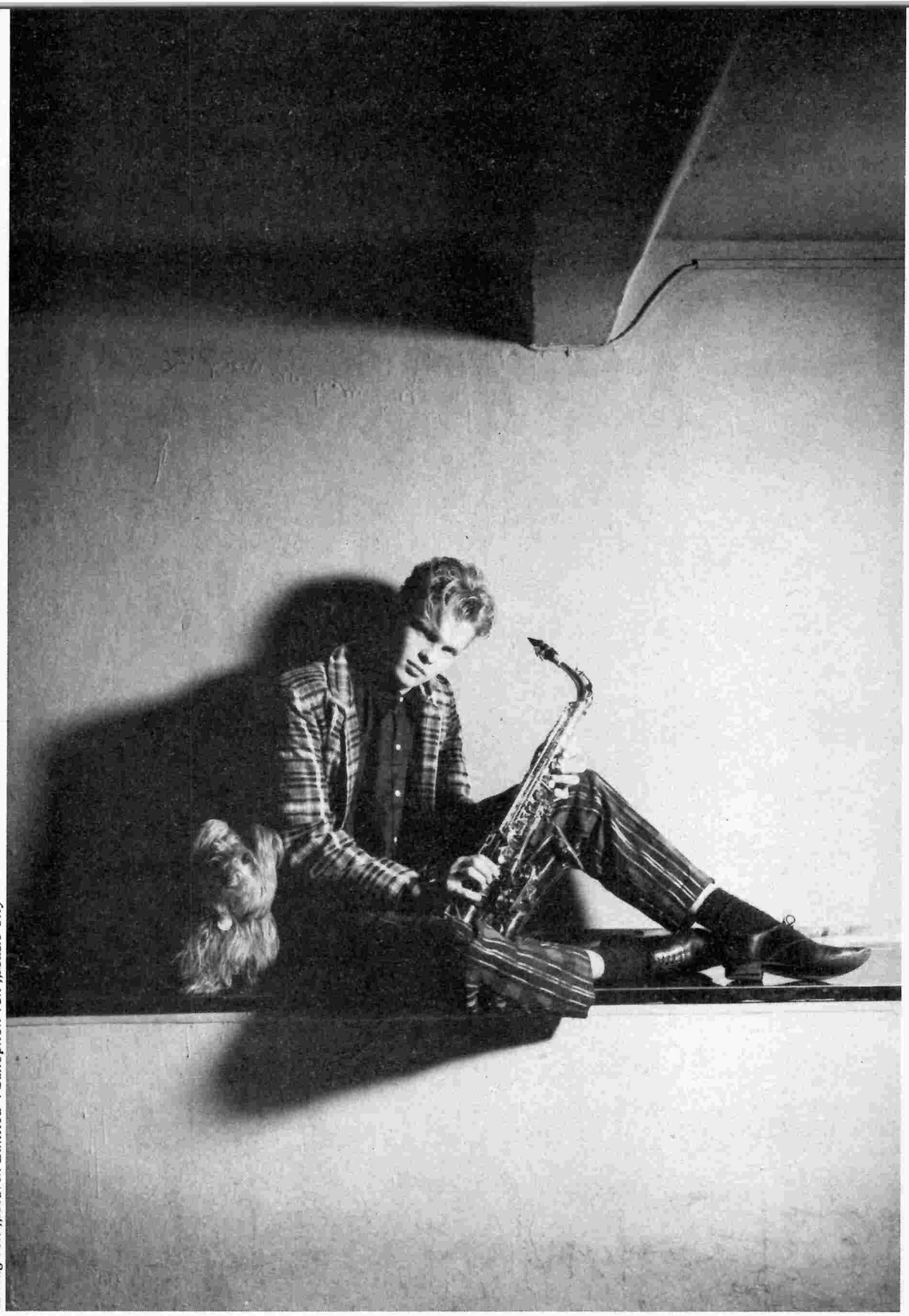
Fotos: Rüdiger Trautsch. Styling: Bettina Stolle. Make-up: Anita Wood. Haare: Hartmut Stüben. Location: Front
Links: Kleid von „Spider", Schmuck von „Masche nach Maß". Rechts: Kleid von „Verstürzte Neumoden", Handschuhe von „Spider"

Sie: Kleid von „Spider", Schmuck von „Kaufrausch". Er: Anzug von „Heaven Limited"

ON
-Designern

Von links nach rechts: Kleid und Mantel von „Artwear Galerie", Kleid von Gabriele Hunck, Tigerensemble von „Monogramm", Anzug von „Heaven Limited"

lösen alle Tabus. Sie in Gummi, er in Cotton – sie trennen sich drei Nächte nicht. Allen steht der Sinn nach Untextilem...



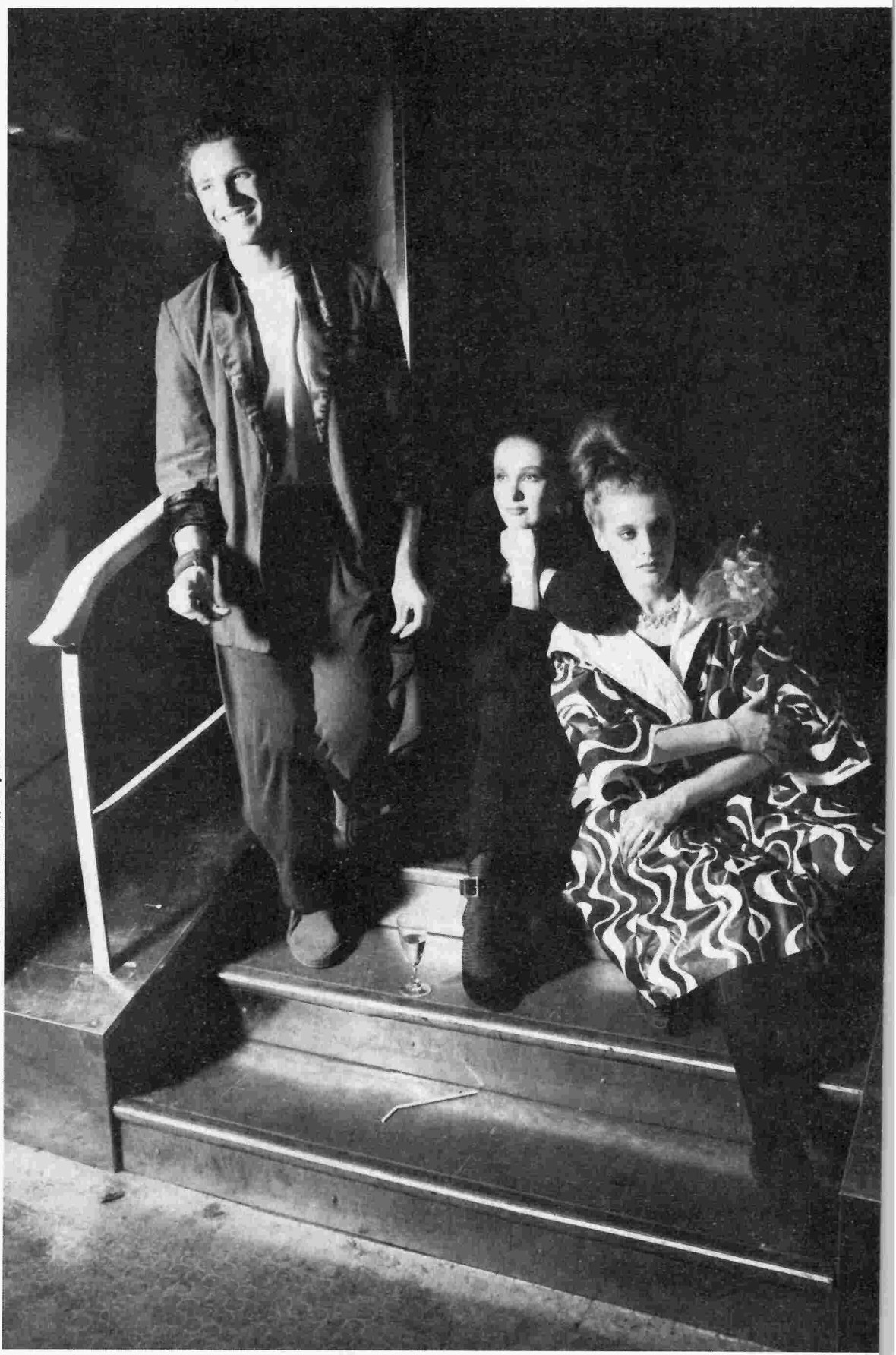
Anzug von „Heaven Limited“. Saxophon von „Music City“

Pourquoi pas – beide wollen nur sie für die Nacht am Tag. Denn sie hat sich entschieden, gegen die Konvention, für die Mode der Wechselspiele...

Poncho von „Artwear Galerie“

Kleid von Gabriele Hunck

Alles ist mit allem kombinierbar, jederzeit. Faszinierender Gedanke, hier im Off alles tun und lassen zu können. Die andere kam mit ihm und…



Kleid von „Masche nach Maß". Mantel von Gabriele Hunck. Schmuck von „Kaufrausch"

geht allein. Denn nicht die Masse macht's. . .

Mantel von „Artwear". Schmuck von Kaufrausch

Rebellion gegen die Kaufhaus-Norm: Junge Modeschöpfer setzen auf Unkonventionelles in Mini-Auflagen. Vom 2. bis 5. Mai präsentieren 53 Nachwuchs-Designer in der Markthalle ihre aktuellen Kollektionen

Der Look von der Stange ist passé. Wer heute en vogue sein will, trägt Unikat. Nach München, Düsseldorf und Berlin hat das auch Hamburg kapiert: Im Mai ist die Markthalle am Klosterwall Umschlagplatz für Avantgardemode. Die „kreative Basis aus Mauerstadt und Hansestadt" gibt sich dann ein Stelldichein, und Studenten der Fachhochschule in der Armgartstraße führen einen ganzen Tag lang Selbstgeschneidertes vor. Auf dem Laufsteg wird „individualisierte Ästhetik" in unüblicher Manier präsentiert, und Tausende kommen, schauen und kaufen – so hoffen die Veranstalter. Und die Designer.

„Off-Line" nennt sich die unkonventionelle Modemesse – in der Hansestadt ein Novum, anderswo schon längst Institution: In Berlin fand im April der „fünfte Durchlauf" statt; 12.000 Besucher kamen, Facheinkäufer inclusive. Die Veranstalter Georg Dübbert und Thomas Schnepp waren zufrieden: Hatte sich das modehungrige Publikum vor zwei Jahren noch auf einer Fabriketage gedrängelt, hielt man diesmal Einzug in eine Halle auf dem Messegelände. Dort reihte sich Stand an Stand – immerhin waren 160 Designer angereist, um den Trend der Zukunft zu bestimmen.

Vor Mülltonnen und Maschendraht, weißem Wandschirm und schrillem Neontuch boten die Nachwuchstalente ihre Ware feil: Von ausgeflippt bis elegant war alles zu haben – zu Exklusivpreisen, versteht sich.

Man probte den Bruch mit Konventionen auch auf dem Laufsteg: Da wurden Pfennige aus den Taschen eines Postsackjacketts in die Menge geschmissen, da tanzten halbnackte Männer um Models im Strickdesign und tauchten Nymphen durch ein Meer aus wogenden Schals. Auch wenn sich hier ein Schulterpolster löste und dort ein Absatz verfing – dem Publikum war's egal.

„Das macht doch gerade den Charme der ‚Off-Line' aus", meint einer, der bisher noch keine Messe verpaßt haben will. „Eine kleine Portion Dilettantismus ist mir lieber als fade Professionalität." Den Designern auch: Die perfektionierte Langeweile, die sich in Angebot und Konzeption herkömmlicher Modemessen widerspiegelt, ist ihnen ein Greuel. Hier finden die überwiegend jungen Besucher auch Schrilles schön; und ist eine Naht mal schief geraten, kann das auch Stil sein.

Ob man in Hamburg solch neuem Gestaltungswillen ähnlich aufgeschlossen ist, wird sich zeigen: Vom 2. bis 5. Mai werden über 50 Modemacher den hanseatischen Biedersinn auf allen Etagen der Markthalle herausfordern. Die „Off-Line" findet dann zum ersten Mal im norddeutschen Raum statt. Wird die Messe ein Erfolg, soll sie sich als regelmäßige Veranstaltung im halbjährlichen Turnus etablieren. „Wir sind da voller Zuversicht", versichert die Geschäftsführung. Vor Bewerbern konnte sie sich diesmal kaum retten. Denn die Anforderungen sind bescheiden: Teilnehmen kann jeder, der selbst entwirft – vorausgesetzt, er fertigt keine Industrieware.

Bis nach Paris drang die Kunde von der großen Chance – bei Markus Schneider, verantwortlich für die Betreuung der Designer, stand das Telefon tagelang nicht still. „Natürlich mußte eine Auswahl getroffen werden", räumt er ein. Als er seine getroffen hatte, ging er nicht mehr ans Telefon, zum Verdruß einiger Jungschöpfer, die nun mit vorproduzierter Messeware vor der Tür stehen.

Bis unters Dach sind die Stellflächen der Markthalle ausgebucht, im letzten Moment noch wurde um Quadratmeter gefeilscht. Markthallen-Programmchef Reinhard Strömer bedauert die Platznot. Er hätte den Besuchern gerne mehr Raum zum Flanieren gegönnt, denn das Schauen lohnt: Vom Hobbyschneider bis zum ambitionierten Könner sind alle vertreten, vom Neonschmuck bis zur Abendgarderobe ist alles zu erstehen.

Edith Aufdembrinke aus Eppendorf präsentiert „Artwear": Unikate aus kunstvoll bemalter Seide und Handgewebtes in gedeckten Farben. Schrilles aus Nylon und Gummi wird dagegen bei „Spider" hängen, Ledernes bei „Nifty". Wer's duftig mag, wende sich an Gabriele Hunck, die ihre „Kleiderobjekte" aus Plastik mit Gerüchen versieht, die nie verfliegen: Ihr gelber Plastikrock riecht nach Zitrone, das rote Top dazu nach Erdbeer.

Rebellisches Designertum dagegen kommt aus Berlin: Golo Gott, 25, „M4" (Männer, Mode, Medien, Malerei) und „Skit" (Sphärische Koproduktion Impertinent Tragbar) stellen Trachtenkleidung mit Geldziernähten aus Postsackleinen,

Kombinationen aus Dekofolie und allerlei Zierat aus Tierknochen vor. Dem Team von „Kibo Kleiderkunst" steht da der Sinn nach Schönem näher. Figurbetonte, weich fließende Kreationen für die Frau sind Mittelpunkt der Kollektion.

„Witz und Provokation ist eben die eine Seite, auf dem Markt Fuß fassen die andere", meint eine Ladenbesitzerin. Sie klagt über den Konservatismus der Hamburger, über deren Vorliebe für Klassik in Grau und Blau. Gerne würde sie die Schultern mal weiter, die Taille enger schneidern – „doch das setzt sich hier nicht durch". Eine junge Schöpferin riesiger Mäntel mit Neonfutter zieht es deshalb „so schnell wie möglich nach London. Vom Verkauf meiner Sachen werde ich hier nie leben können".

Ob Avantgarde hier absatzfähig ist oder nicht – einem Gutteil der Off-Liner ist das erst mal egal. Die Messe ist für sie Prüfstein für Talent und Idee, Quelle der Inspiration. Um ihren Stand mit 30 Modellen auszustatten, wurde rund um die Uhr gerackert. Mit Großaufträgen rechnen sie dennoch nicht, mancher hätte auch Lieferschwierigkeiten.

Götz Barner könnte nicht mithalten; für das Heizen und Biegen seiner Neonarmreifen aus Acryl braucht er einen ganzen Tag. „Außerdem kann ich das Material nur in bestimmten Mengen abnehmen. Für eine Bestellung von 10 Armreifen eine ganze Plexiplatte zu kaufen lohnt sich nicht. Dazu ist das alles viel zu teuer." Der Hamburger Schmuckmacher erhofft sich von der „Off-Line" denn auch was anderes als nur volle Auftragsbücher. Götz: „Ein eigenes Vertriebssystem braucht diese Modeszene am dringendsten."

Denn Werbereisen durch die Bundesrepublik kosten Geld und viel Zeit; und Mundpropaganda funktioniert auch deshalb kaum, weil viele Geschäfte sich Exclusivrechte sichern wollen. Viele Designer wünschen sich daher einen zentralen „Off-Line"-Katalog, eine permanente Messe zum Blättern und Bestellen. Ob daraus allerdings etwas wird, bleibt offen.

Zunächst planen Georg Dübbert und Thomas Schnepp in Hamburg die Premiere eines „Zentralverkaufs" – ein Tresen, an dem geordert werden kann, auch wenn der Designer nicht anwesend ist. Erweist sich das als zukunftsträchtig, wird an die Einrichtung von „Off-Line"-Kaufhäusern gedacht. Anvisierter Kunde ist der Fachhändler, der in Massen bestellt und auf der Messe schon mal erkennen soll, „daß sich industrielles Sortiment gut mit Designer-Arbeiten kombinieren läßt" – so die Veranstalter.

Bei so viel Geschäftelei soll es in Hamburg trotzdem an Fun und Showtime nicht mangeln: Täglich werden zwei Modeschauen stattfinden. Durch das Programm führt der Hamburger Schauspieler Gerald Uhlig, bisher bekannt aus textintensiven Ein-Mann-Stücken. Viel Performance, Tanz und „Nonconvention" sind zu erwarten, denn Bernd Schumacher, der schon in Berlin die Regie führte, hat sich auch hier die Choreographie einfallen lassen. Etwas atemlos wird die Laufsteginszenierung allerdings sein – jeder Designer hat gerade zweieinhalb Minuten Zeit, um seine Kollektion zu präsentieren.

Kann Mode Kunst sein? Oder bleibt sie bloßes Kunsthandwerk? SZENE-Mitarbeiterin Bettina Wündrich sprach mit Prof. Dr. Carl Vogel, dem Präsidenten der Hamburger Hochschule für Bildende Künste (HfBK), über Gemeinsamkeiten und Gegensätze von Avantgarde- Mode und Kunst-Avantgarde

SZENE HAMBURG: **Avantgarde in Kunst und Mode – ist das dasselbe?**

Vogel: „Avantgarde", das ist natürlich zunächst einmal ein rein militärischer Begriff, und daß augerechnet ich damit beginnen muß, entbehrt nicht der Ironie; denn Ihr Blatt hat mich ja gerade – und nicht nur einmal – als belächelnswert tölpelhaften Kämpfer beschrieben. Also in gewisser Weise für ein so jung-orientiertes Blatt doch wohl als ziemlich sympathisch. Aber es kann ja vielleicht erfolglose Arrieregarde siegreiche Avantgarde recht gut kennzeichnen.

Avantgarde in der Bildenden Kunst ist – nur so macht der Ausdruck Sinn – der Zeit voraus, streitet für das Neue, das Kommende, bricht der nächsten Epoche Bahn. Wenn Avantgarde-Kunst von den Zeitgenossen sogleich verstanden und dankbar aufgenommen wird, dann ist das, im günstigsten Fall, ein merkwürdiger Zufall, aber geradezu verdächtig, ist eher Indiz für einen Mangel an Erfindung, als daß man sich darüber freuen müßte.

Gerade *weil* zum Beispiel die junge „wilde Malerei" so begeistert aufgenommen wird, will ich nicht glauben, daß nun besonders viel wirklich Gutes dabei sein sollte (obwohl äußerliche Ähnlichkeiten mit dem Expressionismus hier natürlich auch zu Täuschungen des Publikums führen). Normalerweise braucht wirklich frische Kunst zehn bis zwanzig Jahre, bis sie bei den speziell Interessierten ankommt, 50 bis 100 Jahre, bis sie Allgemeingut wird.

Die „Wilden" – also ich finde ja: gar nicht *so* Wilden – sind, sofern es sich nicht sowieso um die zweite Wahl der ersten Nachkriegsgeneration handelt, die nun mitläuft, zum größten Teil einfach Mode. So gesehen wäre dann auch Avantgarde in der Mode möglich, ich meine: derart kurzatmig; denn natürlich will gerade Mode nicht ein halbes Jahrhundert warten, bis sie wirklich verkäuflich ist. Allerdings: Kunst *will* wohl auch nicht, *muß* aber eben.

Mode will zwar „modern" sein, will sich aber doch, jedenfalls innerhalb einer bestimmten Gruppe, auch rasch durchsetzen, will eben *Mode* werden. Es wird ja überdies geradezu erwartet, daß in kurzer Zeit alles passé ist und durch dann wieder Neues abgelöst wird. Kunst aber will „klassisch" werden, will weder das Tradierte aufheben, noch selbst wieder aufgehoben werden. Das ist ein gravierender Unterschied, und deshalb hat junge Kunst auch Zeit. Neue Mode nicht.

Die Absicht ist ja auch eine ganz andere. Kunst will das Sehen verändern, und zwar in einer grundsätzlichen Weise. Auch das ist in der Mode, jedenfalls im allgemeinen, ganz anders: Die Menschen sollen (und wollen) nur anders wirken, wobei die Mode einer Veränderung im Sein oder einer solchen des Tätigseins eher folgt, als daß sie selbst solche Veränderungen auslöste oder bestimmte.

Praktisch gesprochen: Wer sich modisch oder eigenwillig kleidet, der will zwar *auf*fallen, aber dennoch *ge*fallen, und zwar spätestens auf den zweiten Blick, nicht erst auf den hundertsten, wie dies bei der Kunst der Fall ist. Dabei ist auch gleichgültig, ob mengenmäßig, also rein stofflich, außerordentlich zugelegt oder ob immer mehr abgelegt wird. Auch das Immer-weniger-Anziehen, also: Immer-mehr-Zeigen, hat ja im Hinblick auf den erwünschten Beifall seine Grenzen.

Die Avantgarde in der Mode kann also – dies liegt in der Natur der Sache – dem Gros nur um ein so geringes Stück voraus sein, daß der anspruchsvolle Ausdruck bloß noch rein formal zutrifft, inhaltlich aber nicht angemessen ist.

Kann und soll eine Modenschau inszeniert werden?

Sie haben mich ja angesprochen, weil ich mich zu der Mode-Show, die jüngst Anfang Dezember im Café Keese stattfand, geäußert habe. Das habe ich getan, weil Absolventen unserer Hochschule beteiligt waren. Ich fand – von wohl Mißlungenem wie der Conférence einmal abgesehen – was dort gemacht wurde, alles sehr passend und angebracht.

Die Inszenierung einer Modeschau kann natürlich gut sein, vielleicht sollte es sogar so sein. Wenn viele angesprochen und unterhalten werden sollen, dann *muß* vielleicht sogar inszeniert werden. Sofern nur ein paar Dutzend Einkäufer dasitzen, mag alles ganz sachlich und geschäftsmäßig abgehen. Wenn reiche Männer überredet werden sollen, ihre Frauen mit ein paar zigtausend Mark zu behängen, so ist erhebliches Getue ratsam.

Wenn aber viele Menschen ganz unterschiedlichen Temperamentes wirklich angesprochen, mehr noch: angeregt werden sollen, wenn man sie auch unterhalten möchte, dann muß inszeniert werden. Je hübscher, desto besser. Solche Inszenierung muß aber deshalb nicht gleich zum Kunstwerk geraten. Wenn man ein wohlklingendes Modewort will, so könnte man vielleicht sagen, es hätte etwas mit „Multimedia" zu tun.

Welche Rolle kann die „begrenzte Stückzahl" im Modedesign spielen?

Was die Grundabsicht der Berliner Veranstalter angeht: „Wider die Konfektion – für individuelles Design in geringer Auflage", so möchte ich sagen: Bravo, tut das, wunderbar und viel Glück und Erfolg, sehr herzlich, aber mich geht das

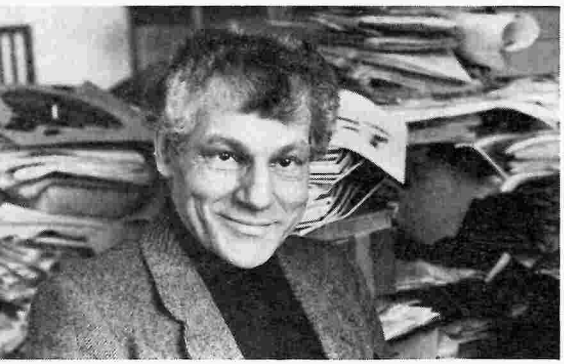
nichts an, ich meine: mich, indem ich eine Hochschule für Bildende Künste vertrete. Mir liegen Extreme näher.

Also entweder erste Klasse – und das sollte dann für alle möglich sein, also gerade „Industrie-Design" – hier demgemäß: Konfektion –, oder aber wirklich *selbst* entworfen, jeder macht etwas *direkt für sich*. Tut mir leid; ich bin Hochschulpräsident und von Beruf Volksschullehrer. Der so gebildete, arrivierte Durchschnitt interessiert mich am wenigsten. Der macht seinen Kram schon alleine.

Ich verkenne keineswegs die breite Bedeutung derartiger Aktivitäten, deren wichtige gesellschaftliche Funktionen, aber mich persönlich langweilt's halt. Ich möchte für meinen Teil dazu beitragen, der wirklich bedeutenden optischen Erfindung zu ihrer möglichen Wirkung zu verhelfen; denn *dazu* sind Kunsthochschulen da, und gleichsam privatim, würde ich gern mithelfen, daß jeder Mensch *selbst*, ganz individuell, ein Künstler wird, daß er für sich selbst etwas erfindet, daß er eigenständig etwas Originelles tut. So nämlich meint der Große Beuys das, wenn er sagt: „Jeder Mensch ist ein Künstler!"

Ich verstehe nicht, worin das Besondere liegen soll, wenn Bekleidung in beschränkter Auflage hergestellt wird (vielleicht noch signiert und numeriert?). Was solche künstliche Exklusivität angeht, so habe ich schon gegenüber dem Kunsthandel stärkste Einwände. Die gelten hier genauso.

Für die Leute, die so etwas kaufen, wird es teuer, dafür handeln sie dann Einbildung ein. Leicht möglich, daß sie Schö-



HfBK-Chef Vogel: „Mir liegen Extreme näher"

Foto: Renate Kirbach

neres billiger bekämen, wenn sie auf das Gefühl verzichteten, eine oder einer von dreißig zu sein. Das macht wenig Sinn. Und was die betreffenden Designer angeht: Würden die lustvoll auf viel Geld verzichten, wenn sie das könnten: eine Riesenauflage losschlagen?

Es geht ja nicht, andererseits, um das ganz individuelle Anpassen und Anmessen. Ja, da kann eine künstlerische Komponente hineinkommen, wenn ein Designer für einen bestimmten Typ, gar Charakter, am Körper etwas im doppelten Sinne des Wortes „modelliert". Insofern ist dann auch das Unikat immer noch logischer als die „beschränkte" Auflage.

Wenn allerdings eine solche Veranstaltung nicht in erster Linie eine fragwürdige Ideologie propagiert, sondern zunächst einmal jungen Talenten eine Chance geben und deren unmittelbaren, lebendigen Kontakt mit *ihrem* Publikum ermöglichen soll, dann kann man wirklich nichts dagegen, sondern muß alles dafür sagen.

Mode ist nicht nur eine Frage des Geschmacks: Drei Bücher untersuchen den Umgang mit Farbe und Form und enthüllen, was hinter der Kleiderordnung steckt

Gäbe es die Kleidung nicht, wäre der Mensch um viele Ausdrucksmöglichkeiten ärmer. Denn Kleidung ersetzt das, was der nackte Körper allein nicht hergibt: die Bezeichnung von Status und Gruppenzugehörigkeit, von Träumen und Sehnsüchten. Bestenfalls ist es der Träger selbst, der da Zeichen setzt. Andernfalls werden sie ihm auferlegt; von oben meist, um Grenzen zu markieren.

„Der Kinder neue Kleider" dokumentiert den Mechanismus der Abgrenzung zwischen den Generationen seit Ende des 18. Jahrhunderts, die Zuordnung von Anfang und Ende der Kindheit durch Kindermode. Zwar macht eine Spielhose aus einem 90jährigen noch kein Kleinkind, wohl aber die Uniform den Knirps zum „mannbaren Bürgerssohn" (so belegt für das Jahr 1615).

Wer glaubt, Alter sei ein natürliches Kriterium für Unreife, hat daher weit gefehlt. „Kindheit", schreibt Ingeborg Weber-Kellermann, „ist ein inhaltlich variabler Begriff, der jeweils von der Gesellschaft nach ihrem Verständnis ausgefüllt wird." Die Kindermode macht das anschaulich. So trugen bis in die frühe Neuzeit hinein Heran- und Erwachsene die gleiche Art Kleidung und teilten auch alle Lebensbereiche miteinander.

Doch ist das Buch nicht nur als Erinnerung daran zu empfehlen, daß die Ordnungen, in denen wir leben, häufig willkürlich gesetzt sind. Der Streifzug durch zwei Jahrhunderte deutscher Modehistorie gewährt zugleich Einblick in kindliches Kleidungserleben. Wohl wissend, daß Kleidung eine deutliche Sprache spricht, haben Eltern es immer verstanden, ihre Zöglinge ins eigene Repräsentationsbedürfnis einzuspannen. Die Geschichte der Kindermoden ist folglich auch eine von Zwängen und Unterdrückung.

Der Schluß liegt nahe, daß Mode eng mit Herrschaft verflochten ist, sie sogar stabilisieren hilft: Das Lesebuch „Femme fatale – Vamp – Blaustrumpf" handelt davon. Gerd Stein hat rund 40 Texte bekannter Autoren des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zusammengestellt (u. a. von Heinrich Heine, Oscar Wilde, Anton Tschechow, Robert Walser), die ein abgerundetes Frauenbild der Zeit vermitteln.

Hier der „Blaustrumpf": Ursprünglich eine Bezeichnung für Angehörige schöngeistiger Zirkel, wurde „Bas bleu" Ende des 18. Jahrhunderts zum Schmähbegriff für Frauenrechtlerinnen. Das Buch enthält (heute) amüsante Schriften arg erschrockener Männer, die ob der herannahenden Bedrohung dem Volk „Kulturuntergang" und den Blaustrümpfen Frigidität prophezeiten. Dort die „Femme fatale", die Verwandlung dieser Angst in einen Mythos, in ein hurenhaftes Geheimnis jenseits von Gut und Böse.

„Nur nichts Halbes oder Laues!" – nach diesem Motto statteten die Poeten ihren Gegenpart mit Zeichen purer Weiblichkeit aus: Aufregendes Pelzwerk, Wallegewänder und erotischer Körperschmuck schienen unverzichtbare Bestandteile der Femme fatale. Eine Mode, die den Unterschied der Geschlechter zu einer Zeit betonte, in der Blaustrümpfe für Gleichheit kämpften: „Verhüllung" als Verklärung, allen aufklärerischen Tendenzen zum Trotz. Ein aufschlußreiches Buch, da es vermittelt, daß Mode Antwort auf gesellschaftliche Tendenzen ist und Produkt ihrer Zeit.

Was nicht bedeutet, daß ihre Bestandteile nicht „enthistorisiert" und mit neuen Bedeutungen besetzt werden könnten: Mode als Spiel der Möglichkeiten – darum geht es Friedmar Apel in „Angezogen – Ausgezogen". Die Lektüre ist besonders denen zu empfehlen, die „Mode" uneingeschränkt mit „Manipulation" gleichsetzen und verkennen, daß sie Ausdrucksformen bereitstellt, deren wir uns bemächtigen können.

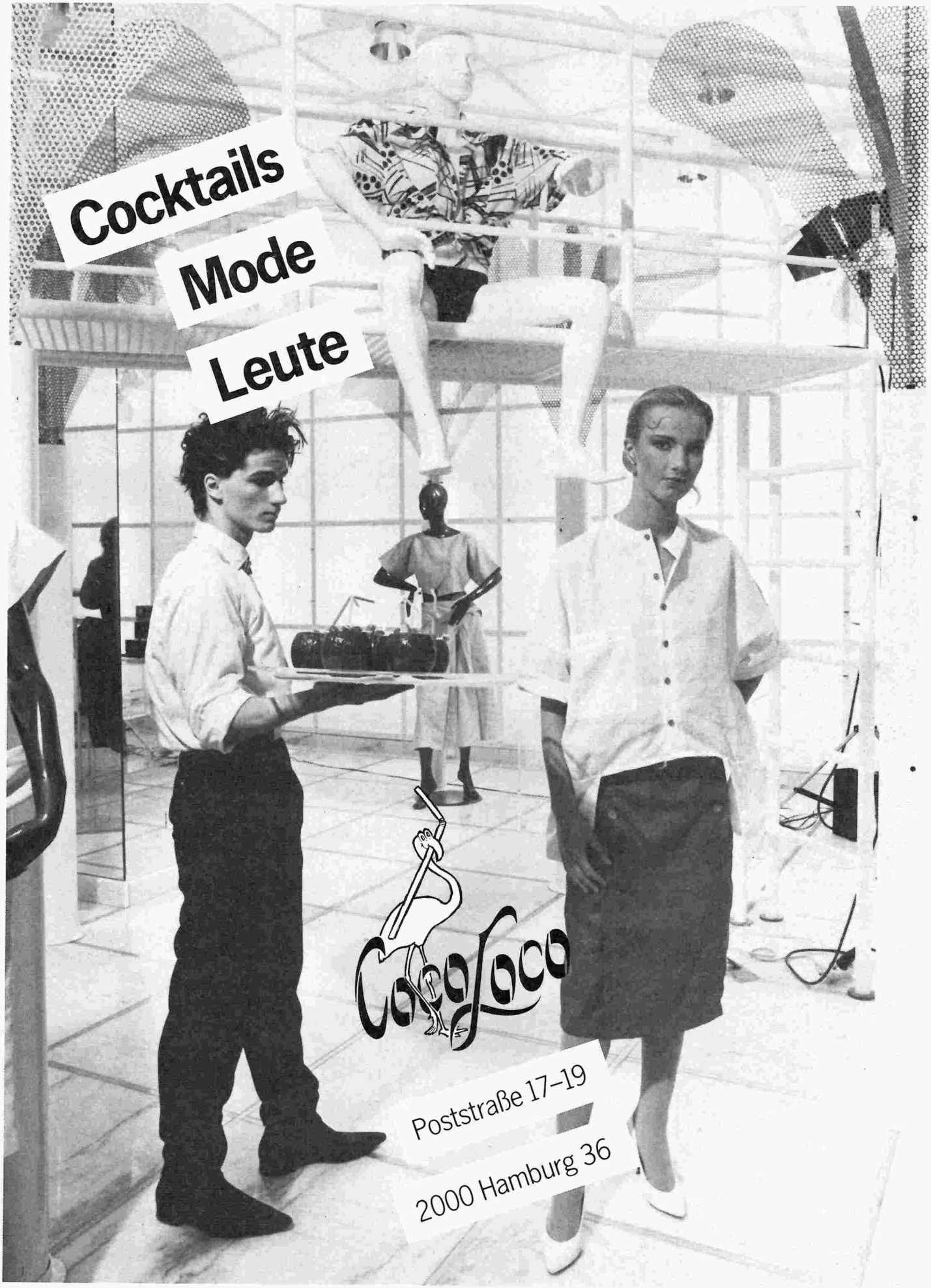
„Hosenrock", „Blue Jeans", „Plastik", „Turnschuh" – kaum ein Detail unseres täglichen Outfits, das hier nicht auf seinen Symbolgehalt hin untersucht wird. Dabei zeigt sich, daß es in der Mode keine feststehenden Bedeutungen gibt – Ihr Sinngehalt entsteht in einer speziellen Situation, innerhalb eines bestimmten kulturellen Zusammenhangs.

Diktat hin, Herrschaft her – Mode kann auch eine emanzipatorische Errungenschaft sein – vorausgesetzt, wir beherrschen die Kunst ihrer Inszenierung. „Angezogen – Ausgezogen" liefert uns die Spielanleitung. *Bettina Wündrich*

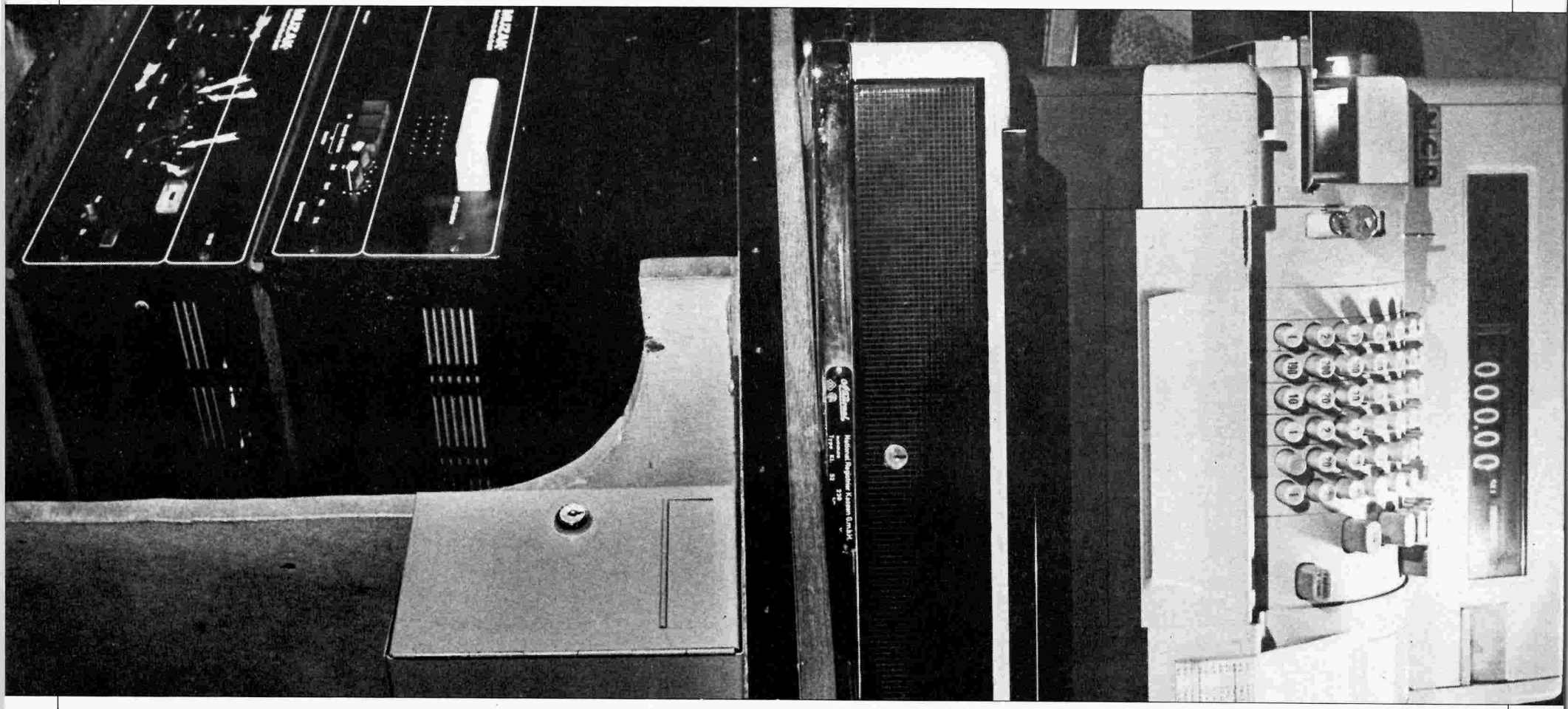
▶ *Ingeborg Weber-Kellermann: „Der Kinder neue Kleider – Zweihundert Jahre deutsche Kindermoden". Suhrkamp Taschenbuch. 292 Seiten, 16 Mark*

▶ *Gerd Stein (Hg.): „Femme fatale – Vamp – Blaustrumpf". Fischer Taschenbuch Verlag. 303 Seiten, 16,80 Mark*

▶ *Friedmar Apel: „Angezogen – Ausgezogen. Bilder und Texte zum inszenierten Leben". Quadriga Verlag. 232 Seiten, 36 Mark*


Cocktails
Mode
Leute
Coco Loco
Poststraße 17–19
2000 Hamburg 36

DER GROSSE BRUDER DANKT AB



„Funktionelle Musik", nach amerikanischem Vorbild kurz „Muzak" genannt, galt jahrelang als Allzweckwaffe: Sie soll Supermarkt-Kunden zum Kauf anregen und Patienten beruhigen. Muzak murmelt auch durch Hamburger Büro-Silos, Hotels und Restaurants. Blättert die „akustische Tapete" jetzt ab?

Von Jörg-Uwe Albig

Plötzlich war es totenstill im Raum. Herr Mittelfeld stutzte und sah sich um. „Ist jetzt die Klimaanlage ausgegangen", rätselte er, „oder das rosarote Rauschen?"

Eine gute Frage. Vor ein paar Jahren rauschte noch nichts im Großraumbüro der Philips GmbH in der Meiendorfer Straße. Da säuselten sanfte Melodien durch den Raum, überspielten Stimmen, Schreibmaschinengeklapper und surrende Geräte, stimulierten die Mitarbeiter zu eifrigem Tagwerk, gaben den Arbeitsrythmus an. Heute liegt nur noch ein leises, kaum merkliches Surren in der Luft: das „rosarote Rauschen", kaum hörbare, ausgesuchte Frequenzen aus dem Generator.

„Die Arbeitsmusik ist in Deutschland tot", sagt Peter Mittelfeld mit leisem Bedauern. Er muß es wissen: Für den holländischen Elektro-Konzern leitet er den „Marktbereich Hintergrundmusik und Sprachlehrsysteme". Er ist einer von denen, die in deutschen Supermärkten, Hotels und Restaurants unaufdringliche Töne aus den Lautsprechern rieseln lassen – „die das Unterbewußtsein ansprechen sollen und es auch tun", wie die Philips-Reklame verheißt. Aber der Markt wird enger: „Mit dem Betriebsverfassungsgesetz ist doch alles schwieriger geworden", sagt Herr Mittelfeld. „Da muß nur einer kommen und sagen, bei Heintje wird er wahnsinnig: Dann muß das Ding abgestellt werden."

So auch bei Philips selbst. Um die Mitarbeiter dennoch bei Arbeitslaune zu halten, ließ man sich etwas einfallen: „Unmusikalische Hintergrundmusik", wie Mittelfeld es nennt. Im Gegensatz zum „weißen Rauschen", wie es ein Fernseher nach Sendeschluß produziert, schweben beim „rosaroten Rauschen" vorwiegend tiefe, „diskrete" Frequenzen durch den Raum: Die machen euphorisch. Als Draufgabe gibt es noch ein paar hohe Schwingungen: Die sorgen dafür, daß das heimliche Glück beim Empfänger überhaupt ankommt.

Jenseits des Ozeans, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, braucht man derart schmucklose Notnägel nicht. Da entschied schon 1952 der Oberste Gerichtshof: Hintergrundmusik ist keine Verletzung der Privatsphäre. „Muzak", wie man die Klang-Tapete in den USA nach ihrer Erfinder-Firma nennt, dudelt überall. Sie durchflutet das Weiße Haus und das Pentagon, Raumschiffe und Olympia-Arenen. In Deutschland ist alles anders. Auch in Hamburg wird eher zaghaft beschallt: hier ein Kaufhaus, da ein Krankenhaus. Arztpraxen. Supermärkte. Hotels. Gaststätten. Der klassische Markt.

„Man ist in Deutschland zu konventionell", beklagt Herr Förster. Herr Förster leitet von Hamburg aus die deutsche Tochter der britischen Berieselungs-Firma Rediffusion. Einmal hat er versucht, seine Musik auch in Krematorien säuseln zu lassen. Der Versuch dauerte nicht lange. „Dabei hätte das von der Idee her klappen müssen", wundert sich Förster.

Großer Bruder, wo bist du? Wer läßt sich in Hamburg überhaupt noch brav berieseln? Die Kühe tun es nicht mehr, und die Schweine auch nicht, weiß Herr Rosenstein von der Hamburger Landwirtschaftskammer, einst selbst Landwirt. Die alte revolutionäre Idee, das liebe Vieh mit einschmeichelnden Weisen zu erhöhter Milch- und Fleischproduktion zu überreden, wirft er kurzerhand zum alten Eisen.

***Hamburger U-Bahn:** Muzak ist im Untergrund verboten. Nur auf dem U-Bahnhof. . .*

„Das war vor zehn, fünfzehn Jahren so eine Modegeschichte", erinnert er sich. „Das sollte so etwas Ähnliches bewirken, wie wenn der Melker der Kuh vorher das Euter massiert: Die Ausschüttung eines Hormons, das den Milchfluß anregt. Das ist aber inzwischen von der Wissenschaft widerlegt worden."

Und die Menschen? Zumindest in der U-Bahn darf kein Hamburger einen anderen berieseln. „Das bestimmt der Gesetzgeber so", erklärt Jörn Müller-Madaus, stellvertretender Betriebsleiter der Hamburger Hochbahn AG (HHA). 1976 erhandelte sich die U-Bahn immerhin für den U-Bahnhof Jungfernstieg eine Sondergenehmigung: An den Decken des tristen Gewölbes sind ohnehin Lautsprecher installiert, um die Fahrgäste zu warnen, falls einmal die Alster in die Schächte schwappen sollte.

Um den U-Bahn-Kunden auch außerhalb des Ernstfalls die Angst vor den unwirtlichen Gängen zu vertreiben, konnte die HHA die fertig eingerichteten Geräte nutzen. Eine Hamburger Werbefirma bastelte ein Musikprogramm mit Reklame-Einblendungen zusammen, gab jedoch nach kurzer Zeit auf. Nur wenige Firmen zeigten ein nennenswertes Interesse daran, den gehetzten Pendlern mit Werbe-Spots auf den Leib zu rücken.

Seitdem schiebt das Betriebspersonal, das von der Schaltzentrale aus die Bahnsteige beobachtet und periodisch „Zurückbleiben" ruft, von Zeit zu Zeit selbst mal eine Kassette in das Abspielgerät. Aber nur zwischen neun und drei Uhr nachmittags, dann erst wieder ab zwanzig Uhr. „In der Hauptverkehrszeit hört das ja sowieso keiner", sagt Müller-Madaus. Das Programm wird der Jahreszeit angepaßt: „Zu Weihnachten kommen immer wieder Weihnachtslieder."

Die sanften Töne werden eher in Kauf genommen als wirklich geliebt. „Wir haben mit der Musik keinen einzigen Fahrgast gewonnen", sagt Müller-Madaus. Zwar kostet der Spaß die Hochbahn gerade 1500 Mark im Jahr. Und bei einer Umfrage während der Testphase fand die fröhliche Berieselung auch nur einen einzigen Gegensprecher. Aber ausbauen? Das will man dann doch nicht. „Die Nachrüstung mit Lautsprechern wäre zu teuer", gibt Müller-Madaus zu bedenken. „Und ob man dann wirklich den Erfolg hat, den man sich vorstellt, ist noch die Frage."

„Die Münchner U-Bahn hat mal etwas Ähnliches versucht", erzählt der Verkaufsleiter Nord der Philips-Hintergrundmusik, Werner Matz. „Das hat man aber wieder eingestellt."

Genaue Zahlen, wie viele Betriebe nun eigentlich noch die psychologische Waffe Musik für ihre Geschäfte einsetzen, verrät er ebensowenig wie seine Konkurrenten: In kaum einer Branche wird so geblufft wie bei den Verkäufern der funktionellen Musik.

Die über fünfzigjährige Urmutter der Volksberieselung, die amerikanische Muzak Corporation, die in Deutschland als Funktionelle Musik GmbH agiert, feiert sich als deutschen Branchenführer. Das gleiche behauptet von sich die englische Rediffusion, die in hier Reditune Thordsen GmbH heißt. Philips wähnt sich

. . . Jungfernstieg darf das Betriebspersonal für heimelige Klänge sorgen

Alle Fotos: Ingeborg Knigge

selbst auf Platz drei, wird von Reditune aber nicht zum Spitzentrio gerechnet. Die Zahl der Betriebe, die in Deutschland Muzak-Musik hören, schwankt zwischen 7000 und 10.000. Philips beziffert seine Kundschaft auf „Tausende". Reditune schweigt vornehm.

Zwei amerikanische, eine britische, eine französische, eine holländische und zwei deutsche Firmen teilen sich in der Bundesrepublik den Löwenanteil am Background-Geschäft. Wie groß der ist, verrät jedoch keiner: „Das ist eine furchbare Geheimnistuerei", gibt Reditune-Chef Förster zu.

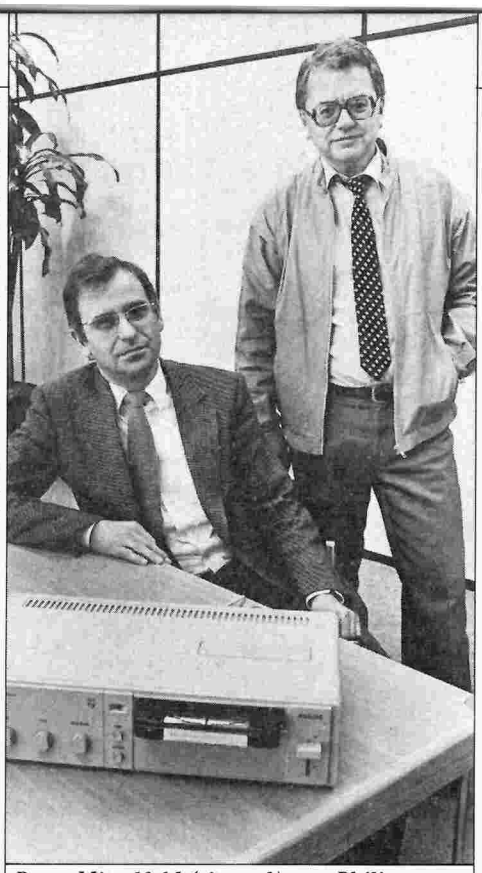
Ein Zeichen für knappe Kundschaft? Blättert die „akustische Tapete" (Muzak) ab? Ist den bundesdeutschen Unternehmern die „Weghör-Musik" (Philips) nicht einmal zum Weghören gut genug? Müssen sich die Orwell-Propheten, die den freien Geist schon im Sumpf der seichten Töne versinken sahen, nach einem neuen Propaganda-Hobby umsehen?

Die großen Kaufhäuser beispielsweise haben häufig schon den Großen Bruder in Urlaub geschickt. „Die haben schon vor Jahren umgestellt", gibt Michael Hartmann von der Düsseldorfer Muzak-Geschäftsleitung zu. Die Hamburger Karstadt-Filialen lassen es nur noch ab und zu ein paar Stunden dudeln – und das eher zufällig: Die Abteilungsleiter mixen das Programm von Hand. Die Horten-Manager gehen noch weiter: Sie verzichten vollständig auf Hintergrundmusik.

„Wir haben es mit einem veränderten Publikum zu tun", sagt Hartmann. „Eine Generation, die so mit Musik aufgewachsen ist, hat es früher nicht gegeben." Verwöhnung? Übersättigung? Die Musik von Muzak, mit gruseliger Gleichzeitigkeit in alle deutschen Großstädte gebeamt, erklingt immerhin noch in den großen Hamburger Hotels: Interconti, Ramada Renaissance, Plaza. „Gott sei Dank nur instrumental", sagt Plaza-Direktor Michael Schierhorn. „Aber das verbreitet einfach eine wohligere Atmosphäre, auch auf den Toiletten."

Die Zukunft will jedoch auch das Plaza-Hotel möglichst selbst in die Hand nehmen: „Wir planen zwei Hauskanäle, die wir auch in die Zimmer leiten", erläutert Schierhorn. „Der Gast kann dann zwischen klassischer und moderner Musik wählen."

Die unbestrittene Domäne der Hintergrundstrategen bleibt nach wie vor der Einzelhandel. 83 Prozent aller Supermärkte verkaufen mit Musik, weiß Philips-Manager Mittelfeld. „Es ist schon besser, wenn sie



Peter Mittelfeld (sitzend) von Philips: Muzak als musikalisches Valium

da ist", glaubt Jens Gröftholdt, Abteilungsleiter im Lampengeschäft Prediger. „Der Mensch ist es ja gewohnt. Wenn ich in eine Firma komme, in der keine Musik läuft, fühle ich mich unbehaglich", sagt Gröftholdt, dessen Arbeitsplatz seit rund zwanzig Jahren von Muzak beschallt wird: „Da ist es so museal."

Auch gegessen wird bislang noch oft mit Soundtrack. Im Blockhouse seimt Philips, bei Mövenpick säuselt Muzak. Allerdings nicht in den Verwaltungsbüros: „Das wäre uns nicht dienlich, wenn da Musik im Hintergrund dudelt", glaubt Mövenpick-Regionaldirektor Hans-Peter Thoden. Dennoch wird die neue Schalterhalle im Hauptbahnhof ebenso beschallt wie das Krankenhaus in Wilhelmsburg.

„Im medizinischen Sektor legen wir noch zu", hofft der Philips-Manager Mittelfeld. Besonders gern greifen Zahnärzte und Fachärzte, so Mittelfeld, zum musikalischen Valium: „Da sparen sie fünfzig Prozent an Beruhigungsmitteln." Heilpraktiker sind dagegen eher mißtrauisch. „Dabei ist es eigentlich unverantwortlich, wenn ein Arzt keine Hintergrundmusik abspielt", schmollt Mittelfeld.

Er verweist auf umfangreiche Statistiken: Entsprechende Musik kann den Blutdruck senken, den Pulsschlag und die Atemfrequenz. Kindern spielt der Onkel Doktor Marschmusik vor, weil ihr Herz schneller schlägt. Im übrigen: immer schön ruhig. Die Frequenzen sind oben und unten abgehackt, das Tempo dümpelt halb träge, halb beschwingt dahin. Die Düsseldorfer Muzak-Macher, die ihr Programm dank Kabel zentral programmieren – im Gegensatz zu ihren Konkurrenten, die nur Kassetten anbieten –, passen die Musik sogar dem Leistungs-Tief ihrer Zuhörer an: Gegen zehn und vierzehn Uhr legen sie einen Zahn zu.

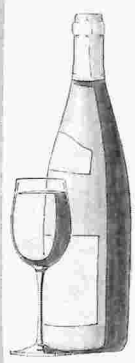
Heimtückische Tricks? „Das wär' schick, wenn es so was gäbe", sagt Reditune-Chef Förster treuherzig. Peter Mittelfeld wird noch deutlicher: „Das ist alles Quatsch", sagt er, „mit dem psychologischen Krimskrams."

Das glaubt offenbar auch mancher seiner potentiellen Kunden. Der Bekleidungs-Disount Peek & Cloppenburg ließ sich vor Jahren noch Muzak-Melodien ins Haus blasen. Heute traut das Geschäft dem zentral gesteuerten Kaufimpuls offenbar nicht mehr so recht: Nur stundenweise erklingt jetzt noch Musik, und die wird in Eigenregie zusammengestellt. „Die Musik aus Düsseldorf lief unserem Geschäftsrhythmus entgegen", sagt ein Manager. „Die Kurven waren nicht überein zu bringen."

Die Nachfrage mag sinken – das Angebot steht. Jeden Tag nimmt die Muzak-Muttergesellschaft fünf neue Songs auf, effektiv umarrangiert. Im Durchschnitt sechs Wochen nachdem ein Hit die Charts erreicht hat, darf er ins Muzak-Programm. Aber auch hier gibt es bereits Ausfälle: Ehrliche Musiker-Häute wie Boz Scaggs weigern sich, ihre Kompositionen für die große Maschine freizugeben. Obwohl der Komponist André Previn mal gesagt hat: „Du weißt, daß du es geschafft hast, wenn deine Musik von Muzak aufgenommen worden ist."

Wahrscheinlich sollte Boz Scaggs mehr Musik hören. Denn: „In einer technisierten, auf Perfektion ausgerichteten Zeit findet Musik den direkten Zugang zu unserem Herzen", verheißt ein Prospekt der Hamburger Reditune. „Sie macht uns umgänglicher, aufnahmebereiter und freundlicher."

Farbstoffe, Konservierungsmittel, künstliche Süßstoffe, Überzugsmittel, Emulgatoren, Antioxidanten, Stabilisatoren, Geliermittel, Geschmacksverstärker, Schaumverhüter – die Palette der Stoffe, die unseren Lebensmitteln zugesetzt werden, ist kaum noch überschaubar.
«Was wir alles schlucken» hilft Ihnen, den Etikettenschwindel zu erkennen und gesundheits- und umweltbewußter einzukaufen: damit wir nicht mehr alles schlucken.
288 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden **DM 26.–**



Wußten Sie schon, daß bei manch süßem Wein bereits 1 Glas reicht, um die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Höchstmenge an Schwefeldioxid aufzunehmen?

Rowohlt

Die NEUE LP ist da:

PRINCE

13,80

» AROUND THE WORLD IN A DAY «

HUMPE

HUMPE

13,80

SINGLE. MAXI. ALBUM. CASSETTE. COMPACTDISC.

Michelle RECORDS

Gertrudenkirchhof 10

Jetzt große CD-Auswahl

EVERYTHING BUT THE GIRL	Love not money — 13,80
EURYTHMICS	Be yourself tonight* — 13,80
JEFFREY LEE PIERCE	Wildweed — 13,80
GREEN ON RED	Gasfood* — 14,80
TUXEDOMOON	Holy wars — 14,80
MILES DAVIS	Maxi Single: Time after time — 9,80

* angekündigt für Ende April/Anfang Mai

Swing regiert die Welt

Foto: Tom Sheehan/Photo Selection

Tears For Fears: *Lieder von Selbstmördern auf Großen Stühlen*

Tears For Fears

Zwei Tränen auf Reisen am 4. 5. um 20 Uhr im ausverkauften CCH

Ein kinderleichter Refrain macht den Hit. Ordentlich was zum Mitgrölen, natürlich tempogeladen und tanzbar, dann wird das Ding schon laufen. Das haben sich bestimmt auch Tears For Fears gedacht, als sie „Shout" schrieben. Vielschichtiger Rhythmus, durchdringende Orgel und funkiger Baß – zweifellos löst dieser Song Emotionen und Sehnsüchte aus. Nach Urlaub zum Beispiel. Und das natürlich nur in der fast achtminütigen Maxi-Version, die instrumental beginnt und sich in einen Rausch steigert. Bei der zusammengekloppten Drei-Minuten-Single ist mit dem sofortigen Überfall durch den Refrain schon alles verdorben. Nach den Dauereinsätzen im Rundfunk kann es nun ohnehin kein Mensch mehr hören.

„Shout" ist so ein Smash-Hit, den jede Band irgendwann braucht, um überhaupt erhört zu werden. Wer auf der LP „Songs From The Big Chair" ebenso unkomplizierte Tanzmusik erhoffte, wurde enttäuscht. Denn ansonsten haben Tears For Fears wirklich Stil. Ihre Pop-Art ist individuell, folgt weder dem sterilen Maschinen-Sound, noch irgendwelchen Gitarren- oder Disco-Trends. Romantische Melodien, mal durch den Mantel kompakter, technisch polierter Arrangements verhangen, mal schlicht und schön, zeugen von sinnlichem Charakter. Doch die Träumer-Mentalität haftet Roland Orzabal (Gesang, Gitarre, Keyboards) und Curt Smith (Baß, Gesang) schon seit „Mad World" an, als sie eine verschleierte David-Hamilton-Atmosphäre inszenierten und „The dreams in which I'm dying are the best I've ever had" sangen.

Zur Zeit von „The Hurting", ihrem Debüt vor zwei Jahren, fühlten sich Tears For Fears noch zu ethnischen Rhythmen hingezogen, die sie mit dem Einfluß von Peter Gabriel begründeten, der wie Roland und Curt im südenglischen Bath lebt und in dessen Studio Tears For Fears ihre erste Single „Suffer The Children" aufnahmen.

Heute – man glaubt es kaum – hat Robert Wyatt diese Position eingenommen, der den meisten Fans von Tears For Fears unbekannt sein dürfte. Dem Altmeister widmete Roland die Ballade „I Believe" auf dem Album. Auch die neue Single „Everybody Wants To Rule The World" vermittelt etwas von Wyatts Sensibilität und Zerbrechlichkeit. Würde sie ein Hit, wäre irgendetwas an dem Song mißlungen. | *Kai Billerbeck*

Liedermacher

Wiener Schmäh mit Peter Cornelius am 4. 5. um 20 Uhr in der Musikhalle, Rainhard Fendrich am 15. 5. am gleichen Ort und Georg Danzer am 31. 5. um 21 Uhr in der Markthalle

Du glückliches Österreich! Du Land der Seen und Berge, der Wiesen und Täler! Heimat der Wiener und Pinzgauer! Wiege der Musik! Paradies des Müßiggangs! Du Mutterland der Mozartkugeln! Du Hort der Dichter, Denker und Sänger! Was wären wir ohne dich? Kein Mozart, kein Musil, kein Schönberg, kein Kraus, kein Kaffeehaus. Nicht auszudenken! Wir nehmen alles, was du uns zu bieten hast, bescheiden und ergeben an.

Aber, Österreich, das mit der Musik hat früher besser geklappt. Ich will nicht undankbar sein, aber heuer haut das mit der Qualitätsgarantie deiner einheimischen Erzeugnisse nicht mehr so recht hin. Diesen Monat schickst du uns zum Beispiel gleich drei von deinen neuen Tonkünstlern mit Gesang, den Peter Cornelius, den Rainhard Fendrich und den Georg Danzer. Beim Fendrich drücken wir die Augen zu, denn der hat wenigstens Humor, und singen kann er auch recht nett. Aber die beiden anderen?

Österreich, ich glaube, du nimmst es arg genau mit deiner Fürsorglichkeit um das kulturelle Wohlergehen deiner tumben Nachbarn im Norden. Weil, wir brauchen eigentlich weder den Danzer noch den Cornelius. Wir haben da nämlich schon ein kreuzbraves Mädel, die Nicole, und dann ist da der Peter Maffay, und der ist, man muß es leider sagen, immer noch besser als Georg Danzer und Peter Cornelius zusammen.

Georg Danzer: Imposante Wortblasen

Aber, Österreich, irgendwie passen die beiden schon zu uns. Ich geb's zu. Wenn der Cornelius singt: „Ganz einfach leben, des is wahnsinnig schwer/denn wer Aug'n und wer Ohr'n hat/der sieht und der hört/ und des macht's net grad leichter/trotzdem muß es geh'n/ i' glaub, i' werd ab heut ganz einfach leb'n", dann ist das schon eindeutig Oggersheimer und nicht Wiener Schule. Da spricht ein Generalist des Lebens. Doch auch Danzer erinnert an den Kanzler, auch wenn der immer ganz furchtbar betroffen ist von der Weltpolitik und so pazifistisch und sich mit seinem ganzen Gewicht auf unseren Tränendrüsen breitmacht.

Sie meinen es gut, aber sie machen es schlecht, Österreich. Sie sind tief durchdrungen von der Belanglosigkeit ihrer Einfälle und durchschüttelt von den Vibrationen der Ergriffenheit über die imposanten Blasen, die als Ergebnis ihrer seelischen Schaumschlägerei langsam vor ihnen emporschweben. Sie sagen uns in oft holperigen Versen, was wir schon lange wissen oder gar nicht wissen wollen. Und wenn sie nur schwache Denker wären – geschenkt. Aber auch die Musik ist so todlangweilig, hausbacken und berechenbar, daß sie „konventionell" zu nennen schon ein Kompliment wäre.

Wie sagte Karl Kraus, eines deiner klugen, bösen Kinder, Österreich? „Es genügt nicht, keine Gedanken zu haben. Man muß auch noch unfähig sein, sie auszudrücken." Wie wahr.

Tom R. Schulz

Everything But The Girl

New Jazz und Swing am 11. 5. um 15 Uhr im Stadtpark

Natürlich reden jetzt alle vom aktuellen Trend, wenn es um den Neuen Jazz geht. Endlich, möchte man herausbrüllen, endlich tut sich etwas in der lethargischen Musikszene. Trend hin oder her: Ich glaube an die neuen Impulse.

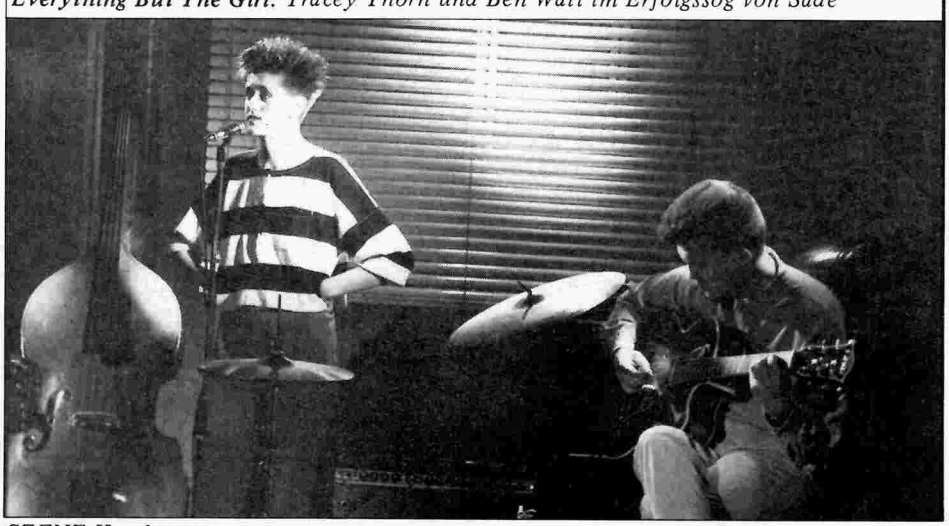
Die nie erwarteten Verkaufserfolge von Sade und Matt Bianco haben bewiesen, daß jazzbeeinflußte Musik Chancen in der Hitparade hat. Zählt man Everything But The Girl, Working Week und Carmel hinzu, scheint die Quelle eines individuellen, kreativen Jazz unterschiedlicher Provenienz (eine Prise Pop, Rock, Latin und Swing als Gewürz) gerade erst angezapft. Bemerkenswert dabei, daß immer die jungen Damen das Singen haben.

Wie die übrigen Bands haben sich auch Everything But The Girl in London niedergelassen. Ben Watt (Gitarren, Piano, Orgel, Gesang) und Tracey Thorn (Gesang) kommen aus Hull, sind beide 22 und zaghaft pop-vorbelastet. Cole Porters „Night And Day" mußte 1982 für eine Version der beiden Greenhorns herhalten. Die dreißiger Jahre schienen Tracey und Ben zu gefallen. Sie schrieben fortan süße, akustische Arrangements für entspannten Gesang und die nachdenkliche Stimmung eines regnerischen Tages.

Mit „Each And Everyone" gelangten Everything But The Girl in die britischen Top Thirty. Ben: „In den Charts zu sein gefällt mir nicht, weil man als Band voll akzeptiert ist und beim Flop der nächsten Single in den Augen der Öffentlichkeit schon versagt hat. Dieser Schatten, wieder in die Charts zu müssen, hängt konstant über vielen Gruppen, und das schadet der Musik."

Ihr erstes Album „Eden" floß seicht dahin. Unwegsamkeiten hatten keine Chance. Singt Ben einmal, klingt es wie John Cale – der einzige Stolperstein. Die

Everything But The Girl: Tracey Thorn und Ben Watt im Erfolgssog von Sade



Fotos: Andreas Fürbach, LFI/Photo Selection

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 11.5.–21.9.85

jeweils 15 Uhr
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr, Bus 118, 179 bis Dakarweg
HVV

Sonnabend, 11.5.'85, Vvk: DM 12,– Tk: DM 15,–
Eröffnungskonzert mit dem Geheimtip aus England
11.5. Everything but the Girl
Special Guests: Who Are You?

Sonntag, 12.5.'85, Vvk: DM 20,– Tk: DM 24,–
12.5. Canto General
von Mikis Theodorakis und Pablo Neruda;
Solisten: Petros Pandis + Arja Saijonmaa;
Chor: Hamburger Sängerhaufen

Sonnabend, 18.5.'85, Vvk: DM 17,– Tk: DM 20,–
Klaus Doldinger's
18.5. Passport
mit: Kevin Mulligan, Dieter Petereit, Hermann Weindorf Guest: Alphonse Mouzon

Sonnabend, 1.6.'85, Vvk: DM 25,– Tk: DM 30,–
Die Ballettsensation aus New York
1.6. American Dance Theatre
Mit dem amerikanischen Superstar Ann Marie de Angelo
Musik von Bach, Bette Middler, Edith Piaf, Prince, Vangelis, Rolling Stones

Sonntag, 9.6.'85, Vvk: DM 13,– Tk: DM 16,–
Irgendwo in Deutschland...
9.6. Wolf Maahn
& die Deserteure

Sonnabend, 22.6.'85, Vvk: DM 13,– Tk: DM 16,–
Hessen meets hamburg
22.6. Rodgau Monotones Felix de Luxe

Open Air
Sahne-Konzerte

Sonnabend, 25.5.'85, St. Pauli Stadion, Einlaß 9.00 Uhr, Anfang 12.00 Uhr mittags, Vvk: DM 40,– Ak: DM 46,–
Rock in Hamburg
25.5. Foreigner, Saga, Huey Lewis & the news, Marius Müller-Westernhagen + Guests

Mittwoch, 29.5.'85, Freilichtbühne Bad Segeberg, Einlaß 17.00 Uhr, Anfang 19.00 Uhr, Vvk: DM 36,– Ak: DM 42
Rock in Bad Segeberg
29.5. Chris de Burgh, Joe Cocker, Rick Springfield

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonntag, 5.5.'85, 21 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 33,– Ak: DM 37,–
Aufgrund der starken Nachfrage Zusatzkonzert
Private Dancer Tour
5.5. **Tina Turner**
Die Eintrittskarte berechtigt gleichzeitig zur einmaligen Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Mittwoch, 15.5.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/16,–/20,–/23,–/25,–
Wien bei Nacht
15.5. **Rainhard Fendrich**
und Freunde

Montag, 27.5. und Dienstag, 28.5.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/20,–/26,–/32,–/38,–/44,–
27.5.+ 28.5. Mary & Gordy

Mittwoch 29.5.'85, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Afghanistans Folklorist Nr. 1
29.5. **Ahmad Wali**

Freitag, 31.5., 20 Uhr +
Sonnabend, 1.6.'85, 21Uhr, Markthalle
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
Konzert 85
31.5.+ 1.6. **Georg Danzer** + Band

Mittwoch, 12.6.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 18,–/22,–/26,–/30,–/34,–/38,–
Griechische Volkslieder
12.6. **Mikis Theodorakis**
+ Maria Farantouri und Orchester

Donnerstag, 4.7.'85, 19 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,– Ak: DM 25,–
Geburtstagsparty:
25 Jahre Louis Armstrong
+ Filmvorführung
4.7. **Satchmo – The Great**
Live Jaz mit Rod Mason And His Hot Five, Old Merry Tale Jazzband mit Gerhard Vohwinkel

Sonntag, 29.9.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 26,– Ak: DM 29,–
„Sündenknall"
29.9. **Udo Lindenberg**
und das Panikorchester inklusive Hin- und Rückfahrt mit dem HVV. Vorverkauf ab 4. Mai '85

Montag 21.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,–/75,–
21.10. **Shirley Bassey**
in Concert 85

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Professional Music Shop
PMS Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

Texte, Kommentare zu Politik und Partnerschaft, werden da schon konkreter: „It only takes a tender touch to thrash the tough guys" könnte als ihre Maxime gelten.

„Die alten Ideale aus der 77er Bewegung sind verschwunden", analysiert Ben Watt. „Erfolg um jeden Preis heißt das neue Ideal. Unsere Texte stehen im Gegensatz dazu und zu der Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen. Das Leben ist nicht so einfach, wie Lionel Richie meint."

Für ihre soeben erschienene LP „Love Not Money" tauschte das Duo die Band aus. Neu dabei: Phil Moxham (Baß, früher Young Marble Giants), Neil Scott (Keyboards, Gitarre) und June Miles-Kingston (Drums), die schon bei Fun Boy Three mitwirkte. Wichtigster Mann ist allerdings wieder Produzent Robin Millar, der schon Sade den richtigen Sound verpaßte und an dem aufgeregten Getuschel über den Neuen Jazz maßgeblich beteiligt ist.

New Jazz wird jetzt auch in Hamburg gespielt: Im Vorprogramm tritt das Trio Who Are You? (früher Apama + Lars) auf. Die Gruppe mit der iranischen Sängerin Apama spielt Swing, Bossa Nova, Blues und Samba, verstärkt durch den Gitarristen Dylan Vaughn aus New York. Who Are You? sind außerdem am 22.5. im Onkel Pö zu hören. | *Kai Billerbeck*

Jeffrey Lee Pierce

Das ehemalige Enfant terrible des Gun Club gibt am 15. 5. um 21 Uhr in der Markthalle sein erstes Solo-Konzert

„Ich verstehe nicht, wie jemand auf Dauer überhaupt beim Gun Club sein kann. Es ist unmöglich, mit Jeffrey Lee Pierce auszukommen." Das Bekenntnis der Bassistin Patricia Morrison während der Tour im letzten Herbst läßt auf masochistische Gelüste schließen, immerhin zählte sie zu den Veteranen des Gun Club. Der Tyrann selbst mochte sich zu dem Zeitpunkt kaum noch über die Gruppe äußern, die er einst mit Kid Congo in den USA gegründet hatte. Nach einer schlappen Konzertreise war das endgültige Aus gekommen.

Zurück bleibt das Vermächtnis des Gun Club, festgehalten auf drei LPs, mit denen er sich als eine der besten und wichtigsten Bands der letzten Jahre profilierte. Ihnen verdanken Punks und Zombies eine Einführung in die Geschichte der Rockmusik, denn der Country- und Blues-Experte Pierce verarbeitete stets traditionelle Elemente in seinen Songs.

Daß auch die zahlreichen Musiker, die der Gun Club verschlissen hat, weiterhin Aufmerksamkeit verdienen, zeigt der Gitarrist Ward Dotson mit den Pontiac Brothers auf „Big Black River". Großes Interesse gilt aber vor allem Jeffrey Lee Pierce. Er blieb nach der letzten Tournee in England hängen, um sich Musiker für eine neue Platte zu suchen. Neugier war angebracht, denn oft genug hatte er angekündigt, sich künftig an Stilen abseits des

Foto: Laura Levine/Photo Selection

Jeffrey Lee Pierce: *Tournee mit neuen Sklaven*

Rock 'n' Roll zu versuchen. Skepsis machte sich breit, als ein Auftritt bei einer „Jazz Night" im Londoner Embassy Club als Reinfall endete und vernichtende Kritiken erhielt.

Seine erste, gerade veröffentlichte Solo-LP „Wildweed" zeigt aber, daß Pierce seine Exkursionen vorerst nicht auf Platte unternimmt. Sie könnte auch als vierte Gun-Club-LP durchgehen, stilistisch einzuordnen zwischen der EP „Death Party" und der „Las Vegas Story". Nicht nur alten Freunden der Band ist sie vorbehaltlos zu empfehlen. Zu Recht wird sie in der Endabrechnung 1985 bei geschmackssicheren Kritikern vordere Plätze belegen.

Von den Studiomusikern seiner Platte hat sich Pierce mittlerweile wieder getrennt, denn zur Umsetzung seiner Ideen benötigt er lediglich gut funktionierende Sklaven. Mit ihnen wird er „Wildweed" jetzt dem deutschen Publikum vorstellen, über das er sich schon häufiger abfällig geäußert hat. Aber was wäre Pierce ohne seine Rotzigkeiten? | *Alf Burchardt*

The Triffids

Australien-Import am 17. 5. um 21 Uhr im Onkel Pö

Nur selten durfte in der Pop- und Rockmusik eine australische Gruppe wie Birthday Party als Maßstab herhalten. Bands des fünften Kontinents griffen vielmehr angloamerikanische Trends auf: In den 60er Jahren kopierten sie den Beat, in den 70er Jahren versuchten sie am Mainstream-Markt zu partizipieren.

Die Saints, Australiens renommierteste Punkband, leiteten eine neue Entwicklung ein. Angesteckt von der allgemeinen Aufbruchstimmung, aber weit entfernt von den internationalen Metropolen, konnten australische Musiker eine eigene Identität entwickeln. Sie entdeckten in den letzten Jahren stets neue Nischen im Untergrund, die sie erfolgreich besetzten. Da aber in ihrer Heimat eine ungünstige Infrastruktur nur wenig Erfolg zuläßt, wählten viele Bands den Weg ins englische Exil. Dort bilden sie inzwischen eine stattliche Kolonie, deren Musik von Publikum und Presse als willkommene Abwechslung begrüßt wird.

Zu den Spätaussiedlern zählen die erst im letzten Herbst aus Perth eingetroffenen Triffids, die ihre beiden bisher erschie-

The Triffids: *Spätaussiedler mit Balladen und Dylan-Versionen*

nenen LPs im Gepäck hatten. „Treeless Plain" aus dem Jahre 1983 ist eine australische Westcoast-Platte, deren Stimmung von entspannten Balladen geprägt wird. Die Atmosphäre, die die Triffids schaffen, erinnert gelegentlich an ihre Landsleute Go-Betweens. Anders als diese beschränken sie sich aber nicht auf Gitarren, sondern fügen ihrem transparenten Sound noch Orgel und Geige hinzu.

Die einzelnen Bestandteile ihrer Musik sind von anderen australischen Bands bekannt. Eigenständigkeit gewinnt die Musik durch ihren Sänger, Songschreiber und Gitarristen David McComb, der gekonnt unterschiedliche Stile und Epochen verknüpft. Die Triffids sollen im Laufe ihrer Karriere 120 Coverversionen gespielt haben. Zwei sind davon übrig geblieben: Neben William Bells „You Don't Miss Your Water" auch Bob Dylans „I'm A Lonesome Hobo". Ihr Beitrag zum Dylan-Revival? | *Alf Burchardt*

Richard Thompson

Folk-Rock der Extraklasse am 22. 5. um 21 Uhr in der Fabrik

Dank mancherlei Schrammel-Kapellen steht die lange Zeit vielgeschmähte Gitarre nun plötzlich wieder ganz oben in der Publikumsgunst, und daher kann man auch wieder für einen so begnadeten Gitarristen und Komponisten wie Richard Thompson hoffen.

Eine kleine, aber feine Minderheit konnte ihn ja in den verflossenen Monaten sowohl mit seiner Band, als auch im Zusammenspiel mit T. Bone Burnett bewundern. Und nun ist er – eine exquisite LP später – wieder in unseren Breiten.

Würde ich hier nun ausschließlich für die Eingeweihten fabulieren, könnte ich es getrost mit dieser Meldung bewenden lassen. Doch da in jedem Kritikus auch ein bißchen was von einem Propheten steckt, sollen jetzt auch die etwas Zuspätgekommenen – sprich: die Fünfzehn- bis Fünfundzwanzigjährigen – etwas mehr über diesen Mann erfahren.

Der 1949 geborene Sohn eines Polizisten spielte just an dem Tag, an dem „Sergeant Pepper" und „Are You Experienced" veröffentlicht wurden, seinen ersten Gig mit einer Band namens Fairport Convention. Diese Gruppe, die 18 LPs veröffentlichte (die Sampler nicht mitgerechnet), entwickelte sich dank ihrer Solisten zur wohl einflußreichsten Folkrock-Band Englands, die darüber hinaus aktive Geburtshilfe für Gruppen wie Fotheringay, Steeleye Span und die Albion Country Band leistete.

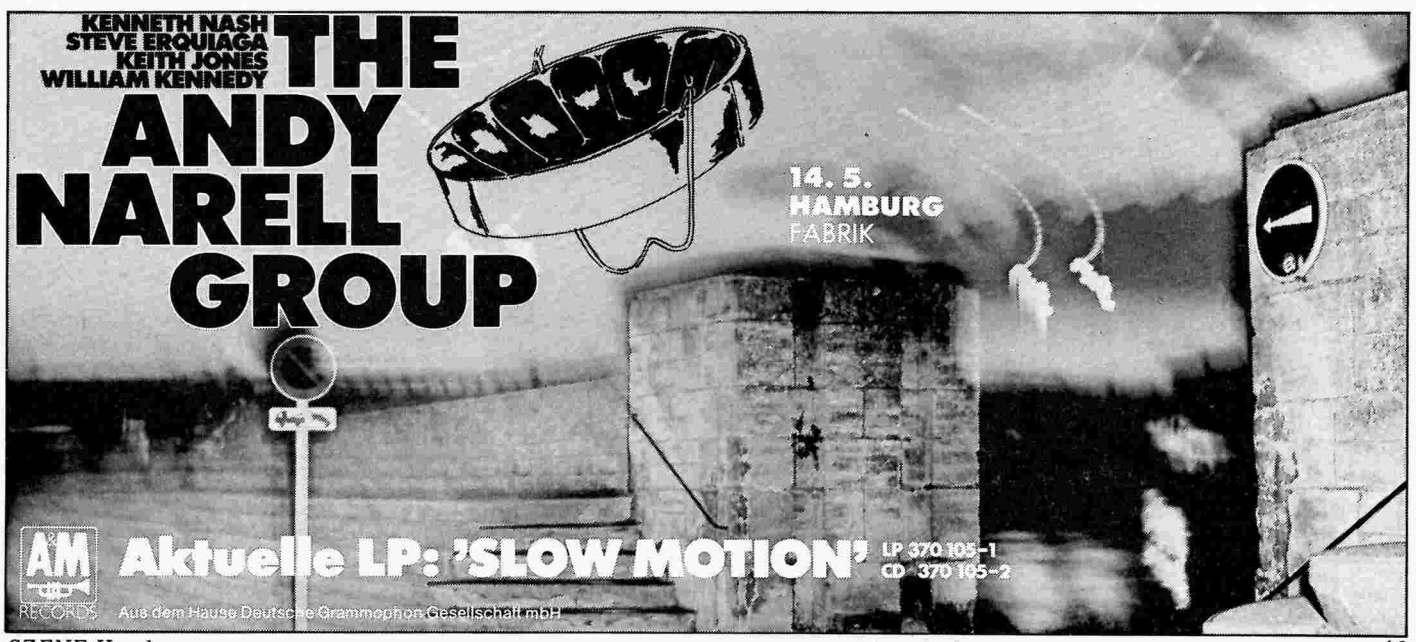
Mit „Henry The Human Fly" (1972) begann Thompsons faszinierende Solo-Karriere, die in den folgenden zehn Jahren durch sechs Alben, die er zusammen mit Ehefrau Linda aufnahm, unterbrochen wurde. 1982 unterschrieb Thompson einen Vertrag mit Joe Boyds Independent-Label „Hannibal Records" (Boyd

Richard Thompson: *Zuspruch vom jüngeren Publikum?*

Foto: Steve Rapport/Photo Selection

produzierte fast alle frühen Fairport-LPs) und nahm unter anderem die Gitarren-orientierte Platte „Hand Of Kindness" und das akustische Live-Album „Small Town Romance" auf.

Richard Thompson, der sich heute dem sufistischen Shadili-Orden verbunden fühlt, ist ein Gitarrist mit einem eigenwilligen Stil und ein Rock-Eklektiker, der immer wieder mit überraschenden und überzeugenden Kompositionen aufwartet. So ist auch „Across A Crowded Room", seine jüngste LP, ein erfrischendes Konglomerat aus treibenden Rockern, traditionellen Jigs und Reels und einfühlsamen Liebesliedern. | *Jörg Gülden*



300 m vom S 3 »Bahnhof Harburg« und
12 Bahnminuten vom Hauptbahnhof entfernt
Rieckhoffstraße 12 · 2100 Hamburg 90 · Tel.: 765 64 63

Rieckhof
KOMMUNIKATIONSZENTRUM

Rückblick
Sa. 13. April **LAKE**
Sa. 20. April **ACE CATS**
Di. 30. April **B. Sharp & Abbi Wallenstein**

Mi. 8. 5.
20.00 VVK 6,- AK 8,-
WOLF BIERMANN
zum Jahrestag
der Befreiung vom Faschismus

Sa. 11. 5.
20.00 VVK 8,- AK 10,-
Hans Scheibner

Fr. 17. 5.
21.00 AK 8,-
CLOWNS + HELDEN

Do. 23. 5.
20.00 VVK 8,- aK 10,-
NDR-Bigband
u. a. mit Herb Geller und
Wolfgang Schlüter

Sa. 25. 5.
20.00 VVK 8,- AK 10,-
Knut Kiesewetter
Jazz again

Vorschau

Sa. 1. Juni, 19.00
NDR II Saturday night disco
mit Wolfgang Hahn, VVK 3,- AK 4,-

Do. 6. Juni
20.00 VVK 9,- AK 12,-
Bireli Lagrene

Fr. 7. Juni
20.00 VVK 7,- AK 10,-
Ruhrfestspiele
mit dem Theaterstück
»Wer bezahlt die Zeche«

Sa. 8. Juni
20.00 VVK 12,- AK 15,-
Peter **Herbolzheimer**
Bigband

Sa. 22. Juni
21.00 VVK 5,- AK 6,-
Lutz Ackermann's
Disco total

Foto: Paul Cox/Photo Selection

Working Week: Schulung im Jazz für die Sex-Pistols-Generation

Working Week

Am 28. 5. um 21 Uhr kommt nach EBTG ein weiterer Shooting-Star des Cocktail-Jazz nach Hamburg, diesmal in die Musikhalle

„All dieses Gerede über ein Jazz-Revival! Ein Revival gibt es doch nur für Sachen, die tot sind. Aber Jazz lebt." Diesem Statement aus dem berufenen Munde der Sängerin Julie Roberts von Working Week wäre eigentlich nichts hinzuzufügen. Denn was derzeit in London und mittlerweile auch bei uns als neueste Mode gefeiert wird, ist weniger das Ergebnis irgendwelcher Reanimationsversuche am vermeintlich toten Jazz, sondern die Eroberung einer ehemals als anspruchsvoll und intellektuell spröde verschrieenen Musik durch eine Generation, für die die Musikgeschichte mit dem Auftreten von Johnny Rotten und den Sex Pistols anfängt und die sich nun, älter geworden, nach anderem umzusehen beginnt.

Da kommt dann plötzlich jemand wie Robert Wyatt von Soft Machine wieder zu Ehren, der sich mit seiner typisch britischen Jazz-Rock-Musik damals der herzlichen Verachtung der Kids gewiß sein durfte, die ihn heute hochleben lassen. Und Simon Booth, Gitarrist und eines der drei ständigen Mitglieder von Working Week, erzählt dem „Spex"-Reporter, wie ihm bei der Lektüre der Biographie von Art Pepper die Tränen in die Augen schossen, weil „Art Peppers Leben das von Sid Vicious äußerst zahm aussehen läßt. . . All diese Helden, die ich in den späten 70er Jahren verehrt habe, sind doch bloß noch Medienerzeugnisse."

Die neuen Helden sind also die ganz alten. Sie heißen Chet Baker und Miles Davis, John Coltrane und Gil Evans, Billie Holliday und Astrud Gilberto. Die neuen Bands wie Everything But The Girl, Sade und Working Week, die sich ausnahmslos von Robin Millar produzieren lassen, nähern sich den alten Meistern mit Ehrfurcht, aber auch mit dem Selbstbewußtsein, das ihre eigene Tradition ihnen verleiht.

Sie arrangieren zwar unter dem Einfluß der großen Jazzmusiker, aber sie kopieren nicht einfach ihren Stil, sondern versuchen, die abgeklärte, kühle und ansatzweise intellektuelle Schreibweise des Jazz-Songs mit der Dichte und der Prägnanz der Pop-Musik zu verbinden. Die Melodien sind also oft leicht sangbar und wenig verstiegen, und die Harmonik macht es den Solisten durch die Seltenheit komplizierter alterierter Akkorde auch nicht allzu schwer.

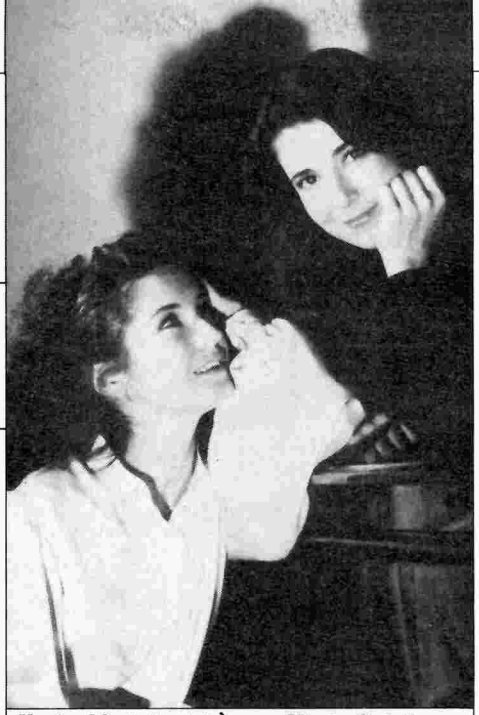
Dafür hat sich insbesondere Working Week auf der jüngst erschienenen LP „Working Nights" mit dem Arrangement der Songs viel, wie ich meine allzu viel, vorgenommen. In dem Bestreben, die Verbindung von Jazz und Pop möglichst überzeugend zu gestalten, ist fast jeder Takt mit einem dicht geknüpften Netz aus Bläsersätzen, Geigen und Percussion überzogen worden. Und das klingt oft mehr nach fleißiger Hausarbeit als nach Gil Evans, dessen wunderbares Geflecht aus Streichern, Posaunen und Flöten, Saxophonen und Trompeten aller Art und filigran gearbeiteten rhythmischen Texturen die Arrangeure wohl im Ohr gehabt haben. Bei Working Week klingt alles ein paar Spuren zu gefällig, oft auch etwas steifbeinig. Ein richtiges Swingen kommt selten heraus.

Der Gesang von Julie Roberts ist angenehm, aber keine Entdeckung wie der von Sade. Was mir persönlich am besten gefällt, ist die Gitarrenarbeit von Simon Booth. Aber die hat mit Jazz eigentlich am wenigsten zu tun.

Tom R. Schulz

Katia und Marielle Labèque

Brahms und Gershwin kippen am 29. 5. um 20 Uhr in der Musikhalle vom Sockel



Katia, Marielle Labèque: Vitale Spiellaune und funkensprühender Witz

„Ich könnte nie mein Leben lang immer nur Mozart und Brahms spielen." Man darf es Katia Labèque ruhig glauben. Die Pianistin schloß sich in den 70er Jahren einer Bigband mit prominenten französischen Jazzmusikern an (unter anderen Daniel Humair, Didier Lockwood). 1980 lernte sie in Paris den Gitarristen John McLaughlin kennen, auf dessen LPs „Belo Horizonte" und „Music Spoken Here" sie an Steinway und Synclavier zu hören ist. Ihre Vorbilder: grenzüberschreitende Tastenpioniere wie die Herren Gulda, Corea und Jarrett.

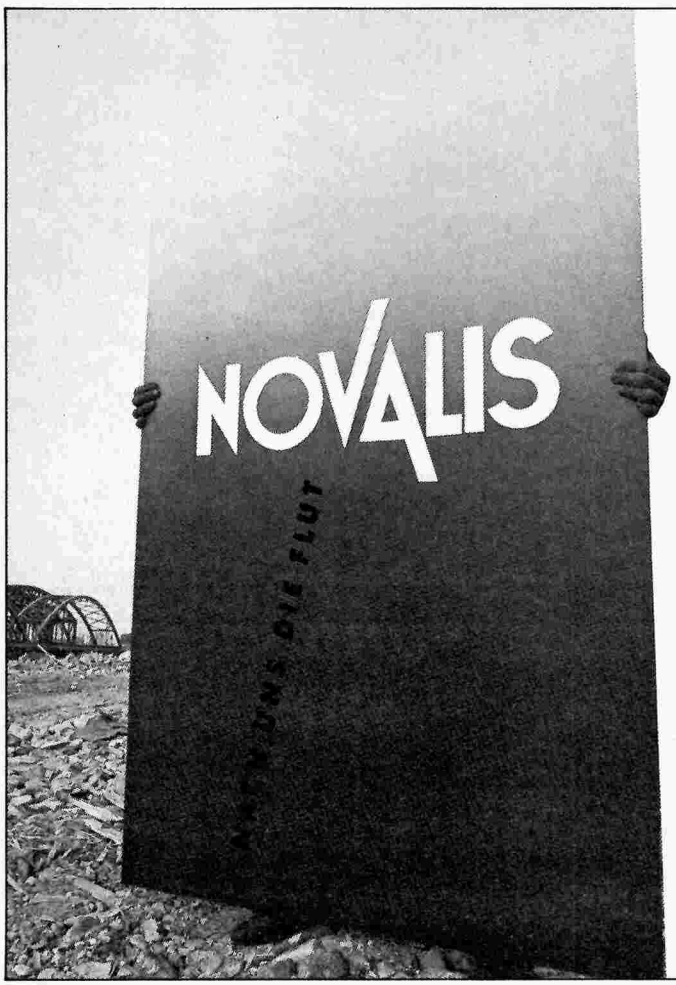
Aber die temperamentvolle Katia mag durchaus unter anderem Brahms spielen – mit ihrer jüngeren (und sanfteren) Schwester Marielle Labèque. Im zarten Alter von 11 und 13 Jahren zogen die beiden 1964 von der französischen Atlantikküste ins Konservatorium nach Paris, das sie vier Jahre später als preisgekrönte Pianistinnen verließen. Als Duo machten die Schwestern fortan Furore wie dereinst die legendären Kontarsky-Brüder. Sie spielten zunächst noch vor kleinem Publikum: Avantgarde von Messiaen bis Berio. Bald schon kündeten überschwengliche Kritiker von dem „pianistischen Tollhaus", verbreiteten den guten Ruf der ungleichen Schwestern, die sich mit den engen Grenzen des klassischen Repertoires für vier Hände nicht anfreunden mochten.

Gershwins Originalfassung von „Ein Amerikaner in Paris" (1928) für zwei Klaviere wurde auf Platte über 300.000mal verkauft und als „pianistisch brillant, verblüffend orchestral" gefeiert. Der Welturaufführung folgten weitere LPs: „Gladrags" (Ragtime – nicht nur von Scott Joplin), Liszt, Prokofieff und Stravinskys „Concerto per due pianoforti" – eine kühne Interpretation, die leider für Hamburg nicht auf dem Programm steht.

Die Hanseaten sollen vor allem Brahms zu hören bekommen: die 16 Walzer op. 39 (meist in Brahms Bearbeitung für zwei Hände zu hören) und die ursprünglich für Orchester geschriebenen Haydn-Variationen. Ravels vierhändige Kinderstücke „Ma Mère l'Oye" sind raffinierte Klangstudien – Gelegenheit für die Labèques, statt vitaler Spiellaune und funkensprühendem Witz auch einmal ein sanftes Pianissimo anzubieten. Gershwins „American In Paris" wird ebenfalls auf dem Programm stehen. Den Rest des Abends wollen sich die überraschungsfreudigen Schwesterherzen offenhalten.

Sie spielen gerne vor großem, unorthodoxem Publikum (in Amerika wagten sie es, als Vorprogramm für den Mahavishnu die Jazzrock-Freaks mit Bartok und Stravinsky zu konfrontieren!). Szenenbeifall ist gestattet, und wenn jemand ahnungslos fragt, „wie heißt der Mensch, von dem das unheimlich starke erste Stück war?", kann er auf Verständnis rechnen. Wer Klassiker nicht als unantastbare Podestgrößen betrachtet, wer sie gerne mit einem an Jazz und Improvisation geschulten „Feeling" vorgetragen hört, der sollte sich das „Engelchen" Marielle und das „Teufelchen" Katia keinesfalls entgehen lassen!

Klaus von Seckendorff



Ein Album wie die Flut: Kraftvoll und mitreißend!

Und die Mischung stimmt wieder: Erstklassige Songs, relaxte Atmosphäre und eine erfrischende Qualität.

Compact Disc 824 645-2Q
LP 824 645-1Q · MC 824 645-4Q

16.5. Hamburg: Fabrik

Phonogram

Bringt die Turnschuhe mit!

Vera Love: Primadonna in dem Jazz-Kabarett Hot Stuff

Erste Woche: vom 1. bis 7. Mai

Reanimationsversuche mit Gloria Gaynor, Uriah Heep und Chelsea

Ein Riesenaufgebot an Popstars fällt an zwei Tagen in die Discothek Zeppelin in Stelle ein, um die Sendung „Rock-Pop Music Hall" aufzuzeichnen. Am 29.4. stehen u. a. **Frankie Goes To Hollywood, Chris Rea, Mink de Ville** und **Modern Talking** auf dem Programm, am 2.5. kommen **Nena, Pia Zadora, King, Dead Or Alive, Opus** und andere. Karten für diese öffentliche Veranstaltung sind an allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

▽

Während Hamburgs Jugend am 1. Mai mit dickem Kopf im Bett döst, findet im Trinity ein Reanimationsversuch statt: **Gloria Gaynor**, schwarze Disco-Königin der späten 70er Jahre, singt mit ihrem Hit „I Will Survive" ums künstlerische Überleben. Die örtliche Homo-Gemeinde dürfte wie schon bei Eartha Kitt um 21 Uhr geschlossen vor der Tür stehen.

▽

Hot Stuff ist der Titel eines Jazz-Kabaretts in drei Akten, das vom 1. bis 24. Mai über die Bühne des Dennis Swing Club gehen wird. In den Hauptrollen treten **Tony Flaverny** und **Vera Love** auf, die u. a. schon mit Ray Charles und Cab Calloway gesungen hat.

▽

Eine Hard-Rock-Band der ersten Stunde meldet sich am 2.5. zum 15jährigen Jubiläum in der Fabrik zurück: **Uriah Heep.** Miese Platten und ständige Besetzungswechsel haben die Gruppe für Jahre in der Versenkung verschwinden lassen. Jetzt hat Uriah Heep die neue Platte „Equator" veröffentlicht, allerdings ohne ihren früheren Sänger David Byron, der kürzlich gestorben ist. Für ihn tritt ein Mann namens **Pete Goalby** ans Mikrophon.

▽

Die **Balls,** ehemals Hamburgs erste Punkband unter dem Namen Big Balls And The Great White Idiot, widmeten sich in den vergangenen drei Jahren vor allem ihrer Arbeit am Deutschen Schauspielhaus. Nach dem Stück „Babylon", das Anfang März wieder zu sehen war, ist ihre Theaterkarriere vorerst unterbrochen. In diesem Monat gehen sie wieder als reguläre Rockgruppe auf Tournee. Neben den drei Brüdern Grund ist als neues Mitglied der französische Gitarrist Hervé

Die Balls: Rückkehr auf die Konzertbühne

Rouzon dabei, der Wolfgang Lorenz ersetzt hat. Kürzlich erschien eine neue Single der Balls, im Sommer soll eine LP folgen. Die Gruppe wird in diesem Jahr außerdem in den Filmen „Arthur", einer Fabel über einen verhexten Hund, und „Tina und ihre Gang", einer Story im Milieu von St. Pauli, mitwirken. Die Balls sind mit neuem Programm am 4.5. in der Fabrik zu hören.

▽

Am 5.5. findet in der Alsterdorfer Sporthalle das Wiederholungskonzert mit **Tina Turner** statt.

▽

Aus Hamburg kommt die Gruppe **Pikas**, die in der traditionellen Besetzung Gesang, Gitarre, Baß und Schlagzeug gradlinig-elektrischen Hart-Beat mit deutschen und englischen Texten spielt. Pikas treten am 6.5. im Logo auf.

▽

Viele Jahre ist es her, daß sich das Onkel Pö seinen Ruf als Talentschmiede für internationale Rockstars erworben hat. Am 6. und 7.5. könnte es wieder einmal soweit sein: Aus den USA kommt die noch unbekannte Rocksängerin und Gitarristin **Lisa Nemzo**, um ihre erste Platte „Tough Girls Can Be Pretty" vorzustellen. Lisa Nemzo liebt harte Macho-Posen, Leder-Klamotten und harten Rock, wie er von Pat Benatar und Bonnie Tyler auch nicht besser gespielt wird.

▽

Die Punks von **Chelsea** zählen zu den letzten Überlebenden des Jahres 1977. Wenn sie am 7.5. in der Markthalle zum Pogo aufspielen, darf man hoffen, daß die Vergangenheit nicht allzu lange Schatten wirft. Immerhin hat sich ihr Chef **Gene October** endlich wieder aufgerafft, für die LP „Original Sinners" ein paar neue Songs zu schreiben. Das Vorprogramm bestreitet die Schweizer Band **Hungry For What** die sich auf ihrer Platte „And The War Goes On" ebenfalls dem konservativen Punk verbunden fühlt.

▽

Die Popmusik der schwedischen Band **Twice A Man** wird geprägt von kühlen Keyboardklängen. Trotz gegenteiliger Beteuerung klingt das aktuelle Konzeptalbum „From A Northern Shore" sehr britisch. Das Vorprogramm bestreitet am 7.5. im Kir die Hamburger Gruppe **Calling Dead Red Roses**. Sie verspricht für ihren Auftritt einen Kampf zwischen Rhythmusgeräten, Synthesizern, Gitarre und düsterem Gesang.

Twice A Man: Popmusik aus Schweden

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Mai

Heimatvertriebene und jede Menge Underground und Krachmacher

Konrad wohnt in Elmshorn und hat kein Telefon. Konrad ist 40 Jahre alt, arbeitete als Manager in der Industrie und tritt nun als Sänger hinter das Mikrophon. Begleitet von einer elektrischen Gitarre oder einem Keyboard, singt er selbstverfaßte deutsche Lieder, Minimal-Pop, „Literatur zum Tanzen

***Konrad:** „Literatur zum Tanzen" aus Elmshorn*

und Gassenhauerlyrik. Sowas kann nur ein Dilettant" (Konrad). Der Heinz-Rudolf Kunze aus Elmshorn tritt am 4.5. im Sperl, am 8.5. im Knust, am 27.5. im Villon und am 29.5. im Mikis auf.

▽

Überall wird gefeiert, getrauert oder geschwafelt: Am 8. Mai vor 40 Jahren wurde der 2. Weltkrieg beendet. Auch der Rieckhof gedenkt: **Wolf Biermann** trägt sein Programm „Es ist schön finster und schön licht" vor, daß er bereits auf einer Tournee im letzten Jahr gespielt hat.

▽

Holger Hiller hat die Faxen dicke: Weder hat er in Hamburg einen Übungsraum gefunden, noch wird seiner Musik die Aufmerksamkeit zuteil, die ihr gebührt. Am 8.5. in der Markthalle wird Holger Hiller

Foto: Moni Kellermann

***Holger Hiller:** Abschiedskonzert von Hamburg*

in Begleitung von **Moritz von Oswald** am Schlagzeug, einer Keyboarderin aus Japan und einem englischen Bassisten sein vorerst letztes Konzert in Hamburg geben, bevor er seinen Wohnsitz nach London verlegt. Zu Stücken seiner hervorragenden Solo-LP „Ein Bündel Fäulnis in der Grube" werden Hiller-Videos gezeigt. An diesem Abend, der eher Party- als Konzert-Charakter haben soll, wird außerdem der ehemalige Zimmermann **Timo Blunck** zum ersten Mal seine neue Gruppe mit **Tommi Heyn, Sven Williams, Frank Schmiechen, Julia Hinrichsen** und **zwei Tänzerinnen** vorstellen. Blunck liebt Soul und die Beach Boys, verehrt Colin Blunstone und singt wie Markus. Zur Zeit arbeitet er an seiner ersten Single. Das Programm wird durch **Die Zwei** aus Berlin vervollständigt, deren LP „USA! USA! USA!" mit A-capella-Songs, Beach-Boys-Versionen und Swing-Titeln besonders in New York gut ankam.

▽

Polen bekommt den Sympathie-Bonus: Anders ist es nicht zu erklären, daß die Gruppe **Maanam** zumindest für kurze Zeit die Aufmerksamkeit fast aller Medien auf sich ziehen konnte. „Night Patrol" und ihre neue Platte „Wet Cat" sind zwar ordentlich eingespiel-

***Maanam:** Sängerin Kora auf den Spuren von Patti Smith*

te LPs, die im Ost-West-Vergleich aber nicht mehr als Durchschnitt bilden. Blickfang der Gruppe ist die fotogene Sängerin **Kora**, die mit ihrem Gesang an Patti Smith erinnert. Begleitet wird sie von drei Musikern, die den Bogen von New Wave bis Tango spannen. Maanam kommt am 8.5. in die Fabrik.

▽

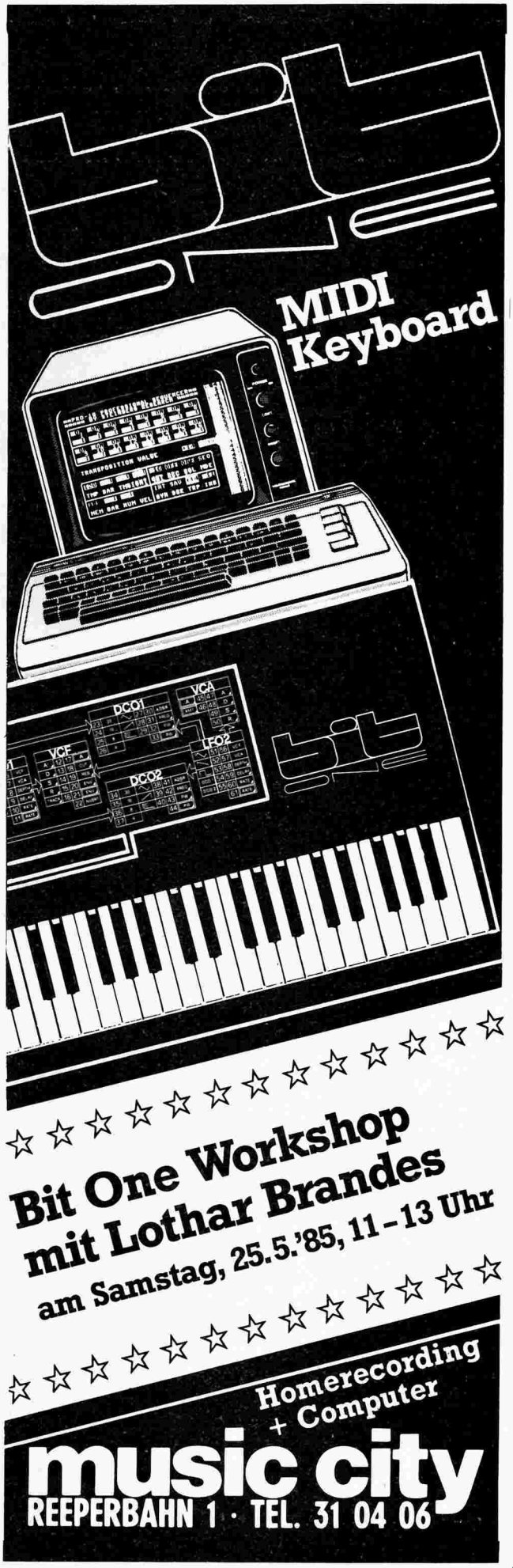
„8. Mai 1985 – 10. Jahrestag der Kapitulation vor dem guten Geschmack". Unter diesem Motto feiern drei Hamburger Musiker ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum Im Eimer an

***The Good, The Bad And The Ugly:** Jubiläum Im Eimer*

der Elbchaussee. **Ronny, Michael** und **Andreas** spielten acht Jahre lang bei der Molto Blues Company und Ronny & The Hot Potatoes zusammen, bevor sie das Trio **The Good, The Bad And The Ugly** gründeten, mit dem sie bis heute Rhythm & Blues spielen.

▽

True West entstammen dem Umfeld des Dream Syndicates. Wie sie präsentierte sich True



True West: Im Gefolge von Dream Syndicate

West auf ihrem Debüt „Hollywood Holiday" als scharfe Gitarrenband. Etwas beschaulicher ging es bei der folgenden Platte zu, auf der auch Country-Anklänge zu hören sind. Wie sie live klingen, wird sich am 8.5. im Onkel Pö zeigen.

▽

Zu den Neo-Westcoast-Bands zählen auch **Rain Parade.** Ihr psychedelischer Sound wird von dezenten Gitarren bestimmt. Einige Songs mit indischem Einschlag erinnern an die Beatles, als sie Maharishi Yogi in die Hände fielen. Rain Parade spielen am 11.5. im Onkel Pö.

▽

Anläßlich ihres Auftrittes bei der Pariser Biennale gibt die ungarische Band **Bizottsag** noch einige weitere Gastspiele in Westeuropa und stellt sich am 9.5. im Kir vor. Nachdem die Gruppe zunächst im Untergrund arbeiten mußte, wurde sie inzwischen auch von der offiziellen Kulturpolitik ihres Landes anerkannt. Neben einer bunten Bühnenshow darf man Musik erwarten, die gelegentlich an die frühen Mothers Of Invention erinnert.

▽

„Heutzutage muß man imstande sein, nahezu alles spielen zu können", erklärte der schwarze Trompeter **Freddy Hubbard** vor ein paar Jahren dem „down beat". In seiner Musik reichten sich der Zwang der ökonomischen Verhältnisse und die Lust an stilistischer Vielseitigkeit oft genug die Hände, so daß man in mehrfacher Hinsicht nie wußte, was Hubbard wieder anstellen würde. Am 9.5. kommt er mit einem Quartett in die Fabrik, dem sich möglicherweise noch **Woody Shaw** anschließen wird.

▽

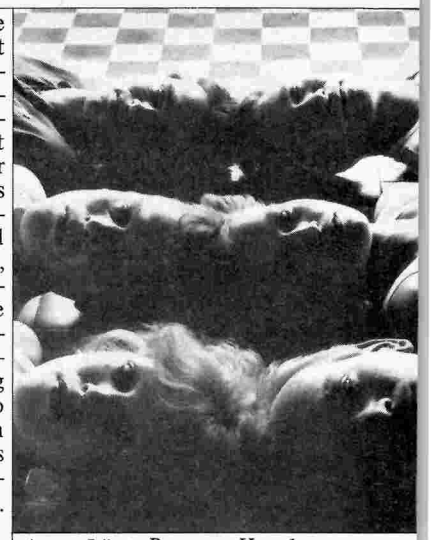
Es ist dem Bandoneon-Spieler **Luis Di Matteo** trotz der vehementen Tango-Renaissance der vergangenen Jahre nicht recht gelungen, aus dem Schatten der argentinischen Kollegen Piazolla, Mosalini oder Saluzzi herauszutreten. Die jüngst erschienene LP „Le Dernier Tango" zeigt den Virtuosen aus Uruguay zwar in guter Spiellaune, das Material, das er und seine drei Mitspieler vorführen, vermag allerdings nicht zu überzeugen: Zu oft insistiert die Gruppe auf stereotypen Harmonie- und Rhythmus-Schemata, zu schwer wirkt häufig die Melodieführung. Matteo und Band spielen am 10.5. in einem Saal des Hotels Haus Lindtner in Hamburg, Heimfelder Straße 123, und am 23.5. in der Fabrik.

▽

Die holländische Funkgruppe **Rickey And The Frog** trat schon mehrfach erfolgreich in Hamburg auf. Das letzte Mal war sie im Vorprogramm von Kool & The Gang zu hören, diesmal spielt sie am 10.5. im Rieckhof, am 12.5. im Auenland und am 13.5. in der Markthalle.

▽

Aus Hamburger Übungskellern auf die Bühne der Bar Centrale am 11.5.: Das Sextett **Anna Lügt** (Geige, Saxophon, Gesang, Synthesizer, Gitarre, Baß, Schlagzeug) spielt



Anna Lügt: Pop aus Hamburgs Untergrund

„Verlogenen Pop", was immer man sich darunter vorzustellen hat. Außerdem gibt es ein Rahmenprogramm mit Performance und weiteren Musikeinlagen.

▽

Zu den prominentesten Vertretern der englischen Independent-Szene gehören **Red Lorry Yellow Lorry.** Wem die Sisters Of Mercy gefallen, der wird auch von RLYL hervorragend bedient. Denen gegenüber weisen RLYL noch einen Vorteil

NEUES ALBUM UND TOURNEE

PASSPORT

Running In Real Time

26.4.	**Baden-Baden**	Baden-Oser-Halle
27.4.	**Gundelsheim**	Deutsche Meisterhalle
28.4.	**Trossingen**	Fritz-Kiehn-Halle
29.4.	**München**	Alabamahalle TV live
30.4.	**Regensburg**	Audimax
1.5.	**Augsburg**	Barbara-Saal
2.5.	**Erlangen**	Stadthalle
3.5.	**Paderborn**	Schützenhalle
4.5.	**Bremen**	Uni Mensa
5.5.	**Einbeck**	Outpost
6.5.	**Hannover**	Ballroom Blitz
7.5.	**Berlin**	Metropol
9.5.	**Münster**	Jovel Cinema
10.5.	**Wipperfürth**	Stadthalle
11.5.	**Lingen/Ems**	Theater an der Wilhelmshöhe
12.5.	**Aachen**	Audimax
13.5.	**Düsseldorf**	Uni Mensa
14.5.	**Bochum**	Zeche
15.5.	**Würzburg**	Music Hall
16.5.	**Frankfurt**	Alte Oper
17.5.	**Lemgo**	Schloßscheune
18.5.	**Hamburg**	Stadtpark
19.5.	**Marburg**	Audimax
20.5.	**Freising**	Lindenkeller

Tourneeleitung: Claus Schreiner

LP / MC / CD 240 633-1 / 4 / 2

wea

VON DER WEA MUSIK GMBH
℗ EINE WARNER COMMUNICATIONS GESELLSCHAFT

auf: Sie schreiben zur Zeit die besseren Songs. Im Vorprogramm treten am 12.5.* im Kir die **Geisterfahrer** auf, die seit einiger Zeit wieder sehr aktiv sind. Ihre Auftritte sind wahre Rhythmusorgien, für die visuelle Komponente sorgt ein Programm, das sie TV Noir nennen. Die Geisterfahrer treten am 31.5. außerdem im Lichtspiel in der Müggenkampstraße 63 auf.

***Fuzztones:** Neue Band mit alten Vorbildern aus New York*

Rockabilly, Psychedelic, Garagen-Punk – die fünf Musiker der **Fuzztones** aus New York sehen sich in der Tradition von Bands wie den Ramones und Television, traten im Vorprogramm der Cramps und Fleshtones auf und haben gerade ihre erste LP („Lysergic Emanations") veröffentlicht, die hält, was die Gruppe für ihr Konzert am 12.5. im Logo verspricht: „It will blow your mind."

▽

Die **Chameleons** aus einem Vorort von Manchester konnten nicht die Gunst der Stunde nutzen, als Gitarrenbands mit steigender Tendenz am Musikmarkt gehandelt wurden. Mit ihrer Ende April erschienenen LP „What Does Anything Mean Basically?" versuchen sie, den Sinn ihres Mißerfolgs zu erforschen und hoffen am 14.5. in der Markthalle auf bessere Zeiten.

▽

Nach seinem begeistert aufgenommenen Konzert im vergangenen Sommer kommt der Steel-Drummer **Andy Narell** am 14.5. erneut in die Fabrik. Im Reisegepäck des Musikers, der das Percussion-Instrument aus der Karibik zu einem vollwertigen Solo-Instrument seiner Fusion-Gruppe gemacht hat, befindet sich die neue LP „Slow Motion". Das Publikum kann mit entspannt gespielter und abwechslungsreicher Musik rechnen.

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Mai

Flic-Flac, Shanties am Hochreck und geborstene Barren

Seit das Verschmelzen divergierender Musikkulturen das Thema Nr. 1 der Popszene ist, wird der deutsch-marokkanischen Gruppe **Dissidenten** erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Als „Ethnobeat" wird ihre Musik bezeichnet, in der die traditionelle Folklore nordafrikanischer Berber mit westlichen Beat- und Funk-Rhythmen kombiniert wird. Ihr Album „Sahara Electric" von 1983 bekam hervorragende Kritiken und tauchte sogar in der Kritikerliste des Jahres '84 der englischen Musikzeitschrift „Sounds" auf. Kürzlich ist die Maxi-Single „Casablanca" mit drei neuen Titeln erschienen, die von den Dissidenten am 16.5. in der Markthalle vorgestellt werden.

***Dissidenten:** Deutsch-marokkanischer Ethnobeat*

▽

Das im März ausgefallene Konzert mit dem amerikanischen Trompeter und Ethno-

* *Nach Redaktionsschluß: Red Lorry Yellow Lorry und Geisterfahrer spielen erst am 16. Mai im Kir*

on tour

LISA NEMZO

Die Sensation aus Rock-Pop-MusicHall

6.5. Hamburg	Onkel Pö
7.5. Hamburg	Onkel Pö
8.5. Hannover	Leine Domizil
9.5. Dortmund	Life Station
10.5. Köln	Basement
12.5. Ludwigsburg	Rockfabrik
13.5. München	Manage
14.5. Darmstadt	Goldene Krone
15.5. Soest	Rock-Festival
17.5. Münster	Jovel Cinema
18.5. Bielefeld	Leinewebermarkt
19.5. Frankfurt	Musichall
20.5. Berlin	Jo's Bierhaus
21.5. Berlin	Jo's Bierhaus

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH,
Glockengießerwall 3, 2000 Hamburg 1

Musiker **Jon Hassell** wird am 15.5. in der Fabrik nachgeholt (s. SZENE HAMBURG 3/85).

▽

Die Daten über **Klaus Doldingers** Karriere füllen eine ganze Broschüre: Schallplattenpreise im Dutzend, 28 Deutschland-Tourneen mit 700 Konzerten seit 1971 und seitenlang Plattenveröffentlichungen. 1983 erschien seine erste Solo-LP „Running In Real Time", eine gewohnt professionelle Mischung aus Jazz und Funk. Doldinger hat neben **Alphonse Mouson, Hermann Weindorf, Dieter Petereit** und **Kevin Mulligan** neuerdings die farbige Sängerin **Victoria Miles** in seiner Gruppe, die für gesangliche Abwechslung im Instrumentalsound von Passport sorgt. Am 18.5. spielt die Band im Stadtpark.

▽

„Alles wird gut – Frisch, fromm, fröhlich, frei": Sportwart Götz Achilles lädt am 18.5. ab 18 Uhr zu dem bereits für November geplanten Sportfest in die Turnhalle des Christianeums in Othmarschen, Otto-Ernst-Straße 34. Stützrollen,

Alles wird gut: Schulterstand und Stützrollen

Flic-Flac und Große Felgen werden mit Urkunden belohnt; für die musikalische Untermalung sorgen **Westmoreland Parking Lot, Bibo** und **Don't Tell The Snakes. Kim** singt Lieder und Shanties am Hochreck, **Markus Oehlen** tanzt Walzer, und **Gerd Schäfer** liest aus dem Zyklus „Der geborstene Barren". Turnschuhe sind mitzubringen.

▽

Wenn den Hamburgern der Auftritt von **Maurenbrecher & Band** bei der Rockpalast-Woche im Februar tatsächlich so gut gefallen hat, wie sie geklatscht haben, dann müßte es im Pö am 21.5. eng werden: Der Berliner Songwriter wird dort mit Unterstützung erstklassiger Musiker wie Udo Dahmen und George Kochbek seine dritte LP „Viel zu schön" vorstellen (siehe auch „Schallplatten").

Vierte Woche: vom 22. bis 31. Mai

Treffen der Giganten unter freiem Himmel

Liebliche Melodien, zurückhaltende Instrumentierung und dünner Gesang: An den **10.000 Maniacs** scheiden sich die Geister. Bei den einen rufen sie Zahnschmerzen hervor, bei den anderen heftige Zuneigung. Zu den letzteren zählt der Disc-Jockey John Peel, der sich stets für weiblichen Gesang anfällig zeigt. Seinem massiven Radioeinsatz verdankt die Band ihre Popularität in Europa. Maniacs-Maniacs gehen am 22.5. in die Markthalle.

▽

Obwohl **Pseiko Lüde & die Astros** bei der weihnachtlichen Leistungsschau Hilsbergscher Gruppen als letzte auftraten, avancierten sie zum Sieger dieser Marathonveranstaltung. Ihre Rock-Revue riß ein schon arg geschlauchtes Publikum noch einmal zu Ovationen hin und wird auch am 23.5. im Kir ihre Wirkung nicht verfehlen (siehe auch „Schallplatten"). Als Vorgruppe spielt **Blumen ohne Duft**, deren Maxi-Single „How To Escape " wie Blei in den Regalen der Plattenläden liegt.

▽

Walter Mossmann gehört zur fast ausgestorbenen Spezies der Protestsänger, die vor 20 Jahren mit der Gitarre in der Hand gegen Springer demonstrierten, auf DKP-Festivals tingelten, gegen Berufsverbote und Aufrüstung sangen und die Umweltzerstörung anprangerten. Mossmann: „Heute stellen sich neue Fragen: Begreifen wir endlich, daß zur deutschen Atomindustrie die militärische Seite dazugehört? Was kommt nach den US-Pershings?" Mossmann nahm zusammen mit Heiner Goebbels das „Unruhige Requiem" auf, drehte letztes Jahr einen Film über Flüchtlinge in Honduras und schrieb ein Buch über den deutschen Vormärz und die Revolution von 1848. Am 23.5. stellt er neue und alte Polit-Songs in der Markthalle vor.

▽

Das im April kurzfristig verschobene Konzert mit der neuen englischen Gruppe **Immaculate Fools** findet nun am 24.5. in der Markthalle statt.

▽

Zum ersten Konzert auf deutschen Boden kommen die **Chevalier Brothers** am 24.5. und 25.5. ins Pö. Das Emp-

Vom Wirklichen und vom Unwirklichen

Kolumne

Durch die Vergangenheit in die Zukunft? Die Revivals dringen unerbittlich in die 70er vor

Jugend forscht. Was kann es sein, das blutjunge Energiebündel, freischwingend im wirklichen Leben, dazu zwingt, sich den letzten Zuckungen von Teenager-Sauriern auszusetzen, deren Lebensgrundlagen seit einem Jahrzehnt ausgestorben sind? Bedürfnis nach Tradition? Suche nach den Roots? Albernheit? Ein grandioses Mißverständnis?

Ein Schwall von Ahnenforschern ergoß sich in die Markthalle. Sobald die Türen geöffnet wurden: Niemand erinnerte sich mehr daran, wie vor gut zehn Jahren in München bei einem Sweet-Nachmittagskonzert der Zeitschrift „Bravo" drei Teenager im Gedränge ihr Leben lassen mußten. Jetzt war Brian Connolly wieder da, die Frisur stimmte, und so dick war er auch wieder nicht. Leicht fahle Gesichtsfarbe zwar, aber ansonsten ganz drahtiger Eifer: Er stopfte sich das Mikro in die Hose, und von Zeit zu Zeit flog der Ständer in die Luft, holla!

Das Publikum war das Großartigste, das die Markthalle seit langem gesehen hatte. Sweet-Spruchbänder wehten, Plakate forderten „Teenage Rampage", und einer hatte sogar einen echten Plateau-Stiefel mitgebracht, den er Brian zum Autogramm entgegenreckte. Vergebens. Die Menge spülte ihn unter wie Plankton. Schmutzige, gute Menschen, Punks, Heavy-Metal-Brüder, echte Teenager ohne Hintergedanken, im Dienste des aktuellsten Revival-Trends der letzten Monate.

Die Nähe der Vergangenheit machte alles noch prickelnder. Endlich darf man seine eigene Geschichte imitieren – oder zumindest eine, die beinahe die eigene gewesen sein könnte. Revival in der ersten Person. „Are you ready, Steve?" Die alten Starschnitte sollten zum Leben erwachen, die Glitter Band, Mud und – Sweet!

Das funktionierte natürlich nur, weil Sweet das Spiel mitspielten. Ihre Vorgruppe Mud versagte auf erschreckende Weise: Der Sänger, ein diabolisch kaugummi-mulschender Stammtisch-Feger, bemühte sich erbärmlich, so etwas wie Jazzfrühschoppen-Atmosphäre zu erzeugen. Eine verzweifelt gutgelaunte Sängerin, ein Lederschlipsträger, ein John-Wayne-Hemd und dieser Frontmann mit dem Grinsen eines Paulchen Kuhn: Das Publikum pfiff sie von der Bühne. Sweet bekamen all die Liebe, die sie sich jahrelang verdient hatten. „Recognize your age", verhöhnte sich Brian Connolly tapfer: „It's a teenage rampage. Now."

Wer danach zu wissen glaubte, wie das wirkliche Leben ist, konnte sich einen Tag später am gleichen Ort wieder in versunkene, unselige Zeiten untertauchen lassen. Die englische Sängerin Danielle Dax, samt Band und Equipment im gemütlichen Paisley-Look, wob verpennte Klangbilder wie dikke, flauschige Perserteppiche. Danielle, die Ersatz-Sultanine von Saba, wogte exotisch schlingernd über die Bühne, hauchte mit folkloristischer Glockenstimme Meditations-Lieder und versetzte sie mit Melodie-Phrasen aus dem Nahen Osten, als der noch kein Krisengebiet war. Tausendundeine Nacht. Und niemals wird es „zoom" machen. Höchstens „blubb".

Da waren sie wieder, die Hippies. Nicht die guten, starken, die jetzt mit einem gewissen Recht wieder in Mode sind: San Francisco, Haight-Ashbury, Volunteers of America, Love-In, Revolution. Sondern die vernebelten, miserablen: die Tolkiens, die Hesses, die Roncallis. Magie, Innere Welten, Traumtänzer. Was höre ich da? Underground?

So etwas hilft natürlich niemandem auf die Beine. Praktische Lebenshilfe bieten vielleicht noch die „St.-Pauli-Nachrichten". Die haben ein Sonderheft herausgebracht. Titelgeschichte: „So funktioniert der Beischlaf". *Jörg-Uwe Albig*

SOUNDCARAGE
SOUNDCARAGE
SOUNDCARAGE

3 JAHRE HIFI IM AUTO

ENTGEGEN ANDERS LAUTENDEN GERÜCHTEN FEIERN WIR UNSER JUBILÄUM NICHT AUF DEN BAHAMAS SONDERN IN DER LURUPER HAUPTSTRASSE 73: DAS HEISST, DEN GANZEN MAI ÜBER GIBT ES BEI UNS SONDERANGEBOTE, PAKETPREISE UND NEUHEITEN. VORFÜHRUNGEN EN MASSE. SCHAUT DOCH MAL REIN.

8 32 11 22

Chevalier Brothers: Debüt in Deutschland mit Bar-Jazz

fangskomittee sollte aus Liebhabern unterhaltsamer, im Stil der alten Zeit gespielter Bar-Jazz-Songs bestehen, denen die Band empfiehlt, die Tanzschuhe mitzunehmen: „Ihr werdet sie brauchen."

▽

Drei Rock-Opas besteigen am 25.5. die Bühne der Fabrik zum Veteranentreffen: **Brian Auger, Pete York** und **Colin Hodgkinson**, alle drei kräftig in die Breite gegangen, erinnern mit Rock- und Blues-Standards an alte Zeiten. Das Trio tingelte bis vor kurzem mit Spencer Davis durch Londoner Clubs und verschandelte „Gimme Some Lovin'" und „Keep On Running". Ohne Davis kann es nur besser werden.

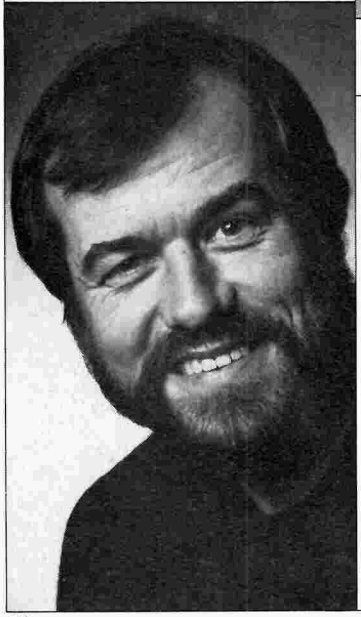
▽

Knut Kiesewetter dürfte, wenn überhaupt, als peinlicher Liedermacher mit mundartlichen Entgleisungen in Erinnerung sein. Daß der Mann in den 60er Jahren auch mal Jazz gesungen haben soll, ist kaum zu glauben, aber wahr. Mit seiner neuen Gruppe **Jazz Again** knüpft der Sänger und Posaunist Kiesewetter am 25.5. im Rieckhof an uralte Zeiten an.

▽

Daß ausgerechnet ein Mini-Festival mit Punk-Gruppen am 25.5. in der Markthalle unter dem Motto **„Keine Experimente"** steht, ist in Anbetracht der Punk-Ideologie ein Witz, angesichts ihrer Rezeptionsgeschichte aber unfreiwillig berechtigt. Zu hören sind die relativ unbekannten Gruppen **Neurotic Arseholes** aus München, **Blut + Eisen** aus Hannover, **Razzia** aus Hamburg und **Toxic Reasons** aus den USA.

Razzia: Punk aus Hamburg bei „Keine Experimente"



Knut Kiesewetter: Comeback als Jazz-Sänger

▽

Die obligatorischen Open-Air-Festivals beginnen am 25.5. um 12 Uhr im St.-Pauli-Stadion mit einem Programm, das die langweiligsten Fürze des US-Rock auf einer Bühne vereint: **Foreigner, Saga, Loverboy** und, mit Abstrichen, **Huey Lewis & The News.**

▽

Beim **Syker Festival** in Bruchhausen-Vilsen bei Bremen werden einen Tag später kleinere Brötchen gebacken: Auf dem Programm für den 26. und 27.5. stehen Namen wie **Eric Burdon, Brian Auger, Wolf Maahn, George Kranz, Rodgau Monotones** und viele andere.

▽

Die Bands **Rotzkotz** und **Der Moderne Man** aus Hannover machten sich einst um neue deutsche Klänge verdient. In der Formation **Beatclub** knüpfen jetzt einige dieser Musiker mit zeitlosen Popsongs an die Tradition der Beat-Ära der 60er Jahre an. Der Abend im Kir am 26.5. wird von der Hamburger Gruppe **Captain Kirk & His Incredible Lovers** eröffnet, die ihr Live-Debüt geben.

▽

Der Liedermacher **Hans Hartz** („Die weißen Tauben sind müde") kommt zusammen mit seiner Band am 28.5. in die Fabrik.

▽

Ein Konzert zwischen ECM-Seligkeit der 70er Jahre und Free-Jazz-Ausbrüchen erwartet die Zuhörer am 29.5. in der Fabrik. Der Saxophonist und Klarinettist **John Surman**, der seine oft etwas rustikal-folkloristischen Melodien immer wieder selber mit atonalen Eruptionen angreift, tritt mit **Jon Christensen, Barre Phillips** und **John Taylor** auf.

▽

Ein weiteres Großspektakel beendet den Monat am 29.5.:

Joe Cocker: Haudegen im Winnetou-Reservat

Foto: Susanka Kocour/Photo Selection

Chris de Burgh, Joe Cocker und der neue amerikanische Rockstar **Rick Springfield** singen ab 19 Uhr vor der malerischen Kulisse des Kalkfelsens in Bad Segeberg.

▽

Ungewöhnliche Gäste hat das Kir am 30.5.: **3 Mustaphas 3** kommen angeblich aus Albanien, leben aber schon seit 1982 in England und haben dort bereits viele Fans gefunden. Ihre Balkan-Tanzmusik, bei der Akkordeon und Geige den Ton angeben, klingt für westliche Ohren recht exotisch, sollte aber einen unterhaltsamen Abend garantieren. Im Vorprogramm: **Kosmonautentraum.**

TV-Musik

2.5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

3.5. *Mambo:* **Immaculate Fools, Kool And The Gang, Carte de Séjour, Little Richard, Ray Davies, John Hiatt, Katrina and the Waves,** *NDR 24.00*

9.5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

11.5. *Hanns Dieter Hüsch zum 60.:* **Fast 'ne Solo-Oper,** *NDR 22.20*

12.5. *Aus dem Leben eines Unterhaltungsmusikers:* **„Es hat sich alles geändert",** *NDR 19.15*

14.5. *Beat Club:* **Programm stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest,** *NDR 19.15*

15.5. *Ohne Filter:* **Chris Farlowe, Klaus Doldinger's Passport, João Bosco, Tania Maria, The Deep Sea Divers,** *ARD 23.00*

16.5. *Formels Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

18.5. **Tania Maria + Band,** *ARD 23.35*

23.5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

Jazzfest Berlin: **Buddy Rich And Orchestra feat. Steve Marcus,** *NDR 22.50*

25.5. *152. NDR-Jazzworkshop:* **Silence,** *NDR 22.25*

30.5. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

Känguru: **Udo Lindenberg, Channel 5, Vitale, Ashford & Simpson, Dire Straits, George Benson, Cosa Rosa, Billy Ocean,** *ARD 21.45*

Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Meilenweit.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Die neuen Kleider des Prinzen

Stephen Tin Tin Duffy

Ein junger Engländer brilliert auf seinem Debüt „The Ups And Downs" (Virgin 206 982)

„A very beautiful collection" verspricht das Cover der ersten LP von Stephen Tin Tin Duffy, eines noch blutjungen Engländers, der als *die* neue Songschreiberentdeckung gelten kann.

Spätestens nach dem dritten Hören kann man jedes seiner zehn Lieder mitpfeifen, die so organisch an die britische Beat-Tradition anknüpfen, daß man glaubt, die Beatles seien wieder auferstanden. Aber auch die Hollies, Stax-Soul, Madness und Marc Almond haben ihre Spuren auf einer Platte hinterlassen, die ohne Tricks ihres Produzenten Booker T. Jones auskommt und einige der besten Songs des Jahres präsentiert. | *Lucas Koch*

Sonic Youth

Pathologische Lyrik auf „Bad Moon Rising" (Rough Trade Import)

Acht Titel führt das Cover der dritten LP dieses Quartetts auf, doch nach Ablauf von vierzig Minuten – sofern man in der Lage ist, das Programm komplett durchzustehen – bleibt weniger die Erinnerung an Details einzelner Stücke als vielmehr der Gesamteindruck, den Soundtrack zu einem apokalyptischen Szenario gehört zu haben.

Sonic Youth entstammen jener exklusiven New Yorker Gitarrenschule, deren Absolventen ihre Instrumente fern bekannter Kategorien handhaben und sich so für viele jenseits der Grenzen des guten Geschmacks begeben. Dabei gehen sie wesentlich differenzierter vor als ihre berüchtigten Kollegen von den Swans. Vor monotonem Hintergrund malen die Gitarren Klangbilder unterschiedlicher Dichte, dazu tragen emotionsarme Stimmen pathologische Lyrik vor.

Songstrukturen werden nur in der phänomenalen Schlußnummer bemüht, dem unter der Mitwirkung von Lydia Lunch entstandenen „Death Valley '69". Wer den nackten Wahnsinn nur in kleineren Dosen braucht, kann diesen Ausflug ins Tal des Todes auch als Single erwerben. | *Alf Buchardt*

The Dukes Of Stratosphear

„25 O'clock (Virgin 206 976) ist die bisher lustigste Platte des Jahres mit Hasch-Musik aus dem „Swinging London"

Andy Partridge, komm raus, du bist umzingelt! So ein schrill/schräges Werk bringst doch nur du zustande, auch wenn du dich hinter dem Decknamen Sir John Johns verbirgst. Aber Hut ab und mindestens drei tiefe Kotaus, wie du mit deinen drei XTC-Mitstreitern hier den ganzen Sechziger-Jahre-Psychedelic-Syph durch den abgrundtiefen Hasch-Tee ziehst. Da bleibt kein Bewußtsein unerweitert, und schon gar nicht werden irgendwelche Schamanen jener Ära geschont, mögen sie nun The Electric Prunes (na ja) oder Pink Floyd (buh) heißen. Allein die Titel („My Love Explodes", „Bike Ride To The Moon") haben mindestens sechs Sterne verdient, von der kongenial LSD-schwangeren Umsetzung mal ganz zu schweigen.

Perfekt, mein Freund. Nur eine Bitte habe ich noch: daß sich Sir John Johns beim nächsten Streich mit gleichem Scharfblick dem sogenannten Synthi-Pop der frühen Achtziger widmen möge. | *Jörg Gülden*

Pseiko Lüde & die Astros

„Electric Lüdeland" (What's So Funny About) führt direkt in die Garage

Die gelegentlich auftauchende Frage „Can the German person play the rock 'n' roll?" wird von Lüde und seinen Astros bei Auftritten stets in überzeugender Weise bejaht. Folgerichtig wurde das Material für ihre erste Platte in diversen Garagen live mitgeschnitten.

Wie viele Zeitgenossen bemühen auch die Osnabrücker die Vergangenheit für eine eigene musikalische Vision, selten aber wurden bewährte Rock-Muster mit solch kurzweiligen Resultaten zu neuen Titeln verarbeitet. Wie es sich für Traditionalisten ihres Schlages gehört, eröffnen sie mit einer Instrumentalfanfare, bis dann Lüde nicht nur seine Gitarrenkünste zu Gehör bringt, sondern auch beim Gesang als mißratener Sohn Drafi Deutschers zu gefallen weiß. Die deutschen Texte sind nur mit Mühe zu entschlüsseln.

Die enthusiastische Interpretation der soliden Kompositionen rechtfertigt ein enthusiastisches Urteil: Eine Band wie diese hat man hierzulande noch nicht erlebt! | *Alf Burchardt*

Katrina And The Waves

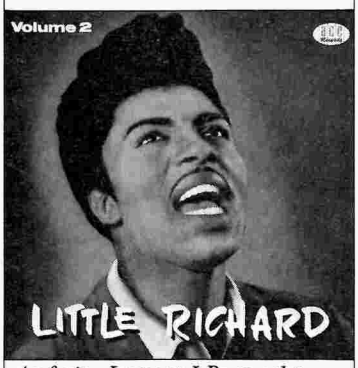
Toller Zusammenschnitt einer noch unbekannten Band aus England (EMI 24 03151)

Wer hat uns diese Band bloß vorenthalten? Da leben die vier Musiker fast vor unserer Haustür – in England –, doch ihre ersten beiden Platten erscheinen ausgerechnet im fernen Kanada auf dem mehr oder minder unbekannten „Attic"-Label. Und dann heißt es auch noch, daß auf dieser LP lediglich neu abgemischte Out-takes besagter zwei LPs seien. Gut, wenn dem so ist, dann müssen jene beiden Platten schlichtweg genial sein, denn diese LP ist mindestens toll!

Zur Sache: Katrina, die mit Nachnamen Leskanich heißt, stammt aus Kansas, USA, und singt mitnichten so wie die Dame bei den Pretenders, als deren Imitatoren die Jury des „Musik Express" die Band jüngst abtat und auf den vorletzten Platz der Kritikerliste verwies. Und die Perle unter den Waves heißt Kimberley Rew, Ex-Soft-Boy und Komponist von acht der zehn Titel. Daß er gut ist, beweist die Tatsache, daß der den Titel „Going Down To Liverpool" schrieb, mit dem die vielgepriesenen Bangles Furore machten. Seine Version – natürlich auf der Platte enthalten – ist definitiv die bessere. Daß er jedoch ein Songwriter extraordinaire ist, belegt „Machine Gun Smith", der beste Vinyl-Parforce-Ritt seit Monaten!

Holt diese Band aus dem Exil. Steckt sie ins Pö, dann in die Musikhalle, dann ins CCH. Und sorgt vor allen Dingen dafür, daß die EMI nicht umhin kann, die beiden ersten LPs zu veröffentlichen! | *Jörg Gülden*

Little Richard



Auf vier Import-LPs macht Ace Records das denkwürdige Gebrüll des Großmauls wieder zugänglich

John Lennon hätte es ohne ihn nicht gegeben. Er war der erste weiße Schwarze auf der Pop-Bühne, nach seinem Erscheinen wollten noch mehr Weiße schwarz werden. Mit Little Richard wurde der Schrei auch in ihren Ohren kulturfähig. Ganz zu Recht gilt er heute vielen als Prince' Großmutter. Auch er verstand sich auf Sexspiele, aber zum Schluß ging er nur noch in die Knie, um zu beten. Er hat nicht umsonst in Sünde gelebt und daran gelitten.

Seinem Gesang hört man die Schmerzen an, seine Stimme tut auch dem Hörer lustvoll weh. Little Richard war eine Geißel für die Mütter und Väter der Jugendlichen in den 50er Jahren. Sie konnten nicht begreifen, warum ein Mensch so schreien mußte. Wer ihn heute hört, wird seine Eltern verstehen. | *Reinhard Strömer*

Paul Young

„Secrets Of Association" (CBS 26 234): Wie schwarz sind Weiße?

Der gigantische Erfolg des Debüts „No Parlez" machte Paul Young im vergangenen Jahr zu einem Teenie-Phänomen, das sich mit Duran Duran und Nik Kershaw die Zuneigung von Lady Di teilen mußte. Aber der Mann will mehr: Künstler sein.

Mit „Secrets Of Association" ringt Paul Young um die Anerkennung auch jener auf „gute Musik" bedachten Hörer, denen beim Anblick eines geschminkten Musikers immer noch der regressive Satz „Der macht doch nur Show" über die Lippen kommt. „Seht her, ich kann wirklich wie ein Schwarzer singen", scheint er ihnen antworten zu wollen.

Mit überraschend bedächtigen und komplizierten Songs, die ein anderer Sänger wohl kaum auf Platz eins der britischen Hitparade hätte hieven können, mutet sich Paul Young bei aller Qualität der Kompositionen und Instrumentierung dann doch etwas viel zu und schmiert zum Falsett-König ab.

Die immer noch überdurchschnittliche Platte und sein dynamischer Auftritt im „Rockpalast" vom März zeigen, daß Paul Young es eigentlich nicht nötig hat, mit dem Phantom des schwarzen Mannes zu kokettieren. | *Lucas Koch*

Manfred Maurenbrecher

Der Songwriter aus Berlin hat mit „Viel zu schön" (CBS 26426) ein Meisterwerk vorgelegt

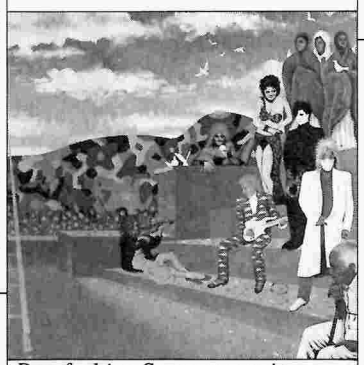
Daß es in Deutschland niemanden gibt, der bessere Lieder schreibt als der Berliner Manfred Maurenbrecher, habe ich in SZENE HAMBURG schon öfter behauptet. Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen und die Leser zu langweilen: Es ist noch immer so.

Sein jüngstes Werk „Viel zu schön" hat den einen und einzigen Nachteil, daß es für hiesige Verhältnisse möglicherweise viel zu gut ist.

Maurenbrecher hat den anständigsten, abgründigsten, brachialsten und intelligentesten Humor seit Alfred Polgar; er ist ein Dichter ohne Attitüde, dessen Sprache auch in der Kunst immer so biegsam und natürlich klingt, daß man meint, er schüttele sie zwischen zwei Bieren mal eben so aus dem Ärmel.

Die wieder von Herwig Mitteregger produzierte LP klingt wie Kino für die Ohren: Die Songs gehen ineinander über, sind sehr individuell arrangiert, scheuen sich weder vor dem Pathos noch vor dem Profanen und lassen eine Flut von Bildern, Geschichten und Szenen im Kopf entstehen, so daß man, hat man die Platte zu Ende gehört, regelrecht erschöpft ist. Was aber könnte schöner sein? | *Tom R. Schulz*

Prince



Der farbige Superstar mit seiner neuen LP „Around The World In A Day" (WEA)

„Around The World In A Day" ist die Überkompensation eines Kurzbeinigen. So schnell kann einer nur um die Welt kommen, wenn er erwartet wird – und den Erwartungen gerecht wird, wie Prince. Er röchelt und gurgelt gleich einem von Liebesqualen Gefolterten und flötet dann übergangslos aus dem siebten Himmel der Lust. „Jeder sucht nach der Leiter" („The Ladder") ist eine jener unendlich langen Predigten, die er so liebt, um den vom Teufel besessenen Heiligen zu markieren. Die Orgel pfeift zu dieser Travestie gespenstisch aus dem letzten Loch.

Das selbstironische Spiel mit religiösen Stereotypen läßt Prince über die Dogmatik der schwarzen Musik hinauswachsen und macht ihn zum Pop-Star. Den amerikanischen Traum scheint er allerdings auf eine verquere Weise ernst zu nehmen. „America" beginnt destruktiv wie „Star Spangled Banner" von Hendrix, gerät dann aber leicht hymnisch. Auch Prince ist ein Künstler der Reagan-Ära. Im Gegensatz zu dem „U.S.A. For Africa"-Projekt kennt jedoch sein gelobtes Land keinen Staat – es ist ein Paradies für Häretiker. | *Reinhard Strömer*

The Upper Manhattan Jazz Society

Für neue Liebhaber des Jazz: Lehrmaterial und Genußmittel von alten Hasen (enja 4030)

Man muß den Saxophonisten Charlie Rouse nur ein paar Sekunden lang gehört haben, um zu wissen, daß er in seinem Leben keinen geschmacklosen Ton mehr von sich geben wird – so reif, abgeklärt und souverän klingt, was er spielt. Es ist wohl besonders diesem Mann zu verdanken, daß die Upper Manhattan Jazz Society trotz mancherlei Gefahren nie zickig spielt. Seine ganz beiläufig vorgetragenen Soli, das aufmerksame und sensible Reagieren auf den Trompeter Benny Bailey, dessen sowohl in Balladen als auch in Up-tempo-Nummern überzeugende Alleingänge und das kultivierte Klavierspiel von Albert Dailey machen die Platte trotz des Mangels an musikalischem Neuigkeitswert zu einer Produktion, die man gehört haben sollte.

Daß der Bassist Buster Williams sein Solo bei „Lil Sherry" intonationsmäßig etwas außerhalb der Legalität gespielt hat, mindert zwar etwas den Hörgenuß, vermag die Qualität der Platte allerdings ebensowenig herabzusetzen wie die offensichtlich Jazz-Rock-geschulte Hi-Hat des Drummers Keith Copeland, die im Doppelsinn des Worts zu oft zu vordergründig ist.

Gerade weil damit zu rechnen ist, daß im Zuge der neu entfachten Liebe zum Jazz jetzt manche Klein- und viele Kleinstmeister ihre Chance wittern und auf die Bühnen klettern werden, sollte man sich in einer ruhigen Stunde diese Originale anhören, sich an den feinen, nie gespreizt oder gekünstelt arrangierten Bläsersätzen freuen und die enorme Elastizität genießen, die in gut gespieltem Jazz, so wenig neu und provozierend er mitunter auch sein mag, immer zu finden ist. | *Tom R. Schulz*

Nicht draußen vor der Tür

Wolfgang Liebeneiners Trümmerfilm „Liebe 47" kommt als „Draußen vor der Tür" neu ins Kino. Doch anders als die Vorlage des Hamburger Schriftstellers ist die Borchert-Verfilmung kein Draußen-vor-der-Tür, sondern eine versöhnliche, zukunftsorientierte Standortbestimmung der Trümmergeneration

Von E. O. Jauch

Kunst muß reifen", sagt der Theaterdirektor. „Ihr Vortrag ist noch ohne Eleganz. Das ist alles zu grau, zu nackt. Sie machen mir ja das Publikum böse! Sollen wir die Leute mit Schwarzbrot füttern, wenn sie Bisquit verlangen?"

Eine Szene aus Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür". Das Stück, das nach Selbsteinschätzung des Dichters „kein Theater spielen und kein Publikum sehen will", die Geschichte eines Rußlandheimkehrers, der seine Stadt, seine Ideale und seine Familie zerstört wiederfindet, wollte in der Tat nicht Kunst sein im Sinne von Harmonie. „Wir brauchen keine wohltemperierten Klaviere mehr", so der Dichter (1921–48), „wir selbst sind zuviel Dissonanz."

Borcherts Großstadt-Texte waren literarischer Gegenentwurf zu den Schollen-Gesängen der Nazis, ein beredter, weitgehend autobiographischer Ausdruck der „verlorenen" Generation, die sich in

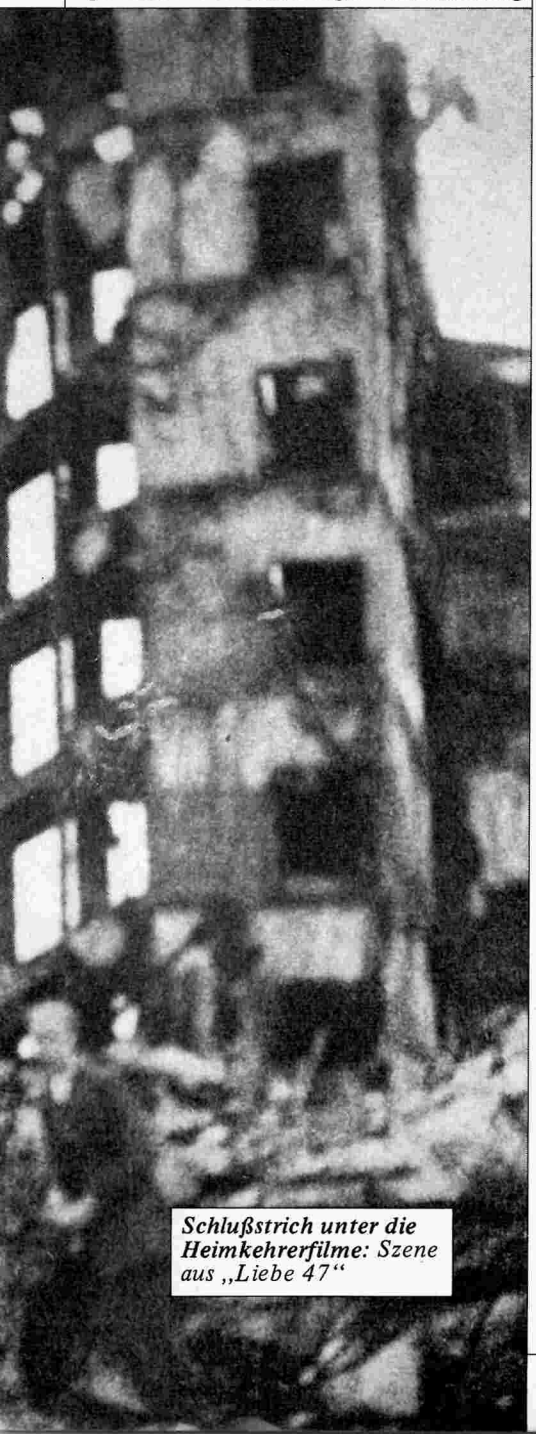
Fotos: Archiv E. O. Jauch

einen sinnlosen Krieg treiben ließ und sich 1945 zwischen den Trümmern des Reiches und mit abgestorbenen Emotionen wiederfand.

So auch der Heimkehrer Beckmann, kein Held, sondern ein lebensmüder Fragender, einer „von der großen grauen Zahl" (Borchert), scheinbar gesichtslos hinter einer Gasmaskenbrille, Rädchen, Krüppel, Ankläger, „ein Gespenst, eines von gestern, das heute keiner mehr sehen will. Ein Gespenst aus dem Krieg, für den Frieden provisorisch repariert", das „draußen vor der Tür" (der bürgerlichen Ordnung) den Abgesang seiner Generation anstimmte.

Da kommt ein Mann nach Hamburg und „erlebt einen ganz tollen Film" (so Borchert im Vorwort seines Dramas). „Ja, einen ganz tollen Film, weil das, was der Mann erlebt, die Wahrheit ist."

„Draußen vor der Tür" ist damals im Jahre 1947 tatsächlich ein Film geworden. Titel: „Liebe 47". Regisseur: der Spielleiter der Hamburger Uraufführung des Werkes, Wolfgang Liebeneiner. Hervorragender Darsteller des Beckmann: Karl John.



***Schlußstrich unter die Heimkehrerfilme:** Szene aus „Liebe 47"*

Der Zeit- und Gesinnungsdichter Borchert sagte einmal über sein Stück, es sei „nur ein Plakat. Morgen sieht es keiner mehr an." Jetzt kommt die Verfilmung des Stückes, das den lieben Gott („Mein armer Junge! Meine armen, armen Kinder!"), den Tod (in Gestalt eines Beerdigungsunternehmers) und die Elbe (als Wesen mit Augen und Stimme) persönlich bemüht, nach 37 Jahren als Wiederaufführung ins Kino (Abaton, 10. bis 16. Mai, jeweils 17.45 Uhr).

Eine Kreuzung aus Zeit- und Kunstfilm war es, was der Regisseur suchte, der sich nur vage an die Vorlage hielt. Ein Zwitter aus Literatur- und Trümmerfilm (mit allzu langen Traumszenen) das Ergebnis. Als Dokument des Nachkriegskinos nicht uninteressant, und eben deshalb eine dankenswerte Ausgrabung, deren Wert auch durch die Tatsache nicht geschmälert wird, daß der Film an den Kinokassen damals nicht eben erfolgreich war.

Denn über die Gemütsverfassung der „Trümmermenschen" und Kriegsheimkehrer hatten zu diesem Zeitpunkt schon Dutzende von Filmen zu berichten gewußt – sie alle, kommerziell gesehen, meist wenig erfolgreich.

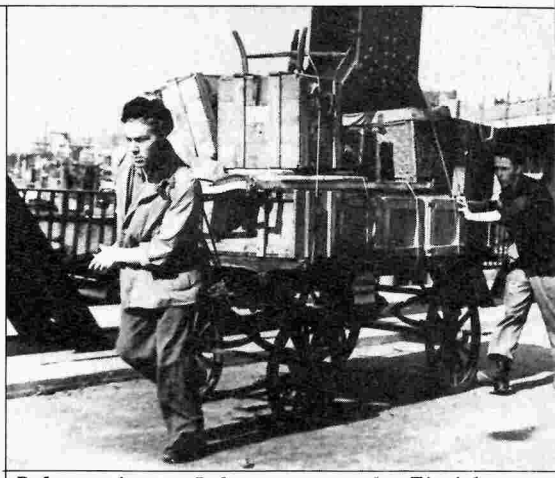
Der Background: Wer im Nachkriegsdeutschland Filme herstellen wollte, mußte eine von der alliierten Filmkontrollbehörde ausgestellte Lizenz besitzen. Genehmigungen wurden erst nach sorgfältiger Prüfung ausgestellt; detaillierte Personalfragebögen der (in Hamburg britischen) Militärregierung mußten ausgefüllt werden, Auskünfte über die politische Vergangenheit der Bewerber wurden eingeholt, Drehbuchentwürfe geprüft. Selbstredend durften keine profaschistischen oder promilitärischen Lichtspiele mehr produziert werden, ebensowenig wie Kritik an den Besatzungsmächten in irgendeiner Form erlaubt war.

Es war die Zeit des nationalen Notstandes, der Irritationen und Zwänge, als man die auf der Leinwand dargestellten Probleme am eigenen Leib erfuhr (anachronistisch, dafür noch Geld auszugeben?) und für den Schwarzmarktpreis einer Zigarette ins Kino ging. Auf die Reporter-Frage, wie er die Begriffe „Demokratie" und „persönliche Freiheit" definiere, antwortete Wolfgang Borchert im Oktober 1948, vier Wochen vor seinem qualvollen Tod: „So lange die Zigarettenstummel fremder Militärmächte auf unseren Straßen liegen – damit will ich nichts gegen die Zigaretten gesagt haben – und solange ich 16seitige Fragebögen ausfüllen muß, um in einer Zeitschrift gedruckt zu werden, solange ist es sinnlos, über Demokratie und persönliche Freiheit zu diskutieren."

Selbstredend erlauben Filmgeschichten, die ja schließlich für ein zahlendes Publikum geschrieben und inszeniert werden, Rückschlüsse auf Wünsche und Denken von Kinogängern und Filmemachern.

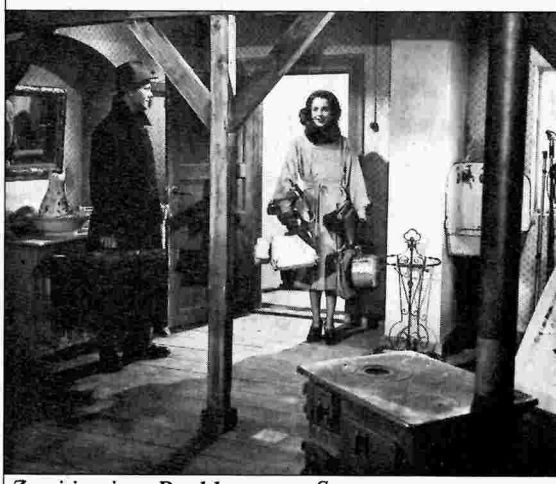
So stellt sich zwar der Großteil jener rund vierzig Filme, die zwischen Kriegsende und Ende des Jahres 1948 hergestellt wurden, als zeitbezogen dar, fächert Themen wie Wiederaufbau, NS-Erbe, Schuldfrage, Sühne, Heimkehrer- und Emigrantenproblematik, Wohnungsnot, Schiebertum auf. Spiegelt häufig aber auch – meist unterschwellig – die Abwehrmechanismen gegen eben diese Themen in den Köpfen der Menschen.

Daß Diktator und Diktatur eine im Grunde genommen ebenso anonyme Macht darstellen wie beispielsweise die Militärregierungen, war eine fatale These der sogenannten „Unpolitischen" von der Kintopp-Industrie. Die Ohnmacht des Individuums gegenüber den politischen Gegebenheiten in Vergangenheit und Gegenwart paarte sich mit einem Kino-Optimis-



***Bekenntnis zum Leben aus gesunder Einsicht:** Szene aus „Arche Nora"*

***Trümmerfrauen zeigen Aufbauwillen:** Szene aus „Liebe 47"*



***Zwei in einer Dachkammer:** Szene aus „Des Lebens Überfluß"*

Neues Leben in den Ruinen: Szenen aus „Des Lebens Überfluß" (l.) und „Arche Nora"

mus im Hinblick auf die Lösung privater Probleme.

Man richtete sich in Trümmern ein und restaurierte die alten Werte. Viele Filme gewannen der Nachkriegs-Situation komische oder vordergründig dramatische Perspektiven ab. Besaß man kein Dach mehr über dem Kopf, bezog man eine „Arche Nora" auf einem der vielen Kanäle der Hansestadt. Ein Lichtspiel des „Liebe 47"-Regisseurs Wolfgang Liebeneiner, in dem es ebenfalls um Wohnungsnot in Hamburg geht, trug den ironischen Titel „Des Lebens Überfluß". In einem weiteren Hamburg-Film wartet eine Frau sechs Jahre lang auf die Rückkehr ihres Mannes von Front und Gefangenschaft – dann erfährt sie, daß dieser sie schon seit Jahren mit einer anderen hintergeht und verschafft sich „Nur eine Nacht" (Filmtitel) Befriedigung in den Armen eines Fremden. „Doch die Großstadt, die die beiden Verzweifelnden für eine Nacht zusammenführte und auseinanderbrachte, ist barmherzig" (verspricht die „Illustrierte Film-Bühne" von 1948).

Ging es um die Auswirkungen des Krieges, dann waren es Stories wie die eines einst erfolgreichen Pianisten, der handamputiert aus Rußland zurückkehrt, logischerweise seinen Beruf nicht mehr ausüben kann und zum „Finale" (so der Titel des in den damals noch provisorischen Realfilm-Ateliers in Ohlstedt hergestellten Streifens) als Chorleiter wieder eine sinnvolle Lebensaufgabe findet. Aus ihrer ostpreußischen Heimat nach Bendestorf vertriebene Bauern waren nach Kintopp-Gesetzen „Menschen in Gottes Hand" (deren Konflikte der große Außerirdische kurzerhand per Unfalltod löst). Zwei ungleiche „Söhne des Herrn Gaspary" – einer lebte mit dem Vater in der Schweizer Emigration, der andere mit der Mutter im NS-Deutschland – finden nach tiefenscharfen Diskussionen über Völkerverständigung, Militarismus und Folgen der Emigration in einer Hamburger Barackensiedlung zueinander. Und einem zweifelnden Pastor scheint angesichts des Lager-Elends in einer weiteren Hamburger Zeit-Studie „Der Weg zu Dir", zu seinem Gott nämlich, verwehrt.

Daß die filmische „Bewältigung" des Nationalsozialismus nicht stattfand, vor allem nicht in den Dekorationen der Hamburger Realfilm-Ateliers, ist hinlänglich bekannt. „Der Ausgang des Krieges befreite den deutschen Film von der Kunstdiktatur des Dritten Reiches, nicht aber von Konformismus und Sterilität seiner Autoren und Regisseure", schalten Ulrich Gregor und Enno Patalas in ihrer „Geschichte des Films". Nicht einmal Helmut Käutners sonst meist als kinematographisches Glanzstück gefeiertes Lichtspiel „In jenen Tagen" fand vor dem strengen Urteil der Filmgeschichtsschreiber Gnade: „Aktive Antifaschisten schildert er lediglich als hilfsbedürftige Opfer, nicht aber als diejenigen, die allein konsequent auf Hilfe bedacht waren; politische Abstinenz erscheint als selbstverständlicher Aspekt der Menschlichkeit, wie die Gestalten des Films beweisen. Wo das Grauen der Epoche sichtbar wird, gerät Käutners mitfühlende Sympathie zur Sentimentalität. Verräterisch ist die Flucht ins Symbol immer dann, wenn auf Politik angespielt wird: wenn die Handlung in ein Gestapo-Gefängnis führt, schwenkt die Kamera ab auf die SS-Runen im Nummernschild eines Autos."

Natürlich, nicht alles, was damals veröffentlicht wurde, war ausgefeilt und ausgewogen. Vieles war allzu hastig in Szene gesetzt worden, auf den Tagesgeschmack und -konsum ausgerichtet. „Die Tiefe des Problems", ereiferte sich damals der katholische „Filmdienst" über das Pianisten-Werk „Finale", „ist nicht erfaßt". Aber sind es nicht gerade diese naiven Melodramen, die uns Auskunft geben über Zeit und Zeitgeist?

In diesem Zusammenhang will auch „Liebe 47" gesehen werden, der in zahlreichen Rückblenden erzählt, warum Beckmann „nicht mehr kann" und warum Anna Gehrke (das Mädchen, das bei Borchert nur eine Randfigur und namenlos ist) „nicht mehr will" – bis beide dann doch wieder können und wollen. Im Gegensatz zum Werk Borcherts bleibt Liebeneiners Anna „nicht anklagend stehen vor dieser Welt" (Filmdienst"), sondern formuliert „ein aus gesunder Einsicht gestaltetes Bekenntnis zum Leben" („Norddeutsche Zeitung"): „Aus dem ewig Mütterlichen heraus wird Hoffnung für uns alle" („Wiesbadener Kurier"), ja, „wenn dieser Film sonst gar nichts wäre – ein Frauen-Film ist er auf jeden Fall" („Die neue Filmwoche").

Am schönsten formulierte es der Bremer „Weser-Kurier": „Was die schöne, junge Frau Anna Gehrke uns erzählt, vorlebt, vorleidet und vorwirft, ist so echt, daß Schauer um Schauer die Frauen überläuft." Das Branchenblatt „Film-Echo" fand das Fazit: „Ein unerhört wertvoller Film."

Der krasse Zynismus Borcherts wich also einer versöhnlichen Haltung und der breit ausgemalten Frauen-Story. Liebeneiners Gattin Hilde Krahl durfte in der Rolle der Anna Gehrke dem Lebensmüden neuen Mut zusprechen und empfahl ihm, einen neuen moralischen und ideologischen Standort zu finden, falls der die Welt verbessern wolle. In diesem Punkt übrigens, also dem Bekenntnis zum Leben, sehen Filmhistoriker wie der Wiener Publizist Herbert Holba einen Rehabilitierungsversuch des Regisseurs, der vor 1945 Professor von Goebbels' Gnaden und Regisseur eines Tendenzfilms zum Thema staatlich sanktionierter Euthanasie („Ich klage an", 1941) war. Frau Krahl übrigens sah ihren Namen in der Besetzungsliste vor dem des Beckmann-Darstellers Karl John gedruckt.

„Liebe 47" ist „der Schlußstrich unter die Heimkehrerfilme", schrieb vor 35 Jahren der „Filmdienst". „Denn er stellt in meisterhafter Form schon die Frage nach dem Menschen überhaupt."

Daß aus „Draußen vor der Tür" im Kino so selbstverständlich „Liebe 47" wurde, war für die deutsche Nachkriegs-Presse nicht sonderlich erstaunlich. Schon gar nicht für den „Münchner Stadtanzeiger": „Auch edle Weine kennzeichnet man mit dem Jahr ihrer Reife."

Der Geschmack des Nordens

096-502

Original-Import

20 Stück DM 3,80

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

Filmfrau gleich Frauenfilm?

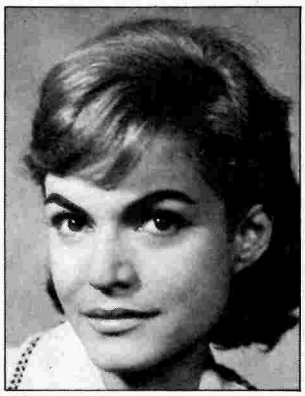
Deutsche Filmemacherinnen erörtern im Filmhaus und im Metropolis das Thema „Sie machen Filme" und zeigen Proben ihrer Arbeit. Ein Diskussionsbeitrag

Margarethe von Trotta:
Selbstmitleid?

Maria Fisahn:
Existentielle Sorgen?

Helke Sander:
Weiblichkeitsklischees?

Ulrike Ottinger:
Feministisches Dilemma?



Margit Saad:
Wesen der Frau?

Elfi Mikesch:
Neue Weiblichkeit?

Ula Stöckl:
Neue Klischees?

Monika Treut:
Frauenbewegte Filme?

Christel Buschmann:
„Unheimlich" wichtig?

Fotos: Roland Scheikowski (5)/ Günter Zint (1)/ Archiv E.O.Jauch

Von Gabriele Meierding

Sie machen Filme" ist das Motto eines Symposiums, das die Gedok (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde e. V.) vom 2. bis 4. Mai hier in Hamburg veranstaltet. Im Metropolis und im Filmhaus werden Film- und Fernsehmacherinnen – siehe Programm – ihre Arbeiten vorstellen und mit interessierten Zuschauern beiderlei (!) Geschlechts diskutieren. Regine Gibbins, Initiatorin dieses Mini-Festivals, wie auch die Regisseurinnen legen Wert darauf, *kein* Feminat zu veranstalten. Sie hoffen auf vielmehr auf eine Signalwirkung dieser Filmtage, denn Arbeiten, die vielleicht gerade mal zwei Wochen in irgendeinem Programmkino liefen und seither im Regal verstauben, gibt es mehr als genug.

„In dem Symposium wird untersucht", heißt es in der Vorankündigung, „was die Frauen hindert, sich als Filmemacherinnen durchzusetzen und warum die Mehrzahl von ihnen – trotz steigenden Bedarfs – existentielle Sorgen hat."

Die existentiellen Sorgen teilen sie sich unbestritten mit vielen männlichen Kollegen, solange die Kinoketten von amerikanischen Großverleihern okkupiert sind. Und was das Durchsetzungsvermögen betrifft, ist es höchste Eisenbahn, daß auch die Frau hinter der Kamera aufhört zu reden, sondern sich schleunigst greift, was ihr zusteht und zwar ehe der große Wendebagger die neuformulierte Weiblichkeit mit dem aktuellen Morast aus Bonn vermischt.

Wenn Heiner Geißler heute mit einer ideologischen Promenadenmischung aus Bibel, „Cosmopolitan" und „Emma" hausieren gehen kann, muß irgendwo etwas schiefgelaufen sein. Die jahrelange Selbstdarstellung über eine nach außen gekehrte Innerlichkeit hat möglicherweise allzutiefe Einblicke in das Wesen der Frau offenbart. Jetzt weiß offensichtlich jedermann, wo wir am geschicktesten zu packen sind.

„Im Mittelpunkt dieses Symposiums wird die Frage stehen," heißt es weiter, „inwieweit es den Regisseurinnen und Filmemacherinnen gelungen ist, sich von den vorherrschenden Weiblichkeitsklischees zu befreien und neue, andere Bilder von Frauen und ihren Möglichkeiten in der Gesellschaft visuell umzusetzen."

Erreicht wurde immerhin, daß alte Klischees durch neue ersetzt wurden. Dies ist kein Vorwurf, der pauschal an die hier vertretenen Filmfrauen gehen kann, weil Helke Sander, Christel Buschmann, Ulrike Ottinger und Margarethe von Trotta kaum über einen Kamm zu scheren sind. Aber einige von ihnen haben durchaus mitgestrickt an einer Tendenz, die Filmfrau gleichsetzt mit Frauenfilm – was vielen Macherinnen mittlerweile selbst schon im Magen liegt.

Der frauenbewegte Film hat irgendwann den Absprung verpaßt, wo aus der Nabelschau längst hätte souveränes Kino werden müssen. Die immer neu aufgelegten Beziehungs-Debakel aus dem akademischen Intellektuellen-Milieu fanden ihren ärgerlichen Höhepunkt in Dagmar Hirtz' „Unerreichbare Nähe" zumindest für diejenigen, die sich solche Filme schon seit Jahren ansehen.

Margarethe von Trottas „Heller Wahn" hätte da als Finale verstanden werden müssen. Dieser Film hatte seinerzeit durchaus noch seine Berechtigung, denn das allein bewies schon das Aufjaulen vieler männlicher Kritiker, die sich heftig auf den Schwanz getreten fühlten. Und der Volksmund weiß schließlich, daß nur getroffene Hunde bellen.

Jedes Thema hat sich einmal erledigt, und nun sollte jeder Filmemacher, egal welchen Geschlechts, in sich gehen und erforschen, ob er außer den eigenen Hangups auch noch ein paar andere Geschichten zu erzählen hat. Aber einfacher ist es natürlich, die neue Garde von unternehmungslustigen Genrefilmern in die Pfanne zu hauen, nur weil die erfolg-

reich mit ihrem Spieltrieb umgehen und Humor haben.

Einen Humor, der auch im bundesdeutschen Frauen-Kino viel zu lange überhaupt nicht stattfand. Es kränkelte an der Vergänglichkeit des 68er Traumes, daran, daß plötzlich erstarkte Frauen auf einmal so entsetzliche Schlaffmänner am Halse hatten, daß andere Themen schon gar nicht mehr stattfanden und daran, daß es auch meistens schön im abgeschotteten Milieu blieb.

Die Arbeiterschaft war so lange willkommen, wie man sich auf ihre Kosten politisch profilieren konnte. In Filmen macht sie sich weniger gut, da sie für gewöhnlich in grauenvoll möblierten Sozialwohnungen lebt und nicht das geschmackvolle Ambiente der arrivierten 68er pflegt. Die Protagonistinnen im bundesdeutschen Frauenfilm sind vorwiegend schick und wenn auch nicht im Privatleben, dann zumindest beruflich erfolgreich.

Viel radikaler und damit glaubwürdiger ging Marleen Gorris ans Werk, als sie „Die Stille um Christine M." drehte. Die Holländerin machte einen Bogen um das enervierende Selbstmitleid dieser Leinwand-Intellektuellen, die seit Jahren nichts anderes tun, als sich aus jeder Verantwortung, dem Erwachsenwerden und konkreten Entscheidungen herauszuargumentieren.

Christine M. tut den Mund nicht auf, aber sie hat etwas getan. Innerlich abgetötet durch ihr Vegetieren in einer Satellitenstadt, hat sie gemeinsam mit zwei anderen völlig fremden Frauen einen Mann erschlagen. Ihre Situation versetzt die Anwältin in ein feministisches Dilemma. Der Film endet mit einem bösen Hohngelächter auf die männliche Rechtsprechung, die hier in einem raffinierten Denkspiel ad absurdum geführt wurde.

Nachdem die Frauen hierzulande nach ständig wiederkehrender Methode im Film auf sich aufmerksam machten, haben einige längst wieder resigniert. Ihre Typen haben sich nicht geändert, also laufen sie zu den ehrlichen Machos über und lassen ihre rhetorisch geschickten Heuchler links liegen.

Andere Frauen haben das Gebot der Stunde erkannt und kurzerhand zugegriffen, gehandelt. Auch Bonn hat es überlebt, daß bei den Grünen die Frauen ans Ruder gingen – auch wenn einigen Fraktions-Stars für ein paar Schrecksekunden die grüne Tarnfarbe von der Männerbrust abgeplatzt war.

Frauen, die ihre Konkurrenzfähigkeit unter Beweis stellen wollen, müssen es jetzt und sofort tun. So wie die Weichen stehen, ist der Zug morgen schon wieder ohne sie abgefahren. Die schon als Gewohnheitsrecht beanspruchte Nachsicht – formal zwar nicht so gut, aber „inhaltlich" eben so „unheimlich wichtig" – mündet doch bereits in eine neue Form von Diskriminierung. Dergestalt nämlich, daß man von Frauen bestimmte Dinge nicht erwarten darf. Aus dieser Argumentationshilfe bastelt sich unter anderem gerade die CDU ihre schleimige Frauen-Politik zusammen.

Stop your sobbing – and rock the cinema!

Das Programm

2. Mai

10.00	Filmhaus	Empfang, Begrüßung, Buffet
20.30	Metropolis	*Nr. 1 – Aus Berichten der Wach- und Patrouillendienste* von Helke Sander *Comeback* von Christel Buschmann
23.00	Metropolis	*Bildnis einer Trinkerin* von Ulrike Ottinger

3. Mai

11.00	Filmhaus	Vortrag, Prof. Dr. Renate Möhrmann
12.00	Filmhaus	Bildwechsel
13.00	Filmhaus	*Pas de deux* von Anita Horz
13.15	Filmhaus	Referat, Katrin Seybold
14.00	Filmhaus	Mittagessen
15.00	Filmhaus	*Das Frühstück der Hyäne* von Elfi Mikesch und *Bondage* von Monika Treut Offene Projektion: Filmemacherinnen zeigen ihre neuen Filme
16.30	Metropolis	*Sinti* von Karin Seybold
18.00	Metropolis	*Ohne Liebe* von Ingrid Fischer
19.00	Metropolis	*Liebe und Abenteuer'* von Gisela Stelly
20.45	Metropolis	*Redupers* von Helke Sander
22.45	Metropolis	*Heller Wahn* von Margarethe von Trotta

4. Mai

10.00	Filmhaus	Bildwechsel
11.15	Filmhaus	*Das Frauenzimmer* von Claudia von Alemann
12.45	Filmhaus	*Chris und Charity* von Maria Fisahn
13.30	Filmhaus	Referat, Jeanine Meerapfel
14.00	Filmhaus	Mittagessen
15.00	Filmhaus	*Milena Jesenska – Mehr als Kafkas Freundin* von Margit Saad-Ponnelle Offene Projektion: Filmemacherinnen zeigen ihre neuen Filme
16.30	Metropolis	Kurzfilme
18.15	Metropolis	*Malou* von Jeanine Meerapfel
20.30	Metropolis	*Schlaf der Vernunft* von Ula Stöckl
23.00	Filmhaus	Abschlußfeier

Alle Veranstaltungen im Filmhaus sind kostenlos und öffentlich. Teilnehmerausweis für alle Veranstaltungen im Metropolis 20 Mark.

Zuviel Geld in den Schatullen?

Reise nach Indien: *Verschleierte Inderinnen gegen britischen Protzprunk, englische Großmannssucht gegen soziale Folklore*

Reise nach Indien

Das Alterswerk des 76jährigen David Lean kommt jetzt in die Kinos

Die Spannung ist groß: Der Schöpfer der „Brücke am Kwai", von „Lawrence von Arabien" und des „Doktor Schiwago" hat sich nach seinem Flop „Ryans Tochter" (vor vierzehn Jahren) wieder an einen großen Filmstoff gewagt. Wird er, nominiert für elf Oscars, zum Comeback dieses großen Regisseurs?

„David weiß, was Einsamkeit ist, er kennt Leidenschft, er kennt Verzweiflung", schrieb Katherine Hepburn einmal über ihn. Er sei „der Letzte einer Generation von klassischen Künstlern, er und Kurosawa", sagt Steven Spielberg.

Die „Reise nach Indien" berichtet die Geschichte der Adela Quested (Judy Davis), die über den Ozean kommt, um den englischen Amtsrichter auf indischem Boden, Ronny Heaslop (Nigel Havers) zu heriraten. Ronnys Mutter, Mrs. Moore (Peggy Ashcroft) begleitet sie auf dieser anstrengenden Schiffs- und Bahnreise. Sie treffen dort auf den jungen indischen Arzt Dr. Aziz (Victor Banerjee). Jenseits aller Rassenschranken, der tiefverwurzelten Tradition und dem Herrschaftsdünkel der englischen Gesellschaft entsteht eine scheue Beziehung und Zuneigung, argwöhnisch von allen Umstehenden beobachtet. Bei einem Picknick an den Marabarhöhlen und deren geheimnisvollen Echos kommt es zu einer folgenschweren gesellschaftlichen Katastrophe. So wie es der brahmanische Mystiker Prof. Godbole (hervorragend gespielt von Alec Guinness) warnend vorausgesagt hatte. Eine Tragödie nimmt ihren Lauf, Unversöhnliches prallt aufeinander.

Die Musik schwappt einem erst mal mit den Klangbögen wie aus „Lawrence von Arabien" entgegen (Maurice Jarre), verliert sich dann aber in der sperrigen Landschaft dieser verstörten Gefühle.

Die Ankunft in Bombay, einer Stadt, die auch heute noch immer nach Kühen riecht: verschleierte Inderinnen gegen britischen Protzprunk. „Osten ist Osten, das ist eine Frage der Kultur", wird Prof. Godbole wieder mal vor sich hinbrummeln. Englische Großmannssucht gegen soziale Folklore mit ihrem menschenverachtenden Kastensystem. Hier betreibt der Film auch ein Stück plastischen Geschichtsunterricht, überraschend, anschaulich und ironisch. Menschen in politischen und sozialen Spannungen, von den Engländern dünkelhaft wie Unkraut behandelt.

Der Film hat manchmal so dichte und genaue Handlungsabläufe, daß man sie stoppen möchte, um über sie und die darin enthaltenen Ungeheuerlichkeiten nachzudenken. Bestechende Miniaturen, denen mitunter der durchgängige Atem fehlt, so, als sei dieser Handschrift bereits große Müdigkeit unterlegt. Die epischen Länge des Films hat etwas Elegisches, die Landschaftstrunkenheit etwas von Tobler-Werbung, von touristischen Werbespots, von langatmigen Füllseln. So, als sei eine reizvolle Erzählung zu einem Epos mit Überlänge zerdehnt, weil noch zuviel Geld in der Schatulle war. Dadurch taucht der Eindruck von Brüchigkeit auf und der Wunsch nach Straffung, nach Kürzung. Man ist jedesmal dankbar, wenn Alec Guinness wieder eines seiner kleinen Kabinettstückchen losläßt und serviert. So wünscht man sich den ganzen Film: so genau, so mitreißend, so unterhaltsam und so gekonnt!

Hätte David Lean für seinen Film alle Oscars der Nominierung bekommen, hätte auf jeden Fall das Wasserwerk berücksichtigt werden müssen. | *Hans Eppendorfer*

Die Bounty

Roger Donaldsons Neuverfilmung des Bounty-Stoffes kommt voraussichtlich am 10. Mai ins Kino

„See- und Schlachtgetümmel sind Lieblingsmotive für Breitwandfilme", schrieb Heinz Ungureit vor über zwanzig Jahren in der Zeitschrift „Filmkritik" über Lewis Milestones nasses Epos „Meuterei auf der Bounty". „Sie kommen in ihrer Mischung aus Oper, Zirkus und technischer Monstrosität einem romantischen Schaubedürfnis entgegen. Was gesteigerter Realismus scheint, ist in Wahrheit bombastisches Arrangement und beinahe immer als solches erkennbar. Der heulende Sturm um Kap Hoorn, die brechenden Masten und die vierundzwanzig Peitschenhiebe auf den Rücken eines Matrosen (alle einzeln vorgeführt) haben etwas merkwürdig Unnatürliches und vermitteln kaum das Grauen, das sie beanspruchen."

Was Ungureit damals schrieb, trifft weitgehend auch heute wieder zu auf die von Dino De Laurentiis („Conan", „Der Wüstenplanet") produzierte Neuverfilmung des historischen Stoffes.

Und doch ist diesmal, trotz der Befriedigung des romantischen Schaubedürfnisses, manches anders. Damals beschränkte sich die „historische Treue" auf den exakten Nachbau der Bounty – diesmal suchte die Produktion, um mit Lord Laurence Olivier, dem Darsteller des Admiral Hood,

zu sprechen, „endlich die Wahrheit".

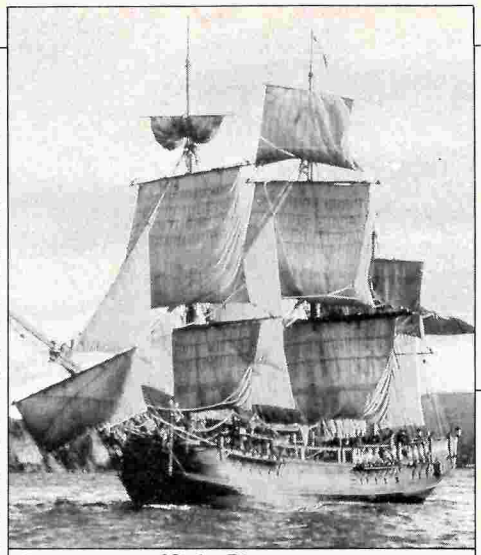
Die Reise der Bounty von Spithead nach Tahiti im Jahre 1787/88 und ihre Odyssee durch den Pazifischen Ozean sowie die Irrfahrt Captain Blighs per Boot nach Coupang wurden mit Akribie nachgestellt. Die Spezialeffekte (vor allem das Scheitern vor Kap Hoorn) sind zweifellos eindrucksvoll. Für die klaustrophobische Enge an Bord (Fletcher-Christian-Darsteller Mel Gibson: „Da schwimmt ein kleiner Pißpott auf dem Meer herum, mit so vielen Leuten an Bord, daß da nicht einmal Platz genug zum Furzen ist") und die Skurrilitäten des Männer-Alltags – angeblich ließ Kapitän Bligh (Anthony Hopkins) die Leute regelmäßig zum Zwecke der körperlichen Ertüchtigung an Bord tanzen – fand Regisseur Roger Donaldson stimmige Bilder. Und dennoch sind es nicht die Bemühungen um Authentizität und Tricktechnik, die die Spannung des neuen Bounty-Werkes ausmachen, sondern die neue Definition des Verhältnisses zwischen Kapitän Bligh und seinem rebellischen Offizier Fletcher Christian.

Denn anders als in den bisherigen Interpretationen (1935: Clark Gable gegen Charles Laughton; 1962: Marlon Brando gegen Trevor Howard) wurde diesmal auf vergröbernde Schwarzweiß-Malerei verzichtet. Bligh ist nicht mehr der personifizierte Teufel, sondern der puritanisch-engstirnige, sexuell frustrierte Einsame; das Verhältnis zwischen Christian und Bligh nicht vom sozialen Gefälle und skrupelloser Herrschsucht geprägt, sondern von verschmähter Freundschaft.

„Was mir bei diesem Film am Herzen lag", so Regisseur Donaldson, „daß er dem Zuschauer die Freiheit läßt, seine Phantasie zu gebrauchen und eigene Interpretationen der Geschichte zu finden. So ist es beispielsweise jedem unbenommen, in dem Verhältnis von Bligh und Christian homosexuelle Untertöne zu entdecken."

Logisch, daß bei derart differenzierter Betrachtungsweise auch die Wahrheit über Blighs berufliche Zukunft ans Licht des Kinoprojektors kommen durfte. Im Gegensatz zu den vorangeganenen Filmen, in denen das britische Militärgericht den Kapitän wegen seiner despotischen Haltung an Bord des Schiffes verurteilt, wurde er tatsächlich, ganz im Gegenteil, von der Admiralität für sein vorbildliches Verhalten belobigt, befördert und ausgezeichnet.

Regisseur Donaldsons außerordentliches Verständnis für diesen Kapitän Bligh hat „etwas mit meinem Beruf" und sicherlich auch mit der Größenordnung des 25-Millionen-Dollar-Filmprojekts zu tun, bei dessen Dreharbeiten sich der bislang nur an kleinen, neuseeländischen Cineasten-Filmen geschulte Regisseur wie Bligh vor Kap Hoorn gefühlt haben muß. Donaldson: „Wenn man der Kopf einer Gruppe von Leuten ist, dann kann es vorkommen, daß man sich in dieser Position sehr einsam fühlt." | *E. O. Jauch*



***Die Bounty:** Nicht Platz genug zum Furzen*

Kopfüber in die Nacht

John Landis' neuer Streifen ist ein Film für die Achtziger. Voraussichtlich ab 24.5. im Kino

Wer nicht einschlafen kann, der halluziniert vielleicht statt dessen. Und beim Halluzinieren wird vieles möglich, was sonst außerhalb der eigenen Vorstellungen liegt: „Anything goes", wie es als Motto zu Beginn von Steven Spielbergs „Indiana Jones und der Tempel des Todes" verkündet wurde.

In diesem Fall haben wir es mit einem Flugingenieur namens Ed Okin (stoisch-geistesabwesend: Jeff Goldblum) zu tun,

Das schnelle Schuhgeschäft der Stadt.

Was immer Sie an schnellen Schuhen suchen, RUNNERS POINT hat sie. Jogging-Schuhe von 69 bis 449 Mark, 14 Marken und 76 Modelle. Tennis-Schuhe von 45 bis 199 Mark, 14 Marken und 72 Modelle. Und Basketball-Schuhe, Trainings-Schuhe - Sportschuhe in großer Auswahl. Für Erwachsene und Kinder, für Profis und Amateure. Für jeden, der läuft.

Selbstverständlich hat RUNNERS POINT auch die passende Sport- und Freizeitbekleidung: Trainings- und Jogging-Anzüge, Laufhemden und Shorts, T-Shirts und Sweat-Shirts. Alles in Top-Qualitäten. Lassen Sie sich von unseren Experten beraten!

Alles rund ums Laufen

RUNNERS POINT

Bielefeld, Marktpassage/Bahnhofstraße · Bocholt, Nordstraße 43-46 · Bochum, Bongardstraße/Kortumstraße (EKZ Drehscheibe) · Duisburg, Münzstraße 19 · Hamburg-Wandsbek, Wandsbeker Marktstraße 69-71 · Iserlohn, Unnaer Straße 9 · Kaiserslautern, Riesenstraße 4 · Krefeld, Marktstraße 36 · Münster, Ludgeristraße 37-43 Solingen, Hauptstraße 62

COMPUTER AKADEMIE

Unsere Lehrgänge

Förderung durch Arbeitsamt möglich

- Programmierer und Systemanalytiker für Mikrocomputer
- Einsatz und Programmierung von Mikrocomputern im technischen Bereich
- Einsatz und Programmierung von Mikrocomputern im kaufmännischen Bereich
- CAD-Lehrgang

Informationen über
COMPUTER AKADEMIE
Dipl.-Ing. E. Reinermann
Nobistor 33 · 2 Hamburg 50
Telefon: 040/31 23 27

EIKE JÖRN PROMOTION

Rickey and the Frog
nach großem Erfolg mit Kool and the Gang

13.5. 21 Uhr,	Hamburg Markthalle Vvk 12,–, AK 15,–	
10.5. 21 Uhr	Harburg	Rieckhof
12.5.	Süllfeld	Auenland

FEE

17.5.	Moisburg	Mic Mac
26.5.	Lintig	G. Roes

TNT Hardrock · Hard and Heavy

19.5.	Hamburg	Logo

Vorschau:

TRIBUTE · feat. Pierre Moerlein Gong

13.6.	Hamburg	Markthalle

Kopfüber in die Nacht: *Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben*

der des Nachts sein Auto ziellos durch die Straßen von Los Angeles steuert. Als eine junge Frau, die gerade Zeugin eines Mordes wurde, auf der Flucht vor einem Killer-Quartett um seine Hilfe bittet, beginnen für ihn einige aufregende Tage, Langeweile garantiert ausgeschlossen, auch wenn Diana (Michelle Pfeiffer) nicht sonderlich gesprächig ist.

Immerhin lernt er im Lauf kürzester Zeit mehr exzentrische Leute kennen als je zuvor: etwa Dianas Bruder, eine hundertfünfzigprozentige Elvis-Reinkarnation, oder einen ans Krankenbett gefesselten Millionär oder einen Filmproduzenten, der das Talent seiner Darstellerinnen nicht unbedingt auf schauspielerischem Gebiet sucht, oder einen französischen Gentleman, dessen Umgangsformen nicht lange verbergen, daß er ebenso ungemütlich werden kann wie der britische Herr mit dem kalten Lächeln. Das Dumme ist eben, daß die meisten der Leute, denen er begegnet, unserem Helden nach dem Leben trachten, ohne daß der wüßte, warum. Schließlich erfährt er aber doch, daß es um kostbare Juwelen geht, die sich einst im Besitz des Schahs von Persien befanden und die von Diana für einen Freund (eben jenen, der eingangs ermordet wurde) ins Land geschmuggelt wurden.

Anything goes: ein Ausflug in eine nächtliche Luxuswelt, in der John Landis seine lustvollen Destruktionsorgien in Gang setzt. Verschwunden ist das Understatement seines vorangegangenen Films „Die Glücksritter", wo die Superreichen mit ihren eigenen Mitteln geschlagen wurden. Vielmehr knüpft sein neuer Film an die „Blues Brothers" an, statt einer originellen Story, die (weitgehend) diszipliniert erzählt wird, eine einfache Idee, die einen roten Faden liefert, statt dramaturgischer Entwicklung der Triumph des Augenblicks, was in diesem Fall gerade auch die zahlreichen Gastauftritte beinhaltet: darunter der französische Regisseur Roger Vadim ebenso wie seine Kollegen Don Siegel oder David Cronenberg, der Musiker Carl Perkins ebenso wie David Bowie – eine Nummernrevue, in der Gelungenes (etwa jene Szene, in der tödliche Auseinandersetzungen im Wohnzimmer zu tödlichen Auseinandersetzungen auf dem laufenden Fernsehgerät choreografiert werden) neben weniger Gelungenem steht.

Für Überraschungen ist Landis (der selber einen der Killer mimt, jenen, der permanent seine Brille verliert) gleichwohl gut: Seiner notorischen Vorliebe für Autocrashs hat er mit einigen beiläufigen Bildern im Vorspann Tribut gezollt, also geht die rasante Verfolgungsjagd durch ein Parkhaus diesmal ohne einen einzigen Kratzer ab. Böse (die Killer feuern auch auf Hunde und Papageien und haben auch vor einer „Oscar"-Statuette keinen Respekt), brutal (eine Mordszene aus der subjektiven Perspektive des Opfers, das im Meer ertränkt wird) und blutig (der finale Shoot-out auf dem Flughafen): eben ein Film für die Achtziger. | *Frank Arnold*

Der Typ vom anderen Stern

Komische Skizzen aus New York. Voraussichtlich ab Mitte Mai in Hamburg

Er hat große fragende Augen, Drei-Zehen-Füße mit sehr merkwürdig abstehenden Fußnägeln; er ist schwarzhäutig und spricht kein Wort. Eines Nachts macht er im New Yorker Hafen mit seinem Raumschiff eine Bruchlandung: er, der Bruder von einem anderen Planeten, der Titelheld aus John Sayles' neuen Film „The Brother From Another Planet", der im deutschen Titel kurzerhand zum „Typ" umfunktioniert worden ist.

Daß der Bruder Bruder ist, hat gute Gründe: Nach seiner unfreiwilligen Wasserlandung verschlägt es ihn ausgerechnet nach Harlem, und dort ist man mit schwarzer Hautfarbe zunächst einmal Bruder, auch wenn man lauter unverständliche Dinge tut – wie einen spendierten Whisky angewidert stehenlassen oder eine Bar aufsuchen, ohne sich mit seinen Nebenleuten zu unterhalten. So etwas setzt Spekulationen frei; vom entflohenen Sträfling bis zum Straßenpenner bedient der außerirdische Bruder mit seiner stummen Anwesenheit alle nur denkbaren Phantsien und Verdächtigungen.

Weit phantastischer jedoch als das, was die Menschen in ihn hineinprojizie-

ren, ist das, was er und wir als Zuschauer mit eigenen Augen und Ohren erleben: Die Szene in Harlem, den Alltag auf den Straßen und in den Bars mit all den Verrückten und Ausgeflippten. Hier ist jeder, ob schwarz oder weiß, auf seine Art außerirdisch, denn Harlem im Normalzustand gehört nicht zu unserem Planeten. Wie wäre sonst die Existenz der wunderlichen Wandmalereien zu erklären?

Das Vertaute mit fremden Augen sehen, dieses durchaus nicht ungewöhnliche Muster des Science-fiction-Genres hat John Sayles konsequent für eine aus eigenen Mitteln finanzierte Low-Budget-Komödie über Harlem, New York und andere menschliche Unzulänglichkeiten genutzt. Dabei ist er wie in seinen vorangegangenen Filmen („Return Of The Secaucus Seven", 1980; „Lianna", 1981; „Baby It's You", 1982) bestrebt, sich von der Genre-Fixierung seiner Drehbucharbeiten (u. a. „Piranhas" und „Das Tier" im Horror-Genre für Joe Dante) abzusetzen. Was Sayles früher jedoch nicht immer zum Vorteil gereichte – das Ablegen der Genre-Erzählpolitik zugunsten vermeintlich persönlicherer Alltagsgeschichten mit Alltagsmenschen und Alltagsproblemen –, hier ist es auf ungewohnt entspannte und leichte Art gelöst. „Der Typ vom anderen Stern" ist zwar kein Science-fiction-Film, wie unbedarfte Zuschauer vielleicht nach dem Titel und in Unkenntnis des Regisseurs erwarten, enthält aber lauter kleine Reverenzen an die triviale Zeigelust des Genres, zu dem der Autor Sayles vor gar nicht langer Zeit selbst einen Beitrag geleistet hat („Sador – Herrscher im Weltraum", 1980).

Das fängt an mit den physischen „Abweichungen" des Titelhelden; seine Füße mit den drei Zehen und den abstehenden Fußnägeln – tricktechnisch sehr einfach ausgeführt – werden immer wieder genüßlich ins Bild geholt. Und es hört noch lange nicht mit den beiden weißen Verfolgern des „Bruders" auf (einen von ihnen spielt Sayles gleich selbst), die in seltsam mechanischer Synchronität menschliche Bewegungsabläufe und Verhaltensweisen zu imitieren versuchen und sich ungeschickterweise als Beamte der Einwanderungsbehörde ausgeben. Das ist eine Hommage an die billigen Tricks, mit denen Roger Corman einst seine SF-Produktionen realisierte. Und angesichts der Megalomanie von Lucas, Spielberg & Co. entbehrt es nicht ironischer Subversivität.

Die zeigt sich auch in dem schönsten Gag dieser komischen Skizzen aus New York: Da läßt ein Kartenspielzauberer alle Weißen aus der New Yorker Subway verschwinden, in der der Bruder sitzt. Wie? Ganz einfach, die nächste Station heißt Harlem.

Gad Klein

***Der Typ vom anderen Stern:** In Harlem ist jeder außerirdisch*

Brazil

Das neue Special-effects-Spektakel des Monty-Python-Mitarbeiters Terry Gilliam kommt jetzt auch in die Hamburger Kinos

In einer einmaligen Sondervorführung, zu später Stunde im ausverkauften Zoo-Palast, zeigten die Berliner Filmfestspiele außer Konkurrenz Englands Beitrag zu dem zumindest im Big Business der Filmindustrie grassierenden Wetteifern „Wer macht den kommerziell erfolgreichsten, irresten, aufwendigsten, phantasievollsten ... Film in der Sparte Science-fiction, Horror, Fantasy?" Die Erwartungen in „Brazil" waren hoch gesteckt: ein Regisseur, der schon den aberwitzigen Dauerbrenner „Jabberwocky" und die fröhlich/poetischen „Time Bandits" inszeniert hatte, Robert DeNiro als zweiter Hauptdarsteller, ein bißchen Monty-Pythons-Irrsinn und ein nicht uninteressanter Plot, was konnte da schon schiefgehen?

In einem gigantischen, gar nicht mal besonders utopischen Informationsministerium, einer alles und jeden kontrollierenden Datenbank, arbeitet der Buchhalter Sam Lowry (Jonathan Pryce) als winziges Rädchen im Getriebe des gewaltigen Staatsapparates. Er ist ein braver Bürger, tut seine Pflicht und träumt ansonsten von einer imaginären Superfrau und was er alles tun würde, um sie zu erobern. Durch ein Insekt, das in den Computerdrucker fällt und diesem ein B für ein T vormacht, nimmt das Verhängnis seinen Lauf: liquidiert werden sollte ein gewisser Tuttle (Robert DeNiro), ein gefürchteter Terrorist, der mittels eigener technischer Raffinesse das Ministerium zu unterwandern versucht. Das durch die Zimmerdecke hereinbrechende Einsatzkommando trifft nun aber das unschuldige Oberhaupt der Familie Buttle, die gerade Weihnachten feiert. Durch diesen bislang nicht für möglich gehaltenen Com-

Brazil: Schwarze Komödie oder Quelle-Katalog modischer Spezialeffekte?

puterirrtum und eine kurze Begegnung mit dem echten Tuttle, der ihn über die Menschenverachtung der Super-Behörde aufklärt, wird aus dem naiven Angestellten Sam Lowry ein subversiver Racheengel. Bei dem zwecklosen Versuch, die Witwe Mrs. Buttle zu entschädigen, wird ihm plötzlich klar, daß es in diesem Computerstaat sinnlos ist, irgend etwas anderem hinterherzulaufen als seinen eigenen Träumen.

Und diese seine Träume bilden dann auch zu sechs Achteln den – rein formalen – Hintergrund für das, was auf der Leinwand zu sehen ist: ein Quelle-Katalog modischer Spezial-Effekte, ein Grabbeltisch vollgestopft mit explosivem Bildersalat, der sowohl die Geschichte als auch darstellerische Qualitäten und, nicht zuletzt, so manche Zuschauerreaktion im Keim erstickt. Zugegeben, die meisten Tricksequenzen sind, für sich genommen, wegen origineller Ideen und optischer Perfektion sehenswert. Es soll ja Leute geben, die davon nie genug bekommen können.

Eine Komödie, wenn auch eine ziemlich schwarze, wollte Terry Gilliam mit „Brazil" abliefern. (Der Titel hat übrigens nichts mit Brasilien zu tun, sondern wurde einem gleichnamigen Song aus den dreißiger Jahren entnommen.) An dem zwiespältigen Humor der Monty-Pythons-Filme scheiden sich die Geister. Die einen lachen sich halbtot, andere verlassen das Kino ob des allzu groben Klamauks, des platten, gesammelten Schwachsinns.

„Brazil" ist zwar kein Monty-Pythons-Film, wie der Regisseur vor Beginn der Berliner Vorführung hervorhob, sein Humor jedoch vom gleichen Kaliber. Dieser Film wird an jenem Zwiespalt nichts ändern, denn trotz einiger gelungener Gags in der ersten halben Stunde bleibt das Komische meist völlig unmotiviert, an den Haaren herbeigezogen, ist immer nur optischer Gimmick, niemals Situationskomik. Nein, keine schwarze Komödie, sondern eine grellbunte Farce ist dabei herausgekommen. Eine Farce, die einmal mehr beweist, daß Fantasy nicht gleich Phantasie ist.

DeNiro-Fans sei noch gesagt, daß ihr Star genau dreimal in ziemlich kurzen Szenen auftaucht, kaum zu erkennen in einer Totalverkleidung, die er sich am Ende vom Leib reißt. | *Ulrich Gehner*

Vigil

Das karge Farmer-Drama aus Neuseeland soll nun endlich auch in Hamburg anlaufen

Es gibt Filme, bei deren Betrachtung man – wenn sie im Fernsehen laufen – durchaus noch anderen Tätigkeiten nachgehen kann, ohne das Gefühl zu haben,

EINE KÖSTLICH-HEIMTÜCKISCHE UNTERHALTUNG, EBENSO GESPENSTISCH WIE SCHWINDELERREGEND

Der 4. Mann gehört zu der Art von Filmen, die man sich das erste Mal um der reinen visuellen Sinnlichkeit, seines Witzes, seines Verstandes und seiner Pracht Willen anschaut und das zweite Mal, um sich darüber zu wundern, wie gut das alles zusammenpaßt.
FILMS IN REVIEW

EIN SCHOCKIEREND GUTES ERLEBNIS
Pauline Kael, NEWYORKER

DIES IST KEIN FILM FÜR PRÜDE:
Eine völlig neue Mischung aus Hitchcock, Bergman und New-Wave.
WALLSTREET JOURNAL

EIN EROTISCHES VERGNÜGEN ...
Renee Soutendijk ist die schönste "schwarze Witwe"!
Richard Fredman, NEWHOUSE NEWSPAPER

JEROEN KRABBE/RENEE SOUTENDIJK
Regie PAUL VERHOEVEN/ROB HOUWER Produzent

DER 4. MANN

Prokino

IM MAI IN HAMBURG IN DEN KINOS

Manchmal beginnt der Tag mit einer Bruchlandung...

Impuls Film

Ein Film von John Sayles

Der Typ vom anderen Stern

Ab 24. Mai im Broadway

Vigil: Fremdartige Bilder erfordern Aufmerksamkeit

etwas zu versäumen: weil sie sowieso nur Dialoge bebildern, sich das Fortschreiten der Handlung in den Worten vollzieht. „Vigil", der erste abendfüllende Spielfilm des 28jährigen Neuseeländers Vincent Ward, ist das vollkommene Gegenteil davon, eine Geschichte, die sich in – oft fremdartigen – Bildern entfaltet, die vom Zuschauer seine ganze Aufmerksamkeit erfordern.

So könnte es am Ende der Welt aussehen: ein abgelegenes Tal mit einer halbverfallenen Farm, wo der Blick nach oben durch den Nebel versperrt wird, der keinen Sonnenstrahl auf die Landschaft fallen läßt, deren Charakter durch den schlammigen Boden geprägt scheint, durch eine sich in alles hineinsaugende Nässe.

Vier Menschen leben hier, ein Ehepaar, Birdie, der Vater der Mutter, und die 12jährige Tochter Toss. Sie leben von der Schafzucht, und als eines Tages der Vater wieder einmal mit seiner Tochter in den Bergen unterwegs ist, stürzt er beim Versuch, ein Schaf aus einer Felsspalte zu retten, in den Tod. Wir hören einen Schuß und dann einen Schrei, im Bild aber sehen wir die Tochter Zeugin des Ereignisses werden: ein Hinweis, daß es in diesem Film in erster Linie um das Mädchen geht und darum, wie sie mit dem Schock dieses Ereignisses fertig zu werden versucht.

Unmittelbar darauf fällt ihr Blick auf einen Mann, der auf der Spitze eines Berges steht, sein Gewehr in den Händen, ein Fremder, dessen Schuß – wie wir später erfahren – einer Ziege galt, und der dann aus den Bergen herunterkommt, den toten Vater über den Schultern tragend wie ein erlegtes Wild, mit kräftigen Schritten durch eine Schafherde schreitend, eben aus dem Nichts auftauchend wie eine mythologische Figur. Als er später mit einem Auto wiederkommt, wirkt das fast wie ein Schock, hier, wo die Zeit stehengeblieben scheint, einen konkreten Hinweis darauf zu bekommen, daß die Geschichte in der Gegenwart spielt.

Für den Großvater ist der Fremde die durch den Tod des Vaters notwendig gewordene neue Arbeitskraft, die er freudig engagiert, während die Mutter ihm mit einer aggressiven Feindseligkeit begegnet und die Tochter mit einer Mischung aus Neugier und Abwehr: Emotionen, die in dieser abgeschlossenen Welt heftig aufeinanderprallen (und im Verlauf der Geschichte mehrfach in ihr Gegenteil umkippen), wenn die Abgeschiedenheit nicht durch die Flucht in private Obsessionen verdrängt wird. Der Großvater bastelt an verrückten Maschinen, die Mutter kramt ihr Ballettkostüm hervor und projiziert die eigene, versäumte Ballettkarriere auf ihre Tochter, der Vater – so erfahren wir – war von der Falkenjagd besessen, und für die Tochter wird sein Tod zu jenem Ereignis, um das forthin ihre Gedanken kreisen. Erst kehrt sie an den Ort des Todes zurück, hockt sich in die Felsspalte, als wolle sie diesen Moment selbst erfahren, später vollführt sie befremdliche Rituale am Grab des Vaters.

Einerseits ist sie neugierig darauf, die Welt zu erkunden – das Zielfernrohr wird zur Verlängerung ihres Auges, andererseits verkriecht sie sich – in die Felsspalte, in ein Autowrack oder einfach in sich selber, den Kopf bedeckt von einer Wollmütze, die nur einen kleinen Teil ihres Gesichts fremden Blicken preisgibt. In manchen Augenblicken verschmelzen Traum und Realität, die nicht selten auch durch die Perspektive der Kamera symbolisch überhöht wird. Bis dann am Schluß ein doppelter Abschied steht, von der Schaffarm und von ihrer Kindheit: Toss hat ihre erste Menstruation bekommen. | *Frank Arnold*

Die Bestechlichen

Der bislang beste Film von Claude Zidi ist ab Mitte Mai in Hamburg zu sehen

Zuerst hält man sie für Amateure, die beiden Männer, die im Auto sitzen und einen anderen um seine Barschaft erleichtern wollen. Als das dann prompt schief geht und die Polizei sie umzingelt hat, hat der eine immerhin einen brillanten Einfall: „Wär' doch schade, wenn sie uns beide erwischen", meint er und gibt sich als Polizeiinspektor aus, der den anderen soeben festgenommen hat.

Die Überraschung folgt dann in der nächsten Szene: Er ist tatsächlich ein Inspektor, René (Philippe Noiret) ist seit zwanzig Jahren bei der Polizei, vorwiegend mit Kleinkram beschäftigt und von entwaffnender Korruptheit: In seinem Viertel bei allen bekannt (weil er jeden schon mal eingebuchtet hat) und beliebt, läßt er sich durchweg zuviel Wechselgeld herausgeben, fährt mit Blaulicht und Sirene, um noch rechtzeitig eine Pferdewette abschließen zu können, und hilft auch schon mal dem einen kleinen Gauner, sein Geld von einem anderen kleinen Gauner zurückzubekommen – gegen eine zehnprozentige Provision selbstverständlich: ein „Korrumpel", korrupt, aber ein Kumpel.

Als Ersatz für seinen ins Gefängnis gewanderten Kollegen wird ihm ein Neuling aus der Provinz an die Seite gestellt: François (Thierry Lhermitte) ist jung und idealistisch, während des Wartens auf das Mittagessen vertieft er sich ins Strafgesetzbuch – schließlich ist in zwei Jahren Prüfung. Und als er einen Handtaschendieb gestellt hat, drückt er ihm die Pistole

MANDALA
im Rahmen von
EINS WERDEN

G.G. Jampolsky:
LIEBEN HEISST DIE ANGST VERLIEREN
Fr., 10. Mai '85
21 Uhr
MARKTHALLE
b. Hauptbahnhof
Klosterwall 9 - 21
2000 Hamburg 1

Vorverkauf:
WRAGE
New Age Book Shop
Schlüterstr. 4. 2 HH 13
Tel. 45 52 40

*****

MANDALA
New Age
Bücher & Geschenke
Rutschbahn 7
Ecke Grindel. 2 HH 13
Tel. 45 46 06

MARKTHALLE
DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

VERKAUFS- und PRÄSENTATIONSMESSE
OFF LINE extra
Avantgardemode Berlin / Hamburg
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit der OFF LINE Berlin der SZENE Hamburg und der Markthalle

2. DONNERSTAG Einlaß zur Messe ab 19.00 — Beginn 21.00 Uhr. MODENSCHAU der Fachhochschule für Gestaltung/Armgartstr.

3.+ FREITAG — Einlaß zur Messe jew. ab 16.00 / 21.30 Uhr

4. SAMSTAG — OFF LINE MODENSCHAUEN um 18.30 und 22.00 Uhr

5. SONNTAG — Einlaß zur Messe ab 16.00 Uhr / 20.00 Uhr. OFF LINE MODENSCHAUEN um 17.00 und 21.00 Uhr

Moderation der Modenschauen vom 3.-5. GERALD UHLIG

Eintritt für Besucher der Messe und einer Modenschau an allen Tagen incl. einer Großformatigen Modezeitschrift 15,- DM, Schüler, Studenten, Arbeitslose 12,- DM (nur an der Tageskasse)
Kombikarte für Modenschauen am Do. und Sa., 18.30 Uhr 23,- DM 20,- DM für Schüler, Studenten bitc nur an der Abendkasse)

7. DIENSTAG 18.00 Eintritt frei — Ausstellungseröffnung Heita Copony: Bilder aus einer anderen Welt. Spirituelle Malerei

Öffnungszeiten: Mi. 8.5. 15.00-20.00, Do./Fr. 9./10.5. 15.00-24.00, Sa./So. 11./12.5. 10.00-24.00. Für Schulklassen n. Vereinbarung.

7. DIENSTAG 21.00 VV 11.- AK 13.- CHELSEA support: Hungry For What

8. MITTWOCH 21.00 VV 16.- AK 19. HOLGER HILLER DIE ZWEI TIMO BLUNCK. Ein UVO-Konzert in Zusammenarbeit mit der Markthalle

9.- 12. EINS WERDEN — WEGE DER INTEGRATION VON KÖRPER, GEIST UND SEELE

13. MONTAG 21.00 VV 12.- AK 15.- RICKEY & THE FROG

14. DIENSTAG 21.00 THE CHAMELEONS

15. MITTWOCH 21.00 VV 14.- AK 17.- Vom Gun-Club zum JEFFREY LEE PIERCE QUARTET

16. DONNERSTAG 21.00 VV 11.- AK 14.- Die Wüste lebt! DISSIDENTEN

17. FREITAG 21.00 VV 19.- AK 23.- LEE AARON guest: BON JOVI

18. SAMSTAG und 19. SONNTAG 21.00 VV 14.- AK 17.- HANNES WADER und Reinhard Bärenz (Gitarre)

21. DIENSTAG 21.00 VV 8.- AK 10.- AXEL ZWINGENBERGER

22. MITTWOCH 21.00 VV 12.- AK 15.- 10.000 MANIACS

23. DONNERSTAG 20.00 VV 9.- AK 12.- WALTER MOSSMANN

24. FREITAG 21.00 VV 14.- AK 17.- IMMACULATE FOOLS

25. SAMSTAG 20.00 Eintritt DM 10.- Keine Experimente! NEUROTIC ARSEHOLES (Minden) BLUT + EISEN (Hannover) RAZZIA (Hamburg) TOXIC REASONS (USA)

26. SONNTAG 21.00 YNGWIE MALMSTEEM's RISING FORCE

28. DIENSTAG 21.00 VV 17.- AK 20.- WORKING WEEK

30. DONNERSTAG 21.00 VV 13.- AK 16.- Hellbound Tour '85 WARLOCK guest: Ballantinez

MAI

Die Bestechlichen: Erziehungsroman mit umgekehrten Vorzeichen

in den Nacken, als sei der ein Schwerverbrecher, dabei mit einem beifallheischenden Lächeln in die Menge blickend. Verständlich, daß er erbost ist, als Rene schließlich auf dem Revier daraus einen Handtaschenfund macht und den Dieb laufen läßt. Aber das steht nur in Einklang mit einer offiziellen Verlautbarung, der zufolge die Festnahmen von Kleinkriminellen so sehr zugenommen haben, daß es aussieht, als sei die Kriminalität in diesem Bezirk enorm gewachsen. So beginnt François' Erziehung zur Korruption, also ein Erziehungsroman mit umgekehrten Vorzeichen, der alsbald Früchte trägt: François findet Geschmack am Geld und erweist sich als gelehriger Schüler.

Der Kreis schließt sich: Jener Coup, der am Anfang mißlang, klappt jetzt. Bei einer Großaktion gegen den Gangster Camoun gelingt es den beiden, ihm einen Koffer mit einer Million Francs abzunehmen. Diesmal ist René derjenige, der zögert, und François derjenige, der schließlich mit dem Geld entkommen kann, während René für zwei Jahre ins Gefängnis wandert. Aber das ist noch nicht das Ende...

Claude Zidi, bisher ausschließlich als Konfektionsregisseur von Plotten mit den „tollen Charlots" oder Louis de Funès hervorgetreten, legt mit „Die Bestechlichen" (der in Frankreich mit mehreren „Césars" ausgezeichnet wurde) nach einem eigenen Drehbuch eine böse Komödie vor, eine Gratwanderung, die mit ihrem Helden, der uns zwischen Abscheu vor seiner Korruptheit und Bewunderung für seine Cleverness hin- und herreißt, einen ähnlich ambivalenten Protagonisten besitzt wie den (gleichfalls von Philippe Noiret verkörperten) Polizisten in Bertrand Taverniers „Der Saustall". | *Frank Arnold*

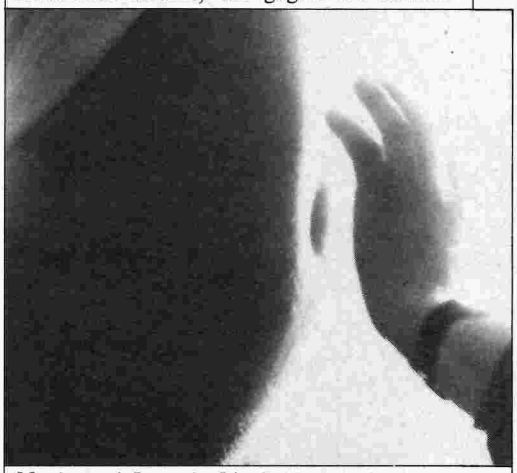
Maria und Joseph

Zur Zeit im Kino: Große metaphysische Popfilmkunst von Jean-Luc Godard

Der theologische Diskurs ist ein großer Spaß und eine Provokation. „Maria und Joseph" sei doch eigentlich ein sehr katholischer Film für einen protestantischen Regisseur, sagen manche aus Trotz gegen die Empörung der französischen Ultra-Katholiken. Der Katholik möge selber urteilen. Ich finde die Idee des Films sehr protestantisch. Diese schamlose Art evangelischer Predigten, Gegenstände der Bibel in die moderne Welt zu übersetzen. Anstatt zu beten.

Stellen wir uns einmal vor, Maria wäre ein junges Mädchen, Tochter eines Tankwarts, Joseph vielleicht ein Taxifahrer (Taxifahrer sind beliebte Zeugen evangelischer Pastoren), und der Engel Gabriel käme natürlich mit dem Flugzeug, die Taschen voller Dollars, um das Christkind anzukündigen. Eine brutale Sache, der Jungfrau durch das nackte Wort ein Kind in den Leib zu pflanzen, und Joseph muß ziemlich gelitten haben, ist er doch ein armer Teufel, der seine Frau mit einem Unbekannten teilen muß. So wird die Geschichte schon verständlicher.

Aber glaubhafter? Warum haben die Leute das all die Jahre geglaubt? Sie glauben ja auch, was sie im Kino sehen. Leuchtende Welt des Heiligen. Da kommen die Bilder ins Spiel. Der Himmel, die Sonne, das Wasser, der Mond, die Ampel, der Bauch, der Ball. Der Katholizismus ist das Bild und der Protestantismus der Ton, sagt Godard. Der Ton protestiert gegen das Bild. Deshalb habe er Bach genommen, Bach ist große Musik, protestantische Musik, die gegen die katholischen Bilder protestiert. Der Ton kräuselt das Bild, wie ein fallender Stein die Wasseroberfläche.



Maria und Joseph: Wo Bilder sind, ist ein Zusammenhang

Da reißt der Himmel auf, und es erscheint der Mond. Wo die Bilder sind, ist ein Zusammenhang, kein Zufall. Das Leben ist von einer entschlossenen Intelligenz gewollt. Im Film gibt es neben Maria und Joseph und dem Jesuskind, das am Schluß davonläuft, um die Geschäfte seines Vaters zu verrichten, eine Gruppe von Forschern, einen Lehrer, der seinen Schülern das Wunder der Schöpfung mit dänikenhaften Theorien erklärt. Sein Beweis, daß Außerirdische dahinterstecken: die Computer, das Ja/Nein, die Bits. Das Leben ist codiert.

Bei den Dreharbeiten seien Dinge vorgefallen, die an den Heiligen Geist glauben ließen. Hat Godard paranoide Anwandlungen, ist das der Alterswahnsinn, ist er jetzt völlig vertrottelt? Nein.

Die unbefleckte Empfängnis zu verfilmen muß eine große Versuchung gewesen sein, die Anrufung gewisser Ideen, der Reiz, so weit wie möglich zu sehen. Das Äußerste tun. Ich stelle mir vor, wie Godard sich bei der Arbeit manchmal ins Fäustchen gelacht hat, daß er jetzt einen richtigen Kinogodardfilm macht, mit

amerikanischen Bildern, voll unübersehbarer Reize und Superzeichen: nackte Frau, Außerirdische, religiöser, philosophischer Wahnsinn, Heidegger, Artaud, noch eine nackte Frau, Dollars. Große metaphysische Popfilmkunst. | *Nicola Reidenbach*

Vollmondnächte

„Komödien und Sprichwörter", 4. Kapitel, von Eric Rohmer – demnächst im Kino

Vollmondnächte: *Wer zwei Wohnungen hat, verliert seinen Verstand*

Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer. Deshalb kann er als 65jähriger Mann das Leben von vierzig Jahre jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. Er schafft präzise Versuchsanordnungen aus den einfachen Bedingungen, die das Leben den Menschen stellt: Was passiert mit der Liebe, und welche Form der Verschleierung wählt die Moral? Weil die Arbeit vor allem als Einschnitt eine Rolle spielt, muß das Problem in der freien Zeit erörtert werden, in den Ferien, an den Nachmittagen, in den Nächten.

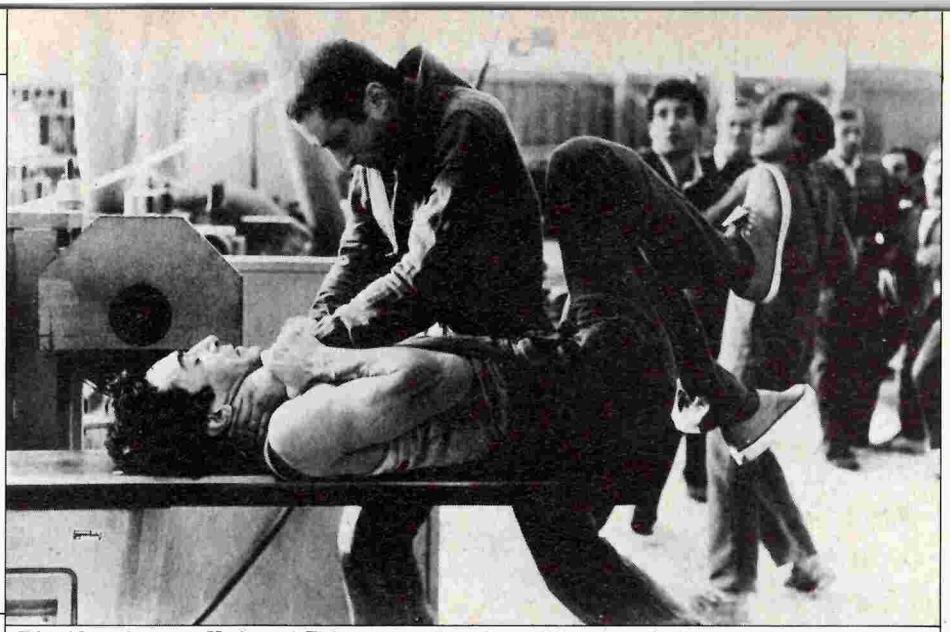
„Vollmondnächte" ist der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort diesmal heißt: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." („Häuser" ist auf jeden Fall durch „Wohnungen" zu ersetzen, „Frauen" vielleicht durch „Männer".)

In großen Schritten geht es durch den Winter, und dies ist ein Problem: Louise lebt mit ihrem Freund Rémi in einem Vorort von Paris, vor Ort, weil Rémi dort Sozialwohnungen baut, weitab vom schillernden Zentrum. Louise ist jung, sie will am Wochenende ausgehen können. Rémi leidet darunter, denn Ausgehen und Tanzen hat immer mit anderen Männern zu tun, nicht wirklich ernsthaft, aber schlimm genug. Seine vorwurfsvollen Blicke stören Louise. Sie renoviert ihre alte Pariser Wohnung und bleibt an den Wochenenden dort. Das ist nicht böse gemeint, nur ihre Ruhe will sie haben und ihren Spaß. In Paris gibt es auch einen Verehrer von Louise, Octave, der denkt, jetzt ist seine Zeit gekommen. Aber Louise will nur seine Freundschaft, außerdem ist er verheiratet. Statt dessen interessiert sie sich für einen Jungen, der gut tanzen kann. Die eine Vollmondnacht, die sie mit ihm verbringt, wirft alles wieder um. Sie will zurück zu Rémi.

Das war die Liebe. Und was macht die Moral? Sie redet und redet. Louise sagt, sie werde sich nie einen Liebhaber nehmen und tut es doch, weil sie es sich nur nicht vorstellen konnte. Rémi sagt, er werde nie eine andere Frau lieben, und es

passiert, sobald er die Gelegenheit dazu hat. Und Octave veredelt mit viel Geschwätz von Freundschaft und Verführung um der Verführung willen und der Frau an sich, die alle Frauen im Grunde sind, seine plumpen Versuche, Louise rumzukriegen.

Rohmer soll sich monatelang mit den Hauptdarstellern verständigt haben, mit Fabrice Luchini (Octave) über die Frauen, mit Tscheky Karyo (Remi) über das Filmemachen und mit Pascale Ogier über Architektur und Malerei. Pascale Ogier hat auch die Ausstattung übernommen. Sie hat eine wunderbar dezente 80er-Jahre-Spielzeugeleganz in den Hintergrund gebaut, in den Farben der von Louise so geliebten Großstadtnächte: Schwarz, Dunkelgrau, Hellgrau, dazu ein gelbrotes Lämpchen und ein türkisblaues Metallköfferchen, so daß man gleich einziehen möchte und alles versteht. | *Nicola Reidenbach*



***Die Abrechnung:** Haß und Eifersucht, Gewalt und Leidenschaft*

Die Abrechnung

Ein ungewöhnliches Knast-Drama des französischen Regisseurs Denis Amar läuft voraussichtlich ab 10. Mai in Hamburg

Bruno flirtet in einem Supermarkt mit Patty, einer kleinen Ladendiebin. Als der Hausdetektiv kommt, ist die Romanze – fürs erste – auch schon vorbei. Patty kann flüchten, Bruno wird vorsorglich verhaftet.

So beginnt ein Knast-Drama, das der Franzose Denis Amar nach einem Roman von Jean Curtelin inszeniert hat: temporeich, zügig, stilsicher, weitgehend glaubwürdig in der Story und individuell in der Charakterzeichnung seiner Personen.

Der positive Gesamteindruck wäre noch runder, wenn nicht der Schluß des Films, eben jene „Abrechnung", von der der Titel spricht, jene Logik und Transparenz hätte vermissen lassen, die den übrigen Film so sehr auszeichnen. Ein Vorwurf allerdings, den Autor Curtelin mit einem Achselzucken von sich weist: „Wenn dieser Film Ähnlichkeiten mit der Realität in Gefängnissen aufweist, so ist das wirklich nur Zufall", sagt er. Die Story ist ihm lediglich „anekdotischer Vorwand", der Knast „nur ein Requisit" für seine Studie über Haß und Eifersucht, Liebe und Anarchie, Gewalt und Leidenschaft in einer hermetisch abgeschlossenen Männer-Welt.

Wie dem auch sei: Es kann nur für den Film sprechen, wenn er auf mehreren Ebenen funktioniert.

Allemal ist „Die Abrechnung" ein spannender Report über die Abgeschlos-

Die Original DOCKSTEPS®

Timm-Schuhe
14 x in Hamburg

Bundschuh
Norderstedt
Langenhorn
Fuhlsbüttel

Massimo
Wedeler-Ld-Str.
Hbg.-Rissen

Schuhhaus Raczka
2100 Hbg.-Harburg

Hittcher
Rahlstedt +
EKZ-Farmsen

Patrizia
Bahnhofsstr.
Wedel-Holst.

Gränert-Gundlach
Eppendorfer-Baum
Tel. 48 30 25

Schuh-Karton
Grindelallee 21

Schuh-Münchhalfen
Luruper-Hpt. 156
Hamburg 53

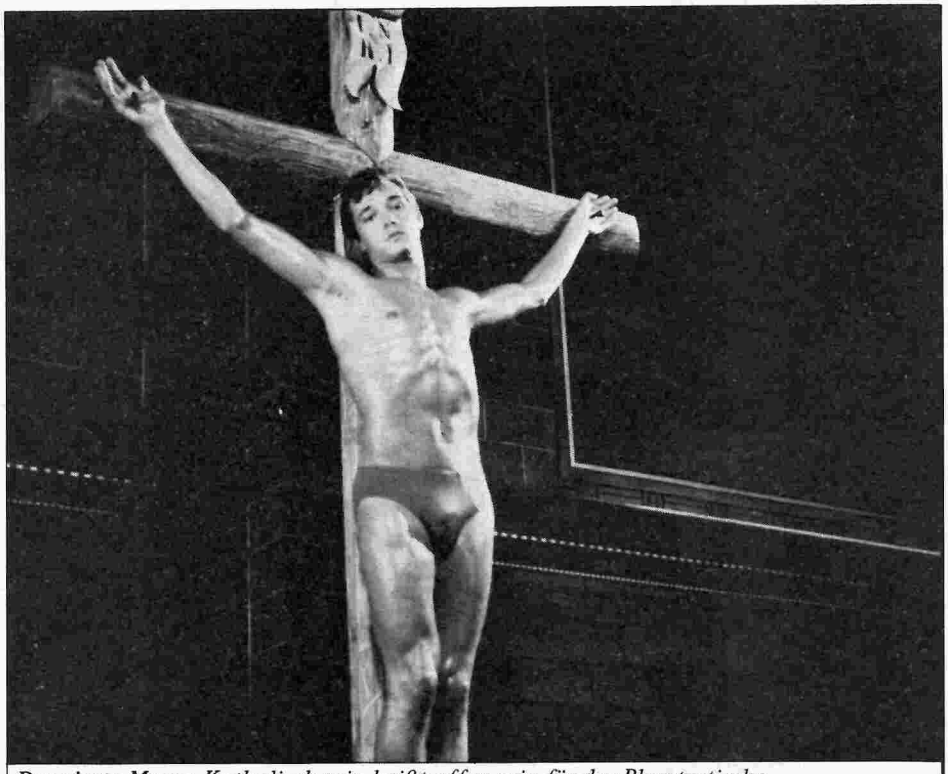
Prange-Duo
Jungfernstieg

Schuhstübchen-Marks
Rathausplatz
Ahrensburg

Schuhhaus Bohm
Markt
2056 Glinde

DOCKSTEPS
Made in Italy

Damen + Herrengrößen von 36-47
in vielen Modefarben.....



Der vierte Mann: Katholisch sein heißt offen sein für das Phantastische

Der vierte Mann

Ein schwuler Schriftsteller gerät in einen Psycho-Thriller von Paul Verhoeven. Voraussichtlich Anfang Mai in Hamburg

„Herman! Was für ein Körper! Dich muß ich haben, und wenn es mein Tod ist!"

Tatsächlich wird dem niederländischen Schriftsteller Gérard Reve (Jeroen Krabbé) das Verlangen nach dem schönen Herman fast zum Verhängnis. Denn der Weg zu Herman führt über Christine (Renée Soutendijk), und Christine ist – Wahrheit oder Wahn des an krankhafter Phantasie leidenden Autors? – eine männermordende Hexe, die wie eine Spinne auf ihre Opfer lauert.

In einem bizarren holländischen Film von Paul Verhoeven („Türkische Früchte") werden Zimmernummern an Hoteltüren zu Augen, die unseren Gérard verfolgen, Örtlichkeiten und Personen aus Träumen und Visionen tauchen in der Realität auf und verschwinden wieder, und zum Ort ihrer sexuellen Begegnung suchen sich Gérard und Herman (Thom Hoffman) ausgerechnet die Gruft mit den Urnen der bisherigen Opfer Christines – selbstredend sind noch Plätze frei.

Verhoevens „Der vierte Mann" ist ein Psycho-Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig, allemal überladen. Ein gelacktes „Nachdenken über Wahrheit und Einbildung" (so auch das Thema des Vortrages, den Gérard vor einem literarischen Zirkel des holländischen Küstenstädchens Vlissingen hält) – nur gut, daß Gérard schwul und gläubig ist.

Im Bett der knabenhaften Christine verdeckt Gérard die Brüste der Frau; beim Vögeln will er „durch Maria zu Jesus" stoßen, denn „Jesus ist überall", das haben wir schon vorher erfahren.

„Katholisch sein", sagt Gérard, „heißt offen sein für das Phantastische. Alle großen wissenschaftlichen Entdeckungen haben ihren Ursprung in der Phantasie. Also ist alle große Wissenschaft katholisch."

Homosexuellen-Magazine überall in der Welt zeigten sich bereits schwer angetan von den schwulen Visionen dieses bunten Streifens. Die Bizarrste: In der Kirche von Vlissingen trägt für Gérard der ans Kreuz geschlagene Erlöser das Antlitz des geliebten Herman. Warum nicht schnell an Jesuleins Unterhose herumfingern, solange die Gläubigen noch auf sich warten lassen? „Gay News": „Außergewöhnliche Unterhaltung!"; „Blueboy": „Hemmungslose Erotik und Horror, der einem in die Knochen geht!" | *E. O. Jauch*

senheit der Gefängnis-Welt, ihre Hierarchie und zwangsläufige Eskalation der Gewalt, die Bruno von einer Straftat in die nächste und den zunächst unbescholtenen Mann in die Kriminalität treibt. Ein grauer, neonlichterner, von Videokameras überwachter Ort der sich eruptiv bahnbrechenden Gefühle, in der das Liebe-und-Haß-Drama von Bruno (Richard Berry) und seinem Häscher Lorca (exzellent: Richard Bohringer) zur Tragödie klassischer Größe aufläuft.

Klar, daß Regisseur Amar (der vom Industrie- und Werbefilm kommt) die nackten, geometrischen, eisigen Bilder suchte, am liebsten in Schwarzweiß gedreht hätte und penibel darauf achtete, daß in seinem im Studio nachgestellten (!) Knast „sich alle Gänge gleichen".

Kann angesichts dieser konsequenten, sonst so geschmackssicheren Haltung der Autoren ein völlig unglaubwürdiges Happy-End ein Happy-End sein? | *E. O. Jauch*

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

DO. 2.5.
21.00 Uhr VVK 15 DM AK 18 DM
URIAH HEEP

SO. 5.5.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
IRENE SCHWEIZER, HAN BENNINK & GEORGE LEWIS

DI. 7.5.
21.00 Uhr VVK 13 DM AK 16 DM
JIMMY WITHERSPOON QUARTET feat. LEON THOMAS

MI. 8.5.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
Der Top-Act aus POLEN
MAANAM

DO. 9.5.
21.00 Uhr VVK 15 DM AK 18 DM
FREDDIE HUBBARD QUINTET

DI. 14.5.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
THE ANDY NARELL GROUP

MI. 15.5.
21.00 Uhr VVK 15 DM AK 18 DM
JON HASSELL QUARTET
NDR- und RB-Mitschnitt

DO. 16.5.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
TOUR 85
NOVALIS

SA. 18.5.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
MÜNCHENER FREIHEIT

MI. 22.5.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
RICHARD THOMPSON & BAND

DI. 28.5.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
TOURNEE 85
HANS HARTZ & BAND

DO. 30.5.
21.00 Uhr VVK 15 DM AK 18 DM
THE CLIMAX BLUES BAND

Die gekaufte Frau

Mehr als ein Frauenfilm: „Gebroken Spiegels" von Marleen Gorris. Voraussichtlich Ende Mai im Kino

Der zweite Film der Holländerin Marleen Gorris („Die Stille um Christine M.") macht Wut – Wut über eine Schicksalsmacht, die *Mann* heißt. Am Schluß des Films zuckt jede Fiber; die Spannung müßte sich entladen; der Moment ist unerträglich; und jetzt, es muß raus – aber da ist der Film zu Ende. Und wenn eine Frau rot sieht, dann kann es erst draußen losgehen, nicht mehr im Kino.

Ich war lange nicht mehr in einem Film, der derart intensiv über sein Ende hinauswirkt. Auf den Filmfestspielen sah ich ihn in Berlin vor zwei Monaten in einem Randprogramm (unter dem Originaltitel: „Gebroken Spiegels"). Er wiegt das komplette offizielle Wettbewerbsprogramm auf.

„Die gekaufte Frau" spielt in einer Spiegelbar des Bordells „Happy House". Das gibt ausführlich Gelegenheit, die in diesem Dienstleistungsbetrieb arbeitenden Frauen vorzustellen. Diane (Lineke Rijxman) wird neu eingewiesen; ihr Mann, ein Junkie, braucht Geld. Dora (Henriette Tol) lebt allein auf dem Hausboot, aber auch sie, diplomierte Kunststudentin, ist abhängig: Von der Kunst kann sie nicht leben. Die schüchterne Tessa, eine Zwanzigjährige aus Surinam, muß vier Kinder versorgen. Francine, die eiskalte Professionelle; Linda, die Depressive; Irma, die Naive; Ellen, die erfolgreich vermittelnde Geschäftsführerin – die Frauen werden im Film konkret, lebendig, persönlich.

***Die gekaufte Frau:** Ein Bordellfilm, der mitnimmt*

Gesichter, die man so schnell nicht vergißt.

Anders die Männer, die in diesem Film auftauchen. Sie sind bar individueller Einzelheiten, geschweige einer persönlichen Geschichte. Ihre Gesichter zerfließen, und was bleibt, ist das Abstraktum Mann. Für dieses Wesen spiegeln sich die Frauen an den Wänden der Happy-House-Bar, und der perverse Mörder zückt die Polaroidkamera, um den langsamen und qualvollen Tod seines Opfers zu dokumentieren. Plan und Pedanterie perfektionieren den Mord, das Männerwerk. Ohnmächtig bleibt der letzte Versuch der Frau (Edda Barends), ein Rest von Würde und Aufbegehren zu zeigen: Sie bringt die Polaroid-Wand in Unordnung. Ohnmächtig auch die Wut der Barfrauen, die mit den Spiegeln das Bild zerstören, das sich die Männer von ihnen machen. Diane und Dora sind schlußendlich Freundinnen geworden, sie verlassen die Männer- und Spiegelwelt.

Die zerbrochenen Spiegel sind Symbol in einem Film, der davon abgesehen sehr direkt vorgeht. Er beginnt wie ein Thriller, gar wie eine Komödie, steigert die Intensitäten und endet als Aufschrei. Mir klingt „Die gekaufte Frau" immer noch in den Ohren, und von der Last der langen, vollsadistischen Mord-Szene habe ich mich noch längst nicht befreit. Marleen Gorris hat mit ihrem zweiten Film Druck gemacht, ziemlichen. Und es gibt nicht so etwas wie das Gelächter ihres Debütfilms „Die Stille um Christine M.", das befreite und bereinigte. „Die gekaufte Frau" bleibt im Unreinen. Alles, was passieren muß, wird außerhalb des Films passieren. Die Spannung, die der Film mit beträchtlichem Geschick und kalter Wut aufgebaut hat, bleibt unerträglich, und da sie sich immer noch nicht erledigt hat, nennen wir den Film ein Pamphlet, ein äußerst wirksames.

Ah ja. Und nun eine Antwort bitte auf die Frage, warum denn nicht eine Frau in SZENE HAMBURG über diesen Frauenfilm schreibt.

Tja, das eben ist meine Behauptung, daß „Die gekaufte Frau" mehr als ein Frauenfilm ist. Der Film ist exemplarisch für intimen Terror und für jede Gewalt, die käuflich ist. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Der Todesspringer

Eine ungewöhnliche Berliner Komödie. Ab Ende Mai in Hamburg

Gesetzt den Fall, man käme völlig unvorbereitet in diesen Film (und würde dazu aufgrund des Titels knallige Action erwarten): Bei der ersten Szene, wenn ein Filmemacher, der vor Selbstmitleid nur so trieft, mault, „das Publikum interessiert mich nicht, mich interessiert nur mein Dilemma", müßte man sich vermutlich fragen, ob Regisseur Benno Trautmann („Der Umsetzer") uns provozieren will oder ob das eine unfreiwillige Selbstcharakterisierung ist. Was haben die folgenden Szenen miteinander zu tun? Und wie hängt das alles mit der Vorspannsequenz zusammen, mit dem Mann, der auf dem Balkon

***Der Todesspringer:** Rollenbezeichnung: „schlechter Schauspieler"*

steht und hinunterblickt, während auf dem Boden ein regungsloser Frauenkörper liegt und sich Bachs Orgelkonzert auf dem Plattenteller dreht, wobei die Nadel irgendwann einmal in der Rille hängenbleibt. Wann beginnt denn nun endlich die Geschichte von dem Todesspringer?

Paare, Passanten: ein Reigen von Begegnungen, der sich am Schluß zum Kreis schließt. Die meisten Personen tauchen nur einmal auf, zwei (Fritz und Maggie) ziehen sich wie ein roter Faden durch den Film, andere tauchen in anderen Rollen erneut auf. „Sie fallen aus der Rolle, Schwester!" heißt es einmal, als eine Nonne handgreiflich wird – Rollen spielen sie alle, nicht Individuen sind sie, sondern Typen. Aber der Vorspann des Films hatte uns ja gewarnt, denn der Letzte trug die Rollenbezeichnung „schlechter Schauspieler".

Und immer wieder wird geredet, doch das Reden treibt nichts voran, ist vielmehr monologisierend, eine durchgehende Geschichte wird uns verweigert, als Fluchtpunkt bleibt uns allerhöchstens das filmische Gedächtnis: Schauspieler machen das, was sie immer machen: Sona MacDonald zieht sich aus – nicht nur weil ja „in jedem anständigen Film mindestens eine nackte Frau vorkommen muß", sondern weil sie das auch schon in „Ediths Tagebuch" und „Die wilden Fünfziger" gemacht hat –, Hans-Peter Korfl spielt den Schusseligen („ein mathematisches Genie, aber zu blöd, die Straße zu überqueren") – wie meistens. Und der Regierungsplan für die Zeit nach dem Atomkrieg, von dem er in der Zeitung gelesen hat, ist eben jener, den Peter Sellers alias Dr. Seltsam einst entwickelte – nicht weniger paradox als die Geschichten, die im Verlauf des Films erzählt werden.

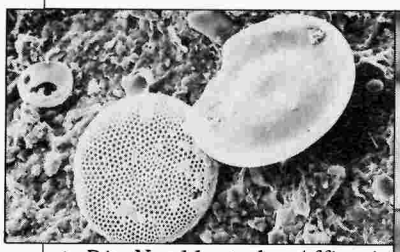
Wenn sich Passanten um ein streitendes Paar versammeln und wenn Personen direkt in die Kamera schauen, dann blickt der Zuschauer sich selber an: ein Film über das Kino und den Akt des Zuschauens, der sich einer komischen Technik bedient, die einst Laurel und Hardy perfektionierten, des Slowburns, den man zuletzt ähnlich brillant in der unterschätzten Dan-Ayckroyd/John-Belushi-Komödie „Die verrückten Nachbarn" sehen konnte: eine Forcierung der Langsamkeit, die einen manchmal ungeheuer aggressiv machen kann, zumal wenn die dabei aufgebauten Spannungen nicht aufgelöst werden, ein intellektuelles Spiel für alle jene, die noch bereit sind, sich darauf einzulassen. | *Frank Arnold*

NEUERÖFFNUNG
15. MAI 20 UHR

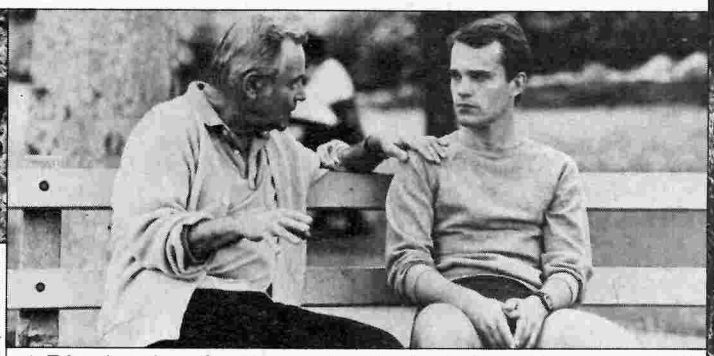
EPPENDORFER LANDSTRASSE 103–105

BIERGARTEN · CARAMBOLAGE · POOL-BILLARD · VIDEO-BOX · SNACKS · EIS · COCKTAILS

Sexy aber dumm, was soll's?



△ *Die Norddeutsche Affinerie verschmutzt die Gewässer, eine studentische Umwelt-Schutzgruppe stellt die* **Wasserzeichen** *der Kupferhütte fest. (Metropolis, 16.–18. 5.)*

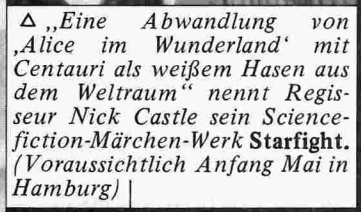


△ **Die Auseinandersetzung** *in theologischen Fragen und die Freundschaft zwischen einem Priester (Jack Lemmon) und einem seiner Zöglinge (Zeljko Ivanek) schildert ein Lichtspiel des Hollywood-Regisseurs Glenn Jordan. (Voraussichtlich ab 17. 5. in Hamburg)*

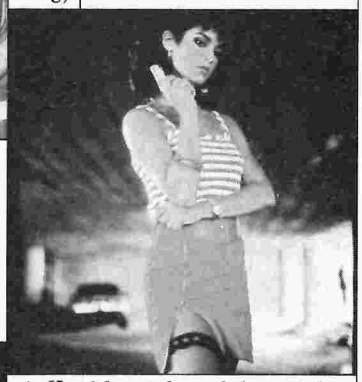
△ *Obwohl die US-Kritik die Tarzan-Travestie* **Sheena** *nicht gerade mit Lob überhäuft, läßt sich Titelgirl Tanya Roberts als „das visuelle Ereignis des Jahres" feiern. Tanya: „Wenn Kritiker mich sexy, aber dumm finden – was soll's?" (Voraussichtlich Anfang Mai in Hamburg)*

△ *Science-fiction: Altmeister Stanley Donen („Movie, Movie") schickt seine Stars Kirk Douglas und Farrah Fawcett nach* **Saturn City.** *(Voraussichtlich Anfang Mai in Hamburg)*

▽ *„Je älter Clint Eastwood wird, desto besser wird er als Schauspieler", schrieb kürzlich die „Los Angeles Times". Jetzt kommt Eastwood – im Gefolge Burt Reynolds – in der Krimi-Komödie* **City Heat** *ins Kino. Regie: Richard Benjamin. (Voraussichtlich ab 10.5. in Hamburg)*



△ *„Eine Abwandlung von ‚Alice im Wunderland' mit Centauri als weißem Hasen aus dem Weltraum" nennt Regisseur Nick Castle sein Science-fiction-Märchen-Werk* **Starfight.** *(Voraussichtlich Anfang Mai in Hamburg)*



△ *Hochbetrieb auf dem Babystrich:* **Angel kehrt zurück.** *Regisseur Robert Vincent O'Neill: „Während in ‚Angel' die Jugend-Prostitution angeprangert wurde, gibt es diesmal mehr Action, aber auch Humor." Am Rande des Geschehens ist der Hollywood-Altstar Rory Calhoun als Westernheld Kit Carson dabei. (Voraussichtlich ab 10.5. in Hamburg)*

△ *Harrison Ford in* **Der einzige Zeuge.** *Der neue Film des australischen Regisseurs Peter Weir spielt unter den Anhängern einer erdverbundenen Sekte. (Voraussichtlich ab 24. 5. in Hamburg)*

▽ *Eine verträumte Bucht, die den Anschein erweckt, als sei die Welt noch in Ordnung – natürlich trügt der Schein, denn Horror-Kult-Regisseur Mario Bava schlug hier persönlich noch einmal zu (bevor er im Jahre 1982 starb). Die Hamburger Premiere von* **Im Blutrausch des Satans** *findet jetzt endlich statt. (Alabama-Kino, 25., 29., 31. 5.)*

△ *Rauschgift, Prostitution und Verbrechen in der Unterwelt von Paris:* **Der Linkshänder** *gegen die Heroin-Dealer der Millionenstadt. Regie: Sergio Gobbi. (Voraussichtlich ab 10.5. in Hamburg)*

△ *Episoden aus dem Zirkusleben:* **Chapiteau** *von Johannes Flütsch „handelt vom Infragestellen einer gesicherten Existenz und der daraus resultierenden Verunsicherung." (Oelkerscafé, 11. und 12.5.)*

△ *Lob gab es selten auf der letzten Berlinale (SZENE HAMBURG berichtete). Der Film* **Die Kümmeltürkin geht** *von Jeanine Meerapfel gehörte zu den wenigen positiven Ausnahmen. Der Streifen zum Thema Ausländerfeindlichkeit hat seine Hamburger Premiere am 3. Mai in der Thede.*

▽ *Terror an der Highschool:* **Die Kids von Orlando** *sind Fälle für den Psychiater. (Voraussichtlich Anfang Mai in Hamburg)*

△ *Schönheit, Reichtum und eine Welt ergreifender Gefühle in Technicolor:* **Tränen in Florenz** *ist eine Gartenlaube-Story im „Lore"-Roman-Stil. Die papiernen Dialoge und delittierenden Schau-Spieler (Hauptrollen: der Hamburger Mode-Designer Wolfgang Joop und das Modell Violetta Sanchez) kontrastieren mit bemüht kunstsinnigen Bildern. Was die unfreiwillige Komik betrifft, so hätte mehr davon das Vergnügen erhöht. (Voraussichtlich ab 17.5. in Hamburg)*

△ *Die authentische Geschichte des neuseeländischen Rennpferdes* **Phar Lap** *und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Voraussichtlich im Mai in Hamburg)*

△ *Zwei Filme, die das offizielle Spektakel „40 Jahre danach" ad absurdum führen wollen;* **Wundkanal** *(Foto) von Thomas Harlan und* **Unser Nazi** *von Robert Kramer. Denn: „Diese Vergangenheit bleibt Gegenwart, solange sie andauert". Zur Hamburger Premiere des Doppelprogramms (einmalige Vorführung!) wird Thomas Harlan, der Sohn des Nazi-Regisseurs Veit Harlan, erwartet. (Cinema, 9. 5., 21 Uhr)*

H.P. München

Ganz klar. VAN NELLE.

Ich dreh, was mir schmeckt.

SPECIALE VERPAKKING

LANGER VERS

VAN NELLE

MILD

SIGARETTENTABAK

VAN NELLE. Der volle Geschmack aus dem Frischepack. Griffig. Würzig. Frisch. Als Zware, Halfzware und Milde Shag.

EINMAL VAN NELLE. IMMER VAN NELLE.

Film-News

1:0 für Günter Schlesinger! Was niemand für möglich hielt, die Kino-Premiere seines Sex- und Crime-Werks „Kokain" nämlich („Halli-Hallo im Filmgeschäft", SZENE HAMBURG 2/84) fand zwischenzeitlich im City-Kino in Lübeck statt. Ohne Wissen der beteiligten Schauspieler nachsynchronisiert und mit Dokumentaraufnahmen aus Berliner Nachtclubs „veredelt", fand der unter chaotischen Begleitumständen hergestellte Streifen nach zweijährigem Dornröschenschlaf nun einen Verleiher. Ob und wann das Werk, das weitgehend auf dem Hamburger Kiez entstand, die Kinos unserer Stadt erreicht, war bis Redaktionsschluß nicht zu ermitteln.

▽

Kinoprovinz Hamburg? Drei Filme aus unserer Auflistung von Lichtspielen, die den Hamburgern bislang vorenthalten wurden (SZENE HAMBURG 4/85), kommen im Mai tatsächlich ins Kino: Das Alabama spielt den Mario-Bava-Schocker „Im Blutrausch des Satans", Arsenal und Magazin haben „Eddie und die Cruisers" auf dem Programm, und die Broadway-Kette wird sich mit halbjähriger Verspätung des Futura-Streifens „Vigil" erbarmen. Wenn das keine Erfolge sind. . .

▽

„An der deutschen ‚Heimat', der Hunsrück-Saga von Edgar Reitz, berauschen sich Cineasten in aller Welt", wußte kürzlich der „Spiegel" zu berichten. „Ein verblüffender, ein phänomenaler Publikumserfolg, der sogar die kühnsten Erwartungen der Fachwelt übertraf." In London beispielsweise zahlten die Kinogänger 50 Mark Eintritt für das 16-Stunden-Werk und bescherten dem Theater vier Wochen lang ausverkaufte Vorstellungen. Die Deutschen hatten das Vergnügen via Fernsehen billiger. Wer jetzt 24 Mark anlegen will, kann das komplette Drehbuch mit allen 658 Szenen (Greno Verlagsgesellschaft, 608 Seiten, Leinen) im Buchhandel erstehen und zuhause nachlesen.

▽

Alternative zu den betulichen, offiziellen 8.-Mai-Feiern: Heinrich Breloers Revue „Größenwahn" (NDR, 9.5., 22.35 Uhr), eine Deutschland-Reise samt Bildern, Szenen und Erinnerungsfetzen von Hitlers Utopia, dem Moment der Niederlage und den Tagen danach.

Arbeitsfoto „Kokain": Halli-Hallo im Filmgeschäft?

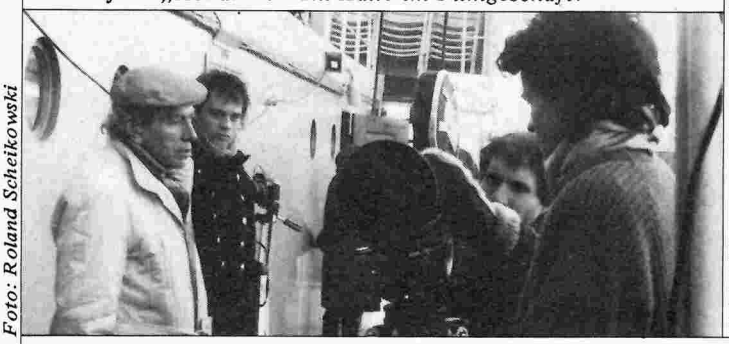


Foto: Roland Scheikowski

Film-Spiegel

(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	■□	■■	■■			■■■
Beverly Hills Cop (4/85)	■	■■		■	□			■■	■	■
Der Biß (2/85)	■□			■■		■				
Der Glöckner von Notre Dame (1/79)		■■■	■■	■■	■■	■■	■■	■■		■■
Der Typ vom anderen Stern (5/85)	■■				■■					■■
Die Bestechlichen (5/85)	■■				■					■■
Die Bounty (5/85)	■			■	■□ 1)			□		
Die gekaufte Frau (5/85)	■■■				■□	■■■		■■		
Diva	■	■■■	■■		□	■■■	■■	■■		■■
Draußen vor der Tür (5/85)	■			■■						
Eddie und die Cruisers (2/85)	□□			□	□					
Gregory's Girl (4/85)	■■■				■■			■■		
Kopfüber in die Nacht (5/85)	■				■■■				□	■
Liebe auf der Flucht	■		■■	■			■■		■■■	
Lifeboat	■■			■■	■■			■■	■	
Der vierte Mann (5/85)	■■			■□	■□		■			
Gestern waren wir noch Fremde (4/80)	■■			■■			■			
Maria und Joseph (5/85)	■		■■■		■■■	■□	■■■		■■■	
Out Of The Past	■■■				■■■			■■■	■■■	
Reise nach Indien (5/85)	■	■			■			■		
Tränen in Florenz				■ 2)						
Vigil (5/85)	■■			■■	■□					
Vollmondnächte (5/85)					■■■		■■■	■■■	■■■	
Wodzeck (2/85)							■■		□□	
Wundkanal	■□					■□				

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *abzulehnen*

1) deutsche Fassung; 2) für unfreiwillige Komik

TV-Film

1.5. *George Roy Hill:* **Tollkühne Flieger**, *ZDF, 10.10*
1.5. *Luchino Visconti:* **Die Erde bebt**, *ZDF, 17.20*
Terence Young: **Feuerball**, *ARD, 20.15*
2.5. *Douglas Sirk:* **Das Mädchen vom Moorhof**, *ZDF, 15.00*
Mario Soldati: **O. K. Nero**, *NDR, 20.30*
3.5. *Melville Shavelson:* **Hausboot**, *ARD, 20.30*
Orson Welles: **Citizen Kane**, *ZDF, 23.15*
4.5. *Georges Lautner:* **Der Puppenspieler**, *ZDF, 20.45*
Billy Graham / Bob Rosenbaum: **Cinderella in Harlem**, *NDR, 22.20*
Henry Hathaway: **Der Todeskuß**, *ARD, 23.20*
5.5. *Arthur Hiller:* **Trans-Amerika-Expreß**, *ARD, 22.05*
6.5. *Harald Reinl:* **Der Jäger vom Fall**, *ZDF, 20.15*
Fritz Lang: **Ministerium der Angst**, *NDR, 22.00*
8.5. *Josef von Sternberg:* **Unterwelt**, *NDR, 21.45*
9.5. *Jean Dellanoy:* **Ein Herr ohne Kleingeld**, *NDR, 20.15*
10.5. *Bernd Hofmann:* **Irrtum des Herzens**, *ARD, 20.15*
11.5. *Claude Zidi:* **Inspektor Loulou**, *ZDF, 20.15*
Robert Ellis Miller: **Der Mann aus Baltimore**, *ARD, 22.05*
John Huston: **Der Schatz der Sierra Madre**, *ARD, 23.45*
12.5. *Martin Ritt:* **Der lange, heiße Sommer**, *ZDF, 21.30*
13.5. *Luigi Capuano:* **Der Löwe von San Marco**, *ZDF, 20.15*
George Pal: **Die Zeitmaschine**, *NDR, 22.00*
Godfrey Reggio: **Koyaanisquatsi**, *ARD, 23.00*
15.5. *Josef von Sternberg:* **Die Docks von New York**, *NDR, 21.45*
John Ford: **Der Mann, der Liberty Valance erschoß**, *ZDF, 22.50*
Budd Boetticher: **Einer gibt nicht auf**, *ARD, 0.00*
16.5. *Herbert Wise:* **Johannes Paul II. — Sein Weg nach Rom**, *ZDF, 16.40*
Otto Linnekogel: **Ich verweigere die Aussage**, *NDR, 22.05*
John Llewellyn Moxey: **Pater Brown läßt sich nicht bluffen**, *ARD, 23.30*
17.5. *Ken Annakin:* **Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten**, *ARD, 15.40*
Rolf Hansen: **Dr. Holl**, *ARD, 20.15*
Mauro Bolognini / Pier Paolo Pasolini / Luchino Visconti: **Hexen von heute**, *ZDF, 23.20*
18.5. *Robert Moore:* **Der Schmalspurschnüffler**, *ARD, 22.15*
19.5. *Blake Edwards:* **Frühstück bei Tiffany**, *ARD, 20.15*
20.5. *Giorgio Simonelli:* **Ursus, der Unbesiegbare**, *ZDF, 20.15*
Lambert Hillyer: **Tödliche Strahlen**, *NDR, 21.45*
21.5. *Peter Bogdanovich:* **Saint Jack**, *ZDF, 22.05*
22.5. *Josef von Sternberg:* **Sein letzter Befehl**, *NDR, 21.45*
23.5. *George Lucas:* **American Graffiti**, *NDR, 20.15*
24.5. *Claude Lelouch:* **Die Katze jagt die Maus**, *ZDF, 23.40*
25.5. *Bud Yorkin:* **Die Französische Revolution findet nicht statt**, *ZDF 20.15*
Michael Mann: **Der Einzelgänger**, *ARD, 22.20*
Boramy Tioulong: **Boulevard der Mörder**, *ZDF, 23.00*
Claude Chabrol: **Blutsverwandte**, *ARD, 0.20*
26.5. *Luchino Visconti:* **Rocco und seine Brüder**, *ZDF, 22.00*
27.5. *Karl Hartl:* **F. P. 1 antwortet nicht**, *ZDF, 10.10*
Robert Flaherty: **Elefantenboy**, *ARD, 16.40*
Franco Rossi: **Zwei Missionare**, *ZDF, 20.15*
Shigeo Tanaka: **Panik**, *NDR, 22.00*
Francis Ford Coppola: **Big Boy — jetzt wirst du ein Mann**, *ARD, 23.05*
28.5. *Rosa von Praunheim:* **Horror vacui**, *NDR, 23.10*
29.5. *Uwe Schrader:* **Kanakerbraut**, *NDR, 21.45*
30.5. *Bernhard Broderie:* **Serenade für zwei Pistolen**, *NDR, 20.15*
31.5. *Michel Deville:* **Das wilde Schaf**, *ARD, 20.15*
Dick Richards: **Fahr zur Hölle, Liebling**, *ZDF, 23.15*

Von Caligari zu Hitler

arche
des chaussures pour
hommes et femmes

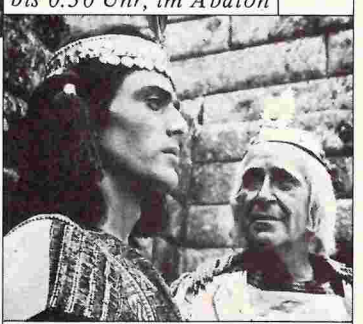
ZAPATOS
Schuhe + Leder

EPPENDORFER WEG 56/ECKE
WEIDENSTIEG, 2 HH 20
TEL. 49 33 55

Programmkinos

△ *Rudolf Thomes 1969 entstandenem Film* **Rote Sonne** *„gelingt es, die Emanzipation der Frau nicht nur als Problem hinzustellen und qualvoll und theoretisch darzulegen, sondern augenfällig werden zu lassen", hat Thomes Kollege Wim Wenders einmal gesagt. In diesem Klassiker des Jungen Deutschen Films spielt Uschi Obermaier, damals eine Kultfigur der Szene, ein Münchner Barmädchen, das mit einer Freundinnen-Clique Männer umbringt. Die Morde sind ein Akt der Selbstbefreiung. (Abaton, 17.–23.5.)*

△ *Hans-Jürgen Syberbergs monumentales Kino-Programm* **Hitler – Ein Film aus Deutschland** *für Leute mit Sitzfleisch noch einmal am 30. Mai, 17.30 bis 0.30 Uhr, im Abaton*



△ *Kino für Kinder täglich um 16 Uhr im Abaton! Diesmal als Wiederaufführung dabei: die farbenprächtige Karl-May-Verfilmung* **Das Vermächtnis des Inka**. *(Abaton, ab 31.5.)*

Premierenkinos

▽ *Lovestory anno '44:* **Gestern waren wir noch Fremde.** *John Schlesingers 1979 entstandener Film „Yanks" – eine der Hauptrollen spielt Vanessa Redgrave – kommt jetzt wieder ins Kino. Der Film spielt in England, als eine Million Amerikaner auf den Beginn der Invasion warteten.*

△ *So zeitnah war das bundesdeutsche Kino 1956: Sozusagen als unfreiwilliger Beitrag zum vierzigsten Jahrestag zeigt das Grindel-Kino in der Reihe „Filme, die Sie gerne wiedersehen wollen" die Storm-Verkitschung* **Ich werde dich auf den Händen tragen** *des „Jud Süß"-Regisseurs Veit Harlan. (Termin: 29. 5., 12 Uhr mittags)*

RAINBOW
Tours

SOMMER'85

Laues Strandleben
und heiße Nächte

ANRUF GENÜGT - KATALOG KOMMT

INFO:

Hallerstraße 5 f
2000 Hamburg 13
040 - 44 66 51

Gärtnerstr. 109
2000 Hamburg 20
040 - 40 11 41

Filmclubs

△ *Kassenknüller der Fünfziger:* **Liane, das Mädchen aus dem Urwald**. *Worum es geht? Eine unschuldig-verführerische Kindfrau lebt als weiße Göttig unter kriegerischen Eingeborenen im Urwald. Der Recke Hardy Krüger bringt sie heim nach Hamburg zu ihrem Großvater, wo sie es jedoch nicht lange aushält. Das frühe Zivilisationsflucht-Epos ist am 17. Mai um 20 Uhr in der Thede zu sehen.*

▽ *Vom Kinderkrieg der Nazis erzählt Bernhard Wickis vielfach preisgekrönter Streifen* **Die Brücke**. *Ein Programm, mit dem sich der Bramfelder Kulturladen (kurz: Brakula) als Veranstalter von Filmvorführungen vorstellt. Termin: 8. 5., 20 Uhr.*

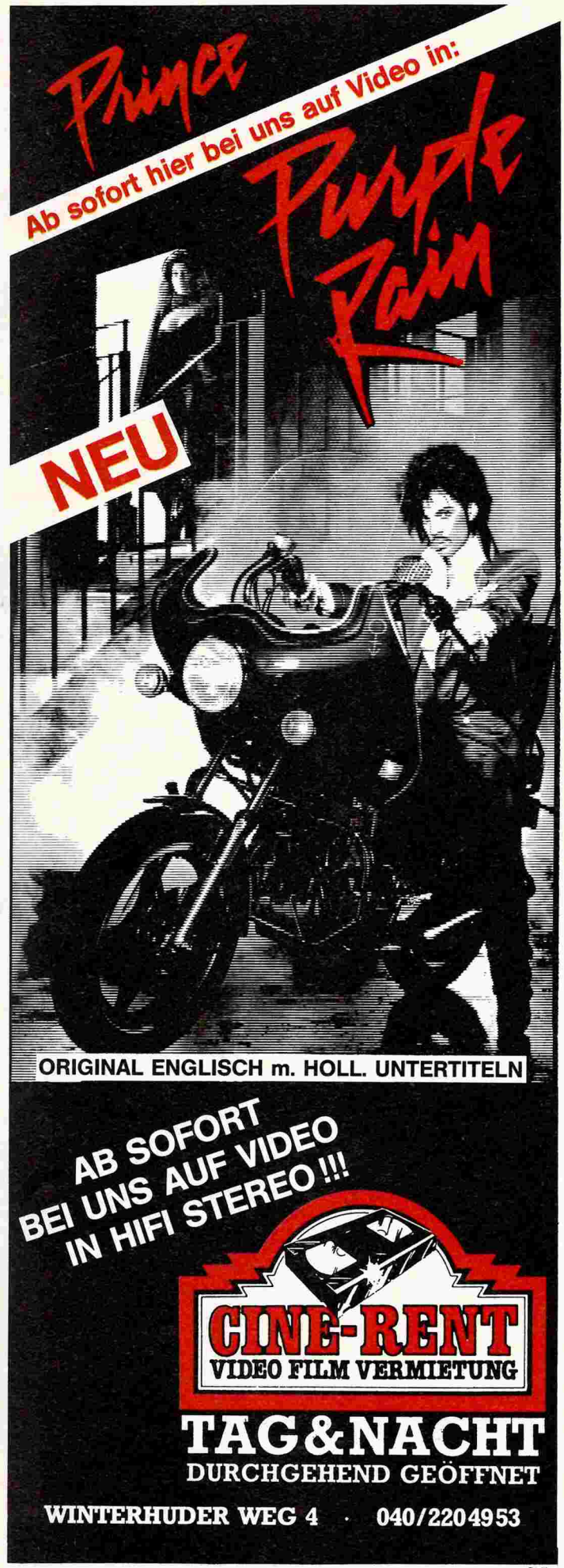
▽ *Englischsprachige Filmvorführungen jeweils freitags um 19 Uhr im Amerikahaus. Am 17. 5. zum Beispiel Robert Mulligans* **Wer die Nachtigall stört** *zum Thema Rassenhaß und -vorurteile.*

Metropolis

▽ *Rainer Werner Fassbinders* **Berlin Alexanderplatz** *im Kino! Das Metropolis macht's möglich. Termine siehe Film-Index bzw. Tagesprogramm.*

△ *Antonin Artaud, 1896–1948, Autor, Regisseur, Schauspieler. Surrealist, Revolutionär, Gründer des „Theater der Grausamkeit". Kaum 31 Jahre alt, übersiedelte er in eine Heilanstalt. Das Metropolis würdigt Artaud mit einer kleinen Filmreihe, in der auch seine Darstellung des Marat in* **Napoleon** *von Abel Gance zu sehen ist.*

△ *Eine Veranstaltung des Metropolis in der Staatsoper:* **Das Kabinett des Dr. Caligari** *in der rekonstruierten und colorierten Stummfilm-Fassung. Die Originalkompositionen von Guiseppe Becce werden von der Jungen Deutschen Philharmonie unter der Leitung von Mark Andreas intoniert. Termin: 31. Mai, 20 Uhr. Rechtzeitig Karten sichern!*



Kitsch, Kunst und Kohle

Operetten-Intendant Karl Vibach segelte mit Freddy in die Pleite, das Atelier-Theater meldete den Vergleich an, und das English Theatre klagt über fehlende Subventionen: Wird die Förderung der Privattheater vernachlässigt?

Von Peter Münder

Große Freiheit, große Pleite: Im Oktober erst brachte der große Steuermann das Operettenhaus mit seiner verkorksten Hans-Albers-Gedächtnisfeier wieder auf einträglichen Kurs, schunkelten die Freddy-Fans vergnügt in eine neue Musical-Epoche hinein, und nun dieses Desaster.

800.000 Mark Schulden beklagte Operettenkönig Karl Vibach und meldete zu Ostern den Konkurs an. Vergebens die Liebesmüh lokalpatriotischer Omas, die ihren Sparstrumpf aufschlitzten und ihre letzten Groschen auf das im „Hamburger Abendblatt" angegebene Spendenkonto überwiesen, aussichtslos waren plötzlich die Versuche einer Bürgerinitiative, die Freddy von der Sandbank losschleppen wollte. Zu guter Letzt rollten sogar Busse findiger Reiseveranstalter aus dem Sauerland nonstop an die Reeperbahn, um mit ihren Zuschauerfuhren das drohende Finanzfiasko abwehren zu helfen – alles umsonst, die Pleite ist perfekt.

Dabei hatte Vibach noch im Januar gegenüber der Kulturbehörde voller Stolz auf ein beinah üppiges Finanzpolster verwiesen, um seinen Erfolgskurs zu beweisen. Dann soll eine Art meteorologischer Urknall in Gestalt eines sibirischen Kälteeinbruchs für den Exitus des großen Fahrensmanns gesorgt haben: Die Schneeschipperei, klagte Vibach bitterlich, habe dann seine letzten Reserven aufgezehrt. 850 Mark pro Tag hätten die gierigen Schneemänner verlangt, obendrein seien Heizungs- und Feuerwehrkosten einfach unermeßlich gewesen. In dieser Krise, die von Springer-Gazetten zur brisanten Staatskrise hochstilisiert wurde, ließ die Kulturbehörde den Entertainer gnadenlos und unerbittlich ins Verderben rennen: Sie zahlte weiterhin nur die vereinbarten 33.000 Mark pro Monat, die dem Operettenhaus den Betrieb des Hauses garantierten. Eine geradezu vaterlandsverräterische Heimtücke, suggerierten Putzfrauen aus dem Wachsfigurenkabinett an der Reeperbahn und empörte Wachtmeister von der Davidwache: Ein Kulturdenkmal geht ohne zusätzliche staatliche Hilfe zugrunde, damit war der Untergang des Abendlandes besiegelt!

Ähnlich verbiestert wie Vibach zeigte sich auch Michael Wiebking vom Atelier-Theater an der Stresemannstraße, der den Spielbetrieb nach fünf Monaten Spielzeit im März einstellte und den Vergleich anmeldete. Wiebking hatte zuerst einen fulminanten Renner im Programm. Das Woody-Allen-Stück „Spiel's nochmal, Sam" war glänzend besetzt, brachte meist volle Häuser und ließ auf einen dauerhaften Gesamterfolg des riskanten Unternehmens hoffen.

Der Standort des Theaters war nicht eben günstig – Altona ist für viele Hanseaten schon jwd – zudem hatte eine Brauerei ihre Zusage, 50.000 Mark in die Theaterkneipe zu investieren, wieder rückgängig gemacht. Dann kamen zwei Flops, das jugendbewegte Sozialdrama „Still Ronnie" und die Fußballfarce „Null zu Null oder die Wiederbelebung des Angriffsspiels", die so plump inszeniert waren, daß selbst Jupp Derwall das kalte Grausen gepackt hätte, wäre er Zeuge dieses Trauerspiels gewesen.

Und schon kreiste der Pleitegeier über dem kaum bezogenen Haus. Rettung sollte nun der Bürgermeister – ausgerechnet – bringen: Wiebking schrieb einen Bettelbrief und bat um prompte Hilfe. Als die ausblieb, bekniete er die Kulturbehörde. Die verwies auf den immer noch bindenden Bürgerschaftsbeschluß, der lediglich die Förderung von sechs Privattheatern vorsieht. 1979 war entschieden worden, die sechs Hamburger Theater mit Subventionen zu unterstützen, die bereits lange in der Stadt etabliert waren und sich mit ihrer Arbeit kontinuierlich und überzeugend als förderungswürdig erwiesen hatten – das Ernst-Deutsch-Theater, die Kammerspiele, das Theater im Zimmer, das Altonaer Theater, Klecks-Theater sowie das Theater für Kinder.

Diese Regelung kennen alle Theaterunternehmer, obendrein warnt die Kulturbehörde Newcomer, die sich auf das heikle Theatergeschäft einlassen wollen, vor der Illusion, die Gründung eines Theaters bedeute automatisch, daß nun die Subventionen wie Milch und Honig fließen wür-

Hauptdarsteller Quinn in „Große Freiheit Nr. 7": „Hier drück ich auf die Tube"

Alle Fotos: Ingeborg Knigge

den. Außerdem: Warum sollen Theaterleute, die ihren Betrieb ja auch aus kommerziellen Gründen betreiben und auf die Rendite schauen, nicht ebenso ein Unternehmerrisiko tragen wie ein Klempner oder ein Frittenbudenbetreiber?

Meister Vibach hatte für sein Freddyspektakel extra eine GmbH gegründet. Immer wieder war ihm gesagt worden, daß es über die monatlichen 33.000 Mark hinaus keine müde Mark von der Kulturbehörde geben würde. Immer wieder hatte Vibach das akzeptiert, hatte den Vertrag, der ursprünglich nur für Oktober bis Dezember 1984 abgeschlossen war, dann mit der Option auf eine Verlängerung bis April 1985 geschlossen.

Der konsequent die Marktgesetze von Angebot und Nachfrage ignorierende Vibach, der zum Schluß trotz ausbleibender Zuschauer die Freddy-Show aufführen ließ, operiert bei seinen Zahlenspielen mit offensichtlich auf das Jahr 2000 hochgerechneten südamerikanischen Inflationsraten und Phantombeträgen. Die Schneebeseitigung hat insgesamt gerade tausend Mark gekostet – nicht täglich 850 Mark –, die er obendrein nie bezahlt hat. Ein einfaches Rechenexempel müßte außerdem zeigen, daß die angegebenen Schulden von 800.000 Mark (die anscheinend immer weiter anwachsen) vielleicht gar keine sind. Denn bei 121 Vorstellungen und über 100.000 verkauften Karten, die um die dreißig Mark kosteten, hat der Operettenkönig wohl einen ganz guten Schnitt gemacht.

Sollte die angebliche Pleite eine geschobene sein, dann wäre Vibach in bester Gesellschaft. Offenbar hatte sich das Kiez-Milieu schon immer auf die Geschäftsführer des Operettenhauses ausgewirkt, denn windige Pleiten gab es schon früher. Die Brüder Eynar und Vincent Grabowsky, die das Haus bis zum Frühjahr 1976 leiteten, wurden wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung und wegen Subventionsbetruges festgenommen, dann jedoch vom Hamburger Landgericht freigesprochen.

Die wendigen Brüder standen 1982 erneut im Mittelpunkt von Ermittlungen, die sich um den Vorwurf der Steuerhinterziehung von fünf Millionen Mark drehten. Die Jungs hatten Glück: Das Verfahren wurde nicht eröffnet. Nun wollten die beiden rehabilitiert werden. Ihr Vorschlag: Der Kulturpalast sollte ihnen wieder zur Verfügung gestellt werden. Auch der Pizza-Mogul Katz wurde vom Operettenhaus angezogen wie die Motte vom Licht. Offenbar können zwielichtige Figuren an der Reeperbahn am leichtesten ihren Traum vom Indentantenjob verwirklichen. Katz wanderte jedoch in den Knast und mußte seinen Traum vorerst begraben.

Die angeblich kulturfeindliche Haltung der Stadt wird immer dann beschworen, wenn die Subventionsgelder nicht so üppig sprudeln, wie dies von Theaterleitern erwartet wurde. Wenn sich ein Mann wie Wiebking, der offensichtlich von einem inkompetenten Wirtschaftsprüfer beraten war, aus dem ehemaligen Podium-Theater ein Kommunikations-Zentrum mit Galerie und Kneipe machen wollte, das dem Atelier-Theater angeschlossen war, so war das eine löbliche Sache. Doch die Verquickung von Kunst und Kommerz, die durch den Rückzieher der Brauerei zu Fall gebracht wurde, war ein riskantes Unterfangen, das nicht blind von der Kulturbehörde abgesegnet und subventioniert werden kann.

Die Schauspieler, die den Erfolg von „Spiel's nochmal, Sam" ermöglichten, warten schon seit Monaten auf ihre Gage. Sie sind die eigentlichen Opfer dieser Fehlkalkulation. Immerhin ist Wiebking fest entschlossen, die Gehälter später zu zahlen. Auch er beteiligt sich nun an dem neuen Gesellschaftsspiel, der Suche nach privaten Mäzenen und Sponsoren. Vielleicht macht Super-Mäzen Körber ein paar Mark locker?

Auch das private English Theatre, das sich mit gut gemachten Komödien und zeitgenössischen Problemstücken einen guten Ruf unter Theaterkennern erspielte, möchte von der Kulturbehörde Subventionen bekommen. Immer wieder tadelt das „Hamburger Abendblatt" die fehlende Spendierfreude der Kultur-Senatorin, die sich erfrecht haben soll, das Theater an der Mundsburg noch nicht besucht zu haben. Dabei bekam das Theater für einige Produktionen kleine Finanzspritzen von jeweils 10.000 Mark. Der hehre kulturelle Auftrag, für den Englischunterricht einen plastischen Eindruck davon vermitteln zu können, wie sich diese Sprache tatsächlich anhört, ist gewiß sehr bedeutend. Doch ob deswegen nun Hunderttausende von Mark locker gemacht werden müssen, bleibt die Frage.

Schließlich demonstrieren noch kleinere Bühnen, wie sich Schiller auf der Bühne anhört – eine wertvolle Bereicherung für den Deutschunterricht, die meist zu gering honoriert wird.

„Glaubst Du, es macht Vergnügen, tingeln gehn von Tisch zu Tisch", dröhnte Freddy im Hippodrom, das die Große Freiheit versprach. Das Tingeln ist mühsamer als das Kassieren von Subventionsgeldern, gewiß. Doch das geschickte Lavieren von Kaufleuten, die plumpen Kitsch für Kunst ausgeben und private kommerzielle Interessen zum quasi nationalen Anliegen machen, sollte nicht noch mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden.

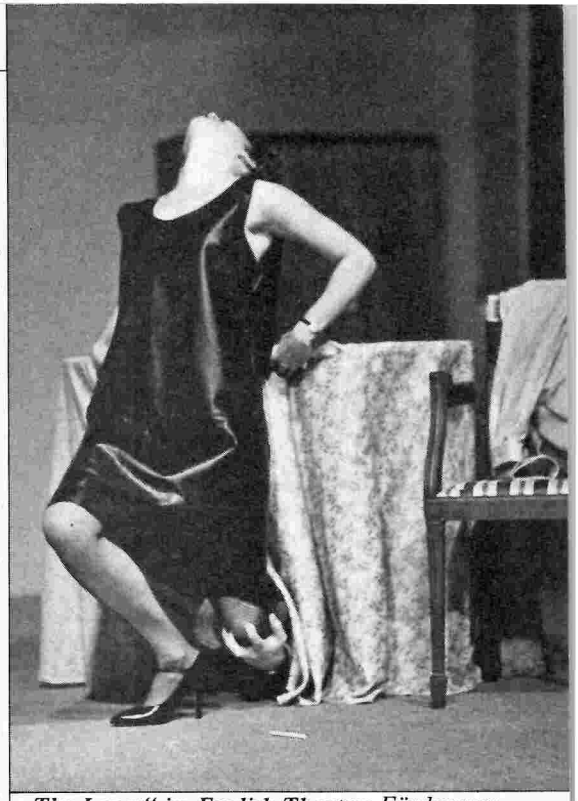
Für Freddy war die legendäre Lederjacke von Hans Albers einige Nummern zu groß. Weil sich das nach einigen Monaten schließlich bis Itzehoe und Pinneberg herumgesprochen hatte und die Kundschaft das Operettenhaus nur noch spärlich heimsuchte, muß eine Spendenaktion für Freddy doch nicht gleich zur Neuauflage einer Afrika-Hilfe geraten.

Das sabbernde Dromedar im Hippodrom hat die Tierschützer wahrscheinlich mehr überzeugt als der dröhnende Freddy seine Fans. Das Huftier konnte wenigstens demonstrieren, daß Tierversuche für musikwissenschaftliche Zwekke nicht unbedingt zu grausamen Exzessen führen müssen. Dagegen konnte der grummelnde Freddy das deutsche Liedgut nur mit dem Opus brutum bereichern, das in der Aufforderung gipfelte „Komm herein in die gute Stube, hier drück ich auf die Tube".

Das war wohl auch für den Klabautermann zuviel, der dem hippodromatischen Grusical schließlich den Garaus machte.

Wann die gute Plüschstube an der Reeperbahn wieder besucht werden kann, ist fraglich. Die zwei Millionen Mark, die die Stadt für einen regulären Spielbetreib aufbringen müßte, werden jedenfalls nicht genehmigt. Also heißt die Devise: Haben Sie nicht 'nen Sponsor für mich?

Daß sich eine Initiative von Puffbesitzern gebildet hat, die dafür plädiert, die Freudenhäuser auf dem Kiez zu subventionieren, weil der Standort St. Pauli als Touristenattraktion noch nie so wertvoll gewesen sei wie heute, scheint allerdings nur ein Gerücht zu sein.

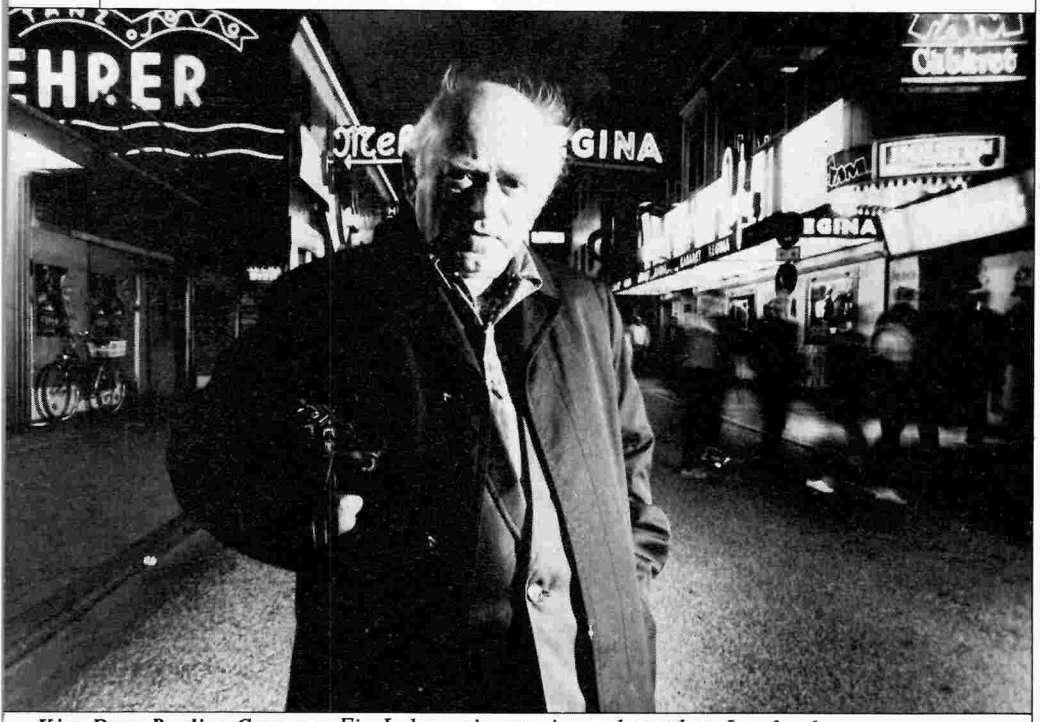


„The Lover" im English Theatre: *Förderungswerter Beitrag zum Englisch-Unterricht?*

„Spiel's nochmal, Sam" im Atelier-Theater: *Aus nach einem Hit und zwei Flops*

Gnadenloses Happy-End

Am 13. April, 12 Uhr mittags, starb Pauline Courage. Die (schwule) Kellertheater-Szene verliert ihre Duse von der Kastanienallee, der Kiez ein schillerndes Original



Kiez-Duse Pauline Courage: *Ein Leben wie aus einem deutschen Lesebuch*

Foto: Roland Scheikowski

Von E. O. Jauch

Die Hand lag schwer auf dem Hörer, um den Griff der Freunde zum Telefon abzuwehren: Nein; Arzt und Krankenhaus kamen nicht in Frage. Buchstäblich bis zum letzten Atemzug behielt Pauline Courage, im Privatleben dominierend wie auf der Bühne, seinen Willen.

Am 13. April 1985, gegen 12 Uhr mittags, starb Harry Pauly alias Pauline Courage, 70, Kellertheater-Chef von der schmuddeligen Kastanienallee, Kiez-Duse, Kneipier, Anlaufstelle schwuler Nachtschwärmer, ein liebenswerter Fels in der Brandung des Hamburger Nepp-Milieus, an einen Lungenödem.

Mit Pauline Courage verliert Hamburg eines dieser seltenen Originale, für die es keinen Ersatz gibt, einen Spaß- und Muntermacher der Kellertheater-Szene, einen Menschen, der der Tristesse des Lebens so manchen Kalauer abgewann.

Harry Pauly/Pauline Courage: Ein Leben wie aus einem deutschen Lesebuch. Als er am 23. September 1914 in Berlin geboren wurde, lag das Kaiserreich in den letzten Zügen und die Hauptstadt in der Agonie des Ersten Weltkrieges. Seine Kindheit war von den Erlebnissen im Berlin der angeblich so goldenen, persönlich ganz anders erlebten Zwanziger bestimmt. Als er 1930 als „Lausejunge" am Rande einer Inszenierung am Berliner Piscator-Theater am Nollendorfplatz debütierte, war das für Harry ein Ausbruch aus der engen Welt seines Elternhauses.

Zu seinem Schwulsein bekannte sich Pauline Courage seit mehr als einem halben Jahrhundert – bekannte sich auch schon, als er noch Harry Pauly war, in Liftboy- und Pfadfinderrollen an Berlins größten Theatern spielte und Homosexualität als Verbrechen verfolgt wurde. „Was soll's, man ist ja reif und merkt gefühlsmäßig, wo man hingehört": Adolf Wohlbrück, der große Schöngeist des europäischen Films, „war auch privat ein großer Kavalier und Gentleman – obwohl alle Kollegen mich warnten, seine Einladungen anzunehmen". Hans Deppe, Regisseur von über hundert Wald-und-Wiesen-Filmen und vor vierzig Jahren selbst noch ein junger Spund, war ebenfalls „ein bißchen keß". Und Peter Lorre, Fritz Langs berühmter Mörder „M", brachte dem sechzehnjährigen Harry „einen um den anderen Tag 'ne Tüte Bonbons" in die Theatergarderobe.

1937 machte sich Harry Pauly mit einem eigenen Gastspiel-Unternehmen selbständig. Als Schwuler machte er Bekanntschaft mit Gefängnis, Arbeitslager und Strafbataillon. Nach 1945 sah man Harry Pauly wieder als Theater-Direktor eines Tournee-Unternehmens im Ostsektor Berlins (500mal „Charleys Tante"!). Im Westen mußte Harry Pauly seine Theater-Ambitionen zunächst begraben. Vor Adenauers Schwulen-Jägern flüchtete er in eine unglückliche Ehe, wurde Vater, bewirtschaftete in Holstein einen kleinen Hof und kam in den Sechzigern als Kneipier nach Hamburg.

Paulines Suche nach einer neuen, für ihn sinnvollen Betätigung endete vor zehn Jahren im ehemaligen „Rattenkeller" einer Schwulenkneipe. Damals wurde aus dem Rattenkeller die Kellerbühne, die in langen Jahren für die Stammgäste ein Fleckchen „Milljö", für die Beteiligten ein Zipfelchen von Familie bedeutete.

„Eine Gemeinschaft von Leuten, die sich fanden, um zu kommunizieren", sagt der Hamburger Filmregisseur Fritz Matthies, der über Pauline und ihr Theater vor fünf Jahren einen beeindruckenden, abendfüllenden Dokumentarfilm drehte. „Weil sie alle irgendwo einsam sind: ein Kaleidoskop von Nöten, von Hoffnungen, von Wünschen." Das Publikum? „Das guckte in einen Spiegel und erkannte sich wieder. Im Lachen begreifst du erst, über was und über wen du lachst. Meistens lachst du über dich selbst, weil ja eigentlich nur immer die Schwächen belacht werden, die man doch selbst auch hat."

Kein Auftritt, der nicht vom Applaus liebevoller Zuneigung gekrönt wurde. Egal, ob Paulines Kellerbühne vor dem Freier/Stricher-Publikum eines Schwulenhotels, vor der Sponti-Szene des „tuc tuc" oder im linken Magnus-Hirschfeld-Centrum auftrat: In den Applaus mischte sich immer auch der Respekt des Auditoriums vor der couragierten Kiez-Duse, die mit ihren selbstverfaßten Lust-Spielen den Versuch machte, aus ihrem Milieu und Getto auszubrechen, den Jungs von heute ein wenig von schwuler Vergangenheit erzählte, den lebendigen Zeugen einer Zeit darstellte, die man als jüngerer Mensch allenfalls aus der Horror-Geschichte der schwulen Geschichtsschreibung kennt.

Ob kulturpolitische Vorgänge in Hamburg zu kommentieren waren oder die Affäre Wörner/Ziegler die Gemüter beunruhigte, ob sich flink improvisierte Scherze und Einlagen direkt an einzelne Stammgäste wandten oder Pauline den „Krach in der Kastanienallee" intonierte: Stets hatten wir es mit dem Originalton Leben zu tun. Da wurde so schrill gealbert und verschroben gestikuliert, so verrückt agiert und jenseits von Gut und Böse geschauspielert, daß nahezu jeder Besucher die (lange Zeit nur in SZENE HAMBURG und einigen einschlägigen Magazinen zur Kenntnis genommene) kleine Crew ins Herz schloß.

Und doch mischten sich in Paulines Possen immer auch ein Hauch von Tragik, Partikelchen erlittenen Lebens – mit einem Wort: Lebenserfahrung. Paulines Repertoire hätte, anders aufgezogen und weniger „gnadenlos zum Happy-End geführt" (wie Peter Münder in SZENE HAMBURG schrieb), das Zeug zum großen Volkstheater gehabt: zum Drama, das den Leuten unbarmherzig auf den Mund schaut; dessen Mitwirkende das dargestellte Milieu nicht kunstfertig zu imitieren brauchten, weil sie es privat so und nicht anders er- und vorlebten.

Dem benachbarten, in gewisser Weise verwandten St.-Pauli-Theater war die kleine Kellerbühne auf diese Weise um weit mehr als Paulines Nasenlänge voraus.

KARSTEN JAHNKE KONZERTDIREKTION

Cooperation Karsten Jahnke + MAMA Concerts, Konzertagentur GmbH

ROCK IN HAMBURG / ST. PAULI STADION 25.5.'85

Sonnabend, 25.5.'85 / Einlaß 10 Uhr / Beginn 13 Uhr

Vvk: DM 40,- / Ak: DM 46,-

Jahnke-Konzert

FOREIGNER

SAGA

HUEY LEWIS

AND THE NEWS

NIGHTRANGER

+ BAND

MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN

ROCK IN BAD SEGEBERG / FREILICHTBÜHNE 29.5.'85

Mittwoch, 29.5.'85 / Einlaß 17 Uhr / Beginn 19 Uhr / Vvk: DM 36,- / Ak: DM 42,-

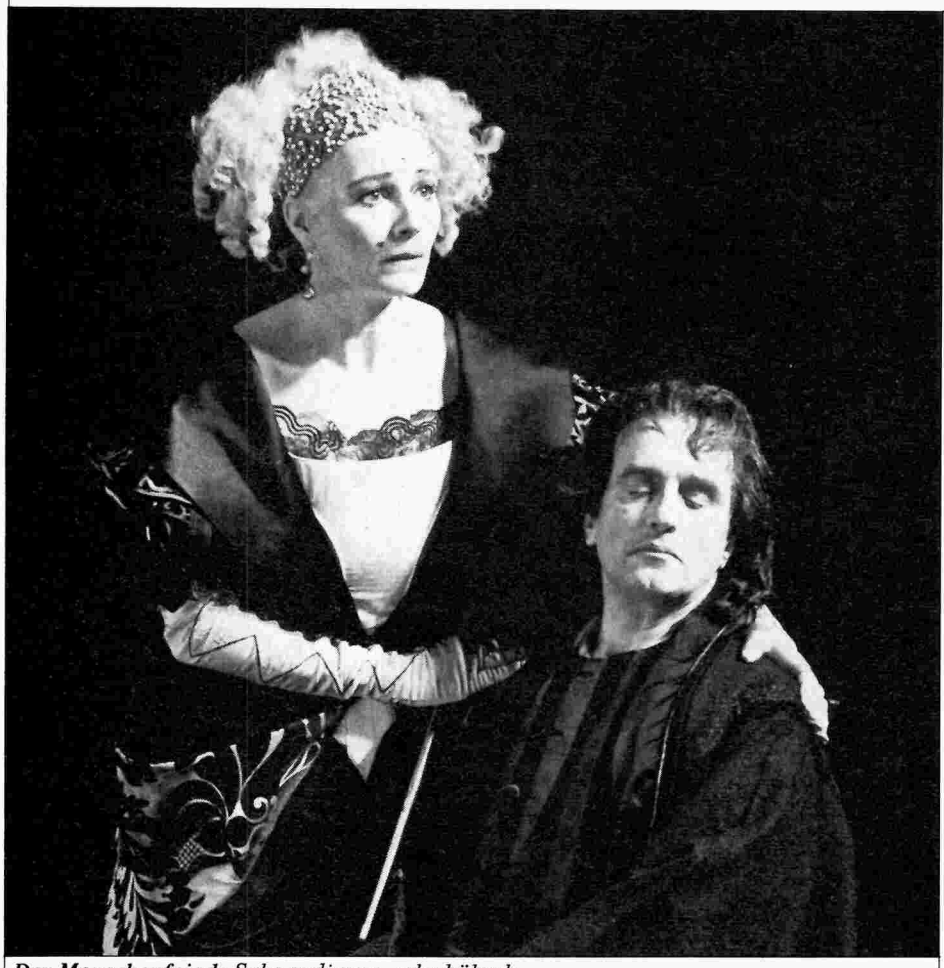
CHRIS DE BURGH

JOE COCKER

RICK SPRINGFIELD

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen per Nachnahme bei Karsten Jahnke, Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2 Hamburg 13.

Tiefsitzende Wunde, reizende Galle



Der Menschenfeind: Sehr gediegen, sehr hübsch

Der Menschenfeind

Mit seiner Inszenierung der Molière-Komödie verabschiedet sich Intendant Niels-Peter Rudolph vom Deutschen Schauspielhaus

Sollte das nun die große Abrechnung sein mit einem unbotmäßigen Publikum, mit einem verbohrten Bürgermeister, der seine Klassiker wiedererkennen wollte? Hatte sich Rudolph die Verbitterung des Wahrheitsfanatikers Alceste zu eigen machen wollen, der bekennt: „Die Wunde sitzt zu tief. Wo ich auch hinschau, alle, Höflinge, Bürger, Frauen, sie reizen meine Galle"?

Nein, mit dieser begeistert aufgenommenen Inszenierung konnten alle zufrieden sein: der Bürgermeister mit einem wiedererkannten Molière, das Publikum mit der gediegenen Leistung der Schauspieler, vor allem von Michael Degen, der seinen Alceste nicht als schmollenden Griesgram, sondern als hinreißenden, temperamentvollen Perfektionisten gab.

Auf der kahlen, riesigen Spielfläche (Bühne: Lilot Hegi) formieren sich Ilse Ritter als kokette, von der Männerwelt umworbene Célimène und Alcestes Rivalen zu hübschen Seancen. Barbara Nüsse als Soft-Punk Arsinoe überzeugte als heuchelnde Intrigantin, und die eitlen Gecken Acaste (Charles Brauer), Clitandre (Jürgen Schornagel), Dubois (Burghart Klaußner) trugen ihre feingewirkten Perücken mit Würde.

Doch, das war alles sehr gediegen, sehr hübsch. Dieser „Menschenfeind" dürfte jedoch weder eine empfindliche Galle gereizt, noch jemanden vom Gestühl gerissen haben. Wacker hat der Regisseur seine Hausaufgaben gemacht, nun kann er getrost, vielleicht sogar mit Hamburg ausgesöhnt, von dannen ziehen.

Peter Münder

Station 6

Karl Fruchtmann inszenierte am Thalia-Theater seine Bearbeitung einer Tschechow-Erzählung

Wie konnte diese Tschechow-Bearbeitung an einem solchen Abend den Härtetest bestehen? An einem Mittwoch, als während der Vorstellung das Pokalspiel Bayern München gegen Everton lief, hatten sich im riesigen Thalia-Theater ungefähr hundertfünfzig Zuschauer eingefunden. Wahrscheinlich zweifelten die meisten, wie ich auch, ob sie bis zur Pause überhaupt durchhalten würden.

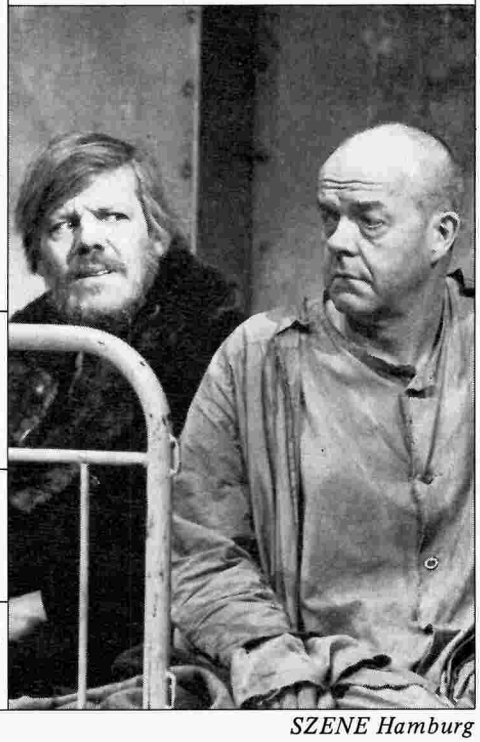
Denn die totale Tristesse, hatte ich gelesen, würde sich auf der Bühne offenbaren. So war es dann auch: Ein Krankenzimmer, das mit seinen vergammelten Wänden, seinen verstörten, geisteskranken Patienten gleichzeitig das Fegefeuer, Nachtasyl und Jammertal darstellt, ist die Station 6. Der verantwortliche Arzt Ragin (Peter Striebeck) hat wegen der dort grassierenden Mißstände zwar Gewissensbisse, doch der träge Schöngeist, dem vor allem an einem anregenden Gespräch gelegen ist, mogelt sich über seine Zweifel mit einer Ideologie hinweg, wie sie heute noch vom katholischen Klerus verkauft wird: Ändern kann man nichts, Leiden ist Einbildung, es war schon immer so.

Der brutale Krankenwärter Nikita (Lothar Rehfeldt) kann die fünf Patienten also weiter mißhandeln, obwohl Ragin allmählich zu der Einsicht gelangt: „Ich arbeite für eine unmoralische Anstalt, in der Menschen betrogen werden, und ich werde dafür bezahlt."

Fast gespenstisch, mit welcher Intensität Stefan Wigger den verstörten Patienten Gromow spielt. Aufgeregt kreist er durch den Saal, kurvt um die Betten der vier Leidensgenossen und dröhnt gegen die rostfarbenen Wände – ihm hört schon längst niemand mehr zu: „Die Gesellschaft ist der Verbrecher! Der Sinn der Gesellschaft ist Wahnsinn! Die Kranken sind die Opfer des Wahns!"

Kaum sind die ersten Sätze verhallt, hat sich die ganze Misere dieser Klaps-

***Station 6:** Peter Striebeck und Stefan Wigger (r.) in Hochform*



Fotos: Peter Peitsch

mühle, die zugleich Knast ist, vor dem Publikum aufgetan, beginnt schon der Exodus: In Scharen stürmen unzufriedene Zuschauer nach draußen, schlagen kräftig die Türen zu, damit jeder merkt, wie empört ein auf Entertainment um jeden Preis erpichter Hanseat sein kann.

Die Schauspieler schien diese Herausforderung eher zu beflügeln. Selten sah ich ein Team, das so geschlossen, mit solchem Engagement spielte. Selten ist auch eine Inszenierung, die ohne verspielte Mätzchen auskommt, die sich schlicht auf die leidende Kreatur konzentriert und dennoch großen Spielraum für die Entwicklung des vermeintlich Schuldigen läßt.

Ragin entwickelt ein eigenartiges Verhältnis zu Gromow. Die Koordinaten in diesem Täter-Opfer-System verschieben sich allmählich, bis der Arzt selbst das Opfer einer brutalen Gesellschaft wird und gnadenlos als Patient auf die Station 6 abgeschoben wird.

Ein schwieriges Stück, das vor allem vom hervorragenden Stefan Wigger und dem glänzenden Peter Striebeck zum Erfolg geführt wurde. Das Häuflein der paar Dutzend Aufrechten, das auch nach der Pause noch ausgeharrt hatte, spürte, daß hier ein seltenes Theaterereignis stattgefunden hatte. Wir klatschten uns fast die Hände wund. In der Pause hatte mich das Halbzeitergebnis der müden Kicker-Hängepartie kaum noch interessiert, nach der Vorstellung (und nach dem tristen 0:0), nach dieser unter die Haut gehenden Inszenierung konnte ich zufrieden feststellen, daß Theater spannender als Fußball sein kann. | *Peter Münder*

Voll auf der Rolle

Geschichte vergeht nicht: Das Klecks-Theater beweist dies mit Leonie Ossowskis Stück, das Thomas Gostischa inszenierte

Eine Schulklasse soll ein Stück über die NS-Zeit aufführen. Einige damals Gleichaltrige versuchen, einen Juden zu verstecken. Als der Jude des Stückes mit einem türkischen Mitschüler besetzt wird und dieser während der Proben ausgeliefert werden soll, scheint sich die Geschichte zu wiederholen. Der besessene Hitlerjunge des Stückes entpuppt sich als Neonazi.

Die Aufführung jagt mit einer solchen atemlosen Eindringlichkeit über die Bühne, daß die jugendlichen Zuschauer fast nicht mehr zwischen Theater und Wirklichkeit unterscheiden können und Partei ergreifen. Zu keinem Zeitpunkt langweilig, wird mit großer Genauigkeit die Vielschichtigkeit der Handelnden herausgearbeitet. Für ein Jugendstück besonders erstaunlich, daß die Regie nicht der Gefahr erliegt, in Schwarzweiß-Zeichnungen zu verfallen.

Da, wo die Möglichkeit nahe gelegen hätte, um des Beifalls willen Personen und damit Konflikte zu vereinfachen, hat Thomas Gostischa Erstaunliches produziert. Ausgesprochen erfreulich auch die überdurchschnittlich gute Schauspielerzusammensetzung. Allen voran Peter

Das geht zu weit!

Taschendiebe auf dem Züricher Bahnhof. Anscheinend finden unsere Reisetaschen aus Naturleder im Ausland manchmal auch ungebetene Liebhaber. Hamburger können da ungefährlicher an Naturleder gelangen. Unser Laden in der Hegestraße hat für jeden Zweck die richtige Tasche. Seid Ihr gerade mit unseren Koffern, Rucksäcken und Brustbeuteln unterwegs? Schreibt uns doch mal eine Postkarte.

York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

GEBRAUCHTE KRAFTFAHRZEUGE!

Wenden Sie sich an uns

AUTOVERMITTLUNG
DIE FUNKPILOTEN
SCHACHT & CO

Durch ein neuartiges Computersystem sind wir in der Lage, Ihnen ein Ihren Wünschen entsprechendes Fahrzeug anzubieten. Rufen Sie uns an. Sie erhalten dann umgehend ein Angebot aus unserem umfangreichen Programm. Vertrauliche Behandlung Ihrer Anfragedaten ist uns selbstverständlich.
Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich.

Sie wollen ein oder mehrere Kraftfahrzeuge verkaufen!

...dann rufen Sie uns an!
Wir speichern Ihre Anzeige(n) für einen Monat, oder länger. Näheres über die Kosten und die Abrechnung erfahren Sie von uns.

Autovermittlung „Die Funkpiloten"
Ihr Partner
auf dem Gebrauchtwagenmarkt

2000 Hamburg 20 ∘ Eimsbütteler Chaussee 21 ∘ Telephon: 040 / 43 14 51

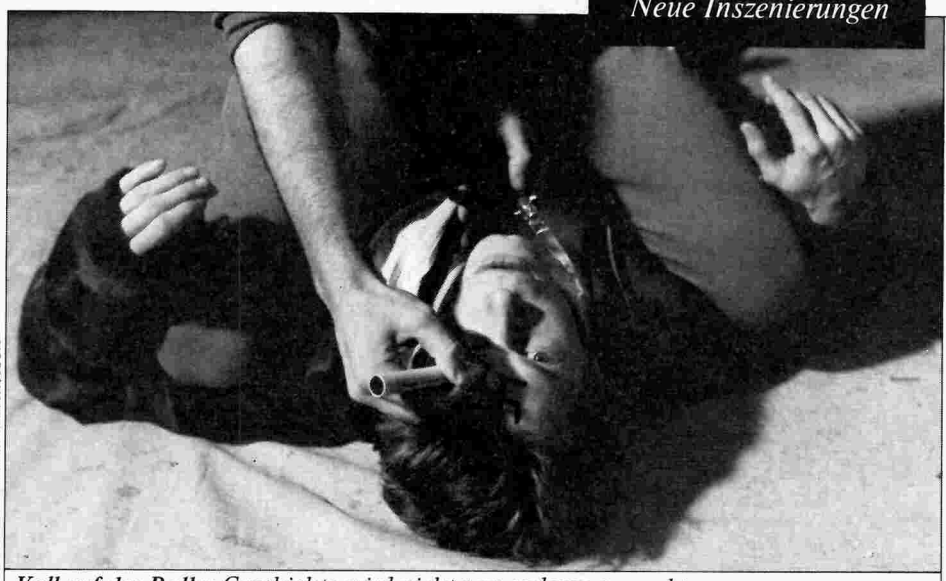


Foto: Bernhard Nimtsch

Voll auf der Rolle: *Geschichte wird nicht von anderen gemacht*

Senner, der durch seine Arbeit besonders dazu beiträgt, daß dieses Stück bis zuletzt Spannung hat.

Es gibt wenig gute Jugendstücke, die neben reiner Unterhaltung auch noch ernstzunehmende Lehrstücke sind. „Voll auf der Rolle" bringt beides. Und es bietet dem Zuschauer weitere eigene Interpretationsmöglichkeiten. Denn die Inszenierung drängt den Vergleich zwischen Judenverfolgung und dem Widerstand dagegen mit der Ausländerfeindlichkeit und deren Widerstand nicht auf, sondern führt ihn scheinbar zufällig vor.

Mag auch manchem Zuschauer der Vergleich verfolgter Juden mit von Ausweisung bedrohten Ausländern verfehlt sein, seine Funktion in dem Stück erreicht er gerade deshalb, weil er so zur Auseinandersetzung zwingt. Als der türkische Jugendliche ausgeliefert werden soll, verstecken ihn seine Mitschüler genauso wie in der von ihnen zu spielenden Theaterinszenierung den Juden. Der Neonazi – im Stück der Hitlerjunge – will es verhindern.

Der für die Theateraufführung so engagierte Lehrer kriegt Angst und will in der Wirklichkeit nicht mitspielen. Er muß jetzt als Lehrer genau das erleben, was er seinen Schülern über die Arbeit am Stück vermitteln wollte. Und jetzt sind es die anfangs gelangweilten Schüler, die ihrem Lehrer helfen, seine Rolle zu begreifen.

Eines wird ganz sicher vermittelt: daß die Behauptung, Geschichte werde von anderen gemacht, nach wie vor eine Ausrede ist. | *Hilmar Zschach*

Die flotte Lotte

Horst Pillaus Schwank mit Musik hat Curt Timm am St.-Pauli-Theater einstudiert

Herzerweichend schluchzt das „Gebet einer Jungfrau", auf einer Geige intoniert, aus dem Theater den Besuchern am Eingang entgegen. Umgarnt von der süßen Weise, greife ich zum Taschentuch, um die Triefnase zu trocknen. „Hast du Schnupfen?" fragt mich der Kartenkontrolleur, dann preist die Programmverkäuferin das Stück an – im Nu ist daraus ein lockerer Schnack geworden. Ischa man alles sehr gemütlich auf St. Pauli. . .

Im denkmalgeschützten St.-Pauli-Theater, direkt neben der Davidwache an der Reeperbahn, ist man als Zuschauer Gast einer Familienfeier – das Stammpublikum ist hier ganz unter sich, das Personal identifiziert sich mit seinem Theater. Das antike Gestühl, die tiefroten Samtvorhänge und das munter im Orchestergraben musizierende Trio sorgen für ein behagliches Ambiente in dem 144 Jahre alten Theater.

Geschickt gemacht ist dieser Schwank um eine Brautwerbung: Der erste Teil spielt um 1900 und zeigt die neureiche Delikatessenfamilie Paulsen aus Uhlenhorst – Feinkost Paulsen am Hofweg dürfte für die kostenlose Reklame dankbar sein –, die Ärger mit der unbotmäßigen Tochter hat. Charlotte ist besagte „flotte Lotte", die sich erdreistet, einen vom Papa ausgewählten Bräutigam, den Kaffeebohnen-Methusalem Schneider (René Genesis), nicht in ihr jungfräuliches Herz zu schließen.

Lotte schmachtet nach dem jungen Archäologiestudenten Jonathan (Jens Scheiblich), den sie nach einigen turbulenten Widrigkeiten schließlich ehelichen darf. Ihren Jonathan lernte sie auf der zugefrorenen Alster beim Schlittschuhlaufen kennen, worüber sich der moraltriefende Papa empört: „Zugefrorene Gewässer sind Brutstätten des Lasters!" hält er seiner Frau vor, die als Aufpasser jämmerlich versagt hat.

Vor der Verlobung fühlt sich der Vater dazu verpflichtet, Oswald Kolle zu spielen. „Wie kriegt man eine Tafel Schokolade aus einem dieser neumodischen Automaten?" fragt der Aufklärer die nichtsahnende Tochter. „Man muß erst einen Groschen reinstecken!" weiß die kluge Lotte. „Genau, und nun bist du aufgeklärt", beendet Vater Paulsen seine Mission.

Das Puppenstuben-Bühnenbild spiegelt einen heimeligen K.u.k.-Sachertorten-Naturalismus wider, doch wie die rasanten Dialoge zeigen, mokiert man sich immer wieder über verstaubte Moralvorstellungen und perfekt inszenierte Heuchelei. Der vom Vater ausgesuchte Bräutigam entpuppt sich sogar als heimtückischer Mitgiftjäger, der kurz vor der Pleite noch das erwartete „Pulver im Futteral" abstauben will.

Das alles geht flott von der Hand und wird mit Tanzeinlagen garniert, die mir zwar völlig überflüssig vorkamen, aber was soll's, die schmissige Musik, vor allem die ans Herz gehende Violine von Eva Dörflinger, ist eine wahre Labsal.

Der zweite Teil transponiert die Brautwerbung der Jahrhundertwende in unsere Zeit. Statt Muff der Kaiserzeit nun Duft der großen weiten Aerobic- und Heimtrainerwelt. „So ändern sich die Zeiten", heißt nun das Leitmotiv der reiferen und unreifen Jugend, „was gestern in war, ist heute out."

Nun wollen die Paulsens „in" sein, was die aberwitzige Situation herbeiführt, daß Tochter Lotte als Poppermädel möglichst schnell unter die Haube und einen alten Knacker ehelichen will, der sich jedoch bald als Erz-Chauvi entpuppt.

Vater Paulsen ist den jungen Damen sehr zugetan und möchte schleunigst in eine Großfamilie, wo er gleich mehrere Mädels beglücken möchte. . .

Günter Lüdke als Gustav Paulsen, Nana Gualdi als seine Frau und Heide Mombächer als erst schüchterne, dann rockig-flotte Lotte, sie spielen ihre Rollen mit großem Elan und einem kräftigen Schuß Selbstironie. Das geht alles auch deswegen so locker über die Bühne, weil der Routinier Horst Pillau, der für diverse TV-Shows Sketche und Drehbücher schrieb, spritzige Dialoge fabrizierte, die obendrein im normalen Hochdeutsch und nicht in einem verkorksten Fernsehmissingsch vorgetragen werden, dessen sich die Ohnsorg-Crew befleißigt, um einen muffigen Effekt von dumpfer Scheinsolidarität zu evozieren.

Insgesamt also eine Wohltat für alle, die von griesgrämig-todernsten Langweilern genervt sind, auf der Bühne auch einmal etwas Originelles sehen wollen und mit einer verkrampften Hanseaten-Operette im Stil „Große Freiheit Nr. 7" nichts im Sinn haben.

Nach der Vorstellung kann man dann in der meist nur halbvollen Theaterkneipe in Ruhe einen heben. Die älteren Herrschaften flüchten nämlich schnurstracks in die Heia, weil sie sich auf dem verruchten Kiez so fürchten. | *Peter Münder*

Die flotte Lotte: *Lockeres, spritziges und originelles Theater auf der Reeperbahn*

Foto: Du Vinage

Atelier Bublitz
cantus
Mode und mehr
Ab 2. Mai
einfach reinkommen
sich mal umsehen:
Viel zum Anziehen
T-Shirts · Sweat-Shirts · Hosen
Blusen · Jacken · Röcke ...
cantus · Eppendorfer Landstraße 53
Mode und mehr

Offene Zweierbeziehungen

Pläne

Intendantenwechsel an Schauspielhaus und Ohnsorg-Theater: auf in die neue Spielzeit

Vor der offiziellen Amtsübernahme hat der neue Schauspielhaus-Intendant **Peter Zadek** ein kleines Faltblatt mit dem Spielplan für die kommende Saison produziert. Für eine Pressekonferenz, bei der sein Team vorgestellt wird, hat der Aktivist nicht die Zeit gefunden.

Die blutrünstige elisabethanische Tragödie von John Webster, „Die Herzogin von Malfi", die Zadek selbst inszeniert, soll noch am Ende dieser Spielzeit aufgeführt werden, hat aber erst im Herbst offiziell Premiere. Als Schauspieler sind **Jutta Hoffmann, Ulrich Wildgruber, Christine Kaufmann** und **Gert Voss** verpflichtet worden. Weitere Regiearbeiten von Zadek sollen „Yerma" von Lorca und „Wie es Euch gefällt" von Shakespeare sein.

Eine Art Spionagethriller ist „Ein Haufen Lügen" von Hugh Whitmore. Das Stück lief mit großem Erfolg in London und New York in der Inszenierung von **Clifford Williams**, der auch in Hamburg die Regie führt. **Jérôme Savary** wird die Ballettkomödie von Molière „Der Bürger als Edelmann" einstudieren.

Alle anderen Stücke sind zeitgenössisch, teilweise leichtere Kost wie die Guru-Parodie „Sofortige Erleuchtung, Mehrwertsteuer inbegriffen" („Instant Enlightenment, Including VAT") von Andrew Carr, teilweise anspruchsvolles Problemgenre wie „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" von Peter Weiss, die **Wilfried Minks** inszenieren wird. Weiter im Programm bleiben „Verlorene Zeit", „Ghetto" und „Der Menschenfeind", die letzte Rudolph-Inszenierung.

▽

Auch das Ohnsorg-Theater hat einen Intendantenwechsel zu verzeichnen. Dort gab es jedoch kein rotierendes Kandidatenkarussell, keine Scheckbuchjongleure, die sich für den neuen Posten empfehlen wollten. **Konrad Hansen**, der bisherige Intendant, ist amtsmüde und vielleicht auch genervt, daß seine Versuche, Problemstücke auf platt an ein größtenteils vergreistes Publikum zu verkaufen, nur zögernd angenommen wurden. Das Durchschnittsalter der Ohnsorg-Abonnenten, so konnte man auf einer Pressekonferenz erfahren, beträgt 60 Jahre.

Dennoch soll Weltliteratur weiterhin in plattdeutscher Version auf der Ohnsorg-Bühne präsentiert werden. Nach dem „Faust" und Steinbecks „Von Mäusen und Menschen" hat man sich für die neue Spielzeit vorgenommen, Shakespeares „Lear" auf platt aufzubereiten. „De ole Lier" heißt das Stück dann – eine Nachdichtung von Heinrich Schmidt-Barriens, die Konrad Hansen noch selbst inszeniert (Premiere am 3. November). Die üblichen Schwänke wie „Jungfer Julchen", „Oma ward verköfft", „Poppe stiggt ut" und „Blifft allens in de Familie" werden die Ohnsorg-Gemeinde auch in Zukunft erfreuen.

Premieren

Saisonbedingte Konzentration auf den privaten Beziehungsclinch in wechselnden Formationen

Frank Wedekinds Kindertragödie „Frühlings Erwachen" wird in der Kampnagelfabrik von **Adelheid Müther** inszeniert. Das Stück, das die Deformationen und Traumata von Schülern um die Jahrhundertwende mit schockierender Offenheit entlarvte, dürfte auch heute noch aktuell sein. Zur hochkarätigen Schauspielmannschaft gehören **Uwe Bohm, Martin Pawlowsky, Manfred Studer, Helene Tschiemer** u.a. (Premiere am 2. Mai).

Frühlings Erwachen: Schüler-Traumata

▽

„Eurydike" von Jean Anouilh zeigt das Ernst-Deutsch-Theater in der Inszenierung von **Edwin Marian**. Die Unterweltsage ist von Anouilh auf unsere Zeit übertragen worden: Eurydike ist jetzt Schauspielerin in einem Provinzensemble, Orpheus fiedelt als Geiger bei einer Wanderkapelle. Dieses „schwarze Stück" hat natürlich auch einen tragischen Ausgang: Eurydike hat ein Verhältnis mit dem Theaterdirektor, bezweifelt, daß sie eine normale Zweierbeziehung mit Erfolg durchziehen kann und klinkt sich auch bei Orpheus aus – Ende der Beziehungskiste.

Die Stars des Hauses, **Friedrich Schütter** und **Angélique Duvier** sind mit von der Partie (Premiere am 2. Mai).

▽

Am Altonaer Theater hat man sich „Frau Warrens Gewerbe" von Shaw vorgenommen. Kitty Warren, die ihre Nobelbordelle führt wie Herr von Brauchitsch einen Konzern, befindet sich im Clinch mit ihrer Tochter Vivie, die empört ist über das anrüchige Gewerbe der Frau Mama. Die puritanische Tochter verläßt die Mutter und geht schließlich einem normalen Broterwerb nach.

Im puritanischen viktorianischen England war das Stück acht Jahre lang verboten. Shaw über diese Heuchelei: „Nichts würde das scheinheilige britische Publikum mehr erfreuen, als wenn es die ganze Schuld auf Frau Warren abwälzen könnte. Der Zweck meines Stückes ist aber, dem britischen Publikum die Schuld zu geben."

Unter der Regie von **Wilhelm Allgayer** spielen **Karen Hüttmann, Angelika Kory, Franz Josef Steffens** und **Manuel Ponto** (Premiere am 20. Mai).

▽

Am English Theatre hat man Noël Cowards Komödie „Private Lives" einstudiert. Der Broadway-Hit, in dem Richard Burton und Elizabeth Taylor ihre eigene Geschichte aufarbeiten konnten, dreht sich um immer neue Verwicklungen, die aus einer Liebesbeziehung entstehen, die immer mal aufgewärmt wird – trotz zwischenzeitlicher Eheschließung mit neuen Partnern (Premiere am 2. Mai).

Private Lives: Broadway-Hit von Noël Coward

▽

Beschwingt in den Frühling geht es auch an den Kammerspielen mit der „heiteren Begebenheit" von Claude Magnier „Ein klarer Fall". Wieder mal ist das Thema Dreiecksbeziehung angesagt: René, Mann im besten Alter, schneit in eine häusliche Idylle hinein, sorgt für Turbulenzen in einer friedlichen Ehe. **Folker Bohnet**, das Multitalent, führt Regie und spielt den René Deval, der den Zweier-Clinch von Robert und Jaqueline Callot (**Manfred Reddemann** und **Claudia Rieschel**) zum flotten Dreier erweitern möchte (Premiere am 9. Mai).

▽

Liegt es nun am Monat Mai, daß allerorten Beziehungskisten auf der Bühne aufgebröselt werden? Das Thema der Saison bezeichnet jedenfalls die nächste Premiere im Zimmertheater: „Offene Zweierbeziehung" von Dario Fo. Man darf gespannt sein, wie **Peter Heusch**, der die Farce einstudierte, das bekannte Thema in Szene setzt. In den Hauptrollen spielen **Monika Barth** und **Karl Maslo** (Premiere am 16. Mai).

Fotos: Ralf Brinkhoff, Kock

Freie Gruppen

Eine Entführung, eine Revue, eine Feuershow nebst Seiltänzern und Gauklern

Die **Fliegenden Bauten** treten mit ihrem neuen Projekt auf dem Kampnagelgelände auf. „Entführt" heißt die wildbewegte Show um einen gehijackten Linienbus. Premiere ist am 9. Mai, weitere Termine: 10. und 12. Mai.

***Entführt:** Fliegende Bauten im Linienbus*

▽

Eine Revue ganz besonderer Art verspricht „Tempo, Tempo" zu werden. Dies ist eine Koproduktion der Hochschule für Musik und darstellende Kunst und einigen Mitgliedern der Hamburgischen Staatsoper.

Gezeigt werden Schauspieler, die in einer Großstadt Straßentheater proben und dabei in einer Rückblende die 20er Jahre aufrollen. Parallelen zwischen dieser Epoche und der Stunde Null liegen auf der Hand. Die Musiktheatergeschichte zwischen 1918 und 1933 wird auch zur Sozialgeschichte einer turbulenten Epoche. Eine 40köpfige Truppe führt eine Revue mit Charleston, Shimmy, Foxtrott vor, zeigt, was Piscator und Brecht/Weill vorhatten.

***Tempo, Tempo:** Rückblende in die Zwanziger*

Regie führen **Bettina Auer** und **Uwe Schwarz**, die vier Vorstellungen in der Fabrik finden am 12., 13., 20. und 21. Mai statt.

▽

Feurig wird es im Gaukelstück der achtköpfigen Truppe **Gaukelschaukel** zugehen, die zwei Tage lang auf dem Kampnagelgelände auftritt. Die Attraktion ist der Seiltänzer **Hurnisch der Kometenreiter**. Ferner ist der Illusionist **Willem** mit von der Partie. Im Mittelpunkt steht jedoch die Pyroshow der drei Feuerschlucker, die nicht nur für heiße Luft sorgen werden (vom 10. bis 12. Mai).

Gastspiele

Giora Feidmann im Schauspielhaus, Ismael Ivo bei Kampnagel

Giora Feidmann, der geniale Klarinettist, der mit seiner betörenden Musik einen erheblichen Anteil am großen Erfolg der „Ghetto"-Revue hatte, gastiert mit seinem Trio am 1. Mai im Deutschen Schauspielhaus. Wahrscheinlich werden Karten nur auf dem Schwarzmarkt erhältlich sein. . .

▽

Der Brasilianer **Ismael Ivo**, Star der internationalen Tanz-

***Ritual Of A Body. . .:** Tanzstar Ismael Ivo aus Brasilien*

Szene, kommt mit seiner eigenen Choreographie „Ritual Of A Body In Moon" in die Kampnagelfabrik. Er wird musikalisch begleitet von **Dudu Tucci**. Beide wurden auf ihrer Tournee in Brüssel, Wien, Paris und Berlin begeistert gefeiert (Kampnagelfabrik, 29. Mai bis 2. Juni).

▽

Nach dem großen Erfolg, den **Käthe Reichel** mit ihrer Lesung von Christa Wolfs „Kassandra" hatte, wiederholt sie nun ihr Gastspiel am 8. Mai in der Kampnagelfabrik. Die Lesung findet im Rahmen der Aktion „Künstler für den Frieden: Habt ein besseres Gedächtnis" statt.

▽

Die **Phoenix Contemporary Theatre Company** spielt zeitgenössische Einakter in englischer Sprache. Die selten gespielten Sketche von Harold Pinter „Applicant" und „Night" stehen neben „Exit" und „On Loving Terms" von Manolo Carreira auf dem Programm. Die Gruppe spielt im British Council am 31. Mai.

TV-Theater

1.5. **Komödie der Irrungen** *(Komödie von William Shakespeare in englischer Sprache), Produktion der BBC, Regie: James Cellan Jones, NDR, 15.45*

5.5. **Das alte Land** *(Stück von Klaus Pohl), Schauspielhaus Köln, NDR, 21.15*

10.5. **Chewing Gum und Chesterfield** *(Stück von Werner Schlierf), Theater der Jugend München, Regie: Hansjörg Betschart, ARD 16.25*

14.5. **Ein Klotz am Bein** *(Komödie von Georges Feydeau), Münchner Kammerspiele, Regie: Dieter Dorn, ZDF, 22.05*

19.5. **Halbe Wahrheiten** *(Komödie von Alan Ayckbourn), Komödie am Kurfürstendamm Berlin, Regie: Wolfgang Spier, ZDF, 20.15*

Deutsche Grammophon

WALKMAN® CLASSICS CHARTS

Aktueller Chartsreport ● Bolero stark im Kommen ● Bach positiv ● Beethoven gut behauptet ● Trendwechsel zur Klassik ● Walkman Classics neuer Insidertip ● hervorragendes Preis/Nutzenverhältnis ● extra lange Spielzeit ● korrekte Zeitangaben der Spieldauer ● natürlich in CrO_2-Bandqualität ● Walkman Classics Charts im Auge behalten ● Hör-Rendite garantiert

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898

Fotos: Friedemann Simon, Anno Wilms

S-Bahn und Raumfahrt

Djun - leb

Ab 9. Mai hängt eine Kiste über der Kunsthalle. Inhalt: ein „Artonaut"

Ungewöhnliches geschieht an Hamburgs Himmel: Am 9. Mai gegen 11.30 Uhr wird sich, nach der obligatorischen Pressekonferenz, der Artonaut **Dieter Rühmann** von den Fans (und natürlich der Presse) verabschieden und zu einer zehntägigen Weltraumfahrt in seiner 2 x 2 x 2 Meter großen Raumkiste starten.

Bitte, ein Witz? Mitnichten! Das Unternehmen heißt **Djun – leb**, ist von langer Hand vorbereitet und wird den Artonauten, der sich seit zwei Jahren als Künstler zum Anfassen begreift, und seine Raumkapsel in schwankende Höhe bringen.

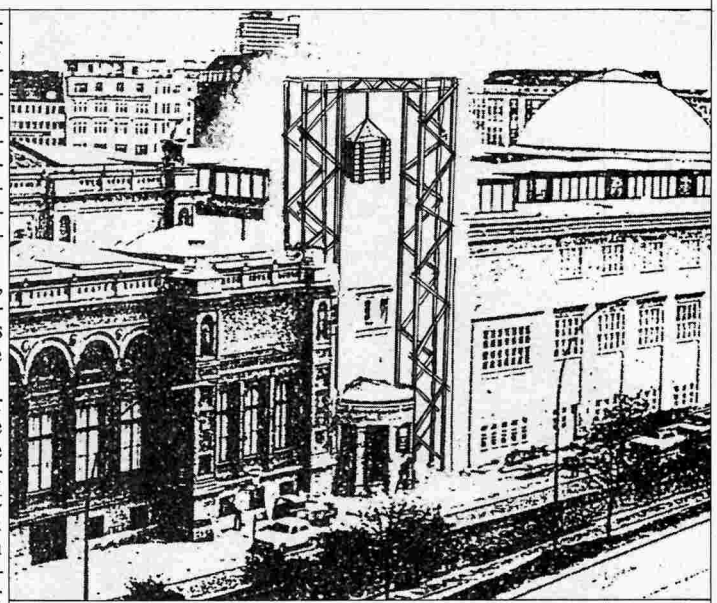
Hier wird nicht die herkömmliche Umlaufbahn US-amerikanischer oder sowjetischer Vorgängerflüge eingeschlagen, sondern ein neuer Weg in der Raumfahrt beschritten. Erstmals in der Geschichte der bemannten Raumfahrt ist als Flugort der Holzkiste mit Chemieklo eine stationäre Position über der Kunsthalle , genauer über dem Eingang des TiK am Glockengießerwall geplant.

Ausgerüstet mit Schlafsack, Iso-Matte und jeder Menge Malmaterial, wird sich Hamburgs erster Artonaut auf diese Reise begeben.

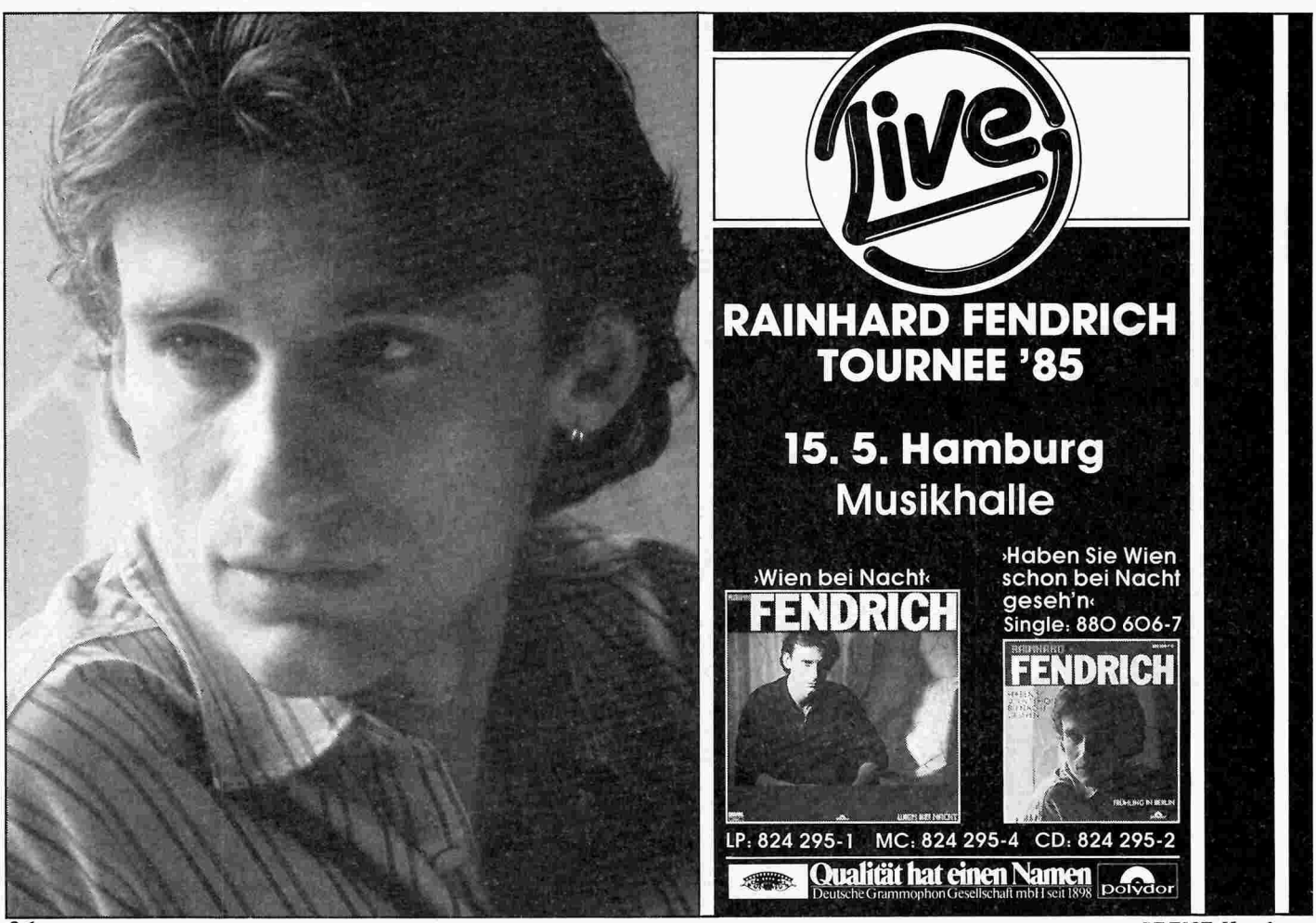
Während der Fahrt ist der Kontakt zur Erde durch eine Videokamera gewährleistet, die von Zeit zu Zeit Bilder aus der Kiste sendet, in der Artonaut Rühmann malen, unter anderem die gesamte Kiste ausmalen wird. Für Freunde diesbezüglicher Werke, die nicht bis zur Rückkehr des Hochfliegers warten möchten, bietet sich die Gelegenheit, im nahegelegenen Ausstellungsraum in der Kunsthalle weitere Arbeiten des Abgehobenen zu sehen.

Für ganz Neugierige wird während des Fluges täglich um 17 Uhr eine Gesprächsschaltung zum Artonauten hergestellt. Wenn alles nach Plan verläuft, ist am Sonntag, dem 19. Mai, um 11 Uhr mit der Landung, einer Begrüßung (durch wen?) und einem Quarantäneaufenthalt (wieso eigentlich? Ach ja, die Hamburger Luft!) zu rechnen. Anschließend gibt es eine Willkommensparty.

Ob dabei „unser" Ulf Merbold anwesend sein wird, ist noch nicht sicher; Verhandlungen darüber laufen.



Djun–leb (Montage): Die Kiste des Artonauten



Statements

Die Galerie Munro in neuen Räumen

Die weiße Binderfarbe der Wände und die Ölfarben auf den Leinwänden geben sich ein nicht zu überriechendes Stelldichein. Noch bis zum letzten Augenblick sind die Pinsel von Anstreichern und Künstlern in Bewegung, um die neuen Räume der **Galerie Munro** fertigzustellen.

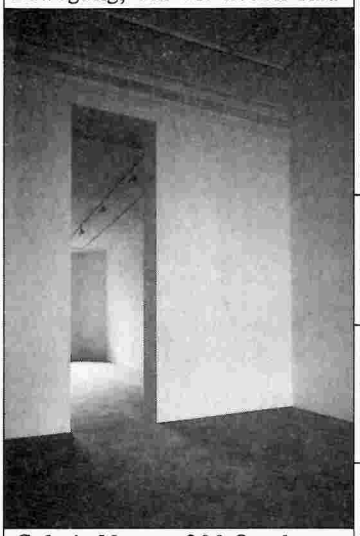


Foto: Michael Somoroff

Galerie Munro: *200 Quadratmeter in der Heilwigstraße*

Zur Eröffnung der über 200 Quadratmeter großen vier Ausstellungsräume in der mit viel Aufwand renovierten Bürgervilla an der Heilwigstraße 64 hat die Galeristin namhafte Künstler zu einer Gruppenschau versammelt: **Anzinger, Barfuss, Dahn/Dokoupil, Disler, Hoedicke, Mario Merz, Middendorf, Polke, Rockenschaub und Michelle Stuart**, mit der die Galerie vor ziemlich genau acht Jahren ihre Türen öffnete. Fast ausnahmslos haben die Künstler zu dieser Eröffnung gewichtige, d. h. auch großformatige, neue Arbeiten angefertigt, was Vera Munro als programmatischen Ausblick auf kommende Ausstellungen verstanden wissen will.

Nach den weiter andauernden Auseindandersetzungen mit Bezirksämtern um die gewerbliche Nutzung von Wohnraum durch Galerien, die noch weitere Umzüge von privaten Galerien erwarten lassen, hat Vera Munro mit den neuen Räumen ihre Spitzenposition unter den Hamburger Galerien weiter ausbauen können. Der selbsternannte Kunstpapst Willi Bongard setzte sie gar auf Platz 3 seiner bundesweiten Hitliste.

Die Gruppenaustellung ist bis zum 25.Mai zu sehen; danach gibt es ab 29.Mai das Gespann **Dahn/Dokoupil.** |

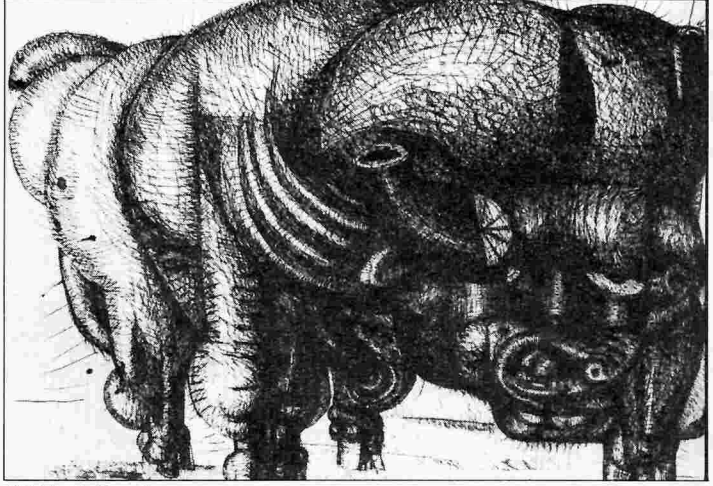
Schwergewichtiges

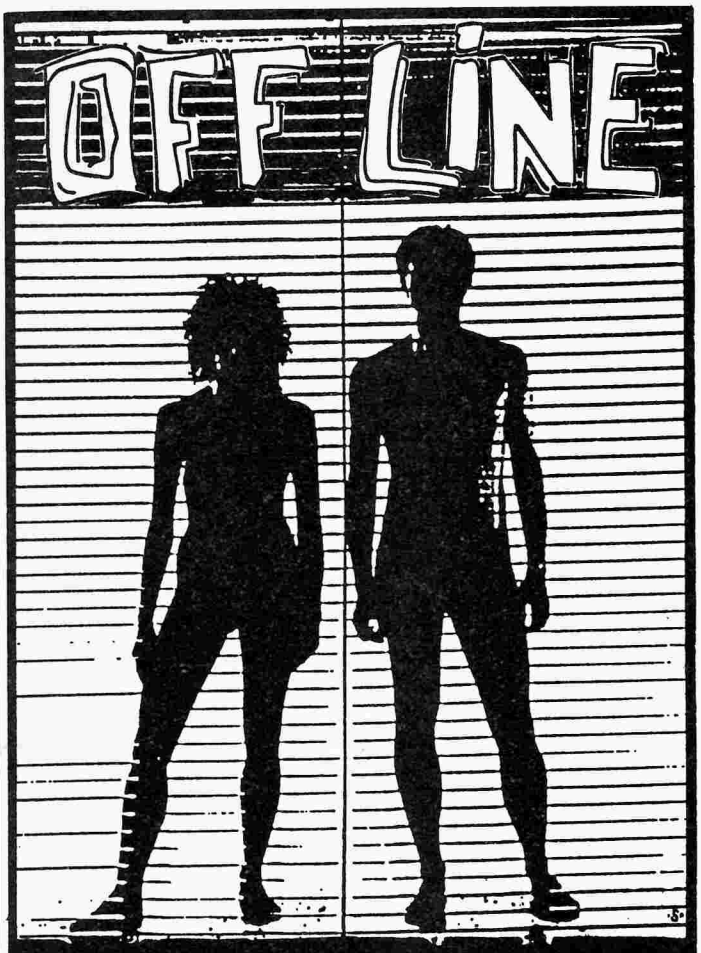
Skulpturen und Zeichnungen des Schweizers Bernhard Luginbühl

„Scheißarchitektur", fluchte der Bildhauer **Bernhard Luginbühl** vor ein paar Jahren beim Anblick des neuen Altonaer Bahnhofs. Als Gast des Senats für ein Jahr in Hamburg tätig, konnte er damals Teile der alten Eisenkonstruktion des Vorgängerbaus auf einem Schrottplatz retten und zu schwergewichtigen Skulpturen verarbeiten.

Außer einer kleinen Ausstellung in der Galerie Dröscher und der schon lange vor sich hinrostenden Plastik „Zyklop" von 1967 vor der Kunsthalle blieb das Werk des Schweizers den Hamburgern jedoch vorenthalten. Nachdem 1982 seine gigantische „Hafentorfigur" am Johannisbollwerk aufgestellt

Bernhard Luginbühl: *Stier, 1957*





OFFLINE **extra**

– Avantgardemode Berlin/Hamburg

2.-5. Mai 1985

Treffen Sie über 50 Aussteller aus Berlin und Hamburg in der

Markthalle Hamburg, Klosterwall 9-21, 2000 Hamburg 1

Information: 030/786 10 09

Täglich Modeschauen!

Donnerstag, 2. Mai
geöffnet von 16.00-23.00 Uhr
zur Eröffnung um 21.00 Uhr
Modeschau der Fachhochschule für Gestaltung, Armgartstr.

Freitag, 3. Mai und Samstag, 4. Mai
Einlaß zur Messe: 16.00 und 21.30 Uhr
Modeschauen 18.30 & 22.00 Uhr

Sonntag, 5. Mai
Einlaß zur Messe: 16.00 und 20.00 Uhr
Modeschauen 17.00 & 21.00 Uhr

Eine Veranstaltung mit der Markthalle Hamburg und der Szene Hamburg
Eintritt: 15 DM, ermäßigt 12 DM (nur an der Tageskasse)
Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen

OFFLINE **zieht an!**

SULTANI

FACHBUCHHANDLUNG
FÜR PHOTOGRAPHIE

PPS.
book shop

Creativ Bunker Feldstr./Hochhaus 1
2000 Hamburg 4 Tel. 040-43 10 61

Foto: Ingeborg Knigge

Harburg-Rathaus: *Animationskunst im S-Bahnhof*

Wirklichkeiten

Gemaltes Leben fürs alltägliche im S-Bahnhof

Als das kommerzielle Video-Journal von Hamburgs S-Bahnhöfen verschwand, kehrte der triste Alltag beim Warten auf die Züge wieder ein. Auch wenn sich Sprayer von Graffiti redlich bemühen, dagegen vorzugehen und wurde und dort zwischen Hochbahnpfeilern und Imbißbuden als Klettergerüst ihr abseitiges Dasein fristet, holt nun die **Kunsthalle** das Versäumte nach. Vom 3. Mai an sind im Treppenhaus und der dafür mal wieder bestens geeigneten Kuppel die monströsen Gebilde, ironische Stellungnahmen im Zeitalter der Plastik- und Microchiptechnologien, ausgestellt.

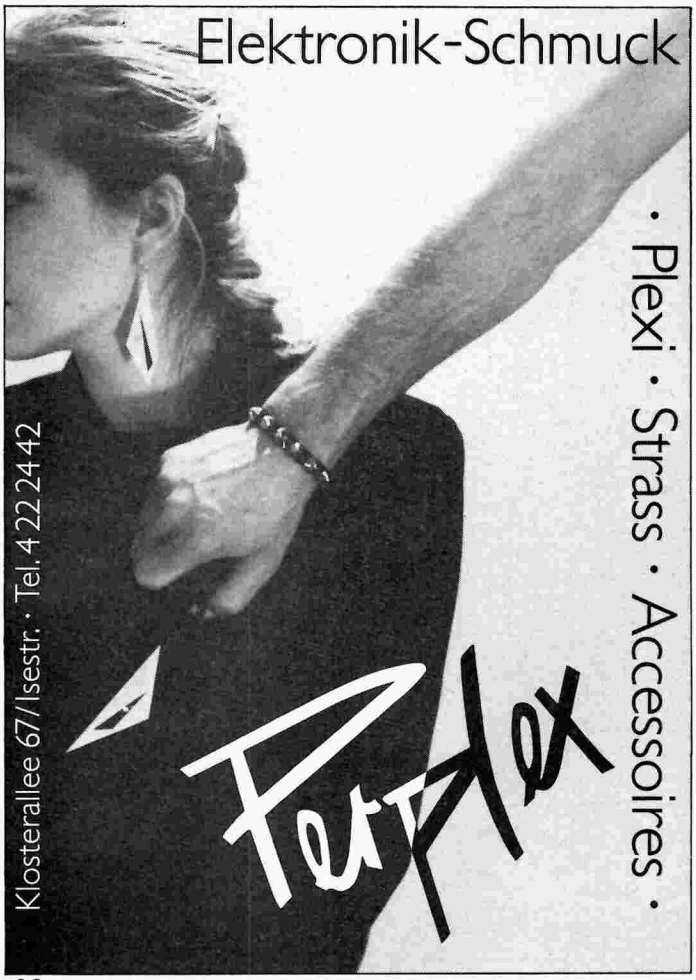
Den Schwerpunkt bilden Eisen- und Holzskulpturen, die durch Beispiele seiner plastischen Arbeit seit 1948 ergänzt werden. Im direkten Vergleich dazu verdeutlichen die 70, zum Teil riesigen Zeichnungen den Entstehungsprozeß der bizarren Plastiken. Dabei wird ersichtlich, daß die Zeichnung Luginbühl nie als direkte Vorstudie, sondern der spielerischen Ideenfindung dient. Auch dann, wenn schon fertige Skulpturen nachträglich in das graphische Medium rückübersetzt werden und so die Grundlage für neue Arbeiten bilden.

mit ein bißchen Farbe die sterile Kachelarchitektur aufzubrechen versuchen.

Zur bahnbehördlich genehmigten und kulturbehördlich finanziell unterstützten Selbsthilfe hat jetzt der Kunst-Leistungskurs des **Gymnasiums Göhlebachtal-Schwarzenberg** gegriffen. Ausgehend von einem Semesterprojekt über Wandmalerei im öffentlichen Raum, erschien den Harburger Schülern der neueröffnete **S-Bahnhof Harburg-Rathaus** das geeignete Objekt, um selber künstlerisch aktiv zu werden.

Nicht die Wilhelmsburger Giftküchen der direkten Umgebung werden in den vier inzwischen dort angebrachten großformatigen Wandbildern thematisiert, und es fallen auch keine Pershing-Raketen auf den Bahnhofsvorplatz. Es sind die Erfahrungen mit einem öden Bahnhof, die die Passanten zum Nachdenken über ihr eigenes Verhalten an diesem Ort anregen sollen.

Was wäre, wenn die tagtäglichen S-Bahnhofpendler zwischen Harburg und der City schon am Morgen von einer Gruppe Musikanten in der Schalterhalle überrascht würden und sogar ein kleines Tänzchen wagten? Oder wenn sich der gestreßte Geschäftsmann, die Oma mit ihrem Hündchen oder der Popper mit Walkman beim Warten auf dem Bahnsteig im gegenüber angebrachten Bild wiedererkennen würden? Zumindest ein Ansatz für wechselseitige Kommunikation wird aufgezeigt; ob erfolgreich, wird sich noch erweisen müssen.



Kunst-News

Arbeit und Selbstinszenierung

Nur vom 10. bis 31. Mai zeigt der **A. O. Kunstraum** in der Bartholomäusstraße 57 a Arbeiten der letztjährigen Villa-Massimo-Preisträgerin **Nanne Meyer.** Ihre verspielten und witzigen Buntstiftzeichnungen, absurde Mutationen alltäglicher Gegenstände, sind in der Hansestadt viel zu selten zu sehen.

▽

Dem im vergangenen Oktober in Hamburg verstorbenen Maler **Willi Hempel** widmet bis zum 18. Mai das **Atelier 99**, Bismarckstraße 99, eine Gedächtnisausstellung. Von den Nazis als entarteter Künstler verfemt, floh Hempel nach Jugoslawien, wo er sich bis zum Kriegsende in den Bergen Bosniens versteckt hielt. 1949 war er Mitbegründer der Künstlergruppe „Zen 49" in München, der unter anderen auch anerkannte Größen wie Willi Baumeister und Hans Hartung angehörten.

▽

Nachdem im vergangenen Monat die schon lange erwartete Andy-Warhol-Schau erneut, diesmal auf den Sankt-Nimmerleinstag, verschoben wurde, muß der **Kunstraum Hamburg**, „eine Privatinitiative kulturell engagierter Bürger", auch das inzwischen organisierte und bereits angekündigte Ersatzprojekt **Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Egon Schiele — Zeichnungen und Aquarelle** abblasen. Da die Kunsthalle für Juni/Juli kurzfristig in ihr Programm ebenfalls eine Egon-Schiele-Ausstellung eingeschoben hat und für Februar 1986 eine umfangreiche Kokoschka-Retrospektive plant, waren die den Organisatoren vom „Kunstraum" bereits fest zugesagten Leihgaben des New Yorker Kunstgroßhändlers Serge Sabarsky plötzlich nicht mehr verfügbar.

Statt an der Osterfeldstraße werden die Arbeiten der österreichischen Klassiker nun am Glockengießerwall zu sehen sein. Die privaten Veranstalter des „Kunstraum Hamburg" hatten das Nachsehen und hoffen, „demnächst eine andere Ausstellung von internationalem Rang angekündigen zu können".

In einer Presseerklärung der Organisation der bereits vorbereiteten Schau heißt es: „Kunstraum Hamburg ist über diese Entwicklung sehr betroffen, da die Initiative sich nicht als Konkurrenz der etablierten Hamburger Museumsinstitutionen versteht, sondern in Zusammenarbeit mit allen kulturellen Einrichtungen Hamburgs das kulturelle Angebot bereichern möchte". An der Zusammenarbeit scheint es diesmal, von welcher Seite auch immer, gefehlt zu haben.

▽

Ausgestattet mit dem lukrativen DAAD-Stipendium lebt sie seit einem Jahr in Berlin. Seitdem haben so ziemlich alle bundesdeutschen Hochglanzmagazine gehobeneren Niveaus **Colette** mit Artikeln und schillernden Farbabbildungen bedacht. Die perfekte Selbstinszenierung, ihre Rauminstallation aus Unmengen verschiedenster Stoffe, die selbstentworfenen Kleider und, seit neuestem, übermalte Großfotos und Bilder haben sie zu einem der vielen heimlichen Stars der Szene nicht nur in New York werden lassen. Colette ist in-

Colette: Beautiful Dreamer, 1980–84

zwischen ein Markenzeichen, für dessen Verbreitung sie selbst, unter dem Namen **Justine**, als Präsidentin der Colette Is Death Company sorgt. Ab 8. Mai in der Galerie **Elisabeth Lindemann**, Oberstraße 135.

▽

Die **Freie Akademie der Künste** am Ferdinandstorplatz präsentiert ab 11. Mai die inzwischen auch nicht mehr so unbekannten Zeichnungen und Druckgraphiken von **Günter Grass.** Zur Eröffnung am 10. Mai (20 Uhr) liest der Schriftsteller aus unveröffentlichten Werken.

▽

„Arbeitslandschaft", „Taucher" oder „Monteur" sind Motive und Titel der Gemälde des in Hamburg lebenden **Florian Köhler**, die bis zum 12. Mai in der **Zinnschmelze des Museums der Arbeit** hängen. Bemerkens-

Florian Köhler: Arbeitslandschaft

wert, da heutzutage leider ungewöhnlich, ist Köhlers Kombination von frei bewegter Malerei (im Stil der Zeit) und inhaltlichem Engagement im Bild, das die soziale Alltäglichkeit der Arbeitswelt thematisiert. Weder voreilige Glorifizierung noch bloße Anklage, sondern Erfahrungen eines Malers und teilnehmenden Zeitgenossen tragen seine Bilder weiter. „Nicht das Entsetzen über die zivilisatorischen Sackgassen und Abgründe lähmt ihn, er malt nicht auf eine Katastrophe zu, sondern ihr entgegen" (Katalog).

▽

Im letzten Jahr stellte **Max Marek** seine Scherenschnitte in der Galerie „Form und Funktion" der Öffentlichkeit vor, von denen er nun 30 unter dem

Max Marek: Scherenschnitt aus „Nachtratten" (1985)

Titel **Nachtratten** als Buch vorlegt. Zusammen mit eigenen Texten und acht weiteren von André Pierre. Wer das in Fotokopie hergestellte Opus zum stolzen Preis von 45 Mark erwerben möchte, kann dies in der **Buchhandlung von der Höh**, Große Bleichen 21, tun. Die Auflage beträgt nur 70 Exemplare.

Leseprobe: „ Auf der Suche/ nach dem Ende/ kotzt sich keiner leer." Tatsächlich?

... mit ihren ersten beiden LP's begann der Siegeszug des Akkordeons ...

... mit

»ensemble«

LP 88423 / CD 88431 ab Juni

feiert es Triumphe ...

LYDIE AUVRAY & DIE AUVRETTES

LIVE 1.6.

HAMBURG

Fabrik

Verlag PLÄNE
Postfach 827
4600 DORTMUND 1

pläne

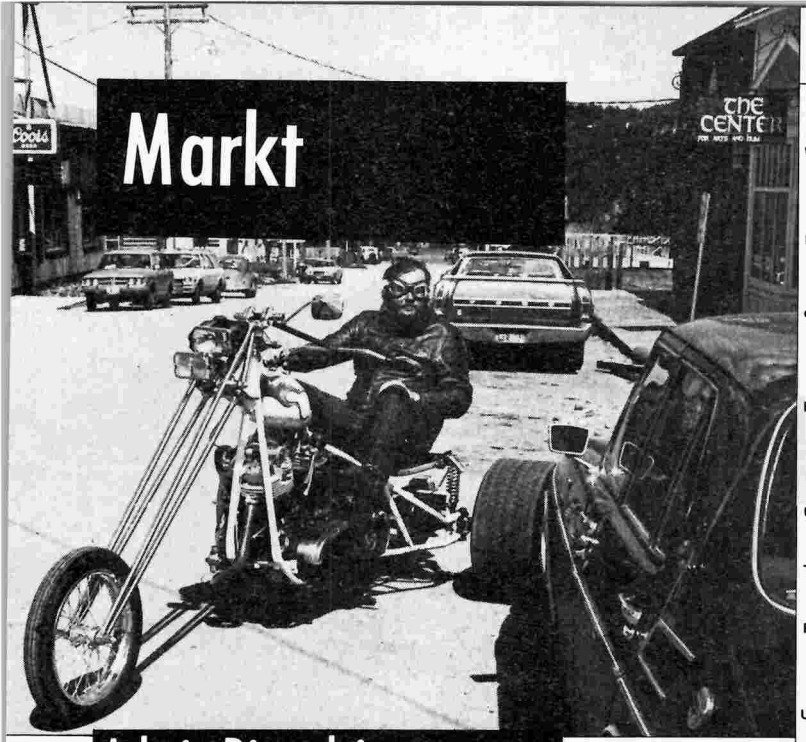


Foto: Peter Münder

Arbeit/Dienstleistung

Schreibarbeiten sofort!!! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeiten (Speicherung), Blocksatz, fette/halbfette Headlines und viele Schriften auf reprofähigen Typenraddrucker. Quickservice für Dipl.- und Examensarbeiten 46 23 16

Transporte m. Ford-Transit zuverl. + billig. Auch abends und am Wochenende. Tel. 420 86 76.

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art, auch kurzfristig. Christiane 29 27 32

Repariere schnell + billig Elektrogeräte, Hifi-Komponenten usw. Eddi 29 27 32

Englisch tippen Suche jemanden, der meine englisch verfaßte Dissertation (ca. 400 Seiten) im Juni und September tippen kann - muß perfekt Englisch und fast perfekt tippen können. Tel. 46 26 95

Taxifahrer/in gesucht Tagschicht, Merc. Automatik, Blitz oder Autoruf. Tel. 220 96 02

Sozialpädagogikstudentin sucht Job Mo., Mi. nachm., Fr. ganztgs. Büro, Putzen, Kinderbetreuung oder ähnliches, Tel. 410 53 49 nachm., abends

– Von Seide bis Leder – Kreative Schneidermeisterin fertigt für Sie nach Maß an: Tel. 040/43 66 17 ab 20.00 Uhr

Die Spezialisten für Dachboden-, Innen-, Gaststätten- und Ladenausbau, Türen, Fenster, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus 43 39 68

Schreibarbeiten: schnell, zuverlässig, fehlerfrei, mit Mitdenken. S. ab 3 Mark, auch handschr. u. fremdspr. Texte. Tel.: 40 33 06

Schreibarbeiten aller Art, auch in letzter Minute, preiswert u. schnell (langjährige Berufserfahrung), Tel.: 270 33 20 (ab 18 Uhr)

Gymnasiast, 20, sucht für die Pfingstferien (gerne länger) irgendeinen Job. Einzige Einschränkung, gute Bezahlung. Tel. 66 68 19, 15–18 Uhr

Suche Steuerkundigen für meine anliegenden Steuersachen. Bin selbst. Designer, Tel. 23 33 14

Fotografin sucht Fotografen(in) zwecks Inspiration bzw. gemeinsamen Arbeitens, Tel. 23 33 14

Therapie v. Dipl.-Psych. & Dipl.-Päd. mit 2jhr. Zusatzausb. in Kognitiver Verhaltenstherapie, Tel. Di + Mi ab 17 Uhr: 460 39 67

Schreibarbeiten — verschiedene Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichk., Tel. 61 23 34

Taxifahrer/in gesucht zur Festanst. o. Aushilfe. Blitz Funk. Neue Wagen und opt. Verdienst bis 55 %. Auch Anfänger. Ruft doch mal an: 43 27 45 o. 439 06 42

Transporte, Entrümpelungen !!!!! Umzüge !!!!! Schnell, sauber, zuverlässig, jederzeit, nah + fern ..... Die Kreativen, Tel. 713 54 54

Au pair — Irisches Mädchen (19) möchte gerne in einer deutschen Familie ihre bereits vorhandenen Deutschkenntnisse verbessern. Wer kann mir einen Haushalt vermitteln? Nähere Infos für Interessierte und Nachfragen bitte an Mary O' Donnell, Doon, Boyle Co. Rose, Rep. of Irland

Fotograf sucht fotogene Menschen z. B. Familien, Paare, Mädchen, Kinder, für div. Fotoproduktionen. Tel. 738 36 09, ab 18 Uhr

Mache Transporte mit VW-Bus, Tel. 8 50 08 03, Wolfgang (kein Verleih)

Umzüge ! ! ! ! ! Transporte ! ! ! ! Entrümpelung! Zuverlässig, billig, gut u. problemlos! Wir machen auch Festpreise! Tel. 89 64 82, bis dann!!

xxxxxxxxxTaxifahrerxxxxxxxx xxxxxxxxgesuchtxxxxxxxxxx Ablösung Eppendorf—Autoruf — Tag oder Nacht — fest o. Aushilfe. Evtl. Alleinfahrer! 5 53 21 67

Einfach nur sauber machen? Nein! Haus- und Wohnungspflege mit Herz bietet schwuler junger Mann. Tel. 3 19 53 93 öfter vers.

Adressen, Briefe, Entwürfe für das Büro und privat, ganz akkurat. Sofortservice 46 23 16. Achtung jetzt Einführungspreise!!!

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service, 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: 040-24 07 81 Telefax: 040-24 62 47 Teletex: (2627) 40 31 59 - TTS Telex: 17 40 31 59 +....++++

Tippe alles: Seite 3,–. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag Manuskriptzustand egal — auch schlimmste Handschrift. Kerstin 229 11 81 und 04892/901

Umzug? Umzugshilfe? DM 15,- pro Mann/Std., Fahrzeug vorhanden. DM 50,-/Tag, immer sorgfältige + fleißige Ausführung 66 24 00 + 04101/668 17

Die Autonative Wir reparieren eure KFZ schnell-günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel. 75 94 84

Suche Teilzeitbesch. in Architekturbüro. Abgeschl. Arch. Studium FH, jetzt HfBK, Margit 3 19 46 11

Umzüge-Transporte 850 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46 nah + fern 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit. Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel. 43 23 55 bei Jürgen melden

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/individuelle einzelanfertigung/reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/die tischler. tel. 39 65 23

Renovierung + Ausbau aller Art! Eine Firma — beste Koordination, daher Superpreisangebote auch Kleinaufträge/biologisch auf Wunsch, auch Wochenende! Tel. 49 51 63 Lebensraumgestaltung

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem) Tel. 50 43 81

Töpfer - Kurse Aufbau + Scheibe noch frei Tel. 40 81 31

Renovieren mit umweltfreundlichen Materialien — verbindliche Kostenvoranschläge — günstig durch Großhandelspreise — auch Heizung + Sanitär. Tel. 851 21 39 Gerd

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf-, Abbau usw. Auch Selbstladen. Müller fährt immer. Telefon 880 45 07

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner. Tel. 641 53 89

Individuelle Möbel aus massivem Holz entwirft und fertigt: Albrecht Barthel, Tel. 22 48 03 und 43 86 81

Beweg., Atmen, Massage, Entspannung - gönnen Sie sich eine Stunde Ruhe in der Woche. Tajazzo Studio für Tanz + Bewegung. Stresemannstr. 206. Tel. 44 88 97 o. 420 60 27

Ausgeflippte Klamotten! Ich nähe sie Dir. Es geht alles, von Pyjama bis zum Seidensakko! Zahira Tel. 47 75 37 von 9–10 und ab 20 Uhr

Maler Elektriker Maler Renovierung, Umzüge, Transporte. Tel. 219 25 16, schnell und preiswert. Tel. 219 25 16++Tel. 219 25 16

Modische Haarschnitte Dauerwellen u. Strähnen zu jeder Tag- u. Nachtzeit, Sahaja. Tel. 47 75 37 18–19 Uhr

Die Grafiker - Wir setzen nicht nur gute Ideen in die Tat um, wir haben sie auch! Konzeption und Realisation. Telefon 47 96 58 oder 44 64 77

Neues Make-Up für Eure Wände. Tapezieren, Streichen, Holzverkleidung, Wandmalerei, Beschriftungen etc. Telefon 44 64 77, Wolfgang

100 DM Belohnung! Wer BWL-Student einen 400 DM-Job vermittelt. Bin Großhandelskfm., kann Schreibm./Engl./Ferns./Autofahren. Tel. 420 15 72

Graphiker macht alles von der Gestaltung bis zur Druckvorlage. Auch kleinere Aufträge. Tel. 44 54 33

Fotograf sucht für Reportage junge Väter bis 25 Jahre mit ihrem/n Kind/Kindern. Daniel Fortmann, Tel. 78 44 94

Tagesmutter mit Kind(ern) gesucht für Max (8 Mon.) evtl. halbtags in Hamburg 76, 1 oder 60. Tel. 25 99 26

Bauchtänzerin tanzt auf Ihren Hochzeiten, evtl. Partys. Auch Unterricht in kl. Gruppen. Telefon 45 96 01

Hallo Studenten! Schreibe alles rund ums Studium! Schnell, preiswert und außerdem Nähe Uni. Ruf doch mal an. Ich bin unter der Tel. Nr. 630 05 31 erreichbar.

Vermittle kostenlos Transport- u. Umzugsmöglichkeiten, Dieter Tel. 430 01 75

Für alle Transporte u. Umzüge ein LKW von „Huckepack". Auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena Tel. 43 75 57

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (versteht sich von selbst), schnell (in „Notfällen" 100 S./3-4 Tage), preiswert (3,-/Seite), Tel. 43 75 04

Transporte, Entrümpelungen fährt sofort Jupp, Tel. 491 93 26 od. 850 31 49

Auto kaputt? Ich repariere es. Schnell und zuverlässig. Transportprobleme? Kleintransporte mit Passat Kombi. Std. 12,- Michael 432 450

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos — neue, alte und ganz alte, spez. Unfall-, TÜV-Schweißarbeiten zu fairen Preisen. Tel. 851 21 39 abends

„Art-Work" anrufen, wenn Du ein Künstler bist, der nicht nur redet sondern seine Kreativität auch umzusetzen versteht. Tel. 040/760 63 32

Umzüge + Transporte, preisgünstig u. zuverlässig (Laderaum 4,0x1,8x1,8m). Tel. 39 61 99 ab 18 Uhr. Rainer

Gesucht: Mitarbeiter/in für Existenzgründung im Bereich Dienstleist., Transp., Umzüge. Da z. Z. kein Tel., Bitte Kurznachr. an Chiffre 5179

Taxi nach Paris — Standort HH-Centrum. Discomäßig ausger. Wagen. Kein Schein? Kein Problem. Rund um die Uhr — Studenten, Rentner, Azubis. Natürlich für Blitz. 12-16h 280 31 43, abds. 890 40 44

Baue für Euch aus Kiefer und Fichte Hochbetten, Podeste und Bettkästen (mit Schubl.); in allen Größen machbar. Ruft an! 830 56 32 Mäc verlangen

Unikneipe sucht einsatzwillige, witzige Studentin. Alter über zwanzig und Kneipenerfahrung setzen wir voraus. Chiffre 5173

Übernehme Schreibarbeiten auf moderner Typenradmaschine (DM 3,-/Seite). Jürgen Tel. 45 93 46 (Hole Manuskripte ab)

Kleintransporte, Umzüge, preiswert und zuverlässig vom Studenten. Telefon 630 06 67

Taxifahrer/innen gesucht von 2-Wagenbetrieb. Habe Blitzfunk und suche nette Leute. Näheres von Marius unter: 250 04 13

Malerarbeiten — sofort, preiswert, gut. Tel. 49 86 64

W, 26, sucht seriösen Teilzeitjob in Fahrradwerkstatt/Laden, Druckerei/Buchbinderei, Cafe, Kneipe, Küche, Gärtnerei, Laden usw. Conni Tel. 319 50 15

Wir brauchen Taxifahrer/in. Wer hat Lust 'ne Mark fest od. nebenbei zu verdienen? Wir reiten auf der Grünen Welle (Blitz). Meldet Euch bei Tel. 631 20 65 Ingrid u. Dirk!

Taxifahrer für Blitz/Hansa gesucht. Optimale Bedingungen, Standort Landwehr. Ruf doch mal an. Matthias und Antje. Tel. 25 21 59

Examensarbeiten u. ä. auf Composer - versch. Schrifttypen, fette o. halbfette Überschriften; auf Wunsch Blocksatz — tippt Euch fehlerfrei, preiswert u. schnell, Diane, Tel. 724 52 04

Dekorateurin mit 20jähriger Berufserfahrung macht Wandbemalungen, streicht, spannt, tapeziert u. dekoriert (auch Schaufenster). Tel. 85 87 51

Anzeigen, Cover, Drucksachen etc. Grafik-Designer löst spritzig und preiswert Gestaltungsprobleme aller Art. Andreas Tel.: 47 29 91

2029 Magazin sucht Talente Photo, Illustration u. Layout. Gesucht Stadt- od. Lokalverkäufer für Magazin ab 15 Uhr, 422 21 68 oder 422 28 57 wochentags

Für Kochtätigkeit in Weinstube: zuverlässige Frau gesucht, die flink und umsichtig arbeiten kann. Kreativität und Interesse an der Sache wird erhofft. Erfahrung ist unbedingte Voraussetzung. Arbeitszeit 3-4 mal wöchtentl. 19-1 Uhr. Tel. 24 63 60

Waschmaschinen + Geschirrspüler; Nachtspeicherheizung + Boiler; Herde + Kühlgeräte repariert und schließt an Tel. 66 48 74 + 832 51 45

2 Putzhilfen (m) für 3 bzw. 4 Tage in der Woche für Kneipenrestaurant gesucht. Pro Tag ca. 3–6 Stunden vormittags. Studenten bevorzugt. Chiffre 5420

Wedeler Transport- & Umzugsdienst! Mit Uwes kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überall hin! Transportgut ist versichert! Telefon: 04103/888 54

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot. 3,- DM/S., Erfahrung in versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion Telefon 742 72 50

Suche Lehrerin, die Spaß an Organisation und Durchführung von Stricklehrgängen für Kinder hat. Guter Nebenverdienst. Telefon: 44 04 26. Chiffre 5071

Gesucht! Vom Congress-Service weibl. Interessenten mit Fremdsprache für - seriöse - Hostessentätigkeit im Kultur-/Gastronomiebereich. Chiffre 5074

Schreibarbeiten aller Art auf Typenradmaschine in engl., span., franz., schnell, sauber, zuverlässig, auch kurzfristig Tel. 389 44 16

Designerin übernimmt Aufträge von Vervielfältigung, Objekten o. Gebrauchsgegenständen aus keram. Massen, Gips, Beton nach Ihren Vorstellungen. Individuellen Wünschen wird entgegengekommen. Tel. 24 54 35

Transporte — Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std. 18,-, Tel. 691 39 76

Transporte — Umzüge Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl. auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

Schreibarbeiten aller Art Dissertationen, auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Haus der Jugend Quickborn sucht Honorarkräfte (Erzieher, Sozialpäd.) für Jungengruppe, Kochgruppe usw. Näheres unter 04106/61 12 12 + 6 88 34

Spar Geld — nimm Leihauto!! Umzugs-Lkw Std./9,--; VW-Bus/Tr. Std./7,90, 7 Tg./299,–/1000 km; Golf 7 Tg./1000 km/199,–, 4 Wo/5 T/599,–. Tel. 720 75 93 oder 722 13 25

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: **040-410 50 47**

z.B.

ATHEN	ab Ost-Berlin	DM	460.–
MANILA	ab Amsterdam	DM	1980.–
RIO DE JANEIRO	ab Paris	DM	1760.–
SAN FRANCISCO	ab Amsterdam	DM	1369.–

ReiseTip des Monats: KORSIKA, 1 Wo/ÜF inkl. Flug ab Frankfurt nur DM 589.–

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

Ausbildung/Unterricht

Flamenco!!! Klassische Git. gibt Hans Christian Voss f. Anfänger u. auch sehr fortg. Spieler. Harmonielehre etc. komme auch, Probestd. gratis. 21. Mai NDR „Haste Töne", wenn Ihr es mögt, ruft m. d. mal an. 850 42 95 o. 86 01 09 o. 38 78 15

Sommerkurs am Haldsee (DK) Atem (v. Middendorf) - Bewegung - Anthroposophie 13.-26.7. 85, veget. Küche/Gutshaus im Naturschutzgebiet 27 02 872 u. 40 96 82

Workshop Personalführung Selbsterfahrung u. Weiterbildung für junge Führungskräfte Selbständige, Existenzgründer: (11./12.Mai/ T. 48 20 88

Stoffe färben, bemalen, bedrucken. Experimentieren Kurse in kleinen Gruppen HH 50 Info und Anm. Tel. 48 24 20 (abends)

Augentraining - Klares Sehen ist für jeden möglich. Durch ein individuell abgest. Trainingsprogramm kann jeder seine Sehkraft verbessern. Martin wurde i.d. USA v. Lisette Scholl ausgebildet. Gruppen o. Einzeltraining. Information v. KLAR-SEHEN Tel. 86 08 38

Qualifizierter Englischunterricht muß nicht die Welt kosten. Engländer mit langjähriger Unterrichtserfahrung möchte Ihnen zu vernünftigen Preisen die Weltsprache beibringen. Einzel/Gruppen/Ehepaare. Auch Nachhilfe für Schüler. Alan Calvert Tel. 53 84 434

Klavierunterricht f. Anf. u. Fortgeschr. von jg. Dipl.-Pianist. (Probestd. kostenl.) Tel. 410 54 11, Volker

Erf. Diplompsychologin hat noch Termine frei für die Bearbeitung von Konfliksituationen/Wunsch nach Selbstveränderung. Tel. 410 47 41, tägl. 18-19 Uhr

Schlagzeugunterricht i. d. Drumburg, 4 Sets, Kopfhöreranlage, Übekabine, Percussionsensemble, Unterricht bei Udo Dahmen, Diony Kube, Henning Staerk Dozenten beim Spielraum 82, 83, 84). Tel. 040/851 11 01

Zeichnen und Malen in kleinen Gruppen, sowie Vorber. für die Aufnahmepr. FHS Gestalung. Tel. 850 42 23 nach 18 Uhr

Autogenes Training. Ständig neue Kurse. Tel. 45 68 64. Mo, Di u. Do. Volle Stunde anrufen

ALIF-YA Institut e. V. im Mai, Treffen mit Jabrane M. Sebnat, Reshad Feild (13./14.5. persönl. Berat. u. Austausch). Sun Bear (18.5. Vortrag), G. Kissel (Sithar K. 15.5.), Workshops: 4./5.5., Psychisches Heilen, 18./19.5., Sufi-Tanz, 25./26.5., Tarot, 1./2.6., Schamanist Entdeckungsreise, ALIF–YA INSTITUT e.V., Wrangelstr. 35, 2 Hamburg 20, Tel. 420 01 05

Heilpraktiker-Ausbildung in kl. Gruppe – individuell u. praxisbezogen. Prüfungsvorbereitung. Neues Seminar: Anfang September (da begrenzte Teiln.: rechtzeitig anmeld.) Info: 390 00 95

Körpertraining komb. mit Improvisation, Mo, Mi, Do. Wo? „Freiraum", Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Hohenesch 68. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin. 439 55 15/460 13 39. Auch Studiovermietung

Autogenes Training . . . nur für Frauen . . . Du beginnst zu spüren, wer Du bist – und was Du sein kannst . . . Au-to-ge-nes-T-raining . . . in kl. Gruppe. Tel. 491 95 72

– . . . – . . . – . . . – . . . – . . .

Neue Anfängerkurse Step. – Jazz – Samba – Afro-Jazz. Tanz- u. Sport Studio Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 50, 39 68 98

Yoga + Entspannungsgymnastik. Noch sind Plätze frei. Tanz u. Sport-Studio Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 Hbg. 50, 39 68 98

Twin-Trimming. Kreislauf u. gezieltes Muskeltraining spez. f. Frauen. Tanz u. Sport-Studio Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 Hbg 50, 39 68 98

Sa. 4.5. Workshop. Modern-Dance Jazz Dance. Gabi Braun Tanztheater Hbg., Susa Schumann, Info 39 68 98/59 70 67

6. Sommerlaboratorium „Clown & Theater" vom 30.7.-12.8. in Umbrien (Italien) unter Ltg. von Udo Berenbrinken. Grotowski-Training, Clown-Theater, Commedy, Charakterdarstellung, Straßenaktionen mit evtl. Aufführungen rund um den Bolsena-See. Anmeldung und Info: Albatross-Studio, Feldbreite 96, 2902 Rastede, Telefon 04402/822 27

American Teacher wanted! Für medizinisches und Konversationsenglisch!!! Chiffre 5111

Spanisch einfach - schnell, bei erfahrener Lehrerin, alle Stufen, besonders günstig zu zweit. Von 10–16, 18–21 Uhr. Telefon 420 38 23 ab 20 Uhr

Orientalischer Tanz! Bauchtanz – ägyptische Folklore! Pfingstworkshop am 25./26./27. Mai! Anmeldung: 390 31 48 (Theater Monsun). Bauchtanzunterricht jeden Dienstag von 17.30–19 Uhr! Information und Anmeldung: Telefon 0431/ 52 07 25, Noura

Schauspielerin + Regisseurin (12 Jahre Berufserfahrung) gibt Unterricht in Atem- und Sprechtechnik. Tel. 39 68 98, Sonja Lehrer

Jazztanz oder klass. Ballett, Aerobic oder Step, viele Kurse gibt's im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a (bei der Schwimmoper). Gut ausgebildete Lehrer u. kl. Gruppen natürlich auch! Auskünfte Telefon 22 38 09 (13–15 Uhr)

Rock 'n' Roll, Step-, Bauchtanz, Jazzgym. -tanz, für Anf. und Fortgeschrittene, Body-Building + Fitness + Sauna zu günstigen Bedingungen. Außer Atem, Sport & Spaß. Telefon 58 62 22

– Nur für Frauen –
Über Körperempfinden zum Autogenen Training: Seminar in kl. Gruppe an 8 Abenden mit Dorothee. Tel. 491 95 72

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 480 86 94

Tiamat-Heilung und Selbstheilung für Frauen. Es beginnen Gruppen: Maltherapie, Autogenes Training u. Mal- und Zeichenkurse. Tel. 420 34 34

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Auch in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Gebe Hoch-, Tief-, Flachdruckkurs, sowie Einführung in die Malerei, Grafik und 3-D-Gestaltung, jeden Dienstagabend. Tel. 47 32 32

Ran an die Tasten! Ich gebe Kindern bei ihnen zu Hause Klavierunterricht! Cordula 229 72 70 (ggf. Telefonnummer hinterlassen!)

Einzel- + Gruppensitzungen in Massage, Rebirthing + Bioenergetik, Hilfe bei Krisen, Sexual- + Partnerproblemen + psychosomatischen Erkrankungen. G. Feistle, Dipl.-Psychologe, M. Mary, Psychotherapeut. Tel. 040/41 71 27 bis 20.00 Uhr

Willst Du portugiesische, brasilianische oder spanische Konversation lernen? Einzel- oder Gruppenunterricht. Rufe bei Libanio 460 13 97 an.

Klavierunterricht bei ausgezeichnetem Pädagogen und Pianisten am Steinway-Flügel. Günstige Preise. Tel.: nachmittags 460 16 40

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation für Anfänger u. Fortg. , Cunningham-Training f. Profis, Tanzwerkstatt E. Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Tanz-Workshop für Ausgebildete u. Fortgeschr. am 4. u. 5. Mai, Modern (Cunningham-Techn.) Jazz (Betsy Haug) in der Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Durch spielerisches Theater Alltagsstreß abbauen: Körpertraining, -sprache, Stimme u. Textarbeit, Tanzen, Wer ähnl. Vorstellungen hat, melde sich bei: Rita 38 72 72, Annette 22 15 58 ab 19 h (Raum muß noch gefunden werden.

Parlez-vous francais? Lehrerin aus Frankreich erteilt Französischunterricht für den Beruf und den Urlaub. Tel. 420 58 55

Körperausdruck in Tanz und Bewegung (Laban-Technik) Workshop 18./19.5., 11-18, Wo: Triade, Thadenstr. 102, 90 DM Anm.: Tel. 34 53 42 abends

Die Tanzetage Eimsbüttel bietet Kurse für Jazz + Modern-Dance Neuer Anfänger-Kurs Do 17 h für Modern Yoga Di 9-10.30 h Tel.: 40 42 26

Rhetorik-Französisch - u. Englisch Kurse sehr preiswert Tel.: 25 12 076

Das ist ein Angebot! Dance & Move gibt 10er-Karten aus, für die, die sich nicht binden wollen, für DM 120,- Jazz-Tanz Körpertraining Step Ballett Yoga Wo? Altona Friedensallee 48 + Horn Legienstr. 36 Tel. 45 23 79, 439 06 54 Vermieten auch unsere Studios u. Therapieraum

Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V. seit 1964

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 44 00 79

Taxifahrer/innen gibt es viele · Ich will Dich! Bist Du keine(r), mit mir wirst Du eine(r). Schichtwechsel möglichst bei Dir. Ruf doch mal an ! Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.

Telefon 299 26 26 Peer.

Sprachkurse

20 Sprachen · abends u. vorm.

Fremdsprachen-Institut 2 HH 36

Colon

Colonaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, EKZ am Klostermarkt
Bergstr. 1–9, Tel. 040/722 73 95

KLASSISCHES AKADEMISCHES BALLETT

NEUE KURSE

ES UNTERRICHTEN DOZENTEN MIT LANGJÄHRIGER OPERNERFAHRUNG

LIVE MUSIK

DEEKE SCHULE INFO 44 36 85

Dance & Move in Altona. Möchte am Mi 17.30-19.00 einen Yogakurs aufbauen 45 23 79

Triade: Jazz-Dance/Tanztheater/ Modern-Dance/Ballett-Kurse f. Anfänger u. Fortgeschritene, HH 50, Thadenstr. 102, Tel. 439 38 48 u. 46 10 00 u. 82 55 19

Klavierspielen macht Spaß! Vielseitiger u. qualifizierter Unterricht in Klassik u. Pop b. staatl. exam. Musikpädagogin: 602 02 66

Finanzbuchhaltung am Computer lernen? Wir bieten einen Einführungskurs in EDV für alle, die beruflich weiterkommen wollen. Information 46 23 16

Qual. Gesangsunterr. v. Profi aus Michael Schanze Show. Alle Stilricht. Anf. u. Fortge. in Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum, Tel. 480 76 95

Seminare im Studio – Step by Step –
1. „Das Leichte im Spiel" Der Weg zu einer Performance. Leitung: Gerald Uhlig (Schauspieler und Regisseur Hamburg/Frankfurt) 11./12. Mai und 8./9. Juni
2. „Graham-Technik" Basis. Leitung: Brigitte Leschinski 4./5. Mai
3. Seiki. Leitung: Shinmei Kishi September. Info: Brigitte Leschinski 50 20 01

Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass-Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Spanischlehrer(in) für Konversation 1 x pro Woche gesucht. Tel. 851 11 16 (Jörn) am besten abends

Maschine + Steno damit schneller als bisher! Beides preisw. + intensiv bei steno tipp, direkt a. d. Uni. Tel. 44 52 32

Neu!!! Tanz Fabrik Wilhelmsburg. Ab 1. Mai Kurse in Jazz, Ballett, Kindergymn./-tanz Bauchtanz, Fitness, Entspannungsgymn., Tai Chi, Step, etc. Std. DM 7,-, div. Ermäßigungsangebote. Information/ Anmeldung: Tel. 75 94 43 12–15 Uhr

Stenografie (Beginn 13.5.) Buchführung (Beginn 14.5.) Maschinenschreiben (täglich) AHRENS + BEHN, Tel. 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona

Schmuckkurse Goldschmiedemeisterin gibt Einf. in die Kunst des Goldschmiedens. Auch f. Fortg. am Schulterblatt, Rosenhofstr. 26, Tel. 439 25 00

Klarinette/Blockflöte modern, klassisch, barock, Leihklarinetten, Kaufberatung u. Zusammenspiel bei Jürgen Thiesen Tel. 24 04 60

Yoga-Unterricht in kleinen Gruppen. Schwerpunkt: Atmung und Bewegung. Anm.: 86 38 03 (8–12h, ab 22h)

Hatha-Yoga in der City. Kleine Gruppen. Vormittags und abends. Anmeldung: 24 45 19

Tajazzo Studio für Tanz und Beweg. Einige Plätze sind noch frei: Dienstag 10.30 Modern Tanztraining. Dienstag 18.00 fitness Gymnastic. Mittwochs klass. Ballett 18.00 + Jazz Tanz 19.00–20.15 Uhr. Stresemannstr. 206, Tel. 44 88 97/ 420 60 27

Klavierunterricht (auf Wunsch m. Gehörbildung, Rhythmik, Musiktheorie) bei junger Musiklehrerin. Tel. 40 25 01 G. Pfeifer

Freude an Musik wecken! Musik Früherziehg. f. Kinder v. 4–6 J. in kleinen Gruppen u. priv. Atmosphäre. Tel. 40 25 01 Gudrun, Dipl.-Rhythmiklehr.

Ein entspannter Körper ist ein schöner Körper! Eine Stunde Ruhe - Tanz atmen Massage + Entspannung. Tajazzo Studio für Tanz + Beweg., Stresemannstr. 206, Tel. 44 88 97 oder 420 60 27

Ganzkörper-Massage zur Entspannung und Körperwahrnehmung, Beginn neuer Kurse: 1) Für Frauen 2) Für Paare Dipl. Psych. mit Massageausb. Gitta Forsbach Tel. 410 54 65

Kinästhetik - kreat. Bewegungswahrnehmung. Leben ist Bewegung. Grdlg. unseres Lernens ist die Klarheit über die Beziehung d. einzeln. Körperteile zueinander bzw. zum ganzen Körper. Über die Bewegung uns. Körpers können wir die eigene Lebendigkeit entdecken u. erfahren, daß wir Wesen sind, deren äußerer Ausdruck die Bewegung ist. Intensivwochenende am 4./5. Mai beinhalt. einen Aspekt uns. Bew.-Verhaltens. Info: Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Ausbildung in Biodynamischer Psychotherapie: Neue fortlaufende Ausbildungsgruppen für Neubeginner u. Fortgeschrittene ab Herbst 1985. Informationen: Biodynamic Psychotherapy and Teaching. A. B. Bauer & G. Heuer, 13 Mansell Rd. London W 3, 7 QH England, Tel. 00441-749 43 88

Institute For Educational Therapy Berkeley, Calif. bietet Tai Chi, Body- u. Movement Therapy 2-5 Wo. intensiv Zertifikat – Ausbildung im Juli in Altenmelle bei Hannover, Info Chris Haug, Ginsterweg 50, 89 Augsburg 0821/70 43 34 oder A. Nellies HH 040/24 67 13 ab 18 Uhr

Aikido – entstanden aus den japn. Kampfkünsten – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist – Mo/Mi/Fr 17+19 Uhr, Rothestr. 62, HH 50, Tel. 45 46 45 Ken

Tischlern und Töpfern für Frauen. Kurse u. eigenständ. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e.V. Alsterdorfer Str. 50 b, HH 60, Tel. 511 75 32

Die Gruppe „Alcaravan" macht ein Theater Workshop mit Einfluß von der kolumbianisch. Theater Bewegung am 17. 18. + 19. Mai, Bleicherstr. 2, 2 HH 50. Bitte vorher Anmelden. Thierry Tel. 0551/ 465 70 oder 31 56 65 nach 18 Uhr

Gitarrenunterricht! Samba/Flamenco/Jazz/Klassik... Alle Stile. Werke v.d. Lucia, Powell, Django... Anf. + Fort. Info: 46 33 82

Spanischunterricht erteilt lateinamerikanischer Lehrer alle Stufen, auch Konversation, einzeln und/oder kleine Gruppen. Tel. 20 84 15

Neu-Griechisch: in welcher netten Gruppe kann ich, F 34, weiterlernen? Habe ca. 1 1/2 J. Vorkenntnisse. Chiffre 5386

Französich-Unterricht einzeln, Nachhilfe, evtl. Kleingruppe von Französin. Sylvaine Tel. 40 43 83

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin, Tel. 439 15 55

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr., in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Duopartner/in m. Unternehmungslust f. klassische Kammer- u./o. Kneipenmusik (Rhythmus bes.) gesucht von Radha, Piano: 602 02 66

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 491 36 05

Keyboardbörse, An- und Verkauf, neu- u. gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/491 36 05

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr. f. Profi + Anf., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum, Tel. 480 76 95

Tajazzo kl. Ballett für Erwachsene ohne Streß, noch einige Plätze frei. Tel. 420 60 27 + 44 88 97

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten. 2 HH 19, Eichenstr. 91 Tel. 491 91 84/40 61 12/491 31 96

Saxophon, Klarinette, Quer-u. Blockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus, u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Tajazzo interessante Frühlingsangebote: Tanz Theater Jazz Tanz, Gymnastik, Entspannung, kl. Ballett. Neu: eine Stunde Ruhe. Tajazzo Studio für Tanz + Bewegung Stresemann Str. 206, Tel. 420 60 27 und 44 88 97

Unterricht in einer Band, praxisnah, Wolfgang 40 64 00

Maschineschreiben + Steno: preisw. Ausbild. Sekretärin jetzt City Lern Studio: 040/ 33 83 73

. . . . COMPUTERKURS. . . . . Grundkurse in Textverarbeitung und strukturiertem Programmieren in Pascal direkt am Rechner. Info 46 23 16

Ihre Melodie auf Demoband, arrangiert von Profimus. mit best. Synthes. und Instrumenten u. Gesangausr. Musikschule Anchondo, HH 20, Tel. 480 76 95

Japanerin erteilt Japanischunterricht. Einzeln oder in kleiner Gruppe. HH-Eppendorf, Tel. 460 44 55

Diesen Mai malen wir uns selber! Kurse in Mal- u. Zeichentechn. f. Anf. u. Fortgeschr. Infos über Methode, Termine, Kursgeb., Tel. 40 68 53

Wer hat Freude am Tanzen ? Tanz als Selbsterfahrung mit Techniken des Modern Dance, kreatives Training, Improvisation. Tanz-Workshop am 4. und 11. Mai von 10 – 12.30 Uhr u. 14–17 Uhr, pro Tag 50 Mark, Bundesstraße 23, Tel. 25 25 54

Farbenfluß Aquarellmalerei für Anfänger, einzeln od. in kl. Gruppe. (Technik, Bildaufbau u. Ausdruck). Tages- u. Wochendendexkursionen mögl. Reinhard 31 02 64 od. 85 89 56

Jeder Mensch trägt die Fähigkeit zu singen in sich. Gesangsunterricht f. Menschen, die ihre Stimme wiederfinden möchten, für Anfänger u. Fortgeschrittene Sänger-(innen), 31 02 64 Gabi

Reiki-Phantasiereise-Programm! Reiseführer: Peter Dohmen; Reisebegleitung: Klaudia Hochhuth; „Bring Deinen Himmel auf Deine Erde"! Beginn: 15.5.85; Kontakt: Peter Dohmen, Tel. 040/33 06 65

Reiki-Meisterin Klaudia Hochhuth bietet an: Reiki-Kurs 1. Grad am 10., 11., 12. Mai 2. Grad nach Vereinbarung! Tel. 04101/6077; Eichenallee 8d, 2055 Wohltorf/Hamburg

Aikido - Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Probestunde kostenlos! Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, T. 439 65 94

Karate - Neuer Anfängerkurs! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, T. 439 65 94 ab 18 Uhr

Jazz-Tanz, Jazz-Tanz. . . . . ohne Klamotten-Stress! Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 439 65 94 ab 18 Uhr

Sprachunterricht erteilen Lehrer in ihrer Muttersprache: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Deutsch, Übersetzung. 44 81 95

Deutschlehrerin gibt Nachhilfeunterricht (5.–10. Schuljahr). Tel. 35 23 41

Konzertpianistin, LTM-Mitglied, mit nachweisbaren, pädagog. Erfolgen, bietet Ausbildung im Klavierspiel zu erschwingl. Preisen! Kostenlose Probestd. selbstverständlich, Hausbes. möglich. Inform. werktags 9–13 Uhr (freitags 9–19 Uhr) Tel. 45 39 78

Zeichnen und Malen in freundlicher Atmosphäre. Vermittlung fundierter Kenntnisse. Tel. 491 71 05 oder 25 25 54

An- und Verkauf

Wer möchte seine Englischkenntnisse auffrischen? Ein amerikanischer Student bietet Englischunterricht an! Tel. 61 73 59

Praxiserweiterung Psycholog. Gemeinschaftspraxis Mundburg – Beratung, –Psychotherapie, –Autogenes Training Harry Askitis, Bernward Ferber, Stella Sandberg, Doris Weidemann, Dipl.-Psychologen. Anmeldung: Di, Mi, Do 10–13 Uhr, Mo + Do 16–18 Uhr, Hamburg 76, Lerchenfeld 14, Tel. 220 89 83

Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Ich hole kostenlos eure Alt-Unfall-Schrott und TÜV-fälligen Autos. Tel. 04193/46 39

Linn – Naim Audio Neu und gebraucht vom Fachhändler, Garantie auf alle Gebrauchtgeräte. Viele Angebote zu korrekten Preisen. Ruft einfach an! Dietmar Kammler, Tel. 44 33 77

Preiswert Birkenstock! Wo? Versand Stefan Straube Nordhemmer Str. 110 in 4955 Hille. Bitte frankierten Rückumschlag beilegen

Tiffanylampe, exakter Nachbau in USA, Neupreis DM 8500,-, Höhe 73 cm, nie benutzt für 4000,- zu verk. Tel. 43 68 30

Segler: Vekaufe Fock V.Liek 6,40 m, U. Liek 3,20 m Fock Reffb. 5,90 m 2,40 Genua 8 m, 4 m V4A Wanten Stockanker Schlauchboot + Boden Tel.: 87 46 52

Haufenweise gute Klamotten, Hausrat, Bücher u.a. Trödel aus priv. Flohmarktbestand kompl. für nur DM 175,- VB zu verkaufen. Tel. 84 13 10

Gebrauchte Waschmaschinen, viele Fabrikate, auch Reparaturservice. Tel.: 39 00 446 tägl. von 10 - 18 Uhr.

Olympus OM 1 3 Objektive Blitzgerät Zubehör 750,- VB 46 02 828

VW-Campingbus 10/78 2 J. Tüv 50 PS Austauschmotor 60.000 km. VB 3500,-; ohne Einbauten weniger Tel. 40 48 68 (öfter versuchen)

Freaks + Kenner: Standboxen d. absol. Spitzenklasse Pioneer HPM 1100; ausführl. Test vorh. VB 1300 DM (neu 3000 DM) Tel. 47 42 80

Kardiermaschine (von Luet) zum Kämmen ungesponnener Wolle gesucht. Tel. 21 73 49 abends

Szene ab Juli 1974 kompl. gegen Höchstgebot verk. Tel. 48 92 95 ab 19 Uhr

Daunenschlafsack, nagelneu, Ajungilak „Gjende" 1800 gn außen Nylon, innen Cotton Tiefsttemp, ca. -20 Grad, Npr. 565 DM, mein Angebot 420 DM Tel.: 040/85 78 92 Rainer

Sonderangebot: AK Stereo Graphic Equalizer 2 x 10 Regler 4 Ein - 2 Ausgänge, Monitor etc. Neupreis 450,-, 1/2 J. alt, f. 300,- Michael. Telefon 43 24 50

Theater-Experiment Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Kreatives Körpertraining, Stimme, Improvisation, Entwicklung einer theatral. Wirklichkeit. Wöchentl. fortlfd. Kurse u. Intensivwochenenden 10./11./12. Mai 7./8./9. Juni. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene, erfahrener Fachlehrer (Deutsch-Spanier) ab 2 Pers. DM 8,-/Std. auch bei euch zu Hause. Tel. 40 97 62

Entspannung, Körperbewußtsein, Musik + Bewegung, Kommunikation. Spielerisch Kreativität entfalten. Tel. 40 25 01 Gudrun, Dipl.-Rhythmiklehr.

Fahrtüchtiger Sparkäfer zu verkaufen. VHB 490,-. Tel. 040/60 55 110, tgl. 16-18 h, evtl mehrmals versuchen.

edel, fetzig, zeitlos, New-Wave, stinknormal, abgehoben, bunt Möbel abgestimmt auf Wohnung und Geldbeutel. W. Rebentisch 491 30 66

A - MAD Neu- und Second-hand-Mode Eppendorfer Weg 64, 2000 Hamburg 20

NEON-Beer-Sign, original amerikanisch. Verk. Telefon 0451/79 15 70

Kachelofen zu verkaufen, gebr./ Allesbrenner/ideal als zusätzl. Heizung. Telefon 642 63 30

Anrufbeantworter für DM 350,- zu verkaufen von privat. Tel. 47 71 83 + 49 91 82

Schallplatten, auch ganze Sammlungen, kauft zu Höchstpreisen. Telefon 551 15 09

Altonaer Gebraucht- Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD-Platten. Auch ganze Sammlungen. Telefon 38 80 98, Neue Gr. Bergstr. 11, HH 50

MED PFLEG (alle Thieme Verlag) zum halben Preis zu verkaufen, bisher unbenutzt! Netolitzky, Innere Medizin in Frage und Antwort, 3. Aufl. (jetzt DM 10,-); Haat, Engelmann, Heyn, Krankenpflegehilfe, 6. Aufl. (jetzt DM 14,-); Brehm, Frauenheilkunde und Geburtshilfe für Krankenpflegeberufe, 5. Aufl. (jetzt DM 10,-) Ute 420 50 49

Franz. Renn- u. Tourenrad aus Reynolds: Superleicht!! Neuwertig! 15 Gänge! Ideal für Urlaub und Bergtouren. Incl. div. Zubehör DM 990,- anrufen und ausprobieren! Tel. 55 33 807

Citroen GS Pallas, Bj. 78, 100.000 km, an Bastler zu verkaufen. VB 975 DM, Tel. 270 32 98

Anrufbeantworter mit Fernabfrage o. FTZ, 6 Monate Garantie für 425,- DM Tel. (040) 830 28 91

Jugendstil Bleiverglasungen, 22 Stück, zusammenhängend, ca. 22 qm, interessant für Architekten bei Altbausanierungen! Tel. 420 65 05

Lederhose, blau, dick, im Jeansschnitt Gr. 34/34 zu verk. Kaum getragen. Auch fürs Motorrad geeignet. VB 200,-, ab 18.30 040/44 01 31

Verkaufe Konzertgitarre Marke Alhambra Baujahr 83 mit Koffer u. einem Satz Ersatzsaiten für DM 500,- Tel. 880 10 80

Druck- u. Satzfreak verkauft spottbillig sein Satz- und Entwicklungsgerät mit div. Schriften, Photomaterial u. Zubehör Chiffre 5035

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. 6 01 15 40. Kaufe jeden Diesel

Zu verkaufen: Thonet-Schaukelst. rest., Juwel Aquarium m. Zub. 200 l, 1 Kuhfell, neu, 1,80 x 1,40. Tel. 040/4 91 76 07, öfter vers.

Zu verkaufen: Vergrößerer, Leitz Fotomatic f. 700 DM, Schreibsekr., 650 DM, Schlafsofa 150 DM, Tel. 44 29 77

VW-Camping Bus Westfalia Baujahr 72, TÜV 2/87, Vorzelt, Hubdach, Standh., Gep.träger. Techn. und opt. 1a Tel. 644 03 99

Daimler-Benz, Mod. 200 D, Bj. 74, TUV 86, techn. und opt. o.k. DM 2.350,-, von privat, Tel. 420 61 29

1 Espresso-Maschine Pavoni auch für Cappucino, neu, für DM 545,- DM von priv. Tel. 420 61 29

Jahreswagen mit Garantie! Sie suchen einen? Oder wollen Ihren verkaufen? Rufen Sie mich an. Galauner, Tel. 641 53 89 (auch Sa/So)

LD-Player Philips -303- neu zu verkaufen. VB 800,- Tel. abends HH 31 04 21

Elektrische Schreibmaschine „Olympia Report de Luxe" zu verkaufen. Tel. 491 57 20

Mikrowellenherd „Siemens" wenig gebraucht, zu verkaufen. Tel. 491 57 20

Verkaufe: Audi 80, 55 PS, 88.000 km, TÜV 8/86, Bj. 10/75, Preis DM 2.000,- VB Tel. 36 74 07

Biedermeier-Sofa, gut erhalten und mit cremefarbenem Bezug zu verkaufen. VB DM 2.400,- Tel. 48 78 90 (abds.) sende auch Foto!

Ente TÜV – neu viele Extras DM 1.350,- VB Tel. 24 32 36

Kleiderschrank 1,20 m für DM 120,- zu verkaufen (hellbraun). Tel. 390 30 68

Suche Carrera 124 und 132 Universal Bahnen, Wagen und Einzelteile. Für 124 auch von anderen Herstellern. Preis nach Zustand. T. 380 00 03

VW-Campingbus zu verkaufen! 50 PS, Bj. 78, TÜV 86, großr. + zweckmäßig ausgebaut, Dachentlüfter + andere Extras DM 6.200,- VB, Tel. 200 44 15

Unglaublich aber wahr! Yamaha Konzertgitarre NP DM 2.000,- für DM 1.200,- und Ovation NP 2.300,- für 750,- kaum gespielt! Tel. 491 70 75

Suche Kirchengesangsbücher gut erhalten, vor 1800. Von/ an privat, abends ab 19.00 Uhr Tel. 678 32 41

Hifi-Boxen 1 a, Altec-Lansing, 50 Watt Sinusleistung DM 450,-. Tel. Horst 57 94 61

Es ist soweit!! Waterbed aus den U.S.A. jetzt auch für Dich erschwinglich!!! Das Super-Turbo-Feeling: Wollig, weich... 693 14 43

Ein Muß für jeden Laden, der was auf sich hält! Orig. engl. Telefonzellen zu verkaufen, DM 2.500,-, Tel. 7–16 Uhr 43168241

Musik

Musikübungsraum zu mieten gesucht. Oder Beteiligung. Tel. 27 56 72 (öfter vers.) oder 51 85 94

Musikübungsraum zu mieten gesucht, oder Beteiligung Chiffre 5066

Jazz und Rock Improvisation in der Band!! Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene! 1 Monat kostenloser Probe-Unterricht für alle Instrumente! Wolfgang 552 51 64

Die Compact-PA für Euren Club- oder Kneipengig: Sound mit Service! Reiner, Tel. 880 53 91

Verk. BGW-Endstufe 2 x 750 W Tapco 16/2 Mixer, Dynacord-VRS 23-Fender Bass P.S. alles 1 a! VB! Tel. 85 75 55 Franger-GonBobs-Ständer etc.

Klavier verstimmt? Das muß nicht sein. Ruf mal an! Martin Januschek - Stimmung (Ohrwerk), preiswert und präzise. Telefon 553 35 57 o. 54 68 32

Gibson LP Custom 1500,-; Gibson ES175D, 2700,-; Fender Pro Reverb 950,-; Mikro m. Stativ 120,-; Telefon 229 73 25 (Matthias)

Super Standbox mit Marmorplatte, 150 W. Sin, 22-20.000 HZ 6 Lautsprecherchassis, statt 1.400 DM bei mir nur 800 DM. Tel. 679 12 46

E-Baß spielen macht Spaß! Rhythmik, Anschlag, Fingersatz, Harmonie- u. Improvisationslehre von pädag. erfahrenem Musiker. Tel. 45 13 62

Wo ist der geniale Komponist u. Begleiter für Songs zw. Pop, B. Holiday u. F. Holländer? Klaus H., Tel. 75 74 09

Reparaturservice für Gitarren- u. Baßanlagen übernimmt korrekt und schnell! Musik-Tittmann, Tel. 34 41 05

Saxophonprobleme? Überholungs- u. Reparaturservice übernimmt korrekt u. schnell Musik Tittmann, HH 36, Tel. 34 41 05

Saxophonverleih im Mietkauf, 6 Monate ausprobieren u. dann entscheiden. Saxophon Spezi Musik-Tittmann, Tel. 34 41 05, HH 36

Soundcraft Mischpult Serie 1 16/2, 3 Effektwege mit Stage-Box und Multicore 4100,- VB Tel. 44 92 86

Bluez House su. Git. u./od. Sax.-Hp. f. neues Programm. Nur Leute m. v. Energie, die auch hin u. wieder mal hören, wo z. B. A. Collins, Magic S., A-B-E u. F.King oder Slim Harpo d. Schuh drückt. Tel.: 48 02 681/ 54 00 23 45

Saxophonunterricht erteilt Dipl.-Jazz Saxophonlehrer, Saxophonschule HH 13 Reinfeld Str. Tel.: 44 82 05

Geigenunterricht ert. Dipl.-Geigenlehrerin für Fortgeschrittene. HH 13 Tel.: 44 82 05

Fender 73 Mark II Neuwertig 1700,- VB Yamaha FG-375 SII 500,- VB Tel.: 460 28 28

Drum-Kit, kompl., Sonor zu verkaufen! Zildjan, Sonor, LP + Extras. VB 4.000. NP. 8.500. 1 Jahr alt bei Tobias, Tel. 538 62 40

Bass-Flightcase (Amptown, Sonderanfertigung, geeignet für alle Art von Bässen) fast neu, zum Spottpreis von nur 150,-!!! 439 30 28

Gesucht wird Dr. u. Key's f. E-Pop, -Soul, -Disco, z.B. Madonna, B. Idol, Yello, Dalbello u. ä. Wichtig: Arbeitsfreude, Ausdauer, Engagement! Unwichtig: „Local Heroes". 439 30 28 ab 19 Uhr 439 30 28

Synthi-Pop? Keyboard-JVC KB-500! VB 600,- DM. Tel. 46 49 86

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör – auch Beratung, Regulation und Reparatur – Tel. 430 00 73

Verkaufe Synthi Korg M550 für 650,- DM. Tel. 830 56 32. Mäc verlangen.

Verkaufe Philips Compactanlage 6967, Radio, Cass. + Plattenspieler mit Shoresystem + 2 Philips Boxen a 40 W zus. 750,- DM. Tel. 830 56 32. Mäc verlangen.

Tenor Sax mit Koffer zu verkaufen. Preis 700 DM. Tel. 36 22 70

Streichquartett sucht noch eine Geige, dann sind wir wieder komplett. Wir sind schon etwas eingespielt (Amat.) 410 54 11, Bernd

Wer hat am 13.3.85 die NDR-Nachtclubsendung Yellow aufgenommen? Tel. 490 46 46

VOX: AC-30! mit Case zu verkaufen. Tel. 220 33 96

*** Ausverkauf ***
Alle Instrumente und Zubehör zu Ausverkaufspreisen. Schnell vorbeikommen, solange der Vorrat reicht! Gitarren-Galerie, Rutschbahn 8, HH 13, Tel. 44 67 46
*** Ausverkauf ***

Gitarrenunterricht in verschiedenen Stilrichtungen. Es ist möglich, ohne Stress fundierte Kenntnisse zu erwerben! Tref-

Bildungsurlaub

Laufend Termine vormittags

- Engl. + Franz. + Span. + Deutsch Ital. + N.-Griech. + Russisch + Arab. + Brasil./Port. + Niederländ./ Dänisch + Schwedisch + Türkisch
- Office Engl. + Legal Engl. + Techn. Engl.
- Handelskorrespond. engl., franz., span.

Fremdsprachen-Institut 2 HH 36
Colonaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, EKZ am Klostermarkt
Tel. 040/722 73 95

ITALIEN
Eine Kultur
Eine Sprache
- Sprachaufenthalte von 2/3 o. 4 Wochen
- Unterkunft in Familien

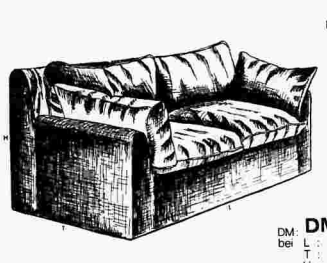
Auskünfte und Anmeldung:
Centro Koinè Via Pandolfini 27, 50122 Firenze, T. 0039/55/265088

PARLARE AM STRAND ODER IN DER STADT?
z.B. Argentario, toskanische Küste.
Italienisch lernen oder Segeln,
Übernachten, Spaghetti essen DM 520,-
Weitere Tips gibt es bei
Sprachcaffè
Schadowstraße 8
6000 Frankfurt am Main 70
Tel.: 069/62 87 87 ab 14 Uhr

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62 WOHNSTUDIO
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: „France" Zweisitzer

Maße: L.T.H. beliebig wählbar!



DM: **DM 1.155,-**
bei L: 150cm
T: 85cm
H: 75cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich

Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m

Bei unseren Modellen sind alle Bezuge abnehmbar - Wir liefern neue Bezuge fur Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc – Bei allen Mobeln konnen Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wunschen und Ideen wählen

fen wir uns zu einer kostenlosen Probestd. Wolfgang Dürring, Tel. 39 72 17

Fender F-75 Westerngitarre mit Zub. (Tasche, Pick-Up/elektron. Stimmgerät/Peter Bursch-Buch II) 240,- Tel. 69 05 906

Gibt's hier in Hamburg 'ne Gruppe(, die 'ne Sängerin sucht? Bitte melden! Sabine Chiffre 5001

Hey! I wasn't joking! Where are the musicians who play Tampa Red, Louis Jordan, Prof. Longhair, etc.? I'm new to Hamburg and need to play and work. I look especially for a pianist. Gimme a break, I'm famous in Norway. Call Flo Mingo (from Florida) 511 74 90

Verkaufe E-Baß + Koffer + Kofferbaßverstärker VB 1300 Mark, Westerngitarre VB 600 Mark, (mit Koffer), alles sehr gepflegt, Näheres unter 42 22 618

Rock-O-La Musikanlage, 50iger Jahre. Recordselect, Plattenspieler für 100 Singles, 2 Lautsprecher. VB DM 600,- Ralph 22 04 769

Drummer und Gitarrist su. Bassist/in und Sänger/in. Tel.: 60 49 765

Gitarristin - auch Anfänger - von Band gesucht. Wir spielen weder Hardrock noch Jazz, weder Folklore noch Blues, sondern versuchen neue Wege in der Musik zu entwickeln. Tel.: 439 94 29

Wir beide suchen Querflötenlehrer/in, Jazz, Improv. Christa 42 02 441, Ute 41 72 46

Pianist(in) von Sängerin (Blues, Swing, Jazz, dt. Lieder), weil es Spaß macht, mal in Kneipen oder Clubs aufzutreten gesucht! Tel. 49 65 10

Gitarrist sucht Musiker oder Gruppe für Jazz oder Rock zum Spielen und Arbeiten, keine Anfänger, Hans (20). Telefon 690 12 04

Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. E. Braun, Schulmusiker, jetzt Dirigierstudent. Tel. 319 47 70

Dringend gesucht zum Überspielen od. Ankauf: „Moses", LP von Isaac Hayes; Lothar Riemenschneider, Richardstr. 68 c, HH 76. Tel. 25 63 97

Gitarristin gesucht für experimentelle Popmusik (keine Improvisationsmusik). Bisherige Besetzung: Schlagzeug, Synthesizer, Gesang. Tel. 220 96 09

Farb. Sax gibt Unterricht an Anfänger. Verk. Sopran Sax, Selmer Super Aktion, kaum benutzt, VB 2200,-. Telefon 652 31 67, öfter versuchen

Martin-Akk.-Gitarre m. Tonabnehmer (eingebaut), flacher Corpus/Cutaway/gute Saitenlage, DM 1000,-. Tel. 49 54 96

Korg Sigma Syntheziser, Notverkauf, 2 Jahre alt, zum Superpreis von 300 DM. Telefon 251 21 26

Schlagzeuger sucht Gruppe o. Musiker f. gelegentl. Sessions (Blues, Rock, Swing). Telefon 390 25 72, Martin

Congas gesucht Billig Billig Felle sollen drauf sein. Telefon 766 47 93

Sänger su. profihafte Musiker ohne ewiges Hard-/Funk-/Jazz-Rock-Gezocke! Gibt's sowas in Hamburg? Keine verblödeten „Mainstream" Rocker, verkrampften Jazzer, eisgekühlten „Post-Punk". Attrappen, sondern offene, warmherzige, sinnliche, intelligente, humorvolle, leidenschaftliche Menschen, ohne Scheuklappen und Borniertheit? - Vorlieben: Soul, Jazz, Balladen alter Schule, aufgeklärter Punk, Barmusik. - Luther Taylor, c/o L. Riemenschneider, Richardstr. 68 c, Hamburg 76. Telefon 25 63 97

Hallo Musiker!
Riesenauswahl aller Musikinstrumente weltbekannter Hersteller

Roland JX-8P 3290.-
Juno 106 2200.-
TR-707 Superpreis!!
MKB-1000, MKB-300, MKS-80, MKS-30, etc. zu Sonderpreisen!!
Sequ.-Circuits: Messeneuheiten eingetroffen!!
Yamaha TX-7, TX-216, TX-816, QX-1, QX-7, RX-11, RX-15, etc. testbereit!!
Korg DW-6000 lieferbar!!
Casio CZ-1000 lieferbar!!
NEU: Jetzt auch Teilzahlung möglich!! – Unterlagen anfordern!!
Gebraucht- u. Gelegenheitsliste anfordern!!
Wilga Profi-Shop
4953 Döhren an der Weser, Telefon: 05705/343
Das Musikmekka auf über 1000 qm!

„HIER GIBT'S FÜR 10 MARK DIE WAHNSINNIGSTEN FRISUREN VON HAMBURG."

WIR SUCHEN MODEMUTIGE LEUTE, DIE SICH FÜR LEHRZWECKE UNTER ANLEITUNG EINES TOP-FRISEURS AUS LONDON EIN KESSES KÖPFCHEN MACHEN LASSEN. ALSO JUNGS UND MÄDCHEN VON 15 BIS ENDE 20, MACHT EUCH AUF DIE BEINE UND STELLT EUCH MAL VOR. VIELLEICHT SEID IHR DABEI.

SALON ROLF & BERND
DAMMTORSTR. 29 · HH 36 · 35 25 15/34 27 07
RATHAUSSTR. 7 · HH 1 · 32 42 66/67

LERNEN UND ERLEBEN AUF DEM LAND
475,- DM
2 Wochen Unterricht und Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99
6 Frankfurt
Tel. 069/44 76 66

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Stefan (23, Student) sucht Mitbewohner für 3-Zimmer Whg. (ren. Altb.) im Schanzenviertel. Miete 400,- incl. ab 1.5.. Tel. 31 00 79 and no teachers

Ich, W, 23, suche Frau zum Zusammenwohnen in 2-Zi.Whg. in Winterhude. Zi. ca 12 qm u. 290,- incl. Kaution 500,-. Sabine, Tel. 299 70 65

Aufgeschlossene WG in HH 13 (3 W 25—29) sucht unkomplizierte Mitbewohnerin für 29 qm Zimmer, ca. 360,- DM incl., Tel. 44 01 96

Ulli u. Elke su. Frauen: für 24 qm Zi. ab sofort, für 20 qm Zi. ab 1.7.85, HH 73, 400,- incl., hell, Tel. 673 36 29

Tausche 3-Zi-Altbau-Woh., HH 50, 90 qm, 560,- DM + Heiz. (Gas) + Strom gegen kleinere, billigere W, gern HH 50 oder zentral, mögl. schnell. Bitte melden unter 43 23 86

Zimmer in Einfamilienhaus ab 1.6. frei in Norderstedt ca. 24 qm, 437,- inkl. Tel. 524 22 26 vormittags oder ab 21 Uhr

Eimsbüttel: 2 Zimmer zu vermieten v. 15.7.-30.10., kl. Garten, für beide Zi. 400 DM incl., Verrn. auch einzeln, Tel. 491 45 97

2 Zi. in WG frei (Reinbek) ab 1.5. bzw. 1.6.; Miete 370,- bzw. 200,- incl.; Kaution 750,-. Meldet Euch! Tel. 727 95 99 (ab 18 Uhr)

Suche Frau für großes Zimmer in Haus mit Garten in Volksdorf, 460,- DM, Nähe U-Bahn, Renate 644 99 19

Gesucht wird ein lieber Mitbewohner schwul o. bi. für ein sicheres u. nettes Zusammenwohnen. Unkostenb. 200,- inkl. Bei vorübergehenden Finanzprobl. finden wir sicher eine Lösung. Wichtig ist ein netter verträglicher Charakter. Tel. 439 84 88

Wohnen im Wasserturm HH 80, Zimmer 30 qm, rund mit Bad, 1a Lage am Wald, 600,- inkl., weiteres unter Tel. 439 65 66 öfters versuchen

Suche nette Frau für Zweier-WG. In Alsterdorf wartet ab 1.6. ein 18 qm-Zi. auf Dich. Kostenpunkt: 350,- incl. Ich bin übrigens 35 u. schwul. Tel. 04102/568 01 (abends)

2 Katzen + 1 Frau(24) suchen 1 Mitbewohner/in für 15 qm-Zimmer in Eimsbüttel, 280,- DM inkl. per sofort. Ab 18 Uhr. Tel. 439 89 58

Tanzstudio frei. Stunden- und tageweise auch für Gymnastik + Work-Shops Tel. 31 39 43

Zi. ab 1.6.85 in HH 50 frei, ca. 16 qm, 210,- kalt . Tel. 39 62 46

2-Zi.-Whg. vom 1.6.85 bis zum Winter frei, ca. 55 qm, 420,- kalt. HH 50, Tel. 39 62 46

F/31, F/28, M/24 s. per sof. Mitbewohner f. 16 qm, 310,- incl. alles. Rotherbaum, Tel. 44 88 63 Nett soll er sein!!

Mitbewohner gesucht von (W 25, 27, M 23). Zimmer: 19 qm, 400 Mark incl., HH 20. Du solltest offen für Gemeinschaft aber wie wir nicht darauf fixiert sein und WG als lebenswerte Alternative sehen! Tel. 46 38 34 ab sofort

Kleines aber feines WG-Zimmer frei für Studenten! Ca. 9 qm + Doppelhochbett, Miete 180,- incl. Tel. 31 69 31

W 26 + M 30 + 2 Kids suchen Mitbewohner/in. 2 Zi. 30 + 11 qm auf Bauernhof 25 km nördl. HH 500 DM incl. Tel. 04531/1453

Frau 32 m. Sohn 7 sucht Mitbewohnerin. Zi. ca. 16 qm in HH 50. Tel. 851 20 93 z. 1.6.85, DM 300 Miete incl.

Zimmer in WG, frei ab 1.7.85, 24 qm, 288,- DM warm. Kaution DM 1.000,- erforderlich. Bei Auszug verzinst zurück. 23 08 76, Bernd (Nähe HBF)

Liebe, menschenfreundliche Mitbewohnerin für Zweier-WG in Ottensen gesucht. Ein schönes, helles Zimmer (16 qm) ist frei (220 DM incl.), dazu Küche, Bad, Balkon. Ich bin Journalist, nicht mehr grün hinter den Ohren und komme am besten mit Leuten aus, die offen, sympathisch und unverbohrt sind (garantiert keine Beziehung). Günther, Tel. 39 47 12, nach 23 Uhr

Offene/r Mitbewohner/in gesucht für 3-Zi-Altbauwhg, 2 Balkone, HH 76, Mietanteil: 450,- incl., Tel. 229 90 31

Helles, ruhiges Zi. 22 qm in schöner 4 1/2 Zi. Altbauwhg. Maschinenbenutzung z.B. Wäschetümmler, Geschirrsp. etc. + HEW incl. DM 400,-/Kaution DM 400,- für lieben Menschen der tätig ist. Bei 3 freundlichen musischen Menschen (1 M, 2 W) + 1 Muschi. Die Straße ist verkehrsberuhigt + Uninah. Tel. 49 73 29

Wer hat die Kunstschule besucht, hat Lust sich selbstständig zu machen - und ist top im Restaurieren von alten Möbeln, Porzellan, Keramik und Bilderrahmen.

Kann Lampenschirme anfertigen, kann malen und patinieren ?? und kann Bilder rahmen ?!

Wir bieten in guter Gegend in den Elbvororten Raum und Unterstützung in unserem Geschäftsräumen.

Nur wirklich unabhängige ernst - interessierte engagierte - Alter spielt keine Rolle.

Eigenkapital wäre von Vorteil - jedoch nicht Bedingung eventuell Wohnmöglichkeit

Bitte schreiben Sie uns mit Bild an Chiffre No. 5422

zeitraum

Wir haben Zeit für Sie

Alte Uhren und Zubehör
Reparaturen und Anfertigung

Bernd Chr. Vanoli Uhrmachermeister
Eppendorfer Weg 67 · 2Hamburg 20 · Tel. 4904646

Vierzigerin, berufstätig, flügger Sohn (17) sucht sympathische unkompl. Mitbewohnerin in wunderschönem Haus in Hummelsbüttel (Garten, Terrasse, Kamin), sonniges Zimmer, 18 qm, sehr hübsch, möbl. oder leer, DM 380,- incl. Tel. 5 38 44 47 ab 18 Uhr

Leider zieht Gabi aus ihren 2 Zi. (41 qm) in St. Georg aus (Altbau). Wir (2 M 30/24 J.) suchen Frau (Miete 520,- incl.) Tel. 24 33 32

Katharina sucht möglichst berufstätige Mitbewohnerin. Biete 1 1/2 Zimmer, ruhig, hell, in HH 76. Ca. 30 qm. Miete 500 DM incl. Nebenkosten. Tel. 040/ 229 55 35

Haben Haus mit Garten und gründen WG in HH-Poppenb. Auskunft Tel. 602 81 87 (Monika)

Frau, 26, sucht ab Juli 85 neue Mitbewohnerin in Eimsbüttel. Miete 330,- incl. 15 qm Susanne 49 42 48

Ruhiges und helles WG-Zimmer mit 13qm + 4 qm Hochbett frei! Miete 280,- incl. Gesucht: Studentin. Tel.: 31 69 31

Suche Mitbewohner/in für 3 1/2 Zi-Whg. (80 qm) in HH 60, Miete: DM 350,-, Tel.: 61 07 52 (ca. v. 18–20 h u. Wo.-ende vormittags)

2-Zi-Whg. HH 20, frei ab 1.5., 50 qm, 520 ex, ca 150 NK, 1600,- Kaution, kein Abstand, keine Maklergeb., Tel. bis 31.4.: 491 30 57, ab 1.5.: 40 32 38

Wir sind 3 nette Tischler und suchen für unsere gut ausgerüstete Werkstatt 1–2 finanziell gutgestellte (mögl. weibl.) Mitgl. Tel. 43 60 60

Wir, Beate + Susanne, suchen 3. Frau für 24 qm Zimmer in HH 4 (340,- inkl. + Kt.), ab sofort oder 1.5. frei. Tel. 31 47 20

Wir, 3 w u. 1 m, wohnen in einem geräumigen Haus in Buxtehude u. suchen 2 neue Mitbewohner ab 25 J. Tel. abends 04161/8 96 87 u. 8 19 21

W, 28, sucht für 2 Zi auf dem Land 1 od. 2 Mitbewohnerinnen Bhf.-Nähe, gr. Garten, gr. Bad, Wohnküche u. Wohnzi. vorh. Tel. 04105/7 67 56

Ruhiges Bauernhaus, 30 Min. Zentrum mit der U 1, Zimmer, 25 qm, frei während Mai und Juni. Miete 200,- Paul, 04102/ 3 22 31

WG-Gründung. Frau (29), pädagog. berufst. su. nette Mitbewohnerin für ein neues „Zuhause". Es ist mir wichtig, etwas mehr Zeit zum gegens. Kennenlernen zu haben, um evtl. im Sommer nach gemeinsamen Vorstellungen eine 2er WG aufzubauen. Chiffre 5072

Dance & Move in Altona u. Horn vermieten die Studios und einen Therapieraum für günstige Preise Info 45 23 79 u. 439 06 54

In Wochenendhaus m. Garten 2 gr. helle Zimmer frei. 1 1/4 Std. Autofahrt von HH entfernt. Schöne Marsch- und Moorlandschaft. Telefon 46 44 21

Biete Kursleitern/innen stundenweise Werkstatträume (32 u. 22 qm) für kreative Gruppenarbeit u. Workshops in HH 13, Bundesstr. 20. Cascade-Werkstatt für kreatives Lernen. Tel. 410 26 81 u. 850 51 80

Lieber Mensch zum Zusammenleben in 3-er WG von Soz.-Pädag. Stud. (W, 27) gesucht. Bis zum 1. Aug. haben wir Zeit, uns kennenzulernen. (Zi., HH 20, 342,- DM incl.). Chiffre 5172

20 qm Zimmer in Wohngemeinschaft, Einzelhaus, HH 54, frei für Frau ab 15.5., 280,- inkl., frisch renoviert. Tel. 570 39 61

Frau für 2 ineinandergehende Zimmer (15, 12 qm) in WG gesucht, Altbau, DM 440,- incl., keine Zweckgemeinschaft. Telefon 439 90 32

65 qm Raum am Rödingsmarkt für Gruppen oder Einzelpersonen, stunden- oder tageweise zu vermieten. Tel. 36 22 70

Frau sucht berufstätigen, WG-erfahrenen Mitbewohner/in um die 30, für helles Zimmer 17 qm/300 DM in Eppendorf. Tel. 460 28 41, ab 18 Uhr

Wir: 2 Frauen, 26, 34 J., suchen: liebevolle 3. Frau ab sofort. Keine Zweck-WG! 308,- DM. Telefon 47 36 59

Wir, W 27/M 25, 27 suchen zum 1.5. neue(n) Mitbewohner(in) für helles, 16 qm Zimmer - mit Zugang zu großem Wintergarten in HH 53 - Garten vorhanden. Telefon 800 64 21

M (34) sucht 1 Mitbewohner/in f. 3-Zi.-Whg., 81 qm in HH 50, Zi. ca. 19 qm (DM 400,- incl.). Telefon: 850 42 23 ab 18 Uhr

Ich suche 1–2 Zi. in einer Frauen-WG., mögl. Altona. Brauche Platz. Sibylle, 35 J. Telefon 35 22 55/411 834 74

Winterhude, möbl. Zimmer, 24 qm mit Balkon an Nichtraucherin ab sofort zu vermieten, DM 350,-. Telefon 480 11 05

Helles Zimmer in Eimsbüttel zu vermieten, 300,- inkl. Telefon 851 21 39 (öfter versuchen), Stefan oder Gerd

Für 2 Zimmer (24 qm, hell, Balkon, 400,- DM inkl.) in Eimsbüttler Altbauw. ruhige Mitbewohnerin gesucht. Margot. Telefon 85 91 35

HH 13, Schlüterstraße
WG (2 M; 30 J.) sucht per sofort für freie 1 1/2 Zimmer (25 + 5 qm) Mitbewohner/in ab 25 Jahre. Miete 450 Mark incl. Tel. 44 92 86

Sind die neuen Männer schon da!? Wir suchen einen netten für WG im Alten Land! 220,- incl. Tel. 74 50 48

Besser leben auf dem Lande
Leute, Familien gesucht, die schönes, großes Bauernhaus (Eider/Ditmarschen) nutzen, ausbauen und dort ganz oder teilweise leben wollen. Vom Mietfrei-Wohnen für Gegenleistung bis zum 1/3 Kauf des Objektes alles diskutabel. Solide Interessenten: Chiffre 5222

WG sucht Frau ab 25 für kl. Zimmer in Wandsbek-Gartenstadt mit Spaß an Garten und Leuten Miete 300 Mark incl. + Kaution, Tel. 691 55 70

Suche Mitbewohner(in) für 2 1/2 Zi. Whg., HH 76, Zi. ca. 15 qm, 240 Mark incl. Ich spiele viel Klavier und lebe mein eigenes Leben und fänd es toll, wenn sich trotz wenig Zeit, eine sympath. Gemeinschaft entwickelt, T. 22 53 73 Matthias

Welche zuverl. Frau möchte von Mai/Juni – Okt. in meinem Zi. wohnen (3er WG – Miete 300 Mark) Heidi, Tel. 491 04 17 evtl. auch länger möglich

In unserem Haus mit Garten in Halstenbek (S-Bahn-Nähe) wird ein Zi. frei. Mte. 400 Mark incl. Wer möchte mit uns zusammenwohnen? (W + M, 31/2 Kinder) Tel. 04101/47 431

2 Zi. in WG, 7 u. 16 qm, 273 Mark incl. in HH 20, 2 m. u. 1 w., um 30 Jahre für Frau, die berufstätig ist. Nicht immer klingeln lassen, deshalb – Chiffre 5188

WG in Wandsbek sucht zwei Frauen, bis ca. 25, bietet ruhige Zimmer a 300 Mark im Haus m. Garten an. Am besten rufst Du abends an: 656 58 83

W, 24, hat für 390 Mark incl. in HH 20 24qm-Zimmer in heller Wohnung mit Balkon frei. Suche netten Menschen mit Lust auf Mini-WG, Tel. 44 49 96

Vermiete großen Raum mit Bühne Küche extra und Platz zum Relaxen für Theatergruppen, Seminare etc.; ab Juni, Tel. 85 75 18

2' er WG. Suche Mitbewohner/in für 60 qm Wohnung in HH 53, Kaltmiete 250 Mark Willi: 800 29 27

Hilli 33 / Günter 35 suchen neue(n) Mitbewohnerin (er). 14 qm/Miete kalt 170 Mark /HH 1 (St. Georg). Wir wollen keine Zweck-WG sein. Tel. 24 63 72

Nachmieter für Fabriketage ges. Perf. zum Wohnen ca. 200 qm, 900 Mark mon. incl. Hoher Abstand an Künstler oder ähnlich, Nähe Berliner Tor, ab 18 Uhr, Tel. 251 27 61

Suche nette Mitbewohnerin für Mini-WG ab 1.5., 20 qm, Miete 350 Mark incl., Kaution 650 Mark, Tel. 49 16 52 60 491 76 74 ab 18 Uhr, Marion (30)

5er WG im Schanzenviertel sucht Frau ab 25 Jahre, mögl. berufstätig, zum 1.6., Zimmer 18 qm, Miete 265 Mark, Tel. 430 06 91 ab 17 Uhr

HH-Cranz schöne 3,5 Zi.-Wohnung, 60 qm, Zentralh., Isovergl., Küche, V'bad, Miete 650 Mark incl., Tel. 85 68 96 18 bis 20 Uhr

200 qm Theaterprobenraum für Kurse, regelmäßige Termine, Tanz etc. zu vermieten. Kontakt: D. Bielefeldt, Schrammsweg 19d, 2 HH 20, Telefon 480 76 23

Therapieraum an 2 Abenden i. d. Woche (Di., Do.) zu vermieten, Tel. 31 02 64

3 M su. netten Menschen mit Lust auf Leute, Cats, Haus u. Garten. 26 qm Zi. ab Mai für ca. 410 Mark incl. + 675 Mark Kt. frei. Tel. 04122/54 598 (Tornesch)

Mitbewohner/in für Wochenendhaus i. d. Heide gesucht. Dörfl. Lage, monatl. 300 Mark, Tel. 44 38 08, abends

Suche selbst. Mitbewohner/in, die allein aber nicht ganz allein wohnen möchte. 20 qm Zi. 350 Mark incl., Eilbeker Weg 33, Tel. 200 83 12, Meike Metzner

Ich, Jürgen, 21, schwul, suche lieben Mitbew. (schwul od. Bi-Ma.), bis 27, für 2 ZWhg., 56 qm in HH 70, Ofenh., Parkettbodeh, WC, Bad, Balkon, Miete 250 Mark inkl., keine Tunten Chiffre 5280

M (26) su. nette Mitbewohnerin für kleines Bauernhaus auf dem Lande (ca. 40 km von HH). Miete 100 Mark, etwas für echte Naturfreundin. Chiffre 5285

Bei uns werden ab August 3 Zi. frei (HH-Schenefeld, Haus m. Garten). Wer hat Interesse, uns u. unser Kind (1 1/2) kennenzulernen? Wir würden uns freuen, wenn ihr eine biol. Lebensweise gut findet, nicht (so viel) raucht und keinen Horror vor leichten spirituellen Neigungen habt. Tel. 830 63 91

Sonniger Workshop-Raum f. Therapiegruppen, Naturholzfußboden, voll ausgestattet, Park, Wald, Wiesen an Wo.-Enden zu verm., Tel. 04102/64910

Suche nette Leute, die vom 15. Juli 85 - 15. Juli 86 meine 136 qm Wohnung mieten wollen. 4 1/2 Zi. in Eppendorf, Miete 1560 Mark, sonnig, Tel. 47 97 06

HH 50, wir: w24, w21, w4 Jahre suchen Mitbewohner(in) mit od. ohne Kind. Große Zimmer, Sabine 89 47 66 od. Christa 491 36 20

Ab Juni ruhige kl. Whg. in HH 11 für ca. 4 Monate an zuverlässige Person zu vermieten, 350 Mark incl., Tel. 31 38 66

Nachmieter gesucht, 2 Zimmer Whg. HH-Winterhude, 43 qm, 490 Mark + Heiz. + Kaution ab 1.5.85 frei. Tel. 270 25 80 od. 279 41 55

Keine Angst vor Experimenten Wir haben noch Platz für 2 - 3 coole Leute in Altbau, HH 50, 470 qm, Zimmer je 25 qm, Kulanzpreis ca. 270 Mark incl. Renovierung noch nicht abgeschlossen. Tel. 890 47 11 H+T

Ich habe eine 3-Zimmer-Whg, HH 76, suche eine nette Mitbewohnerin ab 1.5. Das Zimmer ist ca. 15 qm u. kostet 340 DM. Heike 229 99 82

Halbe 4-Zi.-Wohnung in Eimsbüttel ab 1.5. für gr. + kl. Menschen od. Mensch, der mit Kind leben will, frei: Aufzuteilende Gesamtmiete 990 Mark warm. Tel.: 39 78 07 Conztanze (35 J.) + A. (7 J.)

WG-Zi. (16 qm) in Haus (HH 65) an der Oberalster frei, mit grossem Garten + Esszimmer; 395 Mark incl. allem; wir freuen uns über jeden Anruf! Anna, Michael, Marcus 608 39 75

2 ruhige Zi., ca. 36 qm, mit Balkon, in größerer gepflegter Altb.-Wo., HH 13, spätestens z. 1.6, frei, evt. früher, 430 Mark incl. Suche F. od. M. für 2-er Zweck-WG (falls sich mehr entw., um so besser!) Chiffre 5331

Design-/Kunst-/Modellbauwerkstatt in Fabriketage in Winterhude sucht engagierte(n) Mitmacher(in), Tel. 83 54 33 + 22 50 24 ab 19 Uhr

Land—WG (W 1 3/4, 24, 29, M 1, 25, 27) sucht Mitbewohner (Paar mit Kind) für altes Forsthaus 35 km nördl. von HH - ca. 60 qm, 750 Mark incl. Tel.: 04191/35 33

M., suche Mitbewohner/in für sonnige 3-Zi.-Whg. in HH 20 ab sofort, Tel. 460 55 93

Hamburgs schönste Fabriketage (ausgebaut!! ca. 160 qm) liegt in Wilhelmsburg. Ich suche 1 Mitbewohner/in. Miete incl. Strom + Tel. 500 Mark. Keine Maklerg., keine Kaution, aber Beteiligung an bereits geleisteten Ausbaukosten. Ab 13. Mai Bernd (33), 75 65 89

26 qm Zi. mit 2 Balkons, sonnig und ruhig in 3 Zi.Wo., HH 74, 20 Min. zur City, 350 Mark incl. für spirituelle(n) F. /Mann auch mit Kind, Hund o. ä. bei Christoph, bin Pole, Tel. 715 66 94, vormittags

Wir (W 32 J., m. 10 Mo., m. 27 J.) suchen Mitbewohner/in mit o. ohne Kind für 1 1/2 Zi. ca. 28 qm mit großem Balkon für 525 Mark incl., Kaut. 1000 Mark, Hamburg 13, ab 1.7.85, Tel. 420 07 18

Suchen j. Mitbewohner/in f. kl. düstere Kammer in feuchtkaltem Haus am Arsch d. Welt mit Gartenpark b. Bargteheide, 110 Mark. Bitte reich, intelligent und arbeitswillig. Tel. 04531/82 268

Wohnungstausch: 4 1/2 Zi-Whg., 128 qm, HH 4, 2 Blks, DM 1050,– inkl. gegen günst. 1 1/2–3 Zi.-Whg. mögl. HH 19, auch 20, 13, 60. Tel. 491 36 63

Zimmer frei, möbl. in Mini-WG für mindest. 3 Monate bis unbeschränkt ab sofort, gute Lage, HH 20, DM 300,—, Tel. 49 32 59 o. 491 65 07 ab 16 Uhr

3-stöckiges Wohn-/Geschäftshaus, Tondern, beste Geschäftslage, Grenz-Tourismus, 205 qm Wohn-/Nutzfläche, geeignet für Galerie, Cafe, Pizzeria etc., auch für Ausländer zu kaufen. Wegen Finanznot günstig: DM 180.000 A. v. Sydow. Tel. 04681/12 36 oder 040/44 74 06

Mitbewohnerin für schönes Haus mit Garten in HH 54 gesucht. Auf Dich wartet ein schönes Dachzimmer u. 3 „nette" Mitbew. (2 M + 1 W). Mte. DM 447,– inkl. Tel. 57 94 61

W 26 + M 30 + 2 Kids suchen Mitbewohner/in für 22 qm Zi auf Bauernhof, 25 km gen Norden (kein Paar). Tel. 04535/ 14 53, Carl o. Marina

Wir suchen für unser Haus in der Nordheide (bzw. für uns) 2 Mitbewohner/innen. Bei Tempo 80–100 40 Autominuten von HH-Zentrum. Gute Mitfahrmöglichkeiten. Tel. 04188-71 73. Bitte bimmelt abends an.

Christiane (29), Carsten (29), Julian (2) + 2 Katzen suchen Mitbewohner(in) mgl. mit Kind. Haus mit Garten, ruhig, aber verkehrsgünstig. 04102/6 17 07

3 Zimmer in Einzelhaus zu verm. 500,- inkl. an Einzelperson mit gr. Garten. Tierhaltung erlaubt. 04122/5 41 14 abends

Reihenhaus / Langenhorn Nähe U-Bahn 120 qm, 4, 5 Zi., Garten, Keller, ab sofort, für 3 Pers. geeignet. DM 1000,- + K. Arp/ Münch 527 43 67

Wir (W 36, M 32, M 31) suchen eine Mitbewohnerin für helles 18 qm Zimmer in Hamburg 20. Miete 390,- Tel. 480 82 84

HH 20, M, berufst. + Stud. hat für Stud/in o. ähnl. sofort 16 qm Zimmer fr. 250,- incl. Bad- u. Küchenbe. 491 45 87 ab 21 Uhr o. am Wochenend. Reinhard

Mitbewohner für 4er-WG in Altona zum 15.7.85 gesucht. Zi. ca. 20 qm, Miete ca. 350 DM, Tel. 380 99 26

Suchen Mitbewohnerin für WG (1 W, 3 M, 1 Kind + Kater) in Farmsen. Haus mit Garten, Zi 18 qm, DM 300,- incl. ab sofort. Tel. 643 11 55

Zimmer frei in WG Schanzenv. ab 1.7.85 evtl. früher, 18 qm, Teppichboden, gr. Balk., 2 Bäder, sonnig, ruhig. 413,61 DM u. 463,61 DM Kaution. Tel. 35 98 20 43 Rock

Nordfriesland 1983 eingedeckte Reetdachkate 160/6000 qm in reizvoller, dörflicher unverbaubarer Lage, direkt an der Soholmer Au, gutes Salmoniden-Gewässer, VB 170 000,- Tel. 713 43 81

Mitbewohnerin gesucht für WG-Haus mit Garten und Werkstatt. 12 qm-Zi. (Hochbett) f. 312,- DM od. 27 qm-Zi. für 427,- DM incl. Tel. 641 60 11

Frau (40 J.) u. Tochter (3 Mon.) suchen Mitbewohnerin (evtl. mit Kind für 1 (19 qm) oder 1 1/2 Zimmer, Altbau, IV. Stock, DM 400,-, bezw. DM 450,-. Tel. 220 35 26

Suche WG in HH 6, 13, 19, 20 od. 50. Mind. 4 Pers. Wünsche mir Leute, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selbst Lyrik u. arbeite als Bibliotheks-Assistentin. Tel. 460 22 13 od. 44 19 55 18 (Jutta)

Zimmer frei in Altona in kl. WG 13 qm, 280,- DM incl. + 600,- DM Kaution. Tel. 390 26 74

Welches Paar möchte mit uns (w 37 m 38) zusammen ein Haus im Grünen suchen, daß max. 1/2 Autostunde von HH entfernt liegen sollte? Tel. 04162/400

Helles, weißes 16-qm-Zi frei für Frau ab 25 in 3-Fr-WG, in HH 20. Miete 350,-, warm, Ktn 750,-. Tel. 480 82 13

Suchen noch Mitbewohner für Zimmer in WG (HH 50) Miete 230 DM + Kohlengeld, Zimmer 20 qm, Karin und Ines, Tel. 85 68 88. PS. zum 1.6.

Nachmieter ges. für 4 Zi-Whg. in Blankenese. 780 ex. 90 qm, Kaution + Abstand. Tel. 86 38 03 (vorm.)

Frau (36) mit Katze (9) sucht Menschen über 30 m. Elan zur Wohn.suche und WG-Gründung westl. der Alster. Anne 49 71 45

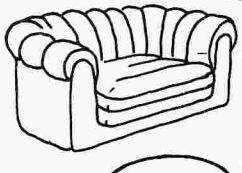
Großes Zi. in sonniger WG, Elbnähe, DM 300,-, für 4 Mon., ab Mai 85 z. verm. Tel. 389 47 17

Wir suchen nette Nachbarn mit Kind(ern) im Grundschulalter für 2-Fam.-Haus mit Norder- und Süderelbe vor der Tür z. 1.6., Whg. ca. 90 qm, Garage, Stall, Garten. 750,- DM kalt. Wir, 8 u. 2 x 37 freuen uns, wenn sich etwas Gemeinsames ergibt u. unsere Kinder gern zusammen spielen. Tel. 750 89 45

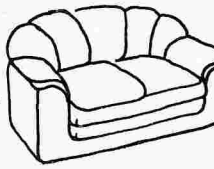
WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

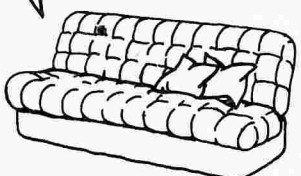


SCALA AB DM 919,-



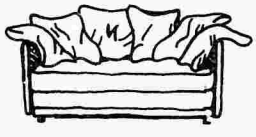
CARMINA AB DM 798,-

DOMINO AB DM 1189,-



SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-



NATÜRLICH BEI... MØBLER

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

M 37 sucht Mitbewohner/in für gr. Whng. in HH 20. Miete DM 300,- incl. Tel. ab 18.00 48 88 62

Wir suchen eine nette Mitbewohnerin zum Zusammenleben in Altona zum 1.6.85. Yvonne, Uwe + Axel. Tel. 38 85 50

M, 30, sucht Mitbew. in 3 Zi.-Whg., Part., Garten, Eimsb. 2 Zi. 13 + 8 qm, neu renov., DM 360,- incl. + Abst. (Nichtr.) Tel. 491 36 63

WG w, w, m 21–25, sucht Mitbewohnerin für helles Zimmer (15 qm) DM 250,- incl. ab sofort. Tel. 439 81 54

Wir suchen für unsere WG (2 F. 1 M, 30 Jahre) in HH 13 einen Mann. Wegen der 2 Kinder (1 1/2 Jahre) ist es nicht immer ruhig u. ordentlich. Das Zimmer ist groß, ohne Autolärm, kostet DM 475,- incl. Tel. 45 49 78

Ich suche eine Frau, die mit mir M 42 auf's Land zieht. Bauernhaus-Whg. ca. 85 qm DM 100,- incl. in Schleswig-Holstein. Chiffre 5406

F (32) und M (1) suchen Mitbewohner/in mit Kleinkind für 2 1/2 Zimmer in großer Wohnung in Uni-Nähe; ca. 850 DM incl. Chiffre 5140

Mitbewohnerin (möglichst Nichtraucherin) von Frau (27) gesucht. 17 qm Zimmer, Uni-Nähe, Miete 280,- warm. Tel. 420 60 63 (19-22 Uhr)

Ich, 24, mit Hund, suche Mitbewohner/in für 2 Zi, davon 1 Durchgangszi, in HH 50, in 70 qm Altbauwhg, ab 1.6., 375,- incl. Martina 439 49 12

Suche Mitbewohner(in) für 2-Zi-40-qm-Whg in Winterhude mit Garten. Miete 175,-, 450,- Kaution, 250,- Abstand. Caroline: 279 61 32

Lauenburg: 6 Zi-Haus, 150 qm Wfl., Garten, Garage, 2 Kü, 3 Bäder, per sofort o. später. Tel. 04131/573 06

Zimmer frei, 26 qm, für Person ab 30. Miete 370,- DM incl., Kaution: 740,- DM, Abstand: 200,- DM. Tel. 47 73 00

Schönes Zimmer (20 qm) bei zwei Frauen (26 + 3) in Winterhude an Frau zu vermieten. Ab ca. Mitte Mai-Anf. Juni, Miete incl. 380,- DM, Tel. 270 45 73 Sabine

2 helle Atelierräume in Fabriketage HH 60 zum 1.6. zu vermieten, Fotolabor vorhanden. Miete 24 qm 165,- bzw. 21 qm 155,- DM + Gas + Strom. Abstand f. Gashzg. Iso. Fußböden DM 3200,-, Tel. 9-18.00 220 78 10

WG-Zimmer: Eppendorf, 20 qm hoch & hell, 330 incl., in großer, ästhetischer Altbauwohnung an Frau o. Mann zu vermieten. 460 15 72

Suche Mitbewohner/in für 17 qm Zi in 2-Zi-Whg, 63 qm in HH 74 280,- incl. Jan (21) Tel. 732 17 59

Mitbewohner/in ab ca. 29 gesucht von M 29, Afrik. F 38, Lehrerin, M 10 Mon. Evtl. auch mit Kleinkind? (Gem. Ki-Zi mögl.) Zi 19 qm Altona DM 378,- incl. Tel. 38 29 22

Wohnen in d. Lüneb.-Heide, 35 Min. b. HH-Hbf. F 32 + 35, M 42 rot-grün inter. s. Mitbewohner/in für gr. Haus + Hof mit Garten + Tieren. 04184/7508

1 1/2 Zimmer mit Südbalkon für 550,- DM incl. zu vermieten. Tel. 202 006 62, vorm. bis 13 Uhr

Wer wird meine neue Mitbewohnerin? Ich (25) habe ab 1.6. ein Zi. frei (24 qm, 450,- incl.) HH 60, Gabi. Tel. 630 19 17

2 gr. Zimmer mit Balkon für ca. 750,- DM incl. zu vermieten. Telefon 47 49 71

Claudia, Wolfgang + Thomas su. 2 Mitbewohnerinnen in Haus mit Garten in Nahe. Telefon 04535/81 55

Wohnungstausch: 5 1/2 Z-Whg. HH 20, 1230,- warm, 2 Balkons. Suche: 3 Z-Whg. bis DM 750,- warm, HH 20, 13, 50. Telefon 47 71 83

Fahren in Urlaub! WG in HH 13, Uninähe: Wir haben für Mai noch zwei Zimmer zu vermieten. Olaf u. Thomas. Telefon 410 22 71

Bauernhof, 1 Std. von Hamburg entfernt, Nähe Itzehoe, Zimmer 180,- DM. Tel. 642 63 30

Schleswig-Holstein. Wer zieht zu uns aufs Land? Über 30 und mit Kindern wäre schon gut! Telefon 04392/82 28

Gesuche

Lebensl., aufgeschl., flexible Stud., 26, sucht Zi. in WG mit frischen, herzlichen Leuten, zwecks harmonischem Miteinander. UKE-Nähe wäre das i-Tüpfelchen. Tel. 603 54 52

Frau sucht Fabriketage, groß, hell und mit phantasievollen Menschen belebt. Kann event. meinen Elfenbeinturm zum Tausch anbieten. Petra, Tel. 49 97 03

Zwecks Eröffnung einer WG suchen wir zwei Leut', Lisa 851 11 16, Per 40 48 13

W 29 u. M 9 suchen dringend 2 Zimmer in WG mit Kindern. Tel. 59 23 25

Suche schon jetzt dringend freies Zimmer oder einen Platz in einer netten WG zum Juli/August, Marc Tel: 04825/2003

Frau, 31, sucht in Altona oder Ottensen WG-Zimmer o. Frau, die sich Wohnung mit mir teilen möchte. Tel. 04162/407, ab 19 Uhr

Erzieh., W 22, berufst., sucht Zi. in netter WG, HH 11, 4, 6, 13, 76, 28 od. Bergedorf, Tel. 651 18 43, abends

Junges Paar mit Katze sucht kl. Haus o. Wohnung mit Garten in und um HH (mögl. ruhig), Tel. 491 03 75

Student (26, WG-Erfahrung) sucht Hochbett-fähiges Zimmer in netter, lockerer, korrekter WG. Am liebsten in Uni-Nähe. (Bin auch an Neugründung interessiert.) Tel. 04102/41 949

Suche großes gemütliches Zimmer in netter Wohngemeinschaft (mögl. 4er oder 5er WG) in HH. Bin 34, M, berufstätig, Nichtr., Wolfgang Tel. 52 46 893

Eric/27 sucht WG-Zimmer in Altbauwohnung, am liebsten in HH 1, 13, 20, 60, 76 bis 400 Mark incl. Arbeite, neben einem zweiten Studium als freier Mitarbeiter (Lehrer) in der Erwachsenenbildung. Tel. 220 31 38 (bei Claudia)

Suche mit meinem Hund Zi. in WG mit grüner Umgeb. Bin esot.-spirit. interessiert. Für euch aber keine Bed. Wär toll, wenn's klappt!! Simone Tel. 04101/34964

Praxisräume für Psychotherapie o. ä. zu vermieten ab 1.6. Es stehen 3 Räume zur Verfügung. Tel. 43 00 57 80 + 480 82 84

Suche WG-Zimmer in HH 76, 60, 19, 50 bei netten Leuten bis ca. DM 300. Bin Student (26) und habe WG-Erfahrung! Tel. 220 02 94 ab sofort!

Suche WG-Zimmer, gerne in 50, 20, 13, 6, 36, leider nur bis 300,-, bin 23, arbeite zur Z. als Praktikantin für Film + Video. Tel. 40 02 24 Cordula

Mann 28, schwul, sucht 1-2 Zi. in kl. WG bei M od. F bis ca. 400,- incl. Tel. 490 43 50 od. 04106/714 86

Atelierwohnung oder Gewerbebetrieb mit Wohnung (evtl. mit Garten), Parterre, ab Juli/August zu mieten oder pachten gesucht. Tel. 389 47 53

Zimmer in kleiner, ruhiger WG gesucht. Möglichst HH-West oder HH 13, 19, 20. Ab Juli 1985. J. T. Breckwoldt, Iltisstr. 53, 2300 Kiel 14

Paar sucht 2 1/2-3-Zi-Whg, Mt. bis 750,- incl., Endetage, in HH 19, 20, 50, 60. Tausch geg. 1 1/2-Zi-Whg. in HH 50 mögl. Bei erfolgreicher Verm. DM 300,- Belohnung! Tel. 43 56 84 bzw. 279 16 71

Atelier, bewohn- und bezahlbar, gesucht od. kleine Halle ca. 100 qm. Georg Schwarz 0431/56 98 27 (rufe zurück) od. Achim Bendix 040/553 46 42 (öfter prob.)

HH 4, 6, 19, 50. Suche großes sonniges, mögl. ruhiges Zi. bis 400 DM incl. Die Wohng. sollte groß sein. Ansprüche, Prinzipien, Dogmen, Gebote, Verbote sind mir ein Graus. Bin 24 J., Schuhgröße 39. Abends unter 439 68 96, Barbara

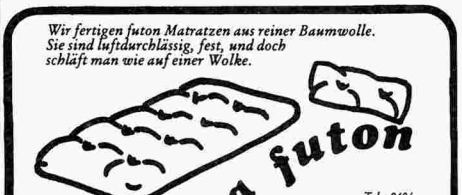
Studentin sucht ab Juli oder früher ruhiges Zi. in Zweck-WG oder in Whg. mit einzeln vermieteten Zi. Bis 300 incl., max. 45 Min. Entfernung von Uni mit HVV. Ulrike, Tel. 299 59 52

2-4 Zi. Whg./Haus mit Garten von W 27 und M 36 zu mieten gesucht. Raum Hamburg. Evtl. Tausch gegen 3-Zi.-Whg. in Winterhude. Tel. 51 33 13

Silke, 21, sucht WG oder Zi. in WG bis 300 DM incl., möglichst zentral, § 5 Schein vorh., bin nur am Wochenende erreichbar. Tel. 04123/2486

Suche für bald oder später 2-3 Zi-Whg. in HH 50. Gern mit Garten. Keine Makler bitte! Tel. 39 27 47 Dirk (abends)

Suchen dringend 3-4 Zi-Wgh. oder gerne 2 1/2-3 Zi. in überschaubarer, babyfreundl. WG. M 34, W 29, mit Baby im Juli. Tel.



Deutsch für Ausländer
German for foreigners
Allemand pour étrangers
Alemán para extranjeros
Tedesco per stranieri
Fremdsprachen-Institut 2 HH 36
Colon
Colonaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Reinbek, EKZ am Klostermarkt
Bergstr. 1–9, Tel. 040/722 73 95

Reisebüro Totale Reisen, neu, ein Reiseladen für Deinen Geschmack, in der Wohlwillstr. 25 (600m U-Bahn Feldstr.), Tel. 040/31 07 53. Außer den bekannten Rundreisen haben wir Reisen mit Windsurfing, Reiten, Segeln, Wasserski und viele andere Freizeitaktivitäten. Für Anfänger spezielle Kurse. Die Preise liegen zwischen 484,– DM und 789,– DM. Komm vorbei und hol Dir unseren Katalog, oder ruf an, wir senden zu, was '85 läuft.

Griechenland, etwas total gutes von Totale Reisen, 21 Tage, 645,– DM vom:
23.06.–13.07. 14.07.–03.08. 04.08.–24.08.
25.08.–14.09. 15.09.–05.10.
in einer idyllischen Gegend im Süden der Halbinsel Pelion, mit vorgelagerten kleinen Inseln. Leistungen: Fahrt im Reisebus (bequem und neu, darf 100 km/Std. fahren), Campinggebühren, für plus 290,– DM kannst Du im Apartement wohnen., 50 m vom Meer, Athenausflug (Akropolis und Plaka), Kaiki-Tour zwischen den Inseln, Reisebegleitung. Für 1,– DM pro Nase können wir auf eine unbewohnte Insel schippern. Und vieles mehr wie z. B. große Kocher für Deine Kochkünste(?). Tips: Wo bekomme ich ein 63-Liter-Faß Retsina für 60,– DM. Wir sagen es Dir, wenn es soweit ist. 040/31 07 53

Portugal, 15.5.–2.6., 484,– DM. Wildnisurlaub im Norden und Lissabon.

Portugal, 14.7.–9.8., 27 Tg., 745,– DM, Rundreise von Nord nach Süd (Algarve).

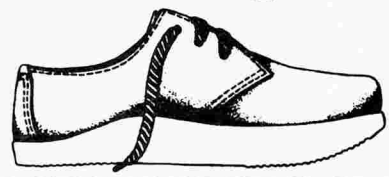
Portugal, 11.8.–31.8., 645,– DM, Lissabon und Algarve, Totale Reisen 040/31 07 53

Frankreich, Sport-Spiel-Wasserspaß für Urlaubssingles und Atlantikfans, 484,– DM, 14.7.–28.7., 26.7.–9.8., Totale Reisen, 040/31 07 53

Kreta, 14.7.–3.8., 15.9.–5.10., Campingrundreise 745,– DM incl. Fahrt im Reisebus, Fährpassage, Ausflüge, Koch- und Freizeitgeräte, Reisebegleitung. Und bei Lust und Laune geht es noch südlicher (Eselsinsel). Totale Reisen, 040/31 07 53

Kopenhagen-Städtetour, 3 1/2 Tage, die Hauptstadt der Dänen kennenlernen. DM 169,–, incl. Fahrt, Fährpassage, 3 Übernachtungen mit Frühstück, Stadtrundfahrt, Besichtigung der Carlsberg-Brauerei und Zeit für eigene Unternehmungen. Pfingsten: 24.5.–27.5., 17. Juni: 14.6.–17.6.

natürlich gehen



BIRKENSTOCK®
KALSØ earth shoe
terra
jacoform®
Die laufende Gesundheit
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

491 76 74

Suche kl. Häuschen, kl. Whg. oder Zi. in Whg. fürs Wochenende im Raum Büchen-Lauenburg. Tel. 40 51 58 abends

Tausche 2-Zi-Whg. 52 qm Berlin-Friedenau gegen 2-2 1/2 Zi-Whg. in Hbg. 4/6/19/20/60/50. Bitte melden bei Kurt 040/439 30 24 Karin 030/852 14 24

Suche Zimmer in Uni-naher Zweck-WG (kein Familienersatz!) Bis 350,- incl. Tobias. Tel. 491 48 74 (öfter versuchen!)

2 Zi. in WG oder Whg. wg. Wg-Gründung in HH 4/6/19/20/ 50 f. d. Gebrüder Veit (04165/ 8420) und Ulf (48 26 01)

Frau (32) sucht möglichst 2 Zi. od. gr. Zi. in Frauen-WG in HH 1, 4, 6, 13, 19, 20, 36, 50 Katharina 44 45 10 ab 18 Uhr, öfters versuchen

Wochenendhamburger/Student sucht dringend billige Nächtigungsmöglichkeit f. s. Schlafsack u. sich (1-2/mtl) 0511/ 579 93 35 (n. 20 Uhr)

Wir (w 23, m 26) bekommen im Herbst ein Baby! Suchen 2 Zi. in Haus/Whg. mit Garten auch außerhalb Hbg. (gern Süd/Ost) ab 1.6./1.7. Tel. 851 21 69

Ständig sich verändernder, ruhiger Lutz su. Zi. in WG (nich hotel-, nich sektenmäßig) zw. Ottensen + Winterhude bis 300,- DM 40 94 64

Suche für ca. 6 Monate 2-3 Zi. Whg. dringend! Tel. 04102/ 418 01 Rüdiger verl.

Kein Student! Technisch u. handwerklich begabt, M 26 sucht Zimmer in WG, mind. 15 qm, ca. 3-4 Leute, Winterhude. S. möglichst Schinkelplatz, Manfred Tel. 299 27 84

Suche für Juli '85 (Praktikum) frdl. Zimmer in HH 13, 19, 20, 60. (Beatrice) Chiffre 5143

300,- cash f. Vermittlg. e. 2 1/2- od. 3 Zi. Whg., Nähe U/S-Bahn, Bus 102/113/115 bis ca. 650,- incl. – evtl. Tausch: 2 Zi. Whg., 65 qm in Hbg. 60, Kft.-Ausstg. fr. Sicht, § 5, incl. wW + Hzg 620,- Tel. 631 69 60, bis 24 Uhr

Frau 26 und Kind 8 suchen zwei Zimmer in WG oder nette Menschen mit Kind zum Zusammenwohnen. Tel. 520 80 29

Frau, 25, berufstätig sucht Wohnung oder großes Zimmer in WG Tel. 49 10 716

Ich suche dringend eine 1, 1 1/2, 2-Zi-Wohnung bis max. 350,- inkl. (Ja, ich weiß, daß das verdammt wenig ist). Bevorzugt: Hamburg 4/6/50/13/ 19/20 (am liebsten mitten auf dem Schulterblatt!). Annette Tel. 43 91 644

Student s. kleinen Raum, ab 5qm, für 2-3 T. i.d. Woche; Miete + Nk. 60-80 DM; H.-J.Block, Geibelstr. 14, 3 Hannover 1, Tel. 0511/88 04 37

Musiker (21) sucht Zimmer in WG oder billige Wohnung bis 300,- inclusive in HH 1, 4, 20, 50. Niels 76 03 628

Du suchst einen Nachmieter für Deine 1 1/2 - 2 Zi-Whg. ? Vielleicht Raum HH 20, 19, 50, 54, 13, Miete ca. 500,- incl. ? Hier bin ich! W 23 J. berufstätig. Tel. 56 71 73; bitte öfter versuchen.

Welche W hat Lust mit mir, W 20 J., zusammen zum 1.5. eine 2 Zi-Whg. im Raum Hamburg zu suchen? Tina: 70 25 141

Häuschen mit Garten in und um HH gesucht.
Welcher M (in den 30ern), der mit beiden Beinen auf der Erde steht und keine zwei linken Hände hat, möchte mit W (27) und Felix (Katze) auf gemeinsame Haussuche gehen? (Dachte an ca. 4 Zi. und Miete insges. 1200,- incl. Chiffre 5020

M, 29, Student, sucht Wohnmöglichkeit in HH von Mitte Juli - Ende September, möglichst zentral. Tel. 0441-86 753

Stefan, 20, schwul, Koch sucht Zimmer in WG, bis 300 DM incl. Tel. 51 25 53 ab 19 Uhr

Jürgen, 27, suche großes, helles, zentral liegendes WG-Zimmer (Miete bis DM 350,-). Telefon 45 93 46 (ab 14 Uhr)

Allein sein engt ein - kreatives Miteinander ist eine Möglichkeit der Persönlichkeitserweiterung. Deshalb suchen Sabine + Dagmar (30 + 38, nicht lesb.) 2 gleichges. Frauen für die Gründung einer WG (in zentr. Lage), die wie wir sozialkr. denken sollten. Wir handarb., töpfern, lesen und musizieren (Altfl./Git.) gern mögen Theater + Kino, sind sportl. Aktivitäten nicht abgeneigt: Radeln, Schwimmen, evtl. Tennis + Squash. Für andere Inter. sind wir aufgeschl. Wir wünschen uns eine WG ohne zu starke Einengung der pers. Eigenständigkeit. Chiffre 5151

WG-Gründung: Suche Menschen, die bereit sind, erstmal andere Menschen etwas näher kennenzulernen, um dann (vielleicht) gemeinsam eine WG mit 4–6 Personen (M + F) zu gründen (einigermaßen zentral/günstig gelegene Wohnung). Wünsche mir (pol.?) aktive, zuverlässige, verantwortungsbewußte Leute. Habe Lust zu gemeinsamen Aktivitäten + Miteinander-Reden! Brauche aber auch meinen eigenen Lebensraum + die Möglichkeit des Sich-Zurückziehens! Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anderen Menschen sollte vorhanden sein. Bin 32 Jahre alt und Sozialpädagoge, nicht pflegeleicht. Michael, Telefon 20 38 57 (öfter versuchen)

Wer weiß von einer 2-Zi-Whg. in HH 20, 19, 13, 6, 4, 50 oder 54, die wir, zwei Studis, ab Juli mieten können? Tel. 420 91 42

Silke u. Sunke (26/4 J.) suchen 2-Z.Whg. od. Einzug in WG mit Kindern (u. Musik?) Telefon 0201/51 53 63. Wir rufen gerne zurück!!

Andreas (26) sucht Zimmer in WG ab 1.5. in HH 1, 20, 50 o. ä. Gerne mit tätigen Menschen. Miete bis ca. 400 DM. Telefon 49 33 55, nur am Tag

Ruhiger Mann (43, Nichtr., berufstätig) sucht gr. Zi. in WG o. ä. bis ca. DM 500,- incl., zentral oder Hafennähe, Terminidee: 1.7.'85. Telefon abends: 31 33 03

Wir suchen ein kl. Haus ab 1.7.85 mit Garten am Stadtrand von Hamburg. Richtung Volksdorf, Ahrensburg, Poppenbüttel; können bis DM 1400,- inkl. bezahlen. Alex + Basti + Kai, ab 19 Uhr. Telefon: 43 85 72

Suche zum 1.6. Zimmer in Frauen-WG, möglichst Altona od. St. Pauli. Sonja, Tel. 24 31 34

Suchen ab 1.6. 1 1/2 Zi. Whg. mit Küche, Du., Hzg. um 30 qm, bis ca. 300 Mark inkl. in HH 19/20/50/52/70 usw. Christa Kellermann, 04108/1603

F (25), berufst., sucht dringend Zi. in WG od. 2 - 3 Zi.-Whg. in HH 20, 50, 13, 6. Tel. ab 19.30 Uhr: 27 57 05

Suche zum 1. Juni o. 1. Juli Zi. in WG bis 400 Mark inkl. Ich bin 26 J. und berufst. oder Leute, die Lust haben, eine WG zu gründen. Karin, Tel. 765 95 60

Frau (26) sucht ruhiges Zimmer in kleiner WG. Ca. 250 - 300 Mark warm. Tel.: 22 99 625 (abends)

F, 28, aktiv im Bereich Journalismus sucht Zi. in Ber.tätigen-WG, möglichst in den '30gern' (HH 13, 20, 50). Carmen, Tel. 49 65 46

Angehende Atem-, Stimm- und Sprechlehrerin sucht Wohnmöglichkeit in HH vom 1.9. bis 31.1., gerne WG, max. 300 Mark warm, Tel. 05723/75 217, öfter versuchen

Suche Zimmer in musisch. WG. Kann bis 300 Mark zahlen. Oliver, 20, Azubi, Musiker, bin auf möglst. kreative Leute aus. Also Tel.: 631 40 01

Wir, W 28, M 30, suchen 2 grosse, ca. 20 qm, helle Zimmer in unkomplizierter WG, zentral gelegen, (HH 60, 76, 13, 20, ev. 70, 50), Tel. 58 59 01 Ragna/Heiner

Suche schönen Ort zum leben (im Bauwagen), hab Lust auf Wiese und ein paar Leute in der Nähe. Stefan, Tel.: 34 27 60 Ok, meldet euch!

Fluch über diese Anzeigen, aber ich (25, w) komme gerade von einer langen Reise zurück u. brauche wieder Zi. in WG. Ulli, Tel. 48 33 32

48jährige Dame sucht gleichaltrige Dame oder jünger zum Zusammenwohnen mit gleichen Interessen: Musik, Tanzen, Schwimmen, Lesen, Wohnungssuche ab Oktober '85. Chiffre 5332

Suche günstigen Laden oder -beteiligung für Antiquitäten im Bereich HH 6, 13, 19, 20, 36. M. Hartmann, HH 20, Löwenstr. 21b, Tel.: 422 22 29

Margot (32) sucht immer noch Zimmer in Wg. in Altona, Schanzenviertel, Eimsbüttel oder St. Pauli. Tel. 439 57 35

Ich bin im 6. Monat schwanger u. suche liebe, verantwortungsbewußte Frau(en) – gern Afrikanerin – mit Kind für WG-Gründg. od. bestehende WG mit Kindern. Rossana Tel. 229 72 33

Frau (36) mit Katze und anderen Macken sucht (keine Mini-)WG in Altona, Schanze od. den umliegenden Dörfern. Anne 49 71 45

Gudrun, 19, sucht Zi. in lieber Frauen-WG, so vor Ende Mai, bis DM 360,-. Adresse: G. Brandt, Klotzenmoor 51, 2 HH 61. Freu mich schon!

Suche Zi. in WG!
Zentral gelegen und vielleicht doch etwas Grün in der Nähe. Miete bis DM 350,- incl., wenn es geht 3–5 Leute WG. Ich bin 22 J., w., nicht unpolitisch. Tel. 43 71 28 Iris

W, 33, sucht zum 1.7. Zimmer in einer witzigen WG o. 1–2 Zi. Whg. Bis ca. DM 350,-. Mögl. zentral. Tel. 45 52 59 Sinikka

Verschiedenes

Tanz' Deine Göttin!!! Aphrodite, Demeter, Artemis – durch Tanz, Malen u. kreat. Schreiben die weiblichen Archetypen erfahren. Im „GÖTTINNEN"– Workshop für Frauen / 10.–12. Mai / Info: Calle HaHee 20 70 57

Klarheit schaffen++++++++++
Strukturen erkennen ++++++++
Transformation zulassen +++++
Astrologische Beratung ++++++
Telefon 390 95 90 oder 43 24 07

Eßprobleme? mager- / fettsüchti Nehme noch Leute für kleine Arbeitsgruppen m. Gestalt-Th. auf. Auch Einzl-th. mögl. Kostenübern. bei Soz.-hilfeempf. mögl. in eig. Praxis. Dipl.-Psychologin: 6 30 41 24

Probleme? Gestalt-Therapie-Gruppen u. Einzelarb. in eig. Praxis. Freies Erstgespräch. Kostenübern. bei Soz.-hilfeempf. mögl., Dipl.-Psychologin: 6 30 41 24

W, 21, sucht dringend Mithilfe bei 4000 DM Schulschuldentilgung. Welcher großherzige Spender hilft mir? Postgiro HH: 1842 71 - 202

S. geehrte Hörerinnen u. Hörer d. NDR (Sofern Sie ihn überhaupt noch einschalten). Begrenzt sich Ihre Einsicht i.d. Stand d. Dinge nicht auf P. Alexander, U. Jürgens, C. v. Tiedemann? Sind Sie unglücklich über „Ihr" Hörfunkprogramm? – Rufen Sie bloß nicht Dr. J. Markus an – sondern uns! Wir suchen Verbündete, die den muffigen Berieselungsteppich gegen d. Strich bürsten wollen. T. 46 12 89 o. 319 36 92 ab 19 h.

USA Beginne im Juli einen sozialen Friedensdienst in den USA (bin KDV). Suche Leute, die mich durch Klein- u. Kleinstspenden unterstützen. Im Gegenzug kann ich Infos u.ä. aus den Staaten liefern. Näheres bei Torsten Peters, Stresemannallee 42, 2 Hamburg 54, Tel. 040/560 47 72 o. 040/6375-3132.

Hakomi – Körperorientierte Psychotherapie n. Ron Kurtz, Einführungswsh. 17.–19.5., Aufbauworkshop 19.–23.6., Info + Anmeldung 04 141/8 82 78

Fotograf sucht für Reportage junge Väter bis 25 Jahren mit ihren Kind/Kindern. Daniel Fortmann, Tel. 78 44 94

Lesben Pfingsttreffen 1985 in Hamburg !!! Frauen, die Schlafplätze zur Verfügung stellen können, bitte melden bei Christel Tel. 390 21 39

Schneidermeister näht schnell und preiswert für jeden Geschmack, Leder oder Stoff, auch Änderungen. Tel. 439 18 93

Zwar kein Geheimtip mehr, aber irre originell, original Brillenoldies zu Opas Preisen. Wilke Optik, Jarrestr. 37, HH 60, gegenüber Karnpnagelfabrik.

Gurdjieff-Ouspensky-Zentrum Tel. 040/642 93 36

Tai Chi Chuan-Form and Essence-28/29/30 Juni Workshop in Dänemark bei Apenrade mit William Ortiz Calif. Info Annette Nellies, Adenauerallee 46, HH1, Tel. 24 67 13 ab 18 Uhr

Neueröffnung Autovermietung Basedow 2 HH 62 (Langenhorn) Langenhorner Chaussee 279, Tel. 531 76 53 Preise z.B. ink. 100 km, PKW ab 25,- LKW ab 43,-

8 Tage „Ich & Andere" umgeben von Natur, 15.–18. Mai Enlightenment Intensiv", DM 290,– inkl.; 19.–23. Mai '85 „Integrationsgruppe + E. I.", zus. DM 580,– incl.; 24.–26. Mai '85 „Unsere Mitte finden", Heilen – Chakren – Energie – Arb. Mandala Malen. . . DM 290,– incl. LT. Surya G. Parlow u. Monika Bremer, Info: Tel. 390 02 30

Private Kindergruppe (tägl. v. 8.30–15 Uhr) sucht Kinder zwischen 1 1/2 u. 4 1/2 Jahren. Telefon 47 49 71

Volleyball - Wir spielen in der Landesliga und suchen noch Spielerinnen für die nächste Saison! Training Nähe Horner Rennbahn. Ruft doch einfach mal an bei Andrea, 210 20 63 oder Sabine 652 20 94. Öfter probieren!

Essen zwischen Lust und Frust – Dipl.-Psychologin bietet Gespräche als Alternative zu Diät und Fasten. Barbara Pötter. Telefon 54 68 32

Hilfe bei Findung des eigenen Erfahrungswegs (Ichfindung). Intensivführung ohne Zwang. Auflösung seelischer Probleme. Ein Weg mit Herz zur Ganzheit. Chiffre 5115

- Nur für Frauen -
Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst - durch die sanfte Massage . . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage . . . den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren . . . für eine kleine Ewigkeit bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers - und der Seele - erleben . . . und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee. Telefon 491 95 72

Praxiseröffnung am Eidelstedter Platz! Diplom-Psychologin in Gyn. Praxis bietet Einzelpsychotherapie an. Sandberg, Tel. 2 20 26 70

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do. Um volle Stunde anrufen.

Semiprofessionelle Leute im Bereich Video, Fotografie (Einfl. etwas Theater) mit Lust am geleg. Gedankenaustausch bzw. Joggen, Fußball gesucht. Tel. 490 35 31

Dunkelkammer zur Mitbenutzung gegen Beteiligung in der Gegend um HH 20 gesucht. Tel. 490 35 31

White Faces Buch-Projekt. Suche Leute jeden Alters u. Geschl. für Portrait-Aufnahmen zu Hause (einzige Bedingung – white face) Tel. 490 35 31

Beratung und Lebenshilfe durch Pendeln, Kartenlegen, Astrologie (z.T. eigene Methode), Reinkarnation. Preis offen. Tel. 38 22 90

Shiatsu-Akupressur-Massage gegen Streß und zur Unterstützung von Heilungsprozessen. Anm. Mo-Fr 10-11 Uhr, Tel. 60 80 128, HH 13

Spirituelle Massage. Neuer Kurs ab Mai über 6 Wochen: Harmonisierung des Energieflusses, Reinigung der Aura, Schulung der Intuition. Auch Einzelsessions. Info: Mo-Fr 10-11 h, Tel. 60 80 128

Offline Berliner Off-Mode-Messe: Ausstelliungsunterlagen 85 kostenlos anfordern. Offline, Kreuzbergstraße 37/38, 1000 Berlin 61, 030/ 78 61 009

Rebalancing-Massage wenn dir dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 480 13 35 ab 17 Uhr Sabine Schwan

Unterstützende Partnerschaft Seminar für Selbstentwicklung und Verhaltensveränderung für Paare 400,- u. Einzelne 250,- v. 17.-19. Mai Beginn Fr. 18 h. Brücke zur Selbstfindung: Hedda u. Dieter 220 75 04

Selbsthilfegruppe für an Bulimarexie (Fress-/Kotzsucht) erkrankte Frauen. Wer hat Interesse mitzumachen? Tel. 229 69 59 (abds.)

Masseur gesucht. Sportlicher Vierziger sucht medizinisch geschulten, jungen gutaussehenden Masseur, der wöchentlich gegen Entgeld vollkommene Ganzkörpermassage ausführt und Spaß daran hat. Chiffre 5146

Seminare im Studio – Step by Step –
1. „Das Leichte im Spiel" Der Weg zu einer Performance. Leitung: Gerald Uhlig (Schauspieler und Regisseur Hamburg/Frankfurt) 11./12. Mai und 8./9. Juni
2. „Graham-Technik" Basis. Leitung: Brigitte Leschinski 4./5. Mai
3. Seiki. Leitung: Shinmei Kishi September Info: Brigitte Leschinski: 50 20 01

Theaterwerkstatt mit Peter K.: „Die Liebe ist ein seltsames Spiel. . ." Vom 10.-12. Mai. Info/Anmeld. C. Reckzeh, Wohlersallee 76, HH 50, 040/ 43 80 90/390 30 02 Kempo

Suche Land-WG oder entschl. Leute zwischen 30-40 J., die südlich von HH (max. 30 km) leben wollen, evtl. auch Kauf. Charly 68 31 13

Autoexport nach USA. Gewinne bis 30000 Mark möglich. Kostenloses Info. von B. Blitterstorf, Braunschweigerstr. 102, 28 Bremen 1

Selbsterfahrung, Begegnung u. Kreativität in der Gruppe Gestalt- u. Körperarbeit, Einsatz kreat. Medien m. erf. Leiter (Dipl. Psych.), Tel. 422 23 92

WG-Gründung: Suche Menschen, die bereit sind, erstmal andere Menschen etwas näher kennenzulernen, um dann (vielleicht) gemeinsam eine WG mit 4-6 Personen (M+F) zu gründen (einigermaßen zentral/günstig gelegene Wohnung). Wünsche mir (pol.?) aktive, zuverlässige, verantwortungsbewußte Leute. Habe Lust zu gemeinsamen Aktivitäten + Miteinander-Reden! Brauche aber auch meinen eigenen Lebensraum + die Möglichkeit des Sich-Zurückziehens! Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anderen Menschen sollte vorhanden sein. Bin 32 Jahre alt u. Sozialpädagoge, nicht pflegeleicht. Michael, Tel. 20 38 57 (öfter versuchen)

Seminar f. Bio-Schönheit – in kl. Gruppe an 5 Abd. unter prof. Ltg. Info: 491 95 72

Heilpraktiker-Ausbildung in kl. Gruppe – individuell u. praxisbezogen. Prüfungsvorbereitung. Neues Seminar: Anfang September (da begrenzte Teiln.: rechtzeitig anmeld.) Info: 390 00 95

Handschriftenanalyse von erfahrenen Graphologen auf Basis Müller/Enskat. Information anfordern bei: bureau f. handschriftenkunde, Mottenburger Str. 12, 2 HH 50.

Ganzkörper-Entspannungs-massage für ihn. Tel. 715 16 70 - Bert

Lakkenho
Ich mache japanische Ganzkörperfußmassage.
Ken, T. 45 46 45

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt neue Teilnehmer auf. Außerdem körperorientierte Arbeit, Einzelberatung. W. Hippe, Tel. 27 69 82

Perlen u. Pailletten aus Kristall, Glas, Wachs und Gieguß in starken Farben u. Formen sowie internat. Schmuck u. Kunstgewerbe brandneu im TAUTROPFEN, Brüderstr. 14, HH 36, Telefon 34 43 51

Po-Fan sucht knackige Männer-Rückseiten zum Fotografieren für erotisches Album. Zuschriften bitte zahlreich an Chiffre 5260

Es gibt Wege, seine verborgenen Kräfte zu entdecken, Klarheit zu finden und zu sich selbst zu gelangen! Tel. 899 21 28, abends, (öfter probieren).

Abbild und elektronisches Bild. Am 11./12. und 18./19. Mai veranstaltet die Mediengruppe Video ex einen Video-Diskurs mit praktischer Einführung in das Medium. Kursbeitrag 50,- DM. Anmeldungen: video ex, Tel. 3 90 33 68

Visual-Energie-Cassetten
Finde Dich selbst, befrage Dein Unterbewußtsein
Info: Transform Mexiko 13, 22 41 Welmbüttel

Logisch zu tanzen 10 T. Workshop Körperarbeit, Stimme + Bewegung v. 31.5.–9.6. 2 ganze Wochenenden + 4 Abende DM 200,-. Mit Jens Johannsen, Tänzer + Masseur aus Dü. Info + Anmeldung: Anke: 644 01 33 o. Jens: 0211/65 39 32

Welche Frau leiht mir für Fotos ihre Dessous? Volker Tel. 24 09 00

Entspannungsmassage mit Blick auf Wechselw. zw. Körper und Seele von Med.-Studentin, 30,- Std. Tel.: 651 07 04/ 651 55 70, Kein Sex!

Eiswagen zu verpachten näheres unter 690 01 15

Segeltörn
Für einen Segelurlaub auf der Ostsee 20.7.–4.8. biete ich Mitsegelgelegenheit. Wenn das Abenteuer reizt – auch wenn er/sie noch nicht gesegelt ist. Wer aufgeschlossen und begeisterungsfähig ist wendet sich an Eberhard 04174-2390 (Ortsgespräch)

Die Heldenreise – eine 7 Tage Therapiereise mit ganz außergewöhnlichem Aufbau. Pfingsten 24.–31.5. Ausführliches Info: Tel. 040/41 71 27

Primär-Gruppe, Hamburg 10.–12. Mai – „eine Versöhnung

NEU
pfiffig
handgefertigt
maßgearbeitet
originell
OKAPI
Kunst:- & Handwerk
Rutschbahn 8 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 45 56 83
Keramikwerkstatt
Schmuck Textiles
Schuhe Taschen
Kinderlederhosen
Griess · Visuelle Konzeption

mit dem Kind in Dir", ausführliches Info bei: Swamiprem Prasyan, Tel. 040/41 71 27

FKK-Führer „Hamburg-Ostsee '85" gegen Einsend. von DM 5,- Unkostenbeitr. an FUN, Königsreihe 35, 2000 Hamburg 70

Urlaubsseminar (Meditat. Yoga + Heilkräutersu.) su. noch Leute für 7 Tg. (o. Seminargeb.) Selbsterfahrungsmöglichkeit Seminar Mekadhyo Ehestorfer Weg 123, 2 HH 90

Für schreiben (IBM executiv) und lesen im Seminar Mekadhyo, Ehestorfer Weg 123, 2 HH 90, auf Au pair-Basis wird an ethnosoziolg. religionspsychol existenzphilos. inters. P. gesu. karitative Basis

Singles, die lernen möchten gute Partnerbeziehungen aufzubauen, treffen sich unter psychol. Leitung. Anmeldung: Mo.–Fr. 8.00–9.00 u. 16.00–18.00 Tel. 880 01 45

Diplompsychologe bietet Gestalttherapie an. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch 19–20 Uhr. Telefon 43 25 87

Lederdesign – für Typen mit Pfiff und Sinn für Qualität – Kleider – Röcke – Corsagen – Gürtel – Jacken – Hosen – Tangas – Hemden, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel. 390 37 75

Abschied und Trennung Gruppe und Einzelgespräche mit einem Diplom-Psychologen Tel. 491 84 71 (16-17 Uhr)

Besser leben auf dem Lande Leute, Familien gesucht, die schönes, großes Bauernhaus (Eider/Ditmarschen) nutzen, ausbauen und dort ganz oder teilweise leben wollen. Vom Miet-frei-Wohnen für Gegenleistung bis zum 1/3 Kauf des Objektes alles diskutabel. Solide Interessenten: Chiffre 5223

Sommerkurs am Haldsee (DK) Atem (u. Middendorf)-Bewegung-Anthroposophie 13. bis 26.7.85, veget. Küche/Gutshaus im Naturschutzgeb., 270 28 72 und 40 96 82

Ängste, Partnerprobleme, Alltagssorgen? Psychologen bieten Unterstützung beim Versuch, das Chaos zu ordnen. Tel. 40 63 94

Dem Körper kann geholfen werden, sich selbst zu heilen. Durch Fußreflexzonen-Massage. Tel. Anmeldung: 491 66 39

Psycholog. Praxis - Beratung und Therapie bei Störungen u. Problemen durch Dipl.-Psych. Tel. 24 63 19

Praxiserweiterung. Psycholog. Gemeinschaftspraxis Mundsburg. Beratung, Psychotherapie, Autogenes Training. Harry Askitis, Bernward Ferber, Stella Sandberg, Doris Weidemann: Dipl.-Psychologen. Anmeldung: Di, Mi, Do 10–13 Uhr, Mo + Do 16–18 Uhr. Hamburg 76, Lerchenfeld 14, Tel. 220 89 83

Wochenenden auf d. Lande. Wir (2m, 1w) suchen noch 2-4 Leute, die Lust haben, e. Teil ihrer Freizeit auf d. Lande zu verbringen. Haus mit Garten vorhanden. Tel. 46 44 21

Nur für Frauen. Wo.-E.Kurs: Portraitzeichnen u. Selbsterfahrg. aus d. Gestalttherapie am 10.-12.5. u. 21.-23.6. Näheres 24 30 09 (günst. 8-10)

„Art-Work" anrufen, wenn Du ein Künstler bist, der nicht nur redet, sondern seine Kreativität auch umzusetzen versteht. Tel. 040/760 63 32

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do

Yoga- und Meditationskurs in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande. Yoga für Schwangere – Yogaschule Hamburg, Tel. 250 98 09

Joggen, segeln, Alsterfahrten, danach entspannen im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr, Frühstück 8 bis 18 Uhr

Tu Dir was Gutes! 7 Shiatsu - Massageabende - erfahren und lernen Beginn: 15.5.85 - 20 Uhr - Info u. Anmeldung: Tel. 43 00 955/ 45 84 57

Urgent! Wer hat im Jan. 84 beim Konzert der Gruppe Imagination in HH fotografiert? Bitte dringend melden bei Catti Chiffre 5032

Gestalt - u. Körpertherapie einzeln u. in Gruppen, Paarberatung, Supervision für angeh. soz. Berufe mit erf. Dipl.Psych. (klin.) Tel. 422 23 92 u. 420 90 91

Beratung und Therapie bei Studienproblemen, Prüfungsängsten, vermindertem Selbstvertrauen, Sexual- und Partnerschaftsproblemen durch Dipl.Psych. Tel. 491 99 26

Tennispartner/in gesucht für abends oder Wochenende von M/28 mittlere Spielstärke Tel. 44 91 28

Wir wollen interessante, moderne Tanzgruppe werden. Beginn ca. 15.04.85 Info bei Stephan 24 37 28 15.00 - 20.00

Student, 24, 183, schwul sucht M, die auch Lust haben, mehr aus Ihrem Körper zu machen, zum gemeinsamen Body-Building (keine Beziehung) Chiffre 5064

Man müßte Klavierspielen können . . . Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

„Augen-Gruppe" (Kurzsichtigkeit): Die Sehstörung ganzheitlich verstehen lernen. Gestalt- u. körpertherapeutisch orient. Gruppe b. Dipl.-Psych. Tel. 45 67 13

Gestaltselbsterfahrungsgruppen (auch Körper- u. Atemarbeit)/ Einzelstunden b. Dipl.-Psychologen. Tel. 45 67 13

Bildhauereikurse - Marmor, mehrwöchige Grundkurse, freie bildhauerische Arbeit. Jul-Okt, in der Toskana. Infos: Mo-Fr. 17-19 Uhr: 069/ 59 71 226

Theaterseminare: Körper-, Stimm-u. Textarbeit, Grotowskimethode. Mehrwöchig. in der Toskana, Infos: Mo-Fr 17-19 Uhr: 069/59 71 226

Wer möchte kleines Cafe/Bistro (angeschlossen an einen Kulturbetrieb) zu günstigen Konditionen übernehmen? Verantwortungsvolle, engagierte, aber auch witzige Personen (oder Paar) mit Gastronomieerfahrung und etwas Eigenkapital gesucht. Chiffre 5006

Reisekontakte/Unterkünfte

Venedig über Pfingsten! Wie keine andere fesselt diese Stadt durch ihre einzigartige Schönheit. Ihr könnt sie mit uns kennenlernen vom 24.5. abends bis 27.5.85 für nur DM 265,-, inkl. Busfahrt, Hotelübernachtung u. Frühstück, Reisebegleitung. Wenn Ihr Lust habt, mitzukommen, ruft uns an: ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/39 33 93

Suche Partner(in) für Radtour nach Skandinavien Aug. 85 ca. 4 Wochen. Fahre regelmäßig Trainingstouren m. Rennrad, Sylvana 850 91 15

Single-Club-Reise: 10.–24. Aug. Reith/Tirol. Nur f. Singles aus dem Raum HH. DM 555,-. Single Club HH v. 78, Tel. 690 05 67 u. 59 80 98

Camping-Bus, Wohnmobil oder umgebauter Kleinbus für August dringend gesucht. Miete selbstverständlich. Tel. 44 88 97

Segeltörn Für einen Segelurlaub auf der Ostsee 20.7.–4.8. biete ich Mitsegelgelegenheit. Wenn das Abenteuer reizt – auch wenn er/sie noch nicht gesegelt ist. Wer aufgeschlossen und begeisterungsfähig ist wendet sich an Eberhard 04174-2390 (Ortsgespräch)

Einf. veget. Seminarhs. gesu. f. 7–12 Pers. 7–10 Tg. 2. im J. Somm. 85, kein sprituel. Hotel, Seminar Mekadhuo, Ehestorfer Weg 123, 2 HH 90

Welche Fam. m. Kind(ern) ca. 5–8 J. will mit uns M 35, F 33, M 6 zw. 24.7. u. Ende Aug. Urlaub machen? Wir stellen uns vor: Zelt od. Ferienhaus in Frankr. od. Skand. od. Ferien a. d. Bauernhof m. Radtouren in die Umgebung evtl. Nordsee. Tel. 559 24 13

M, 30, 190 sucht hübsche, sportliche Frau für Pfingst- oder Sommerurlaub, evtl. wird ja auch mehr draus. Kurzinfo (m. Bild) an Chiffre 5399

Flug in den Süden – welche hübsche, sportliche Copilotin begleitet Flieger (30, 190) Pfingsten- od. Sommer. Kurzinfo m. Bild an Chiffre 5398

Island mit dem Bus durchqueren! Bizarre Landschaften, Vulkane, Geysire u. Gletscher. Baden in heißen Quellen! Urlaub mal ganz anders erleben. Hin: Fähre - Dänemark - Faroer-Inseln - Island, Rück: Island - Faroer - Schottland, Termin: 6.7. - 4.8.85 (1 Mon.) inkl.: Busrundreise, Fähren, Unterk., Campingküche, Versch., Reisel.

REISEFIEBER
SELBSTÄNDIG REISEN
Der heiße Draht zu billigen Flügen

Lehmweg 42
2000 Hamburg 20 ☎ 460 10 55

DELPHI REISEBÜRO
Flüge in die ganze Welt
Griechenland-Spezialist
*KYKLADEN-Segelreise
2 Wo 1390,– *Windsurfing:
SAMOS, 2 Wo ab 1658,–
*KARPATHOS, 2 Wo, DZ,
ÜF ab 1269,– *Flüge ab
HH: ATHEN, KRETA, SAMOS,
KOS usw.
Bellealliancestraße 40
2000 Hamburg 20
Tel. 4 39 69 50

"Nicht nur Mimis Krimis waren heiß – auch die Brillen waren's" Brillen der Fünfziger – irre schick
wilke optik
Jarrestraße 37 · 2000 Hamburg 60
Tel.: 27 82 91
gegenüber Kampnagelfabrik

Sunshine Reggae
WIND
Sport, Spiel, Spaß.
SURFING
Spanien, Sommer-85.
Alles inkl. ab 640 DM
FUN-SKI-SURF REISEN
Tel. 040/ 486805
Auch nach 18 Uhr

Wir haben himmlische Verbindungen
FERNFLÜGE
z.B. Sidney . . . . . 2420,– BRU
oder Rio . . . . . ab 1740,– PAR
CAMPINGFLÜGE
z.B. Kreta . . . . . .ab 636,– HAM
oder Malta . . . . . .ab 520,– HAM
oder ???
CONNECT
Gärtnerstr. 109, 2 HH 20, ☎ 40 11 41

SURF-REISEN GRUPPEN

Hund & Katze
Mühlenkamp 4 Hamburg 60
Eppendorfer Weg 175 Hamburg 20
Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu
Wir liefern auch ins Haus.
Preisliste auf Anruf.
270 45 79 491 57 11

Das alles für DM 2250 DM
P.S.: Das ist noch nicht alles! Es gibt noch Touren nach Griechenland, Marokko, Sizilien, Norwegen u. Finnland (+Leningrad). Prospekt auf Anfrage!
Spontan - Reisen
Servatiplatz, 44 Münster, Tel. 0251/42 594

Wer macht mit? Nord-/Ostsee, Surfen, Reisen im Wohnmobil mit Kindern, 6 u. 8 J., am Wochenende/in den Sommerferien n. Frankreich, Tel. 830 51 19

M, 21 J. sucht Reisebegleit. für Griechenlandreise. Geplanter Termin 13.7. bis 10.8. Chiffre 5022

Wer fährt im Juni 85 mit einem Bus od. Wohnmobil durch Frankreich? Und hat Lust mich, Frau 26, mitzunehmen für ca. 3 Woch.? Susanne 49 42 48

Stages des poterie en Dordogne
Initiation et perfectionnement des différentes techniques. Cuisson au bois. Deux personnes par stage d'une semaine où deux en Juillet et Août. Poterie: 1000 FF pour une semaine. Possibilité d'hérbergement en Gite rural où camping. Ecrire à Marc Berthier, Doissat, 24170 Belves, France

Jugoslawien per Wohnmobil!
Zu mehreren macht's größ. Spaß! M, 35 + F, 30 fahren im Juli/Aug. überw. abseits der übl. Touristenrouten, Schwerp.: Mazedonien. Welche anderen Wohnmobilisten od. Camper hätten Lust mitzukommen? Tel. 34 68 86

Priv. Mitsegelgelegenheit, Gerätetauchen, surfen, 15 m Yacht, auch Anfänger. Nord- u. Ostsee. Eine Herausforderung für Individuallsten. Kostenbet. Info. Tel. 69 29 178 (öfter probieren)

Kinder-Eltern-Urlaub, wir wollen in 'ner Gruppe von ca. 35 Kleinen und Großen zelten, radfahren, surfen und bei Bedarf mehr miteinander anfangen. Wir fahren nach Sardinien vom 18.7. - 6.8. und 9.8. - 28.8. für DM 750,- Erw., DM 375,- Kinder. die Rumtreiber 0511/44 73 66

ROSKILDE-Festival in Dänemark Für nur DM 150,- inkl. Eintrittskarte, Fähre, Busfahrt und Campingübernachtung bieten wir Euch vom 27.6. bis 30.6. diese Fahrt zum größten Festival Dänemarks an. Anmeldung bei ABeR-Alternativ Bus Reisen unter 040 - 393 393

Nach den herrlichen Griechenlandfahrten der letzten 5 Jahre starten wir 1985 wieder ab 29.6. bis 17.7., 5.8. bis 23.8., 1.9. bis 19.9. und 29.9. bis 17.10. nach „Hellas". 19 Tage geht's mit unserem Bus und lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidaurus (Surfen + Sonne + Tagesausflüge z. B. ins Amphitheater!), weiter auf die Insel Korfu und zurück per Schiff über Italien. Nach den ersten erlebnisreichen „Nordtouren" 1984 bieten wir Euch dieses Jahr vom 17.7. bis 4.8. und vom 1.9. bis 19.9. zwei neue, sehr interessante Alternativen an: Hin + zurück über Jugoslawien, Sithonia, Aufenthalt auf der Insel Thassos (statt Korfu). Wir fahren zu den Meteoraklöstern und bieten Euch andere tolle Ausflüge auf dieser Route an. Alle unsere Griechenlandreisen kosten DM 686,- und beinhalten alle Busfahrten, Fähren, Übernachtungen auf Campingplätzen, Reisebegleitung und Tagesausflüge. Surfer und Fahrräder können natürlich kostenlos mitgenommen werden. Genaue Infos laßt Euch zusenden bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, erreichbar unter 040/393 393

Mon Dieu! Noch mehr Streß im kalten Norden. Welche attra. jg. Frau (Typ Machallesmit) hat Lust, einen 36jährigen Journalisten (gebürt. Franzose) im Sommer f. Frankreich-Reise zu begleiten? Geboten werden: Esprit, Reiseerfahrung u. Sportauto. Chiffre 5327

Das Urlaubsvergnügen für eine Frau mit Kind! Camping in Dänemark mit 3 Männern (37/187, 6/122, 4/105) und Surfbrett! 3 Wochen ab 14.7. Chiffre 5304

Suche Liegeplatz Bootssteg
E + C für 45 Jahre alte 8 Meter Segeljacht (Ostsee, Elbe) und Interessenten für Segelgemeinsch., 605 08 26

Segeln im Juni!
Auf 20 m Oldtimer-Segelkutter haben wir noch 2 Kojen frei. 6./8. Juni b. 22. Juni. UKB 590 Mark/Woche. Tel. 45 71 08

Ferienhs. f. 6 Personen/Ferienwhg. f. 4 Personen im Allgäu in ruhiger Lage zu vermieten. F. Walk 08361/417
W. Walk 08361/709

PORTUGAL - endlich ist es soweit! Wir bieten Euch wieder eine Rundreise ins Land der Weltentdecker und Conquistadoren an. Als ABeR vor 5 Jahren gegründet wurde, war dieses unser erstes Ziel und machte uns zu dem beliebtesten und ungewöhnlichsten Reiseveranstalter für Trips für junge Leute. Aber wir wollen nicht in Nostalgie schwärmen, sondern Euch Termine und Preise nennen: 18.7. bis 11.8. und 31.8. bis 22.9. für DM 720,-, natürlich inkl. aller Rundfahrten, Ausflüge, Gaskocherbenutzung, Campingplatzgebühren, Fähre und viel, viel Abenteuer trotz fachkundigster Reisebegleitung. Genaue Infos bei uns. Alternativ Bus Reisen, unter 040-393 393

Welche Frau fährt mit mir (M, 30, 188, 84) auf'm Krad in Urlaub? Über Ziel (Schottland, Alpen, Norwegen), Zeit und Dauer werden wir uns schon einig. Ich freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 5141

AC-Flugvermittlung New York 875-Sydney 2450-Manila 1820-Bangkok 1295-Malta 520-Johannisburg 1770-Havanna 1240-Mexiko 1680-Barbados 1200-Wir haben billige Tickets zu fast jedem Flughafen dieser Welt. Tel. 66 09 83

Buffalo Bags-Reisetaschen aus feinem Büffelleder-Buffalo Bags-Junges Styling-Beste Verarbeitung-Buffalo Bags-Nur bei Zapatos 49 33 55

Haus an der spanischen Mittelmeerküste frei. Ideal für Familie, Wanderer, Gruppe, Taucher DM 35,- pro Tag. Tel. 0511/71 45 77

Ägypten – Flug-, Bus-, Kamel- und Nilbootrundreise, eine ABeR-Jungfernfahrt. Wir fliegen bis Kairo, und von dort geht's entlang des Nils bis runter nach Assuan, rüber ans Rote Meer und hinauf zur Sinai-Halbinsel. Es wird unsere erste Ägyptenreise und entsprechend abenteuerlich wird's trotz fachkundiger Reisebegleitung zugehen. Der Preis von DM 2.385,- in der Zeit vom 28.9 bis 21.10.85 oder vom 22.3. bis 13.4.86 beinhaltet die Flughafentransfers, den Hin- und Rückflug, die Busrundreise, Hotel- und Campingübernachtungen, die Kameltour, einen Nilausflug und die Reisebegleitung. Wer Lust hat, kann auch mit unserem Bus runterfahren über Kreta, anstatt zu fliegen, für DM 100,- weniger vom 24.9. bis 25.10. bzw. vom 15.3. bis 13.4.86. Erkundigt Euch bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, unter 040/393 393

Computercamp auf dem Land
Individuelle Betreuung an modernsten Rechnern. Für alle, die Spaß am Computer haben, Info 46 23 16

Amerika: Coast to Coast! Im uralten Abenteuerbus fahren wir durch die Staaten, um Kultur, Land und Leute zu erleben. Wegen des riesigen Erfolgs des letzten Jahres bieten wir 4 Termine zwischen dem 21.6. und 15.9.85 24 Tage ab Hamburg komplett für 2850,- DM an. Mehr Infos bei Rainbow Tours, Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Sommercamp Frankreich: In der Nähe der Wanderdüne von Pilat campen wir auf einem wunderschönen Campingplatz. Surfen, Reiten, Tennis, Disco, Spiel, Spaß und tolle Leute. Vom 19.07.–04.08. 85, 02.–18.08. 85 17 Tage ab Hamburg für 645,- DM Busfahrt, Campingplatz, Superprogramm incl. Rainbow Tours. Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Italien - Laue Strandtage - heiße Nächte. Wir fahren südlich von Rom auf einen super Strandcampingplatz. 12.07.–28.07. o. 26.07.–11.08. 85, 17 Tage ab Hamburg, 645,- DM incl. Busfahrt, Campingplatz und mit tollem Programm. Mehr darüber bei Rainbow Tours. Telefon 44 66 51 + 40 11 41

INDIEN/LADAKH und INDIEN/RAJASTHAN, zwei Reisen, die wir schon oft gemacht haben und kaum noch beschreiben zu brauchen. Beide Touren sind unvergeßliche Erlebnisse, abenteuerlich und einmalig. Genauere Informationen, Reisebeschreibungen und Leistungen findet Ihr in unserer Reisezeitung, die wir Euch gern zusenden. Der erste Termin mit Trekking in Ladakh ist vom 1.8. bis 22.8. für DM 3.745,- und die Rajasthan-Rundreise ist vom 17.11. bis 12.12.85, zur Zeit des großen Pushkar-Festes und vom 8.3. bis 31.3.86 für jeweils DM 3.695,-. Alle Indien-Touren beinhalten die Transfers nach Frankfurt, Air India-Hin- u. Rückflüge, die innerindischen Flüge, Busrundfahrten, Übernachtungen, Reisebegleitung, Visagebühren und Ausflüge. Genaue Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Tel.: 040 - 393 393

Andalusien, wer kann uns Tips geben über billige Wohnmöglichkeiten (evt. Job), Tel. 480 23 64 Karin

Sommerkurs am Haldsee (DK) Atem (u. Middendorf)-Bewegungs-Anthroposophie 13. bis 26.7.85, veget. Küche/Gutshaus im Naturschutzgeb., 270 28 72 und 40 96 82

Apulien Süditalien
Bauern- und Landhaus, 9 km v. Meer mitten im Olivenhain, 2 - 8 Personen zu vermieten, 0039/532/331 73

Komfortabler Rucksack
(kein Metalltragegestell!), nur für 1 Reise benutzt. 300 Mark (neu 470 Mark), Heidi, Tel. 491 04 17

Italien! Gargano/Foggia! Biete MFG für 2 Personen gegen BKB ab H am 17./18.5., Tel. 480 83 84

Welche Frau mit Kind(hat Lust, mit mir (25) und Tochter (20 Mo.) im Sept. Urlaub zu machen (Gomera? Griechenland?), Martina 04191/35 33, Nähe Hbg.

Töpferferien in Dänemark!
10 Tage Gefäßtöpfern oder Marionettenbau an der Nordsee in Nordjütland vom 14.-24.7. + 26.7.-5.8.85 in kl. Gruppen. Material, Brennk., Kursgeb. und Unterkunft, 435 Mark, Infos Tel.: 36 61 93

FLORENZ! Über Himmelfahrt vom 15.5.-19.5.85 geht's wieder zur „Blume der Toscana". Zum Preis von DM 285,- fahren wir Euch runter. Im Preis enthalten sind die Busfahrt, 2 Übernachtungen im zentral gelegenen Hotel mit Frühstück und Reisebegleitung. Infos bei ABeR - Alternativ Bus Reisen, Tel.: 040/ 393 393

Kanusafari auf der Loire – Wir befahren v. 27.5.-9.6.85 den Oberlauf der Loire. 840 Mark (Kanu mit Zubehör und Einweisung, Verpflegung, Zelte, Kocher, Campinggeb.) Näheres: Ski- u. Kanureisen Elvers 04101/25 181

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Afghanische Spezialitäten und vegetarische Speisen. Schrammsweg 10, 2 HH 20, Tel. 47 24 22, geöff. 16 bis 0 Uhr. Mittelweg 26, 2 HH 13, Tel. 45 44 44 geöff. 12 bis 0.30 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr

Reisebegleiter(in) ges. v. F, 37, für Rucksackurl. im Herbst, ca. 5 Wo, für Thailand, Burma, ev. Nepal, mögl. Reiseerfahrung! Chiffre 5089

Wir planen 1988 mehrmonatige Reise (Europa o. anderswo) m. 2 Kindern 5 u. 3 J. ev. im Wohnmobil. Wer hat Erf. damit u. kann uns Tips, Adr. u.ä. mitteilen. W. Schmitt, Burgstr. 3, 5760 Arnsberg 1, 02932/7553

Kanusafari in Schweden
Süd-Schweden per Kanu erleben! 19.7.-4.8.85 Dalsland; 1.8.-18.8. 85 Klaralv und Nebenflüsse. DM 1.290,-(Busfahrt, Kanu m. Zubehör, Zelte, Kocher, Verpfl., Schleusengeb., Kanueinweisung und Betreuung). Ski- u. Kanureisen Elvers 04101/25 181

Auf einer der ruhigeren span. oder griech. Inseln möchte ich – F 36 – Mai/Juni für 2-3 Wochen sein. Wer noch? Tel. 41 79 31

Pfingsten, 16.-27.5. segeln wir m. 2-Master v. HH durch Dänemark Evtl. Teiln. an Rumregatta Flensb. Auch nette Nichtsegler, Unkb. 47 45 84

Wir sind mehrere Erwachsene mit Kindern und suchen nette Leute, die sich vorstellen können, nicht nur zu viert . . . zu verreisen, sondern, die wie wir auch gemeinsam mit anderen Menschen Ferien verbringen wollen. Konkret: Wir wollen in der Zeit vom 20.7. bis 18.8. nach Frankreich/Nordspanien . . . Näheres erfahrt Ihr unter 51 91 50 oder 04604/23 23

Kanutour auf der Weser
Wir fahren v. 16.5.-22.5.85 von Hann. Münden bis Hameln! DM 450,- (Kanu mit Zubehör, Campingpl.geb., Verpflegung, Zelte, Kocher, Kanueinweisung und Betreuung) Ski- u. Kanureisen Elvers 04101/25 181

Wellenreiten und Windsurfen und Catamaran-Segeln im Sommerurlaub. Tolle Gruppenreisen nach Sardinien, Frankreich und Dänemark. Schon ab DM 390,-. Kommt mit uns!! Magical-Mystery-Tours, Lehmweg 49, 2 Hamburg 20 (Reiseshop) Tel.: 040/48 44 41

Die Alternative zum Auto! Radtour Dänemark, Schweden 14.7.–3.8.85, 3 Wochen auf Achse, alles kompl. 520,- DM. JOBETRA TOURS. Telefon 040/56 57 02

Vinho Porto trinken, ab 5.8.–25. 8.85, 3 Wochen relaxen in Coimbra, Lisboa, Lagos. 865,- DM. JOBETRA, Tel. 040/56 57 02. Vergleicht mal Leistungen.

Herbst in Korsika, alle frieren, wir sonnen uns! 30.8.–15.9.85, Fahrt, Unterk., Bus am Ort (Ausflüge) etc. 745,- DM. Infos bei JOBETRA TOURS. Telefon 040/56 57 02

Surfen in Frankreich! 3 Wochen, 5.8.–25.8.85, Fahrt, Unterk., Surfboards, Bus am Ort, Surfunt., Boards umsonst mitnehmen, 735,- DM. JOBETRA TOURS. Tel. 040/56 57 02

Papua-Neuguinea! Übernehme Reiseleitung/Organisation für Kleingruppe mit Interesse an Kultur u. Problemen dieses Landes. Tel. 0451/70 41 39

Griechenland: Ferienhaus auf Süd-Peleponnes, 3 Min. Fußweg zum Sandstrand, Terrasse mit herrlichem Ausblick, DM 450,- pro Wo. Tel. 040/45 40 50

Natours - Erlebnisreisen, 10-täg. Kanutouren in Schweden und Frankreich, 580,- DM. Natours-Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1. Tel. 05473/28 48

Ferienwohnungen direkt an der Nordsee (Halbinsel) für 2–6 Leute, mit kleiner Sauna u. großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Std. v. Hamburg zu günstigen Preisen. Auch für Gruppen, Seminare, Klassen etc. Telefon 04854/313

Reisen muß nicht teuer sein!!
Wir fahren fast jedes Wochenende mit witzigen Leuten in die schönsten Städte Europas: London 145 DM, Paris 75 DM, Kopenhagen 69 DM, Amsterdam 59 DM, Berlin 49 DM, Venedig 99 DM! Ruft doch mal an, wenn Ihr Lust habt, ein Wochenende voller Spiel, Spaß, Musik und neuer Freundschaften zu erleben. Wir wollen den Alltag für eine kleine Ewigkeit vergessen. Rainbow Tours. Tel. 44 66 51 + 40 11 41

Aktiver Campingurlaub an Spaniens Atlantikküste in Llanes, an einer traumhaften Sandbucht, umgeben von Felswänden, am Fuße des dschungelartigen Pico-Gebirges. Wir haben unsere Surfer, Wasserski und 1 Motorboot dabei und können viele herrliche Busausflüge starten. Für DM 590,- vom 25.7. bis 9.8. und 15.8. bis 30.8. Oder DM 720,- vom 25.7. bis 18.8. bieten wir Euch interessante und erholsame Urlaubstage, inkl. aller obigen Aktivitäten, Fahrt u. Reisebegleitung an. Nähere Info bei ABeR - Alternativ Bus Reisen unter 040 - 393 393

Pippi Langstrumpf auch in Spanien!! Neben der obligatorischen Kinderbetreuung ist hier für Sonnenanbeter und Aktiv-Urlaubfans alles vorhanden. 40 km von Barcelona liegt unser Urlaubsort Caldes d' Estrac direkt an der Mittelmeerküste. Hier bieten wir u. a. auch Surf-, Segel- und Sprachkurse, sowie Folklore- und Theaterworkshops an. Zeit: 03.08.-24.08; Preis incl. Kinderbetreuung, Fahrt, Hotel, Verpflegung: 895,- DM. Kinder bis 3 J. 395,- DM, bis 12 J. 555,- DM. Infos Mo-Do 9-13 h, Mi 18-20 h. Tel. 0421/498 84 38

Wir M 31+32, 170, aufgeschlossen und unternehmungslustig suchen 2 nette W, die mit uns einen unkomplizierten Dänemarkurlaub 1 Wo. über Pfingsten verbringen möchten. Haus mit Sauna vorhanden. Kostenbet. ca. DM 100,-. Seid nicht faul, schreibt! Bis bald. Chiffre 5169

Amsterdam, Festival of Folk über Pfingsten!! Es findet das große American-Folk-Festival statt mit vielen Folklore- und Jazzgruppen, Straßentheater, Pantomimegruppen und vielen kostenlosen open-air Konzerten. Termin: 24.5. abends bis 27.5. Fahrt, Übernachtungen + Frühstück im Centrum von Amsterdam in tollen Jugendhotels und Reisebegleitung zu DM 195,-. Unser nächster langer Amsterdam-Trip ist vom 14.6. bis 17.6.85, auch für DM 195,-. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393

Pippi Langstrumpf auch in Spasen. Wieder mit Kind und Kegel an Hollands Nordseeküste mit Dünen, Sand und Meer. Preis: DM 485,- f. 2 Personen, 14 Tage, incl. Kinderbetreuung, Campingplatz und Rahmenprogramm. Zeit: 20.07-03.08 u. 03.08-17.08. Infos: Mo-Do 9-13 h, Mi 18-20 h, Tel. 0421/ 49 88 438

Sommer, Sonne, Badefreuden könnt Ihr beim Camping an der französischen Atlantikküste vom 12.7. bis 28.7. und 3.8. bis 18.8. für DM 560,- oder vom 12.7. bis 9.8. und 3.8. bis 30.8. für DM 695,- erleben! Wir fahren wieder nach Moliets-Plage, zwischen Biaritz und Mimizan gelegen, direkt ans Meer und nahe dem See Leon. Wir nehmen selbstmurmelnd unsere Surfer, Wasserski und das Motorboot mit, deren Benutzung für Euch kostenlos ist. Die Preise beinhalten weiterhin die Fahrt dorthin, Campingplatzgebühren, Busausflüge, Gaskocherbenutzung, Reisebegleitung, Transport Eurer Surfer oder Fahrräder ist auch frei. Nähere Informationen gibt's bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 040/393 393

Wer hat Lust mit uns in den Pfingstferien durch die dänische Inselwelt zu Radeln (18.05–26.05). Kostenbeteiligung DM 390,- incl. HP, Bus + Fähre. Tel. Kirsten 690 15 22 abends

Urlaub auf einer Insel im Marmara Meer bei Istanbul. Info unter Tel. Nr. 51 78 59

Portugalurlaub v. 29.6.–28.7. m. VW-Bus u. Surfb. Suchen 2 bis 3 nette Leute. Melde Dich bei Torsten, Karen, od. Bernd (56 53 94, 525 36 84)

Goldschmiede + Sprachkurs auf alt. Landgut im Chianti. 2 + 3 Wochen. Anf. + Fortgeschr. Übern. + Voll. Pens. bietet Kulturini La Cipressaia Info: 43 52 54

Pfingsten: ZYPERN! Insel zwischen Orient und Okzident. Außer Sonne, Sand und kristallklarem Wasser bietet die Insel viel Kultur aus seiner mehr als dreitausendjährigen Geschichte. Wir werden an den schönsten und interessantesten Plätzen der Insel in einfachen aber „stilvollen" Hotels wohnen. Termin ist der 17.5. - 26.5. Im Preis von DM 1.275,- ist enthalten: Bustransfer nach/von Berlin-Schönefeld, Direktflug nach Larnaca und zurück, Übernachtungen in 2-4 Bettzimmern und Frühstück, alle Busausflüge auf Zypern und Reisebegleitung. Weitere Termine im Sommer sind vom 19.7. - 31.7. und vom 30.7.- 11.8. für jeweils DM 1.375,- und vom 19.7. bis 11.8. für DM 1.875,- Ausführliche Informationen über unsere Zypernreise findet Ihr in unserer neuen Reisezeitung. Ruft doch mal an, wir schicken sie Euch. ABeR-Alternativ Bus Reisen, Tel.: 040 - 393 393

USA, California, Los Angeles
10.9.–6.10., mit m. 29, US-ersatz fahren, zu zweit, weil billiger und interessanter, viel beach! 040/4 39 21 77

Paris Wochenenden! Über Himmelfahrt vom 15.5. abends bis 19.5. für DM 270,- und über 17. Juni vom 14.6. abends bis 17.6.85 für DM 245,-, natürlich mit Spitzenstadtrundfahrten, Versaillesausflügen, Katakombenbesuch, Hundefriedhof und anderen „specials", Übernachtung mit Frühstück, Busfahrt mit unserem alten, aber lieben Reisebus. Einen Kurztrip für DM 145,- übers Wochenende machen wir noch vom 21.6. bis 23.6.85. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel: 040/393 393

Afrika! Ich möchte im Herbst 85 eine längere Reise nach Afrika machen. Wer hat ähnliches Abenteuer vor? Meldet Euch doch mal. Birgit 23 43 45

Elba – schon vom 4.5.-15.5. und vom 16.5.-27.5.85 könnt Ihr kräftig Sonne tanken und in dem herrlich blauen Meer der kleinen Insel vor Korsika baden. Wir zelten in Elbas schönster und im Frühjahr noch sehr einsamen Bucht von Lancona. Im Preis von DM 494,; sind enthalten die Fahrt, Fähren, Campingplatzgebühren und sämtliche Inselrundfahrten per Bus. Eure Surfbretter und Fahrräder könnt Ihr kostenlos mitnehmen. Weitere Termine sind: 22.7-2.8., 31.7.-11.8., 9.8.-21.8. und 19.8.-30.8. Einen längeren Aufenthalt bieten wir Euch zu DM 675,- an, die Termine hierfür sind vom 22.7.-11.8., 31.7.-21.8. und vom 9.8.-30.8. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393

Endlich Camping in Spanien!
Bus + Camping-Urlaub in einem der schönsten Orte der Costa Brava. Wir fahren 13.7.-26.7. + 27.7-9.8., Bus mit Küche + Toilette. Camping direkt am Strand. Viele Sportaktivitäten. Reiseführer mit Deutschkenntnissen. Alles incl. 480,- DM – Sunny Tours – Info bei Mitfahrer-Zentrale 040/23 41 23

Gr. Ferienhaus am See auf Gutshof, ca. 8 Personen zu vermieten. Optimal für Kinder! Tel. 04302/13 75

Marokko – unsere letzte Frühjahrsreise findet statt vom 3.6.-28.6.85. Mit unserem umgebauten Reisebus fahren wir in einer kleinen Gruppe an den Atlantik nach Moulley Bousselham in Marokko. Einige Tage später geht's von den Königstädten Fes und Meknes über den Hohen Atlas mit seinen viertausender Schneebergen und hinab in die Palmenoasen. In Meski erfrischen wir uns in den blauen Quellen, in Merzouga reiten wir auf Kamelen kurz mal in die Sahara und übernachten dort in unserem Berberzelt . . . Weiter geht's durch die gigantische Tadraschlucht nach Marakesch und anschließend zurück an den Atlantik. Dieses vielseitige Abenteuer, das wir jetzt schon im 3. Jahr erfolgreich durchführen, kostet nur DM 848,- inkl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren und fachkundiger Reiseleitung. Weitere Termine sind vom 31.8.-27.9. und vom 11.11.-18.12.85. Wenn Ihr mehr erfahren wollt, ruft uns einfach an. ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 040/393 393

Kontakte

Musikant, 32/187, schlank, blond, nikotinfr., mit Interesse für Menschen, linksorient. Politik, Kultur, Kunst, Mode, sucht eine freiheitsliebende Nofretete. Bitte nur Bildzuschr. Chiffre 5297

M (31/181/86), juristisch verbildet, aber sonst (hoffentlich) ganz normal, sucht für Segeln, Kneipe, Kino, Klönen und sonst allerhand Kurzweil nette Partnerin. Chiffre 5296

M, 34/180: suche rot/grüne Frau für gem. Unternehmungen – vielleicht kann dabei lange liebevolle Beziehung entstehen. Bild? Chiffre 5295

2 Skatschwestern suchen 1 oder 2 Skatbrüder oder -schwestern, die Skat als Spiel sehen. Chiffre 5334

Ich bin schön, ich bin stark, ich bin weise, ich bin gut. Und ich habe das alles selbst entdeckt!!!! Ich, M 35/192/80, selbstst. Grafiker, suche die Frau, die das Gleiche an sich entdeckt hat. Habe keine Lust mehr alleine zu Surfen, Mororrad zu fahren, zu lachen und so weiter. Bitte schreib mir Bild und Tel. Chiffre 5294

Wer besucht vorzeigbaren Eppendorfer (25) und bleibt länger? Chiffre 5293

Als ich am Samstag um die Alster lief, kam mir ein Mann entgegen, so ein wacher, lebendiger, netter und lachte mich an. Einfach so . . . So einen suche ich. Chiffre 5292

M, 36, schlank, 183 sucht fem. Sie für Sport, Freizeit und alles, was zu zweit Spaß macht. Evt. Bild und Tel. wäre schön. Chiffre 5291

Attrakt. Mann (29, 190, 75) mit Bart möchte weibl. Wesen (optim., sensibel, romant.) kurz: eine Traumfrau kennenlernen. Melde Dich bitte mit Bild. Chiffre 5339

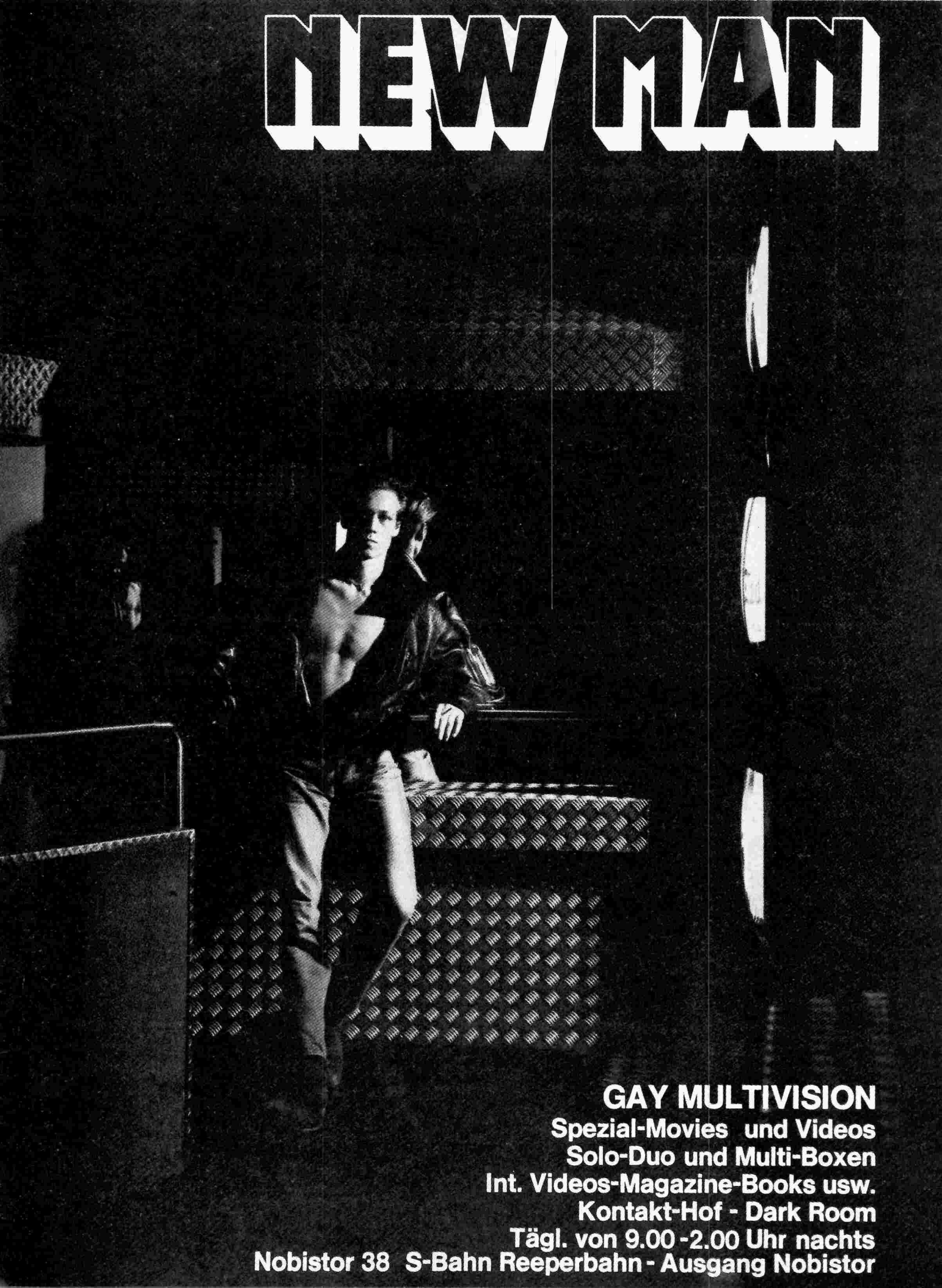
Mal ohne die Schöngeistigkeit: arme Kirchenmaus, 29, sucht reichen Mann um 35 für gemeins. Aktivitäten. Bitte Bild – Symp. entscheidet. Chiffre 5290

Vollbart, 36/187, sympath., nett u. sensibel, sucht liebe Sie. Ich arbeite nur nachts u. habe deshalb am Tage oder Wochenende Zeit. Chiffre 5289

M, 27, 189, blond, sucht lieben, hübschen, zärtlichen M bis gleichen Alters. Laß doch einfach mal von Dir lesen. Nur Mut! Vielleicht können wir etwas füreinander entdecken. Chiffre 5288

Stammtisch Wir suchen Leute zwischen 25–35, die ihren Bekanntenkreis erweitern wollen. Vorgestellt haben wir uns, uns 1x in 14 Tg. zu treffen. Wir freuen uns über jede(n) mit Esprit und Charme sowie einer guten Portion an Unternehmungsgeist + Aktivität. Chiffre 5375

Suchst Du den sympathischen zuverlässigen und diskreten Partner, der Deine Freiheit nicht einengt, mit dem Du unbeschwert genießen kannst bei gemeinsamen Clubbesuchen auf kurzen Reisen oder einfach nur bei einem guten Essen. Bist Du die zierliche, anspruchsvolle


NEW MAN
GAY MULTIVISION
Spezial-Movies und Videos
Solo-Duo und Multi-Boxen
Int. Videos-Magazine-Books usw.
Kontakt-Hof - Dark Room
Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts
Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

Dame ab 25 mit dem gewissen erotischen Feeling, dann schreib mal ein paar Zeilen oder auch nur die Telefonnr. Nur Mut, jede Zuschr. wird diskret beantwortet von M 48/175/63 kg, schlank. Chiffre 5287

Junger Stud., neu in HH, su. nette Freundinnen zum Reden, Lieben, Lachen u. für alles, was gemeinsam mehr Spaß macht. Chiffre 5286

Junge, fröhliche Pädagogin (29/172 mit kleiner Tochter) möchte nicht in der Schule versauern, sondern sich in DICH verlieben! Wenn DU Zärtlichkeit, Vertrauen, Liebe und Verständnis suchst, um die 30 bist, Freiheit und Bindung möchtest, dann solltest DU den Sprung in eine nicht alltägliche Beziehung wagen! Chiffre 5310

Feinfühl. Mann mit gestalt. Interessen (Akad.) möchte sich verlieben in eine warmherzige schlanke, hübsche Frau zw. 32-42 (Nichtr.), die trotz ihrer Eigenständigkeit die Nähe eines entspr. Partners sucht. Sie sollte begeisterungsfähig und phantasievoll sein und bei aller Differenziertheit ihren Sinn für das Einfache, Zarte und Schöne nicht verstellt haben. Chiffre 5309

Junge sucht Mann. Bin 23/198 cm, 96 kg, brauche jemanden, der mich nimmt, wie ich bin und der auch wieder richtig befreundet sein will. Vielleicht mit mir? Warte auf Deine Zuschrift mit Bild! Chiffre 5308

Guter Zuhörer u. Begleiter! Jg. Mann, 19 J., 185, sportl. Lokenkopf, steht jederzeit zu Ihrer Verfügung. Chiffre 5307

Student, 28, 184, schlank und unkompliziert, ohne Bart, sucht W für gemeinsame Unternehmungen und Liebe? (auch feste Freundschaft). Chiffre 5306

Interessanter Mann, schwul, ernst und ruhig, groß, blond, mit Schnäuzer und grünen Augen, humorvoll u. zärtlich, beizeiten launisch und explosiv (typisch Widder), sucht seinen Prinzen, einen Mann für lange Nächte und schöne Tage. Chiffre 5303

Eine dauerhafte Liebesbeziehung voller Nähe und Wärme wünsche ich mir, W., groß und schlank, Anfang 40, mit einer anderen Frau. Chiffre 5302

Hübsche intelligente Frau gesucht, die sich trotz heftigen Ansturms auch für flüchtige Abenteuer zu schade ist, von sportl. gutauss. Geschäftsmann mit viel Sinn für das Schöne und künstlr. Hobbys! Bitte eine (Bild)-Zuschr. an Chiffre 5301

Schöne Frau gesucht, die auch noch klug ist (und sowas ist leider sehr selten!) — von Künstler und Geschäftsmann, M 33, 174, 68, sportl. etc. etc.. Bitte antworte mir doch möglichst mit Bild an Chiffre 5300

W 23/174 sucht M, der sich für Musik, Reisen, Kino und Konzerte interessiert. Chiffre 5299

M 28 sucht F, mit der man über Angst sprechen kann. Meine Interessen: Spaziergänge, Theaterspielen. Chiffre 5298

Attraktiver M, 24/180/67 sucht zwecks 2er Beziehung natürlichen M ab 1,75 m! Interessen: Musik, Theater, Oper, Kino, Jogging u. v. m. Brief mit Bild? wäre nett. Freue mich! Chiffre 5284

„Hast Du mal nachgedacht, wieviele Nächte Du allein verbringst, wenn Du eigentlich mit jemand anders sein könntest?" (John Hopkins: Verlorene Zeit). Frau sucht zärtl. Mann. Bildzuschrift an Chiffre 5283

Suche M bis 27, mit dem man viel unternehmen kann, bin M/22 und nett. Suche einen Freund, der nicht nur das Eine will. Bitte + Bild an Chiffre 5282

Du bist so, wie Du gesehen wirst. Und doch bist Du viel mehr! Losgelöst von allen Gewohnheiten, in einer neuen Begegnung neu sein zu dürfen! Urlaub von der Ehe. Mittdreißiger (HH 19) möchte mit einer lieben Frau Urlaubs-Abenteuer erleben. Chiffre 5281

M 35/184 sucht F, die mit ihm gemeinsam den Frühling (und vielleicht auch die anderen Jahreszeiten) genießen möchte. Chiffre 5278

Wer (M od. W) gibt gutauss. M, 26, Massage mit allem Drum und Dran? Chiffre 5277

Bärtig, behaart, bierbäuchig, breitschultrig, bullig — solche Männer machen mich, M, 28, schlank, gutauss., an, sofern sie mehr drauf haben, als sogen. „Aktiv"-Sein und dröges Gerammel, also unverklemmt, phantasiev. u. für Ungewöhnliches zu haben sind. Chiffre 5276

M (38 J) sucht Frau, die Mann sucht, der Frau sucht — für eine intensive Liebesbeziehung. Chiffre 5275

Wäre nicht schlecht, zum Sommer (u. länger) zu zweit zu sein! Welche F will m. rot-gr. Lehrer (34) schwimmen, radfahren u. a. m.? Bild wäre nett. Chiffre 5273

Akad., 31/182, langjährig ungebunden, sucht jetzt händeringend nach einer sehr witzigen, jungen (Foto) Blondine für Dauerbez. Chiffre 5272

M 35, südl. Typ, Double Magnum, sportl., symp., gebildet s. sehr passive Lady (Foto) für zärtliche Treffs. Chiffre 5271

In Zweckgemeinschaft lebend suche ich, Frau 45/170, Partner nicht nur für aktiven Nordseeurlaub Mitte Aug., evtl. LL-Ski 1986? Chiffre 5270

Das Jahr der Musik ist noch lange nicht vorbei! M, Ende zwanzig, mittelgroß und schlank, sucht ebenfalls berufstätige, natürlich-attraktive Nichtraucherin für gemeinsame Konzertbesuche und vielleicht mehr. Deine Bildzuschrift wird garantiert beantwortet. Chiffre 5269

Student, 27/186/68 kg. gutauss. unkompliziert, zuverlässig, sehr zärtlich, sucht große, gertenschlanke, hübsche, herzliche Sie. Tel. 68 50 12

Typ, 26, 183, sportl. Figur sucht Freund — 30 J. Wenn Du von Dir selbst sagen kannst, daß Du nett bist, melde Dich doch einfach mal. Bildzuschr. wird garantiert beantwortet. Bis bald. Chiffre 5241

Gutauss. M, 23/183/75, sportl., schlank ist da für alles oder nichts, aber auch für viele andere Interessen zu haben. Na, komm! Evtl. Bild. Chiffre 5242

Zärtlicher, gutaussehender Arzt (28, 184, 79) besucht schlanke Damen, (Bi)-Paare für erotische Stunden. Chiffre 5243

Du fehlst mir! Ich möchte Dein Freund sein, möchte Dich gern haben. Dir u. mir unsere Kraft geben, die uns hoffen läßt. Treue u. Zärtlk. sollten Dir nicht fremd sein. Wenn Du (M) junge, schlanke Blonde magst, dann schreib. Chiffre 5244

Mann, 32/186/76, sympathischer, maskuliner Typ, möchte vielseitig interessierten, zuverlässigen Freund ab 20 kennenlernen. Optimismus u. Offenheit f. d. Partner sind kein Hindernis. Chiffre 5245

Es wird Mai Senhorita, und ich habe keine Lust, diesen Sommer allein zu verbringen. Wenn Du Lust hast zum Segeln, Surfen, Wohnmobil, Skilaufen, Frühstücken, Klönen, Musik hören, Sauna, Fitness und alles, was zu zweit mehr Spaß bringt, M 30/188/175, blond, ruf mich einfach an. Tel. 553 35 42

Welche W mag Sonnabende, Sonntage, Sonne u. Regen, Sommersprossen, Sauna, Sterne, Schwimmen u. Schlemmen, Sekt u. Selter, Schabernack, Sex, Schweigen, und sucht Schulter zum Anlehnen? Schmusekater, M, 31, 176, sucht Schutzengel. Tel. 389 89 88

Welche zeigefreudige, vollbusige Frau möchte M, 35 Privat-Peep-Show bieten? Auch am Tage. Postf. 60 29 61, Hamburg 60 (Alter egal)

Symp. jg. Mann (22), der das Leben kennt, su. jg. Frau (ca. 21 bis 26), die es auch kennt und — wie er — bestens damit fertig wird. Chiffre 5219

M 46/187/83, schwul, Vollbart sucht M u. F zum Spazierengehen, Klönen, Träumen usw. Bin schüchtern, unkompliziert, häuslich, kein Kneipengänger. Wer antwortet? Mit Bild wäre prima. Chiffre 5218

Gefühlv., natürliche Sie, 32/172/56, dunkelh., sucht verständnisv. aufrichtigen Freund. Vielleicht f. ganz ganz lange??? Mögl. mit Bild. Chiffre 5217

Infantile Sirene, 20, sucht absolut abseits von gängigen Mustern Begegnung mit differenziertem M. Chiffre 5216

Hey Baby, Dich such ich. Bist Du zw. 25 + 35? Muß ich immer d. Größte, Schönste, Beste sein? Dann schreib mal. M/34/184/90 Chiffre 5215

Mensch, M, 25/186, schlank, möchte offene, liebesfähige Menschin kennenlernen, habe die „coolen" Oberflächenleute satt: Tel. 279 40 95

Freizeitreiten, Ausritte, Anfängerstd. (Schüler/Stud. verbilligt, Gruppenermäßigung) eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf dich. Gelegentlich Nachtritte. Reitervereinigung für Behinderte e.V. Tel. 522 32 15

Welche aufgeschlossene, zärtliche sensible Frau möchte ebensolchen Mann 33 J./178 zum Lachen und Lieben für „später" kennenlernen. Tel. 630 54 49

Natur hautnah erleben beim FKK-Schwimmen, Waldspaziergängen, Radf. Hast Du wie ich (Lehrer, 33) nachmittags Zeit u. Lust mizukommen? Ruf doch 'mal an: 652 20 77

Ich suche Kontakt zu Japanern od. Japanerinnen etwa in meinem Alter (25) zwecks „Kulturaustausch". Jan-Peter Scheu, Waterloostr. 42, 2 HH 50, Tel. 439 81 54

Hurra, der Frühling ist da Sie, 22, blond sucht netten Ihn bis 30. Schreib doch mal mit Bild. Chiffre 5409

Alle suchen, wir nicht! Wir bieten nettem jungen Mann (bis 35 J.) kein Filou, der keine Angst vor Frauen mit Selbstbewußtsein hat, die Chance, uns (w 26/29) die schönen Seiten HH's zu zeigen. (Aber bitte mit Bild) Chiffre 5410

Lottogewinner, M, 28/185 (4 Richtige) möchte seine Kohle mit netter Freundin verprassen. Du solltest glänzen, ohne zu blenden. Chiffre 5411

Ich, männl. 28/184 suche eine Partnerin, der ich vertrauen kann. Bin weder dumm, noch häßlich, trotz allem verläßlich. Sie sollte klug u. zärtlich sein u. das Leben eher heiter sehen. Die's anspricht u. die Mut hat, die greife jetzt zu einem Blatt Papier, zu Bleistift, Kuli oder Tinte, dann werden wir zusammenfinden. Chiffre 5423

Studentin, 34 J., möchte attrakt. Mann ab 28 J. kennenlernen. Chiffre 5412

M, 32, naturliebend u. in diesem Sinne FKK-Anh. sucht nikotinfreie W zum Tollen u. Träumen in der Natur u. vielleicht für mehr. Chiffre 5413

Welcher int. sensible Mann (30—50) wagt Neubeginn mit stud. Frau (33, unabhängig, feminin, kult., psych. Int., etwas sportl., lib.) nach pos. verarbeiteter Ehe? Ich strebe eine liebevolle, lebendige, konfliktfähige Beziehung an, in der beide Partner wachsen können. Chiffre 5220

F 35/170, su. intellg., sensibl. M z. Verlieben! Mein Wunsch: eine Beziehung mit Tiefgang, Humor, Offenheit, Nähe u. viel Gefühl. (Ein Foto wär' nicht schlecht.) Chiffre 5221

Zärtlicher Hausmann, 36 J., n. g. ungeb., tol., Akad., Tagesfreizeit, Whg. vorh., su. zärtl. vernachl. Sie b. 45 J. f. gel. liebev. Treffs. K. finanz. Int., 100 % Diskr., Zuschr. m. Tel. + evtl. Bild an Chiffre 5224

M, 25, 180, 67, fesch, frech, lieb u. schlau sucht ebensolchen Burschen, Bild? 1000 % zurück. Chiffre 5225

Frau, 37/165, grünalternat., mit Kind (7), möchte sich mal wieder verlieben (in M). Mag: Albern sein, mod. Malerei, Dario Fo, Joan Baez, ernste Gespräche, lange Spaziergänge, polit. Auseinandersetzung, Menschen, Kinder, gutes Essen, töpfern, Literatur, radfahren. . . eine intensive Beziehung, ohne aneinanderzukleben. Schreib' doch mal was über Dich. (Macker zwecklos) Chiffre 5232

Gibt es ihn wirklich nicht, meinen Traummann? 35—45 J., ca. 180, schl., gebild., humorv., warmh., real., m. e. Schuß Romantik, sportl. u. tanzbegeist., zuverl., spontan u. dazu noch großzügig. W/33/165/52, schl., blond gebe d. Hoffnung n. auf. Wenn Du Dich angesprochen fühlst, verliere keine Zeit und gib mir ein Zeichen (evtl. Bild). Chiffre 5233

Lieber, zärtlicher Mann, 35, sucht tolerante Sie/Ihn oder Paar für angenehme Tagesfreizeit (Alter egal). Chiffre 5234

Suche 3—4 Frauen zum Probleme wälzen, Essengehen, Stricken, Klönen usw. Wer hat Lust, eine solche Gruppe zu bilden? Chiffre 5236

Alter
Junge
sucht
junge
Alte
Chiffre 5237

Er möchte gern einmal Doktor sein! Welche Sie spielt mit? Chiffre 5238

M/27/184/schlank, Akad., neu in HH, sucht nette, intelligente und hübsche Frau ab 20 für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 5239

M, 28, 185, 70 sucht Sie, um eine zärtliche Beziehung einzugehen. Ich bin kein Supermann, sehe aber ganz nett aus. Alles weitere besprechen wir später. Bild erwünscht. Chiffre 5240

Ich habe beschlossen, einen Teil meiner kostbaren Zeit mit einem Mädchen zu verbringen. Bewerbungen mit Bild an Chiffre 5009

W 35, sucht Kontakt zu Leuten, die sich mit Selbsterfahrung, Partnerschafts- u. familiären Probleme beschäftigen möchten u.a. therapieerfahrene zwecks Erfahrungsaustausch. Chiffre 5421

Single-Club HH-Treff für Alte und Neue jed. Do. ab 20 Uhr, „Ristorante Bartolomeo", Beethoven/Schumannstr. Beitrag DM 2,-. Alles weitere dort. Tel. 690 05 67 u. 59 80 98

So einfach ist es, nette Leute kennenzulernen = Twen Club jed. Di. ab 20 Uhr in der Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54. „Club 30" (um und über 30) jed. Di. ab 20 Uhr in der Taverna Odysseus, Beethoven/Flotowstr. Abendbeitrag DM 1,-. Viele Aktivitäten! Club Alternative, Tel. 690 05 67 u. 59 80 98

Frau, Lehrerin, 34, die (meist) weiß, was sie will, sich selbst spüren kann, warm, sensibel und klar ist dennoch auf der Suche, auch sich selbst in Frage stellend, möchte sich auf einen Mann einlassen, der Nähe zulassen kann, selbstbewußt und offen ist. Chiffre 5414

M, 29, sucht einen etwa gleichaltrigen, zärtlichen, wahrhaft spirituellen Freund. Chiffre 5415

Frau, 19, neu in HH, sucht offene Beziehungen zu Ms. u. Ws (so. 17—23), würde gern meine Gedanken u. Gefühle mit euch teilen. Chiffre 5416

Lebendige hübsche Frau 36 J. sucht für alles was zu zweit mehr Spaß macht als allein einen offenen sympathischen Mann. Chiffre 5417

Warum müssen Frauen eher hübsch als klug sein? Weil Männer besser sehen als denken können. Ich, w. 36 J. bin beides. Was sagst du nun? Chiffre 5418

Halb-neuer Mann (30) sucht eine Freundin. Chiffre 5419

Hilfe meine Freundin ist weg mit meinem Exvermieter. Ich, M 26, sauer und eifersüchtig möchte nicht mehr darunter leiden. Tel. 040/410 56 38

Gefühlvoller M, 41/178/68, sportlich u. aufgeschl. mit akad. Beruf wünscht sich hübsche, zierliche, feinf. F um die 30 (Bild?) Chiffre 5248

Ich mag keine vorgefertigten Schubladen, bin viel zu leb. lustig, neugierig u. tolerant, um nicht den Zwiespältigkeiten des Lebens aufgeschlossen zu sein. Ich mag herzliche, gütige, aufgeschl. Menschen, deren Stärke aus ihrer Wärme erwächst. Weibl., 26j., schlanker, hübscher Schalk sucht Freundschaft und neue Impulse. Chiffre 5246

Wenn Du (w) Dich nicht nur während dieses Wonnemonats nach Wärme u. Zärtlichkeit sehnst, dann schreib! Mir (dyn. Romantiker, 31/191) geht es ebenso! Chiffre 5226

Ich, männlich, 68/173/67, dessen Äußeres m. W. weder abschreckende noch unappetitliche Züge aufweist, bin in vernünftigen Grenzen bemüht, im zwischenmenschlichen Verkehr, besonders mit Frauen, großzügig, tolerant, dankbar und rücksichtsvoll, im übrigen auch bartlos und reinlich zu bleiben. Das sollte mir helfen, eine von Besitz ergreifenden Tendenzen gesäuberte Sehnsucht nach hautengem Kontakt mit rundum liebem, kräftigem (nicht dicklichen!), möglichst unverbildetem weiblichem Wesen zwischen 18 und 26 Jahren, 160 und 165 Größe sowie attraktiv harmonischer Gestalt, gut verteilten 55 und 60 kg Gewicht, stillen zu können. An OW-Rekordlerinnen oder Mißwahl-Aspirantinnen liegt mir wenig; das ist wohl schon aus den genannten Daten zu entnehmen. Dagegen möchte ich gern auch sog. Modelle in den Kreis der Frauen einbeziehen, die ich mit diesem Inserat anzusprechen wünsche. Eine von denen, die mir antworten wird das gewiß nicht zu bereuen haben! Wenn wir einander gefallen, wäre ich an einem Arrangement für Dauer interessiert. Bitte ggf. um Angabe der Tel.Nr. Im voraus Dank. Chiffre 5247

In dubio pro Risiko! Studienrat (29/189) su. liebenswerten, sportl. u. originellen Vamp. Chiffre 5228

Lässiger Typ (30) ohne Vorstrafen su. reife Madonna mit TV u. Pipapo zum Nuscheln, Wuscheln u. Kuscheln. Chiffre 5229

Squasher (32/192) su. hübsches Mädchen, das Wert legt auf Offenheit u. Ehrlichkeit. Bin ziemlich ausgeglichener Typ u. mache gern Spaß. Chiffre 5230

Ich will nicht mehr allein frühstücken, von allem übrigen ganz zu schweigen. . . Sportlehrer, 30/194, gutauss. freut sich nicht nur auf die Ferien, sondern auch auf Dich (w) u. Dein Lachen. Chiffre 5231

M, 30, 175, bld., schlk., sanft u. sensibel, in soz. Beruf tätig, mit Interesse an Musik (auch akt.), Natur, Psych., grüner Pol., wünscht sich eine einfühlsame, zierliche Freundin. Chiffre 5202

M 35/192, Student nach 2. Bildungsweg, sucht eine Frau, die mit einem sensiblen, zärtlichen, liebevollen Mann eine dauerhafte Partnerschaft eingehen will. Du solltest links denken und nicht superschlank sein. Spaß haben am Fahrradfahren und Abenden bei Wein und Kerzenschein. Ich bin offen für viele weitere Aktivitäten. Schreib, wenn Du Mut hast mit Bild. Chiffre 5201

M + M, bevor ich mich an den Zustand des Alleinseins gewöhne, suche ich dich! Möglichst dunkelhaarig, von kräftiger Statur, zwischen 35 u. 45. Bin selbst Ende 20, lang u. dünn, mit annehmbarem Äußeren(?). Da ich typabhängig bin, bitte nur Zuschriften mit o. gen. Merkmalen u. ev. einem Bild von dir, wäre schön! Chiffre 5200

Ju. M su. devote W für zärtlich-fesselnde Spiele. Vielleicht sollten wir uns erstmal zwanglos kennenlernen (evtl. Briefe?) u. bei gegenseitiger Sympathie sehen, was daraus wird. Chiffre 5199

Mutig, offen, zärtlich, humorvoll, mittelsam, selbstbewußt u. -kritisch, mit Grips und Gefühl, F, 28/172, sucht M (mögl. Nichtraucher. Chiffre 5198

Jg. 50er, 174, dklbld., schlank sucht zuverlässigen, männl. aktiven Freund zw. 45 + 55 Jahren (bi oder verh.). Absol. Diskretion. Chiffre 5197

Allein in Urlaub ist doof. M (29, 184, 74) sucht nette Reisebegleiterin (22—28) für Juni nach Griechenland, Ibiza o. ä. Chiffre 5196

Allein durch den Frühling? Nein danke! M/28/188, Akad., symp., gutauss. mit viels. Interessen sucht Frau mit Gefühl und Verstand für den Aufbau einer Beziehung. Gar. Antw. Chiffre 5195

Gesucht: M mit Stil, gutaussehend + positiv von F, 26 für Theater bis Disco. Bitte mit Foto, eine Antwort von mir ist garantiert. Chiffre 5194

Es gibt mehr schüchterne Männer als man denkt. Die anderen sind wohl nur lauter. Mein Exemplar ist schon 30 und immer noch großer Junge. Welche Frau mag mir schreiben? Chiffre 5193

. . . anders als die anderen. Jurist (30, 190) sucht weibl. „Gleichgesinnte". Int.: Nordsee, Essen, Sauna, Kultur u. Gesellschaft. Chiffre 5346

Waage-Frau, 34, sensibel, sanft, auch mal zickig, therapieerf., mit Wunden, vernünftig, verspannen, etwas verrückt, möchte Nähe, Zärtlichkeit + Liebe geben u. nehmen. Lieber (mögl. Waage) Mann, laß uns zusammen essen gehen — alles weitere klärt sich dann. Chiffre 5345

Das Leben zu zweit genießen, eine Familie sein — das wünscht sich W, 29, 162, schl. Welcher humorvolle, geistreiche, sportl. M hat auch den Wunsch? (Bild?) Chiffre 5344

Weibl. Fisch, 35 J., sportl. Typ, möchte nicht mehr länger alleine schwimmen. Welcher attraktiver Mann wirft die Angel nach mir aus? Bitte Bildzuschriften. Chiffre 5343

Unabhängige Frau von ebensolchen Mann, 33, 186, 68, gesucht. Du willst, genau wie ich, Deine Unabhängigkeit (Freunde, Hobbys etc.) wahren, aber trotzdem nicht auf die angenehmen Seiten einer Beziehung verzichten? Du bist außerdem noch hübsch u. schlank? Dann schreib mir. Chiffre 5342

M, 41/182/74, empfindend, angstfrei, stabil m. schöngeistigen Interessen mag handfeste, dennoch anlehnungsbedürftige Männer mit Persönlichkeit u. Realitätssinn, die sich nach einem vollständigeren Verständnis seh-

il Barbiere marcello

Ihr italienischer Friseur

...hat ein ♥ für junge Leute

Pulcinella

STIEFELETTEN · italienische · **POMPS** · italienische · **STIEFEL**

exclusiv, elegant, ausgefallen

in der Dorotheenstraße 186 - 188

Tel. 46 17 78 Tel. 47 58 43

nen, Spaß u. Leid gemeinsam erleben möchten.
Chiffre 5341

Löwe, 27/192, bld., schlk., mit Schnauzer, attraktiv, sucht Sie, gerne älter mit Lust auf Zärtlichkeiten ohne Verpflichtungen.
Chiffre 5348

W, 36, sucht einen Mann für eine feste Beziehung, der keine Ersatzmutti braucht. Kind (4 J.) hab ich schon.
Chiffre 5340

Attrakt. Mann (29, 190, 75) mit Bart möchte weibl. Wesen (optim., sensibel, romant.) kurz: Eine Traumfrau kennenlernen. Melde Dich bitte mit Bild.
Chiffre 5339

Gern würde ich mich wieder einmal verlieben – am liebsten irgendwann über Deine weißen Haare streicheln. Mann, 33, 178, pol. rot/grün, int. Malerei, Film, Kanu, Spielen etc. sucht Frau. Postlagerkarte Nr. 014376 C

M, 23, 185, schlank und ganz gutaussehend sucht freche W, 18–30 J. (auch gern vollschlank oder bi) für zärtliche erotische Spiele und vielleicht auch für mehr! Nur keine Scheu, bin sehr nett und beiße nicht! Postlagerkarte, Nr. 059003 B, Hamburg 36

Ausländische Mitbürger, M + W, zum Gedankenaustausch + für kulturelle Aktivitäten wie Literatur/Kino/Theater/Musik gesucht von M, 33/180/70, schwul. Postfach 761031, Postamt 2000 Hamburg 76

F 27 + M 4 + M 5, unternehmungslustig, vielseitig interessiert, offen, selbständig. Suchen kinderlieben Mann für Freund- und Partnerschaft.
Chiffre 5337

Hübschen Lodenmantel mit dezent-opponentem Lächeln und Affinität zu Bücherhallen wünscht sich Dipl.-Psych., 37, 175 zumindest hin und wieder.
Chiffre 5336

M (32/185/75), lebensbejahender Optimist mit ansprechendem Äußeren, sucht zärtlichen Freund (ca. 25–40) aus gutem Haus mit Niveau, Herz und Verstand. Wer schreibt mir (mit Bild) aus seinem Versteck?
Chiffre 5335

Individualist 29/180, sucht intelligente Sie. Ein gesundes Verhältnis zu Realität u. Phantasie sollten Maßstab, Ehrlichkeit, Verständnis u. Vertrauen Basis einer freien, harmonischen Beziehung sein. Reinhard, Tel. 250 34 90, vor 7.30 u. nach 21 Uhr

Ich (M 42/192) will alles: Leben, lieben, lachen, ernst sein, mich auseinandersetzen. . . und zwar sofort. Ich hab's satt, rumzusingeln – Freunde sind zwar schön, aber ich will mehr. Trotzdem erst mal gucken, ob wir miteinander können. Hast Du auch Lust? Dann ruf mich an, und zwar sofort! Tel. 34 02 96

Häßlicher, kopflastiger, gefühlskalter, verschlossener, egoistischer Mann (29) sucht Frau zum Liebhaben, Schmusen, Miteinander-Reden und Schweigen und Träumen, Sich-Anfassen und Loslassen, Miteinander-Wachsein und Schlafen. Chiffre 5026

M, 26, 187, 65, aus dem Winterschlaf erwacht, suche jetzt eine F zwecks Partnerschaft. Ich bin – halt Mensch – mir bedeuten Liebe und Ehrlichkeit noch was.
Chiffre 5383

Gummi! M, 30, sucht Sie, die darüberhinaus auch normal sein kann. Chiffre 5333

Er, 36/180, schlank u. gutauss. sucht eine Frau m. Faible für Reizwäsche. Du solltest attr. und in Sachen „Sex" viels. interessiert sein.
Chiffre 5357

Gutauss., liebevoller Mann, 30/185, modern, sportl., möchte gepflegten, jungen Ihn durch viel Zärtlichkeit, Treue, Geborgenheit, Verständnis, Toleranz, . . . das bieten, was zu einer interessanten, vertrauensvollen Dauerfreundschaft gehört. Wem wird es gelingen, unsere Leidenschaft zu entfachen? Bild wäre schön, gar. zurück.
Chiffre 5356

M 31/175, sportl., schlank, vorzeigbar, sucht nikotinfreie F für gem. Freizeitgest. Ich mag Tennis, Segeln, Kino, Fotografie etc. Chiffre 5354

W/27 sucht nette Leute für gemeins. Unternehmg. Inter.: Theater, Kneipen, Radtou. etc. Und jmd. f. Urlaub im sonn. Süden, 2 Wo v. 10.6.–30.6. Su. außerd. Vespa PX200E m. El-Start. Freue mich üb. viele Zuschr. Chiffre 5353

W 32, 175, sucht einen lieben Mann für eine enge Beziehg. mit viel Nähe. Hast Du für die kleinen Probleme des Lebens auch eher ein Augenzwinkern? Dann schreib! Chiffre 5352

Sportl., schlk. Mann, 36 J., dkl., 185 sucht vitale Frau f. gel. schöne Stunden (keine finanz. Inter.)
Chiffre 5351

? Gibt es denn überhaupt keine witzigen, kreativen, verrückten, interessanten, new-wave-igen, punkigen, evtl. sportlichen, gutaussehenden Männer mehr um die 30, die ab und zu noch auf die „Piste" gehen? Oder seid ihr alle in festen Händen? W (Beschreibung wie oben) wartet auf Antwort. Foto erbeten.
Chiffre 5350

Welche Frau wagt es, mich zu heiraten?! Was bin ich? Sympathisch. Gut. (Unglaublich) Meine Tel.-Nr. (und den 60. Hochzeitstag) erfährst Du, wenn Du mir (Deine) schreibst über
Chiffre 5349

M, 35/180/70, gutauss. sucht eine attrakt. und sehr tol. eingest. Sie – bi? – für die schönste Sache der Welt! Gern möchte ich auch mit Dir ein anderes tol. Paar kennenlernen? Diskr. zuges. Chiffre 5358

Ich, M, 27, suche Sie, gerne älter nur für das Eine. Ich bin groß, blond, gutgebaut und nicht ausgelastet. Wenn Du in ähnlicher Lage bist, schreib doch bitte.
Chiffre 5347

Wo sind die Frauen, ca. 40 oder älter, attraktiv und auch selbständig genug für einen jüngeren Liebhaber (29 J.)? Habt Mut und schreibt mit Bild u. Tel. Diskret. ist Ehrens. Keine finanz. Inter.
Chiffre 5390

Ich (m, ruhig, 32, 173) suche eine warmherzige Partnerin. Ehrlichkeit, Sensibilität und Zärtlichkeit sind mir wichtig. Offenheit auch, nur manchmal fällt sie mir noch schwer.
Chiffre 5389

Eine Mischung aus Lustigkeit und Zärtlichkeit als Partnerin sucht M, 39, 185. Vielleicht Dich?
Chiffre 5388

Suche liebe Menschen, die wie ich, weiblich, 34, alleine sind und kreativ leben wollen.
Chiffre 5387

Zwilling, M, 27 J., mit Sonne im Herzen sucht eine Frau für eine liebevolle Beziehung.
Chiffre 5385

Großer mutiger Mann, 43/193, lieb, frech, unkonventionell, verspielt, offen, realistisch, zuverlässig, sucht hübsche, große Frau mit Köpfchen zum Verlieben. Geeignete Frauenspersonen werden allerdings darauf hingewiesen, daß ihnen bei Erfüllung der genannten Voraussetzungen das angegebene Schicksal auch wirklich droht.
Chiffre 5384

Es ist nicht gut, daß der Mensch nur mit dem Kopf lebt. Gehirnakrobat möchte auch seine Gefühle wieder Purzelbäume schlagen lassen. Zu meinem Leben gehören: viele Bücher, Musik (Jazz, Klassik), Ruhe + Aktivität, lang Schlafen, anarchistische Heiterkeit und. . . Gesucht wird: weibl. Wesen, das damit was anfangen kann von m/36/180, ohne Bauch, dafür aber mit Idealen. Zuschriften mit Bild (da die Optik für mich leider nicht ganz unwichtig) unter
Chiffre 5382

Großvater, knackig frisch, (41, 172, schlank), jugendlicher Typ, aber kein Sportfreund, dafür aber mit vielseitigen Interessen und Lust ohne Laune gesegnet, allerdings ohne die anzeigenüblichen Attribute (wie Sportw., Villa i. Grün., vermög.) sucht, da noch neu in HH, liebe nette Frau zwecks Freizeitgestaltung, eventuell auch zum Verlieben. Schreib doch einfach mal etwas. Bild (gerne zurück) wäre sehr lieb. Antwort garantiert.
Chiffre 5380

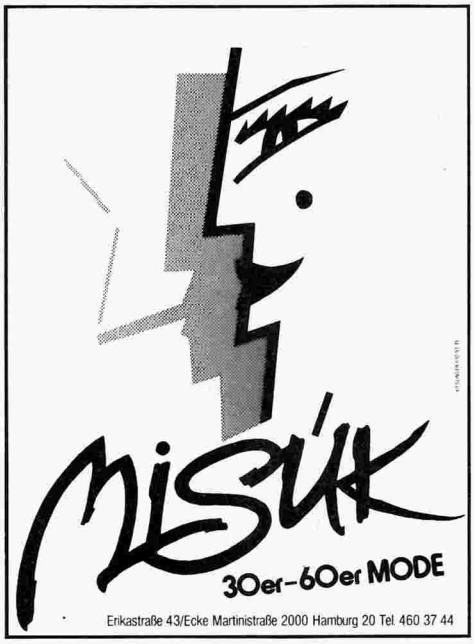
M 39/177/67, sucht schlanke Sie für das „Spiel zu zweit".
Chiffre 5401

W/Lust auf Gefühle. Intensiv leben. Sehnsucht nach Zärtlichkeit. Nicht nur träumen. Verantwortung für einander. 32-60-172 blond, sportlich/elegant/attraktiv. Vielleicht bist Du der Richt. mit Herz und Kopf u. mehr.
Chiffre 5403

Welcher „Mann" ohne Schweißfüße, Toupet, Bart, Bauch und Brille möchte gelangweilter Frau diesen Sommer zärtlich-geistvoll versüßen? Chiffre 5404

Weib, 41, 160, sportl., intelligent, zärtlich-liebevoll, möchte mit ebensolchem Mann Frühling u. Sommer erleben.
Chiffre 5374

Junge, 22 + schlank, sehnt sich nach einer dominanten Frau, die ihn erzieht. Ich wünsche mir eine aufregende, niveauvolle Beziehung.
Chiffre 5373



Erikastraße 43/Ecke Martinistraße 2000 Hamburg 20 Tel 460 37 44

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

? KEIN JOB ?
Wir sind bei der Erlangung des Taxenscheins behilflich. Ablösung Barmbek oder Altona, für die Leute mit Taxenschein.
Ronald Weng
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 HH 60
Telefon: 299 19 34

LP SHOP
ELEBEKEN 6
HAMBURG 60
HOLGER E. WINNIG
IMPORT SCHALLPLATTEN
KLASSIK
MUSICAL · FILM · JAZZ · POP
LP · MC · CD
16-18 h

☎ 040/47 40 63/64
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Bus 9-Sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-
spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

GEISTHEILUNG
Methodisch + Systematisch
Klaus Kowalke
Heilpraktiker
Wandsbeker Marktstraße 141
2000 Hamburg 70
6 52 95 66

Der Kennenlern - Service
Für Prinzessinnen gratis-Prinzen 20,-
0-24 Uhr 229 01 00
Glücksfee
Wir zaubern für Euch !

W, 30, möchte nette ideenreiche Single kennenlernen. W + M Chiffre 5372

M, 33, groß, schlank, gepflegte modisch-elegante Erscheinung, Bartträger, sucht sehr schlanke, attrakt. Tanzpartnerin (ab 170), Anfängerin für Breitensport bis Turnier. Bild wäre angenehm. Chiffre 5370

Komm, es wird Frühling! Hab' ich (27, Journalist) mir doch gedacht, daß ich Dich (F, nett, natürlich, zärtl., kritisch, geistr.) auf diesem Wege kennenlernen kann! Warum? Weil Du Dir auch eine lebendige Partnerschaft wünscht, die den Frühling überdauert u. weil Du jetzt den Mut hast u. zur Feder greifst. Bis dann. Chiffre 5368

Sehr gutauss. M, 32, sucht bestrapste nur sehr gutauss., phantasiev. Wäsche-, Kleider- und Handschuhliebhaberin für niveauv. Optik-Erotik-Sex (kein 0-15-Bums). Auch allerorts! Ab 20 Uhr rufe mich an! Habe viele Erotik-Ideen! Wer sich in der tiefsten Seele angesprochen fühlt, sollte spontan antworten! Chiffre 5367

Tennispartner/in von W, 33, mittl. Anf., gesucht. Chiffre 5366

M, 26/186/66, kein Traummann, sucht keine Traumfrau, sondern eine Frau für eine ehrliche Beziehung und mit der man auch reden, lachen, träumen und alles Schöne machen kann. Chiffre 5365

Schüttelfester blauäugiger M, 33, Kurzvollbart, groß u. schlank, m. gutem Gesamtangebot sucht gut geschnittene, geistreiche Weiblichkeit mit Esprit u. mod. Outfit. Chiffre 5371

Wasser-Mann (30/193/85, keine Schönheit), grün-rot, mit Inter. an alternat. Landleben, Natur, Meditation, Buddhism., wünscht sich wieder eine intens. Bez. zu einer (nicht nur lieben) feministischen u. spirit. Frau. Chiffre 5364

M, 33, 180, 70, mit Interesse für Literatur/klass. Musik, linksundogm. su. liebenswerten, feinfühligen u. aktiven (vollbärtigen) Freund bis ca. 42 J. Chiffre 5363

Großzügiger Geschäftsmann (29) sucht eine junge, schlanke + gutaussehende Frau (auch Ehefrau) für erotische Abenteuer und manches mehr. Ehefrauen bevorzugt. Bitte Foto beilegen. Keine Profis. Chiffre 5362

Hallo, selbst. Akad., Arzt, 36, 178, 72, sensibel, charm., gutauss., sucht schlanke, künstlerisch-kreative Sie, keine Zweierkiste. Chiffre 5213

Ich, w, 30, habe vor kurzem neue Leidenschaft entdeckt: Filme. Möchte diese gern mit anderen Menschen ähnl. Interesses teilen. Also, Cineasten, meldet euch, zusammen macht's mehr Spaß. Chiffre 5214

W, 26, 165, Figur eher Botticelli als Twiggy, mit großer Schwäche für das leibliche Wohl – klassische Musik, guter Wein, gutes Essen und die Kunst des Gesprächs – sucht Gleichgesinnten! Chiffre 5210

Ich (M, 23) habe keine Lust auf feste Beziehung, möchte aber auf Sex nicht verzichten. Welche attraktive Frau frühstückt mit mir? Chiffre 5209

Mann, 33/176, sucht zärtliche, offene und spontane Frau. Ich mag Radfahren, Natur, Gespräche und vieles mehr. Schreib doch mal, wenn Du Dich angesprochen fühlst. Chiffre 5208

Graphiker, 28, 170, schlank und attraktiv, sucht lockeres Mädel für die schönen Dinge des Lebens. Chiffre 5207

Ein Mann braucht sich auf diese Anzeige nur zu melden, wenn es der richtige ist. Er sollte nicht älter als 39 sein, weil ich, 34, 170, noch sehr jung bin. Du solltest aktiv sportlich, schlank und mind. 180 groß sein, Nichtraucher, berufstätig, eigentlich ganz normal aber auch mal flippig, interessiert an Umweltfragen, Radfahren, Spaziergängen, Kino, Skifahren. Wenn Du eine dauerhafte Partnerschaft suchst, schreibe mir. Chiffre 5206

Auch Männer haben eine Seele zu verschenken. F, 36, 160 sucht Seele von Mann. Chiffre 5205

Suche nette, witzige Leute oder Clique, die mit mir, w, 34, ins Theater, Oper, Kino, Ausstellungen gehen, sowie tanzen, essen, radfahren und Urlaubsreisen machen. Chiffre 5204

Wir (w 21/21), Studentinnen, würden gerne mal wieder mit 2 normalen, spritzigen Zeitgenossen ausgehen, die unsere „verschrobenen" Ansichten von Freundschaft teilen. (Bild wäre prima.) Chiffre 5203

Musikliebhaber sucht Liebhaberin (25, 180, 65). Schreibst Du mir? Chiffre 5116

Dich (w 25–35) gibt es nicht wie Sand am Meer, man (ich!, 29, n. häßl., mit Sinn f. Natur, Lit., berufst.) muß Dich suchen: offen für Neues, aber nicht blauäugig, natürlich, humorvoll, ernsthaft, Du weißt, was Du willst, schätzt Ehrlichk., Offenheit, hast Lust auf Meer und Reisen und die geduldige Sehnsucht n. e. entwicklungsf. Partnerschaft im Herzen. Versuch' es doch! Chiffre 5369

M gesucht für gemeinsame Unternehmungen, Freundschaft und auch mehr von 2 M (31/34 J.) Chiffre 5379

Gibt es noch irgendwo ein weibl. Wesen (Typ mädchenhaft, romantisch, modern, sensibel), das an einer intensiven Partnerschaft interessiert ist? M, 183, 32, 76, nicht häßlich und nicht oberflächlich erhofft Nachricht. Chiffre 5378

M, sportlicher Typ, Mitte 30, lang und schlank möchte natürlichen netten Mann kennenlernen. Evtl. mit Foto. Chiffre 5377

Frau gesucht für lange, intensive, liebevolle Beziehung. Beantworte jede Zuschrift. Bin M, 35, 178, 70. Chiffre 5376

Mann, 41/186, schlank, dunkelhaarig, ohne Bart, gepflegt u. symp. aussehend, lebensfroh aber auch ernst, möchte eine sehr hübsche u. nette Frau bis 35 J. kennenlernen. Tel.-Nr. 51 08 39

M (36), Akademiker, erfolgreich im Beruf, su. nettes, aufr. und gutaussehendes Mädchen zum Verlieben und Neubeginn. Chiffre 5381

Ich, w, 36, suche Deine Nähe u. Freundsch. Wenn Du Grips hast, nicht alles so verbissen siehst und dennoch nicht leichts. bist, schreib mal. Chiffre 5397

W, 23, 170, Nichtr. möchte unternehmungslustigen M kennenlernen. Magst Du auch gern Konzerte, Theater, Radfahren, Natur? Dann schreib! Chiffre 5396

Träumen ist schön, Erleben ist besser. W/25/178/schlank/lg. blonde Haare, sucht liebev., gut auss., unternehmungslustigen M. Chiffre 5394

Schlechte Zeiten für junge Männer? Scheint so! Oder welche attr. junge Frau hat Interesse ebensolchen, 27, 190, blond, Akad. kennenzulernen? Alle anzeigenüblichen Nach- und Vorteile sind garantiert! Chiffre 5393

Welcher nette Mann ist bereit, mit mir die Ärmel hochzukrempeln, um gemeinsam eine neue Partner-/Liebesbeziehung einzugehen und zu gestalten? Ich – wbl., 34, 170 – bin mutig genug, mich ganz einzubringen, und wünsche mir Zuschriften, die mehr sind als nur schön formulierte Vorsätze. Chiffre 5391

Ich, 35, w, suche einen Mann, der Mensch genug ist, um auf sich und mich neugierig zu sein. Chiffre 5405

M 38/176, sportl. Typ, sucht wendige, schlanke Partnerin, die mir trotz Zuneigung etwas Freiraum zugesteht. Chiffre 5402

Zärtlichkeit geben und nehmen: Mann (34) sucht Frau (25–30) für die beides Grundlage für einen gemeinsamen Weg ist. Chiffre 5400

M, 28, 186, 85, sucht liebevolle, zärtliche Frau (Alter ist unwichtig) zum Verwöhnenlassen und Verwöhnen, zum Essengehen, . . . Ich gehe gerne ausgedehnt spazieren, fotografiere gern etc. Alles weitere beim Kennenlernen! Bild? Chiffre 5408

Hallo Männer! Jedenfalls versuchen sollte man(n) es mal! 2 Männer suchen andere zwischen 30 und ca. 45, die einen Zirkel gründen und unter sich bleiben! (So ca. 15 Leute). Interessiert? Dann schreibe und wir arrangieren ein Treffen! Chiffre 5119

Amateur-Fotograf sucht Fotolabor zur Mitbenutzung. Chiffre 5122

Kunstdirektor sucht schöne Muse (16–46). Chiffre 5121

Neue Frauen braucht das Land. 3 Männer: 24, 28, 34. Chiffre 5120

Frau (35, 175), Akad., offen, lebendig, (selbst)kritisch, mit vielen Interessen, u. a. Radfahren, Spazierengehen, Musik und Umweltfragen, sucht passenden Mann. Chiffre 5360

Hallo – Single-müde?! Wenn Du (m bis 180/40 J.) auch gerne wieder zu zweit träumen, lachen, verreisen, essen, Wein trinken – und die tägl. Probl. bered. mö. – schreib ihr (35/160/schl.) bitte m. Bild (zur.). Aktion- u. Pistentypen können Porto sparen. Chiffre 5361

Zärtlicher, interessanter Mann, 35, hat Zeit und Lust, mit Dir (w) zu schmusen. Schreib gleich! Chiffre 5359

Jung gebl. 36er, 170, schl. m. 13jähr. Sohn su. nette Frau (gern m. Kind) f. gem. Unternehmungen. Ich fahre im Sommer gern ans Wasser, spiele Tischtennis, Squash, Federb., bes. Rockkonzerte, laufe im Winter Schlittsch., bin aber auch offen f. a. Interessen. Wer fühlt sich angespr. und schreibt mir? Wäre toll, wenn evtl. mehr 'draus wird!? Chiffre 5338

M, 28/185 sucht schlankes, häusliches Stier- (oder Waage-)Mädchen zwecks Aufbau einer zärtlichen Beziehung. 25 41 72 Mike/WG

Lehrer, 37, 1,86m, SPD (aktiv) mit Sohn, 9, sucht intelligente, selbständige Partnerin für die nächsten 5 Jahre, oder länger. Chiffre 5123

Welche schöne Frau, intelligent, zuverlässig, groß, temperamentvoll, sehr sexy letwas „O" und Domina) zum anfassen möchte sich in Dipl. Ing. 42, 183, schl., viels. interessiert, Nichtr. verlieben und eine lebendige Partnerschaft eingehen? Chiffre 5124

Fahrradfahren in Hamburgs Umgebung! Wer kommt mit mir mit? Jörg, 33, Chiffre 5125

Liebevolle, offene und strahlende Frau (25 J.) sucht Mann. Chiffre 5127

ich: m, 29, 173, 60, nicht arm, nicht häßlich, nicht dumm suche w mit ähnlichen attributen zum kennenlernen, spätere freundschaft, od. mehr möglich, aber keine bedingung. ph.: 439 94 83

Wer mag mich meiner selbst willen, bin schwul, 31 J., sehr stark gebaut und behaart. Du solltest jünger sein als ich und an allem Spaß haben, was man zu zweit machen kann. Ruf doch einfach an. Tel. 279 61 47

M 27/176/85, blond, Vollbart, Raucher, sensibel, unglücklich verliebt, sehnt sich nach langer Solo-Zeit nach ehrlicher F, möglichst z. Aufbau einer festen Beziehung. Bild wäre toll! Chiffre 5118

M, 27/176/85, sucht Reisegefährtin für Camping. Mitte Juli bis Mitte Aug., Ligurien/Toskana/Friaul? Chiffre 5117

M/34, suche Partnerin f. feste Beziehung, ruf mich doch an! Tel. 04101/634 31 oder schreib mir mit Telefon-Nr.

Bi-Mann, 42 J., groß und schlank, möchte mit kultiviertem, jüngeren bis gleichaltrigen Mann eine rundum schöne Männerbeziehung aufbauen. Chiffre 5095

Er aus Fernost, 25/170, gut auss., intellig., mag Chopin, Jazz Musik, sucht schöne, romantische deutsche Freundin bis 29/168, für gemeinsam. Spazierengehen, Liebe. Chiffre 5094

Junger Mann, kein Gymnasiast, sucht eine liebe Freundin. Ich mag gern klönen und einfache, unkomplizierte Frauen, die gern mal Rock und Stöckelschuhe tragen. Chiffre 5091

Du bist zärtlich und sensibel, bist interessiert an Menschen, und Du hättest gern eine Partnerin, die so ist wie Du? Dann schreib mir doch bitte. Ich, 39/173/61, vielleicht wird mehr daraus. Chiffre 5092

Selbstbewußter Partner für die Höhen und Tiefen unserer Zukunft von W/29 gesucht. Offenheit und Vertrauen sollte die Basis für eine konfliktfähige Beziehung sein. Chiffre 5110

Amateur-Fotograf sucht ausgeflippte/normale, schlanke/mollige, große/kleine weibl. Aktmodelle. Wenn mögl., Bild beilegen. Danke. Chiffre 5109

Junger Amateur-Fotograf sucht ganz junges, schönes Pärchen für Aktaufnahmen. Bitte Bild beilegen. Chiffre 5108

W, 26, sucht Lesben, d. ebenfalls an Literatur interessiert sind. Ich möchte m. Euch zus. einen „Literatur-Lesben-Zirkel" gründen. Also, raus aus den Federn und ran an die Feder. Chiffre 5107

Welche attrakt., reife Frau (bis 40 J.) führt gutauss., intellig. Jüngling (22 J.) praktisch in die Liebe ein? Bildzuschriften an Chiffre 5106

F/32/176, sucht M, nicht nur f. Sex (weil nicht nur für 1 Nacht), auch für Musik, Film, Ausflüge und . . . Alltag (u.a. „pädag." Alltag: Schule, Kind, 6). Beding. kein DKP-Fan, kein Teenie, nicht zu lahm. Chiffre 5105

W, elegante Französin, bi, 25, groß, schlank, gebildet, sucht für sich u. ihren lieben Partner Freundin bis 40. Chiffre 5104

Frau, 32, verh., 170/53, sucht attrakt., zärtliche u. intell. Freundin f. eine unkonvent. zärtl. Freundschaft, in der mein Mann, 175/67, nicht ausgeschlossen sein sollte. Ein Bild von Dir wäre schön (gar. zurück) Chiffre 5103

Glück ist nicht statisch. Die Beziehung ist nicht das Glück. Mein Leben gehört mir, mir! Frauenbew. engagierte Frau sucht Freund. Chiffre 5102

Wenn die Sehnsucht nach Zweisamkeit größer wird als das schöne Gefühl der Unabhängigkeit, lese ich Anzeigen gleichempfindender Frauen, die ich gern kennenlernen würde. Interessanter M/34/175, sportl., schl. sucht interessante, schlanke Frau für immer, die das Leben genießen kann. Chiffre 5101

Student, 30, su. türkischen (od. ausländ.) Freund für Freundschaft. Chiffre 5100

W, reisebesessen, sucht Bergsteiger, Taucher, Orchideensammler oder ähnliches für gemeinsame Expeditionen - zunächst an die Gestade der Ostsee - Haste Lust? Chiffre 5112

Ich, 32, 166, bewußtleb., natürl., sensibel auch für andere, innere Werte schätzend, offen, herzl., emanz., 3. Weltengag., finde viell. auf diesem Wege einen gleichfühl., -denk, -handelnden Lebenspartner? Chiffre 5113

Zwei Junggesellen, ehe- und beziehungserf., aber nicht geschädigt, beide 42/180, schlank, sportl., aufgeschl., unkonventionell u. natürl., können durch viels. Interessen (musische, kreative, kulturelle) viel unternehmen. Zu unserem Glück fehlt uns beiden aber immer noch jeweils die Frau m. ähnl. Neigungen, die gern eine lebendige offene Beziehung mit v. Nähe (u. gelegentl. Distanz) anstrebt, mit der wir auch mal gemeinsam etwas unternehmen können. Bitte schreibt uns mögl. mit Foto an Chiffre 5114

Penfriends in Africa, America, Asia, Australia, Great Britain etc. of all ages and walks of life want to correspond with English-speaking persons. 6 globale Schreibadressen kosten 50 DM in bar nebst frankiertem Rückumschlag: Worldwide Penfriends, Postfach 527, D-8260 Mühldorf 2 (40jähriges Jubiläum 1945–1985)

Glück durch Kontaktanzeigen Bisher habe ich keine gute Erfahrung damit gemacht! Wer kennt erfolgreichere Wege oder will Erfahrungsaustausch? M/24, allein. Chiffre 5096

Ich will eine Frau kennen, mit der ich denken, reden, träumen, schlafen, sporten, frühstücken, streiten, versöhnen, Briefe schreiben kann; kurz, ich möchte mich 'mal richtig verlieben! Du bist schwierig, intelligent, unabhängig, selbstbewußt? Ich freue mich auf Deine Hobbys, Deine unorthodoxe Persönlichkeit. M/24, kein Adonis, noch zu träge, zufrieden mit meiner Unzufriedenheit. Hast Du ein Bild von Dir? Chiffre 5097

In der Kneipe trau' ich mich nicht. In der Disco versteht mich keine. In der Firma will ich nicht. Bei Freunden find' ich Dich nicht. Komm' doch auf mich zu; schreib' mir mit Bild. M/24. Chiffre 5098

Welche reifere (Ehe-)Frau schätzt wie ich das Verbotene und wünscht sich manchmal einen netten, zärtlichen, verschwiegenen Freund? Bin 41/180/82, dkl.blond, weder schön noch häßlich, verheiratet und ohne finanzielle Interessen. Chiffre 5126

Frühstück im Grünen von 8 bis 18 Uhr für Langschläfer und Frühaufsteher im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 bis 4 Uhr

********Gutschein******** für ein Kennenlernen mit schüchternem M (26/175) Einlösbar durch nette W, die Spaziergänge, Essen, Kino, Romantik und Zärtlichkeit mag. Bild!!!!! Chiffre 5088

Sportlicher junger Mann mit Beruf plant, im nächsten Jahr ins Ausland zu gehen. Welche Sie hat Lust mitzukommen Chiffre 5087

F, 36/168, sucht sportl. Mann mit Herz und Verstand - um 36

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

RAD & TAT

DIE RAD&TAT RÄDER SIND DA !! SPITZENAUSSTATTUNG!!!
AB 539,- BIS 559,-
AUCH NEU: WINORA "AMATEUR". SUPERPREIS.

ALLES FÜR DIE RADTOURISTIK

1985 NEU:
DER SPEZIAL-TOURER

SPEZIALITÄT
FAHRRÄDER NACH MASS

AUSSERDEM:
BATAVUS
GUDEREIT
MOTORECANE
RALEIGH
WINORA
...

OTTENSER MARKTPLATZ · 2000 HAMBURG 50 · TEL. 040/39 56 67

- für Aufbau einer vertrauensvollen Partnerschaft. Chiffre 5086

W/33/164/Akad., blond, nicht häßlich, sucht auf diesem Wege einen niveauvollen Partner zum Aufbau einer glücklichen Bez. Chiffre 5084

Reife Frau gesucht von Student (25, 188, nicht häßlich) Du (ca. 30-45) solltest intelligent und lustvoll veranlagt sein, Aussehen ist Nebensache. Chiffre 5083

Wirkl. netter M., 31, 185, sportl., sucht wirkl. nette Reisepartnerin für e. schönen Sonnen-, Land- und-Leute-Urlaub (Jul./Aug.) in Portugal. Interesse? Dann schreib mal an Chiffre 5081

Für eine lebendige unterstützende erotische Partnerschaft suche ich einen liebenden, zuverlässigen, kreativen Mann. F 40, Ehe-erf., 176, rothaarig, fast erw. Kinder. Chiffre 5082

Musiker, 25/179/68 (Pö, Logo, Knust u.a.) sucht hübsche Sie, die sich nicht in den Mann auf der Bühne, sondern den Privat-Typen verliebt. Bin Akad., romant., sehr gepflegt u. gutaussehend. Dein Bild (gar.zur.) an Chiffre 5080

Unmöglich? Daß zwei Menschen in gegenseitigem Austausch, Verstehen und Akzeptieren zueinander finden. Ich, M 26/184/75/ suche Dich 26 +/- 6. Mache P.analyse, suche M/F zwechs Erf.austausch. Chiffre 5079

Prinz, 26, 185 sportlich zärtlich sucht einsame Prinzessin (Bild?) Chiffre 5078

Hobbyfotograf su. fröhliche Boys v. 18-36 für drinnen und draußen, von nah u. fern, wer hat das nicht gern? Bin selbst 33 Chiffre 5090

Porsche-Fahrer, natürl., sportl., 34, sucht jg. Mädchen für Weekendfahrten u. Club Med.-Urlaub (Mittelmeer) im Juni/Juli. Deine Ansprüche entsprechen meinen Wünschen. Vielleicht mit Foto? Chiffre 5077

Ich nix Frau und du nix Mann, zünden unsere Herzen an. Du schreiben und schicken Feuer an M, 39, 188? Chiffre 5068

Na Du? Hast Du a. Frühlingsgefühle? Magst Du lange Spaziergänge, Cafes, Provence, Musik, Romantik a. auch ehrl. Auseinandersetzungen? Bist Du gutaussehend, jungenhaft u. trotzdem erwachsen und suchst Deine Traumfrau? D. schreib schnell ich suche Dich näml. auch! W, 34 J, 160 cm, 50 Chiffre 5076

Frau, 41, sucht Mann für Kinobesuche, lange Spaziergänge, zum Lachen, Reden, Schweigen. Alter, Beruf, Vermögen egal. Wichtig: Mensch muß er sein und dann erst Mann. Chiffre 5075

Junge schöne Frau sucht intelligenten Freund und Geliebten. Bitte mit Bild. Chiffre 5073

Mir, 35/W, fehlt einfach eine Freundin, mit der ich öfters etwas unternehmen kann. Welchen Frauen geht es ebenso? Keine Lesben Chiffre 5070

Sie, 33 J., verh., 2 Kinder, neu zugezogen, Interessen an allem Lebenswerten, sucht Freundin, keine Sexpart., für gem. Unternehmungen (Theater, Kino, Konzert) Suchst Du auch so jdm.? Melde Dich! Chiffre 5069

Mein Leben ist wie Ping Pong, welches hübsche, weibliche Netz (nicht so grobmaschig) fängt mich endlich auf? Er, Ende 30, möchte sicher landen. Chiffre 5067

Ich, W, 20, suche Ihn ab 21 bis 25 Jahre zum Knutschen und Kuscheln für Stunden/Nächte/Tage. Rede nicht viel, kommt mit der Zeit. Bitte mit Foto Chiffre 5062

Im wunderschönen Monat Mai ein Da Capo: M, 30, Sänger sucht M - bin nicht typ-/altersfixiert und habe natürlich (!) alle üblichen Vorzüge!!! Chiffre 5063

M, musischer Typ, 31, 173 sucht furchtbar liebes W (Bild wäre toll) Chiffre 5065

Mann, 39, Bartträger, 180, sucht M bis 45, 04101/28 871

Rüdiger Neberg aus Andermatt hat im März vergessen mir im Skikeller seine Telefonnummer zu geben. Oder?

Welche Frau will nicht immer nur das eine? Ruf bitte an 49 18 664; Tom - Nur Nichtraucherinnen!

Unter meinen Ostereiern warst Du nicht. Der Weihnachtsmann hatte Dich auch nicht in seinem Sack.Nun ist Schluß mit dem Warten auf den Zufall!!! Sensibler Junge, 24, ab sofort aktiv auf Partnersuche, braucht Dich, Frau bis 28, für alles. Bild? Chiffre 5099

Wir zwei Hübschen (M+M 20/21) suchen W+W für lustige amouröse Sek., Min., Std., Woch., Mon. oder . . . liegt an Euch. Bitte mit Bild! Danke. Chiffre 5178

Er, Bi—44—180—80, ungl. verh. sucht Ihn oder Sie für Freizeit und mehr. Chiffre 5177

Ich (Frau) such' 'nen neuen Freund, nicht nur für aufregende Stunden. Ein wenig von mir: 34, 174 cm, schlank, Akad. Brief und Bild bitte an Chiffre 5134

Hobby-Fotograf wo bist du? Wir klönten Mitte März in einem Fotog. in d. Mönke.-Str. miteinander. Ich kann dich nicht vergessen. Chiffre 5135

Gibt es den Mann, der wie wir, W 27 u. W 2, ein normales glückliches Leben mit Liebe und Geborgenheit sucht? Chiffre 5136

Den Frühling im Mai und auch die Zeit danach möchte romantischer, nicht unansehnlicher Student, 24/183/72, nicht allein verbringen. Wünschen tu ich mir eine zärtliche vertrauensvolle Beziehung zu einem/r Mädchen/Frau von 16-23 J., die auch Kultur, Freizeitsport, Diskussionen, Klönen, Fröhlichsein, Selberkochen und Natur mag. Bitte schreibe mit Bild und Telefon. Chiffre 5137

Neu in Hamburg? Neue Leute kennenlernen? Aufgeschlossener und aktiver Kreis junger Leute bringt Abwechslung: Das Hamburger Freizeit-Telefonbuch! Kostenl. Info von: Tel 642 88 90 od. 04101/322 25 zw. 18 u. 22 Uhr

Sven wünscht sich eine selbständige wirkliche Frau. Ich bin naturorientiert, Holzbildhauer, Drachestier 33, 182, Brunhildstr. 6, 2 HH 56, Tel. 81 63 36

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 5148

Frau 161/52/32 fröhl., zärtlich, selbstbewußt (meist) sucht Skorp/Krebs oder Steinb-Mann. „Wenn schon n. f. immer dann wenig. f ewig!" Chiffre 5147

F 38 hat den Traum vom Glück immer noch nicht aufgegeben. Wer möchte mit mir Natur erleben, fahrradfahren, reden u. evtl. Gemeinsamkeiten entdecken. Wünsche mir einen liebevollen zärtlichen Partner. Chiffre 5131

Gescheite Frau, 42, sucht zärtl. Mann mit Geist u. Witz, der bereit ist, sich wirklich für einen anderen Menschen zu interessieren, um eine lebendige, liebevolle Beziehung aufzubauen. Chiffre 5130

Netter junger Mann (31, 172) schlank, gutsituiert sucht ein blondes, eher passiv veranlagtes, süßes Mädchen. Chiffre 5129

Jungunternehmer (27, 180, 72) sucht nette Freundin, die er in Konzerte ausführen kann. Oder mal mit einem selbstzubereiteten Essen erfreuen. Bitte schreib mir doch! Chiffre 5144

Netter Er 22 sucht netten Ihn 25-35, schreibe mir bitte auch über Deine Hobbys und sonstigen Interessen. Ein Bild von Dir wäre nett. Chiffre 5145

Attr., selbst. Frau (34) s. interes. beziehungsf., kinderlieb. Mann, evtl. mit Psychoerf. der auch ber. ist, nach d. erst. Verliebephase an einer liebe- u. vertrauensv. offenen Beziehung zu arbeiten. Chiffre 5142

Attr., intell., junge Frau möchte großzüg., seriösen Herren kennenl. (Wer verwöhnt mich?) Chiffre 5139

Frau, 20, ohne anzeigenübliche Vorzüge, sucht Mann/Männer zum Ausleben meiner frühlingsmäßigen Liebesgelüste. Chiffre 5138

Es muß doch auch vollbus. Frauen bis Anf. 30 geben, die wie ich, M, gutauss. + intelligent, Interesse an gelegentlichen schmusigen, zärtl. Treffs haben, ohne gleich ihre nächste feste Beziehung eingehen zu wollen! Meldet Euch mal! Chiffre 5132

Ich freue mich, daß Frühling ist, hab' aber keinen, mit dem ich diese (und andere) Gefühle teilen kann. Welchem M zw. 20 u. 30 geht es ebenso? Ich (M, 35, 174, 60, gut erhalten) freue mich auf jede Zuschrift. Nur Mut, ich antworte bestimmt. Chiffre 5133

Charmant-zärtlicher, lebenslustiger, romantisch-vorzeigbarer Skorpion, 192/schlank, su. Dame — Lady — Vamp (20—32) zwecks gem. Interessen/Wohnen evtl. Bildzuschr. gar. zurück!!! Chiffre 5235

M - möchte Freundeskreis mit „norm.", n. sex- suffsüchtigem Freund m. guten Umgangsf. erweitern u. evtl. Partner f. länger finden. - Unser Alter sollte n. mit Geb.-Daten zu tun haben. Ca. 25—45, selbst 40/171, schlk. Persönlichkeit ist wichtiger. Freue mich auf unverkr. Gespräch über evtl. Möglichkeiten f. Gemeinsamkeiten. Chiffre 5156

Hallo Lesbe! Fährst Du gerne Rad? Wir möchten mit Dir größere u. kleinere Radtouren unternehmen, ohne Streß, just for fun, gern auch ältere Lesben. Andere Aktivitäten u. gesselliges Beisammensein nicht ausgeschlossen. Chiffre 5155

Freundin ges., nett auss. unabhängig, 23—33 J., die ruhigen Mann, 184, dkl. Schnauzb., sportl., 36 J. (nicht vermögend), nur f. sich f. intensive, zärtl. Liebe sucht. Bitte nur Bildzuschriften. Evtl. wechselseitig. Chiffre 5154

M (33/174/65) - gibt es denn keine schlanke Frau um die 30, welche meine Eigenschaften teilt: sporttreibend, naturliebend, warmherzig, häuslich und unternehmungslustig, bereit zu geben, Theater - aber nicht in Jeans, pol. Mitte. Wer fühlt sich angesprochen? Bild wäre schön. Chiffre 5153

Sportlicher Jungunternehmer (32) mit Interesse für Wassersport, Radfahren, Squash, Fotografieren und „Natur" sucht schlanke, attraktive, aufgeschlossene Freundin. Schnell, drück' die Tasten. Telefon 643 05 33

Suche gutaussehende, intellig., warmherzige Negerin od. Asiatin für gemeinsame Aktivitäten: Kunst, Kino, Theater, Kneipe, vielleicht auch Liebe. Bin 40 Jahre jung, studiert und sehr humorvoll. (Bitte mit Bild) Chiffre 5031

Rüstiger Gartenzwerg 31/185 sucht dringend spontane Liebhaberin mit Herz und Geist, nicht nur zum Squashspielen, Segeln und Frühstücken. Weibliche Hilfe erbeten unter Chiffre 5160

Weggeworfener Junggeselle, 32/186, schlank, sportlich, unternehmungslustig, sucht ehrliche Liebe, schlanke Freundin mit ein wenig Sinn für Natur, Wassersport, Squash, Musik, Joggen, Tanzen, Essen und Lachen. Hast Du Lust? Na los. . . vielleicht klappt's! Chiffre 5159

M/34/191, sucht nette Sie für gemeinsame Aktivitäten. Nichtraucher. Interessen sind Reisen, Musik, Diskutieren, Theater, Politik und vieles andere. Schreibe doch einfach einmal. Chiffre 5158

Architekt, 37, möchte Berufskollegen kennenlernen. Wunsch: Freundschaft und/oder Zusammenarbeit. Chiffre 5157

Knallen soll's. Dafür suche ich, M, 32, nicht gerade doof, klein, häßlich oder unsportlich, (Traum - naja) Frau in Altona. Schlagworte: Zuhören, Reden, Zärtlichkeit, Musik, manchmal Rauchen, Ruhe. Tel. 390 27 30. Anrufbeantworter wegen Schichtarbeit. Versuch macht kluch. Chiffre 5174

Frau (29), Lehrerin, su. unternehmungslust., netten Mann (ab 30), der weiß, was er will und auch in der Lage ist, Gefühle zu zeigen. Chiffre 5171

Wir, M 31 + 32/170, aufgeschlossen und unternehmungslustig, suchen 2 nette W, die mit uns einen unkomplizierten Dänemarkurlaub 1 Wo. über Pfingsten verbringen möchten. Haus mit Sauna vorhanden. Kostenbeteiligung DM ca. 100,-, seid nicht faul, schreibt. Bis Bald. Chiffre 5170

M 23, schlanker, gutauss. Schnauzertyp, sucht M, der sympath., gutauss., männlich, ca. 24—35 ist. Bitte mit Foto (zurück). Chiffre 5168

F. s. F., nicht lesb., um 30, mit frauenbewegter Einstellung u. unabhängig f. gemeinsame Freizeit (Konzerte, Kneipen, Essengehen, Kino, Urlaubsplanung im Herbst/Winter). Chiffre 5167

Optimistin möchte sich mal wieder richtig verlieben. Bin 28, Akad., 168, blond u. blauäugig. Ich mag Kino, Theater, Sport, Natur und nette Menschen. Chiffre 5166

Wenn - Dir eine zuverlässige, dauerhafte Freundschaft wichtiger ist als eine kurze Affäre,
- Du Dich nach Vertrauen, Zärtlichkeit und Wärme sehnst und Du Oberflächlichkeiten satt hast
- Du Gemeinsamkeit statt Einsamkeit willst,
- Du den Unterschied zwischen Worten und Taten schon zu oft kennengelernt hast,
- Du Dich für Konsum und (!) Kultur begeistern kannst,
- Du weiblich und älter als 16 bist und Dich hier angesprochen fühlst, dann melde Dich bei mir (M, 21, 180), denn Du bist das Mädchen, auf das ich schon so lange warte!!! Chiffre 5165

M/42/175/75, sucht Frau für's Herz, zum Segeln, Reisen, Brutzeln, andere und neue Unternehmungen. Chiffre 5164

Sensibler, musisch-intellektueller Mann voller Lust am Leben, schlank u. brünett (35 J.), wünscht sich eine außergewöhnliche, d.h. nicht dem Zeitgeist verpflichtete Frau für umfassende Liebe. Chiffre 5163

Er/39/185/78 gesch., o. Anh., treu u. zuverl., sucht nette Sie. Ich habe viel Liebe u. Zärtlichkeit zu vergeben. Du auch? Dann schreibe bitte. Chiffre 5162

Gutauss. M, 24/182/68, blond, natürlich u. viels. interessiert (Neuhamburger), sucht sympath., gutauss. männliche M (22—26) f. Freundschaft u. mehr. Bin akt./passiv. Antwort m. Bild u. Tel.-Nr. Chiffre 5161

Ich (Lehrer, 33/194, gutauss.) bin allein! Wenn es Dir (w) ähnlich geht, melde Dich bitte! Chiffre 5227

M 39, möchte selbsterfahrene Frau kennenlernen. Chiffre 5268

Ich, M, 31, 180, Doktorand, möchte gerne eine nette Frau kennenlernen. Ich bemühe mich auf jede (Bild?)-Zuschrift zu antworten. Chiffre 5267

Große, blonde, weiche Frau, schreib doch mal, ich erinnere mich nicht mehr so genau. Ich bin ein Mann/36/191 mit einem Hang zum Ausgefallenen: Motorradfahren oder Astrologie z. B., es kann auch französische Küche sein, selbstgekocht. Chiffre 5266

Sehnsucht, Fernweh, Heimweh, ich weiß nicht, was es ist. Welche intuitionsbegabte Fische- oder Krebsfrau hat Lust, diesem Gefühl gemeinsam mit mir auf den Grund zu gehen? M 36/190, leicht esoterisch veranlagt. Chiffre 5265

M, 37, Soz.-Päd., schlank, inzwischen f. Beziehung reifer geworden, sucht Frau f. liebevolle u. partnerschaftliche Beziehung. Na? Chiffre 5264

Gibt es wirklich keine flotten Maikäfer mehr? Lustiger Freiberufler, 31/185, möchte sich in ein solch attraktives Krabbeltier verlieben, um den Sonnenschein, die blühende und duftende Natur gemeinsam zu genießen. Auf geht's - schalt den Regen ab und flieg los ins Postfach 650 721 in Hamburg 65.

Traumfrau - nein danke! Ich (M/32/168/61) bin schließlich auch kein Traumprinz. Ich würde gern eine „ganz normale" Frau kennenlernen, die etwas mehr im Kopf hat, als Make-up-Tips und das neueste Modejournal. Schreib doch einfach mal, vielleicht wird eine Freundschaft - oder auch mehr - draus. Bild und Tel.-Nr. wären schön, sind aber nicht Bedingung. Bis dann! Chiffre 5150

Verwirrung der Gefühle???? Ich brauche den gesprächsbereiten, verständnisvollen Freund - könnte mir vorstellen, auch Vater zu werden, zu sein. Werde aber nie meinen Freund aufgeben können, den ich auch noch suche. Dünnhäutig, kritischer bin ich geworden. Die Tiefe der Gefühle, das Meer-mehr-Erreichen, in dem offene Arme, Lachen, Verständnis, Zärtlichkeit, Zuneigung, Nähe, Vertrauen, Geborgenheit unsere Basis sind, Kälte + Wärme, Licht + Schatten in unserer Beziehung den Raum geben.Bewußt leben. Gemeinsames entdecken - erreichen wir die innere Verbundenheit, die Verantwortung füreinander? Ich: im Dreieck Buchh.-WL-LG lebend, 38/174, bin bisexuell - oder doch schwul??? Verwirrung der Gefühle??? Chiffre 5175

Optimistin, 31, 180, schl. m. recht positivem Äußeren und Inneren, sucht „Ihn", 35-45J. Bin aktiv, unabh., sportlich, offen für eine intensive, vertrauensvolle Beziehung, ohne Angst vor Nähe und Zärtlichkeit. Mag gute Gespräche, Meer und Wald, Spaziergänge, Sport, Kino, Theater, Kochen, Gemütlichkeit, freue mich auf Deine Zuschrift, Bild wäre schön! Chiffre 5322

Neu in Hamburg!! – M/29/176/75, sportl., nicht häßlich sucht Dich M bis 35/sportl. mit Schnauzer + Niveau. Vielleicht mit Bild? Bis bald! Chiffre 5059

M/39/184, sport., Repr. Fotogr. sucht gleichges. zierl. Frau ab 25 m. Humor u. Niveau, modisch aufgeschl. für eine feste Partnerschaft. Bild? Chiffre 5035

„Lieb"haber gesucht: schlank, in den 30ern, mit spielerischer

Ader und Freude am Genießen, pol. rot-grün. Ich, w, 33, freue mich auf viele Briefe m. Bild. Chiffre 5036

Sie, 33 J. sucht Sie – 45 J. Wenn Sie wie ich attr. m. begehrensw. Ausstr. + Intellekt sich auch n. Zärtlichkeit sehnen, s. Sie m. Bildschr. Chiffre 5037

Liebe Frau! Ein von der akadämlichen Wühlarbeit in der Beziehungskiste geschädigter M 28/166, lieb, humorvoll, kreativ, rot-grün, würde Dich gern kennenlernen. Bist Du allerdings auf der Suche nach einem „Traummann", kannst Du Dir die Zeit und Tinte sparen. Ansonsten würde ich mich über ein Briefchen von Dir freuen. Chiffre 5038

Sir Stephen mit grauen Schläfen, sucht O für eine Beziehung besonderer Art in stilvollem Rahmen. Chiffre 5211

Student, 28, 180, 71, unkompliziert, zuverlässig, sucht netten Typ (auch bi) bis 35 f. s. Treffs, evtl. mehr, Antwortgarantie. Chiffre 5011

Ich (31, w) bin des Single-Daseins müde! Deshalb versuch ich auf diesem Wege – mit einem gehörigen Schuß Mut, aber auch mit entsprechendem Selbstbewußtsein – einen Mann kennenzulernen, der – wie ich – unternehmungslustig und aufgeschlossen für Neues ist und sich mit sich und seiner Umwelt kritisch auseinandersetzt. (Bitte mit Bild) Chiffre 5012

Zwei ganz unterschiedliche Frauen (30 J./31 J.) suchen zwei ganz unterschiedliche Männer, vielleicht auch nur zum Fahrradfahren. Chiffre 5007

Ich möchte mich verlieben – in einen klugen, offenen Mann, empfindsam und zärtlich, intellektuell und immer wieder überrascht, selbstrkritisch und doch nachsichtig mit sich und anderen, mit optimistischer Grundstimmung, der sich wie ich eine schöne Liebesbeziehung wünscht, die Nähe und Geborgenheit gibt und doch den Freiraum des anderen respektiert, zur gegenseitigen Ergänzung und Unterstützung bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit – Ich selbst bin 39/174, Akad., attraktiv, sinnlich, interessiert an allen Fragen des menschlichen Zusammenlebens. Chiffre 5000

Grieche(in) von Frau, 28 J., attraktiv u. nett(?) für gemeinsame Unternehmungen u. Freundschaft gesucht. Chiffre 5212

Ich, w, 23, Goldschmiedin, suche einen netten soliden Mann zw. 20 u. 30 J., der sich für Kunst und Kreativität interessiert. Paßfoto reicht. Chiffre 5033

M, 22, ohne Schlabberunterhose, sucht neugieriges tolerantes Paar für alles, was Spaß macht. Kein finanz. Int. Tel. + Bild? Chiffre 5034

Paar (36/35, 177/170, 70/56) wünscht sich adäquates, das sich auch mal eine Atlantic-Nacht als Einstieg gönnen kann, Singles zwecklos. Chiffre 5021

Wir, 19, beide lesbisch, möchten unseren Freundeskreis mit natürlichen, aufgeschlossenen und lustigen Leuten erweitern. Bild?!! Chiffre 5023

Angeblich gibt es 2 Millionen lesbische Frauen . . . Mir genügt eine! Sie, zärtlich, nett, gutauss. sucht nicht alltägliche, humorvolle Lady, nicht bi! Mit dem Wunsch nach Gemeinsamkeit . . . Chiffre 5024

M, 33, 176, nicht doof, liebevoll, pflegeleicht, sucht aufgeschlossene, zärtliche Sie. Mag Reisen, Essengehen, Faulenzen, Aktivsein u.v.m., schreib mir. Antworte bestimmt. Chiffre 5025

Wo ist SIE, die lebhafte, optimistische, genießerische Frau mit Herz und Verstand, die mit schlankem, bärtigem Realisten (33, 180) beim ersten gemeinsamen Schlemmen (Italiener, Franzose o.ä.) vielseitige und schöne Aktivitäten zu zweit planen möchte? (Bild!) Chiffre 5027

Schwul bin ich, etwas alternativ, ohne Bart, sensibel, schlank. Suche 18–28jährigen, dem ich mit meinen 33 Jahren (wirke jünger) für eine Freundschaft nicht zu alt bin. Chiffre 5018

Schöne Frauen aufgemerkt! Eins. Rufer in echoloser (?) „Bleiwüste", 35/193/80, klug, attr., gefühl- u. humorv., blabla u. zieml. unbeschreibl., erw. Frühl.zeichen v. seiner einen, schönen, klugen, liebev. Alltags-„göttin". Komm – den Unfug d. Wartens beenden! Chiffre 5016

Welcher M, (30–40, Akad.), hat wie ich (w, 34) auch geerbt, baut mit mir und lebt mit mir zusammen? Chiffre 5017

Laß uns EINMAL sehn – zusammen etwas Schönes erleben – und dann wieder jeder seine Wege gehn. Chiffre 5013

Nicht häßl. W/26/58/168, bl., br. Augen, etwas eigensinnig u. flippig, selbständig u. doch anlehnungsbedürftig, nicht dumm, aufgeschl. für alles Erlebenswertes sucht nett aussehenden M (22–30) für nicht einengende, jedoch verbindliche Beziehung. Chiffre 5014

Küsse vor dem Frühstück. Ich, F, 26, 170, Widder, suche M, Schütze oder Löwe oder – für den ich genauso wichtig bin wie er für mich. Chiffre 5015

Mann (29, 180, 70) sucht einen zärtlichen Freund zum Träumen, Kino, Theater, Sport. Du solltest etwa gleichaltrig sein. Ich freue mich schon auf Deinen Brief. Bis bald! Chiffre 5008

Nicht ganz ungebundene Sie, 34/177, schlank, attraktiv, ein wenig anspruchsvoll, sucht gutaussehenden, netten, humorvollen Ihn, ab 182 cm, für Treffs, Begleitung etc., Keine finanz. Interessen! Bitte Bildzuschriften an Chiffre 5182

„It is a truth universally acknowledged, that a single man (. . .) must be in want of a wife." (Jane Austen). In HH sollen laut einer Statistik 34% der Männer Singles sein. Einen davon hätte ich (w, 33) gern. Wozu? Zum gemeinsamen Klönen, Schmusen, Lesen, Tennisspielen, Verreisen, Kochen, Abwaschen, Theater-, Kinogehen, Fahrradfahren, Faulenzen etc. Reihenfolge u. Gewichtung sind abhängig von Lust und Laune. Gegen eine Veränderung bzw. Verlängerung der Aktivitätenreihe hätte ich nichts einzuwenden, solange es Spaß u. Freude macht. Chiffre 5039

Lustiger, sens., 39jhr. junger, studierter, romant., dynam., optim. u. bez.-erf. M, 39, sucht: rotbl. sommersprossige, intell., hübsche, selbstsichere „Sie", zum . . . Theater gehen, Kino, tanzen, schmusen, Kunst betrachten u.v.a.m., vielleicht ab 25 bis 35? (Aber bitte, Bild ist wichtig!) Chiffre 5028

Kluger, sens., optim. (M 40) möchte lachen, weinen, träumen, Kunst betrachten, tanzen gehen, über Liebe u. Leben reden u. machen u. einiges mehr. Welche hübsche (wichtig!), kluge, Blonde, Braune, Schwarze hat auch Lust dazu? (Bitte mit Bild) Chiffre 5029

Studierter, liebevoller, zärtl., männl. M 39, eheerf., dynam., aber nicht flippig, sucht intellig., selbsts. auf jeden Fall schlanke F., kann auch Ausländerin sein! Chiffre 5030

Junger Mann, 29, Rollstuhlfahrer, unkompliziert u. realistisch, sucht natürliche u. zärtliche Sie, für lockere oder feste Freundschaft. Ich mag Natur, Tiere, Musik, Konzerte, Sport, Kino u. Urlaub in Skandinavien. Ich mag keine Discos, Video u. oberflächliche Menschen. Chiffre 5274

Mädchen, Mädchen! Da liegst Du nun in Deinem Kuscheibett, sehnst Dich nach Hautkontakt, willst keine feste Beziehung, nur mal schmusen. Ich auch! Zärtlicher M (26) sucht unkompliziertes nettes Mädchen, das manchmal mit ihm schmust. Chiffre 5002

Ein schöner großer junger Mann, schlank und elegant, mit musischen Interessen und viel Humor, wartet auf Deine Zuschrift, wenn Du (w bis 30 mit Fantasie u. vielseitig interessiert: z.B. Barockmusik, Malerei, Literatur usw.) Dich auch nach Liebe sehnst. Chiffre 5003

England – wer fährt mit mir, 43, w, 166 mm, sehr unternehmungslustig, natürlich und sportlich im Aug. nach England und spricht gut Engl.? Chiffre 5005

Mann sucht Frau für schöne Stunden zu zweit. M, 31, 176, Bart. Tel. 389 89 88

Bi – M, 28/180/70 – sucht Euch: Paar o. einzl. M's – unkompl. – tabulos – phantasievoll – für tolle Freundschaft mit viel Vertrauen! Offene Zuschr. mit Bild werden ganz schnell beantwortet! Chiffre 5061

Junger Mann mit Niveau, 25/180, sportlich, möchte attr. charmante Frau kennenl., die sich mit Zärtlichk. verwöhnen lassen möchte. Gegens. Vertrauen u. Zuneigung sind Voraussetzung. Antwort und Diskr. garant. Bild wäre nett. Chiffre 5060

Ausländer, 33, wünscht Heirat. Hochzeitsgeschenk 8.000,- DM. Adresse: Postlagerung Nr. 083575 A 2000 Hamburg 13

Herr im Haus möchte ich (35; 186; schlank; flott) nicht sein. Suche daher attr. intellg., selbstbew. u. dominante Sie. Ich hoffe, daß sich über diesen Weg eine interessante Beziehung entwickeln wird. Chiffre 5040

Frau, 29, 172, Vegetarierin sucht Mann, der weiß, was er will u. keine Angst vor Nähe hat. Mag Yoga, Reisen, Natur. Schön wär mit Bild. Chiffre 5041

SIE, 23 Jahre, lesb., sucht SIE. Bitte mit Foto! Chiffre 5043

Südländer (44/170, Akad.) sucht Südländerin. Chiffre 5044

Entweder es funkt oder es funkt nicht. M, 31, 178, sucht für erste Funkkontakte W bis 31, schlank und sportlich mit Sinn für Zweisamkeit und Zärtlichkeit. Chiffre 5045

Selbstbewußter Herr sucht hübsches Mädchen, das Zärtlichkeit und strenge Erziehung braucht. Chiffre 5046

Mal wieder verliebt sein – intensiv u. lange. Das wünscht sich F, 36, 173, 60. Welcher M., innen u. außen so interessant wie ich, schreibt mir? Chiffre 5047

Schwuler Student, 23, sucht ebensolchen zum Aufbau einer bunten, lebendigen Freundschaft mit allem, was dazugehört. Freundschaft kann man weder planen noch erzwingen. Laß uns deshalb erst mal unverbindlich zu einer Tasse Tee/Kaffee verabreden und sehen, was geschieht. Chiffre 5263

M (33/190/68) sucht recht schlanke, wind- + wetterfeste W zum Urlaubspläne-Schmieden (Motto: 2 Dünne brauchen nur ein kleines Zelt/Schiff). Chiffre 5330

M 31/189 su. F. für gute u. schlechte Tage; weiß aber auch, daß man viele Frösche küssen muß, bevor man eine Prinzessin gefunden hat. Chiffre 5329

Mon Dieu! Noch mehr Streß im kalten Norden. Welche attraktive jg. Frau (Typ: Machallesmit) hat Lust, einen 36jährigen Journalisten (gebürt. Franzose) im Sommer f. Frankreich-Reise zu begleiten? Geboten werden: Esprit, Reiseerfahrung u. Sportauto. Chiffre 5328

F, 38, 170 sucht M ab 32/180, der mir gewachsen ist. Gefragt u. geboten: Intelligenz, Gefühl, Direktheit, Zärtlichkeit, Selbständigkeit, Temperament u. Power. Aber auch Schwächen u. Macken, Begeisterung für gute Musik u. gutes Kino u. fürs Tanzen – außerdem halte ich mich für lernfähig. Also . . . Chiffre 5326

Stefan von der März-Szene! (born to be wild). Ich würde mich freuen, wenn Du mich nocheinmal anrufst! Tel. 420 32 20

Akad. W, Mitte 30, sucht Partn. für intensiv. Freundschaft, mögl. mit mus. Interessen. Chiffre 5325

M (41), mit ernsten Absichten, sucht Frau mit ernsten Absichten, die Mann sucht, der ernste Absichten hat. Chiffre 5321

M/29/173/Schnauzer + kleines Bäuchlein sucht M. Bin hinreichend gefrustet und will nun endlich ich selbst sein dürfen. Mag: MRD, verbales Ping Pong, Dütt & Datt etc. p.p. Mag nicht: Zweibeinige Mimosen. Meine Erwartung: kennenlernen & kukken, was Mann miteinander kann. Chiffre 5048

F/29/165, gesch. mit 7jährigem Sohn, berufl. zieml. in Anspr. genommen, sucht attr. Mann, viell. auch gesch., der nett u. lebensfroh, nicht dick u. nicht ält. als 38 J. ist. Chiffre 5049

2 M, Mitte 30, schlk., su. M für das, was nicht nur zu zweit Spaß macht. Wer hat Lust, mit uns „gemeinsame Sache" zu machen, dabei auch 'mal zuzusehen und sich zusehen zu lassen? Chiffre 5050

M, 34 J., 186, 86, macht das Leben Spaß. Noch schöner wäre es mit einer Frau zum Gernhaben. Natürlich kann das auch eine Ausländerin sein. Chiffre 5051

Ohne Einschränkung mag ich am liebsten „was Ihr wollt", habe aber auch genügend eigene Ideen. Daher suche ich, männl., 37, leicht bi, ein Paar, um wenigstens hin und wieder mal . . . GV muß nicht sein. Chiffre 5052

Feminine Sie sucht etwa gleichaltrige (34) Sie. Bitte schreibe mir über Dich (Interessen, Hobbys usw.). Foto wäre auch sehr schön. Chiffre 5053

Pendant ges. von F., Stud., (27, 172). Ich bin lt. Horosk.: Sonne: Stier (2. Dek.), Merkur: Stier, Venus: Stier, Mond: Löwe, Uranus: Löwe, Mars: Krebs, Nept.: Skorp., Jupiter: Jungfr. Saturn: Schütze. Chines.: Hahn. Int.: Naturwiss. Bücher, Ausl., M. möglichst ohne Bart u. Bauch. Chiffre 5054

Zärtliche Stunden möchte M, 24/182/73 mit gefühlvoll-erotischer Frau bis 40 J. verbringen. Bin Student, kulturell u. freizeitsportl. vielstg. interessiert. Bitte m. Bild & Tel.; Chiffre 5055

2 Bi-Männer, 26, 33, 186, 176, bl. + dkl. deutscher + skandinav. würden gerne die Bekanntsch. generöser Herren für gelegntl. Treffs. kennenlernen. Chiffre 5056

Ich weiß, daß ganz viele, wirklich nette Leute Kontaktanzeigen lesen. Und jetzt probier's einfach mal, Mann bis 40, und schreib mir (undogmat. „Titanic"-Leserin, 23) und paar Zeilen, u. wir gucken mal, was daraus wird. Chiffre 5057

M, 49/170/65, verh. wünscht sich eine zärtliche (Ehe)Frau für tolle Unternehmungen und romantische Sternstunden. Chiffre 5058

Hallo Mädchen oder junge Frau. Wenn Du schlank bist und echt gut aussiehst, richtig 'was auf dem „Kasten" hast und trotzdem – zumindest im Inneren – ein sensibler und natürlicher Mensch geblieben bist, mit Persönlichkeit und den dazugehörenden Fehlern, Dir darauf nichts „einbildest", mit Geschmack, Wert auf ein gepflegtes Äußeres legst und das „gewisse Extra" hast – habe gleiches zu bieten – Dich auch nicht in eingefahrene Normen drängen läßt oder aus ihnen ausbrechen willst und gerade riesige „Lust" hast, aber just in diesem erregenden Moment zufällig keine Gelegenheit, dann klingel doch mal ganz locker an, zu jeder Zeit, denn die Zeit ist reif für viel Zärtlichkeit. Ein Versuch lohnt sich immer. Laß uns eine schöne und unkomplizierte Zeit zusammensein, nur Stunden oder wie lange?! Bitte, bitte keine Spanner. Beiderseits keine finanziellen Interessen. Bei Bedarf absolute Diskretion zugesichert. Kristian, 29, dunkler Typ ohne Bart, 176/69, Tel. 480 23 26. Briefe: Postlagerkarte A052908, Postamt 202, 2000 Hamburg 20. Schmusebär läßt grüßen!!

Er, 31/180, ruhig u. aktiv, träumend und realistisch, reiselustig und häuslich, sportlich und bequem – ansonsten normal, sucht Sie mit gleicher Wellenlänge. Chiffre 5250

Suche Tennispartner/in bis 30, der oder die Zeit und Lust hat, mit Anfängerin Tennis zu spielen. Chiffre 5251

Die Freiheit ist auch nicht mehr das, was sie mal war. M (41, 184 schlank), grün-rot fühlend, möchte sie für liebe W gerne wieder aufgeben. Schreibst Du? Chiffre 5252

Plaisir d' amour dure toute la vie . . . intelligente, natürliche, liebevolle Frau, 40, getr. leb., sucht gebildeten Mann für eine zärtliche, phantasievolle Freundschaft mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten. Gegenseit. Sympathie wichtig. Chiffre 5253

Zärtliche blonde Frau, 39 J., jugendlich, romantisch, idealistisch, die gern allein lebt, wünscht sich lieben aufgeschlossenen Freund für eine Beziehung auf der Basis von Gefühl und Vertrauen. Entscheiden sollte Sympathie. Chiffre 5254

Er sucht Sie zum gemeinsamen Fasten, um den Körper einmal richtig zu entschlacken und zur Vorbereitung auf die Badesaison. Chiffre 5255

Mann 27/190, schlank, sucht Frau zum Aufbau einer Beziehung. Chiffre 5256

Stier, M, 30, 1,80, schlk. sens., romantisch u. naturverb. möchte nichtr. niveauvolle Frau (auch mit Kind) kennenlernen. Wenn Du auch eine Partnerschaft wünschst, die von Liebe, Zärtlichkeit, Gefühlen, Vertrauen und Offenheit getragen wird, dann melde Dich mal. Chiffre 5257

Paar, Mitte 30, schlank, attraktiv, gebildet, sucht ebensolches mit Faible für Reizwäsche. Chiffre 5258

Zärtliche Frau gesucht: Schwuler Fotograf (36) möchte sich jetzt doch mal von Ihr verführen lassen. Wer hat soviel Verständnis? Chiffre 5259

Ich wünsche mir den Mann, dem neben beruf. Erfolg, Liebe, Zärtlichkeit, Vertrauen u. Aufmerksamkeit ein Lebens-Bedürfnis sind, der Kinder möchte u. der auf der Suche ist nach einer selbstbew., nicht häßlichen Frau um die 30. Ein Foto wäre nett. Chiffre 5261

Für ein lebendiges Miteinander wird ein männlicher Mensch mit einer zu Ausgewogenheit tendierenden Kombination von Verstand und Gefühl gesucht –

THE STAGE SCHOOL OF DANCE AND DRAMA

ein neues Center im Herzen von Hamburg für die Ausbildung zum **Schauspieler** für Bühne, TV, Film u. Musical oder **Tänzer** für Musical Show Dance

Contact: 420 23 17

anders reisen

Wir haben etwas übrig für Leute, die gerne fliegen - und damit Ihr was übrig habt, unsere Flugpreise

team reisen

Zielort	DM	ab
Athen	460,-	SXF
Auckland	3136,-	AMS
Bangkok	1246,-	AMS
Barbados	1641,-	SXF
Cairo	790,-	SXF
Caracas	1376,-	AMS
Dakar	1105,-	BRU
Dehli	1600,-	SXF
Havana	1176,-	SXF
Heraklion	ab 500,-	SXF
Jakarta	1770,-	AMS
Kathmandu	1870,-	AMS
Kingston	1435,-	SXF
Lima	1792,-	SXF
Manila	1873,-	AMS
Mexico	1641,-	SXF
Peking	2444,-	AMS
Rio	2076,-	AMS
Singapore	1347,-	AMS
Sydney	2492,-	AMS
Tokyo	2144,-	AMS

AMS = Amsterdamm BRU = Brüssel
SXF = Berlin-Schönefeld
(Irrtum vorbehalten)

Mo.–Fr. 10.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Sa. 11 Uhr bis 14 Uhr (nur Eppend. Weg)

Eppend. Weg 105/Ecke Osterstr. HH 19, Telefon 491 60 66/67

Hahntrapp 2/zw. Rathaus und Rödingsmarkt, HH 11, Tel. 36 20 63

Fordern Sie bitte unsere Kataloge an. Anruf genügt

von einer optimistischen Mitdreißigerin mit Hang zu „Tiefe", Chiffre 5262

Süßherz sucht musikalische Liebhaber mit Sinn für Gefühl und Tiefenschärfe. Kontaktadresse: LP/CD „Süßherz und Tiefenschärfe". Die neue von Michael Rother. Bestell-Nr. 825 619-1 LP/825 619-2 CD

M + M: Mann, Ende 20, 178/66, sucht aufgeschlossenen Partner für illusionslose Beziehung voller Zärtlichkeit. Meine Interessen u. a.: Literatur, Politik, Musik. Foto? Chiffre 5323

Zärtlicher M 40/170, wiss. Beruf, möchte sich in eine sinnenfreudige F, die lieber analysiert als mystifiziert, verlieben. Viell. können wir eine Bez. aufb. in der wir relaxen und/oder kreativ sein können. Chiffre 5311

Thomas 27 u. Michael 25, Bart, beide blond 1,82/72 beh., suchen jeder für sich einf. netten Partner, 18 bis mögl. gleichaltrig für eine zärtl.-gefühlsbet. Beziehung. Keine Modefreaks u. Szenengänger. Postlagernd K. A. 054276, 2 Hambg. 20, oder Tel. 48 92 84

M sucht F zwecks M + F. 29 J. 766 47 93

Er hat Probleme mit den Frühlingsgefühlen. Welcher Sie geht es ebenso? Vielleicht können wir uns ja gegenseitig helfen. Ruf doch einfach mal an! Tel. 200 96 30

Wo kann ich (M, 27, schwul) im August (evtl. früher) für ca. 1 Woche wohnen? Seriöse Angeb. (bin weder prüde noch anspruchslos) an: Tel. 25 63 97

Bluff oder Verblüffend? Info über 040/46 43 94

Bluff oder Verblüffend? Info über 040/46 43 94

Selbstbewußter dom. „ER" 45/178 sportlich, schlank, gesch., sucht anpassungswillige Strapsträgerin mit Interesse an bizarren, phantasievollen Spielen und Liebe zur Natur, Wasser, Garten und Blumen. (Gartenhaus an der Elbe). Tel. 040/737 56 06 + 040/439 52 16

W (40) lesb. sucht liebe Freundin f. feste Beziehung. 31 06 36

M/36/174 möchte auf diesem Weg zärtliche, liebe und ehrliche Fee treffen. Wenn Du weiblich mich verzaubern willst, dann ruf' mich bitte ab dem 7.5. unter 540 61 03 an. Bis bald! Klaus

Männliches, nicht leicht handzuhabendes Wesen (38/60/176, verheiratet, allein lebend), möchte intelligentes, attraktives, spontan reagierendes weibliches Wesen für gemeinsame Aktivitäten kennenlernen. Wenn Du Dich ebenfalls einsam fühlst, Zärtlichkeit und Verständns vermißt, dann melde Dich doch bitte ganz schnell – mir fällt die Decke auf den Kopf – unter Chiffre 5324

Ich hab's satt, immer nur Werbung im Briefkasten zu finden. W/24/160/48 wartet auf Deinen Brief (m. Bild?). Chiffre 5312

Sympath. junger Arzt, 33, 190, unkonv., reiselustig, genußsüchtig, aber auch zärtlich und einfühlsam, sucht unkompl., hübsche junge Freundin mit langen Beinen. Chiffre 5152

Welcher gutaussehende Bi-Mann, Ehe-Mann, MM möchte sich ab und zu austoben bei attraktivem schlanken M 29, 182, 68 – alles ganz unkompliziert mit Charme, Niveau und Phantasie/Bild Chiffre 5192

Sinnl., unkompliz., Er, bereits 44, aber noch gut erhalten, Inter.: Gespräche, Schmusen, Schwimmen, Sauna, Radfahren, Sucht nette Sie, für eine Dauerbez., die auch Freiraum läßt. Chiffre 5191

Attraktiver Akademiker, 34 J., prom., schlank, sportlich, sucht sympathische, hübsche und selbstständige Akademikerin Chiffre 5190

Ihr Mädchen habt's wirklich gut! Welch eine Auswahl von großartigen jungen Männern jeden Monat, die noch nicht versorgt sind. Da überliest man natürlich so einiges, was in meinem Fall (27,176) wirklich schade wäre Chiffre 5189

M, 24, tätig in der Heilkunde, sucht F für Gemeinschaft in ländl. Umgebung. (Unsere?) Interessen: Religion, kl.Musik, Kunst, Natur, Astrolog. Chiffre 5187

Dunkler Schnäuz (26) sucht frechen blonden Bengel (ab 20) zum Toben, Knuddeln und Kuscheln für ganz ganz lange! Chiffre 5186

M, 39, schlank, sehr zärtlich, groß sucht nicht zu kleine Asiatin mit Phantasie und Träumen für liebevolle Partnerschaft. Ich mag Natur, spazieren, Musik, Fotografie. Vielleicht magst Du mich? Bild wäre ganz nett! Gar. zur. Chiffre 5185

Wer hat Lust mit uns 3 W/36/34/31 im Sept./Okt. nach Korsika zu fahren? Chiffre 5184

M 28/ 176/ Wohnung an der Alster, Mercedes - ansonsten bin ich eher ungewöhnlich. Sehe dabei aber einigermaßen aus. Welche Frau würde sich dafür interessieren!? Chiffre 5183

Optimistin 35 weder dumm noch häßlich sucht intelg. gutauss. niveauv. Mann mit Cabrio zum Frühlingsluft-Genießen, gibt es Ihn?? Chiffre 5181

Seitensprung: Welche Ehe/Frau bis ca. 30 J. hat Lust auf einen Seitensprung?? Ausflug aus dem Alltag - keine feste Beziehung! Schreib mir doch einfach, mit Bild wäre schön. M, 28 J./198. Diskretion garantiert. Chiffre 5180

Suche Motorradfahrer(innen) mit Lust, in den Sommerferien Richtung Süden zu fahren. Bin 40 J., Alleinfahrerin und würde gern Leute finden, die nicht nur Motorrad und Rasen im Hirn haben. Kristina, 60 35 835

Ich, M 38/180/70, mit vielseitigen dilettantischen Interessen, suche W zum Klönen, Spazierengehen, für Unternehmungen, Zärtlichkeit. Sein. Tel. 040/38 41 56

Wenn du zum Weibe gehst, vergiß die Peitsche nicht. Zärtlicher junger Mann sucht „D" für erzieherische Maßnahmen. Chiffre 5010

Traum gesucht! M, 26, 178, u. lieb, sucht sensible F mit dunklen Haaren u. dunklen Augen zum Knutschen u. Motorradfahren. Nation total egal. Ruf doch jetzt gleich an: 43 39 42 Kay

Hallo Philine! Nach fast abgeschlossenen Lehrjahren (Buchhändler, Student) möchte ich mit Dir die Wanderjahre erleben. Chiffre 5249

Segeltörn DK: Eigner 39/179 m. Humor sucht F.- a. Anf. - b. getrennter Bordkasse f.d.Zeit v. 1.6.-17.7.85 Ww möglichst 536 06 25

Dessous-Fan m. Humor u. Ideen su. sportl. eleg. Sie, romantisch gutdrauf, mit Pepp zum Aus/Einpacken 536 32 18

T 536 06 25 su. 100% W o.Angst v. Gefühl u. Zärtlichkeit, kess/frech, romant. u. selbstbew. Biete br. Schultern z. Anlehnen, Dp.Twen 180 m. Charme u. 1000 Ideen!

Ganz normale Sie, 31/160/50, natürl. zuverl., eigenwillig s. zärtl., ehrl. Partner z. Lachen, Lieben, Glücklichsein f. ganz lange!? Ev. m. Bild? Chiffre 5313

Dom in Hamburg oder Karneval in Rio – wir können beides erleben. Unabhängiger Rollstuhlfahrer sucht weibl. Wesen zum Reden, Musik-Hören und Selbst-Machen, Reisen, Lachen und Weinen. Traum oder Wirklichket. Chiffre 5314

Mann, 33, 170, schmächtig, sucht schwerfälligen, bärfelligen Mann der ihm das Schwulsein leichter macht. Chiffre 5315

M sucht M, bin Neu-Hamburger, 23/185, blond u. unerfahren, suche M bis ca. 27 J., schlank, evt. bi, für aufrichtige und kultivierte Freundschaft, bitte schreibe mir (Bild?), garantiert Antwort. Chiffre 5316

Löwe, Neusprachler, viele Interessen, sucht eine warmherzige lebendige Partnerin, etwa Mitte 30. Chiffre 5317

Freizeit: neue Leute, M od. F., jung oder alt, für Gespräche Kultur, Sport, Natur u. Reise gesucht von beweglichem M, 48. Chiffre 5318

Frau, 33, 165, schlank, dunkel vielseitig und aktiv, sucht heiteren aufgeweckten Zeitgenossen (m, schlank, rot-grün), um ein Stückchen Leben gemeinsam zu genießen. Bist Du weder Bewegungsmuffel noch Kettenraucher, dann schreib mal kurz an Chiffre 5319

M, 30, sucht attraktive Frau für Liebesbeziehung mit geistigen Interessen und Bock auf Fernreisen. Chiffre 5320

Zu guter Letzt

Ich möchte mal wissen, ob auf diese Anzeige ein wirklich attraktives Mädchen mit ganz vielen Sommersprossen im Gesicht antwortet - oder ohne Sommersprossen! Bitte mit Bild an M/31/187/78, (auch kein schlechter). Chiffre 5093

Geliebter Christian. Ich freu' mich auf das nächste dutzend Jahre mit Dir. Brummel und Wiebel können noch viel zusammen machen. Dein Aller.

Kostenlose Haarschnitte für Mädchen. Zum Training unserer Lehrlinge Modelle gesucht. Friseur Hartmut Pelz, HH 36, Warburgstr. 34, Telefon 41 89 23

9.4. Thalia-Kino: Du m. V.bart hast neben mir ges. Bin Dir bis U-Bahn Messehalle gefolgt. Bitte melde Dich! Tel. 420 15 72! Ich: bl., schw. Jacke!!!

!!! Ready for take-off!!! Aus-/Rundflüge zu Selbstkosten von Privatpilot HH (1 Std., 4 Pers., 65 DM p.P.) BODO, HH 20, Hegestr. 6, Tel. 47 47 14

Abaton: Liebe und Anarchie, Ostermontag, letzte Reihe, Mann, dunkle Haare, Lederhose, Studentenfutter. Ich saß neben Dir. Falls Du – wie ich – Lust und Neugierde hast, mit mir einen Wein zu trinken, melde Dich unter Chiffre 5149

Wer verschenkt Lego und Spieltiere für Kindertheraple Praxis? Danke! Tel. 630 41 24

Wer macht Fotos von mir oder private Filme, suche auch Masseur. Er–Bi–44–180–80. Chiffre 5176

Wolle u. Strickwaren z.B. für Flohmarkt wegen Berufswechsel zu verkaufen. Wiederverkswert ca. 20.000. VB 9.000 DM. Chiffre 5128

Anne (-Marie) Ich möchte Dich sehr gerne wiedersehen, Andreas. (Ostersa./-So. im Tuc-Tuc! Chiffre 5279

15.5.85 Happy Birthday, Catrina! „The Times When We Were Happy Were The Times We Never Tried". Love, K. x x x

Hunger nachts um halb drei? Keine Panik, im Cafe Sommergarten sind wir noch voll dabei. Durchgehend warme Küche von 8 bis 4 Uhr, Frühstück von 8 bis 18 Uhr, Mittelweg 26

Wer hat Lust mit uns um 3 Uhr nachts Spiegeleier zu mampfen? 2 Ws 23 + 24, die nette Menschen ohne Maske suchen + hoffentlich finden! Chiffre 5004

Nette unternehmungslustige Singles (W + M) suche ich, Single (m/32), um gemeinsam was zu unternehmen – Kino, Theater, Ostsee, Radtouren, Essen und was uns noch so einfällt! Tel. 640 61 45 (Rüdiger)

Gum-Overall-Anfänger, 26 bi sucht echte Kenner/Könner W, M, M+W für viel Spaß! Z. B. Klist, wer zeigts mir? Fin. Inter. absolut zweckloS!!! Bildzuschr. mit Tel. Rufe sofort an; Chiffre 5042

Roter Merc.-Fahrer HH-EK-1236, am 31.3. in Guxhagen von der Frau an der Müllt. gesucht! Freue mich auf Ihre Antwort. Chiffre 5019

Blondine von Schuh-Blicker, Sie waren dort am Sa. 6.4. u. trugen u.a. enge Jeans, kurzes Haar u. mod. Brille. Ich (mit Schnauzer) war von Ihnen begeistert. Möchte Sie unbedingt wiedersehen. Chiffre 5085

Hi Sally, ich bin sicher, Fünfmark-Stücke wird es für uns immer geben! Inzwischen alles Gute. I'm lucky! Dein „Rosenkavalier"

Ich wünsche der lieben Maus, die manchmal auch Floh oder Hase genannt wird, zum 10.5. alles Gute und daß sie mindestens doppelt so alt wird wie an diesem Tag.

Allen am 26. Mai-Geborenen für die Zukunft mehr Glück und Erfolg als im Vorjahr wünscht Christina

Was bewegt mich, lohnt Kontemplation? Über was? Für jetzt, später. Bin ich oder ist es Wille, Seele, Idee, Religion. Kostenlose Erfahrungsgr. Seminar Mekadhyo für Meditat., Karma, Dhamma, Yoga, Ehestorfer Weg 123, 2000 Hmbg. 90

Garfield zum Riechen ist wieder da!!!!! KULTurBUCH. Grindelallee 91. Garfield zum Riechen ist wieder da!!!!!

Suche d. Frau o. 1 d. beiden Typen, d. sich Mo., 3. Dez. ca. 21.30 Uhr i. Cafe Schöne Aussichten zus. a. d. Bühne a. d. einz. Tisch setzten (Musiker probten noch). Stephanie. Chiffre 5395

BESTELL-COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten, geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

Off-Line Extra – Markthalle, 2.–5. 5.

Off-Line Extra

Vom 2. bis 5. Mai veranstalten die Berliner Off-Mode-Messen in Zusammenarbeit mit SZENE HAMBURG in der Markthalle eine Avantgarde-Modeschau, an der sich über 50 junge Modedesigner aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligen (s. Bericht auf Seite 34). Tageskarte 15 Mark (Studenten, Schüler 12 Mark) an der Tageskasse. Vorverkauf in allen bekannten Vorverkaufsstellen. Information: Markthalle Hamburg, Klosterwall 9–21, Telefon 33 94 91

Donnerstag, 2. Mai

19–23 Uhr Eröffnungsveranstaltung mit einer Modeschau (21.00 Uhr) der Fachhochschule für Gestaltung, Armgartstraße, Hamburg

Freitag, 3. Mai

16–0.30 Uhr Messeöffnungszeit für das allgemeine Publikum
18.30 Uhr Ausstellermodeschau
22.00 Uhr Ausstellermodeschau

Samstag, 4. Mai

12–16 Uhr Fachbesucherteil der Messe
14.00 Uhr Ausstellermodeschau für Fachbesucher
16–0.30 Uhr Messeeröffnungszeit für das allgemeine Publikum
18.30 Uhr Ausstellermodeschau
22.00 Uhr Ausstellermodeschau

Sonntag, 5. Mai

12–16 Uhr Fachbesucherteil der Messe
14.00 Uhr Ausstellermodeschau für Fachbesucher
16–24 Uhr Messeöffnungszeit für das allgemeine Publikum
17.00 Uhr Ausstellermodeschau
21.00 Uhr Ausstellermodeschau

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Mittwoch

Film

Die Insel am Ende der Welt
Abaton 16.00/18.00
Katz und Maus
Abaton 18.00
Wo die grünen Ameisen träumen
Abaton 18.00
Angel
Abaton 22.45
El Topo
Abaton 23.00
Ghostbusters
Alabama 18.00
Apocalypse Now
Alabama 20.30
Das Omen III./American Werewolf
Arsenal 14.30
The Wall
Arsenal 18.15/22.15
Cotton Club
Arsenal 20.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Arsenal 14.45
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00/22.15
Am Rande der Nacht
Arsenal 20.30
Palast der Winde
Blankeneser 18.00/20.30
Kehraus
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Gremlins
Elbe 15.45
Frühlingssinfonie
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Gorky Park
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Police Academy
Koralle 18.00
Es war einmal in Amerika
Koralle 20.00
Die Urlaubsfete/Screw Balls
Kurbel 14.00
Ghostbusters
Kurbel 17.15/21.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.15
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 10.00
Police Academy
Magazin 13.45
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 15.15
The Killing Fields
Magazin 18.30
Gandhi
Magazin 21.00
Dr. Mabuse, der Spieler 1. Teil
Metropolis 17.00
Napoleon
Metropolis 19.30
Freitag der 13.
Mundsburg 17.30/20.00
Bananas
Thalia 16.00/18.15/20.45
Harold und Maude
Vorführung 6 18.15/20.45
Echt tu matsch
Werkstatt Winterhude 16.00

Fernsehen

ARD

10.00 Tagesschau
10.05 Mai-Revue
13.05 Schneeweißchen und Rosenrot – Spielfilm
14.15 Vom Wein der Seefahrer und dem Fisch der Bauern
15.00 Int. Tennis-Meisterschaften von Deutschland
16.30 Rad-Weltcuprennen
17.00 NDR-Tanztee
17.45 Wochenstunden-Puzzle Film über Arbeitszeitverkürzung
18.30 Das Beste aus dem Musikantenstadl
19.55 Ansprache des Vorsitzenden des DGB Ernst Breit
20.00 Tagesschau
20.15 James Bond 007 – Feuerball
22.25 Tagesthemen
22.55 Danny Kaye dirigiert die New Yorker Philharmoniker
00.55 Tagesschau

ZDF

10.15 Tollkühne Flieger – Spielfilm
12.00 Zeit für Musik Melodienstrauß aus Oper, Operette und Musical
13.15 Heute
13.17 Siegerland – Pendlerland Reportage
13.45 Peanuts Zeichentrickfilm
14.10 Löwenzahn
14.40 Nicki – Kinderfilm
15.50 Schenk mir ein Buch Vorstellung von neuen Jugend- und Kinderbüchern
16.30 Heute
16.35 Der Arbeitstag war grenzenlos... Bericht über die Geschichte der Arbeitszeitverkürzung
17.20 Die Erde bebt – Spielfilm
19.00 Heute
19.30 ZDF Magazin
20.15 Die kluge Witwe Fernsehfilm
21.45 Der Denver-Clan
22.30 Heute
22.35 Eishockey-WM: Finalrunde
23.55 ... um jeden Pfennig – Dokumentarfilm
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Das Jahr im Garten – Mai
19.00 10 Tage, Juli 84, Yorkshire 1. Teil, Dokumentarfilm über englischen Bergarbeiterstreik
20.00 Tagesschau
20.15 November, Dezember 84, Yorkshire 2. Teil
21.30 Künstlerische Fotografie Heinrich Riebesehl
21.45 Der Augenblick des Friedens
23.25 Der Mai kommt – Veranstaltung des DGB, Bericht
23.55 Nachrichten in französischer Sprache
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

Climax Blues Band (Rock)
Auenland
Nevada
Bierdorf
Edgar (Blues/Rag)
Blockhütte
Hot Jazz Union
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Giora Feidmann Trio (Klezmer-Musik)
Dt. Schauspielhaus 20.00
Celtic Tradition (schott.Folk)
Fabrik 21.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Willy Darm And Friends (Folk)
Jazz Forum 20.30
Ingenieure de Luxe (Berlin Beat)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (N.O.Jazz)
Lütt Huus
Mark (Rock)
Mikis No. 1
Debbie Cameron
Onkel Pö 21.00
Jazzworkshop
Riverkasematten 21.00
Dave Panisch (Pop-Piano)
Stech 20.00
Gloria Gaynor + Band (Disco)
Trinity 21.00
Harry & Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30
Little Blackbirds (Dixie)
Uhlenspieker 17.00
Juanita & Friends
Werkstatt 3 21.00

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives (Generalprobe)
English Theatre 20.00
Eine etwas sonderbare Dame
Hamburger Kammerspiele 16.30
My Fair Lady
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00 + 19.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Les Milords
Macadam 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Matinee Will Quadflieg ‚Wolfgang Borchert'
Thalia Theater 11.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Cassino
Theater Monsun 20.30
Echt tu matsch
Werkstatt Winterhude 16.00

Sonstiges

7 Jahre Foolsgarden
für Kinder + Erwachsene, Foolsgarden ab 14.00
Feiertagsausflug für Singles
Club Alternative, Treff: ZOB Haupteingang, 14.00
Flohmarkt
Drinnen und draußen, Herold Center ab 10.00

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, 20.30 Uhr: **Polar**; anschließend **Out Of The Past** OmU; anschließend **Liebe auf der Flucht**; anschließend **Die gekaufte Frau**; anschließend **Cal**

Abaton, kleines Kino, 20.15 Uhr: **Der Biß**; anschließend **Wodzeck**; anschließend **Café New York**; anschließend **Der Todesspringer**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 1, Hauptprogramm: **Der vierte Mann**; anschließend **Der Typ vom anderen Stern**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Maria und Joseph**; anschließend **Die Bestechlichen**; anschließend **Im Innern des Wals**

Broadway 1, Spätvorstellungen, 22.30 Uhr: **Diva**

Broadway 2, Spätvorstellungen, 22.45 Uhr: **Gregory's Girl**; anschließend **Der Missionar**; anschließend **Die Bestechlichen**; anschließend **Ein Mann für gewisse Stunden**; anschließend **Der Tod kommt zweimal**

Holi 1, 16.30 und 20.00 Uhr: **Amadeus**

Holi 2, 16.00, 18.15, 20.30 Uhr: **Maria und Joseph**; anschließend **Die Bestechlichen**; anschließend **Der Glöckner von Notre-Dame**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm (soweit bekannt)

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, 19.00 Uhr: **Der vierte Mann**; anschließend **Vigil**

Neues Cinema, 17.00 und 21.00 Uhr: **Der Missionar**; anschließend **Die Piratin**; anschließend **Vollmondnächte**; am 9. 5. um 21.00 Uhr fester Termin **Wundkanal/Unser Nazi**

Neues Cinema, Spätvorstellungen (nur Wochenende): noch nicht bekannt

Stadtkinos/Kinocentren: ab 26. 4.: **Reise nach Indien; Saturn City; Die Aufsässigen; Brazil; Sheena; Die Kids von Orlando; Pharlap; Starfight; Big Mäc;** ab 3. 5.: **That's Dancing;** ab 10. 5.: **Die Bounty; City Heat; Flucht zu dritt; Angel kehrt zurück; Der Linkshänder; Die Abrechnung; Eis am Stiel VI;** ab 17. 5.: **Die Auseinandersetzung; Eine starke Nummer; Tränen in Florenz;** ab 24. 5.: **Baby; Kopfüber in die Nacht; Der einzige Zeuge; Naked Face;** ab 31. 5.: **Der Grenzwolf; Love Streams; Angriff ist die beste Verteidigung; Final Mission**

Foto: Rüdiger Trautsch

„Frühling in St. Pauli"
Fest in der Jägerpassage 15.00
Coca-Cola-Meile
Trabrennbahn am Volkspark 14.00

2. Donnerstag

Film

Katz und Maus
Abaton 16.00/18.00
Die Insel am Ende der Welt
Abaton 16.00
Wo die grünen Ameisen träumen
Abaton 18.00
Angel
Abaton 22.45
El Topo
Abaton 23.00
Die Ritter der Kokosnuß/Der Sinn des Lebens
Alabama 19.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
American Werewolf
Arsenal 16.30
The Wall
Arsenal 18.15/22.15
Cotton Club
Arsenal 20.00
Big Gäg Movie Station
Arsenal 16.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00/22.15
Palast der Winde
Blankeneser 18.00/20.30
Kehraus
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Gremlins
Elbe 15.45
Frühlingssinfonie
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Gorky Park
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Police Academy
Koralle 18.00
Es war einmal in Amerika
Koralle 20.00
Ghostbusters
Kurbel 17.15/21.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.15
Gandhi
Magazin 10.00
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Magazin 15.45
Kramer gegen Kramer
Magazin 19.00
The Killing Fields
Magazin 20.45
L'argent OF
Metropolis 17.00
Aus Berichten der Wach- und Patrouillendienste/Comeback (Engl. Fass.)
Metropolis 20.15
Bildnis einer Trinkerin
Metropolis 23.00
Freitag der 13.
Mundsburg 17.30/20.00
Local Hero
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Wall
Trinity 18.30/20.45
Harold und Maude
Vorführung 6 18.15/20.45
Das wahrhaftige Wort des klugen Bauern
Werkstatt 3 19.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Werkstatt Winterhude 16.00
Symposium „Sie machen Filme"
Näheres siehe Seite 66/67

Fernsehen

ARD

13.20 Int. Tennis-Meisterschaften von Deutschland
16.00 Tagesschau
16.10 Wir Kinder
17.00 Weltwirtschaftsgipfel
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Büro, Büro
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.20 Die Deutschen im Zweiten Weltkrieg
21.50 „... scheibnerweise".
Lieder, Szenen und Gedichte
22.35 Tagesthemen
23.05 Eishockey-WM
23.35 Tatort
01.05 Tagesschau

ZDF

15.00 Der Gipfel in Bonn
Live
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther –
Zeichentrickfilm
18.20 Dick und Doof
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
20.50 Die große Hilfe – Bilanz der „Aktion Sorgenkind"
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Schwarze Säulen weißer Macht – Bericht über Südafrika
22.50 Ordnung – Fernsehspiel
00.30 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Das Verhalten der Tiere
(3). Dokumentarspiel
20.00 Tagesschau
20.20 O.K. Nero – Spielfilm
22.05 Kultur aktuell – Frauen am Theater
22.55 Musik im III. Claudio Monteverdie-L'Arianna
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Golden Road Band
Bierdorf
Mr. Uli And Friends
Blockhütte
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Uriah Heep (Rock)
Fabrik 21.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Robert Hutya (Swing)
Heatwave 21.30
Mixed Up (Rock)
Knust 20.30
Second Connection (Jazz-Rock)
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Katharina (Folk)
Mikis No. 1
Delta Jazzband (Dixie)
Müller Lüdenscheidt 20.30
Debbie Cameron
Onkel Po 21.00
Addi Münsters Dixieband All Stars
Riverkasematten 21.00
Two Men Band (Oldies)
Stech 20.00
Punch (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30
Öffentl. TV-Aufz.: Nena/ Pia Zadora/King/Dead Or Alive/ Opus und viele viele mehr
Zeppelin, Stelle

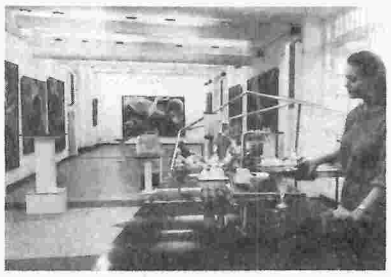
Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00
Aufstieg und Fall der Stadt Mah
Aula Schule, Bergedorf 19.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Circus Skunk
Foolsgarden 21.00
Eine etwas sonderbare Dame
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Les Milords
Macadam 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Cassino
Theater Monsun 20.30
Konrad aus der Konservenbüchse
Werkstatt Winterhude 16.00

Sonstiges

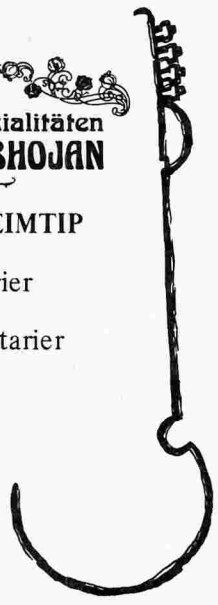
Circus Skunk
One-man-show, Foolsgarden 21.00

FARBBAD GALERIE
GOERNESTR. 21 · 2000 HAMBURG 20 · TEL.: 040/461610



CAFE/RESTAURANT:
Internationale Kunstzeitschriften
Videos · Musik
montags, mittwochs, donnerstags
ab 22.00 Uhr „Livemusik"
sonntags ab 12.00 Uhr „Jazzfrühschoppen"
GALERIE:
wechselnde Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
Öffnungszeiten:
Di. — Sa. 10 — 2 Uhr, Mo. + So. 12 — 2 Uhr

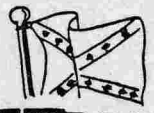
Indische Spezialitäten
GANDHI'S BHOJAN
DER GEHEIMTIP
für
Vegetarier
und
Nichtvegetarier



Täglich 18—24 Uhr
außer Donnerstag
Lindenallee 56
2 Hamburg 20
Tel. 43 71 99

LUSITANIA
WEINHANDEL
Direktimport portugiesischer Qualitätsweine
Rotweine
Weißweine
und
die Spezialität Portugals
VINHO VERDE
PORTWEIN
Direktverkauf ab Lager jeden Samstag
von 10.00 – 14.00 Uhr.
Donnerstraße 18 in Altona
Lieferung auch frei Haus
Telefon: 390 14 62 oder 439 41 34

Essen Trinken Tanzen

Unglaublich
jeden Montag:

TEXASSTEAK
200 g nur 10.-
jeden Dienstag:

HOLZFÄLLERSTEAK
400 g nur 10.-
jeden Mittwoch:

FARMERSTEAK
250 g nur 10.-
jeden Donnerstag:

SENATS-TOPF
250 g nur 10.-
jeden Freitag:

BALKANPLATTE
250 g nur 10.-
H O P I
das unglaubliche Restaurant
★★★★★★★★★★
OBERSTR. 3, U-BAHN HOHELUFT
Tel. 420 09 40 · Mo-Fr ab 18.00

TRINITY

movies

FILMTHEATER

Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 20
Telefon 040/439 80 94/95

Öffnungszeiten:
So.-Do. 18.30 + 20.45
Fr. 19.30
Sa. 19.30
Eintritt 6,-/8,-

im Mai 1985

RICHARD WAGNER
PARSIVAL
H. J. SYBERBERG

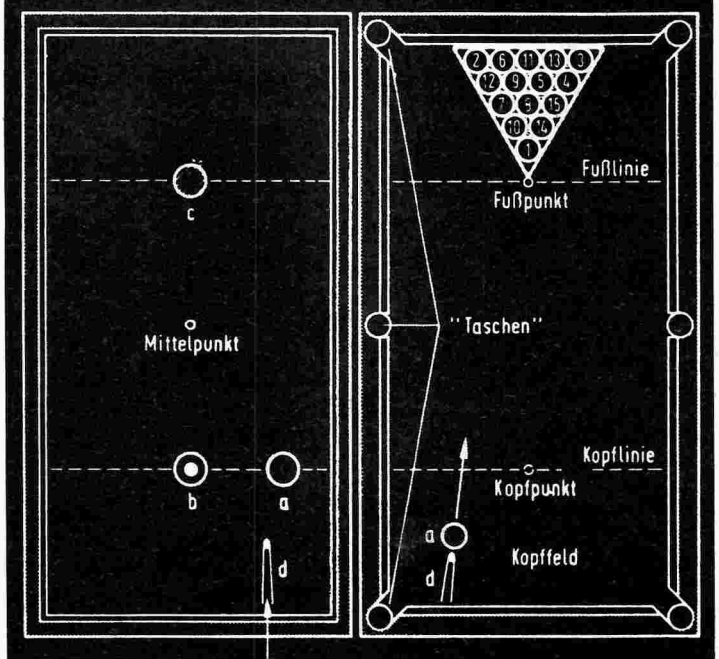
Das ist der schönste, der klügste und wahnsinnigste Opernfilm, der bisher gedreht wurde und gleichzeitig vielleicht der erste wirkliche Film über die Oper, d. h. über die Symbiose von Wort, Musik und Drama... Syberberg bleibt Syberberg; aber hier filmt er zu allererst mit hochmütiger Demut... Man möchte rasend werden darüber, daß man hier aus Platzmangel die Fülle an Ideen und den Reichtum eines Filmes nicht detaillieren kann, der sich sowohl an das Unbewußte, wie an das Unbewußte, wie an das Bewußtsein wendet, an die Naivität, wie an das Wissen.
„Parsival" dieses Jahr 100 Jahre alt? Nein, er wurde soeben wiedergeboren.
Le Nouvel Observateur – 22.5.82

Dolby Stereo · Länge 4 1/2 Std. Eintritt 20,–/16,–

PINK FLOYD: THE WALL
DER FILM IM TRINITY – 10.000 WATT DOLBY STEREO

Die Spielzeiten entnehmen Sie bitte dem Programmteil.

BILLARD-CENTER WANDSBEK
Karambolage & Pool-Billard



Alle Tische haben Turnier-Standard, teilweise beheizt
Guiness u. diverse andere Biere vom Faß!
täglich ab 14.00 Uhr geöffnet
Wandsbeker Zollstr. 87-89 (unterm "Sounds"),
HH 70, Tel. 652 36 74
(telefonische Tisch-Reservierung ist ratsam!)

Lesung von Rainer Haak
Cafe Augenblicke 20.00
Die Träume der Päpstin Johanna
Lesung von Sara Maitland, Heine-Treff, Schlüterstr. 1, 19.30
Festveranstaltung zum 40. Jahrestag der Befreiung
Russischer Volkschor, KPdSU-Red., Fischauktionshalle 19.00
OFF LINE extra, Avantgarde-mode Berlin/Hamburg
Eröffnung der Verkaufs- und Präsentationsmesse, Markthalle ab 19.00

3. Freitag

Film

Metropolis
Abaton 16.00/23.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Einmal Ku'damm und zurück
Abaton 18.00
Die neuen Leiden des jungen W.
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Elliot das Schmunzelmonster
Alabama 16.00
Didi und die Rache der Enterbten
Alabama 18.00
Die Zeit der Wölfe
Alabama 20.30
Der Sinn des Lebens/Die Ritter der Kokosnuß
Alabama 22.30
Firefox
Arsenal 16.15
2010
Arsenal 18.30
Die Frau in Rot
Arsenal 20.45
Repo Man/Liquid Sky
Arsenal 22.30
Die Urlaubsfete
Arsenal 16.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
The Rocky Horror Picture Show/ Blues Brothers
Arsenal 22.30
Cotton Club
Blankeneser 18.00/20.30
Das Hotel New Hampshire
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Die Kümmeltürkin geht
Die Thede 20.00
Bernard und Bianca
Elbe 16.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 18.00
Das Fenster zum Hof/Immer Ärger mit Harry
Elbe 20.30
Hair
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der flache Dschungel
FZ Nöldekestraße 20.00
Cotton Club
Koralle 18.15/20.45
Eine Ente wie du und ich
Kurbel 15.00
Straßen in Flammen
Kurbel 16.45
The Killing Fields
Kurbel 18.30
Donald Ducks Sommerzauber/ Eine Ente wie du und ich
Kurbel 21.00
Top Secret
Magazin 14.15
Ghostbusters
Magazin 16.00
Paris, Texas
Magazin 18.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 20.45
Es ging Tag und Nacht, liebes Kind
Metropolis 16.30
Ohne Liebe ist man höchstens geschickt
Metropolis 18.00
Liebe und Abenteuer
Metropolis 19.00
Die allseitig reduzierte Persönlichkeit
Metropolis 20.45
Heller Wahn
Metropolis 22.45
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Paris, Texas
Thalia 17.30/20.30
Ein Portrait der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Solaris
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
The Wall
Trinity 19.30
Die Zeit der Wölfe
Vorführung 6 18.15
Cotton Club
Vorführung 6 20.45
Die Ilse ist weg
Werkstatt Winterhude 16.00/18.00
Symposium „Sie machen Filme"
Näheres siehe Seite 66/67

Fernsehen

ARD

12.10 Int. Tennismeisterschaften von Deutschland
15.00 Eishockey-WM
16.00 Tagesschau
16.10 Seid ihr alle da? Porträt des Puppenspielers Friedrich Arndt
16.35 Der Prinz vom Central Park – Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Lucky Luke
18.35 Sandmännchen
18.40 Erbin sein dagegen sehr
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.30 Hausboot – Spielfilm
22.15 Kirche für Menschen
22.45 Tagesthemen
23.15 ARD Talkshow
00.00 Die Reise von Charles Darwin (5.) – Fersehfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Mädchen vom Moorhof – Spielfilm
16.15 Freizeit – Tips
16.45 Heute
16.55 Eishockey-WM: Finalrunde
ca. 19.20 Heute
19.40 Auslandsjournal
20.15 Derrik – Kriminalreihe
21.15 Der Sport Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Citizen Kane – Spielfilm
01.10 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 Nachrichten auf englisch
18.45 Sehen statt Hören – Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Prisma. Aus Wissenschaft und Technik – Der Killerwal und seine Freunde
20.00 Tagesschau
20.30 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 Bruderhass – Bericht aus dem geteilten Korea
22.00 Leute – Talkshow live
ca. 00.00 Mambo – Sounds und Trends '85
ca. 00.45 Letzte Nachrichten

Musik

Hannes Bauer + Orchester Gnadenlos (Rock)
Auenland
Jennifer
Bierbörse 21.00
Golden Road Band
Bierdorf
Blues + Country Special
Blockhütte
Blues Revue
Cafe Kaputt 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Old Merry Tale Jazz Band
Fabrik 21.00
Ascher + Hoddel, Eckart Kahlhofer
Factory 21.00
1001 Nacht (arab.Musik, Bauchtanz)
Folklore Z
Transatlantik Big Band (Swing)
Heatwave 21.30
Jazz Lips (Dixie)
Jazz Forum 20.30
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Plug And Socket (irisch)
Lavendel 21.00
Uprising (Reggae)
Logo 21.00
Runaway + Jimmy Dobro (Pop)
Lütt Huus
Dog Duo (Swing)
Mikis Nr. 1
Caliber 38 (Rock)
Onkel Pö 21.00
Ragtime United
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Kizumba (bras.)
Tropical Brasil 1 21.30
Gabriel Escano (Git.,Piano)
Woodpecker
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche

Joy Rider – Auenland, 4. 5.

Foto: Bruni Meya

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00
Liebe und Freiheit
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00
Zu Dir oder zu mir
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Circus Skunk
Foolsgarden 21.00
Eine etwas sonderbare Dame
Hamburger Kammerspiele 20.00
Carmen
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Les Milords
Macadam 19.30
Eulenspiegeleien
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Homo Touristicus
Stradiwadi 21.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Akt mit Blume
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Cassino
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Kassandra
Theater Monsun 23.00
Der vergiftete See
Werkstatt Winterhude 16.00
Die Ilse ist weg
Werkstatt Winterhude 18.00

Sonstiges

Die Zukunft des Lebens
Prof. Heinz Haber, Hamburg, Planetarium 20.00
Solidaritätskonzert
der chilenischen Gruppe Resistencia f. nordam. Indianer, Friedenskirche Altona 19.30
Ernährung als Grundlage für Gesundheit
– Honig – Info-Abend, Literaturpost 20.00
Der 8. Mai – und dann?
Rückblick! G.W. Siewert, Galerie Morgenland, 20.00
Der Sudan
Ein Reisebericht, Sokoni, 19.30
Mögen wir uns? Ist es Liebe?
Dozentin: Christine Harder, VHS-Haus Wedel, 20.00
OFFLINE extra Avantgarde-mode Berlin/Hamburg
Modeschauen 18.30 und 22.00 Markthalle, Einlaß 16.00
Mai-Pokal
1. Lauf, Trabrennbahn am Volkspark, 18.30

4. Samstag

Film

Metropolis
Abaton 16.00/23.00

Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Einmal Ku'damm und zurück
Abaton 18.00
Die neuen Leiden des jungen W.
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Elliot das Schmunzelmonster
Alabama 16.00
Didi und die Rache der Enterbten
Alabama 18.00
Die Zeit der Wölfe
Alabama 20.30
Der Sinn des Lebens/Die Ritter der Kokosnuß
Alabama 22.30
Firefox/Das fliegende Auge
Arsenal 14.30
2010
Arsenal 18.30
Die Frau in Rot
Arsenal 20.45
Repo Man/Liquid Sky
Arsenal 22.30
Die Urlaubsfete
Arsenal 14.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 16.15/20.15
The Rocky Horror Picture Show/ Blues Brothers
Arsenal 22.30
Cotton Club
Blankeneser 18.00/20.30
Das Hotel New Hampshire
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Bernard und Bianca
Elbe 16.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 18.00
Das Fenster zum Hof/Immer Ärger mit Harry
Elbe 20.30
Hair
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Bernard und Bianca
Koralle 16.00
Cotton Club
Koralle 18.15/20.45
Der Blade Runner/Das fliegende Auge
Kurbel 12.45
Straßen in Flammen
Kurbel 16.45
The Killing Fields
Kurbel 18.30
Donald Ducks Sommerzauber/ Eine Ente wie du und ich
Kurbel 21.00
Ghostbusters/Gremlins
Magazin 11.00/20.45
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 14.45
Paris, Texas
Magazin 18.00
Schwertlilien/Eine Antwort auf alles/Fovea
Metropolis 16.30
Malou
Metropolis 19.00
Der Schlaf der Vernunft
Metropolis 21.15
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Das neue Hamburg
Oelkerscafe 21.00
Paris, Texas
Thalia 17.30/20.30
Ein Portrait der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Stalker
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
The Wall
Trinity 19.30
Die Zeit der Wölfe
Vorführung 6 18.15
Cotton Club
Vorführung 6 20.45
Rosi und die große Stadt
Werkstatt Winterhude 16.00
Symposium „Sie machen Filme"
Näheres siehe Seite 66/67

Fernsehen

ARD

13.45 Sesamstraße
14.15 Halbinale der deutschen Tennis-Meisterschaften
15.45 Weltwirtschaftsgipfel
16.45 Der gute Engel – Fernsehserie
17.30 Mr. Merlin
18.00 Die Sportschau
18.30 Weltwirtschaftsgipfel
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Grand Prix Eurovision 1985
23.00 Ziehung der Lottozahlen/ Tagesschau/Das Wort zum Sonntag
23.20 Der Todeskuß – Spielfilm
00.55 Tagesschau

ZDF

11.00 ZDF-Ihr Programm – Vorschau
11.30 Chemie (4.) Ins Innere eines Metalls
12.00 Nachbarn in Europa – Information und Unterhaltung
14.00 Diese Woche – Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
14.30 Wohin mit dem Kind – Bericht über SOS-Kinderdörfer
15.00 Die Musikkassette – Rock, Pop und Poesie
15.45 Ferien auf dem Reiterhof – Spielfilm
17.15 Danke schön und Bekanntgabe der Wochengewinner des großen Preises
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel – Serie
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Der Puppenspieler – Spielfilm
22.15 Heute
22.20 Das aktuelle Sport-Studio
23.35 Die Stunde des Löwen – Kriminalfilm
01.35 Heute

NDR

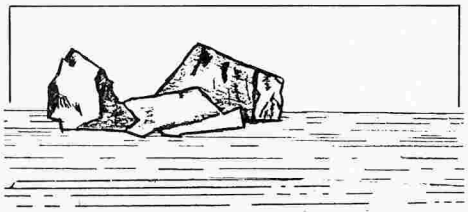
17.30 Mikroprozessoren-Mikrocomputer (7) Befehle, die steuern
18.00 Sesamstraße
18.30 Der 8. Mai 19.45 Erinnerungen an zwei Männer des Widerstandes
19.00 Hobbythek Blütenpracht, die's lange macht
19.45 Der Sternenhimmel im Mai
20.00 Tagesschau
20.15 Invasion – Fernsehspiel
21.55 Vor vierzig Jahren
22.30 Cinderella in Harlem – Spielfilm
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

Joy Rider (Rock)
Auenland
Nuggets (Rock, Pop)
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf
Plug And Socket (irisch)
Blockhütte
Back Door Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Tears For Fears (s. Konz. d. Monats)
CCH 20.00
Revival Jazz Band
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
The Balls (Post-Punk)
Fabrik 21.00
Ulrike Haage + Anne Gebauer Duo (Klav., Vok.)
Farbbad 22.00
Madruga (südamerik.)
Folklore Z
Transatlantik Big Band (Swing)
Heatwave 21.30
Mählmann + Unbehauen (Folk)
Im Eimer
Emily Gap (Rock)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Collage Fatal
Jazzwerkstatt 22.00
Chocolate Factory (Psychobeat) /Stundex
Knust 20.30
An Fhidil (irisch)
Lavendel 21.00
Hannes Bauer Orchester Gnadenlos
Logo 21.00
Billy de Lion (Rock)
Lütt Huus
Holger + Hoddel (Rock)
Mikis Nr. 1
Peter Cornelius + Band (siehe Konzerte d. Monats)
Musikhalle 20.00
Caliber 38 (Rock)
Onkel Pö 21.00
Timeless (melod. Rock)
Rieckhof 21.00
Papa Bue's Viking Jazz Band
Riverkasematten 21.00
B.Sharp (R'n'B)
Studio 42 20.00
Living Prove (Softrock)
Stech 20.00
Konrad (Piano)
Sperl 16.00
AhCiTiCi, Röry McNeil, Ede Wolf
Spinnrad Ulzburg, Am Lindenhof 1, 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Martina Behnke spielt Bach, Mozart, Beethoven
Cafe Orlon (1), Koppel 66 16.00
„Salon Classique"
H.-J.Pincus (Flöte), Pia Preu (Klavier)
Wohnstift Wedel, Gorch-Fock-Haus 20.00

Essen Trinken Tanzen



Café TREIBEIS selbst gemacht

Frühstück
Kaffee
Kuchen
Eis
Speisen

10–00 UHR = Di 18–00 UHR

GAUSSTR. (WERKHOF) — HH 50 TEL: 39 33 57

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
· Danziger Straße 21
Hamburg 1 · Telefon 24 45 95 · geöffnet Mittwoch bis Sonntag ab 20.00

...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Adagio
Café - Kneipe
Frühstück den ganzen Tag
Ofenfrische Panini
Knackige Salate
Musik · Comics · Spiele
jeden Sonntag ab 11.00
Frühstücksbüfett
und Eis, Eis, Eis. . .
Max-Brauer-Allee 114, 2 HH 50, Tel. 38 24 09
Mo–Fr 8–1 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So ab 11 Uhr

Am 11. Mai
feiern wir ab 20.00 Uhr unser
1-jähriges!
Partout!
CAFÉ · KNEIPE · GALERIE
Im Karolinenviertel, Marktstraße/Glashüttenstraße
von 15–2 Uhr
Biere, Weine, kl. Speisen, Eis, selbstgem. Kuchen, Tagespresse, Spiele und, und . . .
Drinnen + Draußen

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Circus Skunk
Foolsgarden 21.00
Ricos magische Stunde
Foolsgarden 24.00
Eine etwas sonderbare Dame
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Barbier von Sevilla
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Vogeljette
Haus im Park 16.00/20.00
Voll auf der Rolle
Kampnagelfabrik 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Les Milords
Macadam 19.30
Eulenspiegeleien
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Homo Touristicus
Stradiwadi 21.00
Station 6
Thalia Theater 15.00/19.30
Akt mit Blume
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 14.30/17.00
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Cassino
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Kassandra
Theater Monsun 23.00
Die chlorreichen Sieben
Werkstatt 3, 20.00
Rosi und die große Stadt
Werkstatt Winterhude 16.00

Sonstiges

„Fiesta Latina", Salsa u. Folklore
Peru-Gruppe HH, Getränke u. peruanische Spezialitäten, Uni-Mensa 20.00
Die Deutschen und der 8. Mai
Öffentliche Podiumsdiskussion, Studio 10 19.30
OFF LINE extra, Avantgarde-mode
Modeschauen, Eintritt DM 15,–/12,–, Markthalle 17.00 + 21.00
Ricos magische Stunde
Handlesen, Kartenlegen, Foolsgarden 24.00
Soja-Produkte
Kochkurs, DM 60,–, Ost-West-Zentrum HH e. V. 13–19.00

5. Sonntag

Film

Die Außenseiterbande
Abaton 11.00
Die neuen Leiden des jungen W.
Abaton 11.00/18.00
Einmal Ku'damm und zurück
Abaton 16.00/23.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Metropolis
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Die Zeit der Wölfe
Alabama 18.00
Didi und die Rache der Enterbten
Alabama 20.30
Firefox/Das fliegende Auge
Arsenal 14.30
2010
Arsenal 18.30
Die Frau in Rot
Arsenal 20.45
Liquid Sky
Arsenal 22.15
Die Urlaubsfete
Arsenal 14.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 16.15/20.15
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Cotton Club
Blankeneser 18.00/20.30
Das Hotel New Hampshire
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Bernard und Bianca
Elbe 16.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 18.00
Ein Sonntag auf dem Lande
Elbe 20.30
Hair
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Bernard und Bianca
Koralle 16.00
Cotton Club
Koralle 18.15/20.45
Der Blade Runner/Das fliegende Auge
Kurbel 13.30
Straßen in Flammen
Kurbel 17.30
Crackers
Kurbel 19.15
The Killing Fields
Kurbel 21.00
Ghostbusters/Gremlins
Magazin 13.30
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 10.30
Top Secret
Magazin 17.15
Ghostbusters
Magazin 19.00
Paris, Texas
Magazin 21.00
Annie
Metropolis 17.00
Methusalem/Mater Dolorosa OF
Metropolis 19.00
Dr. Mabuse, der Spieler 1. Teil
Metropolis 21.15
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00
Das neue Hamburg
Oelkerscafe 21.00
Paris, Texas
Thalia 17.30/20.30
Vagabundenkarawane
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00/22.00
Parsifal
Trinity 19.00
Die Zeit der Wölfe
Vorführung 6 18.15
Cotton Club
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Europäische Nationalparks (3.) Filmbericht
10.45 Aschenputtel – Puppenspiel
11.15 Neues aus . . . Jugendmagazin
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Franz Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester
13.30 1:0 für die Kinder – Kinderprogramm
13.55 Weltmeisterschaft der Professionals in den Standart-Tänzen
17.00 Globus – Die Welt in der wir leben
17.30 ARD-Ratgeber: Recht
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Spendenaufruf des Müttergenesungswerks
20.20 Die Deutschen im Zweiten Weltkrieg
21.50 Romanische Kirchen in Köln
22.00 Tagesschau
22.05 Trans-Amerika-Express – Spielfilm
23.55 Segovia at los Olivos – Porträt eines Musikers
00.55 Tagesschau

ZDF

10.00 ZDF – Ihr Programm – Vorschau
10.30 Aufatmen sollt ihr und frei sein. Ev. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert auf Tournee
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Deutschland im August Filmtagebuch
13.45 Löwenzahn – Kinderreihe
14.15 Fünf Freunde auf dem Leuchturm – Kinderfilm
14.55 Das Geheimnis des weißen Büffels (5) Geschichte
15.50 Die Fraggles – Sendereihe
16.20 Ein-Blick – Tagebuch einer Depression
16.35 Lou Grant – Krimireihe
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Seidenstraße – Dokumentarbericht
20.15 Glücklich geschieden – Sendereihe
21.00 Heute mit Sport am Sonntag
21.15 Ein Mann ist soeben erschossen worden – Kriminalstück
22.55 Tadellöser & Wolff (1) Fernsehfilm
00.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Bei den Bantu in Südafrika – Dokumentation
19.15 Eine Wohnzimmer-Unterhaltung
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III.
21.15 Theater der Region Das alte Land
23.30 Eine mutige Frau: Hiltgunt Zassenhaus – Fernsehfilm
00.40 Letzte Nachrichten

Musik

Tina Turner
Alsterdorfer Sporthalle 21.00
Beatnix
Bierdorf 11.00
Hawaii Session
Blockhütte
Kaleidoskop (meditativ)
Christus-Kirche Schulau 17.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Canal Street Jazzband
Fabrik 11.30
Irene Schweizer, George Lewis, Han Bennink (New Jazz)
Fabrik 21.00
Steve Mason's Dixielanders
Factory 11.00
Matthias Grabi Trio
Farbbad 13.00
Peter Burschs Bröselmaschine (Rock)
Logo 21.00
Sorcerer (Swing)
Prediger, Mö.bergstr. 21 15.00
Frühsch.: Jazz Lips (Dixie)
Rieckhof 11.30
Papa Bue's Viking Jazz Band
Riverkasematten 11.30
Steam Skiffle Group
Sommerlust (73), Meiend. Weg 17 11.00
Georg (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Shiny Stockings (Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Vortrag u. Konzert: Bach am Cembalo oder am Klavier? C. Tainton (Cembalo), M. Weber (Klavier); Bach: Präludien und Fugen, Partita c-Moll, Toccata c-Moll
Musikhalle, kl. Saal 11.00
Internationale Orgeltage: Eberhard Lauer
St. Marien, Danziger Str. 20.00
Kammerkonzert m. d. Eva-Klessmann-Trio
Turmsaal der Christus-Kirche (Wandsbek Markt) 17.00
Demgenski Terzett; Werke v. Naumann, Mozart, Beethoven u. a.
Zur Traube 12.00

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Satz für Satz
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Eine etwas sonderbare Dame
Hamb. Kammerspiele 19.00
L' Ormindo
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Vogeljette
Haus im Park 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 18.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Eulenspiegeleien
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 18.00
Matinee Will Quadflieg „Balladen"
Thalia Theater 11.00
Das große Messer
Thalia Theater 15.00/19.30
Akt mit Blume
Th. a.d. Marschnerstr. 18.00
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 19.00
Cassino
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Der letzte Schrei"
Modeperformance Christel Breznik, Voila, Kiebitzhof 19.00
OFF LINE extra, Avantgarde-mode
Modeschauen, Eintritt DM 15,–/12,–, Markthalle, Einlaß 16.00

6. Montag

Film

Einmal Ku'damm und zurück
Abaton 16.00/23.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Metropolis
Abaton 18.00
Zärtliche Stunden
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Die Zeit der Wölfe
Alabama 18.00
Didi und die Rache der Enterbten
Alabama 20.30
Das fliegende Auge
Arsenal 16.30
2010
Arsenal 18.30
Die Frau in Rot
Arsenal 20.45
Liquid Sky
Arsenal 22.15
Die Urlaubsfete
Arsenal 16.30
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
El Sur (der Süden) OmU
Blankeneser 18.00/20.30
Die Klapperschlange
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Bernard und Bianca
Elbe 16.00
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 18.00
Ein Sonntag auf dem Lande
Elbe 20.30
Hair
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Cotton Club
Koralle 18.15/20.45
Straßen in Flammen
Kurbel 17.30
Crackers
Kurbel 19.15
The Killing Fields
Kurbel 21.00
Hitler – Mein Kampf
Magazin 11.00
Ghostbusters
Magazin 15.15/19.00
Top Secret
Magazin 17.15
Paris, Texas
Magazin 21.00
Der gewöhnliche Faschismus
Metropolis 10.00
Dr. Mabuse, der Spieler 2. Teil
Metropolis 17.00
Verdun, souvenirs d'histoire OF
Metropolis 19.15
Annie
Metropolis 21.15
Cotton Club
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas
Thalia 17.30/20.30
Parsifal
Trinity 19.00
Die Zeit der Wölfe
Vorführung 6 18.15
Cotton Club
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Höchste Zeit – Magazin
16.45 Chic – Aktuelle Mode
17.25 1:0 für die Kinder
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Louisiana (2.) Serie
21.15 Der 5.5.55 – Die BRD nach 30 Jahren NATO-Bündnis
22.00 Freitags Abend (5.) Medienkunde für Anfänger
22.30 Tagesthemen
23.00 Schwarzer Sturm – Spielfilm
00.55 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Auf Stippvisite bei Mitmenschen. Unser täglich Wasser – Bericht
16.35 Boomer, der Streuner
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle – Krimireihe
19.00 Heute
19.30 Ein Weltkrieg ohne Ende Reportage über die 40-Jahr-Feier der UdSSR
20.15 Der Jäger von Fall – Spielfilm
21.45 Heute
22.15 Der letzte Akt – Kriegsende '45 – Dokumentation
23.15 Tadellöser & Wolff (2.) Fersehfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Als der Wind Flügel bekam Dokumentation über Windenergie
20.00 Tagesschau
20.15 Nasse Flughäfen Bericht über Erprobung eines Flugbootes
21.00 Das Montagsthema
22.00 Ministerium der Angst – Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

J. J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Zeltinger Band
Logo 21.00
Willi Winzig (Piano-Pop)
Lütt Huus
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
Lisa Nemzo
Onkel Pö 21.00
Hutya (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Globulus (Swing)
Villon 21.00

Klassik:
Shigeko Takeya (Klavier); Werke von Mozart, Schubert, Otaka, Schumann
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Orchester d. Eurythmie-Schule Hamburg, Solisten. Werke von Schubert, Mendelssohn, Bach, Mozart
Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60 20.00

Tina Turner – Alsterd. Sporthalle, 5. 5.

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Satz für Satz
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

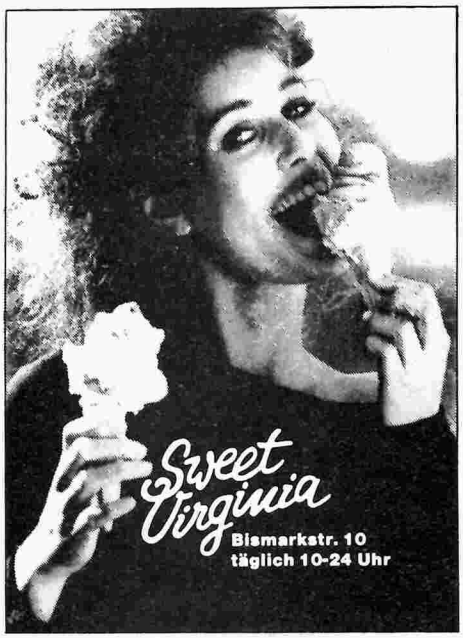
Das staatl. Gewaltmonopol
Sein Anteil an der Herrschaftssicherung Bsp.-„BRD", Vortrag, Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal K 18.15–19.45
Aktuelle Fragen zur Sicherheitspolitik
mit: Egon Bahr, MdB, Amerika-Haus 20.00

7. Dienstag

Film

Die Marx-Brothers im Kaufhaus
Abaton 16.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Unter dem Vulkan
Abaton 18.00
Zärtliche Stunden
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Abwärts
Abaton 23.00
Didi und die Rache der Enterbten
Alabama 18.00/20.30
2010
Arsenal 16.30/20.30
Die Frau in Rot
Arsenal 18.45
Repo Man
Arsenal 22.30
Die Urlaubsfete
Arsenal 16.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.15/22.30
El Sur (der Süden) OmU
Blankeneser 18.00/20.30
Die Klapperschlange
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Der Leopard
Elbe 20.30
Der Augenzeuge
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Faust
Koralle 18.15/20.45
Der Blade Runner
Kurbel 17.15
Carmen
Kurbel 19.15
Crackers
Kurbel 21.00
Die weiße Rose
Magazin 11.30
Top Secret
Magazin 15.00/21.00
Ghostbusters
Magazin 16.45
Der Wüstenplanet
Magazin 18.45
Der 81. Schlag OmU
Metropolis 10.00
Die bitteren Tränen der Petra von Kant
Metropolis 19.00
Iwans Kindheit
Metropolis 21.15
Diva
Mundsburg 17.30/20.00
Cocktail für eine Leiche
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Thirty Nine Steps
The British Council 19.00
Parsifal
Trinity 19.00
Zielscheiben
Vorführung 6 18.15
Paris, Texas
Vorführung 6 20.45
Weint nicht, wenn sie eure Hütte abreißen
Werkstatt 3 20.00

Essen
Trinken
Tanzen


Sweet Virginia
Bismarkstr. 10
täglich 10-24 Uhr

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant

Destilles & Kaffee Funzel

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

RELAXO
DIE NEUE GASTLICHKEIT IN WINTERHUDE
KLEINE KÜCHE
GROSSE ATMOSPHÄRE
VON 15°°-4°°h
UND BRANI LÄSST DIE LAMPEN KREISEN
REHMSTRASSE 12
☎ 516033
MCC 3193925

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

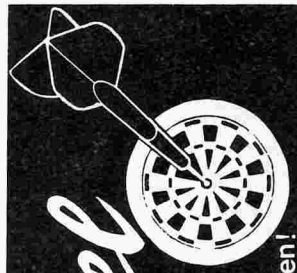
— ab 1. Mai —
neue Zeiten im

La Paz

Mo–Fr ab 16 Uhr
Kaffee – Kuchen – Eis
drinnen und draußen
Sa + So ab 11 Uhr Frühstück
endlich auch für Nachteulen
täglich bis 3 Uhr geöffnet
(warme Küche 19–24 Uhr)
Eimsbüttel, Heußweg 49, Tel. 40 98 57

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Danziger Straße 21
Hamburg 1 · Telefon 24 45 95 · geöffnet Mittwoch bis Sonntag ab 20.00

»Zum Ochsenwirt«
am Hamburger Schlachthof
WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr
Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45



Wandel
Bier & Kaffeestube
mit Frühstück, Espresso,
Capuccino, Kuchen und
warmen und kalten Speisen!
am Wochenende open end
Geöffnet: täglich von 10°° bis 4°° Uhr
Gertigstr. 57 Tel.: 27 52 64

Bendula
NO 1 IN WASHINGTON D.C. GO-GO FUNK
DI.-MI. REGGAE-DUB
DO.-SO. DANCEFLOOR BY THE JACK
MO. CLOSED
GO GO
SPIELBUDENPLATZ 6 TEL. 319 23 73

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten: Hildegard Hamm-Brücher
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Fame
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Report
21.45 Nürnberger Friedensgespräch – Vom Parteirat der SPD
22.00 Magnum
22.45 Tagesthemen
23.15 Bücherjournal
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Sieben Wünsche hast du frei – Jugendfilm
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Eine Klasse für sich – Geschichten aus einem Internat
18.20 Mein Name ist Hase – Zeichentrickfilm
19.00 Heute
19.30 Das zerbrochene Haus – Film
21.00 Bericht vom Gedenktag der SPD zum 8. Mai 1945
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Blütenpracht, die's lange macht
19.15 45 Fieber – Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm
21.15 Steckbriefe (2) Serie
22.10 Frauenforum
23.10 Der Sternenhimmel im Mai
23.25 Sydney an der Wupper – Fernsehspiel
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

G+G+G+G (Oldies)
Bierdorf
Andres And His Peddel
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Jimmy Witherspoon Quartett
Fabrik 21.00
Niteclub
Farbbad 22.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Maria Joao
Jazzwerkstatt 22.00
Twice A Man (Synth.)/Calling Dead Red Roses (Elektro-Depro)
Kir 22.00
Gamblers (Rock, Beat)
Knust 20.30
Fex (R 'n' B)
Logo 21.00
Blue Birds (Rock 'n' Roll)
Lütt Huus
Chelsea (Punk)
Markthalle 21.00
Lisa Nemzo (Hard Rock)
Onkel Pö 21.00
Brunos Salon Band
Riverkasematten 21.00
Hutya (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Matthew Bushman (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Eva Heyde (Boogie, Rag)
Woodpecker

Klassik:
Gerd Reinke (Kontrabaß), John Dawson (Klavier), Werke v. Bach, Bottesini u. a.
Hamb. Öffentl. Bücherhalle (1), Gertrudenkirchh. 9 20.00
Brahms-Quartett-Hamburg, Werke v. Schubert, Weber, Schönberg
NDR-Studio 10, Oberstraße, 20.00

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Die Hochzeit/Der Heiratsantrag
Dt. Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Semiramis
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Klecksttheater 19.00
Kranke Leute
Markthalle 11.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

„Die Wendejugend"
Porträts über den jungen Konservatismus, Buchladen Gegenwind, Grindelhof 45 19.30
Brecht – eine positive Ausnahme innerhalb der Exilliteratur?
Vortrag: Dr. W. Jeske, Staatsbibliothek, Vortragsraum 16.15–18.30
„Die moderne japanische Literatur"
Siegfried Schaarschmidt, Lesung, LIT 20.00
Einführung i. d. Soziologie
Formen und Wirkungen im Bereich Kommunikation, die neue Gesellschaft 20.00
Robin Wood stellt sich vor
Robin Wood, Werkstatt 3 19.00
Kapitulation oder Befreiung
Diskussion zum 8. Mai '45, TiK 20.00
Crottet liest Literatur
Arbeitskreis Wedel, Ratssaal Wedel 20.00

8. Mittwoch

Film

Die Marx-Brothers im Kaufhaus
Abaton 16.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Unter dem Vulkan
Abaton 18.00
Zärtliche Stunden
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Abwärts
Abaton 23.00
Didi und die Rache der Enterbten
Alabama 18.00/20.30
2010
Arsenal 16.30/20.30
Die Frau in Rot
Arsenal 18.45
Repo Man
Arsenal 22.30
Die Urlaubsfete
Arsenal 16.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.15/22.30
Hitler – eine Karriere
Blankeneser 17.50/20.30
Für eine Handvoll Dollar
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Brücke
Bramfelder Kulturladen 20.00

Chelsea – Markthalle, 7. 5.

Diva
Broadway 22.30
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Der Leopard
Elbe 20.30
Rittmeister Wronski
Grindel 12.00
Der Augenzeuge
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Immer Ärger mit Harry
Koralle 18.30/20.45
Das fliegende Auge
Kurbel 17.15
Carmen
Kurbel 19.15
Crackers
Kurbel 21.00
Die weiße Rose
Magazin 8.45
Der Wüstenplanet
Magazin 17.00
Ghostbusters
Magazin 15.00
Stop Making Sense
Magazin 19.15
1984
Magazin 11.00/21.00
Ich war 19
Metropolis 8.30/11.00
Das Gebet OmU
Metropolis 17.00
Iwans Kindheit
Metropolis 19.00
Annie
Metropolis 21.15
Diva
Mundsburg 17.30/20.00
Kirmes
Oelkerscafe 21.00
Cocktail für eine Leiche
Thalia 16.00/18.15/20.45
Film über Holger Meins und seine Eltern
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
The Wall
Trinity 19.00
Zielscheiben
Vorführung 6 18.15
Paris, Texas
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.50 Tagesschau
16.00 Aus dem Bundestag – Gedenkstunde zum 8. Mai
16.55 Träume, die keine bleiben – Kinderprogramm
17.20 Schau ins Land – Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
18.00 Wie das Leben so spielt
18.35 Sandmännchen
18.40 Berichte vom Tage
19.00 Ökumenischer Gottesdienst
20.00 Tagesschau
20.15 8. Mai. Sendung zum 40. Jahrestag der deutschen Kapitulation
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn – Kinderreihe
16.35 Der Waschbär Rascal – Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto 7 aus 38
19.00 Heute
19.30 Die Seidenstraße – Dokumentarbericht
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der 8. Mai 1985
21.30 Ein Überlebender aus Warschau – Musikstück
21.45 Heute-Journal
22.05 1. UEFA-Pokal-Endspiel
22.35 Niemandszeit – Fernsehspiel
01.00 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 En Poitou-Charente – Kochen und Essen in franz. Regionen
19.00 Von der Weitergabe der Weiblichkeit – Dokumentation
19.30 Abschied von der bunden Wiese
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei – Aktuelle Wochenschau
21.00 Jean Lois Theodore Gericault – Film über den franz. Maler
21.45 Unterwelt – Spielfilm
23.30 Nachrichten in franz. Sprache
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
John Westside
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Maanam (Rock)
Fabrik 21.00
London-Paris-New York (Jazz)
Farbbad 22.00
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
The Good, The Bad And The Ugly
Im Eimer
Chicago Feetwarmers (Dixie)
Jazz Forum 20.30
Konrad
Knust 20.30
Dave Panitsch (Piano-Softrock)
Lavendel 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Holger Hiller (Elektro)/ Die Zwei (Vocal-Duo)/Timo Blunck
Markthalle 21.00

„Nicht Fisch nicht Fleisch" – Th. im Zimmer, 7.–9. 5.

Mario Stresolo (Swing, Bossa)
Mikis No. 1
True West (Rock)
Onkel Pö 21.00
Wolf Biermann
Rieckhof 20.00
Mellowtone
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Harry + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Linde-Consort Basel, Werke v. Porta, Braun, Sammartini u. v. a.
Hamburger Telemann-Gesellsch. (11), Trostbrücke 4 20.00
Dimitris Sgouros (Klavier), Werke v. Scarlatti, Beethoven, Ravel, Liszt
Musikhalle 20.00
Internationale Orgeltage: Gerd Wachowski
St. Marien, Danziger Str. 20.00

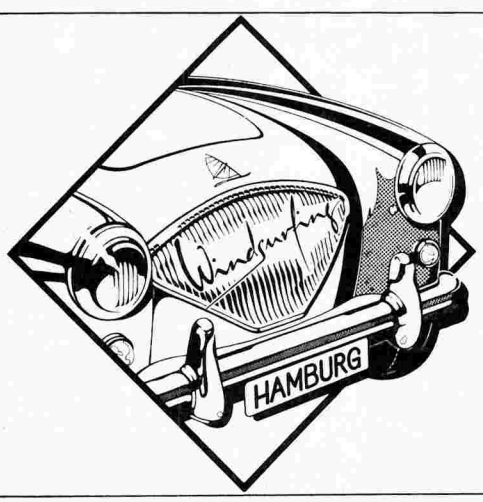
Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Der Menschenfeind
Dt. Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Überlebender aus Warschau
Hamb. Staatsoper 19.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Voll auf der Rolle
Klecksttheater 10.00/19.00
Pillen, Präser, Prominente
Logo 21.30
Kranke Leute
Markthalle 11.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Trough Roses
Opera Stabile 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Young Power (Pantomime)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

40 Jahre danach
Szenen, Texte, Dokumente und Bilder zu Auschwitz, Kellertheater 20.00
Diskussion mit Kriegsdienstverweigerern
DFG-IDK ab 19.00
40 Jahre danach
Befreiung oder Niederlage? Diskussion, Werkstatt-Winterhude 20.00
„Kleine Monster" – Innenansichten der Pubertät
Lesung mit H. Eppendorfer, CVJM, Alster 20.00
40. Jahrestag der Befreiung
Andenken und Gespräche Eidelstedter Bürgerhaus 17.00
Einführung in Fantasy-Rollenspiele
Buchhdlg. Wrage, Schlüterstr. 8, 19.00
1945 – Nie wieder Krieg!
1985 – Wettrüsten – Krieg der Sterne
Diskussion, Kultur-Luft 20.00
Religion, Ekstase und Erotik bei Bataille
Vortrag + Diskussion, Kleines Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Käthe Reichel liest „Kassandra"
Aktion: Künstler f. d. Frieden, Kampnagelfabrik, Tel. 24 87 13

Foto: Ingeborg Knicee



Autorisierter Fachhändler
Segelreparaturen
Custom Made Boards
Fetzig Kreative Sportswear
Witzige Accessoires
Erstklassige Rotationssegel
Wellenreitschulungen

Winterhude
Gertigstraße 16
Telefon 040/2 79 75 52
Parkplatz hinter dem Haus

9. Donnerstag

Film

Die Marx-Brothers im Kaufhaus
Abaton 16.00
Pippi im Taka-Tuka-Land
Abaton 16.00
Unter dem Vulkan
Abaton 18.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 18.00
Liebe und Anarchie
Abaton 22.45
Abwärts
Abaton 23.00
Die Zeit der Wölfe
Alabama 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Alabama 20.30/22.45
The Pirates Of Penzance OF
Amerikahaus 19.00
2010
Arsenal 16.30/20.30
Die Frau in Rot
Arsenal 18.45
Repo Man
Arsenal 22.30
Die Urlaubsfete
Arsenal 16.30
Blues Brothers
Arsenal 20.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 18.15/22.30
Hitler – eine Karriere
Blankeneser 17.50/20.30
Für eine Handvoll Dollar
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Didi und die Rache der Enterbten
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Der Leopard
Elbe 20.30
Der Augenzeuge
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Zwei irre Spaßvögel
Koralle 18.30/20.45
Das fliegende Auge
Kurbel 17.15
Carmen
Kurbel 19.15
Crackers
Kurbel 21.00
Die Brücke
Magazin 9.00
Der Wüstenplanet
Magazin 14.30
Ghostbusters
Magazin 16.45
Faust
Magazin 11.00/18.45
Stop Making Sense
Magazin 21.00
Who Shall Live And Who Shall Die OmU
Metropolis 10.00
Iwans Kindheit
Metropolis 17.00
Dr Mabuse, der Spieler, 2. Teil
Metropolis 19.00
Alles Aberwitz
Metropolis 21.15
Diva
Mundsburg 17.30/20.00
Wundkanal/Notre Nazi
Neues Cinema 21.00
Fellinis Schiff der Träume
Thalia 16.00/18.15/20.45
Filme über Chagall, Janssen und Dali
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Parsifal
Trinity 19.00
Paris, Texas
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Expeditionen ins Tierreich
16.55 Links und rechts vom Äquator
17.25 Kanalligator
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Büro, Büro
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Fußball über alles – Bericht über Spielerfrauen
21.00 „Lieder der vier Jahreszeiten"
22.30 Tagesthemen
23.00 Herr Herr – Ein Lehrstück in sieben Lektionen
00.35 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 „Immer dieses Fernsehen..." Familienserie
16.35 Meine Mutter, deine Mutter
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther – Zeichentrickfilm
18.20 Dick und Doof
19.00 Heute
19.30 Show & Co. mit Carlo
21.00 Wie würden Sie entscheiden? Rechtsfälle im Urteil des Bürgers
21.45 Heute-Journal
22.05 Ist Jesus Oxala? Bericht über Brasiliens Katholiken
22.35 Ein Kapitel für sich – Fernsehfilm
00.35 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Leben ist lernen – Dokumentarspiel über das Verhalten der Tiere
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Herr ohne Kleingeld – Spielfilm
21.45 Bücherjournal extra – Der Magier: Ray Bradbury
22.30 Größenwahn – Eine Revue über Deutschland im Mai 45
00.30 Letzte Nachrichten

Musik

Debbie Cameron (Soul)
Auenland
Nevada
Bierdorf
Edgar (Rag, Blues)
Blockhütte
Les immer Essen (Poppop)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Freddy Hubbard Quartett (Jazz)
Fabrik 21.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Antiquintett (Zigeuner-Swing)
Heatwave 21.30
Bizottsag (Ostblock-Avantgarde)
Kir 22.00
Zabba (Rock)
Knust 20.30
Musik aus Panama
La Paz (20), Heußweg 49 21.00
Jailhouse Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Matthias Buschmann
Mikis No. 1
Delta Jazzmen (Dixie)
Müller Lüdenscheidt 20.30
Red Archibald And The Internationales (R 'n' B)
Onkel Pö 21.00
Abbi Hübners LDW
Riverkasematten 21.00
G. Pavas (Pop-Piano)
Stech 20.00
Punch (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30
Maria Mante (makabre Chansons)
Z. fliegenden Holländer (60), Bachstr. 102

Klassik:
Klavier-und Gitarrenabend d. Staatl. Jugendmusikschule, Hamburg
Aula der Schule Carl-Cohn-Straße 1 19.30
Wandsbeker Kammerorchester, Werke v. Purcell, Mozart, Hindemith
Galerie Rose, Koppel 66 20.00
Gunter Ripke (Violoncello), Jürgen Lamke (Cembalo); Werke v. Antoniotti, Bach, Händel, Zocarini
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196 20.00
Trio Zacharias, Werke v. Mozart, Mendelssohn, Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00

„Der Menschenfeind" – Dt. Schauspielhaus 8. 5.

Foto: Ralf Brinkhoff

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Ratzeputz-Magie Theater
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Entführt
Kampnagelfabrik 20.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Pillen, Präser, Prominente
Logo 21.30
Heute Abend: Lola Blau
Macadam 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Trough Roses
Opera Stabile 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Thalia Theater 19.30
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Young Power (Pantomime)
Theater Monsun 20.30
Goethe und der Zwischenkiefer
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Wohnen/Weg zu einer sozialen Lebensform
Rede und Diskussion, A. Knoop, Rudolf-Steiner-Haus 20.00
„Tokubei und andere" – Japanischer Kindernachmittag
Lieder, Spiele, Bücher, LIT 15.00
Genossenschaften in der Industriegesellschaft
Vortrag von Jens Kreibanen, die neue Gesellschaft 20.00
Wege der Integration von Körper, Geist und Seele
Die Erde heilen, sich selbst heilen! Vortrag-Beiträge, Markthalle 18.00/21.00
Chemie im Haushalt
Referentin: Frau Dr. Friege, Rieckhof 19.30
Mai-Pokal
2. Lauf, Trabrennbahn am Volkspark 18.30

10. Freitag

Film

Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Sein oder Nichtsein
Abaton 18.00
Zielscheiben
Abaton 22.45
Cotton Club
Abaton 23.00
Seitenstechen
Alabama 18.00
Stranger Than Paradise
Alabama 20.30
Cotton Club
Alabama 22.45
Die Klapperschlange
Arsenal 16.45
Purple Rain
Arsenal 18.45
Ekstase
Arsenal 20.45
Das Philadelphia Experiment/Die Klapperschlange
Arsenal 22.30
Electric Dreams
Arsenal 18.45
Top Secret
Arsenal 17.00/20.45
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 22.30
Ein Sonntag auf dem Lande
Blankeneser 18.00/20.30
Die Zeit der Wölfe
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Katzelmacher
Dt.-ausl. Kulturladen 20.00
Der Herr der Ringe
Elbe 15.30
Purple Rain
Elbe 18.00
Stop Making Sense
Elbe 20.30

KEINE HALBE SACHE.

Roth-Händle's Schwarze Hand. Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,50.

Stop Making Sense
Holi 23.00
Vom Gewinn gejagt/Das Lied des Kanarienvogels
FZ Nöldekestraße 20.00
Panische Zeiten
Katholische Jugend Hamburg,
Purple Rain
Kurbel 17.00
Die Frau in Rot
Kurbel 19 00
Ein Mann für gewisse Stunden/Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 20.45
Eddie And The Cruisers
Magazin 14.45
Der Wolf hetzt die Meute
Magazin 16.30
Der Schneemann
Magazin 18.30
Ein Mann für gewisse Stunden/Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
Berlin Alexanderplatz Teil 1–7
Metropolis 17.00
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Das Philadelphia Experiment
Thalia 16.00/18.15

„Am Strand" – Kampnagel, 12.5.

Foto: Peter Peitsch

Ein Sonntag auf dem Lande
Thalia 20.45
Tierfilm-Festival
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Purple Rain
Vorführung 6 18.15
Die Frau in Rot
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Roots – Familiensaga
16.00 Tagesschau
16.10 „Chewing Gum und Chesterfield". Werkstattbericht
16.25 „Chewing Gum und Chesterfield". Nachkriegsstück
17.50 Tagesschau
18.00 Lucky Luke
18.35 Sandmännchen
18.40 . . . Erbin sein dagegen sehr
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Irrtum des Herzens – Spielfilm
21.45 Plusminus – Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Heut' abend. . . Talkshow
00.10 Die Reise von Charles Darwin – Fernsehfilm
01.10 Tagesschau

ZDF

14.45 Der Opernball – Operette von Richard Heuberger
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Western von gestern
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – Ratespiel
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst
21.15 Lebensraum Tiefkühlhaus Pinguinparadies in Kalifornien
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
22.45 Aktenzeichen: XY... ungelöst Zuschauerreaktionen
22.50 Ein Kapitel für sich (2.) Fernsehspiel
00.45 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 Nachrichten in engl. Sprache
18.45 Sehen statt Hören: Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Noch nicht bekannt
20.00 Tagesschau
21.15 Die Leute von Coudols Beobachtungen in einem franz. Bergdorf
22.00 NDR Talk-Show
ca. 00.00 Letzte Nachrichten

Musik

The Work
Auenland
Beatnix
Bierbörse
Bootlegs
Bierdorf
Tommy (Blues, Country)
Blockhütte
Trust (Funk)
Cafe Kaputt 21.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Schülerkonz. d. Musikschule Wedel
Ev. Gemeinde am Roland 16.00
Adrey Motaung (Südafr.)/ Santiago Del Nuevo Extremo (Chile)/
Fabrik 20.30
Brent-Baxter-Barrett-Group
Farbbad 22.00
1001 Nacht (arab. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Tequila Moonlight (Swing)
Heatwave 21.30
Louis Di Matteo (Bandoneon)
Hotel Haus Lindtner (90), Heimfelder Str. 123 20.30
Log Cabin Jazzband (Dixie)
Jazz Forum 20.30
Monika Linges Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Zabba (Rock)
Knust 20.30
Wakendorf Spezial (Country)
Lütt Huus
Willy Darm + Karsten Schnoor
Mikis No. 1
Jazz-Musik d. Sieger und d. Deutschen (Klangcollage v. M. Naura)
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Tilt (Rock)
Onkel Pö 21.00
Warmin' Up (Modern Jazz)
Rebstöck'l 21.00
Ricky And The Frog (Rock)
Rieckhof 21.00
Mountain Village Jazzmen
Riverkasematten 21.00
Musik a. Afrika u. Südamerika
Sokoni 19.30
Meddox (Piano-Rock)
Stech 20.00
Kizumba (bras. Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Vis (feat. Jack Wright, Wittwulf Malik)
Weltmusikinstitut 21.00
The Trinidads (Karib.)
Woodpecker
Eine Kleine Jazzmusik
Zur Rotbuche

Klassik:
C. Buchner (Viola), G. Darmstadt (Violoncello), H. Koch (Kontrabaß); Werke v. Rossini, Romberg, Dragonetti u. a.
Spiekerhus (72), Im Alten Dorfe 48 20.00

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Der Menschenfeind
Dt. Schauspielhaus 19.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Ratzeputz Magie Theater
Foolsgarden 21.00
Biedermann und die Brandstifter
Goldbekhaus 20.30
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Semiramis
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Modernde Zeiten
Haus der Jugend, Lichtwarkhaus, Holzhude 1, Bergedorf 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Entführt
Kampnagelfabrik 20.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00/19.00
Pillen, Präser, Prominente
Logo 21.30
Knut und Louis
Magnus Hirschfeld Zentrum 21.00
Die Wende – bitte wenden
Mon Marthe 21.00
Heute Abend: Lola Blau
Macadam 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Through Roses
Opera Stabile 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Thalia Theater 19.30
Einmal Moskau und zurück
Th. a.d. Marschnerstraße 20.00
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 16.30
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Zeitriss
Theater Monsun 23.00

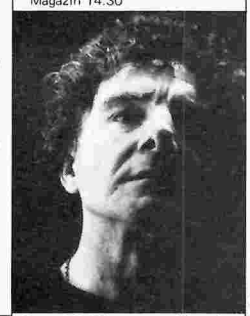
Sonstiges

Raumsonden erforschen den Halleyschen Kometen
Dr. Rahe, Bamberg, Planetarium 20.00
Stadtteilfest
Rund um den Hartzlohplatz 16.00
Tanz für Singles
Club Alternative, Am Luisenhof 1, 20.00
Satirische Maibowle
angesetzt von Felix Rexhausen, Cafe Tuc Tuc 20.30
Dance with the Stars
Disco-Night der Surfer + Spot on Miss Surf '85, Trinity ab 21.00

11. Samstag

Film

Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 18.00
Zielscheiben
Abaton 22.45
Cotton Club
Abaton 23.00
Seitenstechen
Alabama 18.00
Stranger Than Paradise
Alabama 20.30
Cotton Club
Alabama 22.45
Das Philadelphia Experiment/Die Klapperschlange
Arsenal 15.00/22.30
Purple Rain
Arsenal 18.45
Ekstase
Arsenal 20.45
Electric Dreams
Arsenal 18.45
Top Secret
Arsenal 17.00/20.45
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 22.30
Ein Sonntag auf dem Lande
Blankeneser 18.00/20.30
Die Zeit der Wölfe
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Herr der Ringe
Elbe 15.30
Purple Rain
Elbe 18.00
Stop Making Sense
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 13.30
Purple Rain
Kurbel 17.00
Die Frau in Rot
Kurbel 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden/Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 20.45
Porky's I. + II.
Magazin 11.00
Dirty Harry kommt zurück
Magazin 14.30



Luis Di Matteo – Hotel Lindtner, 10.5.

Ein Offizier und Gentleman
Magazin 16.30
Der Schneemann
Magazin 18.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.30
Berlin Alexanderplatz Teil 8–14
Metropolis 17.00
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Chapiteau
Oelkerscafe 21.00
Das Philadelphia Experiment
Thalia 16.00/18.15
Ein Sonntag auf dem Lande
Thalia 20.45
Tierfilm-Festival
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
The Wall
Trinity 19.30
Purple Rain
Vorführung 6 18.15
Die Frau in Rot
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 U-Bahn-Bilder und verrückte Beine – Bericht über Graffiti
14.30 Sesamstraße
15.00 Hallo, Hafen Hamburg. Unterhaltungssendung
16.30 Georg Lohmeier erzählt
16.45 Der gute Engel – Fernsehserie
17.30 Mr. Merlin
18.00 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Zum blauen Bock
21.45 Ziehung der Lottozahlen/ Tagesschau/Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Mann aus Baltimore – Spielfilm
23.45 Der Schatz der Sierra Madre – Spielfilm
01.45 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie: 5. Elektronen – Wolken, die Atome verbinden
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Umwelt
15.00 König der Wildnis – Spielfilm
16.20 Spielregeln – Jugend und Justiz
17.05 Hände hoch, der Meister kommt
17.19 Der große Preis. Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Das längste Tal der Welt – Menschen und Tiere im am. Riff Valley
20.15 Inspektor Loulou – Die Knallschote vom Dienst. Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.15 Ein Kapitel für sich (3.)
01.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Zum Beispiel Colomancagua. Chr. Hilfswerk im Zwielicht
19.00 Markt der Ideen
20.00 Tagesschau
20.15 Backfischliebe – Fernsehspiel
21.55 Vor vierzig Jahren
22.20 Hanns Dieter Hüsch zum 60.
23.05 Tod in Essen – Film
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Emily Gap/Red Archibald And The Internationals (R 'n' B)
Auenland
Anna lügt (Pop)/ The Good Old Boys (Syn + Voc)
Bar Centrale 21.00
Los Latinos
Bierbörse 21.00
John Law And The Tremors
Bierdorf
Andree + Ellen + Co
Blockhutte

KÜNSTLER. TANZ
IMOTION u. IMPROVISATION
mit
NADJA KEVAN
WORKSHOP INFO: 44 36 85

In 14 Tagen eine Sprache lernen
Intensive Sprachenkurse
SOMMERFERIEN 15.7. – 24.8.85
für Beruf – Freizeit – Schule – Urlaub – auch als Bildungsurlaub anerkannt
Engl. + Franz. + Span. + Deutsch + Italien. + N.-Griech. + Türk. + Russ. + Arab. + Brasil./Port. + Niederländ. + Dän. + Schwed. + Office Engl. + Legal Engl. + Techn. Engl.
Kleine Gruppen. Ausländische Lehrer. Mo–Fr 8–13 Uhr. 3 Stufen von je 14 Tagen:
Anfänger + Mittelstufe + Fortgeschrittene
Die Kurse sind so aufeinander abgestimmt, daß jede Stufe einzeln oder mehrere Stufen hintereinander belegt werden können. Sie sparen bis zu DM 50,–, wenn Sie mehrere Stufen hintereinander belegen.
Super-Sparpreis ab DM 298,–
Colon
Sprachenschule und Internationale Buchhandlung für Sprachen + Reisen · 2 HH 36 · Colonnaden 47
Tel. 34 58 84/34 58 50/34 67 64
Jetzt auch in Reinbek: EKZ Am Klostermarkt (2. Stock) · Tel. 7 22 73 95

Viele, viele bunte Hosen für nur 65,50
Boutique Prisma
GRINDELHOF 15 · 2000 HAMBURG 13
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–14.00 Uhr, Langer Sa 10–18.00 Uhr

Trio Cachaca (Samba, Bossa)
Katrin Hoth
Brakula 23.00
Die Antwort/ Meeting
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55 21.00
Daily Blues
Cafe Kaputt 21.00
Portena Jazzband (Big Band Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Saraba (afrik.)
Fabrik 21.00
The Blammers + Abi Wallenstein
Factory 21.00
Ulrike Haage + Anne Gebauer Duo (Klav., Vok.)
Farbbad 22.00
The Athenians (griech.)
Folklore Z
The Pack/ Igel United/ Spleen/ A Crude Embrace
Goldbekhaus 20.00
Tequila Moonlight (Swing)
Heatwave 21.30
Laboratorium (Jazz-Rock)
Honigfabrik 21.00
Tommy (Country, Folk)
Im Eimer
Das Brunstorfer Stallorchester (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
The Run (R 'n' B)/ Les Eart Band (Blues-Rock)
JZ Rissen (56), Sülldorfer Landstr. 333 20.00
The Work
Knust 20.30
Papa Verin (Jazz)
Lavendel 21.00
Jump (Rock)
Lütt Huus
Blues Deluxe
Mikis No. 1
The Rain Parade (Neo-Westcoast-Psychedelia)
Onkel Pö 21.00
Alfred Lora + La Romanderie („Zigeuner"-Jazz)
Riverkasematten 21.00
Everything But The Girl/Who Are You? (siehe Kon. des Monats)
Stadtpark 15.00
Hutya (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Alex Sanguinetti Group (Modern Jazz)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Ratzeputz Magie-Theater
Foolsgarden 21.00
Goethe und der Zwischenkiefer
Foolsgarden 24.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Duineser Elegien
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Pillen, Präser, Prominente
Logo 21.30
Heute Abend: Lola Blau
Macadam 19.30
Die Wende – bitte wenden
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Trough Roses
Opera Stabile 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30
Einmal Moskau und zurück
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Prinzessin Brambilla
Theater für Kinder 14.30/17.00
Nicht Fisch nicht Fleisch
Theater im Zimmer 20.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Zeitriss
Theater Monsun 23.00
Modernde Zeiten
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Rezitation u. Chanson
Gerlinde Dillge präsentiert Kästner + Tucholsky, Foolsgarden 24.00

Grenzmusik – Jazzwerkstatt, 12.5.

Friedensmeditation
Meditation, Chanting, Yoga, Do-In, Shiatsu, Ost-West-Zentrum HH 11–17.00
„Moorende", Land, Leute
Texte von R. Grabitz, Literaturpost 20.00
Stadtteilfest
Rund um den Hartzlohplatz, Flohmarkt und Erbsensuppe ab 10.00
Antikmarkt
Turmweg ab 10.00
Künstler zeigen Bewegung
Eurythmie und Musik, Ernst-Barlach-Saal, Wedel 20.00
Die Feldenkrais-Methode
Bewußtsein durch Bewegung, Markthalle 11.00
Weisheit, Wahnsinn und Torheit
Vortrag Ronald D. Laing, Markthalle 21.00
Tropical Dance Night
Trio Cachaca, Eintritt DM 8,–/5,–, Brakula 23.00
Hans Scheibner
Vortrag, Rieckhof 20.00
Auto- u. Motorradmarkt
Parkplatz Racquetball Jenfeld, Barsbütteler Str. 43 Tel. 653 00 64, 10–16.00

12. Sonntag

Film

Das NDR-Hörspiel
Abaton 11.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 11.00 + 18.00
Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Zielscheiben
Abaton 22.45
Cotton Club
Abaton 23.00
Seitenstechen
Alabama 18.00
Stranger Than Paradise
Alabama 22.45
Cotton Club
Alabama 20.30
Das Philadelphia Experiment/Die Klapperschlange
Arsenal 15.00
Purple Rain
Arsenal 18.45/22.30
Ekstase
Arsenal 20.45
Electric Dreams
Arsenal 15.15/18.45
Top Secret
Arsenal 17.00/20.45
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Ein Sonntag auf dem Lande
Blankeneser 18.00/20.30
Die Zeit der Wölfe
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Herr der Ringe
Elbe 15.30
Purple Rain
Elbe 18.00
Stop Making Sense
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der dritte Mann
Koralle 11.15
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 13.30
Purple Rain
Kurbel 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Kurbel 19.00
Die Frau in Rot
Kurbel 21.00
Der Wolf hetzt die Meute/Dirty Harry kommt zurück
Magazin 10.00
Porky's I. + II
Magazin 13.45
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.00
Der Schneemann
Magazin 21.00
Le voyage dans la lune OF/„Zu böser Schlacht schleich ich heut nacht so bang"/Der parfümierte Alptraum
Metropolis 15.00
L'opera de quat sous OF
Metropolis 19.00
In der Stadt S.
Metropolis 21.30
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Chapiteau
Oelkerscafe 21.00
Das Philadelphia Experiment
Thalia 16.00/18.15
Ein Sonntag auf dem Lande
Thalia 20.45
Tierfilm-Festival
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Parsifal
Trinity 19.00
Purple Rain
Vorführung 6 18.15
Die Frau in Rot
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Europäische Nationalparks (4)
10.45 Das tapfere Schneiderlein – Puppenspiel
11.15 Die Familie Duong – Dokumentation über Vietnamesen in Braunschweig
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Bernd Weikl – Musik
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne – Bericht über die Arbeit des Deutschen Hilfswerks
14.30 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
15.00 ARD-Ratgeber: Heim und Garten
15.30 Kunstturm-EM und Int. Leichtathletik-Sportfest
17.00 Diese Woche im Ersten
17.05 Weltspiegel
17.35 Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen
18.03 Wahl zum Sport
18.30 Tagesschau
18.33 Wahl und Sport
20.00 Tagesschau
20.15 ARD/ZDF-Bundestagsrunde
20.30 Die Komplizen
22.10 Tagesschau
22.20 Wahl unter der Lupe
22.30 Romanische Kirchen in Köln
22.40 Unter deutschen Dächern
23.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber: Zur Geschichte des Tangos
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Das Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit und Freizeit – Mangel und Überfluß?
13.45 Löwenzahn
14.15 Wenn die Söhne mit dem Vater – Zeichentrickserie
14.40 Up with people-Show
15.50 Fünf Freunde. . .
16.20 Ein-Blick
16.35 Tagebuch
16.55 Heute – Wahl in Nordrhein-Westfalen
20.30 Glücklich geschieden
21.30 Der lange heiße Sommer – Spielfilm
23.20 Heute – Sport am Sonntag/Wahl in Nordrhein-Westfalen anschl. Nordrhein Westfalen hat gewählt

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Bei den Bantu in Südafrika – Dokumentation
19.15 „Es hat sich alles geändert" Aus dem Leben eines Unterhaltungsmusikers
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Muttertag '45–'85 – Live-Sendung
22.45 Alfred-Döblin-Preis '85 Bericht
23.30 Letzte Nachrichten

„Der lange, heiße Sommer" – ZDF, 12. 5.

Musik

Rickey And The Frog (Funk)
Auenland
John Law And The Tremors
Bierdorf 11.00
Hawaii Session
Blockhütte
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Portena Jazz Band (Hot Jazz)
Fabrik 11.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Factory 11.00
Matthias Grabi Trio
Farbbad 13.00
Revival Jazzband (Dixie)
Jazz Forum 11.00
Grenzmusik (Geräusch, Klang, Jazz)
Jazzwerkstatt 22.00
Laboratorium (Jazz-Rock)
Knust 20.30
Tom Russel (Piano)
Lavendel 21.00
Fuzztones (Rock)
Logo 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
The Virginians (Country)
Prediger, Mö.bergstr. 21 15.00
Steve Mason's Dixielanders
Riverkasematten 11.30
Canto General (Neruda/Theodorakis)
Stadtpark 15.00
Downtown Swing Band (Swing)
Sommerlust (73), Meiend. Weg 17 11.00
Georg (Jazz-Standards)
Stech 20.00
London–Paris–New York (Kaffeehausmusik)
Sperl 16.00
Angel Navarro
Tropical Brasil 1 21.30
Traditional New Orleans Ensemble
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Vorkonzert (siehe 13.5.)
Musikhalle 11.00
Internationale Orgeltage: Nicolas Danby, London
St. Marien, Danziger. Str. 20.00
Lee Santana (Laute, Gambe); Werke von Weiß, Bach u. a.
Zur Traube 12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Dt. Schauspielhaus 18.00
Die Knallerbsen
Ernst-Barlach-Schule 19.00
Gastspiel Tanzschule Langner
Ernst-Deutsch Theater 11.00
Tempo, Tempo
Fabrik 21.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 19.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 19.00
Ballett-Werkstatt IV
Hamb. Staatsoper 11.00
Onegin
Hamb. Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Modernde Zeiten
In Keuschheit und Demut 21.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Entführt
Kampnagelfabrik 20.30
Robby, wo bist du?
Kellertheater 15.00
Duineser Elegien
Kellertheater 20.00
Die Wende – bitte wenden
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 19.00
Through Roses
Opera Stabile 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Biedermann und die Brandstifter
St. Stephanus Kirche, Lutterothstr. 100, 20.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 18.00
Das große Messer
Thalia Theater 15.00/19.30
Einmal Moskau und zurück
Th. a.d. Marschnerstr. 18.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Planet Ro
TiK 20.00

Sonstiges

Flohmarkt und Kinderfest
Freizeitheim Buxtehude Wikingerplatz ab 10.00
Open air
Gottesdienst für Motorradfahrer mit anschl. Tour, Kirche St. Michaelis 12.00
Lieben wir unsere Sexualität?
Sexuelle Sehnsüchte u. deren Verwirklichung, Frauen-Selbst-Hilfe-Laden ab 17.00

Teens + Cuts
Colors, cuts + waves

Holt Euch die heißen Schnitte! Wir liegen im Trend!

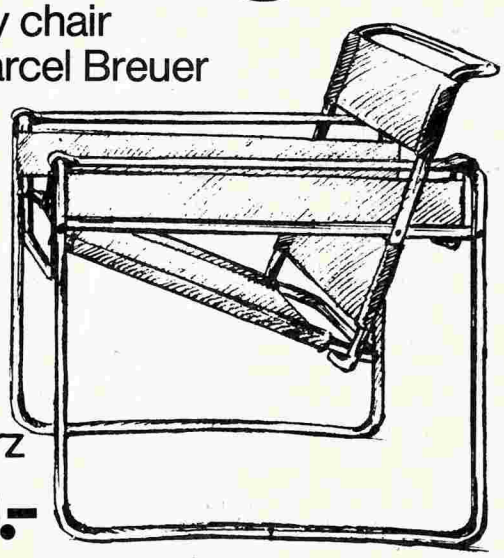
Voller Durchblick!
Volle Leistung!
Volles Programm!
Voller Sound!

Halbe Preise!
Denn ★★★ Haare sind reine Bocksache!

Teens + cuts
Tel. 45 55 62
HH-Hoheluft, Grindelberg 69

Das Original

Wassily chair
von Marcel Breuer



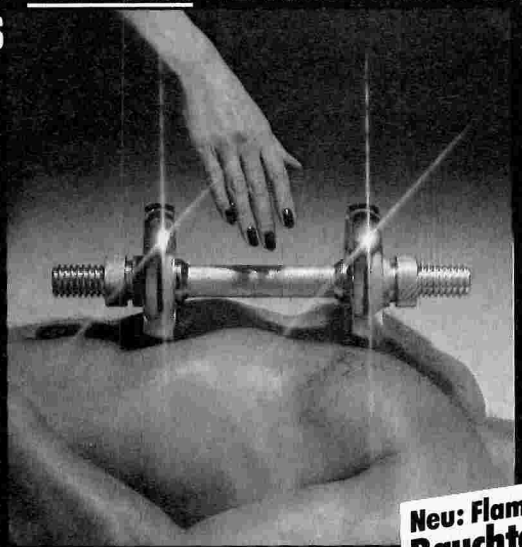
Leder
Weiß
Schwarz
990.-

BOS MAGAZIN

★Möbelklassiker zu Abholpreisen,
Planung für Büro und Wohnbereich

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37

AEROBIC BODY BUILDING JAZZDANCE SOLARIUM DAMPFBAD
FITNESS SAUNA



Neu: Flamenco
Bauchtanz

Body Affair

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80

Flohmarkt Sternschanze
Stand-Reservierung Tel. 420 62 62, Sternschanze 9–18.00
Postkartenbörse
Musiksaal, Eintritt DM 3, -, Besenbinderhof ab 9.00
Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle 15.00
Hörspiel
„Was wäre wenn" (1947), Axel Eggebrecht, Abaton 11.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt ab 10.00
Die sieben Todsünden der Kleinbürger
Tempo-Tempo-Revue der 20er Jahre, Fabrik 21.00
Lesung aus Briefen des dt. Widerstandes
„Die weiße Rose", Hamburger Kammerspiele 11.00
Kyudo von F. F. Hoff
Die Kunst des japanischen Bogenschießens, Markthalle 17.00
Flohmarkt
Marktplatz Herthastraße ab 9.00
Prolog-Rennen
International, Trabrennbahn am Volkspark 14.00

13. Montag

Film

Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Sein oder Nichtsein
Abaton 18.00
Zielscheiben
Abaton 22.45
Cotton Club
Abaton 23.00
Seitenstechen
Alabama 18.00
Stranger Than Paradise
Alabama 22.45
Cotton Club
Alabama 20.30
Das Philadelphia Experiment
Arsenal 16.45
Purple Rain
Arsenal 18.45/22.30
Ekstase
Arsenal 20.45
Electric Dreams
Arsenal 18.45
Top Secret
Arsenal 17.00/20.45
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Moliere
Blankeneser 18.00
Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Herr der Ringe
Elbe 15.30
Purple Rain
Elbe 18.00
Stop Making Sense
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Purple Rain
Kurbel 17.00/20.45
Die Frau in Rot
Kurbel 19.00
Der Schneemann
Magazin 15.15/21.00
Eddie And The Cruisers
Magazin 17.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 19.00
Ein Film von und mit Charles Chaplin
Metropolis 17.00
Eine Erzählung von den letzten Chrysanthemen OF mit engl. Ut.
Metropolis 18.30
Die Dreigroschenoper
Metropolis 21.15
Die Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Das Philadelphia Experiment
Thalia 16.00/18.15
Ein Sonntag auf dem Lande
Thalia 20.45
Parsifal
Trinity 19.00
Purple Rain
Vorführung 6 18.15
Die Frau in Rot
Vorführung 6 20.45
Gorleben/Das Uran gehört der Regenbogenschlange
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

14.45 Ansprache des Papstes
16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich – aber wahr? Reportage und Gespräche
17.20 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Louisiana – Serie
21.15 Kontraste
21.45 Grüße vom Panter – Musik
22.30 Tagesthemen
23.00 Koyaanisqatsi – Spielfilm
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Dritte Welt: 5. Bedürftige helfen sich selbst
16.35 Berufswahl heute (1)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Der Löwe von San Marco – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 „Meine Angst macht mir Mut" Eine Christin rüstet sich für den Frieden
22.50 Unsterblichkeit – Fernsehfilm
00.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde – Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Wohnen in der Thermosflasche
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme
21.00 Das Montagsthema – Live
22.00 Die Zeitmaschine – Spielfilm
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Die Venustropfen (Rock)
Farbbad 22.00
VIS (feat. Jack Wright)
Jazzwerkstatt 22.00
Blue Wave
Knust 20.30
Stoppok (Rock)
Logo 21.00
Willi Ekmoser (Piano)
Lütt Huus
Rickey + The Frog (Funk)
Markthalle 21.00
PPG-Demo-Show
Onkel Pö 21.00
Georg (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Pete Louis
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
NDR-Sinfonieorchester unter G. Bertini: Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll
Musikhalle 20.00

Theater

Der entscheidende Augenblick
Altonaer Theater 20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tempo, Tempo
Fabrik 21.00
Semiramis
Hamburgische Staatsoper 19.00

Mlle. Rollé – Hansa-Theater

Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Nichts gibt so sehr das Gefühl der Unendlichkeit als wie die Dummheit
Villon 21.00

Sonstiges

Kästner + Tucholsky
„Rezitation und Chanson" mit Gerlinde Dillge, Foolsgarden 24.00
Sexualität im Alter
Vortrag, F. B. Medizin, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal M (17.15)
Philosophie und Politik
F. W. Schelling (1775–1854), Leitung: Bodo Fischer, die neue Gesellschaft 20.00
Das neue KDV-Recht
Vortrag, DFG-IDK 17–19.00
Schule unterm Hakenkreuz
Lesung, Galerie Morgenland 20.00
„Ein Friedenstraum in dunkler Zeit"
Ein Vortrag, Andreas Gryphius, Hamburger Kammerspiele 20.00

14. Dienstag

Film

Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Der Bienenkorb
Abaton 18.00
Ninotschka
Abaton 22.45
Montana Sacra
Abaton 23.00
Rambo
Alabama 18.00
Das Hotel New Hampshire
Alabama 20.30
Stranger Than Paradise
Alabama 22.45
Purple Rain
Arsenal 16.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 18.30
Todesmelodie
Arsenal 20.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 22.45
Küß mich Doc
Arsenal 16.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30
Top Secret
Arsenal 20.30
M.A.S.H.
Arsenal 22.15
Moliere
Blankeneser 1 18.00
Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das neue Hamburg
Bücherhalle Altona 20.00
Is' was Doc?
Elbe 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Elbe 18.00
Goya
Elbe 20.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der Höllentrip
Holi 22.30
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 16.15
Papillon
Kurbel 18.15
Blues Brothers
Kurbel 21.00
Der Schneemann
Magazin 15.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 17.15
Die Zeit der Wölfe
Magazin 19.15
Tote tragen keine Karos
Magazin 21.00
Die bitteren Tränen der Petra von Kant
Metropolis 17.00
Angst essen Seele auf
Metropolis 19.30
11 Stücke auf Film
Metropolis 21.15
Dressed To Kill
Mundsburg 17.30/20.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Parsifal
Trinity 19.00

Didi und die Rache der Enterbten
Vorführung 6 18.15
Entre Nous
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Sie – er – Es – Fernsehserie
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Fame
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Großer Bahnhof für den „Adler"
21.45 Monitor
22.15 Magnum
23.00 Tagesthemen
23.30 Jean Cocteau erzählt aus seinem Leben
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Eine Klasse für sich (21)
18.20 Mein Name ist Hase
19.00 Heute
19.30 Zwischen den Zeiten
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die aktuelle Inszenierung: Ein Klotz am Bein
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Computerclub
19.00 Rund ums Zwiebelmuster
19.15 Beat-Club
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz – Live-Sendung aus Berlin
21.15 Steckbriefe (3.) Fernsehspiel in sechs Teilen
22.15 Sie-Er-Es
23.00 Offerte – Aktueller Kulturtip aus Berlin und Norddeutschland
23.15 Ente oder Trente – Fernsehspiel
00.50 Letzte Nachrichten

Musik

Memo Luna Melendez (Git.)
Arbeitsloseninitiativ. Lange Reihe 30 20.00
Domino
Bierdorf
Allen + Co.
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
The Andy Narell Group (Calypso-Jazz)
Fabrik 21.00
Niteclub
Farbbad 22.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Beate Kynast u. a.
Jazzwerkstatt 22.00
Volker Bogdan, Joe Luga
Kleinneumarkt
Lifeline
Knust 20.30
G+G+G+G (Oldies)
Lütt Huus
The Chameleons
Markthalle 21.00
Theo (Spaß-Rock)
Mikis No. 1
One Of A Kind (Funk)
Onkel Pö 21.00
Eggy Ley
Riverkasematten 21.00
Jens (Country)
Stech 20.00
Bunch Goes Boogie (Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Hank Lorraine (Country)
Woodpecker

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der entscheidende Augenblick
Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Lieben und leben lassen
Kellertheater 20.00
Heute Abend: Lola Blau
Macadam 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.Pauli Theater 20.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Welchen Beitrag kann die Ökologie zur Abrüstung leisten?
Vortrag Dr. Krusewitz, TU-Berlin, Fachbereich Maschinenbau, Berliner Tor 21, Raum 101 18.00
Physik und Physikotheologie des jungen Kant
Vortrag: Priv. Dozent Dr. H.-J. Waschkies, Uni Kiel, Geomatikum, Bundesstr. 55, H. 6, 18–19.30
Traditionelle Lyrik in Japan
Prof. E. May, LIT 20.00
Chile-Alltag in einer Diktatur
Dia-Vortrag von Heinz Köhler, Kultur Luft 20.00
Gärtnern ohne Gift
BUND/Vortrag, Bücherhalle Farmsen 20.00

„Draußen vor der Tür" – Abaton, 10.–16. 5.

15. Mittwoch

Film

Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Der Bienenkorb
Abaton 18.00
Ninotschka
Abaton 22.45
Montana Sacra
Abaton 23.00
Rambo
Alabama 18.00
Das Hotel New Hampshire
Alabama 20.30
Stranger Than Paradise
Alabama 22.45
Purple Rain
Arsenal 16.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 18.30
Todesmelodie
Arsenal 20.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 22.40
Küß mich Doc/M.A.S.H.
Arsenal 16.30/22.15
Harold und Maude
Arsenal 18.30
Top Secret
Arsenal 20.30
Picasso OmU
Blankeneser 1 18.00/20.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Blankeneser 2 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Is' was Doc?
Elbe 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Elbe 18.00
Goya
Elbe 20.30
Regine
Grindel 12.00
Der Höllentrip
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Blues Brothers
Kurbel 16.00/21.00
Papillon
Kurbel 18.15
Hitler – Eine Karriere
Magazin 11.00
Der Schneemann
Magazin 15.15
Das Philadelphia Experiment
Magazin 17.15
Eddie And The Cruisers
Magazin 19.00
Das Leben des Brian/Monty Pythons Live At The Hollywood Bowl
Magazin 20.45
Solaris OmU
Metropolis 15.00
Liliom OmU
Metropolis 19.30
11 Stücke auf Film
Metropolis 21.15
Dressed To Kill
Mundsburg 17.30/20.00
Der Golem
Oelkerscafe 21.00
Blues Brothers
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Wall
Trinity 19.30
Didi und die Rache der Enterbten
Vorführung 6 18.15
Entre Nous
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wanderungen durch die DDR
16.55 Chlorofila vom blauen Himmel Zeichentrickfilm
17.20 Schau ins Land – Kinderprogramm
17.50 Tagesschau
18.00 Hart aber herzlich
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.10 Endspiel um den Fußball-Europapokal der Pokalsieger
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter – Musik
00.00 Einer gibt nicht auf – Spielfilm
01.10 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Der Waschbär Rascal
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 P.I.T. – **Peter Illmanns Treff**
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Exclusiv
22.50 Der Mann, der Liberty Valance erschoß – Spielfilm
00.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 En Val de Loire (6.) Franz. Küche
19.00 Sedoc
19.30 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.10 Schaufenster – Wirtschaftsmagazin
21.00 Franz. Maler des 19. Jahrhunderts: Eugene Delacroix
21.45 Die Docks von New York – Spielfilm
23.00 Actualites Francaises – Nachrichten auf Franz.
23.15 Letzte Nachrichten

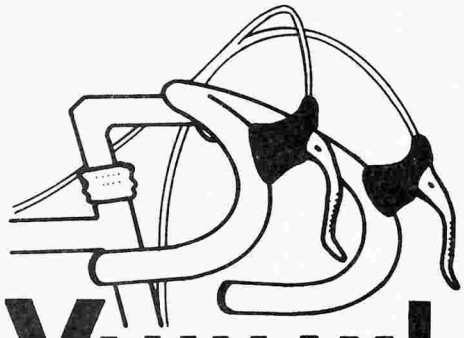
Musik

Stoppok (Rock)
Auenland
John Law And The Tremors
Bierbörse 21.00
Marino + Co.
Bierdorf
Back Time
Blockhütte
Croaker
Cafe Kaputt 21.00
Duo Fleisch (roh, blutig)
Cafe Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63 20.00
St. John's Jazzband (Big Band)
Cotton Club 20.00
Jon Hassell Quartett (Elektrojazz)
Fabrik 21.00

MODEL UNLIMITED

Wir organisieren Ihre Modenschau
Mannequin – Dressman – Ausbildung

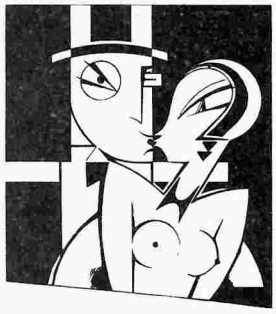
Inh.: Stefanie Ullrich
MANNEQUINSCHULE
MODENSCHAUEN
MITTELWEG 20
D–2000 HAMBURG 13
040/44 39 50 – 44 29 68



VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

HAMBURGS SOUND
B & W
"Active 1"
Aktivbox
Prädikat Audio 3/85
"4 Ohren"
für nur DM 4000.–/St.
AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O
B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF
LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX
SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
Osdorfer Landstr. 11 Tel. 823037
2000 Hamburg 52 HIFI-VIDEO Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

SECOND AFFAIR

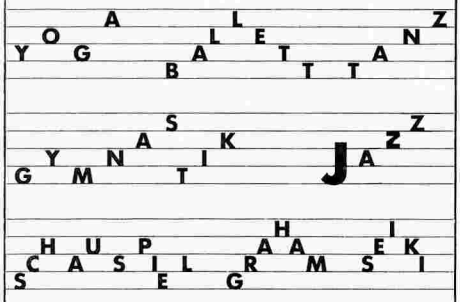


SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR. 11-18 · SA 11-14

Futon
DIE BIO-MATRATZE
Für natürliches Schlafen - durch und durch aus Baumwolle.
- atmungsaktiv
- wirbelsäulen-unterstützend
- Handarbeit
- jede Größe lieferbar

Maren Schubert · Tel. 390 04 80

Studio
-Step by step-
Röntgenstraße 61 · 2000 Hamburg 63



Leitung:
Brigitte Ceschinsky 50 20 01

Anti Quintett (Polen, Blues)
Farbbad 22.00
Bigband Gala: Transatlantik Big Band/ Ingeburg Thomsen/ Echo Echo u. v. a. m.
Heatwave 20.00
United Swingdom + Evelyn Czarnetzky
Jazz Forum 20.30
Alexander Darnullis Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Shiva (Rockabillyfunk)
Knust 20.30
Melissa (Rock-Revue)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (N. O. Jazz)
Lütt Huus
Jeffrey Lee Pierce Quartett (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 21.00
Tom Russel (Piano)
Mikis No. 1
Rainhard Fendrich (siehe Konz. d. Monats)
Musikhalle 20.00
Oreo Moon (feat. Jukka Tolonen)
Onkel Pö 21.00
Oldie-Fest zug. Welthungerhilfe: Mike F. Past Band u. a.
Rieckhof 18.00
Eggy Ley
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Harry & Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
Vitaly Margulis (Klavier) spielt Werkev.Beethoven,Tschaikowsky, Rachmaninow, Schumann
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Internationale Orgeltage: Ivan Sokel, CSSR
St. Marien, Danziger Str. 20.00

Theater

Die Liebeskonferenz
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Hochzeit/ Der Heiratsantrag
Dt.Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Goethe und der Zwischenkiefer
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Freischütz
Hamb.Staatsoper 19.30
Der entscheidende Augenblick
Helmsmuseum Harburg 16.30/ 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Geschlossene Gesellschaft
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Heute abend: Lola Blau
Macadam 19.30
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.Pauli-Theater 20.00
Biedermann und die Brandstifter
Thalia Theater 19.30
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Elie Levy (Pantomime)
TiK 20.00
Tartuffe
Vereins- u.Westbank 18.00
Eulenspiegeleien
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Blick ins All
Vortrag, Planetarium 16.00 + 18.00
Weltflucht oder Eros?
Der Kampf des Philosophen Klages! Kleines Atelier f. philosophische Praxis 20.00

16. Donnerstag

Film

Abbott und Costello unter Kannibalen
Abaton 16.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Abaton 16.00
Draußen vor der Tür – Liebe '47
Abaton 17.45
Der Bienenkorb
Abaton 18.00
Ninotschka
Abaton 22.45
Montana Sacra
Abaton 23.00
Das Hotel New Hampshire
Alabama 18.00/22.45
Seitenstechen
Alabama 20.30
Purple Rain
Arsenal 16.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 18.30
Todesmelodie
Arsenal 20.00

„Voll auf der Rolle" – Klecks, 15. - 17.5.

Unheimliche Schattenlichter
Arsenal 22.40
Küß mich Doc/M.A.S.H.
Arsenal 14.30
Harold und Maude
Arsenal 18.30
Top Secret
Arsenal 20.30
M.A.S.H.
Arsenal 22.15
Picasso OmU
Blankeneser 1 18.00/20.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Blankeneser 2 15.45/ 18.15/ 20.45
Diva
Broadway 22.30
Is' was Doc?
Elbe 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Elbe 18.00
Goya
Elbe 20.30
Der Höllentrip
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens
Kurbel 15.00
Blues Brothers
Kurbel 18.30
Papillon
Kurbel 20.45
Das Philadelphia Experiment/Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 10.30
Der Schneemann
Magazin 15.15
Monty Pythons Live At The Hollywood Bowl/Das Leben des Brian
Magazin 16.00
Eddie And The Cruisers
Magazin 19.15
Die Zeit der Wölfe
Magazin 21.00
Eine Erzählung von den letzten Chrysanthemen OF mit engl. Ut.
Metropolis 17.00
Ein Film von und mit Charles Chaplin
Metropolis 20.00
Wasserzeichen
Metropolis 21.15
Dressed To Kill
Mundsburg 17.30/20.00
Tote tragen keine Karos
Thalia 16.00/18.15/20.45
Hände, die heilen. Film über englische Geisthelfer
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Ein Leben geht weiter
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Der Mensch
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Parsifal
Trinity 19.00
Didi und die Rache der Enterbten
Vorführung 6 18.15
Entre Nous
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Pontifikalgottesdienst
11.15 Sir Colin Davis dirigiert
11.45 Das große Rennen rund um die Welt – Spielfilm

Foto: Ingeborg Knigge

14.15 Ferien in der Steinzeit – Kinderfilm
15.30 Juanitos großer Freund – Spielfilm
17.00 „Nachbar Fernsehen"
18.00 „3+1= Jazz"
18.40 Zum Kaufen geboren – Das Kind als Wirtschaftsfaktor
19.15 Ein Platz für Tiere
20.00 Tagesschau
20.15 ARD-Wunschkonzert
21.45 Imperativ
23.25 Tagesschau
23.30 Pater Brown läßt sich nicht bluffen – Spielfilm
01.05 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.10 So ist das Leben – Kurzspielfilme
11.40 ZDF – regional
12.10 Puccini: Missa di Gloria
13.05 Heute
13.10 Mein Vater, der Clown – Kinderspielfilm
14.50 Reportage – Titel noch offen
15.35 Es gibt noch Haselnußsträucher – Spielfilm
16.35 Heute
16.40 Johannes Paul II. – Sein Weg nach Rom. Spielfilm
19.00 Heute
19.15 Meditation zu Christi Himmelfahrt
19.30 Karell Gott Show
20.00 Herbert ist Herrmann
21.00 Gen-Manipulationen
21.45 Heute
21.50 Hearing: Gen-Manipulation
23.30 Begegnungen – Geschichten
00.30 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Das Verhalten der Tiere Zeichen und Signale
20.00 Tagesschau
20.15 Bankraub des Jahrhunderts – Spielfilm
21.25 Bücherjournal
22.25 Musik im III. Hans von Manen Klaviervariationen
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Tribute (Rock)
Auenland
Marino + Co.
Bierdorf
Edgar (Rag, Blues)
Blockhütte
Ene Kleine Jazzmusik (Dixie)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Novalis (BOF)
Fabrik 21.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Wilde 9 (Modern Jazz)
In Keuschh. u. Demut 21.00
River Boat Shuffle (Jimmy Henderson Band)
Hafen Bergedorf ab 9.00
Max Wulff
Jazzwerkstatt 22.00
Red Lorry Yellow Lorry (Depro)/ Geisterfahrer
Kir 22.00
Stoppok
Knust 20.30
Melissa (Rock-Revue)
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime)
Lütt Huus
Die Dissidenten (Ethnobeat)
Markthalle 21.00
Michelle (Lieder)
Mikis No. 1
Delta Jazzmen (Dixie)
Müller Lüdenscheidt 20.30
Oreo Moon (feat. Jukka Tolonen)
Onkel Pö 21.00
Silvia Droste + Band
Riverkasematten 21.00
G. Pavas (Pop-Piano)
Stech 20.00
Punch (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Int. Meisterkurs für Pianisten und Zuhörer: Bach: Das Wohltemperierte Klavier
Musikhalle, kl. Saal, tagsüber

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Kennen Sie denn vielleicht ein Weib, das mir gleicht?
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deut. Schauspielhaus 18.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Goethe und der Zwischenkiefer
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 15 + 19.00
Der entscheidende Augenblick
Helmsmus. Harburg 20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Heute Abend: Lola Blau
Macadam 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/ 23.15/ 2.00
Die flotte Lotte
St. Pauli-Theater 20.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Elie Levy (Pantomime)
TiK 20.00
Eulenspiegeleien
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Tarot – Ein Spiegel der Seele mit Melody Wright, Cafe Orion, Koppel 66 20.00
Großer Preis der Holstenbrauerei Zuchtrennen, Trabrennbahn am Volkspark 14.00

17. Freitag

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 18.00
Blaubarts 8. Frau
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Fröhliche Ostern
Alabama 18.00
Der Terminator
Alabama 20.30
Blues Brothers/Tote tragen keine Karos
Alabama 22.45
To Kill A Mockingbird OF
Amerikahaus 19.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 15.00/22.30
Eddie And The Cruisers
Arsenal 18.45
Metropolis
Arsenal 20.45
Elliot das Schmunzelmonster
Arsenal 15.00
Hair
Arsenal 18.30
Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.45/20.45
Harold und Maude/Hair
Arsenal 22.30
Metropolis
Blankeneser 1 18.00/0.30 20.30

„Der Mann, der vom Himmel fiel" – Abaton, 17. + 18.5.

Der Terminator
Blankeneser 2 15.45/ 18.15/ 20.45
Diva
Broadway 22.30
Liane – das Mädchen aus dem Urwald
Die Thede 20.00
Die Rache der Natur
FZ Nöldekestraße 20.00
Auf Liebe und Tod
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Die Wildgänse kommen
Kurbel 14.45
Top Secret
Kurbel 17.00
Der Tod kommt zweimal
Kurbel 18.45
Gwendoline/Die Geschichte der O. 2. Teil
Kurbel 21.00
Bernard und Bianca
Magazin 11.00
Didi und die Rache der Enterbten
Magazin 12.45
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 14.30
Ghostbusters
Magazin 16.30
Ein Käfig voller Narren/Noch ein Käfig voller Narren
Magazin 20.30
Ball bei der Familie Anjo OF mit engl. Ut.
Metropolis 17.00
Wasserzeichen
Metropolis 19.00
Orlacs Hände
Metropolis 21.30
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ein Platz im Herzen
Thalia 16.00/18.15
Einmal Ku'damm und zurück
Thalia 20.45
Heiler in Deutschland. Heilen aus innerer Kraft
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Die Kraft. Film über Yocanda Betegh
Toulouse-Lautrec-Institut 21.00
Der Mensch
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
The Wall
Trinity 19.30
Der Schneemann
Vorführung 6 18.15
Stranger Than Paradise
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

14.40 Roots – Familiensaga
15.30 Tagesschau
15.40 Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten – Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Lucky Luke
18.35 Sandmännchen
18.40 ... Erbin sein dagegen sehr
19.15 Berichte vom Tage
19.00 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Dr. Holl – Spielfilm
21.55 Der Papst in Holland
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut' abend. . . Talkshow
23.45 Die Reise von Charles Darwin – Fernsehfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

15.00 So wird's nie wieder sein – Evergreen-Gala
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.50 Die Sport-Reportage
23.20 Hexen von heute – Spielfilm
01.05 Gute Nacht-Musik
01.10 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News of the week
18.45 Sehen statt Hören: Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Das Leben hat auf Grün gesetzt – Energiekonzepte der Natur
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Fragen zur Gesundheit: Übergewicht
21.15 Sao Paulo: Die Stadt macht mich kaputt
22.00 III nach neun – Live
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

B. Sharp (R 'n' B)
Auenland
Marino And Friends
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf
Andree
Blockhütte
Soulfingers
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Dave Dee & Co. (BOF)
Fabrik 21.00
Mellow Tone (Swing)
Farbbad 22.00
Madruga (südam.)
Folklore Z
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Dynamic Orams
Jazzwerkstatt 22.00
Soul Train
Knust 20.30
Stefan Chone (Entertainer)
Lavendel 21.00
Gary Boyle + Band (Jazz-Rock)
Logo 21.00
Travellin' Jazzmen
Lütt Huus
Lee Aaron, Bon Jovi
Markthalle 21.00
Stubenrock
Mikis No. 1
The Triffids (siehe Konz. d. Monats)
Onkel Pö 21.00
Clowns + Helden (Rocktheater)
Rieckhof 21.00
Revival Jazzband
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Kizumba (bras. Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Duo Kasanka (russ. Folk.)
Woodpecker
Salt City Seven
Zur Rotbuche

Klassik:
Int. Meisterkurs für Zuhörer und Pianisten. Bach: Das Wohltemperierte Klavier
Musikhalle, kl. Saal, tagsüber

Theater

Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deut. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Die chlorreichen Sieben
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Der entscheidende Augenblick
Helmsmuseum Harburg 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Goethe und der Zwischenkiefer
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Clowns und Helden
Rieckhof 21.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Kennen Sie denn vielleicht ein Weib, das mir gleicht?
Stradiwadi 21.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Penthesilea
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Reggae
Videofilm über die Entstehung, Sokoni 19.30
5te Tanznacht '85
für alle Leute, Honigfabrik 21.00
Lesung
Gedichte und Geschichten deutsch-türkisch, „Deutsch-ausländischer Kulturladen" 20.00

18. Samstag

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 18.00
Blaubarts 8. Frau
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Fröhliche Ostern
Alabama 18.00
Der Terminator
Alabama 20.30
Blues Brothers
Alabama 22.45
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 15.00/22.30
Eddie And The Cruisers
Arsenal 18.45
Metropolis
Arsenal 20.45
Elliot das Schmunzelmonster
Arsenal 15.00
Hair
Arsenal 18.30
Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.45/20.45
Harold und Maude/Hair
Arsenal 22.30
Metropolis
Blankeneser 18.00/20.30
Der Terminator
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Auf Liebe und Tod
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Kurbel 13.00
Top Secret
Kurbel 17.00
Cotton Club
Kurbel 18.45
Gwendoline/Die Geschichte der O. 2. Teil
Kurbel 21.00

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
✡ Rosa-Rosa ✡

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Wir machen Urlaub
vom 16. Mai bis einschl. 27. Mai

Praxis Dr. med. Valentia Widjaja
Frauenärztin

2 HH 1, Rosenstraße 7, Ausgang
U-Bahn Hbf-Nord

Telefon 33 06 06

Abnehmen/ Nichtraucher

durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. **Telefon 2 20 59 57**
EKZ-Hamburger Str. 23/3. St. Hamburg 76
Mo + Fr 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr

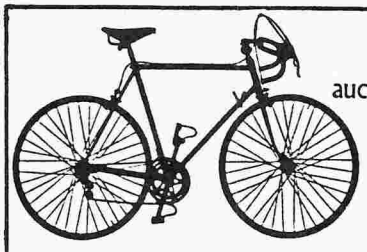
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

Möbel aus
MASSIVHOLZ
entwirft und fertigt
ALBRECHT BARTHEL
Design
43 86 81 u. 22 48 03

INFORMATION

KLARE RAEUME
MIT JAPANISCHEN
PAPIERWAENDEN UND TUEREN

INFORMATION
33 57 73
23 39 16



Renn-,Sport-&Touristikräder
auch eigene Zusammenstellungen und viele gute Teile

Der Fahrradladen in Farmsen

Neusurenland 105
6432493

Taxifahrer/innen gibt es viele · Ich will Dich!
Bist Du keine(r), mit mir wirst Du eine(r).
Schichtwechsel möglichst bei Dir.
Ruf doch mal an !
Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.
Telefon 299 26 26 Peer.

Gudrun kommt schon für 3,– DM

Je qm inclusive
und reinigt eure Teppiche und Polster und zwar so, daß ihr aus dem Staunen nicht mehr herauskommen werdet!

Tel. 41 82 45

Didi und die Rache der Enterbten
Magazin 11.00
La Boum I. + II.
Magazin 12.30
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 16.30
Der Terminator
Magazin 18.30
Blues Brothers/1941
Magazin 20.30
Frau im Mond
Metropolis 15.00
Wasserzeichen
Metropolis 19.00
Unter dem Vulkan
Metropolis 21.15
The Last Of The Blue Devils
Metropolis 23.30
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
M – Eine Stadt sucht einen Mörder
Oelkerscafe 21.00
Ein Platz im Herzen
Thalia 16.00/18.15
Einmal Ku'damm und zurück
Thalia 20.45
A. Detlevsen spricht über das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Der Mensch
Toulouse-Lautrec-Institut 23.00
The Wall
Trinity 19.30
Der Schneemann
Vorführung 6 18.15
Stranger Than Paradise
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Wanderungen durch die DDR
14.30 Sesamstraße
15.00 Was wären wir ohne uns (1.) Ein Potpourri in Bild und Ton
16.30 Georg Lohmeier erzählt...
16.45 Der gute Engel – Fernsehserie
17.30 Mr. Merlin
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Theaterblut
21.45 Ziehung der Lottozahlen/ Tagesschau/Das Wort zum Sonntag
22.05 Der Schmalspurschnüffler – Spielfilm
23.35 Ohne Filter extra
00.35 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie: 6. Die Atmosphäre ist für uns Luft?
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Dokumentation
15.00 Gefragt-gewußt-gewonnen
16.00 Großer Bahnhof – Unterhaltungssendung
17.19 Der große Preis. Bekanntgabe der Wochengewinner
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Na, Sowas!
20.15 Wetten, daß...?
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Der Fall Mauritius (4)
00.40 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

17.30 Der Microcomputer
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute. Kann Glauben heilen?
19.00 Chic. Aktuelle Trends und Tips
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Ungarn
20.00 Tagesschau
20.15 Freund mit Rolls-Royce – Fernsehspiel
21.40 Vor vierzig Jahren
22.05 Ich verweigere die Aussage – Spielfilm
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Mau Mau (Funk, Reggae)
Auenland
Horny-Jazz-Union (Oldtime)
Batavia 10.30
Runaway
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf
Birgit + Roy
Blockhütte
Soulfingers
Cafe Kaputt 21.00
Westmoreland Parking Lot/Bibo/ Don't Tell The Snakes/Kim/ Markus Oehlen/Kai Erichsen
Christianeum, Otto-Ernst-Str. 34 18.00
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Münchner Freiheit (neudeutsch)
Fabrik 21.00
Tucan Combo (Latin)
Factory 21.00
Orient. Musik (und Bauchtanz)
Folklore Z
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Heatwave 21.00
Gary Boyle Band (Jazz-Rock)
Honigfabrik 21.00
Röry McNeil (Pop, Folk)
Im Eimer
Copperfield Hero (Pop)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Rocktime
Knust 20.30
Living Proof (Oldies)
Lavendel 21.00
Time 's Up (Rock)
Logo 21.00
Cavern Kids (Oldies)
Lütt Huus
Hannes Wader + Reinhard Bärenz
Markthalle 21.00
Graf von Sinnen (Rock, Blues)
Mikis No. 1
Henning Staerk Band (Rock)
Onkel Pö 21.00
Musiker Opposition: Soilent Green (Metal)
Rieckhof 21.00
Six Sounds
Riverkasematten 21.00
Passport (Jazz-Rock)
Stadtpark 15.00
Georg (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Weltmusikensemble
Werkstatt 3 21.00
Los Aymaras (südam. Folk)
Woodpecker

Klassik:
Christian und Imme-Jeanne spielen Bach, Mozart, Beethoven
Cafe Orion (1), Koppel 66 16.00
Int. Meisterkurs für Pianisten und Zuhörer: Bach: Das Wohltemperierte Klavier
Musikhalle, kl. Saal, tagsüber

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deut. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Die chlorreichen Sieben
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Der entscheidende Augenblick
Helmsmus. Harburg 16.30/20.00
Das kleine grüne Zauberrohr/ Peter und der Wolf
Imago 15.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Der fliegende Rheinländer
Magnus Hirschfeld Centrum 21.00
Goethe und der Zwischenkiefer
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Kennen Sie denn vielleicht ein Weib, das mir gleicht?
Stradiwadi 21.00
Das große Messer
Thalia Theater 15/19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel
Elie Levy (Pantomime)
TiK 20.00
Penthesilea
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Hatha-Yoga
Ost-West-Zentrum HH 14–17.00

Kochen für Kinder
Ost-West-Zentrum 10–16.00
Morgenland in Sicht
Lesung: Odith Kraan, Literaturpost 20.00
Tanz für Nichtraucher
Club Alternative, Am Luisenhof 1 20.00
Flohmarkt Landwehr
Freiligrathstr. ab 10.00

19. Sonntag

Film

Der Fremde
Abaton 11.00/18.00
Picasso
Abaton 11.00
Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
Blaubarts 8. Frau
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Der Terminator
Alabama 18.00
Fröhliche Ostern
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 15.00
Eddie And The Cruisers
Arsenal 18.45/22.30
Metropolis
Arsenal 20.45
Elliot das Schmunzelmonster
Arsenal 15.00
Hair
Arsenal 18.30

Serious Drinking – Kir, 19.5.

Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.45/20.45
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Metropolis
Blankeneser 1 18.00/20.30
Der Terminator
Blankeneser 2 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Auf Liebe und Tod
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Die Wildgänse kommen/Geheimcode Wildgänse
Kurbel 12.30
Der Tod kommt zweimal
Kurbel 16.45
Cotton Club
Kurbel 18.45
Top Secret
Kurbel 21.00
Didi und die Rache der Enterbten
Magazin 10.30
Fröhliche Ostern
Magazin 12.15
Halloween
Magazin 14.00
Der Terminator
Magazin 17.15
Ghostbusters
Magazin 19.00
Diva
Magazin 21.00
Der König OF mit engl. Ut.
Metropolis 17.00
Faits Divers/La coquille et le clergyman
Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.30
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
M – Eine Stadt sucht einen Mörder
Oelkerscafe 21.00
Ein Platz im Herzen
Thalia 16.00/18.15
Einmal Ku'damm und zurück
Thalia 20.45
Parsifal
Trinity 19.00
Der Schneemann
Vorführung 6 18.15
Stranger Than Paradise
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Europäische Nationalparks
10.45 Der Fischer und seine Frau – Puppenspiel
11.15 Kaffee oder Tee
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
13.45 Großer Preis von Deutschland für Motorräder
15.35 Die Liebe und die erste Eisenbahn – Spielfilm
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Reise
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Frühstück bei Tiffany – Spielfilm
22.05 Romanische Kirchen in Köln
22.15 Tagesschau
22.20 „Otto Klemperers lange Reise"
00.00 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber: Hongkong
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Das Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit und Freizeit – Mangel und Überfluß
13.45 Löwenzahn
14.15 Fünf Freunde
14.40 1–2 oder 3. Ratespiel für Kinder
15.55 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Glücklich geschieden (4)
20.15 Halbe Wahrheiten – Lustspiel
22.05 Die neuen Wilden
22.50 Der Fall Mauritius (5)
00.20 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Bei den Medizinmännern in Südafrika
19.15 Ich muß ihn unterkriegen. Arbeitsalltag eines Bergführers
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Millijöh. Berliner Aussichten
22.00 Noch nicht bekannt

Musik

Nuggets
Bierdorf 11.00
Ellen + Co
Blockhütte
Delta Jazz Band + Fiete Göttert
Das Ei 11.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Jailhouse Jazzmen
Fabrik 11.30
Michael Gregors Revival Jazz
Factory 11.00
Matthias Grabi Trio
Farbbad 13.00
Serious Drinking (Fun-Pop)
Kir
Mondial
Knust 20.30
T.N.T. (Hard-Rock)
Logo 21.00
Hannes Wader + Reinhard Bärenz
Markthalle 21.00
Hardy Hepp (R 'n' B)
Onkel Pö 21.00
Eine kleine Jazzmusik (Dixie)
Riverkasematten 21.00
Blue Birds (Rock 'n' Roll)
Sommerlust (73), Meiendf. Weg 17, 11.00
Plug And Socket (Folk)
Stech 20.00
Pascale & Friends (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Delta Jazzband (Dixie)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Int. Meisterkurs für Pianisten Abschlußkonzert
Musikhalle, kl. Saal 17.00
„Die Klarinette", Stud. d. Hochschule f. Musik
Rieckhof 17.00
Michael Iven spielt trad. Flamencostücke
Zur Traube 12.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Menschenfeind
Deut. Schauspielhaus 15.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 19.00
My Fair Lady
Hamburg. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 15 + 19.00
Der entscheidende Augenblick
Helmsmuseum Harburg 19.00
Hurra, wir reden noch
Imago 20.00
Die Wende – bitte wenden
In Keuschheit und Demut 21.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Goethe und der Zwischenkiefer
Mon Marthe 21.00
Für de Katt
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 18.00
Das große Messer
Thalia Theater 15/19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 19.00
Klappe zu, Affe tot!
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Yoga
Wieder mehr Kontakt zum eigenen Körper u. zum Fühlen, Ost-West-Zentrum 10–13.00
Essen für Kinder
Gesundes, schmackhaftes, makrobiotisches Essen (Kinderbetreuung mögl.), Ost-West-Zentrum 10–16.00
Spielzeugtauschtag
Musiksaal, Eintritt DM 5,–, Besenbinderhof ab 10.00
Waldführung im Sachsenwald
Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle 15.00
Flohmarkt
EKZ-Hamburger Str ab 10.00
Elbe-Pokal
Finale, Trabrennbahn am Volkspark 14.00

20. Montag

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
Der Fremde
Abaton 18.00
El Sur
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Abaton 23.00
Der Terminator
Alabama 18.00
Fröhliche Ostern
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 15.00
Eddie And The Cruisers
Arsenal 18.45/22.30
Metropolis
Arsenal 20.45
Elliot das Schmunzelmonster
Arsenal 15.00
Hair
Arsenal 18.30
Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.45/20.45
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Das grüne Zimmer
Blankeneser 1 18.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Auf Liebe und Tod
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Geheimcode Wildgänse
Kurbel 15.00
Top Secret
Kurbel 17.00/21.00
Der Tod kommt zweimal
Kurbel 18.45
Das letzte Einhorn
Magazin 11.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 13.00
Fröhliche Ostern
Magazin 15.00
La Boum I. + II.
Magazin 17.00
Blues Brothers
Magazin 21.00
Die roten Teufelchen
Metropolis 17.00
La chute de la maison Usher
Metropolis 19.00
Das Gebet OmU
Metropolis 21.15
Blues Brothers
Mundsburg 17.30/20.00
M – eine Stadt sucht einen Mörder
Oelkerscafe 21.00
Ein Platz im Herzen
Thalia 16.00/18.15
Einmal Ku'damm und zurück
Thalia 20.45
Parsifal
Trinity 19.00
Das Beil von Wandsbek
Tuc Tuc 20.30
Der Schneemann
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Allerhand Leute
17.20 Im Schatten der Eule (2)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Louisiana (4)
21.15 Die Wende in Reims
22.00 Freitags Abend – Medienkunde für Anfänger
22.30 Tagesthemen
23.00 Das Mädchen Insiang – Spielfilm
00.30 Tagesschau

ZDF

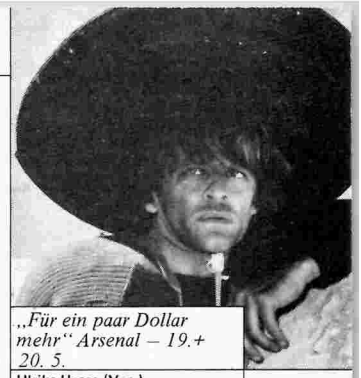
16.00 Heute
16.04 Dritte Welt (5)
16.35 Berufswahl heute (2)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Ursus, der Unbesiegbare – Spielfilm
anschl. Ratschlag für Kinogänger
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.35 Ein Abend mit Rossini
00.05 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit: Magersucht
19.15 Televisionen – Die Welt des Fernsehens (1) Sehende Maschinen
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte. Eine Mutter – Jahrgang 1914
21.00 Das Montagsthema Live
21.45 Tödliche Strahlen – Spielfilm
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

Jump
Bierdorf
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Pete York, Brian Auger, Colin Hodgekinson
FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1 20.00



„Für ein paar Dollar mehr" Arsenal – 19.+ 20. 5.

Ulrike Haage (Voc.)
Jazzwerkstatt 22.00
Remter Folk Club
Logo 21.00
Abbi Hübners LDW (Oldtime)
Lütt Huus
Newcomer
Mikis No. 1
Hardy Hepp (R 'n' B)
Onkel Pö 21.00
Hutya (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tempo, Tempo
Fabrik 21.00
Ein klarer Fall
Hamburg. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Hurra, wir reden noch
Imago 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30
Einfach Maria
Villon 21.00

Sonstiges

Rosa Luxemburg und die Frauenbewegung
Diskussion, Werkstatt Winterhude 19.30
Blocks – „Prinzip Hoffnung ' und die ästhetische Erziehung, Vortrag Dr. B. Strohschein, Uni-Hauptgebäude, Hörsaal J, Edmund-Siemers-Allee 1 19–21.00
Partnerschaft und soz. Kontakte im Alter
Vortrag Dr. M. Berghaus (Sozio.) Uni-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal M, 17.15–18.45
Wasserspiele
Stadt Hamburg, Wallanlagen tgl. 14/16/18.00
Umweltschutz – Biologisches Bauen
Grundlagen und Möglichkeiten, Vortrag, die neue Gesellschaft 20.00

Die kleine Fußballmannschaft
von Jackie Niebisch

Farbige Bildgeschichten von kleinen Helden in der Welt der Großen. Neu bei Rowohlt.

Sie sind der Schrecken der Kreisliga, aber sie machen Schluß mit der Langeweile auf dem grünen Rasen . . .

rororo tomate

64 bunte Seiten im Großformat
rororo tomate 5526/DM 9,80

HANNOVER CONCERTS

OPEN AIR
IM SPORTPARK HANNOVER

ULLA MEINECKE
UND BAND

NINA HAGEN
UND BAND

ERIC BURDON
UND BAND

WOLF MAAHN
UND DIE DESERTEURE

RAZZIA

SA. 8. JUNI '85
DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN!
VVK: DM 25.- + 2.-Vvkgeb.
TAGESKASSE: DM 29.-

TEL. KARTENSERVICE 05 11 / 85 10 12 +85 10 11 · MO.-FR. 9-17 UHR
KARTENSERVICE PER NACHNAHME

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Maßbeispiele

Preisliste für 25 mm Lamellen:

Höhe cm	Breiten	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	198	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	233	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

Wasserlichtkonzerte
in den Wallanlagen, tgl. 22.00
„Deutschlands Partner China"
Podiumsgespräche, Peter Scholl-Latour, Karl Grobe u. a. GDCF, kl. Saal 19.30

21. Dienstag

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
El Sur
Abaton 18.00
Picasso
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Das Arche Noah Prinzip
Abaton 23.00
Fröhliche Ostern
Alabama 20.30
Der Terminator
Alabama 22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30
Diva
Arsenal 20.30
Metropolis
Arsenal 22.30
Schütze Benjamin
Arsenal 16.30/18.30
Ashram in Poona
Arsenal 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.00
Das grüne Zimmer
Blankeneser 1 18.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Im Auftrag der Klasse
Die neue Gesellschaft 19.30
Vorname Carmen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Top Secret
Kurbel 15.00
Cotton Club
Kurbel 16.45
Hair
Kurbel 19.00
Der Tod kommt zweimal
Kurbel 21.00
Die Dschungel-Olympiade
Magazin 12.00
Der Herr der Ringe
Magazin 13.45
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Magazin 16.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Magazin 19.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.45
Angst essen Seele auf
Metropolis 17.00
Lili Marleen
Metropolis 19.00
Unter dem Vulkan
Metropolis 21.15
Yentl
Mundsburg 17.30/20.00
Der Herr der Fliegen
Thalia 16.00/18.15/20.45
Parsifal
Trinity 19.00
Supergirl
Vorführung 6 18.15
Das Hotel New Hampshire
Vorführung 6 20.45
La soufrière — Warten auf die Katastrophe/Die Rache der Stymphaliden
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Liebe, Schmerz und Tod
16.55 Spaß am Dienstag
17.20 Da schau her
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Nebenwirkungen
00.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer Corner
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.50 Eine Klasse für sich (22)
18.20 Mein Name ist Hase
19.00 Heute
19.30 Fernsehfilm — Titel unbekannt
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Saint Jack — Spielfilm
23.55 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Gitarrenwerkstatt mit Sigi Schwab
19.15 Haste Töne? Amateure und Profis machen Musik
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter. Eine Fragestunde — live mit einem Schriftsteller
21.15 Steckbriefe (4) FS-Film in sechs Teilen
22.15 Juristen-Stammtisch — Gespräche über Recht und Gerechtigkeit
23.00 Fassnacht — Fernsehspiel
00.30 Letzte Nachrichten

Musik

Jump
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Niteclub
Farbbad 22.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Anneliese Braasch (Chansons)
Kleinneumarkt
Canadyan (Rock)
Logo 21.00
John Law And The Tremors (Rock)
Lütt Huus
Axel Zwingenberger
Markthalle 21.00
Willy Darm (Folk)
Mikis No. 1
Manfred Maurenbrecher (Rock)
Onkel Pö 21.00
Katie Webster (Boogie)
Riverkasematten 21.00
Hutya (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Bunch Goes Boogie (Rock)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Soloabend: Edith Mathis, Heinz Medjimorek (Klavier)
Hamburgische Staatsoper 20.00
Cyprien Katsaris (Klavier), Schubert: Sonate Nr. 22 B-Dur, Beethoven/Liszt: Symphonie Nr. 3 (Eroica)
Musikhalle 20.00

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Zigmas Kudra
Cafe Orion 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deut. Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Tempo, Tempo
Fabrik 21.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburg. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Hurra, wir reden noch
Imago 20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Deutsche Kernforschung
von 1938--1961, Mark Walker, Princeton, Geomatikum, Bundesstr. 55, H. 6 18–19.30
„Seit jenem Tag", Japanische Literatur
Prof. W. Schamoni über Atombombenlit., LIT 20.00
Nicaragua
Ein Bericht. Erreicht die USA ihr Ziel, Kultur Luft 20.00
Die sieben Todsünden der Kleinbürger
Tempo-Tempo, eine Revue der 20er Jahre, Fabrik 21.00

22. Mittwoch

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
El Sur
Abaton 18.00
Picasso
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Das Arche Noah Prinzip
Abaton 23.00
Fröhliche Ostern
Alabama 20.30
Der Terminator
Alabama 22.45
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30/18.30
Diva
Arsenal 20.30
Metropolis
Arsenal 22.30
Schütze Benjamin
Arsenal 16.30/18.30
Ashram in Poona
Arsenal 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.00
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 18.00/20.30
Kentucky Fried Movie
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Im Auftrag der Klasse
Die neue Gesellschaft 19.30
Mein Herz darfst Du nicht fragen
Grindel 12.00
Vorname Carmen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Top Secret
Kurbel 15.15/19.15
Hair
Kurbel 17.00
Cotton Club
Kurbel 21.00
Grease/Schmiere
Magazin 14.00
Elliot das Schmunzelmonster
Magazin 10.00
Ghostbusters
Magazin 12.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 18.00
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Magazin 21.00
Kurzfilme/In der Stadt S.
Metropolis 17.00
Alles Aberwitz
Metropolis 19.00
Kurzfilme/Das Gebet OmU
Metropolis 21.15
Yentl
Mundsburg 17.30/20.00
Das siebente Siegel
Oelkerscafe 21.00
Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten
Thalia 16.00/18.15/20.45
Seherin Dina Rees spricht über den Weg zu Gott
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Vagabunden-Karawane
Toulouse-Lautrec-Institut 23.00
Parsifal
Trinity 19.00
Supergirl
Vorführung 6 18.15
Das Hotel New Hampshire
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Chlorofilla vom blauen Himmel — Zeichentrickfilm
17.20 Schau ins Land
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Verworrene Bilanzen
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

13.15 Sport-Reportage: Tennis World Team Cup
16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Der Waschbär Rascal
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt

20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Bundesrepublik wird souverän
anschl. Tennis (Zusammenfassung)
anschl. Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Französische Küche (7)
19.00 Auskunft
19.30 Landwirtschaft heute – Mehr Milch von zufriedenen Kühen
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei – Aktuelle Wochenschau
21.00 Französische Maler des 19. Jahrhunderts: Jean Auguste Dominique Ingres
21.45 Sein letzter Befehl – Spielfilm
23.10 Nachrichten in franz. Sprache
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf

Gerlach Kills Nadine – Logo, 22.5.

Allen + Co.
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Landesmusikschultag (ca. 160 Mitwirkende)
Ernst-Barlach-Schule 17.30
Richard Thompson + Band (siehe Konzerte d. Monats)
Fabrik 21.00
Anti Quintett (Polen, Blues)
Farbbad 22.00
Robert Hutya (Piano-Swing)
Heatwave 21.30
Corner's Jazzband
Jazz Forum 20.30
Engine Beat (Hard Pop)
Knust 21.00
Willi Darm (Folk)
Lavendel 21.00
Gerlach Kills Nadine (I. Thomsen, Ulf Krüger u. a.)
Logo 21.00
Stromarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus
10 000 Maniacs
Markthalle 21.00
Mile Nikolic (Jazz-Balladen)
Mikis No. 1
Who Are You? (Rock)
Onkel Pö 21.00
Jailhouse Jazzmen
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Harry & Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30

Weltmusikensemble (feat. D. Carter, H. Wienert)
Weltmusikinstitut 21.00

Klassik:
G. F. Händel: La Resurrezione
Academy Of Ancient Music
Musikhalle 20.00

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Zigmas Kudra – Pantomime
Cafe Orion 15.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mutter Wahnwitz
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Hurra, wir reden noch
Imago 20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Das perfekte Dreieck
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Das große Messer
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Jill Becker – Solo-Dance
Theater Monsun 20.30
Eulenspiegeleien
Vereins- und Westbank 18.00

Sonstiges

Texte von Egon Erwin Kirsch
liest Dieter Schönfelder, Werkstatt Winterhude 19.30
Was macht Frauen krank?
Gesellschaftliche Bedingungen. . ., Vortrag, HWP, Von-Melle-Park 9, R. S29 19.15–20.45
Mann = Opferlamm = Matriarchat
Vortrag und Diskussion zur fem. Utopie, Kleines Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Malwettbewerb für Kinder
Bücherhalle Bergedorf 15.30
Batikausstellung aus Ostafrika
Mark Mutyaba, Bücherhalle Bramfeld

23. Donnerstag

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Alice im Wunderland
Abaton 16.00
El Sur
Abaton 18.00
Picasso
Abaton 18.00
Rote Sonne
Abaton 22.45
Das Arche Noah Prinzip
Abaton 23.00
Blues Brothers/Tote tragen keine Karos
Alabama 20.00
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30/18.30
Diva
Arsenal 20.30
Metropolis
Arsenal 22.30
Schütze Benjamin
Arsenal 16.30/18.30
Ashram in Poona
Arsenal 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.00
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Kentucky Fried Movie
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Vorname Carmen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Top Secret
Kurbel 15.15/19.15
Hair
Kurbel 17.00/21.00
Flußfahrt mit Huhn
Magazin 11.00
Star Trek III.
Magazin 13.00
Fröhliche Ostern
Magazin 15.00
Grease/Schmiere
Magazin 17.00
Der Herr der Ringe
Magazin 21.00
Die roten Teufelchen
Metropolis 17.00
Und dennoch leben wir
OF mit engl. Ut.
Metropolis 19.00
Das Krabbenschiff
OF mit engl. Ut.
Metropolis 21.15
Yentl
Mundsburg 17.30/20.00
Der Schläfer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Educating Rita
The British Council 19.00
Hellmut Wolff spricht über christliche Offenbarungen vom Jenseits im Diesseits
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
A. Deetlevsen spricht über das Ostermysterium
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Parsifal
Trinity 19.00
Supergirl
Vorführung 6, 18.15
Das Hotel New Hampshire
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Mummenschanz special
16.55 Denkste!?
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.18 Pro und Contra
21.00 Krimistunde
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Variation
00.40 Tagesschau

ZDF

13.15 Tennis World Team Cup
16.00 Heute
16.04 Immer dieses Fernsehen
16.35 Meine Mutter, deine Mutter (10)
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Dick und Doof
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Kinder, Kinder: Pillen für Kinder
21.45 Heute-Journal
22.05 Bürgersendung mit dem Bundespräsidenten
23.20 Tennis (Zusammenfassung vom Tage)
23.50 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Das Verhalten der Tiere – Leben in Gemeinschaft
20.00 Tagesschau
20.15 American Graffitti – Spielfilm
22.00 Kultur aktuell – Magazin
22.50 Jazz Fest Berlin 1984
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

Prof. Subroto (Sitar), Asit Pal (Tabla) zug. ai
Amerikahaus 20.00

„Othello" – Kampnagel 21., 22.5.

Brian Auger, Pete York, Colin Hodgekinson
Auenland
Domino
Bierdorf
Tommy (Country, Blues)
Blockhütte
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Luis De Mateo (Tango)
Fabrik 21.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Jazz Lips (Dixie)
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Pseiko Lüde & die Astros (Rock)/ Blumen ohne Duft (Git.-Rock)
Kir 22.00
Maniac Blues Gang
Knust 20.30
Neil Landon (Rock)
Logo 21.00
Memphis Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Walter Mossmann
Markthalle 21.00
Daniel Witt + Norbert Kujus (Git.-Duo)
Mikis No. 1
Delta Jazzmen (Dixie)
Müller Lüdenscheidt 20.30
Una Banda De Musica (Funk)
Onkel Pö 21.00
NDR-Mitschnitt: NDR-Bigband (Geller, Schlüter, Bailey u. a.)
Rieckhof 20.00
Hot Shots
Riverkasematten 21.00
G. Pavas (Pop-Piano)
Stech 20.00
Punch (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Die chlorreichen Sieben
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Anderland Clown Theater
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammersp. 16.30/20.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamburgische Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Der Kontrabaß
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Jill Becker – Solo-Dance
Theater Monsun 20.30
Aus dem Ärmel geschüttelt
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

Rosa Luxemburgs Wirken und ihre Bedeutung
Referat + Diskussion, Werkstatt Winterhude 19.30
„Übersetzer-Werkstatt – bes. Probleme beim Umgang mit der jap. Sprache"
Peter Poertner und Studenten, LIT 20.00
„Franz im Apfelbaum"
Lesung für Kinder, Ursula Kirchberg, LIT 15.00
Wasserlichtkonzerte
in den Wallanlagen, tgl. 22.00
Kriegsdienstverweigerung
DFG-IDK, Beratung und Diskussion, Pudder-Lung-Weg 26a, Rahlstedt 19–21.00
Lesung
Irmgard Heilmann, Eintritt DM 5,–, Galerie Schnecke 20.00
Pressestädtekampf
Hamburg–Berlin, Trabrennbahn am Volkspark 18.30

24. Freitag

Film

Mein Onkel
Abaton 16.00
Bernard und Bianca
Abaton 16.00
Der Kuß der Toska
Abaton 18.00
Lenz
Abaton 17.45
Narziss und Psyche
Abaton 22.15
Die Zeit der Wölfe
Abaton 23.00
Der Schneemann
Alabama 18.00/20.30
Top Secret/Kentucky Fried Movie
Alabama 22.45
The Gipsy Moths OF
Amerikahaus 19.00
Ghostbusters
Arsenal 14.30/18.30
Gremlins
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Gremlins
Arsenal 22.15
Die Ewoks
Arsenal 14.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 16.30
Seitenstechen
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian/Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.30
The Killing Fields – Schreiendes Land
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Der Schneemann
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
39 Stufen
Deutsch-ausländischer Kulturladen 20.00
Gorleben – Der Traum von einer Sache
FZ Nöldekestraße 20.00
Ragtime
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ghostbusters/Gremlins
Kurbel 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Die unendliche Geschichte
Magazin 11.00
Police Academy
Magazin 13.00
Runaway
Magazin 14.45
Cotton Club
Magazin 16.30
Metropolis
Magazin 18.45
Hair/The Rocky Horror Picture Show
Magazin 20.30
Unter dem Vulkan
Metropolis 17.00
Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marats
Metropolis 19.00
Am Rand der Finsternis
Metropolis 21.30
Duke Ellington
Metropolis 23.00
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ghostbusters
Thalia 16.00/18.15
Der Schneemann
Thalia 20.45
Lilly, ein Portrait und zwei Filme des Delphinforschers
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Filme von Kenneth Anger
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
The Wall
Trinity 19.30
Top Secret
Vorführung 6, 18.45
The Killing Fields
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Roots
16.00 Tagesschau
16.10 Die Straße ist für alle da

Foto: Peter Pettsch

Die kleine Schule der Vampire
von
Jackie Niebisch

Es gibt nichts gutes außer es blutet!

Auch Vampire fangen klein an, aber Zähnchen, Fletscher, Krümel und Co haben ihre Schule fest im Biß . . . Farbige Bildgeschichten von kleinen Helden in der Welt der Großen. Neu bei Rowohlt.

64 bunte Seiten im Großformat
rororo tomate 5553/DM 9,80

Sprachtalent?

Berufsausbildung für Sprachbegabte mit Abitur oder vergleichbaren Vorkenntnissen zur

FREMDSPRACHEN-SEKRETÄRIN

ENGLISCH und SPANISCH
oder
ENGLISCH und FRANZÖSISCH
oder
ENGLISCH, FRANZÖSISCH und SPANISCH

mit Steno (deutsch u. englisch), Schreibmaschine u. Wirtschaftsfächern

Beginn: 1.10.85, Dauer: ca. 11 Monate

Finanz. Förderung durch Arbeitsamt o. BAFÖG möglich. Kostenloser und unverbindlicher Aufnahmetest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut

Colon

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36, Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21, Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245 2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

PRAXISERÖFFNUNG

ULRIKE JUST
ÄRZTIN
Naturheilverfahren

Rothenbaumchaussee 15
2000 Hamburg 13

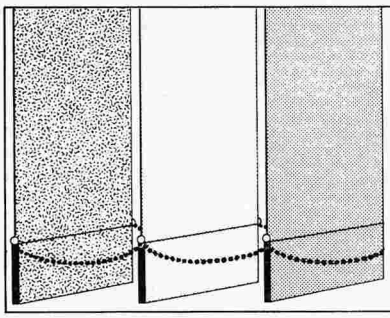
Sprechzeit
nach Vereinbarung
Tel. 410 24 95

NEU

Der Fahrradladen
ALTONA
Barnerstr. 28

Neben Touren- und Sporträdern führen wir jetzt auch **HI TEN/REYNOLDS Rennradrahmen** z.B. Centurion, Ti Raleigh u.a., die wir maßgerecht nach Euren Wünschen mit guten Teilen aus unserer Liste montieren. Preiswert mit Service und Garantie.

TEL. 390 38 24 Mi=zu



Seit gestern, und das ist doch schade, sieht man Frau L. nicht mehr beim Bade. Senkrechtlamellen - wenn Licht und Blicke stören.

Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ **44 22 22**

BM-WOHNMOBIL-VERMIETUNG

DER URLAUB FÜR INDIVIDUALISTEN!

VW-Diesel Joker 3 (Mod. '85)

Noch Mai-Termine frei!

ab **495,–** DM/Woche

PROSPEKT anfordern !

TEL: Q 040/695 71 60

BM-Wohnmobil-vermietung Bolte u.Meyer Stephanstr. 2 2000 Hamburg 70

W Lkw-Vermietung

M Gute Autos – trotzdem günstig!
Tägl. 8.30–19.00 Uhr, auch Sonn- + Feiertags

Fuhlsbüttlerstr. 32, 2 HH 60
Telefon: 2 99 19 34

Wir suchen nette Nachbarn mit Kind (ern) im Grundschulalter für 2- Familienhaus mit Norder-und Süderelbe vor der Tür zum 1.6., Whg. ca. 90 qm, Garage, Stall, Garten, DM 750,–kalt. Wir 8- und 37 Jahre freuen uns, wenn sich etwas Gemeinsames ergibt und unsere Kinder gern zusammen spielen.

***Tel.:* 750 89 45**

anschl. Das Mädchen im Walde – Fernsehfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Rauhes Land – Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Heut' abend... Talkshow
01.10 PS
01.20 Tagesschau

ZDF

13.15 Tennis World Team Cup
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern
18.20 Die Rück-Show
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei
21.15 Vorsicht, Falle!
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.50 Die Profis
23.40 Die Katze jagt die Maus – Spielfilm
01.25 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News of the week
18.45 Sehen statt Hören: Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Feature Wissenschaft
20.00 Rufen Sie uns an! Gespräche über Jugendsekten und neue Religionen
21.15 III International – Portrait eines irischen Geistlichen
22.00 Talk op Platt
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Una Banda De Musica (Latin)
Auenland
Thunderbirds (Rock 'n' Roll)
Bierbörse 21.00
Nevada
Bierdorf
Edgar And Friends
Blockhütte
Phonus Balonus (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
The Tremeloes (BOF)
Fabrik 21.00
Folk Revival
Factory 21.00
Mellow Tone (Swing)
Farbbad 22.00
1001 Nacht (arab. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Jailhouse Jazzmen
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Jimmy Henderson Jazzband
Jazz Forum 20.30
Uli Beckerhoff Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Da. Da. (GB Underground)
Knust 20.30
Plug And Socket (irisch)
Lavendel 21.00
Neil Landon (Rock)
Logo 21.00
Shadoogies (Oldies)
Lütt Huus
Immaculate Fools
Markthalle 21.00
Stubenrock
Mikis No. 1
The Chevalier Brothers (Bar-Jazz)
Onkel Pö 21.00
Folk-Fest: String Unit, Red Hot Grass, Dan Crae (Eintr. frei)
Rieckhof 21.00
St. Michel's Jazzband
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Kizumba (bras. Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
Wally Dugs (schott. Folk)
Woodpecker
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche

Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Chr. Richter (Violoncello): Werke von Stachowski, Penderecki, Lutoslawski
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Trayvestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Anderland Clown Theater
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Biedermann und die Brandstifter
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Jill Becker Solo-Dance
Theater Monsun 20.30
Auf den Dächern wächst kein Brot
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Puppentheater für Kinder etc.
Raimund Samson, Eintritt DM 5,–, V.f.K.N., Stadtbücherei Garstedt (Herold-Center) 16.00
Steht die Zukunft in den Sternen?
Dr. E. Pohl, Nürnberg, Planetarium 20.00
Die Gründung der OAU
Eine Veranstaltung zum 25 Jahrestag, Sokoni 19.30
Leben gegen die Uhr
Ende der 5-Tage-Woche, Satirelesung, Brakula 20.00

25. Samstag

Film

Stop Making Sense
Abaton 16.00
Bernard und Bianca
Abaton 16.00
Der Kuß der Toska
Abaton 18.00
Lenz
Abaton 18.00
Narziss und Psyche
Abaton 22.15
Die Zeit der Wölfe
Abaton 23.00
Der Schneemann
Alabama 18.00/20.30
5. Core-Night: Musik: Cyan Revue/Film: Im Blutrausch des Satans
Alabama 23.00
Ghostbusters
Arsenal 14.30/18.30
Gremlins
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Gremlins
Arsenal 22.15
Die Ewoks
Arsenal 14.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 16.30
Seitenstechen
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian/Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.30
The Killing Fields – Schreiendes Land
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Der Schneemann
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Ragtime
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ninja/Der Mann mit der Todeskralle
Kurbel 12.30
Ghostbusters
Kurbel 16.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 21.00
Runaway/Der Blade Runner
Magazin 11.15
Die unendliche Geschichte
Magazin 15.00
Der Blade Runner
Magazin 17.00
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.00
Police Academy/Ich glaub' mich knutscht ein Elch
Magazin 20.45
Das Gebet OmU
Metropolis 17.00

Klassenverhältnisse
Metropolis 19.00
In der Stadt S.
Metropolis 21.15
Jazz In The Forties
Metropolis 23.00
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Mattanza/Haifische
Kommunikationszentrum Rieckhof 20.00
Weekend
Oelkerscafe 21.00
Ghostbusters
Thalia 16.00/18.15
Der Schneemann
Thalia 20.45
Lilly, zwei Filme des Delphinforschers
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Filme von Kenneth Anger
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30

„Der Schneemann" – Alabama, 25. 5.

The Wall
Trinity 19.30
Top Secret
Vorführung 6, 18.15
The Killing Fields
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 „... und hätten die Hilfe nicht". Bericht über Schwesternarbeit
14.30 Sesamstraße
15.00 Was wären wir ohne uns
16.45 Der gute Engel (7)
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß
22.00 Ziehung der Lottozahlen/ Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.20 Der Einzelgänger – Spielfilm
00.20 Blutsverwandte – Spielfilm
01.55 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie: 7. Nach Avogadro sind alle gleich
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 Dokumentation
15.00 Jeder braucht Musik
15.45 Tennis World Team Cup
17.19 Der große Preis – Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Tierdokumentation
20.15 Zwei Haudegen kommen selten allein – Spielfilm
21.40 Heute
21.45 Das aktuelle Sport-Studio
23.00 Boulevard der Mörder – Spielfilm
00.50 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben heute Soldaten für Christus
19.00 Zeitgeister TV Das Fernsehen aus der Vergangenheit
19.45 Uhlandstraße 4 (7) Tips zum Bauen, Basteln, Selbermachen
20.00 Tagesschau
20.15 Die Verschwörung – Fernsehspiel
21.55 Vor vierzig Jahren
22.20 noch nicht bekannt
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

Foxy (Skaoten)
Auenland
Subtowns (Hard Beat)
Bar Centrale 21.00
Bonds 81 (Rock)
Bierbörse 21.00
Nevada
Bierdorf
Country Vival Ltd.
Blockhütte
Crystal Ball (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Folk Train (Skiffle-Jazz-Folk)
Cotton Club 20.00
Sounds Of Eden (Swing)
Dennis Swing Club 20.30
Brian Auger, Pete York, Colin Hodgekinson (BOF)
Fabrik 21.00
The Athenians (griech.)
Folklore Z
Micke Herbolzheimer Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Plug And Socket (irisch)
Im Eimer
Willie Duncan Band (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Maddows
Innenstadt Jahrmarkt 13.00
Michelle (Lieder)
Lavendel 21.00
Sands Family (Folk)
Logo 21.00
The Trinidads
Lütt Huus
Neurotic Arseholes/ Blut + Eisen/ Razzia/ Toxic Reasons
Markthalle 20.00
Tuscaloosa (Country)
Mikis No. 1
The Chevalier Brothers (Bar-Jazz)
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter (Jazz)
Rieckhof 20.00
Louisiana Syncopators
Riverkasematten 21.00
Foreigner/ Saga/ Huey Lewis + The News/ Loverboy
St. Pauli Stadion 12.00
Michelle (Songs)
Stech 20.00
Tremendo Cumban (Salsa)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Anderland Clown Theater
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Boris Godunow
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Der Widerspenstigen Lähmung
Honigfabrik 21.00
Mick M.
Imago 20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Jill Becker – Solo-Dance
Theater Monsun 20.30
Auf den Dächern wächst kein Brot
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Durch die Wildnis
Lesung: Es ließt, wer will. Literaturpost 20.00
Mattanza/Haifische
Film: Die letzte Thunfischschlacht auf Sardinien, Rieckhof Bilder über die Fütterung der Könige der Meere, Kommunikationszentrum 20.00
Pit-Pan-Rennen
40.000,– Standardrennen, Trabrennbahn am Volkspark 14.00

26. Sonntag

Film

Der Kuß der Toska
Abaton 11.00/18.00
Narziss und Psyche
Abaton 11.00/22.15
Stop Making Sense
Abaton 16.00
Bernard und Bianca
Abaton 16.00
Lenz
Abaton 17.45
Die Zeit der Wölfe
Abaton 23.00
Der Schneemann
Alabama 18.00
The Killing Fields
Alabama 20.30
Ghostbusters
Arsenal 14.30/18.30
Gremlins
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Gremlins
Arsenal 22.15
Die Ewoks
Arsenal 14.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 16.30
Seitenstechen
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian/Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.30
The Killing Fields – Schreiendes Land
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Der Schneemann
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Ragtime
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ninja/Der Mann mit der Todeskralle
Kurbel 14.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 17.30
Ghostbusters/Gremlins
Kurbel 21.00
Runaway/Der Blade Runner
Magazin 12.30
Papillon
Magzain 16.15
Hair
Magazin 19.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 21.00
In der Stadt S.
Metropolis 17.00
Alles Aberwitz
Metropolis 19.00
Orlacs Hände
Metropolis 21.15
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20.00
Weekend
Oelkerscafe 21.00
Ghostbusters
Thalia 16.00/18.15
Der Schneemann
Thalia 20.45
The Wall
Trinity 18.30/20.45
Top Secret
Vorführung 6, 18.15
The Killing Fields
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Ev. Festgottesdienst
11.15 Liebe ist Schicksal: Peter Dvorsky – Porträt
12.15 Europäische Nationalparks
13.00 Made in Holland
14.00 Ein Herz aus Gold
14.55 Der Graf von Monte Christo – Spielfilm
17.20 Nonnberg – Emanzipation anders
17.55 ARD Sport extra
20.00 Tagesschau
20.15 Waidmannsheil – Schwank
21.45 Romanische Kirchen in Köln
21.55 Tagesschau
22.00 Deutsche... Gespräch mit Günter Gaus
22.45 Placido Domingo
23.45 Quincy – Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

09.45 Vorschau
10.15 Kath. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Arbeit und Freizeit – Mangel und Überfluß? (3)
13.45 Löwenzahn
14.15 Pandaland – Kinderfilm
15.55 Die Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Heute
16.37 Sport-Reportage
18.00 Heidelinde Weis Special
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Glücklich geschieden... (5)
20.15 Titel noch offen
21.45 Heute – Sport am Sonntag
22.00 Rocco und seine Brüder – Spielfilm
00.40 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Schamanen im Dornenland
19.15 Ich war „Playmate des Jahres" Portrait eines Fotomod.
20.00 Tagesschau
20.15 Deutscher Chorwettbewerb 1985
21.15 Alpträume bei Tageslicht: Roland Topor
22.00 Sport III
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

Timeless (melod. Rock)
Auenland
John Law And The Tremors
Bierdorf
Country Western Songy
Blockhütte
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
Sounds Of Eden (Swing)
Dennis Swing Club 20.30
Meyers Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Michael Iven (Flamenco)
Factory 11.00
Matthias Grabi Trio
Farbbad 13.00
Tequila Moonlight (Swing, Bebop)
Heatwave 21.30
Eine Kleine Jazzmusik (Dixie)
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Folk Rovers
Jazz Forum 11.00
Beatklub (Beat)/Captain Kirk And His Incredible Lovers
Kir 21.00
Mystery Train
Knust 20.30
Frisco (Rock)
Logo 21.00
Yngwie Malensteen's Rising Force
Markthalle 21.00
Blues Deluxe
Mikis No. 1
Joy Stick
Onkel Pö 21.00
Theo Monkenbusch (Folk)
Prediger (1), Mö.bergstr. 21
Swing Cup
Riverkasematten 11.30
Dave Panik
Sommerlust (73), Meiend. Weg 17, 11.00
Hutya (Jazz Standards)
Stech 20.00
Tropical Family
Tropical Brasil 1 21.30
Harry Kitowski (Musik und Scherz)
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Holger Stern, Lutz Kannenberg: Gitarrenwerke
Hildegard-Schürer-Haus 11.00
Mario Moreno (Git., Charango): Klassik und Folklore
Zur Traube 12.00

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 19.00
Trabestie-Show
Black Market ab 22.00
Franz Tobisch (Pantomime)
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ein Klotz am Bein
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15 + 19.00
Mick M.
Imago 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Sevdican – Tor zur Hoffnung
Kleckstheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 18.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 19.00
Jill Becker – Solo-Dance
Theater Monsun 20.30

Captain Kirk – Kir, 26.5.

27. Montag

Film

Stop Making Sense
Abaton 16.00
Bernard und Bianca
Abaton 16.00
Lenz
Abaton 17.45
Der Kuß der Toska
Abaton 18.00
Narziss und Psyche
Abaton 22.15
Die Zeit der Wölfe
Abaton 23.00
Der Schneemann
Alabama 18.00
The Killing Fields
Alabama 20.30
Ghostbusters
Arsenal 14.30/18.30
Gremlins
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Ghostbusters/Gremlins
Arsenal 22.15
Die Ewoks
Arsenal 14.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 16.30
Seitenstechen
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 22.15
. . . und die Bibel hat doch Recht
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Purple Rain
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Ragtime
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ninja/Der Mann mit der Todeskralle
Kurbel 13.30

Die Erlebnisse des kleinen Trampers Jackie
von
Jackie Niebisch

Jackie trampt durch die Lande und verliebt sich Daumen über Kopf in Frankreich . . .
Farbige Bildgeschichten von kleinen Helden in der Welt der Großen. Neu bei Rowohlt.

64 bunte Seiten im Großformat
für DM 9,80
rororo tomate 5552

Ghostbusters/Gremlins
Kurbel 17.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 21.00
Police Academy/Ich glaub mich knutscht ein Elch
Magazin 12.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 15.45
Cotton Club
Magazin 18.45
Papillon
Magazin 21.00
Häxan – Der Aberglaube in Vergangenheit und Gegenwart
Metropolis 17.00
Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marats
Metropolis 19.00
Unter dem Vulkan OF
Metropolis 21.15
Die Möwe Jonathan
Mundsburg 17.30/20.00
Weekend
Oelkerscafe 21.00
Ghostbusters
Thalia 16.00/18.15
Der Schneemann
Thalia 20.45
Parsifal
Trinity 19.00
Top Secret
Vorführung 6, 18.15
The Killing Fields
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Der Fischer und seine Frau – Märchenfilm
10.00 Kath. Gottesdienst
11.00 Christothek
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Mozart: Prager Sinfonie
14.00 Karambolage
15.10 Mutschmanns Reise
16.40 Elefantenboy – Spielfilm
18.00 An hellen Tagen . . .
18.45 Die Sportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.50 Romanische Kirchen in Köln
22.00 Tagesschau
22.05 Porträt Dietrich Fischer-Dieskau
23.05 Big Boy – Jetzt wirst du ein Mann – Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.10 F.P. 1 antwortet nicht – Spielfilm
12.00 Das internationale Tanztheater
13.00 ZDF – regional
13.30 Hellas – Eine Klasse auf Pausanias Spuren
14.15 Das Himmelsbuch
15.45 Heute
15.50 Tiere, Clowns und Akrobaten
17.20 So war Mama
19.00 Heute
19.15 Meditation zu Pfingsten
19.30 The King-Singers
20.15 Zwei Missionare – Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Eine Wolga-Romanze – Fernsehfilm
00.10 Heute
anschl. Gute Nacht-Musik

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde. Ratschläge für die Gesundheit: Bergwandern
19.15 Televisionen – Die Welt des Fernsehens (2) Mit Elektronen zum Ziel
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme
21.00 Das Montagsthema – Live
22.00 Panik – Dinosaurier bedrohen die Welt – Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierdorf 11.00
Mary + Gordy (Travestie-Show)
CCH 20.00
Big Band d. Waldörfer Gymn.
Cotton Club 20.00
Sounds Of Eden (Swing)
Dennis Swing Club 20.30
Night And Day (Folk)
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Una Banda de Musica
Logo 21.00
Hutya (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Charly Kingson
Tropical Brasil 1 21.30
Konrad (Lieder)
Villon 21.00

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Die Meistersinger von Nürnberg
Hamburgische Staatsoper 16.00
Variete International
Hansa Theater 15 + 19.00
Mick M.
Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Sevdican – Tor zur Hoffnung
Kleckstheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 18.00
Die Frau des Bäckers (Vorauführung)
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Das Doppelantlitz von Furcht und Hoffnung
Vortrag: Prof. Dr. F. Oberkogler, Wien, Rudolf-Steiner-Haus 20.00
„Liebe ist besser als Krieg"
Lesung Hamburger Kammerspiele 20.00
Aufruf zur Teilnahme
Treffen der Wege (die zu Gott führen), Stadtpark Freilichtbühne ab 9.00
Bernhard-Frahm-Rennen
50.000,– Zuchtrennen, Trabrennbahn am Volkspark 14.00

28. Dienstag

Film

Stop Making Sense
Abaton 16.00
Bernard und Bianca
Abaton 16.00
Lenz
Abaton 17.45
Carmen
Abaton 18.00
Narziss und Psyche
Abaton 22.15
Mitten ins Herz
Abaton 23.00
The Killing Fields
Alabama 20.30
Ghostbusters
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Die Möwe Jonathan
Arsenal 18.45/22.15
Seitenstechen
Arsenal 16.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.15
. . . und die Bibel hat doch Recht
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Purple Rain
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der große Frust
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ghostbusters
Kurbel 17.00
Das Hotel New Hampshire
Kurbel 19.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 21.00
Runaway
Magazin 14.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 16.15
Harold und Maude
Magazin 19.15
Cotton Club
Magazin 21.00
Lili Marleen
Metropolis 17.00
Die Ehe der Maria Braun
Metropolis 19.00
Signals Trough The Flames OmU
Metropolis 21.15
Der Schläfer
Mundsburg 17.30/20.00
Weekend
Oelkerscafe 21.00
Aus dem Reich der Toten
Thalia 16.00/18.15/20.45
Parsifal
Trinity 19.00

„Die flotte Lotte" – St. Pauli Theater

The Killing Fields
Vorführung 6, 18.15
Metropolis
Vorführung 6, 20.45
Gott und Teufel im Land der Sonne
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Liebe, Schmerz und Tod (2)
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder nichts
21.00 Jugendabend
22.30 Tagesthemen
23.00 Nachtgelächter – Fernsehfilm
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
10.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Eine Klasse für sich (23)
18.20 Mein Name ist Hase
19.00 Heute
19.30 Verkehrsgericht
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Los Abandonados – Die Niemandskinder von Camanducaia – Dokumentarspiel
23.35 Sehnsucht nach Rückkehr – Spielfilm
anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Technik als Hobby – Surfboard
19.00 Briefmarken – nicht nur für Sammler
19.15 45 Fieber – Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Fenster – Live Sendung um kulturpolitisches Thema
21.15 Steckbriefe (5) Fernsehspiel in sechs Teilen
22.10 Opfer sein – Ein Zufall Bericht über Vergewaltigung
22.55 Offerte – Kulturtip aus Berlin und Norddeutschland
23.10 Horror Vacui – Spielfilm
00.35 Letzte Nachrichten

Musik

Marino + Co.
Bierdorf
Blues And Folks
Blockhütte
Mary + Gordy (Travestie-Show)
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Hans Hartz + Band
Fabrik 21.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Blackbirds Of Paradise (Dixie)
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Pikas (Hard Beat)
Logo 21.00
The Bluesbirds + Vince (Rock)
Lütt Huus
Working Week (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 21.00
Tine (Folk)
Mikis No. 1
Schwoißfuaz (Rock, Blues)
Onkel Pö 21.00
Benny Benfeldt Quartett (Swing)
Riverkasematten 21.00
Georg (Jazz-Standards)
Stech 20.00
Matthew Bushman (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Robert Hyka (Piano)
Woodpecker

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Mick M.
Imago 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Frau des Bäckers (Vorauführung)
Thalia Theater 19.30
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Militarisierung der Dritten Welt
Fachbereich Maschinenbau, Berliner Tor 21, Raum 101 18.00
Recycling für'n Arsch?
Strategien zur Müllvermeidung, Backstube, Rübenhofstr. 46 19.30
Die Natur als Stoff u. Partner
Wege zu einer neuen Landwirtschaft, Dr. W. Schaumann, Rudolf-Steiner-Haus 20.00
„Der Magnolienkaiser – Nachdenken über Yukio Mishima"
Hans Eppendorfer, LIT 20.00

29. Mittwoch

Film

Stop Making Sense
Abaton 16.00
Barnard und Bianca
Abaton 16.00
Lenz
Abaton 17.45
Carmen
Abaton 18.00
Narziss und Psyche
Abaton 22.15
Mitten ins Herz
Abaton 23.00
Der Schneemann
Alabama 20.30
Im Blutrausch des Satans
Alabama 22.45
Ghostbusters
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Die Möwe Jonathan
Arsenal 18.45/22.15
Seitenstechen
Arsenal 16.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.15
Stadt der Frauen
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Der Profi
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Ich werde Dich auf Händen tragen
Grindel 12.00
Der große Frust
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ghostbusters
Kurbel 16.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
Das Hotel New Hampshire
Kurbel 21.00
Quadrophenia
Magazin 15.00/19.00
Harold und Maude
Magazin 17.00
Metropolis
Magazin 21.00
Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marats
Metropolis 17.00
Alles Aberwitz
Metropolis 19.00
Unter dem Vulkan OF
Metropolis 21.15

Foto: du Vinage

WENNER

SIE HAT, NICHTS WIE HIN

Timberland · CHIWITT · BUTTERO* · LOUIS LONDON

SCHUHE · LEDERWAREN · ACCESSOIRES

HEGESTRASSE 21 2000 HAMBURG 20 TEL. 040/47 74 19

JEANS Jungle EPPENDORF

JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT

Summer specials:

matinique®

IN·MIND®

design · kirsten teisner

jungle gekleidet von allen beneidet

Der Schläfer
Mundsburg 17.30/20.00
Aus dem Reich der Toten
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Portrait der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Ein Film über Horst Janssen
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
Parsifal
Trinity 19.00
The Killing Fields
Vorführung 6, 18.15
Metropolis
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wanderung durch die DDR

„Im Blutrausch des Satans" – Alabama 29.5.

16.55 Chlorofilla vom blauen Himmel
17.20 Schau ins Land
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Noch nicht bekannt
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Löwenzahn
16.35 Der Waschbär Rascal
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF Magazin
21.00 Polizeirevier Hillstreet (1)
21.45 Heute-Journal
22.05 Noch nicht bekannt
22.35 Sport-Reportage
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Französische Küche (8)
19.00 Auskunft
19.30 Landwirtschaft heute – Das vergessene Vieh
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster – Wirtschaftsmagazin
21.00 Französische Maler des 19. Jahrhunderts: Edgar Degas
21.45 Kanakerbraut – Spielfilm
22.40 Noch nicht bekannt
23.40 Nachrichten auf Französisch
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

Chris de Burgh/ Joe Cocker/ Rick Springfield
Bad Segeberg, Kalkfelsen 19.00
Marino + Co
Bierdorf
Ellen And His Friends
Blockhütte
Jazz O' Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
John Surman, John Taylor, Jon Christensen, Barre Philips (mod. Jazz)
Fabrik 21.00
London–Paris–New York (Jazz)
Farbbad 22.00
Time Out Quartett (Swing)
Heatwave 21.30
Ragtime United
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Ragtime Banjo Band
Jazz Forum 20.30
Dave Panitsch (Piano-Softrock)
Lavendel 21.00
Die angefahrenen Schulkinder + Das italienische Beerdigungsorchester (Sketch-Rock)
Logo 21.00
Corner's Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Ahmad Wali (afghan. Folk)
Markthalle 21.00
Konrad (Songs)
Mikis No. 1 21.00
Katia und Marielle Lebeque (siehe Konz. d. Monats)
Musikhalle
199. NDR-Jazzkonzert: Betty Carter And Her Trio
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Spike
Onkel Pö 21.00
Jazz Train (Funk)
Riverkasematten 21.00
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Harry & Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30
Big Band und Combo variabel
Vereins- und Westbank, Alter Wall 18.00

Klassik:
Christoph Eschenbach, Justus Frantz: Werke v. Mozart, Schubert, Bartok
Hamburgische Staatsoper 20.00
L' art pour l' art
Werke v. Dowland, Davies, Olive
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Radio Mime Show
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamburg. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16 + 20.00
Mick M.
Imago 20.00
Ritual Of A Body In Moon
Kampnagelfabrik 20.00
Das perfekte Dreieck
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Klecksтheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travetie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Die Frau des Bäckers (Premiere)
Thalia Theater 19.30
California Suite (in engl. Sprache)
Theater an d. Marschnerstr. 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Kopf-Los
Theater Monsun 20.30
Bills Ballhaus in Bilbao
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Schopenhauer und die Geschlechtsliebe
Ein „metaphysisches Geschehen", Kleines Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Information des BUND
Brakula 19.00

30. Donnerstag

Film

Stop Making Sense
Abaton 16.00
Bernard und Bianca
Abaton 16.00
Hitler, ein Film aus Deutschland
Abaton 17.30 bis 1.30
Carmen
Abaton 18.00
Mitten ins Herz
Abaton 23.00
Top Secret/Kentucky Fried Movie
Alabama 19.30
Der Schneemann
Alabama 22.45
The Sting II. OF
Amerikahaus 19.00
Ghostbusters
Arsenal 16.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Die Möwe Jonathan
Arsenal 18.45/22.15
Seitenstechen
Arsenal 16.30
Fröhliche Ostern
Arsenal 18.30
Der Schneemann
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.15
Stadt der Frauen
Blankeneser 1, 18.00/20.30
Der Profi
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der große Frust
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ghostbusters
Kurbel 16.00
Spiel mit das Lied vom Tod
Kurbel 18.00
Das Hotel New Hampshire
Kurbel 21.00
Quadrophenia
Magazin 15.45
Harold und Maude
Magazin 17.45
Metropolis
Magazin 19.30
Lauf um dein Leben, Charlie Brown/Donald Duck
Magazin 21.00
Signals Trough The Flames OmU
Metropolis 17.00
Häxan – Der Aberglaube in Vergangenheit und Gegenwart
Metropolis 19.00
Klassenverhältnisse
Metropolis 21.15
Der Schläfer
Mundsburg 17.30/20.00
Harold und Maude OmU
Thalia 16.00/18.15/20.45
Hellmut Wolff spricht über christliche Offenbarungen vom Jenseits im Diesseits
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Ein Film über Marc Chagall
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
Parsifal
Trinity 19.00
The Killing Fields
Vorführung 6, 18.15
Metropolis
Vorführung 6, 20. 45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Expeditionen ins Tierreich
16.55 Kernbeißer
17.40 Tele-Lexikon
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Filmfestspiele Cannes – Reportage
21.15 Inge Meysel – Interview
21.45 Känguru
22.30 Tagesthemen
23.00 Box-EM
23.30 Tatort

ZDF

16.00 Heute
16.04 Glück haben: 1. Illusion und Wirklichkeit
16.35 Kreative Hobbys
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Dick und Doof
19.00 Heute
19.30 Hommage an Inge Meysel
21.00 Kontakte – Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 Die SPD
22.50 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Wickler und Blattroller: Wir Insekten Pflanzen überlisten
20.00 Tagesschau
20.15 Serenade für zwei Pistolen – Spielfilm
21.55 Bücherjournal
22.45 Musik im III.
00.30 Letzte Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierdorf
John And His Friends
Blockhütte
Old Merry Tale Jazzband
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.30
Climax Blues Band (Rock)
Fabrik 21.00
Ulli Fechner (Git.)
Galerie Altana 22.00
Riding High (Zigeuner-Jazz)
Heatwave 21.30
Thorsten Zwingenbergers Swingburgers
Innenstadt Jahrmarkt 17.00

PIC O'LINO
KINDERKLEIDUNG
Hegestr. 2 / Ecke Lehmweg · Tel. 48 32 94

ZUKUNFTSMUSIK

Aiwa HS PO 5 MK II DM 195,-
Extrem klein im Metallgehäuse

Bügellose Kopfhörer DM 14,-
von Aiwa, Olympus bis DM 98,-
Fisher, Toshiba etc.

Walkmen Autoequalizer DM 178,-
2 x 30 Watt, 5 Bänder
versorgt die angeschlossenen Geräte gleich mit Strom

Sony WM D 6 C DM 748,-
der Rolls Royce unter den Aufnahme Walkman ®
Dolby B&C, Quartzgesteuerter Motor

Fisher PH 26 DM 168,-
Bandsortenwahlschaltung, Autoreserve

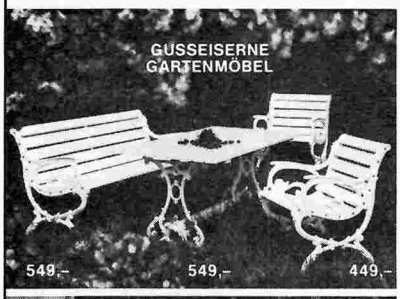
Das »Walk-on-Stereo ECM 3 D« »In-Ohr-Mikrofon«
20-20000 HZ
3 Empfindlichkeiten

3-dimensionales Stereomikrofon für all diejenigen, die mit ihren Aufnahmen (Konzerte, Gespräche) nicht zufrieden sind, gibt es jetzt unser »In-Ohr-Mikrofon«.
Es ermöglicht Aufnahmen in einer Qualität, die sich mit konventionellen Mikrofonen nicht einmal erahnen läßt.
DM 178,-

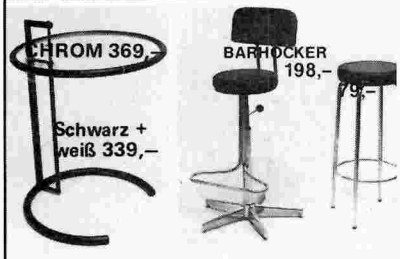
Weil auf der Überholspur kein Platz für zweite ist.

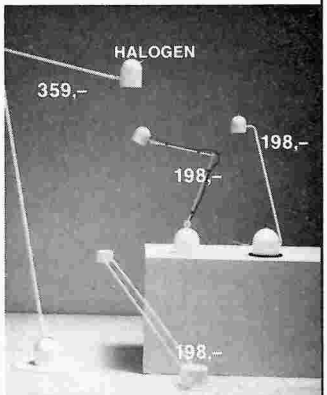
Extrem günstig - Spitzenberatung - Riesige Auswahl
Walkman - HiFi - Minirecorder - Zubehör
WALK ON STEREO
Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Parallel zum Eppendorfer Marktplatz

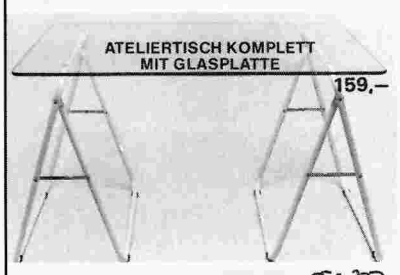
MAGAZIN
Winterhude
Dorotheenstr. 53, 2 Hamburg 60, Tel. 27 88 80

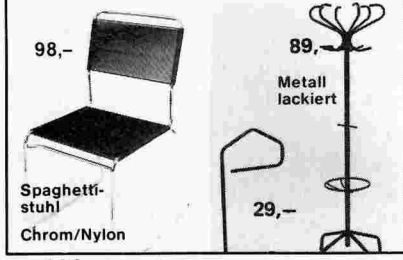


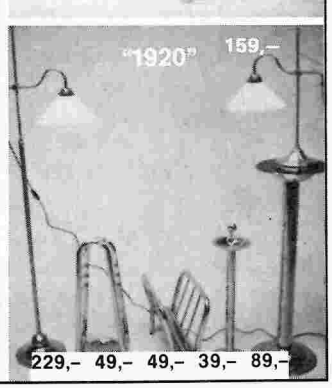
FRÜHJAHRS-ANGEBOT











3 Mustaphas 3 (Balkan-Dancefloor)/ Kosmonautentraum
Kir
Die angefahrenen Schulkinder + Das ital. Beerdigungsblasorchester (Sketch-Rock)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazzgang
Lütt Huus
Warlock/ Ballantinez (Metal)
Markthalle 21.00
Red Hot Grass (Blues)
Mikis No. 1
Delta Jazzmen (Dixie)
Müller Lüdenscheidt 20.30
The Air-Section
Onkel Pö 21.00
Jazzland Express
Riverkasematten 21.00
G. Pavas (Piano-Pop)
Stech 20.00
Bunch Goes Boogie (Rock)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Trabestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Radio Mime Show
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Barfuß im Park
Helmsmus. Harburg 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Ritual Of A Body In Moon
Kampnagelfabrik 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Klecksatheater 16.00
Voll auf der Rolle
Klecksatheater 19.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
California Suite (in engl. Sprache)
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Kopf-Los
Theater Monsun 20.30

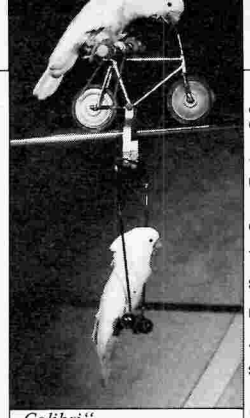
Sonstiges

Politisch motivierte Prüderie?
Situation der Homos in der „BRD" – Rede –, Die Neue Gesellschaft 20.00
Natürliche ambulante Geburt
mit Karin Schoberth Cafe Orion, Koppel 66 20.00
Mai-Hufeisen
Finale, Trabrennbahn am Volkspark 18.30

31. Freitag

Film

Das Vermächtnis des Inka
Abaton 16.00
Die schöne Gefangene
Abaton 18.00
Der geteilte Himmel
Abaton 18.00
Tscherwonez
Abaton 22.45
Sanjuro
Abaton 23.00
Metropolis
Alabama 20.30
Im Blutrausch des Satans
Alabama 22.45
Heaven's Gate
Blankeneser 1, 16.00/20.00
Stop Making Sense
Blankeneser 2, 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Wasserzeichen
FZ Nöldekestr. 20.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Karate Kid
Magazin 14.15



„Colibri" – Hansa Theater

Die Frau in Rot
Magazin 16.30
The Killing Fields
Magazin 18.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 20.30
Unter dem Vulkan OF
Metropolis 17.00
Die Mutter
Metropolis 19.00
Signals Through The Flames OmU
Metropolis 21.15
Musikerfilme OF
Metropolis 23.00
Casanova
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Oberst Redl
Thalia 17.30/20.30
Frau Döbereiner spricht über Astrologie und Tierkreiszeichen
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
Filme von Kenneth Anger
Toulouse-Lautrec-Institut 23.00
The Wall
Trinity 19.30
Das Cabinett des Dr. Caligari
Hamb. Staatsoper 20.00

Fernsehen

ARD

14.55 Roots
15.55 Tagesschau
16.05 Eine glückliche Familie – Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Das wilde Schaf – Spielfilm
22.00 Gott und die Welt: Kirche und Ökologie
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Heut' abend... Talkshow
23.45 PS
00.55 Tagesschau

ZDF

14.55 Der Graf von Luxemburg – Oper
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Fahr zur Hölle Liebling – Spielfilm
00.45 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News of the week
18.45 Sehen statt Hören. Magazin für Hörgeschädigte
19.15 Prisma – Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an
21.15 III International
22.00 Leute – Live-Talkshow
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Nick Woodland Band (R 'n' B)
Auenland
Marino And Friends
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf
Tommy (Country)
Blockhütte
King Bee Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Die Geisterfahrer (Rhythmuscollagepunk)
Cafe Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63 22.00
Original Prague Jazz Syncopated Orchestra
Cotton Club 20.00
„Hot Stuff" (Jazzkabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Ulrike Haage + Anne Gebauer Duo (Klav., Voc.)
Farbbad 22.00
Orient. Musik u. Bauchtanz
Folklore Z
Transatlantik Big Band (Swing)
Heatwave 21.30
Sioux (Latin, Rock)
Honigfabrik 21.00
Peter-Petersen-Bigband
Innenstadt Jahrmarkt 17.00
Abbi Hübner's LDW
Jazz Forum 20.30
Sidewinder
Jazzwerkstatt 22.00
Franny + The Fireballs (Rock 'n' Roll)
Logo 21.00
Antex (Pop-Oldies)
Lütt Huus
Georg Danzer + Band (siehe Konz. d. Monats)
Markthalle 21.00
Melfis (R 'n' B)
Mikis No. 1
The Air-Section
Onkel Pö 21.00
Francis Hot Aces
Riverkasematten 21.00
Hanns Bauer + Orchester Gnadenlos (Rock)
Roschinsky's
Meddox (Rock-Piano)
Stech 20.00
Kizumba (bras. Rock)
Tropical Brasil 1 21.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Woodpecker
Revival Jazzband
Zur Rotbuche

Theater

Frau Warrens Beruf
Altonaer Theater 20.00
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Hochzeit/Der Heiratsantrag
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Der Lord und das Kätzchen
Die kleine Komödie 20.30
Private Lives
English Theatre 20.00
Eurydike
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Radio Mime Show
Foolsgarden 21.00
Ein klarer Fall
Hamb. Kammersp. 16.30/20.00
Variete Interntional
Hansa Theater 16 + 20.00
Homo Touristicus
Haus der Jugend, Lichtwarkhaus Holzhude 1, Bergedorf, 20.00
Frühlings Erwachen
Kampnagelfabrik 19.30
Ritual Of A Body In Moon
Kampnagelfabrik 20.00
Voll auf der Rolle
Klecksatheater 19.00
Die deutsche Hausfrau – Superstar
Macadam 19.30
Modernde Zeiten
Mon Marthe 21.00
För de Katt
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die flotte Lotte
St.-Pauli-Theater 20.00
Station 6
Thalia Theater 19.30
California Suite (in engl. Sprache)
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Offene Zweierbeziehung
Theater im Zimmer 20.00
Indischer Tanz
Theater Monsun 20.30
Maisie Mother Martyr Myth
The British Council 19.30

Sonstiges

Geschichte des Alltags in Altona
Christine Boer liest und zeichnet. Kultur Luft 20.00
„Ein Tag für Afrika" – und seine Folgen
Podiumsdiskussion, Sokoni 19.30
„Tigray – Hunger und Revolution"
Ein Reisebericht, Dia-Vortrag, Cafe + Buch 20.00
„Nur für Deutsche" – Ausländerfeindlichkeiten hier
Ton-Dia-Show, „Deutsch-ausländischer Kulturladen 20.00
Mehr Natur in Dorf und Stadt
Dia Vortrag, Brakula 20.00

Film-Index

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

Abbott und Costello unter Kannibalen USA 1942; R: Eric Kenton; D: Bud Abbott, Lou Costello. Die beiden Komiker auf einer Südseeinsel. (Abaton 10.–16.5.)

Abwärts BRD 1984; R: Carl Schenkel; D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Abaton 7.–9.; Kurbel 11., 12. + 16.5.)

Alice im Wunderland USA 1951; R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. (Abaton 17.–23.5.)

Alles Aberwitz Trickfilme aus 23 Jahren von Helmut Herbst. Zum ersten Mal hat der Regisseur eine Auswahl seiner Trickfilme zu einem abendfüllenden Programm zusammengestellt. Der früheste Film dieser Reihe stammt aus den Jahren 1962/63 „Kleine Unterweisung zum glücklichen Leben" – Co-Autor Peter Rühmkorf –, der letzte „Sieben einfache Phänomene" aus dem Jahr 1984. Die Spannbreite dieser Arbeiten reicht von den frühen politischen Satiren (z.B. „Schwarz-Weiß-Rot" 1964) bis zu einem Film über den 5. Satz aus dem Streichquartett opus 5 von Anton von Webern (1979) oder dem fröhlichen Alptraum „Eine regnerische Nacht in Potsdam" 1970. (Metropolis 9., 22., 26. + 29.5.)

„Ministerium der Angst" – NDR, 8.5.

Am Rande der Nacht Fr. 1984; R: Claude Berri; D: Coluche, Richard Anconia, Agnes Soral. Nach dem Buch „Tchao Pantin" von Alain Page hat der Regisseur einen faszinierenden Film gedreht, dessen Spannung nicht in diversen Hetzjagden, sondern in spröden Gefühlsäußerungen seiner Akteure besteht. (Arsenal 1. + 2.5.)

Amadeus USA 1984; R: Milos Forman; D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Voraussichtlich bis Ende Mai im Holi)

American Graffiti USA 1973; R: George Lucas; D: Richard Dreyfuss. Eine Nacht in einem kalifornischen Kaff. Autobiographisches Puzzlespiel des Regisseurs. (NDR 23.5.)

American Werewolf USA 1981; R: John Landis. Heiter-ernste Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Mo-

books books books books books books books books books books books books books books books books
:s books books books books books books books books books books books books books books boo
oks books books books books books books books books books books books books books bc
)ooks books books books books books books books books books books books books books books
s books books books books **KERCKHOFF** :s books books books book
)ks books books books book oks books books books bo
)oks books books b **POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68**)oks books books b
books books books **zwischen Rathausmarkt + Hanseviertel** books books book:
:s books books books books books books books books books books books books books boo
oks books books books books books books books books books books books books books bc
)ooks books books books books books books books books books books books books books books
s books books books books books books books book **books & bücher** books bool

BIRKENSTOCK
von Ihrem Fachhändler:

auf leisen Sohlen...
der Bequemschuh-Spezialist
rutschbahn 7 hamburg 13
telefon 45 12 26

ART & AUDIO
lautsprechersysteme,
bausätze und fertiggeräte
grindelhof 35 – 2 hamburg 13 – 45 95 91

neueröffnung
jetzt mit eigener tischlerei für präzisen holzzuschnitt
2071 hoisbüttel-tel: 040-6054010

„ Der Glöckner von Notre - Dame " – Holi

vie". (Arsenal 1. + 2.5.)

Angel – der Rächer Irland 1982; R: Neil Jordan; D: Stephen Rea, Anlan Devlin. Angel begegnet der Gewalt. So wie Unbekannte sein Leben zerstört haben, zerstört er seinerseits das Leben von Unbekannten. Der Film zeigt, so die „New York Times", „Traumbilder wie ‚Diva', aber echte Gefühle, wirkliche Leidenschaft". (Abaton 1. + 2.5.)
Titels ist dieser Streifen nicht identisch. (Abaton 1. + 2.5.)

Angel kehrt zurück Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren)

Angriff ist die beste Verteidigung USA 1984; R: Willard Huyck; D: Dudley Moore, Eddie Murphy, Kate Capshaw. Spionage und Intrigen in Nahost. Komische und heiße Verwicklungen um Panzer und andere Waffen. (Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren)

Apocalypse Now USA 1975–79; R: F.F. Coppola; D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Alabama 1.5.)

Ashram in Poona BRD 1979; R: Wolfgang Dobrowolny, Wilhelm Schulz, Peter Clausen und Friedemann Kliesch. Bilder aus den Therapiegruppen und Ausschnitte aus den Reden des Bhagwan Shree Rajneesh. (Arsenal 21.–23.5.)

Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten USA 1983; R: Robert Zemecki; D: Michael Douglas. Abenteuerfilm in der Nachfolge der Indiana-Jones-Hits. (Broadway 1.–4.; Magazin 17., 18., 20. + 21.; Thalia 22.5.)

Auf Leben und Tod Schweden 1979. Eine Dokumentation des schwedischen Fernsehen über die Geschichte der RAF. Dazu Interviews mit Ulrike Meinhof, Andreas Baader und Horst Herold. (Die Thede 10.5.)

Auf Liebe und Tod Fr. 1982; R: Francois Truffaut; D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. Ohne Alibi und Tatmotiv gerät ein Immobilienmakler unter Mordverdacht. Zitty: „Es beginnt wie ein Hitchcock-Thriller, hat den leichten Humor von Lubitsch und ist doch ein typischer Truffaut-Film". (Holi 17.–20.5.)

Aus Berichten der Wach- und Patrouliendienste BRD 1985; R: Helke Sander. Preisgekrönter Kurzfilm, siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 2.5.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Kim Nowak. Kult-Krimi des Meisters des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal „Höhenkoller" setzte. (Thalia 28. + 29.5.)

B

Baby USA 1984; R: B.W.L. Norton. Geschichte eines Saurier-Babys aus den Disney-Studios. Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Film von Uwe Frißner. (Voraussichtlich ab 24. 5. in den Kinocentren)

Ball bei der Familie Anjo Japan 1947; R: Kozaburo Yoshimura. Die Geschichte einer aristokratischen Familie, die sowohl ihr Vermögen als auch ihren Adelsstatus verloren hat und gezwungen ist, das Herrenhaus der Familie zu schließen. Am letzten Abend wird sowohl von der Familie als auch von den Bediensteten eine Feier abgehalten, wobei dieses Ereignis als Anlaß für eine detaillierte Untersuchung der Gedanken und Reaktionen der einzelnen Mitglieder des Haushalts bezüglich der Vergangenheit und der Nachkriegssituation dient. (Metropolis 19.5.)

Bananas USA 1971; R+D: Woody Allen. Früher Woody-Allen-Film – eine moderne Slapstick-Komödie. (Thalia 1.5.)

Bankraub des Jahrhunderts Engl. 1959; R: John Guillermin; D: Aldo Ray, Elisabeth Sellars, Peter O'Toole. Nicht zuletzt um seiner Freundin zu imponieren versucht ein Amerikaner die Bank of England zu knacken. (NDR 10.5.)

Berlin Alexanderplatz BRD 1980; R: Rainer Werner Fassbinder; D: Günter Lamprecht, Hanna Schygulla, Barbara Sukowa. Verfilmung des berühmten Romans von Alfred Döblin. (Metropolis Teile 1–7 am 10.; Teile 8–13 am 11.5.)

Bernard und Bianca – Die Mäusepolizei USA 1976; R: Wolfgang Reithermann nach Margery Sharp. Zeichentrickfilm. Das Leben der Menschen, gesehen aus der Mäuseperspektive. (Elbe 3.–6.; Magazin 17.; Abaton 24.–30.; Koralle 4. + 5.5.)

Big Boy, jetzt wirst Du ein Mann USA 1967; R: Francis Ford Coppola; D: Elizabeth Hartman, Geraldine Page, Julie Harris. Komödie über die ersten Begegnungen eines Muttersöhnchens mit der erotischen Umwelt. (ARD 27.5.)

Big Gag – Movie Station USA 1974; R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Arsenal 1. + 2.5.; Magazin 21. + 22.5.)

Big Mac BRD 1984; R: Sigi Rothemund; D: Thomas Gottschalk, Beate Finckh. Gottschalk als stellungsloser Musiklehrer, den der Computer einer Fachzeitschrift zum idealen Motorradfahrer wählt. Action und Sprüche. (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Bildnis einer Trinkerin BRD 1979; R: Ulrike Ottinger; D: Tabea Blumenschein, Magdalena Montezuma, Nina Hagen, Eddie Constantine. Lebens-Puzzle zweier Trinkerinnen, die aus entschieden unterschiedlichem Milieu stammen, collagenhaft aneinandergereiht. Das wahre und perfekte Melodram. (Metropolis 2.5.)

Bilitis GB 1976; R: David Hamilton; D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 1. + 2.5.)

Blaubarts achte Frau USA 1938; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Claudette Colbert. (Abaton 17.–19.5.)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Mundsburg 17.–20.5.; Magazin 18. + 20.5.; Kurbel 14.–16.5.; Elbe 7.–9.5.; Alabama 17., 18., 23.5.)

Blutsverwandte Frankreich/Kanada 1977; R: Claude Chabrol; D: Donald Sutherland. Chabrol nutzt diesen Kriminalfilm, um einmal mehr menschliche Verstrickungen und Verirrungen aufzuzeigen, wie sie sich im Schoße einer scheinbar normalen bürgerlichen Familie entwikkeln. (ARD 25.5.)

Bo Dereks Ekstase USA 1984; R: John Derek; D: Bo Derek. Sex-Film. (Arsenal 10.–13.5.)

Boulevard der Mörder Frankreich 1981/82; R: Boramy Tioulong; D: Victor Lanoux, Jean-Louis Trintignant, Marie-France Pisier. Kriminalkomödie. (ZDF 25.5.)

Brazil USA 1984; R: Terry Giliam; D: Jonathan Pryce. Fantasy-Komödie. Siehe Rezension in diesem Heft. Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren.

C

Café New York USA 1983; R: Henry Jaglom. Ein herrlich komischer und zugleich trauriger Film über Beziehungskisten in den 80er Jahren mit zwei einsamen New Yorkern, die sich kennenlernen und versuchen, ein Verhältnis hinzukriegen. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Abaton)

Cal England 1983; R: Pat O'Connor; D: Helen Mirren, John Lynch. Geschichte eines 19jährigen jungen Mannes, Katholik und IRA-Mitglied. (Voraussichtlich ab 31.5. im Abaton)

Carmen It 1984; R: Francesco Rosi; D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. Verfilmung der Oper von Bizet. (Elbe 1. + 2.5.; Kurbel 7.–9.5.; Abaton 28.–30.5.)

Casanova It 1976; R: Federico Fellini; D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Fellinis berühmtes Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Mundsburg 31.5.)

Catch Your Dreams BRD 1982. Junge Leute lassen unter Anleitung des Bhagwan-Regisseurs Moritz Boerner Tabus, Hemmungen und Hüllen fallen und erzählen, wie gut sie sich während der Therapie gefühlt haben. Zynisch kalkulierter und geschmäcklerisch ausgeführter Pornofilm, der sich an die Adresse „alternativer" Kinogänger wendet. (Arsenal 5., 6., 12., 13., 19., 20., 27.5.)

Chapiteau Schweiz/BRD 1984; R: Johannes Flutsch. Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Oelkerscafe 11., 12.5.)

Chris und Charity R: Maria Fisahn. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Filmhaus 4.5.)

Cinderella in Harlem USA 1980; R: Billy Graham; D: Charlaine Woodard. Vergnügliche Variation des Märchens von Aschenputtel. (NDR 4.5.)

Citizen Kane USA 1941; R: Orson Welles; D: Orson Welles, Joseph Cotten. Porträt eines Zeitungskönigs. Das berühmte Regiedebut von Orson Welles. (ZDF 3.5.)

City Heat siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren)

Cocktail für eine Leiche USA 1948; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart. Die Geschichte eines perfekt geplanten und ausgeführten Verbrechens – vom „Meister der Suspense" mit ungewöhnlichem formalen Geschick auf die Leinwand gebracht. Eine Besonderheit: Hitchcock drehte den Film in einer einzigen Einstellung ohne Schnitt und Gegenschnitt, und die erlebte und gefilmte Zeit sind gleich lang. (Thalia 7. + 8.5.)

Comeback BRD 1981; R: Christel Buschmann; D: Eric Burdon. Mäßig gelungener Film über Drogen, Sex, labile Künstler und das skrupellose Rockbusiness. (Metropolis 2.5.)

Cotton Club USA 1984; R: Francis Ford Coppola; D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vorm Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Arsenal 1. + 2.5.; Blankeneser 3.–5.5; V 6 3.–6.5.; Koralle 3.–6.5.; Abaton 10.–13.5.; Alabama 10.–13.5.; Kurbel 18., 19., 21., 22.5.; Magazin 24., 27., 28.5.)

Crackers USA 1983; R: Louis Malle; D: Donald Sutherland. Gaunerkomödie. Remake des italienischen Films „Diebe haben's schwer". (Kurbel 7.–9.5.)

D

Das Arche Noah Prinzip BRD 1981–83; R: Roland Emmerich. Zwei europäische Astronauten an Bord einer Weltraumstation müssen erleben, wie ihre wissenschaftlichen Versuche der Wetterbeeinflussung während einer Krise in der arabischen Golfregion zur Kriegswaffe umfunktioniert werden. Ihr Widerstand wird gebrochen, die Katastrophe nimmt ihren Lauf. (Abaton 21.–23.5.)

Das Beil von Wandsbek BRD 1982; R: Horst Königstein, Heinrich Breloer; D: Roland Schäfer, Angelika Thomas, Christa Siems, Trude Possehl, Vera Tschechova. Ein „Detektiv" (Heinrich Breloer) geht mit dem Roman von Arnold Zweig durch unsere Stadt. Ein Protokoll dieser Recherche sowie nachgestellte Spielszenen. (Tuc Tuc 20.5.)

Das Cabinett des Dr. Caligari Deutschl. 1919/20; R: Robert Wiene; D: Werner Kraus, Conrad Veidt, Lil Dagover. Das klassische Psycho-Horror-Epos. (Hamburgische Staatsoper 31.5.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1982; R: John Carpenter; D: Kurt Russel. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 14.5.)

Das Fenster zum Hof USA 1954; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen ‚Fenster zum Hof' keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!" (Elbe 3. + 4.5.)

Das fliegende Auge USA 1982; R: John Badham; D: Roy Scheider. Action-Film. (Kurbel 4., 5., 8., 9.5.; Arsenal 4.–6.5.)

Das Frauenzimmer R: Claudia v. Alemann, Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Filmhaus 4.5.)

Das Frühstück der Hyäne BRD 1983; R: Elfi Mikesch. Wahrscheinlich ist die einzige Perversion der Frauen ihre Unterwerfung, sagt Maria. (Filmhaus 3.5.)

Das Gebet UdSSR 1968; R: Tengis Abudladse. Das Substrat seiner Bilder ist die lebensfeindliche, in den harten Schwarzweiß-Kontrasten wie erstarrt daliegende kaukasische Bergwelt, in der die menschlichen Siedlungen zu Festungen ausgestaltet sind. (Metropolis 8., 20., 22., 25.5.)

Das große Rennen rund um die Welt USA 1964; R: Blake Edwards; D: Jack Lemmon, Tony Curtis, Peter Falk, Natalie Wood. Aufwendige Komödie um alte Autos. (ARD 16.5.)

Das grüne Zimmer Fr 1978; R: Francois Truffaut; D: Francois Truffaut, Jane Lobre, Patrick Maleon. Die Geschichte eines Mannes, der sich weigert, sich mit dem frühen Tod seiner Frau abzufinden. (Blankeneser 20. + 21.5.)

Das Hotel New Hampshire USA 1984; R: Tony Richardson; D: Jodie Foster, Rob Lowe, Natassja Kinski. „Irrsinnig komisch, meisterhaft erzählt, bezaubernd: Als ob die Gebrüder Grimm und die Marx Brothers beschlossen hätten, gemeinsam einen draufzumachen." (New York Times). (Blankeneser 3.–5.5.; Alabama 14.–16.5.; V 6 21.–23.5.; Kurbel 28.–30.5.)

Das Krabbenschiff Japan 1953; R: So Yamamura. Zwangsarbeiter auf einem Schiff, das Fischkonserven herstellt, die übermenschliche Arbeitsleistungen zu erbringen haben. (Metropolis 23.5.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monthy Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 15. + 16.5.; Arsenal 24.–26., 28.–30.5.)

Das letzte Einhorn USA/GB/Japan 1982; R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (Magazin 20.5.)

Das Lied des Kanarienvogels USA 1979; R: David Davis, Josh Harrig. Sozialkritischer Streifen. (FZ Nöldekestraße 10.5.)

Das Mädchen Insiang Philippinen 1977; R: Lino Brocka; D: Hilda Koronel, Mona Lisa, Ruel Vernel. Die Geschichte einer Haßliebe zwischen Mutter und Tochter in den Slums von Manila. (ARD 20.5.)

Das Mädchen vom Moorhof Deutschland 1935; R: Detlef Sierk (später Douglas Sirk); D: Hansi Knoteck. Dramatische Liebesgeschichte. (ZDF 3.5.)

Das neue Hamburg BRD 1985; R: Manfred Oppermann/Christian Bau. Film zum Thema „Mustergau" Hamburg. (Oelkerscafe 4. + 5.5.; Bücherhalle Altona 14.5.)

Das Omen III. USA 1980; R: Graham Baker. Horror-Film. (Arsenal 1.5.)

Das Philadelphia-Experiment USA 1984; R: Stewart Raffill; D: Michael Pare, Nancy Allen. Spannender SF-Streifen. (Arsenal 10.–13.5.; Thalia 10.–13.5.; Magazin 15. + 16.5.)

Das siebente Siegel Sw 1956; R: Ingmar Bergman; D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Oelkerscafe 22.5.)

Das Vermächtnis der Inka siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Abaton 31.5.)

Das wilde Schaf F/It. 1973; R: Michel Deville; D: Romy Schneider, Jean-Louis Trintignant, Jean-Pierre Cassel, Jane Birkin, Florinda Bolkan. Der Aufstieg eines kleinen Bankkassierers in die große Gesellschaft. (ARD 31.5.)

Der Augenzeuge USA 1981; R: Peter Yates; D: William Hurt, Sigourney Weaver. Spannende Mordgeschichte mit eingestreuten politischen Implikationen. (Holi 7.–9.5.)

Der Bienenkorb Spanien 1982; R: Mario Camus. Unendliche Geschichte verkorkster Schicksale. (Abaton 14.–16.5.)

Der Biß BRD/USA 1983; R: Marianne Enzensberger; D: Marianne Enzensberger, Marianne Rosenberg, Rosa von Praunheim, Mike Shepard, Ulrike Buschbacher, David Peel, Jörg Pfennigwerth. Bizarrer Vampirfilm und ein Who 's Who der Berliner „Szene". (Voraussichtlich Anfang Mai im Abaton)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford. SF-Film. (Kurbel 4., 5., 7.5.; Magazin 25.5.)

Der dritte Mann GB 1949; R: Carol. Reed; R: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischem

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

zapf-umzüge

im Besitz der Belegschaft

NAH FERN

1000 Berlin 44	030 /624 10 10
7800 Freiburg	0761 / 40 70 57
6000 Frankfurt 1	069 /42 20 01
5000 Köln 1	0221 /32 10 55
4400 Münster	0251 /73 66 3

Bürozeit: 8.00 bis 20.00 Uhr
samstags, sonn- und feiertags:
10.00 bis 17.00 Uhr

Kartonverkauf 4,— DM

Rückkauf 2,— DM

2000 Hamburg 50 Hohenzollernring 115 ☎ 040 / 880 60 41

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

„ Blaubarts achte Frau " – Abaton, 17. – 19.5.

Abwässer-Labyrinth. (Koralle 12.5.)

Der Einzelgänger USA 1981; R: Michael Mann; D: James Caan. Schnell, sicher, zuverlässig, das ist Franks Geschäftsprinzip. Frank ist spezialisiert auf Millionencoups. (ARD 25.5.)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Neue gefahrvolle Abenteuer für den Mann, der Indiana Jones war. (Voraussichtlich ab 24.5. in den Kinocentren)

Der Fall des Hauses Usher Frankreich 1928; R: Jean Epstein; D: J. Debucourt, M. Cance, C. Lamy. Eine Poe-Verfilmung des französischen Avantgarde-Regisseurs. (Metropolis 20.5.)

Der flache Dschungel 1978; R: Johann van der Keuken. Der Film beschreibt das Gebiet des Wattenmeeres (von Holland über die Bundesrepublik bis nach Dänemark), wo die Arbeit der Menschen vom Meer abhängig ist: Hochseefischerei, das Ausgraben der Sandwürmer, das Räuchern der Heringe usw. (FZ Nöldekestraße 3.5.)

Der Fremde It/F 1967; R: Luchino Visconti; D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Camus-Verfilmung. (Abaton 17.–20.5.)

Der geteilte Himmel DDR 1964; R: Konrad Wolf; D: Eberhard Esche, Renate Blume, Hilmar Tate. Die Liebesgeschichte zweier junger Menschen aus Halle scheitert an der Teilung Deutschlands. Ein bemerkenswerter Defa-Film, dessen Handlungsführung und Argumentation nicht in erster Linie von Propaganda und Dialektik bestimmt sind. (Abaton 31.5.)

Der Glöckner von Notre-Dame USA 1939; R: William Dieterle; D: Charles Laughton, Maureen O'Hara. Berühmte Victor-Hugo-Verfilmung. (Voraussichtlich Ende Mai im Holi)

Der Golem Dt. 1920; R: Paul Wegener: D: Paul Wegener, Ernst Deutsch. Klassische Horrorgeschichte über einen Golem aus Lehm, dem der Meister Leben gibt. (Oelkerscafe 15.5.)

Der Graf von Monte Christo GB 1974; R: David Green nach Alexandre Dumas; D: Richard Chamberlain, Tony Curtis. Die neueste Verfilmung des berühmten Abenteuer-Klassikers. (ARD 26.5.)

Der Grenzwolf Charles Bronson in Action. (Voraussichtlich ab 31. Mai in den Kinocentren.)

Der große Frust USA 1983; R: Lawrence Kasdan (Holi 28–30.5.)

Der Herr der Fliegen England 1961–63; R: Peter Brook; D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzen zu führen. (Blankeneser 21.5.)

Der Herr der Ringe USA 1977; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Elbe 10.–13.5.; Arsenal 1. + 2.5.; Magazin 21. + 23.5.)

Der Höllentrip USA 1980, R: Ken Russel. William Hurt spielt einen Wissenschaftler, der das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Drogen erforscht, sich auf lebensbedrohende Selbstversuche einläßt und eine Reihe von gewaltsamen, schreckenerregenden und unkontrollierbaren Veränderungen erlebt. (Holi 14.–16.5.)

Der Jäger von Fall BRD 1974; R: Harald Reinl. Heimatfilm nach einem Roman von Ludwig Ganghofer. (ZDF: 6.5.)

Der König Japan 1948; R: Daisuke Ito. Aufstieg aus Lumpen zu Reichtümern eines berühmten Taisho-Meisters eines hochentwickelten Brettspiels mit Namen shogi. (Metropolis 19.5.)

Der Kuß der Tosca BRD 1984. Verdi-Sänger im Altersheim. Regisseur Daniel Schmid fing in der „Casa Verdi" den „Chor der Gefangenen" ein. (Abaton 24.–27.5.)

Der lange, heiße Sommer USA 1958; R: Martin Ritt; D: Paul Newman, Orson Welles. Dramatische Familiengeschichte um eine machtige Farmersfamilie im Süden der USA. (ZDF: 12.5.)

Der Leopard It/Fr 1962; R: Luchino Visconti; D: Burt Lancaster, Alain Delon, Claudia Cardinale. Verfilmung des Romans von Lampedusa. Der Film spielt 1860, zur Zeit der Landung Garibaldis in Marsala. Visconti: Der ganze Film wird von der Atmosphäre des Todes überlagert. Vom Tod einer Klasse, eines Individuums, einer Welt, einer bestimmten Mentalität, bestimmter Privilegien." (Elbe 7.–9.5.)

Der Linkshänder Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren.)

Der Löwe von San Marco Italien 1963; R: Luigi Capuano; D: Gordon Scott. Farbenprächtiger Mantel- und Degenfilm um eine Art Robin Hood, der seine Heimatstadt von der Plage der Piraten befreien will. (ZDF 13.5.)

Der Mann aus Baltimore USA 1980; R: Robert Ellis Miller. James Coburn und Omar Sharif, beides brillante Pool-Billardspieler, duellieren sich in dieser Spieler-Komödie. (ARD 11.5.)

Der Mann, der Liberty Valance erschoß USA 1961; R: John Ford; D: James Stewart, John Wayne, Lee Marvin, Vera Miles. Western. (ZDF 15.5.)

Der Mann, der vom Himmel fiel GB 1975; R: Nicolas Roeg; D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Abaton 17.–20.5.; Arsenal 21.–23.5.)

Der Missionar GB 1984; R: Richard Loncraine; D: Michael Palin. Ebenso witzig-hintergründige wie erotisch-ironische Komödienspezialität im feinsten englischen Stil. (Voraussichtlich Anfang Mai im Broadway und Neues Cinema)

Der Profi Fr 1981; R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Blankeneser 29. + 30.5.)

Der Puppenspieler Fr 1979; R: Georges Launer; D: Jean-Paul Belmondo. Belmondo mal wieder in einem komischen Krimi mit akrobatischen Einlagen und in vielen Verkleidungen. (ZDF 4.5.)

Der Schatz der Sierra Madre USA 1947. R: John Huston; D: Tim Holt, Humphrey Bogart. Drei Männer suchen nach Gold, sie finden mehr als sie erträumt haben, aber der Schatz verändert sie, ihre persönlichen Beziehungen pervertieren sich. (ARD 11.5.)

Der Schlaf der Vernunft BRD 1984; R: Ula Stöckel. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 4.5.)

Der Schläfer USA 1973; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht plötzlich in einem futuristischen Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Thalia 23.5.; Mundsburg 28.–30.5.)

Der Schmalspurschnüffler USA 1978; R: Robert Moore; D: Peter Falk, Louise Fletcher. In einer fiktiven Stadt 7000 Meilen von Casablanca entfernt, geht's mörderisch zu. Ein Opfer von vielen ist Floyd, Partner des Privatdetektivs Lou und ausgerechnet Merkles frischgebackene Witwe Georgia beschuldigt Lou, ihren Mann umgebracht zu haben. (ARD 18.5.)

Der Schneemann BRD 1984; R: Peter F. Bringmann. Jörg Fausers Roman „Der Schneemann", mit dem sich der Autor als „ein Kenner deutscher Wirklichkeit" (so „Der Spiegel") auswies, ist jetzt mit Marius Müller-Westernhagen verfilmt worden. (Magazin 10.–16.5.; V 6 17.–20.5.; Blankeneser 24.–26.5.; Arsenal 24.–30.5.; Alabama 24.–27., 29., 30.5.; Thalia 24.–27.5.)

Der Sinn des Lebens USA 1983; R+D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Alabama 1.–6.5.)

Der Terminator USA 1984; R: James Cameron; D: Arnold Schwarzenegger, Michael Biehn. . . . und aus Barbaren werden Maschinen. Handwerklich solider, beklemmend intensiver Actionfilm, ein Meisterwerk des modernen amerikanischen Kinos. (Blankeneser 17.–19.5.; Alabama 17.–22.5.; Magazin 19.5.)

Der Tod kommt zweimal USA 1984; R: Brian de Palma; D: Graig Wasson, Melanie Griffith, Greeg Henry. Thriller a la Hitchcock. (Kurbel 17., 19.–21. 5.; voraussichtlich Ende Mai im Broadway)

Der Todeskuß USA 1947; R: Henry Hathaway; D: Victor Mature, Richard Widmark. Ein „Schwarzer Film", dessen Stimmung der Ausweglosigkeit aus einer Mischung von dokumentarischen und stilisierten Drehbuchszenen montiert ist.

Der Todesspringer Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Abaton)

Der Traum von einer Sache BRD 1981; R: Roswitha Ziegler, Bernd Westphal, Niels-Christian Bolbrinker. Film über die 30 Tage „Republik freies Wendland". Eine Mischung aus fiktivem und dokumentarischem Material: Bilder und Leute aus Lüchow-Dannenberg, Widerständler, Bauern, ein Erfinder, die „Theaterwehr Brandheide". (FZ Nöldekestraße 24.5.)

Der Typ vom anderen Stern siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mai im Broadway)

Der vergiftete See England 1978; R: Harley Cokliss. Kinderfilm. (Werkstatt Winterhude 3.5.)

Der vierte Mann Holland 1983; R: Paul Verhoeven; D: Jeroen Krabbe, Renee Sutendijk, Thom Hoffman. Ein schwuler Schriftsteller auf der Suche nach dem schönen männlichen Körper. Dabei begegnet er einer knabenhaften Männermörderin. Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig. Ein gelacktes Nachdenken über Wahrheit und Wahn. (Voraussichtlich Anfang Mai im Broadway und Neues Cinema)

Die gekaufte Frau siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Abaton)

Der Wolf hetzt die Meute USA 1984; R: Richard Tuggle; D: Clint Eastwood. Psycho-Thriller im Dekor des heterosexuellen S/M-Milieus. (Magazin 10., 12.5.)

Der Wüstenplanet USA 1984; R: David Lynch; D: Kyle MacLachlan, Kenneth McMillan, Jose Ferrer. Aufwendiges, zitatenreiches, phantastisches und weitgehend überzeugendes SciFi-Märchen von großem erzählerischen Atem nach dem Monumental-Werk Frank Herberts. Thema: Die Gewinnung der Droge „Spice", deren Genuß starke mentale Fähigkeiten verleiht. Natürlich verlangt das Kino Reduzierungen der verästelten Story, ein gewisses Gut/Böse-Schema und die Beschränkung auf wenige Identifikationsfiguren. (Magazin 7.–9.5.)

Deutschland – bleiche Mutter BRD 1980; R: Helma Sanders-Brahms; D: Eva Mattes, Ernst Jacobi. Äußerst persönlicher Film über die verschüttete Geschichte von Frauen, die im Deutschland der Kriegsjahre jung waren. (Metropolis 8.5.)

Didi – und die Rache der Enterbten BRD 1984. Klamauk mit Blödel-Star Dieter Hallervorden. (Blankeneser 1. + 2.5.; Elbe 3.–9.5.; Alabama 5.–8.5.; V 6 14.–16.5.; Magazin 17.–19.5.)

Die Abrechnung Fr 1984; R: Denis Amar; D: Richard Berry, Victoria Abril, Richard Bohringer. Die Knast-Odyssee eines zunächst unbescholtenen Mannes in die Kriminalität; eine weitgehend sehenswerte Studie über Eifersucht und Haß, Liebe und Anarchie, Gewalt und Leidenschaft in einer hermetisch abgeschlossenen Männerwelt. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren)

Die allseitig reduzierte Persönlichkeit BRD 1977; R: Helke Sander. Fotojournalistin sammelt Erfahrungen mit der Schwierigkeit, eine berufstätige Frau zu sein. (Metropolis 3.5.)

Die Aufsässigen USA 1984; R: Arthur Miller; D: Nick Nolte. Lehrer und Schüler rebellieren gegen ein überholtes, erneuerungsbedürftiges Erziehungssystem. (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Die Auseinandersetzung siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 17.5. in den Kinocentren)

Die Außenseiterbande F 1964; R: Jean-Luc Godard. Ein Vorstadt-Western und eine vielfach gebrochene Gangstergeschichte. (Abaton 5.5.)

Die Bestechlichen siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Broadway und Holi)

Die Bounty USA 1984; R: Roger Donaldson; D: Anthony Hopkins, Mel Gibson, Laurence Olivier. Die Odyssee der Bounty von Spithead nach Tahiti im Jahre 1787/88, die Meuterei der Besatzung sowie die Irrfahrt Captain Bligh per Boot nach Coupang als um Authentizität bemühtes, farbenprächtiges See-Epos. Anders als bei den bisherigen Verfilmungen des Bounty-Stoffes wird eine differenzierendere Schilderung der Charaktere angestrebt. So gibt es im Verhältnis zwischen Bligh und dem Meuterer Fletcher Christian homosexuelle Untertöne. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren)

Die Brücke BRD 1960; R: Bernhard Wicki; D: Volker Bohnet, Fritz Wepper, Michael Hinz, Volker Lechtenbrink. Über den Einsatz von Hitlerjungen an der Heimatfront: Wickis berühmter Klassiker. (Magazin 9.5.)

Die den Hals riskieren USA 1969; R: John Frankenheimer; D: Burt Lancaster, Deborah Kerr. Fliegerfilm. Mischung aus Artistik und Sex, dessen Motivation mehr spekulativer als psychologischer Art ist. (Amerikahaus 24.5.)

Die Dreigroschenoper Frankreich/Deutschland 1930; R: G. W. Papst. Freie Verfilmung des Stücks von Brecht mit der Musik von Kurt Weill. (Metropolis 12. + 13.5.)

Die Erde bebt siehe: La Terra Trema.

Die Ewoks USA 1984; R: John Korty. Kinderfilm mit den Publikumslieblingen aus „Star Wars". (Arsenal 24.–27.5.)

Die französische Revolution fand nicht statt USA 1970; R: Bud Yorkin; D: Gene Wilder, Donald Sutherland, Orson Welles. Verwechslungskomödie aus der Zeit Napoleons. (ZDF 25.5.)

Die Frau in Rot USA 1984; R: Gene Wilder. Ein Mann trifft auf seine „Traumfrau". (Arsenal 3. –9.5.; Kurbel 10.–13.5.; V 6 10.–13.5.; Magazin 31.5.)

Die Geschichte der O., 2. Teil. Die Fortsetzung des Softsex-Klassikers. (Kurbel 17. + 18.5.)

Die Ilse ist weg Ilse ist ausgebüchst und wird von ihrer kleinen Schwester gesucht. (Werkstatt Winterhunde 3.5.)

Die Insel am Ende der Welt siehe: Insel am Ende der Welt

Die Katze jagt die Maus Frankreich 1975; R: Claude Lelouch. Kommissar Lechat (Serge Reggiani) verdächtigt immer noch Madame Richard (Michele Morgan) ihren Mann umgebracht zu haben. (ZDF 24.5.)

Die Kids von Orlando USA 1984; R: Sean Cunningham; D: Willie Nelson, Kris Kristofferson. Blutige Auseinandersetzungen zwischen Jugendbanden. (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Die Klapperschlange USA 1980; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Blankeneser 6. + 7.5.: Arsenal

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

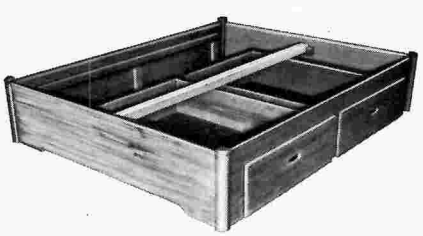
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
ab DM 350,–



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
ab DM 890,–

Bettkästen massiv Kiefer
in jeder gewünschten Größe

Für Sie entdeckt:

EIN TISCH WIE EIN BAUM

Urwüchsiger Farmhouse-Tisch aus Wales:

- In Handarbeit gefertigt
- Pinewood massiv
- Antik-Finish
- Rustikal gedrechselte Beine
- Besteck-Schublade

Für die große Runde in Landhaus, Wohnküche und Eßzimmer:

Für 6 Pers.:	1,52 x 0,81 m	780.-
Für 6–8 Pers.:	1,83 x 0,81 m	890.-
Für 8–10 Pers.:	2,13 x 0,81 m	980.-
Für 10–12 Pers.:	2,42 x 0,81 m	1.200.-

Maß-Anfertigungen auf Bestellung

Di – Fr: 11 – 18 Uhr
Sa: 11 – 14 Uhr

WATSON ISESTR. 14

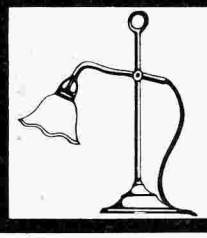
Hamburg 13
Tel.: 4 20 14 71

Secondino

Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung, Kinderwagen, -betten, Spielzeug.
Montag – Freitag: 10°° – 18°°, Samstag: 11°° – 13°°
Grindelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 21

LAMPEN

antike Lampen und Reproduktionen



BEIERSDORF
Antiquitäten
Altes aus Stadt und Land
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20

Grindelallee 143

Autoteile im Hof

Ersatzteile
Kurse !
Zubehör

410 38 47

44 20 13

FAHRSCHULE WALSDORFF

Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: **DM 80,– –**
Fahrstunde: **DM 37,–**, Prüfung: **DM 65,–**
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

Ein neuer Weg kosmetisch zu denken

KRÄUTER KOSMETIK BOUTIQUE

MISTEL

Mühlenkamp 52 · 2 70 11 19

Fachkosmetische Behandlungen
Ganzkörperlymphdrainage

Termine von 10–19 Uhr
Letzter Samstag im Monat von 10–16 Uhr
Dienstags Sonderpreise

MEERWASSER KOSMETIK FRANZISKA TEEBKEN GMBH

große auswahl in
holz + metall + chrom
farbe + beleuchtung

DER VENTILATOR

-fachgeschäft für stand- und deckenventilatoren
falkenried 54/eppend.weg
2HH 20 - tel.420 08 41
mo-fr.15-18.30/sa10-14

10.–12.5.)

Die Kümmeltürkin geht BRD 1985; R: Jeanine Meerapfel. Das Portrait einer 38jährigen Türkin, die nach 14 Jahren Berlin in ihre Heimat zurückkehrt. (Die Thede 3.5.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941; R: Charles Riesner; D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Greg, Tony Martin, Margaret Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Abaton 7.–9.5.)

Die Möwe Jonathan USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Mundsburg 24.–27.5.; Arsenal 28.–30.5.)

Die Mutter UdSSR 1926; R: Wsewolod Pudowkin; D: Wera Baramowskaja, Nikolai Batalow. Im Rußland von 1905 stellt sich eine Mutter vor die revolutionären Ideen ihres Sohnes und wird von der zaristischen Garde erschossen. Nach Maxim Gorki. (Metropolis 31.5.)

Die neuen Leiden des jungen W. BRD 1975; R: Eberhard Itzenplitz; D: Klaus Hoffmann. Nur mäßig interessanter Versuch, die Jugend von heute mit der Dichtung der deutschen Klassik zu konfrontieren. Dem Fernsehregisseur war die eigene Profilierung wichtiger als das Bemühen, dem Autor (Ulrich Plenzdorf) zu dienen. (Abaton 3.–5.5.)

Die 39 Stufen GB 1978; R: Don Sharp; D: Robert Powell, David Warner, Eric Porter. Dramatische Menschenjagd. Ein Unschuldiger gerät zwischen feindliche Agenten und die Polizei, die ihn für einen Mörder und Spion hält. (The British Council 7.5.; Deutsch-ausländischer Kulturladen 24.5.)

Die Piratin Fr 1984; R: Jacques Doillon. Dreiecksgeschichte. Alma (Jane Birkin) wird von ihrem Mann Andrew (dargestellt von Janes Bruder Andrew Birkin) und Carol (Maruschka Detmers) gleichermaßen geliebt, begehrt und umkämpft. Sie wird von Carol aus der Ehebeziehung unter eigener Mithilfe entführt. Der Ehemann schickt Schläger hinterher, kommt dann selbst, quält sich und die beiden liebenden Frauen. Die Handlung brodelt sado-masochistisch. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Neues Cinema)

Die Rache der Natur Schweden 1983; R: Stefan Jarl. In seinem provokativen Dokumentarfilm beschäftigt sich Jarl mit der Umweltzerstörung durch den Menschen. Die Rache der Natur besteht letztlich in dem Tod des Verursachers. (FZ Nöldekestraße 17.5.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1974; R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Alabama 1.–6.5.; Arsenal 24.–27.5.)

Die roten Teufelchen UdSSR 1923; R: Ivan Pevestiani. Die Filmhandlung spielt in der Ukraine während der Kämpfe der Ersten Reiterarmee Budjonnys mit den Banden des Atamans Machno. (Metropolis 20. + 23.5.)

Die schöne Gefangene Fr 1982; R: Alain Robbe-Grillet. Vielschichtig-surrealer Vampirfilm, eine Hommage an Rene Magritte und ein kinematographischer Alptraum für Freunde der Gehirnakrobatik. (Abaton 31.5.)

Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten GB 1964; R: Ken Annakin; D: Stuart Whitman, Sarah Miles, Alberto Sordi. Flugzeug-Oldtimer-Show und amüsant in Szene gesetze Karikatur nationaler Eigenheiten der „tollkühnen Männer" von 1910. (ARD 17.5.)

Die unendliche Geschichte BRD 1983; R: Wolfgang Petersen. Unter Fans des Autors umstrittene Verfilmung des Jugendbuches von Michael Ende. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist . . . faszinierendes, magisches Kino. (Arsenal 21.–23.5.; Magazin 24. + 25.5.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 3.5.; Arsenal 10., 11., 14.–16.5.; Blankeneser 15. + 16.5.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde USA 1982; R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich – ein Gruselfilm in mehreren Episoden. (Arsenal 14. + 15.5.)

Die Urlaubsfete Frankreich 1984; R: Michel Vocoret. Plumpes Sexlustspiel um chauvinistische Jungs und dumme Mädels. (Kurbel 1.5.; Arsenal 3.–9.5.)

Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade GB 1966; R: Peter Brook; D: Patrick Magee, Ian Richardson, Glenda Jackson. Beeindruckende Verfilmung des Theaterstücks von Peter Weiss. (Metropolis 24., 27., 29.5.)

Die weiße Rose BRD 1982; R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 7. + 8.5.)

Die Wildgänse kommen USA 1977; R: Andrew V.McLaglen; D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegs-Epos. (Kurbel 17.–19.5.)

Die Zeit der Wölfe USA 1984; R: Neil Jordan; D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Alabama 3.–6., 9.5.; V 6 3.–6.5.; Blankeneser 10.–12.5.; Magazin 14., + 16.5.; Arsenal 17.–20.5.; Abaton 24.–27.5.)

Die Zeitmaschine USA 1959; R: George Pal; D: Rod Taylor, Yvette Mimieux, Tom Helmore. Ein Erfinder reist durch die Zeit. (NDR 13.5.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Die Fortsetzung des Polizeifilms „Dirty Harry". (Magazin 11. + 12.5.)

Diva Fr 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Broadway 1.–31.5.; Mundsburg 7.–9.5.; Magazin 19.5.; Arsenal 21.–23.5.)

„Dr. Holl" – ARD, 17.5.

Dr. Holl BRD 1951; R: Rolf Hansen; D: Dieter Borsche, Maria Schell. Melodram mit dem damaligen Traumpaar Börsche und Schell. (ARD 17.5.)

Dr. Mabuse, der Spieler 1. Teil; D: 1921/22; R: Fritz Lang; D: Rudolf Klein-Rogge, And Egede Nissen, Gertrude Wekker, Alfred Abel, Lil Dagover, Bernhard Goelzke, Paul Richter. An der Grenze zwischen Phantasie und Wirklichkeit steht Fritz Langs Film „Dr. Mabuse der Spieler". Dr. Mabuse ist ein raffinierter Verbrecher und Mörder, der aus dem Hinterhalt mit Hilfe einer Bande von treuen Untergebenen seine Tagen begeht. . . In diesem Film gibt es keine Gegenüberstellung von Chaos und Tyrannei wie in „Das Cabinett des Dr. Caligari", denn der Tyrann ist hier mit dem Chaos identisch. Das Chaos gebiert den Tyrannen und der Tyrann bedient sich des Chaos. (Metropolis 1. + 5.5.)

Dr. Mabuse, der Spieler 2. Teil Dt. 1921/22; R: Fritz Lang; D: Rudolf Klein-Rogge, And Egede Nissen, Gertrude Wecker, Alfred Abel, Lil Dagover, Bernhard Goelzke, Paul Richter. (Metropolis 6. + 9.5.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben GB 1963; R: Stanley Kubrick; D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs; ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (Blankeneser 13. + 14.5.)

Draußen vor der Tür Siehe: Liebe '47

Dressed To Kill USA 1980; R: Brian de Palma; D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Mundsburg 14.–16.5.)

Duke Ellington USA 1929. Filmbeispiele, in denen Jazzmusik organisch und dramatisch eingesetzt wird, mit verblüffender Wirkung und einer angedeuteten Handlung, die als Hintergrund für Duke Ellingtons Filmdebüt dient. (Metropolis 24.5.)

E

Echt tu matsch BRD 1983, R: Claus Strigee/Bertram Verhaag. „Alternativer" Jugendfilm über die klassischen Repressionen des Schulsystems, phantasievoll und utopisch. (Werkstatt Winterhude 1.5.)

Eddie And The Cruisers USA 1983, D: Michael Pare, Helen Schneider. Rock 'n' Roll Film im Teenie-Deko. (Arsenal 17.–20.5.; Magazin 10., 13., 15., 16.5.)

Educating Rita siehe: Rita will es endlich wissen

Ein Herr ohne Kleingeld Frankreich 1959, R: Jean Delannoy, D: Jean Gabin. Komödie um einen „Grandseigneu", dem es immer wieder gelingt, seinen Freunden das Geld aus der Tasche zu ziehen. (NDR 9.5.)

Ein Käfig voller Narren Fr./It. 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Magazin 17.5.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Voraussichtlich Ende Mai im Broadway)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentimentalität miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Elbe 14.–16. 5.; Kurbel 10., 11., 14.5.; Magazin 11.5.)

Ein Sonntag auf dem Lande Frankreich 1984, R: Bertrand Tavernier. „Eine Hymne auf das Leben, ein Wunder an Atmosphäre und genauer Menschenbeobachtung" (Stuttgarter Zeitung). (Thalia 10.–13.5.; Blankeneser 10.–12.5.; Elbe 5., 6.5.)

Eine Antwort auf alles BRD 1985, R: Claudia Richarz, Kerstin Schulte. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 4.5.)

Eine Ente wie du und ich USA 1983, Zeichentrickfilm-Zusammenschnitt. Abenteuer des Enterichs Donald Duck. (Kurbel 3., 4.5.)

Eine Erzählung von den letzten Chrysanthemen Japan 1939, R: Kenji Mizoguchi. Bericht über das Leben des Kabuki-Schauspielers Onoe – durch eine illegitime Liebesaffäre um seinen künstlerischen Ruhm gebracht, gelangte er schließlich zur Reife durch die Selbstaufopferung seiner Geliebten. (Metropolis 13., 16.5.)

Einer gibt nicht auf USA 1959, R: Budd Boetticher, D: Randolph Scott, Nancy Gates. Klassischer Western. (ARD 15.5.)

Eine glückliche Familie China 1981, R: Zhao Huanzhang. Die bäuerliche Komödie schildert, wie eine ländliche Großfamilie durch eine böse Schwiegertochter fast ruiniert wird. (ARD 31.5.)

Eine starke Nummer USA 1984, R: Jerry Schatzberg, D: Jon Cryer, Demi Moore. Ein Fotograf verliebt sich in sein Modell. Liebes-Komödie vor der Kulisse von San Francisco. (Voraussichtlich ab 17.5. in den Kinocentren)

Einmal Ku'damm und zurück BRD 1984, R: Herbert Ballmann, D: Ursela Monn, Christian Kohlund. West-östliche Liebesgeschichte. (Abaton 3.–6.5.)

Eis am Stiel VI Israel 1984, R: Dan Wolman, D: Zachi Noy, Jesse Katzur. Die erfolgreichste Teenie-Serie der letzten Jahre geht weiter. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren)

Ekstase siehe: Bo Dereks Ekstase

El Sur Spanien 1984, R: Victor Erices. Es herrscht Ruhe in Spanien – eine gespenstische Ruhe. (Abaton 20.–23.5.; Blankeneser 6., 7.5.)

El Topo Mexico 1970, R: Alexandro Jodorowsky, D: Alexandro Jodorowsky, Brontis Jodorowsky, Robert John. Surrealistischer Western. (Abaton 1., 2.5.)

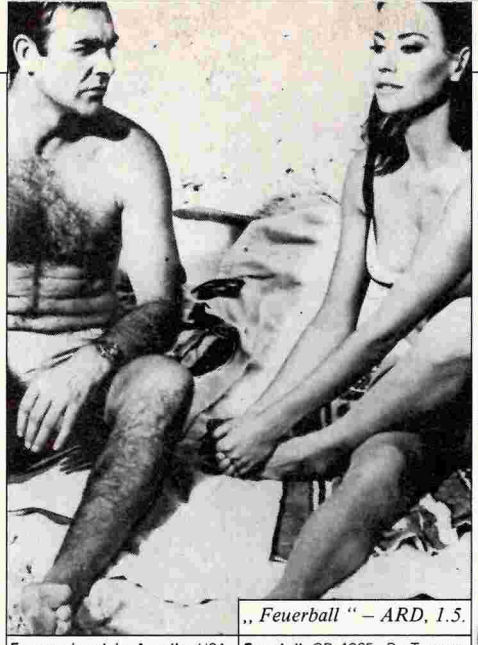
Electric Dreams USA 1984, R: Steve Barron. Ein Heimcomputer verliebt sich. Dürftig inszeniert, ist der Film eher ein abendfüllender Werbespot für die Musik Giorgio Moroders. (Arsenal 10.–13.5.)

Elefantenboy England 1937. Ein Inderjunge und ein Elefant sind die Hauptdarsteller in diesem nahezu vierzig Jahre alten, liebenswerten Dokumentar-Spielfilm aus dem indischen Urwald. Niemand vermochte die Schönheit und Gefahren des Dschungels so eindringlich zu schildern wie der britische Schriftsteller Rudyard Kipling, nach dessen Vorlage der Regisseur Robert Flaherty diesen Streifen 1937 drehte. Bildhübsch: der Knabe Sabu, der hier zum Elefantenführer heranreift und später ein beliebter Schauspieler wurde. (ARD 27.5.)

Elliott – Das Schmunzelmonster USA 1977, R: Don Chaffey, D: Helen Reddy, Jim Dale, Mickey Rooney. Kinderfilm. (Arsenal 17.–20.5.; Magazin 22.5.; Alabama 3.–6.5.)

Entre nous Fr. 1982, R: Diane Kurys, D: Miou-Miou, Isabelle Huppert. Zwei Frauen, die sich ineinander verlieben und schließlich ihre Männer verlassen – das hat die Regisseurin als Kind selbst erlebt. In „Coup de foudre" rekonstruiert sie das Erlebte und die Art des Erlebens. Und aus dieser Erinnerungsarbeit wächst ein sehr lebendiger Film, der autobiographische Intimität fast mühelos in die Sphäre handwerklich gekonnten Star-Kinos hinüberrettet. (V 6 14.–16.5.)

Es ging Tag und Nacht, liebes Kind BRD 1982, R: Katrin Seybold, Melanie Spitta. Dokumentiert wird das Leben und Sterben von Sintis im Konzentrationslager Auschwitz. (Metropolis 3.5.)



„ Feuerball " – ARD, 1.5.

Es war einmal in Amerika USA 1984, R: Sergio Leone, D: Robert DeNiro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 11., 12.5.; Koralle 1., 2.5.)

F

Fahr zur Hölle, Liebling USA/GB 1975, R: Dick Richards, D: Robert Mitchum, Charlotte Rampling, John Ireland. Ein Nostalgiefilm, ein Zitat auf das amerikanische „Cinema Noir" der vierziger Jahre. (ZDF 31.5.)

Fahrstuhl des Grauens NL 1983, R: Dick Maas. Ein Fahrstuhl mit menschlichen Zügen steht im Mittelpunkt des Schockers aus Amsterdam: „Wer nach diesem Film noch einen Aufzug benutzt, ist selbst schuld." (Kurbel 11., 12., 16.5.)

Faits Divers Fr 1923. R: Claude Autant-Lara, D: Louise Lara, Paul Barthet, Antonin Artaud. Autant-Laras erstes kurzes Werk erzählt eine dem Anschein nach ganz alltägliche Dreiecksgeschichte, die jedoch durch die Aufhebung der Grenzen von Realität und Traum ihre Spannung erhält. (Metropolis 19.5.)

Faust BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 9.5.; Koralle 7.5.)

Fellinis Schiff der Träume It. 1983, R: Federico Fellini. Ein italienischer Dampfer gerät im Herbst 1914 auf Kollisionskurs zu den Zeitläufen. Fellini bittet zum Narrenfest und zeigt eine gigantische Lust am Untergang. (Thalia 9.5.)

Feuerball GB 1965, R: Terence Young, D: Sean Connery, Claudine Auger, Luciana Paluzzi. Atom-Terroristen bedrohen die Welt und werden von James Bond eliminiert. Verfilmung eines Romans von Ian Fleming, der inzwischen als „Sag niemals nie" neu in Szene gesetzt wurde. (ARD 1.5.)

Final Mission It 1984, R: Cirio H. Santiago. „Im Dschungel Südostasiens war der eine ein Verräter, der andere ein Held. In den Straßen von Los Angeles wird nur einer überleben. Die Straße ist das Schlachtfeld, die Hügel brennen, es ist wie im Krieg. Nur eine Armee kann ihn stoppen" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren)

Firefox USA 1982, R + D: Clint Eastwood. Spektakuläre und delikate Schau von Spezialeffekten. Eastwood spielt einen Piloten, der unter den Augen der gesamten sowjetischen Luft-Verteidigung und des KGB eine nagelneue Ausgabe des Super-Jets MIG 31 stiehlt und der NATO als kleines Präsent heimfliegt. (Arsenal 3.–5.5.)

Flucht zu dritt USA 1984, R: Gillian Armstrong, D: Diane Keaton, Mel Gibson. Wahre Begebenheit aus dem Amerika der Jahrhundertwende: Flucht aus der Todeszelle. (Voraussichtlich ab 10.5. in den Kinocentren)

Flußfahrt mit Huhn BRD 1984, R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Magazin 23.5.)

Fovea BRD 1984, Dörte Eißfeldt. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 4.5.)

Freitag, der 13. USA 1980, R: Sean S. Cunningham, D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der Horror geht um – in einem kleinen Freizeit-Camp in Amerika. (Mundsburg 1., 2.5.)

Fröhliche Ostern Fr. 1984, R: Georges Lautner, D: Jean-Paul Belmondo, Marie Laforet, Sophie Marceau. Action-Komödie um einen reichen Industriellen und einen Seitensprung mit turbulenten Folgen. (Arsenal 24.–30. 5.; Magazin 23.5.; Alabama 17.–22.5.)

Frühlingssinfonie BRD 1982, R: Peter Schamoni, D: Herbert Grönemeyer, Nastassja Kinski. Farbenprächtiger, konventionell gefertigter Film über den Komponisten Robert Schumann. (Elbe 1., 2.5.)

Frühstück bei Tiffany USA 1960, R: Blake Edwards, D: Audrey Hepburn, George Peppard. Komödie nach einem Kurzroman von Truman Capote. (ARD 14. 5.)

Für ein paar Dollar mehr It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Arsenal 17.–20.5.; Magazin 1., 31.5.)

Für eine Handvoll Dollar It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Arsenal 17.–20.5.; Magazin 1., 31.5.; Blankeneser 8., 9.5.)

G

Gandhi Engl. 1982; R: Richard Attenborough; D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 1. + 2.5.)

Geheimcode Wildgänse USA 1984; R: Anthony M. Dawson; D: Lewis Collins, Lee van Cleef, Klaus Kinski, Ernest Borgnine, Mimsy Farmer. Action-Film um Drogenhandel, korrupte Politiker und eine internationale Söldnertruppe. (Kurbel 18.–20.5.)

Ghostbusters USA 1984; R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Arsenal 24.–30.; Magazin 3.–9., 22.; Kurbel 1., 2., 24.–30.; Alabama 1.; Thalia 24.–27.5.)

Godzilla, der Drache aus dem Dschungel Jap. 1966; R: Shigeo Tanaka; D: Kojiro Hongo. Gelingt es dem Drachen Godzilla, das Ungeheuer Barugon zu vernichten? (NDR 22.5.)

Goldenes Gift (Out Of The Past) Fr. 1947; R: Jacques Tourneur; D: Kirk Douglas, Robert Mitchum. Ein Privatdetektiv verliebt sich in eine skrupellose Gangsterbraut und geht darüber zugrunde. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Abaton)

Gorky Park USA 1983; R: Michael Apted; D: William Hurt, Lee Marvin. Typisch hollywoodmäßig inszenierter Film um einen Mord im Moskauer Gorky Park. Die beeindruckenden Außenaufnahmen entstanden in Helsinki. (Holi 1. + 2.5.)

Gorleben – der Traum von einer Sache Siehe: Der Traum von einer Sache. (F.Z. Nöldekestraße 24.)

Goya DDR 1971; R: Konrad Wolf; D: Donatis Banionis. Kein rhetorisches Historiendrama, sondern der Konflikt zwischen Künstlertum und herrschender Macht: Goyas „arger Weg der Erkenntnis", dem Roman Lion Feuchtwangers folgend. (Elbe 14.–16.5.)

Grease 2 USA 1981; D: Max Caulfield. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Magazin 22. + 23.5.)

Gregory's Girl Engl. 1981; R: Bill Forsyth. Ein Film darüber, wie es ist, wenn man 16 und verliebt ist. (Voraussichtlich Anfang Mai im Broadway)

Gremlins USA 1983; R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Arsenal 24.–27.; Kurbel 24., 26. + 27.; Elbe 1. + 2.5.)

Gwendoline Fr. 1983; R: Just Jaeckin; D: Tawny Kitaen. Abenteuer einer sinnlich-naiven Klosterschülerin, die es in ein bezarres Amazonenreich verschlägt. Die strengen Damen dieses Dschungel-Imperiums sind in knappes Leder gegürtet und tragen statt Puderdose eine Peitsche. (Kurbel 17. + 18.5.)

H

Hair USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreografie sorgen für gute Unterhaltung. (Arsenal 17.–20.; Magazin 24., 26., Kurbel 22., 23.; Holi 3.–6.5.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (Arsenal 14.–18.; Magazin 28.–30.; Thalia 30.; V6 1., 2.5.)

Hausboot USA 1958, R: Melville Shavelson, D: Cary Grant, Sophia Loren, Martha Hyer. Komödie. (ARD 3.5.)

Haxan Schweden 1920–22, R: Benjamin Christensen. Film über den Aberglauben in Vergangenheit und „Gegenwart". (Metropolis 27., 30.5.)

Heaven's Gate USA 1981, R: Michael Cimino, D: Kris Kristofferson, Isabelle Huppert, Christopher Walken. Aufwendig in Szene gesetzte Schilderung des Johnson County War, in dem reiche Großgrundbesitzer die land- und besitzlosen Neu-Siedler Wyomings reihenweise ermorden. Ein gleichzeitig episch breiter (dreieinhalb Stunden langer) wie persönlicher Western. Weniger ein Action-Film als ein beeindruckendes und kritisches Werk des amerikanischen Autoren-Kinos. (Blankeneser 31.5.)

Heller Wahn BRD 1982, R: Margarethe von Trotta, D: Hanna Schygulla, Angela Winkler, Peter Striebek. Film über die Freundschaft zweier Frauen. (Metropolis 3.5.)

Hexen von heute Italien 1966, R: Luchino Visconti, D: Sylvana Mangano, Toto. In dem aus fünf Episoden bestehenden Film beschäftigen sich fünf renommierte italienische Regisseure mit dem Thema „Frau", das sie alle auf unterschiedliche Weise verarbeiten. (ZDF 17.5.)

futon von

Einmal selbst sehen, ist mehr als hundert Weisheiten zu hören.

Japanische Weisheit

10 % ERÖFFNUNGS-RABATT 6.5. - 31.5.

FUTONIA

Japanische Matratzen aus 100 % Baumwolle
— Alle Größen viele Farben —
und was dazugehört

Moorfuhrtweg 9
2000 Hamburg 60

Beim Goldbekplatz
Tel. 27 43 01

Private Krankenversicherung –
die Alternative zu gesetzlichen Kassen

Günstige Lebens- und Berufsunfähigkeits-Versicherungen

Wir informieren Sie gerne und nennen die günstigsten Konditionen von 10 privaten Kassen – abgestimmt auf Ihre individuelle Situation.

Dagmar & Peter Gorsolke
Versicherungs-Kontor

44 58 21

Im Mai: VIDEOSHOW mit Snoopy & Garfield

täglich Videos — am laufenden Band
Mickey Mouse Sommertextilien
neue Garfield Schreibartikel
bei LINUS
Neon-Neuheiten
Gertrudenkirchhof 10
Telefon 56 54 59

Hitler – ein Film aus Deutschland BRD 1977, R: Hans Jürgen Syberberg, D: Helmut Lange, Peter Lühr, Heinz Schubert, Andre Heller, Rainer von Artenfels. Siehe „CineTips" in diesem Heft. (Abaton 30.5.)

Hitler – Eine Karriere BRD 1976, R: Christian Herrendoerfer, Joachim C. Fest. Dokumentarfilm mit authentischem Bild- und Tonmaterial aus der Zeit des deutschen Faschismus. (Magazin 15.; Blankeneser 8., 9.5.)

Hitler – Mein Kampf siehe: Mein Kampf

Horror Vacui BRD 1983/84. R: Rosa von Praunheim, D: Lotti Huber, Friedrich Steinhauer, Thomas Vogt, Folkert Milster, Ingrid van Bergen. Folkert verfällt den trügerischen Versprechungen der Sektenlady „Madama C." Höhnische Persiflage auf Polit-Phrasen, AAO-Unsinn und Bhagwan-Kult. Praunheims Nachdenken über deutsche Kunst und Kultur sowie den Führerglauben der Nation; eine Art Remake des expressionistischen Filmklassikers „Das Kabinett der Dr. Caligari". (NDR 28.5.)

I

Ich glaub mich knutscht ein Elch USA 1980, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray, Militärklamotte. (Magazin 25.5.)

Ich verweigere die Aussage Deutschland 1939, R: Otto Linnekogel, D: Olga Tschechowa, Albrecht Schoenhals (NDR 16.5.)

Ich war 19 DDR 1967, R: Konrad Wolf. Als Leutnant der Sowjetarmee kehrt ein emigrierter Deutscher in die Heimat zurück und versucht, befriedigende Antworten und Fragen über Geschehnisse der Vergangenheit und Gegenwart zu finden. (Metropolis 8.5.)

Ich werde dich auf Händen tragen BRD 1956, R: Veit Harlan, D: Kristina Söderbaum, Hans Holt. Kümmernisse in einer Luxusvilla, weil das Töchterchen aus erster Ehe sich feindselig gegen die Stiefmutter verhält. (Grindel 29.5.)

Im Auftrag der Klasse Ein Film über die DDR, gewidmet dem 25. Jahrestag der Gründung der SED. Ein Dokument über Entstehung und Entwicklung der DDR. (Die Neue Gesellschaft 21., 22.5.)

Im Blutrausch des Satans R: Mario Brava. Siehe: „Neue Filme" in diesem Heft. (Alabama 25., 29., 31.5.)

Im Hafen von New York USA 1928, R: Josef von Sternberg, D: George Bancroft. Dramatische Liebesgeschichte in grandiosen Schwarzweiß-Bildern. (NDR 15.5.)

Im Inneren des Wals BRD 1984, R: Doris Dörrie, D: Janna Marangosoff. Odyssee eines fünfzehnjährigen Mädchens durch Deutschland auf der Suche nach familiären Bindungen. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Broadway)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Alabama 2.5.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955, R: Alfred Hitchcock, D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Elbe 3., 4.5.; Koralle 8.5.)

In der Stadt S. UDSSR 1966, R: Jossif Cheifiz. Verfilmung einer Erzählung von Anton Tschechov. (Metropolis 12., 17., 25., 26.5.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Blankeneser 20., 21.5.)

Insel am Ende der Welt USA 1974, R: Robert Stevenson, D: Donald Sinden, David Hartmann, Jacques Marin. Verfilmung eines Romans von Jules Verne: Vier Männer mit einem Luftschiff auf Rettungsfahrt über den Nordpol, entdecken auf einer unbekannten Vulkaninsel abseits der Schiffahrtswege einen kriegerischen Wikingerstamm. (Abaton 1. + 2.5.)

Inspektor Loulou – Die Knallschote vom Dienst Frankreich 1980, R: Claude Zidi, D: Coluche. Kriminalkomödie. (ZDF 11.5.)

Irrtum des Herzens Deutschland 1939, R: Bernd Hofmann, D: Paul Hartmann, Käthe Dorsch. Klassischer Ärztefilm. (ARD 10.5.)

Is' was, Doc? USA 1971, R: Peter Bogdanovich, D: Barbra Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für „Cineasten". (Elbe 14.–16.5.)

Iwans Kindheit UdSSR 1962, R: Andrej Tarkowskij. Bemerkenswerter Film, der den grausam zerstörenden Zugriff des Krieges auf die kindliche Seele darstellt. (Metropolis 7.–9.5.)

J

Jazz In The Forties USA 1945. Jazzfilm mit „Louis Jordan And His Tympani Five" mit vier Stücken. (Metropolis 17., 25.5.)

Jazz an einem Sommerabend USA 1959, R: Bert Stern. Mit Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Chuck Berry u. a. Farbiger Bildbericht über das Newport Jazz Festival 1958, mit Auftritten der bekanntesten amerikanischen Bands und Solisten. (Metropolis 4.5.)

Jazz On A Summer's Day siehe: Jazz an einem Sommerabend

Johannes Paul II. – Sein Weg nach Rom BRD/USA 1983, R: Herbert Wise, D: Albert Finney. Der Film schildert das Leben des Karol Wojtyla von seinem Abitur bis zu seiner Wahl zum Katholen-Guru. (ZDF 16.5.)

K

Kanakerbraut BRD 1983, R: Uwe Schrader, D: Peter Franke, Brigitte Janner, Gerhard Olschewski. Dreiecksgeschichte aus der „Kreuzberger Absturz-Szene". (NDR 29.5.)

Karate Kid USA 1984, R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Magazin 31.5.)

Katz und Maus BRD 1966, R: Hansjürgen Pohland, D: Lars und Peter Brandt, Wolfgang Neuss. Umstrittene Verfilmung einer Novelle von Günter Grass. Der Schüler Mahlke hat einen zu großen Adamsapfel. Er versucht, diesen Komplex zu kompensieren. (Abaton 1., 2.5.)

Katzelmacher BRD 1969, R: Rainer Werner Fassbinder, D: R.W. Fassbinder, Hanna Schygulla, Lilith Ungerer, Harry Baer, Irm Hermann. Schmuck- und lustloser Fassbinder-Film, in dem es um Fremdenhaß und Sexualneid geht. (Deutsch-ausländischer Kulturladen 10.5.)

Kehraus BRD 1983, R: Hans Christian Müller, D: Gerhard Polt. Bundesdeutsche Satire. (Blankeneser 1., 2.5.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Alabama 24.; Arsenal 1.; Magazin 21., 22.; Blankeneser 22., 23.5.)

Kinder des Olymp Fr 1943/45, R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Mundsburg 10.–13.5.)

Kirmes BRD 1961, R: Wolfgang Staudte. Film, der sich kritisch mit der Bundesrepublik auseinandersetzt. (Oelkerscafe 8.5.)

Klassenverhältnisse BRD 1983, Jean-Marie Straub, Daniele Huillet. Nach dem „Amerika"-Fragment „Der Verschollene" von Franz Kafka. (Metropolis 19., 25., 30.5.)

König der Wildnis USA 1952, R: Louis King, D: Steve Cochran. Die Liebe eines Cowboys zu einem schwarzen Hengst. (ZDF 11.5.)

Konrad aus der Konservenbüchse BRD 1982, R: Claudia Schröder. Kinderfilm. (Abaton 10.–16.; Werkstatt Winterhude 2.5.)

Kopfüber in die Nacht Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 24.5. in den Kinocentren)

Koyaanisqatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (ARD 13.5.)

Kramer gegen Kramer USA 1979, R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Magazin 2.5.)

Küß mich Doc USA 1982, R: Garry Marshall. Krankenhaus-Komödie. (Arsenal 14.–16.5.)

L

L'argent (Geld, Geld, Geld) Fr 1928, R: Marcel L'Iterbier, D: Brigitte Helm, Alfred Abel. Geschichte eines Spekulanten und seiner Machenschaften, der schließlich durch eine Interessengemeinschaft der Geschädigten zu Fall gebracht wird. (Metropolis 2.5.)

La boum – Die Fete Fr 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 20.5.)

La boum II. – Die Fete geht weiter Frankreich 1982, R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Magazin 20.5.)

La terra trema Italien 1948, R: Luchino Visconti. Die Revolte einer Fischerfamilie gegen einen Fischgroßhändler. (ZDF 1.5.)

Lauf um Dein Leben, Charlie Brown USA 1977, R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz. (Magazin 30.5.)

Lenz BRD 1971, R: George Moorse, D: Michael König, Louis Waldon. 1778 reist der depressive Dichter Jakob Michael Reinhold Lenz ins Gebirge, um bei einem Landpfarrer und seiner Familie Frieden zu suchen. Ein Streifen, der vor zehn Jahren der derzeitigen Weltuntergangsstimmung unter Ökologen und Alternativen weit voraus war. (Abaton 24.–29.5.)

Liane, das Mädchen aus dem Urwald BRD 1956, R: Eduard von Borsody, D: Marion Michael, Hardy Krüger. Ein unter Wilden aufgewachsenes Mädchen gerät mit seinem Freund nach Hamburg, erlebt dort die Zivilisation und kehrt eilig in den Urwald zurück... (Die Thede 17.5.)

Liebe auf der Flucht Fr 1979, R: Francois Truffaut, D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. Doinel vergißt um ein Haar seinen Scheidungstermin, als er und Christine unter ihre Ehe einen Schlußstrich ziehen. Man trennt sich in gegenseitigem Einvernehmen, beide bleiben gute Freunde. (Voraussichtlich ab Mitte April im Abaton)

Liebe 47 BRD 1947, R: Wolfgang Liebeneiner, D: Karl John, Hilde Krahl. Heimkehrer-Schicksal im Nachkriegsdeutschland. Verfilmung des Dramas „Draußen vor der Tür" von Wolfgang Borchert. (Abaton 10.–16.5.)

Liebe und Abenteuer BRD 1978, R: Gisela Stelly, D: Brigitte Hofmeister, Hubertus Martin. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 3.5.)

Liebe und Anarchie BRD 1973, R: Lina Wertmüller. Tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischem Humor. (Abaton 3.–8.5.)

Liliom Frankreich 1933, R: Fritz Lang. Verfilmung eines Boulevardstücks von Franz Molnar um einen Kirmesausrufer, der von einer zurückhaltend-duldenden Frau geliebt wird, seine Erwiderung dieser Zuneigung aber erst

nach einem parabelhaft-komödiantischen himmlischen Nachspiel von eitler Großspurigkeit befreien kann. (Metropolis 15.5.)

Liquid Sky USA 1983, R: Slava Tsukerman. Eine Mischung von Home-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Arsenal 3.–6.5.)

Local Hero USA 1983, R: Bill Forsyth, D: Burt Lancaster. Die Geschichte eines schottischen Küstenstädtchens, das über Nacht in Dollars zu ertrinken droht. (Thalia 2.5.)

Love Streams Preisgekrönter Film von John Cassavetes. (Voraussichtlich ab 31.5. in den Kinocentren)

M

M — Eine Stadt sucht einen Mörder D 1931, R: Fritz Lang, D: Peter Lorre, Gustaf Gründgens. Der berühmte Krimi-Klassiker von Fritz Lang. (Oelkerscafe 18., 19.5.)

M.A.S.H. USA 1969, R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Arsenal 14.–16.5.)

Malou BRD 1980, R: Jeanine Meerapfel, D: Ingrid Caven. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 4.5.)

Maria und Joseph Frankreich 1984, R: Jean-Luc Godard, D: Myriem Roussel, Thierry Rode, Philippe Lacoste. Maria ist schwanger. Joseph ist Taxifahrer. Er kann nicht glauben, daß Marias Schwangerschaft ohne Mitwirkung eines Mannes zustandegekommen sein soll. (Voraussichtlich Anfang Mai in Broadway und Holi)

Mater Dolorosa Frankreich 1932, R: Abel Gance. Eine verlassene Frau gesteht ihrem Schwiegervater ihre Liebe. Dieser zieht in die Ferne. Der Ehemann entdeckt jedoch einen Brief, der ihn glauben läßt, daß seine Tochter nicht von ihm stammt. . . (Metropolis 5.5.).

Mathusalen Frankreich 1926, R: Jean Painleve, Rene Sti. Drama in 10 Akten von Ivan Goll. (Metropolis 5.5.)

Mein Herz darfst du nicht fragen BRD 1952, R: Paul Martin, D: Willy Birgel, Heidemarie Hatheyer. Allzu edel gelöster Konflikt zwischen Mutterliebe und Adoptivrecht. (Grindel 22.5.)

Mein Kampf Schweden 1959. Dokumentarfilm von Erwin Leiser über den Nazi-Faschismus des Dritten Reiches. (Magazin 6.5.)

Mein Onkel F/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Abaton 17.–24.5.)

Metropolis Deutschl. 1926, R: Fritz Lang, D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science-fiction-Streifen mit der Neuvertonung von Georgio Moroder. (Blankeneser 17.–19.; V6 28.–30.; Metropolis 17.–23.; Abaton 3.–6.; Magazin 24., 29., 30.; Alabama 31.5.)

Ministerium der Angst USA 1944, R: Fritz Lang, D: Ray Milland, Marjorie Reynolds. Ein Engländer kommt im Zweiten Weltkrieg einer deutschen Spionage-Organisation auf die Schliche. (NDR 6.5.)

Mitten ins Herz BRD 1983, R: Doris Dörrie. Die Laison einer Punkerin mit einem doppelt so alten Zahnarzt. (Abaton 28.–30.5.)

Molière F 1977, R: Ariane Mnouchkine, D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Françoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biographie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Blankeneser 13., 14.5.)

Montana Sacra Mexico 1973, Surrealistischer Film von und mit Alexander Jodorowsky (Abaton 14.–16.5.)

Monty Python Live At The Hollywood Bowl Dokumentation einer Bühnenshow aus dem Jahre 1980. (Magazin 15., 16.5.)

N

Naked Face USA 1984, R: Bryan Forbes, D: Roger Moore, Rod Steiger, Elliott Gould. Star-Film, der die amerikanischen Kritiker an „Die 12 Geschworenen" erinnerte. (Voraussichtlich ab 24.5. in den Kinocentren)

Napoleon Fr 1927, R: Abel Gance, D: Albert Dieudonne. Napoleon-Stummfilm-Biografie gigantischen Ausmaßes, die dennoch ein Fragment blieb. Technisch brillant, und selbst in den reduzierten Kino-Maßen (das Schluß-Triptychon wurde mit drei Kameras aufgenommen und sollte mit drei Projektoren abgespielt werden) noch sehenswert. (Metropolis 1.5.)

Narziß und Psyche Ungarn 1980, R: Gabor Body, D: Patricia Adriani, Udo Kier. Monumentaler Experimentalfilm, der die unmögliche Liebesgeschichte zwischen Psyche und Narziß sowie 120 Jahre polnischer Geschichte erzählt. (Abaton 24.–29.5.)

1941 — Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Magazin 18.5.)

1984 England 1984, R: Michael Redford, D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Magazin 8.5.)

Ninotschka USA 1939, R: Ernst Lubitsch, D: Greta Garbo, Melvyn Douglas, Ina Claire, Bela Lugosi. Über biedere, sowjetische Kommissare, die in Paris den Reizen des Kapitalismus unterliegen. (Abaton 14.–16.5.)

Noch ein Käfig voller Narren It 1980, R: Edouard Molinaro. Die Fortsetzung von „Ein Käfig voller Narren". Sind Männer in Frauenkleidern abendfüllend? (Magazin 17.5.)

Noch mehr Rauch um überhaupt Nichts USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Kurbel 24.–26.; Magazin 21., 22.5.)

Notre Nazi Frankreich/BRD 1984, R: Robert Kramer, D: Thomas Harlan, Alfred Filbert. Film über die Dreharbeiten und die Problematik des Films „Wundkanal" von Thomas Harlan. (Neues Cinema 9.5.)

O

O.K. Nero Italien 1952, R: Mario Soldati, D: Sylvana Pampanini, Gino Cervi. Parodie auf die geschichtlichen Monumentalfilme der Amerikaner. (NDR 2.5.)

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984, R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biografie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karriereredenken und -motivationen im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (Thalia 31.5.)

Ohne Liebe ist man höchstens geschickt BRD 1981, R: Ingrid Fischer. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Metropolis 3.5.)

Orlacs Hände Österreich 1925, R: Robert Wiene, D: Conrad Veidt, Fritz Kortner. Der Klaviervirtuose Orlac verliert bei einem Eisenbahnunglück beide Hände, die ein geschickter Chirurg durch die Hände eines soeben hingerichteten Mörders ersetzt. (Metropolis 17., 26.5.)

Out Of The Past Siehe „Goldenes Gift"

P

Palast der Winde GB 1983, R: Peter Duffell, D: Ben Cross, Amy Irving, Omar Sharif, Christopher Lee. Indien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein junger britischer Offizier stürzt sich in wilde Abenteuer, um seine große Jugendliebe zu vergessen. (Blankeneser 1. + 2.5.)

Panik — Dinosaurier bedrohen die Welt siehe: Godzilla, der Drache aus dem Dschungel

Panische Zeiten BRD 1979 Bescheuerte Polit-Story (von und über) Udo Lindenberg, der Kanzler werden möchte, und sich dazu der Unterstützung von Leuten wie Peggy Parnass, Günter Netzer und Eddie Constantine bedient. (Kath. Jugend Landesstelle 10.5.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Magazin 26. + 27.5.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern. . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte". (Ulrich Greiner) (Magazin 3.–6.5.; Thalia 3.–6.5.; V6 7.–9.5.)

Parsifal BRD 1982; R: Hans-Jürgen Syberberg, D: Armin Jordan, Martin Sperr. Verfilmung der Oper von Richard Wagner. (Trinity 5.–7.5., 9.5., 12.–14.5., 16.5., 19.–23.5., 27.–30.5.)

Pas de deux BRD 1983/84; R: Anita Horz. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Filmhaus 3.5.)

Pharlap Spielfilm zum Thema Tierliebe, siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich im Mai in der Barke.)

Picasso Fr 1956; R: Henri-Georges Clouzot. Dokumentarfilm über den damals umstrittenen Maler Pablo Picasso. (Blankeneser 15. + 16.5.; Abaton 19., 21.–23.5.)

Pippi im Taka-Tuka-Land Schw./BRD 1969; R: Olle Helbom, D: Inger Nilsson. Astrid-Lindgren-Verfilmung. (Abaton 3.–9.5.)

Polar Fr 1984; R: Jacques Bral. Film noir scheint in Mode zu sein. Nach Colouche in „Am Rande der Nacht" nun also Eugene Tarpon (Jean-Francois Balmer), der (s)einem düsteren Schicksal ins Auge sehen muß. Früher war er selbst Bulle, hat aber seinen Job an den Nagel gehängt und versucht sich nun als Privatdetektiv. (Anfang Mai im Abaton.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Magazin 1., 24. + 27.5.; Koralle 1. + 2.5.)

Porky's USA 1972; R: Bob Clark. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Magazin 11. + 12.5.)

Porky's II. USA 1982; R: Bob Clark. (Magazin 11. + 12.5.)

Purple Rain USA 1984, R: Albert Magnoli; D: Prince, Apollonia Kotero. Der beste schlechte Musikfilm seit langem: laut, anmaßend, pubertär, obszön wie sein Star (Blankeneser 27., 28.; Arsenal 10.–16.; Kurbel 10.–13.; V6 10.–13.; Elbe 10.–13.5.)

Q

Quadrophenia GB 1978; R: Frank Roddam; Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 29. + 30.5.)

R

Ragtime USA 1980; R: Milos Forman; D: James Cagney. Weit gespanntes Panorama über Amerika vor dem 1. Weltkrieg (Holi 24.–27.5.)

Rambo USA 1982; R: Ted Kotecheff; D: Sylvester Stallone. Actionfilm um einen Vietnamveteranen (Alabama 14. + 15.5.)

Rauhes Land USA 1970; R: Robert Totter; D: Steve Forrest. Western (ARD 24.5.)

Regine Deutschland 1934; R: Erich Waschneck; D: Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück, Olga Tschechowa. Über ein Dienstmädchen, das von einem Ingenieur geheiratet – unschuldig in den Verdacht der Untreue kommt. (Grindel 15.5.)

Reise nach Indien England 1984; R: David Lean. Die Geschichte von Adela (Judy Davis), die nach Indien fährt, um dort den Amtsrichter Ronny (Nigel Havers) zu heiraten. Eine Synthese zwischen dem opulenten Schau-Filmer des „Dr. Schiwago" und dem Gesellschaftskritiker und Menschenschilderer von „Begegnung". (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Repo Man USA 1983; R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Arsenal 3., 4., 7.–9.5.)

Rita will es endlich wissen GB 1983; R: Lewis Gilbert; D: Michael Caine, Julie Waters. Variation des „Pygmalion"-Themas: Ein Professor führt eine junge Frau aus dem Arbeitermilieu an die Bildungsgüter der Literatur. Komödiantisch ausgespielt. (The British Council 23.5.)

Rittmeister Wronski BRD 1954; R: Ulrich Erfurth; D: Willy Birgel, Elisabeth Flickenschild. Deutsches Spionagedrama, in dem ein polnischer Offizier Geheimnisse des Reichswehrministeriums ausspäht. (Grindel 8.5.)

Rocco und seine Brüder It. 1960; R: Luchino Visconti; D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (ZDF 26.5.)

Rosi und die große Stadt BRD 1980/81; R: Gloria Behrens. Die Eltern sind umgezogen, doch Rosi will nach Bayern zurück. (Werkstatt Winterhude 4.5.)

Rote Sonne BRD 1969; R: Rudolf Thome; D: Uschi Obermeier. Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Abaton 17.–23.5.)

Runaway USA 1984. Michael Crichton inszenierte einen spannenden Thriller für und mit „Magnum"-Star Tom Selleck. (Magazin 24.–26., 28.5.)

S

Saint Jack USA 1979; R: Peter Bogdanovich; D: Ben Gazzara; Denholm Elliot. Empfehlenswerter Film über einen Amerikaner in Singapur. Ein Streifen, der mit der Stadt, in der er entstand, sehr viel zu tun hat. Eine der Hauptrollen spielt Bogdanovich selbst. (ZDF 21.5.)

San juro Japan 1962; R: Akira Kurosawa. Klassische Samuraigeschichte (Abaton 31.5.)

Saturn City Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Schmiere (Grease) USA 1977; R: Randal Kleiser; D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre (Magazin 22. + 23.5.)

Schütze Benjamin USA 1980; R: Howard Zieff; D: Goldie Hawn. Eine junge Frau verliert ihren zweiten Mann durch Herzschlag in der Hochzeitsnacht. Sie läßt sich zum Eintritt in die Armee überreden. Komödie. (Arsenal 21.–23.5.)

Schwarzer Sturm Mexiko 1965; R: Servando Conzales. Abenteuerliches Drama um die entbehrungsreiche Arbeit von Eisenbahn-Pionieren in der mexikanischen Wüste. (ARD 6.5.)

Schwertlilien BRD 1985; R: Renee Pötzscher-Meyer. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft (Metropolis 4.5.)

Screw Balls Kanada 1983; R: Rafal Zielinski. Der Pennäler-Spaß, der Fans des Genres noch einmal zurück in die heißen Sechziger führt. (Kurbel 1.5.)

Sehnsucht nach Rückkehr China 1980. R: Lu Jun. Ein gefangengenommener Soldat flieht und versucht, seine Einheit wiederzufinden. (ZDF 28.5.)

Sein letzter Befehl USA 1928. R: Josef von Sternberg; D: Emil Jannings, Evelyn Brent, William Powell. Ein Exilrusse und Schauspieler in Hollywood, bekommt vom Regisseur die Rolle eines russischen Generals angeboten. Während der Dreharbeiten erinnert er sich an seine Vergangenheit als weißrussischer General während der Revolution. (NDR 22.5.)

Sein oder Nichtsein USA 1983, R: Allan Johnson; D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal eher lahme Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage. (Abaton 9.–13.5.)

Seitenstechen BRD 1984; R: Dieter Pröttel; D: Mike Krüger, Susanne Uhlen. Ein junger Mann erlebt sich in einem Traum als verdende Mutter. (Alabama 10.–13.; Arsenal 24.–30.5.)

Serenade für zwei Pistolen Fr 1953; R: Bernard Borderie; D: Lemmy Caution, Eddie Constantine. Ein Geschäftsmann fährt abends los, um sich in einem Club zu amüsieren. Stunden später findet man unter einer Brücke die Trümmer seines Wagens und eine Leiche, die nicht mehr zu identifizieren ist. (NDR 30.5.)

Sheena Siehe „Cine Tips" in diesem Heft (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Signals Through The Flames USA 1983; R: S. Rochlin, M. Harris. Dokumentarfilm über die Geschichte des Living Theatre. (Metropolis 28., 30. + 31.5.)

Solaris UdSSR 1972; R: Andrej Tarkowskij; D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Toulouse-Lautrec-Institut 3.5.)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Kurbel 24., 25., 27.–30.; Magazin 26.–28.5.)

Stadt der Frauen It. 1979; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film" sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als sexuelle Initiation, als unerklärliches Traumbild." (Blankeneser 29. + 30.5.)

KulturBuch
Specialbuchhandlung

ALLE CARLSEN-COMICALBEN VORRÄTIG.
DAS GANZE BUNTE PROGRAMM.
WO UND WANN?
AB JETZT. _____ IN MEINEM:

GRINDELALLEE 91 · 2000 HAMBURG 13 · TEL. 040/45 25 25

EINS WERDEN

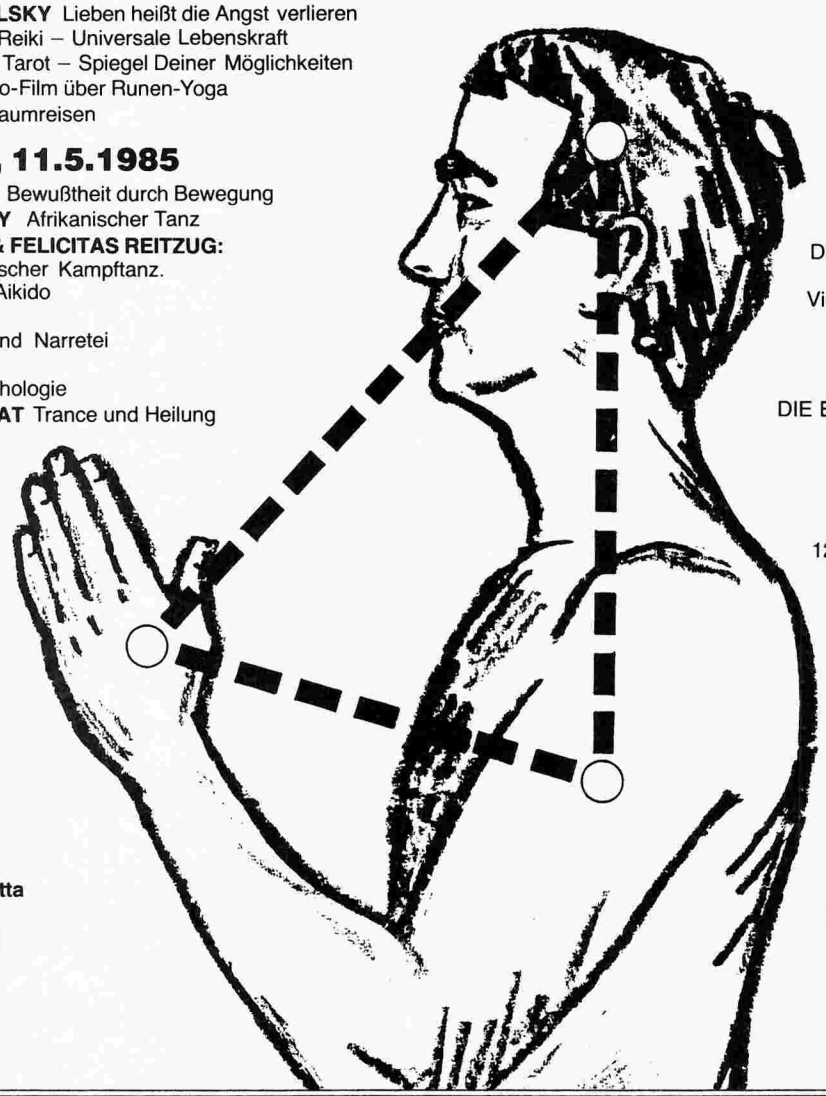
WEGE DER INTEGRATION VON KÖRPER, GEIST UND SEELE

9.-12.5.85
MARKTHALLE
Klosterwall 9 – 21, 2000 Hamburg 1

Donnerstag, 9.5.1985
FRIEDER ANDERS & ILA BRAUN
T'ai Chi Ch'uan
RESHAD FEILD
Die Erde heilen, sich selbst heilen
BARBARA SIMONSOHN Chakra Balancing – Heilen durch d. Kraft d. Liebe
WILFRIED TESCHLER Polarity
BARBARA LUETGEBRUNE Energiefeld-Diagnose und Therapie
KURT STEFFENHAGEN NLP-Neuro Linguistische Programme

Freitag, 10.5.1985
LONNIE BARBACH Mehr Lust
GERALD G. JAMPOLSKY Lieben heißt die Angst verlieren
STEPHEN C. SAIKI Reiki – Universale Lebenskraft
JOHANNES FIEBIG Tarot – Spiegel Deiner Möglichkeiten
HAGAL-YOGA Video-Film über Runen-Yoga
SHARLA EULER Traumreisen

Sonnabend, 11.5.1985
ANNE WECHMANN Bewußtheit durch Bewegung
GERMAINE ACOGNY Afrikanischer Tanz
PAULO SIQUEIRA & FELICITAS REITZUG:
Capoeira – Brasilianischer Kampftanz.
GUIDO RÜGENER Aikido
RONALD D. LAING
Weisheit, Wahnsinn und Narretei
GERDA BOYESEN
Biodynamische Psychologie
JABRANE M. SEBNAT Trance und Heilung
COUSTO
Die kosmische Oktave
HUBERTUS V. SCHOENEBECK
Beziehung ohne Erziehung
WILFRIED HÖHN
Shodo – Kalligraphie des Zen
HELGA DZUCK-BÖCKER
Die Arbeit am Erfahrbaren Atem
WOLFGANG VON RODA
Die Metamorphische Methode
Video-Filme über die Arbeit v. **Antonietta und John C. Lilly**
HÄNDE DIE HEILEN
Video-Film über Tom Johanson



Sonntag, 12.5.1985
OLIVIA RÜDINGER & MICHAELA UHLIG
Eine Stunde Ruhe
SWAMI PREM PRASAD
Rajneesh Spirituelle Therapie
FELIKS F. HOFF
Kyudo – Japanisches Bogenschiessen
HEITA COPONY, BRITTA DAHLBERG, WOLFGANG DAHLBERG
Die Schöpfung – Multivisionsschau
OLE NYDAL Tibetischer Buddhismus
HEINO GEHRTS
Der Märchenweg als Lebensweisung
FRAUKE TEEGEN Rebirthing
ANGELIKA BLUME Lebenswellen – Der Monatszyklus der Frau u. die Regeln von der Regel
HEITA COPONY Spirituelle Malerei oder: Wie werde ich kreativ?
CÄSAR SCHWIEGER Bioenergetik
MELODY WRIGHT Die vier Elemente
D. WIENAND-KRANZ
Die Kraft der Liebe in der Psychotherapie
THE CHALLENGE OF CHANGE
Video-Film über das Leben Krishnamurtis

WORKSHOPS
10.5., 10.00-16.00, **RESHAD FEILD:** DIE ERDE HEILEN, SICH SELBST HEILEN
11.5., 10.00-16.00, **WILFRIED TESCHLER:** POLARITY
11.5., 12.5., jeweils 10.00-17.00, **JOHANNES FIEBIG:** TAROT – SPIEGEL DEINER MÖGLICHKEITEN
12.5., 10.00-17.00, **WOLFGANG HÖHN:** SHODO – KALLIGRAPHIE DES ZEN
12.5., 10.00-17.00, **JABRANE M. SEBNAT:** TRANCE UND HEILUNG
1. Workshop: 11.5., 10.00-12.30, 12.5., 10.00-12.30,
2. Workshop: 11.5., 18.00-20.30, 12.5., 15.00-17.00, **GERMAINE ACOGNY:** AFRIKANISCHER TANZ
12.5., 10.00-17.00,
KNUT FRIESS: HATHA-YOGA
18.5., 19.5., jeweils 12.00-18.00,
WOLFGANG ERASMUS VON RODA: DIE METAMORPHISCHE METHODE
18.5. 10.00-13.00 und ca. 15.00-17.00, 19.5. 10.00-13.00,
FRIEDER ANDERS: T'AI CHI CH'UAN
18.5. 10.00-17.00,
GERHARD VON DER LEHR: ATEM – BEWEGUNG – ENERGIE

Infos u. Anmeldeunterlagen:
Buchhandlung WRAGE,
Schlüterstraße 4 und in der Markthalle

TAGESKARTEN für Do., 9. 5., Fr., 10. 5. jeweils 12,— DM Vorverkauf, 14,— DM Abendkasse, für Sa., 11. 5., So., 12. 5. jeweils 20,— DM Vorverkauf, 22,— DM Tageskasse. Mit dem Kauf einer Tageskarte ist die **Platzreservierung** bei 2 (Do./Fr.) bzw. 4 (Sa./So.) aufeinanderfolgenden Veranstaltungen verbunden.

VORVERKAUF von Tageskarten und allen Einzelkarten: Buchhandlung Wrage, Schlüterstraße 4, 2000 Hamburg 13, „Gesund + Munter", Bio- und Teeladen, Straßburger Platz 4, 2000 Hamburg 70 und in der MARKTHALLE (hier nur werktags ab 25. 4., 16.00 – 19.00). Einzelkarten für Veranstaltungen im großen Saal und im Theatersaal an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Veranstalter: MARKTHALLE Hamburg
NOAH – Institut für Körperintegration
und

New Age Book-Shop
Schlüterstraße 4
2 Hbg. 13
Telefon 45 52 40

Stalker UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij; D: Alexander Kaidnowski, Alissa Freindlich, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Science-fiction um menschliche Selbsterfahrung, Zweifel, Hoffnungen und Grenzen. (Toulouse-Lautrec-Institut 4.5.)

Star Trek III USA 1983; R: Leonard Nimoy, D: William Shatner. Der dritte Teil des galaktischen Abenteuers um das Raumschiff Enterprise. (Magazin 23.5.)

Starfight USA 1984. R: Nick Castle; D: Lance Guest. Alex ist ein Junge aus einer Kleinstadt; sein großer Traum ist das Weltall. (Voraussichtlich ab Anfang Mai in den Kinocentren)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Elbe 10.–13.; Magazin 8. + 9.; Abaton 25.–30.; Holi 1.–31.; Blankeneseer 31.5.)

Stranger Than Paradise USA 1984 R: Jim Jarmusch; D: John Laurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Alabama 10.–15.; V6 17.–19.5.)

Straßen in Flammen USA 1983, R: Walter Hill. Eine Rocksängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnappt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Michael Pare aus „Feindesland" herausgeprügelt. Mischung aus Action- und Konzertfilm, dessen Musikteile wie zugeschnitten wirken für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirmbereich. (Kurbel 3.–6.5.)

Supergirl England 1984. In demselben Studio, wo schon Christopher Reeve das Fliegen lernte, tat auch Helen Slater ihre ersten Schwünge. Supergirl will jetzt beweisen, so Regisseur Jeannot Szwarc, daß „die Gleichberechtigung auch in Super-Kreisen gefaßt" hat. (V6 21.–23.5.)

T

That's Dancing Zusammenschnitt berühmter Musical-Szenen aus legendären Filmen der Traumfabrik Metro-Goldwyn-Mayer. (Voraussichtlich ab 3.5. in den Kinocentren)

The Gypsy Moths Siehe: Die den Hals riskieren.

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Alabama 26.–28.; V6 24.–30.; Kurbel 3.–6.; Blankeneser 24.–26.; Magazin 2. + 31.5.)

The Last Of The Blue Devils USA 1974/79; R: Bruce Ricker. Mit: Count Basie, Big Joe Turner, Jay McShann, Buster Smith, Baby Lovett, Gene Ramey, Buck Clayton. Dieser Film enthält Material, wie es in keinem anderen audio-visuellen Dokument enthalten ist, vielleicht das schönste Jazz-Dokument, das bisher in den USA gemacht wurde. (Metropolis 18.5.)

The Pirates Of Penzance 1982; R: Wiford Leach; D: Linda Ronstadt, Kevin Kline. Piratenfilm. (Amerikahaus 9.5.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Kurbel 1. + 2.; Arsenal 3., 4., 7.–9.; Magazin 24. + 25.5.)

The Sting II. Siehe: Zwei ausgekochte Gauner

The Thirty Nine Steps Siehe Die 39 Stufen

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Arsenal 1., 2.; Trinity 2.–4., 8., 15., 17., 18., 24.–26., 31.5.)

To Kill A Mockingbird Siehe: Wer die Nachtigall stört

Todesmelodie It. 1970; R: Sergio Leone; D: Rod Steiger, James Coburn, Bürgerkriegs-Western aus Italien. (Arsenal 14.–16.5.)

Tödliche Strahlen USA 1936; R: Lambert Hillyer; D: Boris Karloff, Bela Lugosi. Hier spielte Karloff zum erstenmal die Rolle eines Doktors und Wissenschaftlers – einen radioaktiv verseuchten Menschen, der nur durch eine leichte Berührung alles um sich herum töten kann. (NDR 20.5.)

Tollkühne Flieger USA 1974; R: George Roy Hill, D: Robert Redford. Abenteuer aus den Anfängen der Luftfahrt. (ZDF 1.5.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker; D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel (V6 24.–27., Arsenal 10.–16.; Magazin 3.–7.; Kurbel 17.–23.; Alabama 24. + 30.5.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „Film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Arsenal 28.–30.; Magazin 14.; Alabama 17. + 18., 23.5.)

Tränen in Florenz BRD 1984: R: Marianne Klara Schäfer; D: Wolfgang Joop, Violeta Sanchez, Christoph Eichhorn. Schönheit, Reichtum und eine Welt ergreifender Gefühle in Technicolor. Gartenlauben-Story im „Lore"-Roman-Stil. Die papiernen Dialoge und dilettierenden Schau-Spieler kontrastieren mit betont kunstsinnigen Bildern. Was die unfreiwillige Komik betrifft, hätte mehr davon das Vergnügen erhöht. (Voraussichtlich ab 17.5. in den Kinocentren)

Trans-Amerika-Expreß USA R: Arthur Hiller; D: Gene Wilder, Jill Clayburgh, Patrick McGrohan, Ned Beatty. Thriller, Komödie, Katastrophenfilm. (ARD 5.5.)

Tscherwonez Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar: Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resümee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (Abaton 31.5.)

U

Und dennoch leben wir Japan 1951; R: Tadashi Imai. Die Kämpfe von Tagelöhnern, um Würde und Lebensstandard oberhalb der Hungergrenze zu erlangen. (Metropolis 23.5.)

Und die Bibel hat doch recht BRD 1977; R: Harald Reinl. Dokumentarfilm nach dem Bestseller von Keller. (Blankeneser 27. + 28.5.)

Unheimliche Schattenlichter USA 1983. Gruselepisoden von Steven Spielberg, George Miller, John Landis und Joe Dante. (Arsenal 15. + 16.5.)

Unter dem Vulkan USA 1983; R: John Huston; D Albert Finney, Jacqueline Bisset, Anthony Andrews. Trinker-Drama nach dem Roman von Malcolm Lowry. (Abaton 7.–9.5.)

Unterwelt USA 1926 R: Josef von Sternberg. Stummer Gangsterfilm. (NDR 8.5.)

Ursus, der Unbesiegbare It. 1963; R: Giorgio Simonelli; D: Ed Fury, Claudia Mori. Kraftmenschen-Epos. (ZDF 20.5.)

V

Vagabunden Karawane BRD/Ind. 1978–80; R: Werner Penzel. Bericht über die Indienreise der deutschen Rockgruppe „Embryo". (Toulouse-Lautrec-Institut 5. + 22.5.)

Verdun, souvenirs d'histoire Fr. 1927; R: Leon Poirier. Ein Frontbesucher erzählt Kindern – ohne Pathos – wie die Schlacht von Verdun verlief. (Metropolis 6.5.)

Viel Rauch um nichts USA 1978; R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Magazin 21. + 22.; Kurbel 24.–26.5.)

Vigil Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte Mai im Neuen Cinema)

Vollmondnächte Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Ende Mai im Neuen Cinema)

Vom Gewinn gejagt Belgien 1977; R: Guido Henderchx. Sozialkritischer Streifen. (F.Z. Nöldekestraße 10.5.)

Von Mao zu Mozart USA 1979; R: Allan Miller. Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Blankeneser 22. + 23.5.)

Vorname Carmen Fr. 1983; R: Jean-Luc Godard. Kino wider das einverständige europäische Cineastenpack. (Holi 21. 23.5.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA1972; R: Woody Allen, D: Woody Allen; Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Alabama 9.5.)

Wasserzeichen BRD 1985; R: Wolfgang Morell. Der Film beschreibt die „Norddeutsche Affinerie", Europas größte Kupferhütte, und die Studentische „Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften". Bei deren paralleler Darstellung werden Bezüge zueinander zu Konfrontationen. (Metropolis 16.–18.; F.Z. Nöldekestraße 31.5.)

Weekend F./It. 1967; R: Jean-Luc Godard; D: Mireille Darc, Jean Yanne. Mit „Weekend" inszenierte Godard ein Ritual der Widersprüche und versuchte so nicht mehr und nicht weniger, als den Zustand einer spätkapitalistischen Freizeitgesellschaft auf den Nenner zu bringen. (Oelkerscafe 26.–28.5.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen GB/It. 1974; R: Nicholas Roeg; D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Holi 31.5.)

Wer die Nachtigall stört USA 1962; R: Robert Mulligan; D: Gregory Peck, Mary Badham, Phillip Alford. Über einen Kleinstadtanwalt in den USA, der sich bemüht, seinen beiden Kindern Sinn für Gerechtigkeit und soziale Verantwortung beizubringen. (Amerikahaus 17.5.)

Wo die grünen Ameisen träumen BRD 1984; R: Werner Herzog. Kino der ungewöhnlichen Bilder, realisiert im fernen Australien. Herzogs Botschaft: Die westliche Zivilisation droht unsere Erde zu zerstören. (Abaton 1. + 2.5.)

Wodzek BRD 1983; R: Oliver Herbrich. Szenen aus dem Ruhrgebiet: Herbrichs Wodzeck ist ein BRD-Woyzeck. Frei nach Georg Büchner. (Voraussichtlich Mitte Mai im Abaton)

Wundkanal BRD/Fr. 1984; R: Thomas Harlan; D: Alfred Selbert. Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Neues Cinema 9.5.)

Y

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Mundsburg 21.–23.5.)

Z

Zärtliche Cousinen Fr. 1980; R: David Hamilton. Nymphensex im Weichzeichner. (Magazin 1. + 2.5.)

Zärtliche Stunden Sp. 1981; R: Carlos Saura. Meisterhaft inszeniertes Vexierspiel mit verschiedenen Zeit- und Spielebenen, das sich auflöst zu einer satirischen Kritik an den Verhaltensweisen des Mannes. (Abaton 6.–8.; V6: 7. + 8.5.)

Zielscheiben BRD 1984; R: Volker Vogeler. Die Story von der Freundschaft eines Polizisten (Bernard Presson) zu einem kleinen Gangster (Oliver Strizel). Die Story spielt irgendwo/nirgendwo und dennoch unverkennbar in Norddeutschland. Der Film zitiert den französischen „film noir" und stellt den Versuch eines ambitioniert angelegten, großen europäischen Unterhaltungsfilms dar. (Abaton 10.–13.5.)

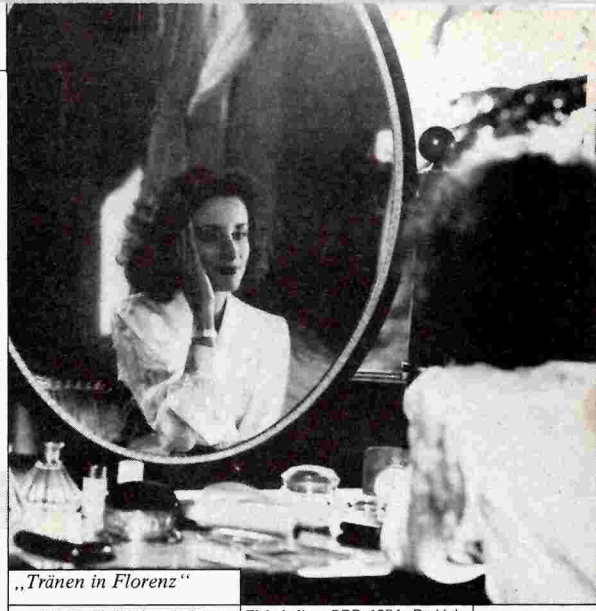
Zwei ausgekochte Gauner USA 1983; R: Jeremy Paul Kagan; D: Karl Malden, Oliver Reed, Jacky Gleason, Terry Garr. 1940 in New York: Ein pfiffiger Altgauner legt mit Hilfe zweier Komplizen zwei hartgesottene Großgauner durch einen raffinierten Boxschwindel herein. (Amerikahaus 30.5.)

Zwei Haudegen kommen selten allein Siehe: Die französische Revolution fand nicht statt. (ZDF 25.5.)

Zwei irre Spaßvögel Fr. 1983; R: Francis Veber. Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund: Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (Koralle 9.5.)

Zwei Missionare It./Sp. 1974; R: Franco Rossi; D: Terence Hill, Bud Spencer, Jean Pierre Aumont, Mario Pilar. (Spaghetti-Western. (ZDF 27.5.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams; D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Arsenal 3.–9.5.)



„Tränen in Florenz"

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

** Eine Fotografin, die super-spitzen Bewerbungsphotos macht.*

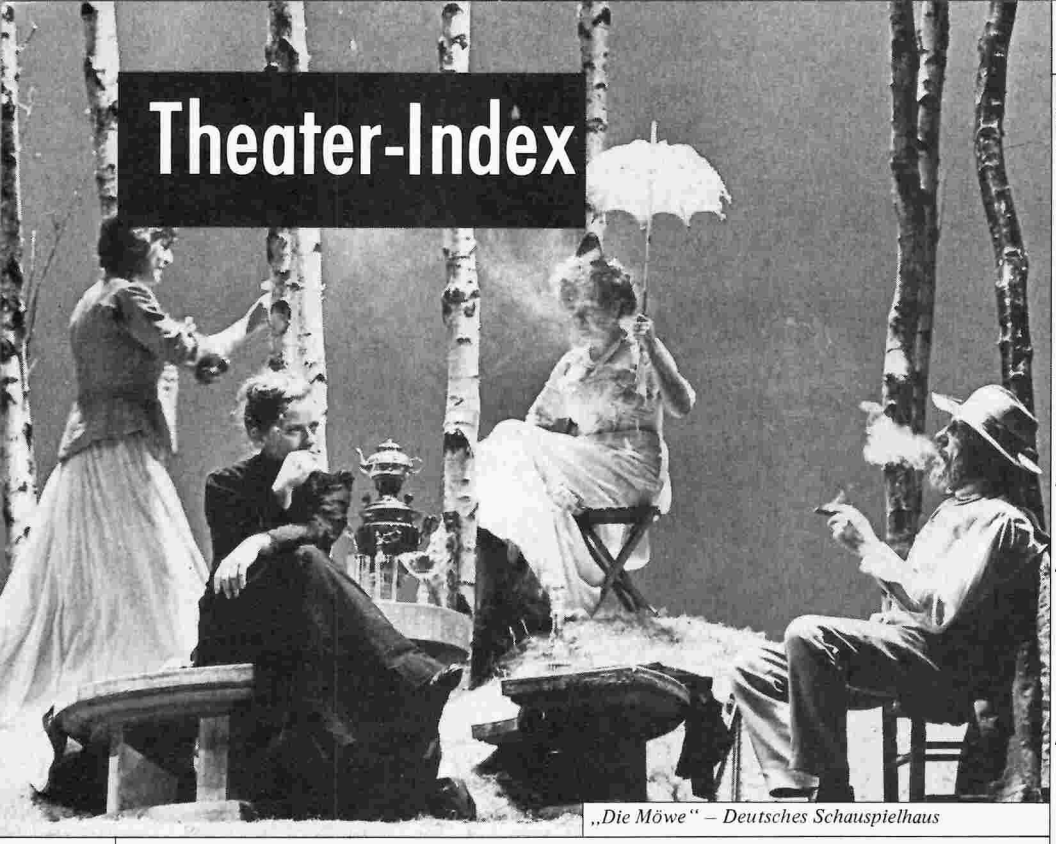
LAYOUTER GESTALTET FÜR SIE VON ANZEIGEN ZEITUNGEN A BIS Z 47 71 76

California

Intensivsonnenbänke. Ganzkörper- und Gesichtssofortbräuner. Einzelkabinen, Doppelkabinen, Duschbad, kalte Getränke und Musik.

California Sonnenbankcenter Hamburg-Winterhude Mühlenkamp 40 Telefon **27 76 87**

Theater-Index



„Die Möwe" – Deutsches Schauspielhaus

Foto: Ingeborg Knigge

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Akt mit Blume Farce in vier Bildern von Norman Robbins, R: Axel von Koss. (Theater Marschnerstraße 3.–5.5.)

Am Strand In diesem Schauspielerprojekt stand ursprünglich das Problem Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt. Doch dann veränderte sich die Thematik schon während der Proben: 6 Kursteilnehmer treffen sich irgendwo „Am Strand", um sich rhetorisch fortzubilden. Sie versprechen sich davon bei Vorstellungsgesprächen bessere Chancen. Regisseur Hans Man in't Feld vom Werktheater Amsterdam setzt dabei auf Spielfreude + Improvisationsvermögen der Schauspieler: „Es gibt keine Premiere" – Das Stück kann sich noch verändern. (Kampnagelfabrik 12., 17., 19., 26., 30.5.)

Anderland Clown Theater 1-Mann-Performance von Jürgen Mades. Das Programm umfaßt Clownerei, Jonglieren, Akrobatik, Feuerspucken. (Foolsgarden 23.–25.5.)

Auf den Dächern wächst kein Brot Ein-Personen-Stück von und mit dem Schweizer Theatermacher Jürgen Müller-Othzen. Angenommen, der Innenraum des eigenen Kopfes ist ein Bühnenraum, wie spielt sich dann ein Marsch zwischen Herz u. Kopf ab? Das Stück beschreibt Vorgänge in diesem fiktiven, abstrakten Raum. R: Norberto Presto. (Theater Monsun 24. + 25.5.)

Aus dem Ärmel geschüttelt Lieder u. Texte von Kurt Tucholsky, vorgetragen von Bernhard Weber, mit Gabi Frank (Akkordeon) und Volker Borgmann (Gitarre). (Werkstatt 3 23.5.)

B

Ballett-Werkstatt IV Othello – Ein optisches Puzzle, 2. Teil. (Hamb. Staatsoper 12.5.)

Biedermann und die Brandstifter Lehrstück ohne Lehrer von Max Frisch. Biedermann, naiv überzeugt vom Gutsein der Welt, läuft dem „Bösen", als Brandstifter verpuppt, mit Streichhölzern in die Arme. (Thalia Theater 9. + 10., 15., 24.5.)

Biedermann und die Brandstifter Das Stück von Max Frisch in einer Aufführung der Theatergruppe der Bugenhagengruppe. (Goldbekhaus 10.5.; St. Stephanus-Kirche 12.5.)

Bill's Ballhaus in Bilbao Ein Brecht-Abend vom Freien Forum Hamburg. (Werkstatt 3 29.5.)

Boris Godunow Oper von Modest Mussorgski, Instrumentation von Dimitri Schostakowitsch, R: Kurt Horres, D: Kurt Moll, Rachel Joselson, Gabriele Fontana, Martha Mödl, Robert Schunk, Frieder Stricker. (Hamb. Staatsoper 25.5.)

C

California Suite Komödie von Neil Simon, R: Marijke Schwarz u. Christ Turner. (Theater a.d. Marschnerstr. 29. - 31.5.)

Carmen Oper von Bizet nach Mirimei, R: Piero Faggioni, Musikal. Leitg.: Henry Lewis, D: Hanna Schwarz, Alicia Nafe, Giorgio Lamberti, Franz Grundheber (Hamb. Staatsoper 3.5., 6.5., 9.5.)

Cassino Schauspiel mit Hochstapelei, Triumph u. Leidenschaft der Stuttgarter freien Gruppe „Hagazussa", die sich den Methoden Grotowskis verpflichtet fühlt. (Theater Monsun 1. - 5.5.)

Circus Skunk One-Man-Show von David Ochoa, mit Jonglierkunst, Musik u. Seiltanz (Foolsgarden 2. - 4.5.)

Clowns und Helden Musik-Show mit Pape, Westermann u. Jensen. Präsentiert von dem „Lächler", dem alles egal ist. (Rieckhof 17.5.)

Crazy Boys Strip Show „So sollte mein Alter auch mal bei mir zu Hause rumlaufen", schwärmen begeisterte (frustierte) Muttis meist über knackige, entblößte Männer, die der erstaunten Damenwelt hier zur Besichtigung freigegeben sind. (Crazy Boys täglich außer Montag)

D

Das kleine grüne Zauberrohr/ Peter und der Wolf Präsentiert vom Miniensemble Figurentheater für Kinder (Imago 18.5.)

Das große Messer Stück von Clifford Odets. Der Amerikaner Odets, neben Arthur Miller einer der profiliertesten sozialkritisch. US-Dramatiker, hat hier seine Hollywood-Erfahrungen verarbeitet. Ein Film-Tycoon will mit Geld alles manipulieren, da bleibt der Idealismus naiver Leute auf der Strecke. R: Martin Fried, D: Uwe Friedrichsen, Knut Hinz, Rolf Becker (Thalia Theater 5.5., 11. + 12.5., 14.5., 16.5., 18. - 20.5., 22.5.)

Das perfekte Dreieck Komödie v. Arieh Chen. „Nur aus großen Lügen werden große Wahrheiten"- nach diesem Motto entwickeln vier Personen ein Gespinst von Intrigen und Eigennutz (Kellertheater 22.5., 29.5.)

Der Barbier von Sevilla Vor allem durch das NDR-Wunschkonzert bekannt geworden, Rossinis Dauerbrenner hat Gilbert Deflo inszeniert. D: John Dickie, Rachel Joselson, Mikael Melbye, Musikal. Leitg.: Alberto Zedda (Hamb. Staatsoper 4.5.)

Der entscheidende Augenblick/ Souper Einakter von James Barrie und Franz Molnar. Im ersten Stück wird die unglückliche Ehe eines erfolgsbessenen en Mannes aufgerollt, im „Souper" die groteske Situation vorgeführt, die sich während einer Jubiläumsfeier durch das Auftauchen eines Kriminalkommissars ergibt. R: Ernst Ahlf/Hans Fitze (Altonaer Theater 1. - 11.5., 13. 5., Helmsmuseum Harburg 14.- 19.5.)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner. R/Bühne/Kostüme: Wieland Wagner, D: Franz Ferdinand Neutwig, Sophia Larson, Guynette Jones, Musikal. Leitg.: Klauspeter Seibel (Hamb. Staatsoper 2.5.)

Der fliegende Rheinländer Satire, Ulk und Narrenspiel von Hans Peter Ritz, einem der originellsten Hamburger Kabarettisten (Magnus Hirschfeld Centrum 18.5., Stradiwadi 24. + 25.5.)

Der Freischütz Oper von Carl Maria von Weber, R: Götz Friedrich, Romantische Rühr- und Schauer-oper, die in Böhmen, kurz nach Beendigung des 30-jährigen Krieges spielt. R: Götz Friedrich D: Hans-Otto Kloose, Herbert Fliether, Beatrice Niehoff, Musikal. Leitg.: Klauspeter Seibel (Hamb. Staatsoper 15.5.)

Der Kaukasische Kreidekreis Stück von Bertolt Brecht. Den Urstreit um das Mutterrecht, ehemals vom weisen Salomon geschlichtet, versetzt Brecht in die Zeit chinesischer Revolte. Wem gehört das Kind, der hartherzigen Fürstin, die es verloren hat, oder Grusche, die es rettete und auf dem Land aufzog? R: Holger Berg (Kampnagelfabrik 3.5., 5.5, 9.5., 11.5., 14.5., 23.5., 25.5., 27.5.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupery. R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute" (Kellertheater 1.5., 4.+5.5.)

Der Kontrabaß Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses. Stück über einen verschrobenen Musiker. Glänzend inszeniert, fabelhaft gespielt. R: Heinz Engels D: Stefan Wigger (Thalia Theater 23.5.)

Der Menschenfeind Komödie von Moliere. Der Prinzipienreiter Alceste predigt Wahrheitsliebe u. Aufrichtigkeit, verfällt jedoch selbst der flatterhaften, unzuverlässigen Celimene (vgl. Kritik in diesem Heft) R: Niels-Peter Rudolph, D: Michael Degen, Ilse Ritter, Barbara Nüsse, Charles Brauer, Burgh. Klaußner (Dt. Schaupielhaus 8.5., 10.5., 18.5. 19.5.)

Der Widerspenstigen Lähmung oder wie es euch befällt Kabarett des Duos Krempt u. Seliger (Honigfabrik 25.5.)

Die chlorreichen Sieben Sozialkritische Arbeitslosenshow/Kabarett (Werkstatt 3 4.5., Cafe Tuc Tuc 23.5., Foolsgarden 17. + 18.5.)

Die deutsche Hausfrau – Superstar Von und mit Ortrud Beginnen (Macadam 31.5.)

Die flotte Lotte Schwank von Horst Pillau mit Tanz u. Musik (vgl. Kritik in diesem Heft) R: Curt Timm, D: Dorothea Fuchs, Nana Gualdi, Heide Mombächer St.Pauli-Theater 1.- 5.5., 7.- 12. 5., 14. - 19.5., 21. - 27.5., 29.- 31.5.)

Die Hochzeit/ Der Heiratsantrag 2 Einakter von Anton Tschechow In beiden Stücken geraten Situationen, die eigentlich Grund zur Freude u. zum Jubilieren bieten, zum Fiasko. Beim Heiratsantrag wird heftig gestritten, bei der Hochzeit kommt Überdruß und Langeweile auf (auch beim Publikum). Imogen Kogge rettet den Abend. R: Augusto Fernandes, D: Imogen Kogge, Burgh. Klaußner (Dt. Schauspielhaus 7.5., 15.5., 31.5.)

Die Liebenskonferenz Stück vom „Theater der Falken" (Brakula 15.5.)

Die Meistersinger von Nürnberg Oper von Richard Wagner, R: Herbert Wernicke, D: Theo Adam, Hans Sotin, Harald Stamm Kurt Moll, Dieter Weller, Hermann Prey, Frieder Stricker. Musikal. Leitg.: Horst Stein (Hamb. Staatsoper 23.5., 27.5.)

Die Möwe von Anton Tschechow. Er selbst über das Stück, ein Geflecht von Beziehungen, Hoffnungen, Ängsten, Träumen: „Eine Komödie, drei Frauenrollen, sechs Männerrollen, vier Akte, eine Landschaft. . ., viele Gespräche über die Literatur, wenig Handlung. R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Imogen Kogge, Rotraut de Neoi u.a. (Dt. Schauspielhaus 14.5., 16.5., 29. + 30.5.)

„Die Wende" – bitte wenden Für alle, denen Rot- und Grünkohl lieber ist als eine Kohlregierung: die satirische Bestandsaufnahme der gezeigten Leistungen der Regierung Kohl, die von „Rechts" wegen im Amt ist. Alma Hoppe, present perfect (Mon Marthe: 10.5. - 12.5., In Keuschheit und Demut 19.5.)

Die Zauberflöte Oper von Mozart R., Bühne u. Kostüme: Achim Freyer, D: Kurt Moll, Harald Stamm, Rüdiger Wohlers, Horst Laubenthal, Carla del Re, Gabriele Fontana, musikal. Leitg.: Klauspeter Seibel (Hamb. Staatsoper 16.5., 18.5.)

Duineser Elegien Hartmut Heitmann rezitiert aus Rainer Maria Rilkes 'Duineser Elegien'. Ein dramatischer Vortrag mit Dias aus Rilkes Leben und über die Zeitgeschichte. (Kellertheater 11. + 12.5.)

E

Eine etwas sonderbare Dame Komödie von John Patrick. Mrs. Savage heißt die sonderbare Dame, die ihr großes Vermögen einer Stiftung überlassen will, damit diese verschrobene Ideen fördern kann. Ungeratene Stiefkinder wollen an ihr Geld kommen u. sperren die alte Dame daher in ein Sanatorium ein. . . R: Jan Aust, D: Ida Ihre, Barbara Feuner, Manfred Reddemann (Hamburger Kammerspiele 1. - 5.5.)

Einfach Maria Anklage u. Widerstand einer lateinamerikan. Frau. D: Angelika Demelo, Pavlo Campos Demelo, Ferran Ferando Melia (Villon 20.5.)

Ein klarer Fall Noch ein Stück zum Thema Beziehungskiste: Die „heitere Begebenheit" von Claude Magnier zeigt, wie aus einer harmlosen Panne eine turbulente Beziehungskrise wird. Rene, Mann im besten Alter, bringt eine harmonische Ehe durcheinander – es bahnt sich eine Dreiecksgeschichte an. . . R: Folker Bohnet, D: Folker Bohnet, Claudia Rieschel, Manfred Reddemann (Hamburger Kammerspiele 8. - 12.5., 14. - 26.5., 28. - 31.5.)

Ein Klotz am Bein Farce von Georges Feydou. Fernand de Bois-d'Enghien will seine Geliebte Lucette, eine attraktive Chanson-Sängerin, loswerden, weil er eine gute Partie machen kann. Lucette wird zum Klotz am Bein – sie läßt sich nicht abwimmeln. So ergeben sich kurz vor der Hochzeit turbulente Verwicklungen. R: Fred Berndt, D: Marlen Dieckhoff, Peter Franke, Rolf Mauz, Charles Brauer, Andrea Bürgin (Dt. Schauspielhaus 4.5., 12.5., 22.5., 26.5.)

Einmal Moskau und zurück Komödie von Alexander Galin. Ein Großvater wird seiner Familie lästig und soll verheiratet werden. Drei Bewerberinnen der „Express-Heiratsvermittlung" erscheinen zur gleichen Zeit und sorgen für verwirrende Situationen. Der alte Herr hat Mitleid mit allen dreien. (Theater a.d. Marschnerstr. 10. - 12.5.)

Ein Überlebender aus Warschau Oper von Arnold Schönberg. R: Peter Mussbach, musikal. Leitg.: Alexander Sander (Hamb. Staatsoper 8.5.)

Elie Levy Pantomime, neue Stücke (TiK 15. + 16.5., 18.5.)

Entführt Das neue Stück der Gruppe „Fliegende Bauten". Entführt wird ein Linienbus, was zu Verwicklungen u. Kontroversen führt. Vgl. Bericht in diesem Heft (Kampnagelfabrik 9. + 10.5., 12.5.)

Eulenspiegeleien Ein buntes Programm voneinander unabhängigen Szenen mit dem Marionettentheater „Malibo". Till Eulenspiegel ist Entertainer. Texte von Wilhelm Busch, Eugen Roth, Tucholsky und Böll. (Mon Marthe 3. - 5.5., Werkstatt 3 15. + 16.5., Foolsgarden 7. + 8.5., 14.5., 21.5., Vereins-u. Westbank 22.5.)

Eurydike Stück von Jean Anouilh, das den Mythos des Liebespaares in unsere Zeit transponiert. Eurydike ist nun Schauspielerin, in einem Provinzensemble, Orpheus fidelt als Geiger in einer Wanderkapelle. Auch diese Beziehung endet tragisch. . . R: Edwin Marian, D: Friedr. Schütter, Angelique Duvier (Ernst-Deutsch-Th. 2. - 4.5., 7. - 31.5.)

„Ein Klotz am Bein" – Dt. Schauspielhaus

F

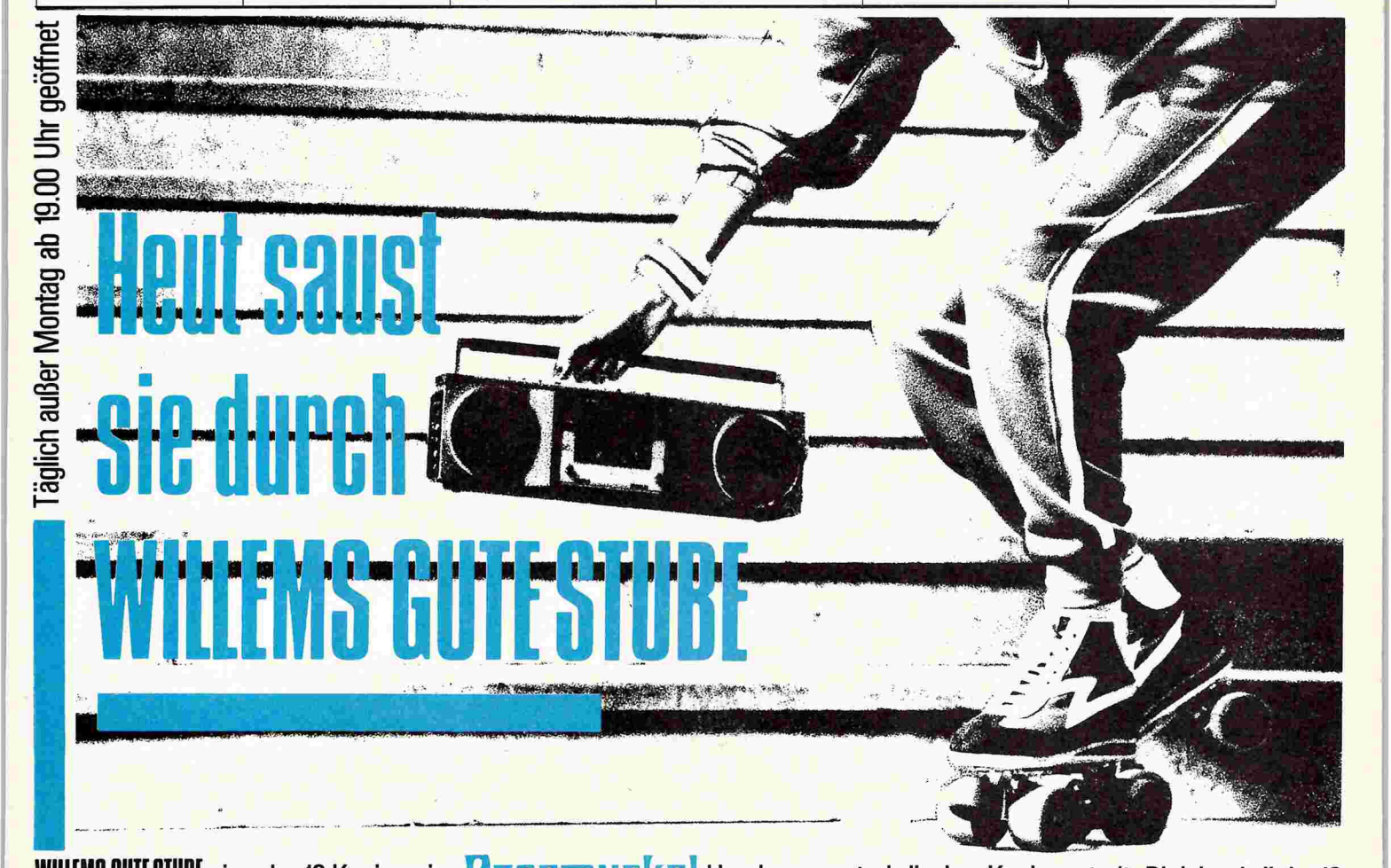
Franz Tobisch Pantomime, Artistik, Clownerie. (Cafe Tuc Tuc 26.5.)

Frau Warrens Beruf Stück von George Bernard Shaw, das die Heuchelei in Sachen Sexualmoral der Viktorian. Epoche geisselt. R: Wilhelm Allgayer; D: Karen Hüttmann, Angelika Kory, Franz Josef Steffens, Manuel Ponto. (Altonaer Theater 20.– 31.5.)

Frühlings Erwachen Frank Wedekinds Kindertragödie hat Adelheid Müther inszeniert. Gezeigt werden die Deformationen und Verirrungen von Schülern um die Jahrhundertwende. D: Uwe Bohm, Martin Paulowsky, Manfred Studer, Helene Tschiemer. (Kampnagelfabrik 2., 6. + 7., 10., 13., 15., 18., 20., 24., 31.5.)

För de Katt Bauernkomödie von August Hinrichs. Die Katze soll ein Küken verspeist haben, dafür wird sie vom geschädigten Nachbarn erschossen. Nun gibt es Streit . . . Auch ein bißchen Liebe – eben alles, was im plattdeutschen Stück dazugehört. R: Jochen Schenck; D: Doris Hahn, Uta Stammer, Fr. Hollenbeck. (Ohnsorg-Theater 1.–5., 7.–11., 12.–15., 17.–19., 21.–25., 29.– 31.5.)

Foto: Ingeborg Knigge



ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk

maltuche + künstlerbedarf

Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

weidenstieg 4 2000 hamburg 20 tel: 040/490 4858

◇ 1/4 galerie

Sonnabend 4. Mai und Sonntag 5. Mai 85
jeweils 14–20 Uhr

SCHMUCK von Ulrike Knab, Hannover,
und Sebastian Schollmayer, Hannover
BILDER von Norbert Klora, Hannover

Vom 7. Mai bis 31. Mai 1985
BERT MIELKE
„Vieles nur Gefühlssache"
Bilder 1983–1985
Vernissage: 7. Mai 1985, 19.00 Uhr

Vom Juni 1985 bis August 1985
ARNOLD FIEDLER 1900–1985
Ständige Ausstellung mit wechselnden Exponaten

GALERIE IM KAROLINENVIERTEL
Glashüttenstr. 27 · 2 HH 6 · Tel. 439 35 56
und 439 27 10. Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr
Sonnabend 10–14 Uhr

G

Geschlossene Gesellschaft In dem bekannten Sartre-Stück wird demonstriert, daß die Hölle immer die anderen sind. Eine Aufführung vom Add-Theater Kassel. (Keilertheater 15.5.)

H

Heute Abend: Lola Blau Musical von Georg Kreisler, mit Sonja Kehler. (Macadam 9.–11.5., 14.–16.5.)
Homo touristicus Theater Tagtraum (ex Frust Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenierjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca. (Stradiwadi 3. + 4.5.; HdJ Lichtwarkhaus 31.5.)
Hurra, wir reden noch Programm der Kabarettgruppe „Die Kneifer". (Imago 19.–22.5.)

I

Indischer Tanz Klass. südostindische Tempeltänze, mit Geetha + Krishna Kumar. (Theater Monsun 31.5.)

J

Jill Becker — Solo — Dance Solo-Tanz-Abend der New Yorker Tänzerin mit 6 Stücken, u. a. von Cunningham und Limon. (Theater Monsun 22.–26.5.)

K

Kassandra Impressionen zu Christa Wolfs Roman „Kassandra". Literatur in Szene, von + mit Beate Hansel, Hedda Steiner u. a. (Theater Monsun: 3. + 4.5.)
. . . Kennen Sie denn vielleicht ein Weib, das mir gleicht . . . Lieder + Szenen aus den 20er Jahren von + mit Andrasch Novak + Thea Laube. In ihrer Show treten zwei Frauen auf, die in der „Hamburger Hausfrau" ein Inserat entdecken, in dem Kabarettsängerinnen gesucht werden. Nun schmettern beide ihre Arien los. . . (Cafe Tuc Tuc: 16.5., Stradiwadi: 17. + 18.5.)
„Kinder der Nacht" Das Stück von Jean Cocteau spielt das Pinneberger Jugendtheater „Die Knallerbsen". (Ernst-Barlach-Schule: 12.5.)
Klappe zu, Affe tot! Das neueste Ein-Frau-Programm der Freiburgerin Lisbeth Felder. (Theater Monsun: 10.–12.5., 15.–19.5.)
Knut + Louis Pantomime + Clownerie der Gruppe „Enfents Perdus". (Magnus -Hirschfeld-Centrum: 10.5.)
Kopf-Los Pantomime + Tanzperformance von und mit Kazam. Kazam ist Roland Lenz, der seit 5 Jahren in Hamburg Pantomime + Tanz aufführt. (Theater Monsun: 29. + 30.5.)
Kranke Leute Drei junge Leute und deren Wandlung, als sie erfahren, daß einer von ihnen krebskrank ist. (Markthalle: 7. + 8.5.)

L

Les Milords Angeblich sensationelles Spektakel aus Paris mit sieben Artisten, der Nachfolgetruppe von „Follies Parisienne". (Macadam: 1.–4.5.)
Liebe und Freiheit Stück von Robert Burns, aufgeführt von Camerer + Zähringer. (Brakula: 3.5.)
Lieben und Leben lassen Produktion des Nachwuchsstudios (Eintritt frei). (Kellertheater: 14.5.)
L'Ormindo Oper von Francesco Cavalli, R: Erich Wonder, ME: Jeffrey Tate. (Hamburgische Staatsoper: 5.5.)

M

Madame Butterfly Oper von G. Puccini; R: Ulrich Wenk, D: Rania Kabaivanska, Olive Fredrichs, Frieder Stricker, Herbert Fliether, Elisabeth Steiner. Ein amerikanischer Marine-Offizier heiratet eine japan. Geisha. Leidvoll endende Liebesgeschichte in fernöstlichem Kolorit. (Hamburgische Staatsoper: 22.5.)
Maisie Mother Martyr Myth Sketche + Einakter, vorgeführt von der „Phoenix Contemporary Theatre Company". Es werden die selten gespielten Sketche „Applicant" und „Night" von Harold Pinter + Stücke von Manolo Carreira aufgeführt. (The British Council: 31.5.)
Mick M. Der angeblich „lustigste Mann der Welt" will das Publikum zum Schmunzeln bringen. (Imago: 25.–29.5.)
Modernde Zeiten Das Kabarett „Kiwief" behandelt mit satirischer Schärfe Themen, die aktuell sind: Umweltverpestung, künstl. Befruchtung, USA-Imperialismus und wirft noch einen Blick zurück auf die komischen Nierentisch-Jahre, als „Peter Krankengeld" sein Unwesen trieb. (HdJ Lichtwarkhaus: 10.5.; Werkstatt 3: 11.5.; In Keuschheit und Demut: 12.5.; Mon Marthe: 31.5.)
Mutter Wahnwitz und die Freifrauen — Herbstmoden — Bestiefeltes — Bestrickendes. (Foolsgarden: 22.5.)
My Fair Lady Operette von Lerner/ Loewe. R: Karl Wesseler. Dazu Friedhelm Mönter in seiner Kritik: „Das Musical müßte eigentlich in „My Dear Boy" umbenannt werden! Boy Gobert spielt den eifrigen Lehrer, der das Blumenmädchen mit dem richtigen Jargon verbürgerlichen will. (Hamburgische Staatsoper 1.5., 8.5., 17.5. + 19.5.)

N

Nicht Fisch nicht Fleisch Stück von Franz Xaver Kroetz. Die beiden Schriftsetzer Edgar + Herrmann sollen sich in der Firma vom Bleisatz auf den Lichtsatz umstellen. Das verursacht — auch im Privatleben — Probleme: Plötzlich sind die Ehen gefährdet. R: Ingo Langner, D: Brigitte Böttrich, Hanna Kottas, Luis Lamprecht, Paul Wolff-Plattegg. (Theater im Zimmer: 1.–5.5., 7.–11.5.)
Nicht gibt so sehr das Gefühl der Unendlichkeit als wie die Dummheit Satirisches-Amouröses-Politisches mit: Dietrich W. Hübsch + Glenn Walbaum am Klavier. (Villon: 13.5.)

O

Offene Zweierbeziehung Farce von Dario Fo. R: Peter Hensch, D: Monika Barth, Karl Maslo. (Theater im Zimmer: 16.–31.5. außer montags)
Onegin Puschkin/Tschaikowskys ‚Onegin' in der Choreographie von Georgette Tsinguirdes u. Ried Andersson im Andenken an John Crankos. (Hamb. Staatsoper: 11.5., 12.5., 14.5., 24.5., 26.5.)
Othello Ballett von John Neumeier. Intrigen nach Shakespeare um die Liebe zwischen dem Mauren Othello und der Venezianerin Desdemona, die von einem rachsüchtigen, abgewiesenen Liebhaber systematisch zerstört wird. (Kampnagelfabrik: 15.–22.5., 25.5.)

P

Penthesilea — König der Amazonen Kleists Stück dient als Vorlage für diese Studie, von Helge Süreth, in der es um den Kampf der Geschlechter geht. R: Helge Süreth, D: Manyam Yazdtschi, Thomas Kabel u. a. (Theater Monsun: 17. + 18.5.)
Planet Ro Gastspiel des jüd. Theaters Warschau. (TiK: 12.5.)
Prinzessin Brambilla Glänzend inszeniertes Märchen mit Musik nach der Erzählung von E.T.A. Hoffmann. R: Elmar Oftental. (Theater f. Kinder: 1.–4.5., 6.–11.5.)
Private Lives Komödie von Nöel Coward, die mit großem Erfolg am Broadway lief (mit Richard Burton + Liz Taylor). Das beliebte Thema Beziehungskiste wird in allen möglichen Variationen durchgespielt. (English Theatre: 2.–31.5.)

R

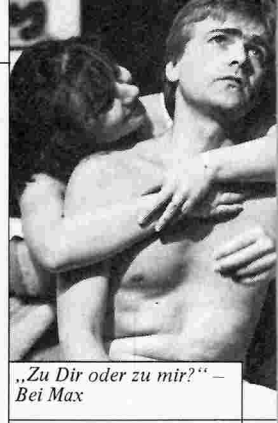
Radio Mime Show Clownerien + Pantomime von C. Fool. (Foolsgarden: 29.–31.5.)
Ratzeputz Magie Theater Nomen est omen. (Foolsgarden: 9. . 11.5.)
Rezitation und Chanson Literar. Kabarett mit Gerlinde Dillge, die Lieder + Gedichte von Erich Kästner + Kurt Tucholsky vorträgt. (Foolsgarden: 11.5., 15. 5., 16.5.; Werkstatt 3: 9.5.; Mon Marthe: 17.–19.5.)
Ricos magische Stunde Handlesen + Kartenlegen + Spökenkiekerei. (Foolsgarden: 4.5.)
Ritual Of A Body In Moon Choreographie des bekannten brasilianischen Tänzers Ismael Ivo, der von Dudu Tucci begleitet wird. (Kampnagelfabrik: 29.–31.5.)
Robby, wo bist Du? Kindertheater — Die spannende Geschichte vom entführten Roboter in 2 Bildern von Günter Karl. (Kellertheater: 12.5.)

S

Satz für Satz Gastspiel eines „Toten auf Tournee" (Der Spiegel). Der Wiener Kabarettist, der sich für sehr bedeutend hält, dessen Größe jedoch nur in Zentimetern zu messen ist: Werner Schneyder, langjähriger Komparse bei Dieter Hildebrandt. (Ernst-Deutsch-Theater: 5.+ 6.5.)
Semiramis Nach Rossini. Konzertante Aufführung. Musik. Leitg.: Henry Lewis. (Hamb. Staatsoper: 7.5., 10.5., 13.5.)
Sevdican — Tor zur Hoffnung Gastspiel des westfäl. Landestheaters Castrop-Rauxel. Dillk Türker zeigt türk. Frauen zwischen Heimat und Fremde. (Klecksstheater: 26.+27.5.)
Station 6 Episoden von einer Krankenstation. Nach einer Erzählung von Anton Tschechow inszeniert. (Vgl. Kritik in diesem Heft.) R: Karl Fruchtmann, D: Peter Striebeck, Stefan Wigger, Holger Mahlich, Elisabetz Goebel. (Thalia Theater: 1.–4.5., 6.–8.5., 13.5., 17.5., 21.5., 30.+31.5.)

T

Tartuffe Die Komödie von Moliere, aufgeführt von der Theater-AG des Gymnasiums Oldenfelde. (Vereins- und Westbank: 15.5.)
Tempo, Tempo Revue mit Chansons + Musiktheater der 20er Jahre. Koproduktion der Hochschule für Musik mit einigen Mitgliedern der Staatsoper. R: Bettina Auer + Uwe Schwarz. (Fabrik: 12.+13.5., 20.+21.5.)
Through Roses Musikdrama von Marc Neikrug, R: Marco Arturo Marelli, ME: Stefan Soltesz, P: Hamb. Staatsoper. Stück über einen Mann (Will Quadflieg), der in Krisenzeiten ein großer Geiger werden wollte. (Opera stabile: 8.–12.5.)



„Zu Dir oder zu mir?" — Bei Max

V

Variete International Äußerst vielseitiges, neues Programm des Varietes, das „nie im Fernsehen" zu sehen ist. (Hansa Theater: täglich)
Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schutz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen + deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen + werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike + Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek, D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl (für den erkrankten U. Wildgruber), Diettrich Mattausch. (Dt. Schauspielhaus: 2. + 3.5., 9.5., 13.5., 17.5., 21.5., 23.5., 24.5.)
Vogeljette Volkstümlicher Schwank. (Haus im Park: 4.+ 5.5.)
Voll auf der Rolle Stück von Leonie Ossowski über Neofaschismus und Ausländerfeindlichkeit unter Jugendlichen. Ein Lehrer versucht, mit Schülern den Roman „Stern ohne Himmel" auf die Bühne zu bringen + stellt dabei verblüffende Ähnlichkeiten zwischen gestern + heute fest. Für Jugendl. ab 14 J. R: Thomas Gostischa (vgl. Kritik in diesem Heft). (Kampnagelfabrik: 4.5.; Klecks Theater: 1.–3.5., 7.–11.5., 15.–18.5., 21.–25.5., 28.–31.5.)

Y

„Young Power" oder „Vom Kopf in den Bauch" Der 19jährige Rene mit einer bunten Mischung aus Tanz, Pantomime + Clownerie. (Theater Monsun: 8.+9.5.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing. R: Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper: 20.5., 28.5.)
Zeitriss Neueste Produktion des Theaters Gilgamesch aus Hannover. Angenommen, die Zeit bleibt stehen, Sie müssen sich mit einer neuen Welt auseinandersetzen. Plötzlich sind Sie einem Vakuum ausgesetzt. . . R: Jürgen Müller-Othzen. (Theater Monsun: 10.+11.5.)
Zigmas Kudra (Pantomime) Pantomime des Schülers von Marcel Marceau. „Ecco Homo" beschreibt unterschiedliche Aspekte des Menschen (am 21.), Pantomime für Kinder am 22.5. (Cafe Orion: 21.+22.5.)
Zu Dir oder zu mir? Komödie von Ryce Rylton. Er macht sie auf einer Party an, fährt sie nach Hause + will mit ihr in die Kiste steigen. Doch plötzlich ergeben sich Komplikationen. . . R: Malte Klutmann. (Bei Max: 3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 31.5.)
Zum Teufel mit dem Sex Schwank in 3 Akten von Anthony Marriot+Alistair Foot. Eine jung vermählte Frau will sich in Heimarbeit ein Zubrot verdienen. Sie muß sich mit Sexartikeln herumplagen. . . (Theater Wedel: 3.+4. 5., 10.+11.5., 15.5., 17.+18.5.)

Foto: Ingeborg Knigge

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g. Tel. 536 66 79 Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes.

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

elektrum – Das Museum für Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburger Electrizitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di–So 10–16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 39, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Hamburger Umgebung

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart. Plastik des 19. Jahrhunderts. Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 19, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raums, geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständig: Nutzplanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di u. Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Neuer Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Zoologisches Museum (13), Martin-Luther-King Platz 3, Tel. 41 23 38 80, Mo–Fr 10–19, Heimische Fauna, Evolution, Gefährdete Tierwelt

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/ 3 80 75 14, Di–So 10–17. Mai: Christine Böer, Altonaer „handgemalen"

Hamburger Kunsthalle (1), Glokkengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. Bis 12.5. Alfred Hrdlicka, Auseinandersetzung mit einem Denkmal. Ab 3.5. Berhard Luginbühl, Zeichnungen n. Skulpturen. 9.–19.5. Dieter Rühmann. DJUN-LEB (Aktion). Bis 19.5. Claus Böhmler (Standpunkte). Ab 31.5. Egon Schiele, Zeichnungen u. Aquarelle

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90) Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Mai: Slaven und Deutsche. Ausgrabungen im Burgwall von Alt-Spandau

Museum der Arbeit, Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 91 81–363. Bis 12.5. Florian Köhler, Bilder 1980–1984

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Bis 5.5. „Ein schwedisches Archipel", Schiffe – Fische – Bauern

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Bis 5.5. „Alles Plastik", Kunststoffobjekte der Sammlung Kölsch 1860–1960. Bis 19.5. Deutsche Textil-Biennale. Bis 15.5. Hopke Droege, Geometrische Objekte 1981–1985

Ernst Barlach Haus (52), Jenischpark, Tel 82 60 85, Di–So 11–17. Ab 9.5. Conrad Felixmüller „Ein Querschnitt durch sein Werk"

Ausstellungen von Galerien

A.O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57a, Tel. 4 91 01 35, Di–Fr 15–19. Bis 3.5. Horst Kausch, Bilder. Hilke Czeloth, Skulpturen. 10.–31.5. Nanne Meyer, Zeichnungen

„Atelier 99" (19), Bismarckstr. 99, Tel. 4 20 66 61, Mo–Fr 12–18.30, Sa 10–14. Bis 18.5. Retrospektive in memoriam Willi Hempel. Mai: Berhe Temelso

Atelier Pötz (6), Margaretenstr. 11, Tel. 4 39 36 17. Mai: Michael Plötz, „Innenweltlandschaften"

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94. So–Fr 15–19, Sa 11–15. „Exhibition: Bluff oder verblüffend"

Galeria Altana (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Mo–Fr 17–24, Sa + So 19–24. Bis 31.5. Angelika Bartel-Muhlack, Graciela Heyn, Patricia Segues

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–13. Bis 11.5. Dali-Retrospektive, internationale Reproduktionen. Ab 14.5. Horst Janssen, Radierungen, Plakate, Bücher, Kunstdrucke, Kunstkarten

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Mai: Giuliano Vangi, Skulpturen – Bronze und Marmor, Zeichnungen

Farbbad Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10, Di–So 10–2, Mo 12–2. Bis 10.5. Fred Maerker, Gemälde

Galerie Gabler (13), Magdalenenstr. 13, Tel. 45 72 80, Di–Fr 14–18, Sa 10–13. Bis 9.5. Robert Zielasco

Galerie und Werkstatt (65), Poppenbüttler Hauptstr. 7, Tel. 6 06 18 37, Mo–Fr 10–12, 15–18, Sa 10–13. Bis 15.5. „Vrüelinc 85" Annette Dannhus, Steinzeug, Meike Stempels u. Inga Rusz, Bilder, Gesine Fründ, Schmuck

Grauwert – Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 02 + 4 20 86 01, Mo–Fr 13–18, Sa 10–13. Bis 22.5. Karol Kallay „Menschen, denen ich begegnete". Ab 23.5. Uwe Brodmann, Kulturlandschaften

Goldader – Schmuck Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Gudrun Maaß, Schmuck. Maria Lino, Bilder u. Zeichnungen

Hansa Galerie (54), Eidelstedter Platz 10, Tel. 5 70 97 72, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14. Bis 12.5. Fay Godwin, Landschaftsphotographien

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Bis 4.5. Karin Witte, Bilder, Zeichnungen, Grafik

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Di–Fr 15–19. Bis 3.5. Jörg Kensche, Bilder und Zeichnungen. 9.–31.5. Christian Terstegge, beweglich-leuchtende und klingende Objekte

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19 und nach Vereinbarung. Ab 2.5. Hans Jessel, „Grenzen der Landschaft". Agnes Bruth. Landschaften auf Seide

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Bis 20.5. Beate Wassermann, Malerei 83/84

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56, Di–Fr 14–18, Sa 10–14. 4. + 5.5. Ulrike Knab u. Sebastian Schollmayer, Schmuck. 7.5.–31.5. Bert Mielke „Vieles nur Gefühlssache", Bilder 1983–1985

Galerie Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 2 50 89 54, So 15–19 und nach Vereinbarung. Bis 19.5. „Maria und die Wahrheiten" – Das Bild der Frau im Realismus der 20er und 30er Jahre

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13. Bis 8.5. Wolfgang Sischke. 10.5. „Seitenstiche im Nadelstreifen", Musik-Performance von Propaganda / Bylebyl

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16. Bis 4.5. Jack Ink, Rolf Overberg, sowie vier Maler aus dem Süden Chinas. Ab 8.5. Waltraud Weber, Keramik. Tessa Clegg, Glas, Robert Kehlmann, Glasmalerei

Galerie Lehmann (90), Harburger Ring 17, Tel. 7 66 45 67, Mo–Fr 9.30–18, Sa 9–14. Ab 6.5. Jens Cords, Aquarelle, Stilleben und Landschaften

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Ab 4.5. „Wir zeigen Kunst aus Columbien", Ziro, Nelson, Aquirre u.a.m.

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di–Fr 14–18, Sa 11–13. 6.–31.5. Claudio Bonichi, Bilder, Zeichnungen, Aquarelle

Galerie Elisabeth Lindemann (13), Oberstr. 135, Tel. 45 27 42, Mo–Fr 10–17, Sa 11–17. Ab 7.5. Colette

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Bis 24.5. Horst Gläsker und Ladislav Minarik, Bilder und Zeichnungen

Meißner Edition – Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di–Fr 10–12, 14.30–18.30. Bis 25.5. Friedrich Geiler „Konstruktive Landschaften", Bilder, Reliefs, Zeichnungen, Graphik

Galerie Metzner 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 7 68 62 92, Do + Fr 18–20, Sa 10–12. Bis 31.5. Dieter Gaedt, Aquarelle, Ölbilder, Siebdrucke

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Di 15–18.30. Bis 10.5. G.M. Siewert, Rückblick, Photos u. Dokumente aus 6 1/2 Jahrzehnten

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di–Fr 15.30–19, Sa 11–16. Bis Mitte Mai: Andrzey Majewski

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 13–18.30, Sa 11–14. Bis 25.5. Gruppenausstellung zur Eröffnung der neuen Galerie. Ab 29.5. Walter Dahn/Georg Jiri Dokupil

Galerie ‚die palette' (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18–20, Ab 5.5. „Frühjahrsausstellung", A. Frank, N.-A. Gebhardt, H. Grittmann, S. Heitmann, E. Huebner, L. Muche, M. Thomsen

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 4 10 59 06/4 80 21 68, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14. Bis 4.5. Francesco Scavullo. Ab 6.5. „Neue deutsche Photographie", Justus Worbs/Wolfgang Kowall/Roland Liedke

Privatgalerie Plewisast (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18–22, Ove Gley, Mischtechniken

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 6 95 15 84, Mo–Mi 16–19. Ab 2.5. Dörte Christel, Aquarelle. Hans Struck, Gebrauchskeramik

SchmuckSchmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 3 90 12 82, Mo–Fr 14–19, Sa nach Vereinbarung. Ab 4.5. „10 Jahre SchmuckSchmiede", 13 Goldschmiede stellen aus

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee / Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1. 2.–31.5. Rudi Wach, Skulpturen, Zeichnungen. Ilse Prandstetter u. Monika von Floveschy, Tapisserien, bemalte Leintücher, Aquarelle

Galerie Schwellenangst Unser Haus e.V., (80), Wentorfer Str. 26, 1. Etage, Fr–Mo 12–18. Bis 18.5. „Hamburger Kunst für Afrika", Solidaritätsausstellung für die Hungernden in Afrika mit Bildern von Sili

Galerie Stange (20), Eppend.Landstr. 129, Mo–Fr 15–20, D.Sorgenfrei u. H. Papenhusen

StudioGalerie (13), Beim Schlump 13a, Tel. 45 24 48, Mi+Do 14–18, Fr 14–16. Bis 29.5. Klaus Bierkardt, New York Bilder

XPO Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 25.5. Reinhard Dickel, Bilder. Ab 29.5. K.R.H. Sonderborg

Galerie XX Uecker & Haase (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 4 10 52 35, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Bis 4.5. Mary Newcomb, Bilder, Aquarelle, Zeichnungen. Ab 10.5. David Tindle, Gemälde

Sonstige Ausstellungen

Advertisers Gallery im Siegmund-Verlag (Moisburg), Kutschers Weg 5, Tel. 04 165/66 09. Bis 30.5. Mo–Fr 18.30–19.30, Sa + So 14–18, Team „die maske", Köln, Körpermalerei, Mask-Design

Antiquariat Reinhold Pabel (11), Englische Planke 6, Tel. 36 48 89, Mo–Sa 11–18. 4.–11.5. Polnische Buchwoche

Buchladen Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14. Ab 2.5. Ralf Lange, „Sonne, Mond und Bäume – Natur, Mythos und Symbol"

Cafe & Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81, Mo–Fr 9.30–18.30, Sa 10–13. Ab 17.5. „Spiegelungen". Schwarz-Weiß Fotografie von Gerhard Löffler

Cafe Misfitz (6), Ecke Oehlmühle/Turnerstr. Ab 1.5. Joseph Adeymi – Airbrush – Arbeiten

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95, tgl. 16–24. Ab 8.5. Maria Schmutte, Bilder

Frauenmedienladen „bildwechsel" (1), Rostocker Str. 25, Mo–Fr 17–19. Bis Ende Mai: Inge Ch. Schmidt, „schneewittchen und mutter freud"

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di–Do 10–18. Bis 3.5. Friedrich-Karl Gotsch, Aquarelle 1922–1984. Ab 10.5. Günter Grass, Zeichnungen und Grafik

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30, Di–So 17.30–24. Bis 3.5. Antoni Falat, Malerei

Golden Temple (20), Eppendorfer Baum 34, Tel. 48 38 01, Mo–Sa 12–21, So 15–20. 1.5.–20.6. Bildermärchen

Hamburger Planetarium (60), Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Bis 12.5. Gerda Meendsen „Kosmische Malerei – Landschaften"

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51, Mo–Fr 9–18. Ab 23.5. „Kunsthand-Werk". Leistungs- und Verkaufsausstellung

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13. Ab 10.5. Fotoausstellung „. . . wie wir es sehen . . . ", Ullrich Nürnberg, Jan-Louis Overgaard, Rodolfo Puebla

Kampnagel-Fabrik (76), Jarrestr. 20–26, Halle O. Bis 5.5. „Leuchtspuren", Holographie, Lichtskulpturen, Computerkunst

Kultur Luft. Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V., (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61, Mo–Fr 14.30–19.30, Sa 10–14. Ab 18.5. Hans Luthmann (1888–1945), Radierungen u. Aquarelle aus Japan und China während des 1. Weltkrieges

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20. Ab 3.5. „Konfrontationen", 14 Künstler aus München

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20. Bis 19.5. Armando

Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13. Bis Mai „Vor dem Boom", Bilder und Zeichnungen aus Nigeria

Navajo-Galerie (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo–Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13. Ständig: Ausstellung nordamerikanischer Indianerkunst, bes. Schmuck des Südwestens und antike Sammlerstücke

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 8 80 93 27, Sa + So 14–17. Ständig: Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie, (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. Mai: „Schulfotografie in Hamburg", Beispiele und Anregungen

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64–66, Tel. 47 41 84, Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13. Ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg / Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park 3, Tel. 4 12 31, Mo–Fr 10–18, Sa 10–13. Ab 15.5. Händel und Hamburg, zum 300. Geburtstag von Georg Friedrich Händel

Ausstellungen von Firmen

CK Repro (36), Poststr. 51, Tel. 34 64 56, Mo–Fr 9–17. „Da fliegt doch was!" Klare Farben und klare Formen in Öl von Mathias Redegelt

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank (1), Rosenstr. 2, Tel. 30 10 30. Ab 9.5. Hanno Edelmann, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen u. Skulpturen

Dresdner Bank Kunstetage, (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Mai: Gerhard M. Schmidt, Aquarelle 1980–1984

Fielmann-Lichtgalerie (11), Mönckebergstr. 29, Mo–Fr 9–18, Sa 9–13. (18). Ständig: Holographie

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14. Bis 6.5. Christian Vogt, „Portfolio". Ab 7.5. Michael Ruetz, „Eye on America"

Rosenthal Studio-Haus Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66 / 67, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14. Bis 25.5. Elsa Fischer-Treyden. „Ein Leben für Kunst und Design", Glas-, Porzellan- und Bronzeobjekte

SECA-Vogel + Halke GmbH (76), Hammer Steindamm 7–25, Tel. 20 00 00 18, Mo–Fr 14–18, Sa 10–14. Bis 4.5. Peter Loeding, Brian Fitzgibbon, Osterhold Heiseke – Vier Jahre künstlerische Arbeit in einer Fabrik

M MAI • ERÖFFNU
ERÖFFNUNG IM MAI •

Mario Ganzoni

Mario Ganzoni »TRAITEUR«
Italienische Spezialitäten – auch außer Haus –

Hausgemachte Tagliatelle, Ravioli, Canneloni
täglich frisch. Kleine Köstlichkeiten –
erlesene Weine – Käsespezialitäten –
Antipasti – frische Salate –
Pasteten – Espresso –
Party-Service.

Eppendorfer Landstr. 61 · Klosterhofpassage · 2000 Hamburg 20 · Tel.: 040/47 38 55

Adressen

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Airport (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Alabama(54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 732 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A–D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1–3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 54
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1–3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 672 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94
UfA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 890 31 33
Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Telefon 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Baba Sama (50), Ruhrstraße 16 Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit Nr. 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20) Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit 82 Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Te. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Telefon 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 229 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 538 6367
Erbse (6), Grabenstraße/Vorwerkstraße, Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und frei (6), Schanzenstraße 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90) Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Telefon 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn Nr. 8, Tel. 44 67 46
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsbarg, Moorrege, Telefon 04122/821 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt (Schauspielhs./ Kampnagelfabrik) (60), Jarrestr. 20, Tel. 27 67 68
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Auskunft/Karten) + 27 10 31 (Auskunft/Pförtner)
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Katakombe (50), Neuer Kamp 9, Tel. 439 19 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
La Roca (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Lavendel (36), Peterstraße 36/ Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140 Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/5002
Markthalle (1), Klosterwall 9–12 Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstraße 157
Münze (1), Münzplatz 1, Telefon 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Neue Schilleroper (6), Bei der Schilleroper 14–20, Telefon 439 96 80
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn / Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20) Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
Riverkasematten (1), Ost-Westr. 10
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade Nr. 53
Roschinsky's, Neuwulmstorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Harburg, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58
Schumann's (13), Grindelallee 1, Tel. 44 84 12
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Telefon 04501/3 81
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Steck (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafe Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil I (4), Spielbudenplatz 14 a, Tel. 31 35 76
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4 Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Straße 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Atelier-Theater, Stresemannstraße 375, Tel. 899 29 99
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37; Reserv.: 34 30 00
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 od. 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 227 014 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26, 44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 732 62 28, 38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17 Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 55
Heimsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46, 77 8880
Imago-Theater-Cafe (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18 a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20–26, Tel. 24 87 13 (Ausk./ Karten) + 27 10 31 (Ausk./ Pförtner)
Kampnagelfabrik-Sommertheater (60), Jarrestr. 20-26 (c/o Hanna, Corny Littmann), Tel. 270 42 02
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 (für Vorbestellungen)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43, Tel. 34 34 36
Macadam (1), Niedernstraße 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Stillfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Ausk./Karten) + 27 10 31 (Ausk./Pförtner)
Markthalle (1), Klosterwall 9–12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 311 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Telefon 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14
Rieckhof Kommunikationszentrum, (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 765 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77, 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat) Timmermannstr. 7, Hof)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Grönigerstr. 4 (Sprechstd. Di/ Mi/Do, 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33 - 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II, (Treffen: Mo 19.30 Uhr) u. (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20.00 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi, 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 279 76 26 (Treffen j. 2. Di., 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller — (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i.d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 789 84 29 (Treffen: jeden Mi 9–13 u. 14–18 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., Ausschläger Allee 32, Tel. 789 84 29 (Termine erfragen)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03 (Mo-Fr 9-17 Uhr)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo—Fr, 12–18 Uhr, jeden Do 20.00 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Telefon 410 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Telefon 280 27 95 (Sozialberatung Di u. Mi 17–20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr. 13.30–18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30–20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
E.Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11-17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 60, Tel. 390 29 24, Di 10-12 u. Fr. 15-19 Uhr
Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4/Ptr., (Treffen: jeden Mo 19.30—21.00 Uhr)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (tägl., außer Sa, ab 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 u. 651 25 40 (jeden 1. Mo im Monat, 19–21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko — Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU — Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4 (Info jed. Di + Mi 20 Uhr), Tel. 270 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum

Hauptbahnhof 1906

Alsterdorf, (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM Eppendorf e.V. (76), Güntherstr. 102, Tel. 251 20 76/77

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40

Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70)

Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeLSI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15

„Deutsch-ausländischer Kulturladen" (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17

DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Mo 17-19 Uhr, Fr 16-18 Uhr, im Goldbekhaus, Di 18-20 Uhr im SPD-Büro, Weidenallee)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16–18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo –Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15-16, Tel. 34 12 64

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15-18, Psych. Berat.: Mo 17.00, Mi 14.00 + Do (nur Lesben) 18.00)

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi ab 19.30 Treff u. Session

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01, (Di, Do 17–19 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d. M. Treffen, jed. 3. Sa d. M. Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Tel. 29 09 10 (Offener Nachm.: 1.+3. Mi d. Mon. 16-19 Uhr, Beratung: Mo 17-19 Uhr, Do 15-17 Uhr, nur f. Lesben: 2.+4. Mi 16-18 Uhr)

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo-Do 13-19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. M.) 19–21, Tel. 630 29 32

Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11

Freundschaftsgesell. Kuba - BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Bahrenfeld, Dirk Holtschlag (50), Bahrenfelder Ch. 28, Tel. 890 39 83. (Treffen: jeden Do 19 Uhr Ev. Gemeindezentrum Lyserstr. 25)

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig, dienstags 20 Uhr Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M, 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20, (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 25 55

Gaya Lesbera, Beratung von Lesben für Lesben, (13), Frauenzentrum, Rappstraße 4, Tel. 45 05 56 (So 17–20 u. Di 19–22 Uhr)

GDCF (19), Hamburg-Haus, Doormannsweg 12

Gesellschaft f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 44 53 46 + 390 46 93

Gesellsch. für Deutsch-Chin.-Freundsch. e.V. (20), Pf. 20 17 53, R. Dirbach, Tel. 830 61 08

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harburg), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di. u. Do. 10–18 Uhr)

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 361 20 80

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15–18 u. Mi. 16–22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 291 814 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus, c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuzerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18–20, So. 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2101 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" - Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF - Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel.650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17–20 u. Do. 14–17 Uhr; Verbraucherrecht: Mi. 18–20 Uhr; Ausbildungsfragen: Do. 17–20 u. Fr. 15–18 Uhr;psych. Beratung: Fr. 15–18 Uhr)

Informationsstelle f.Totale Kriegsdienstverweigerer - ITK, c/o Graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstraße

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung j. Do. 15–18 Uhr, (Musikertreff j. Di., Titanic, Stresemannstraße 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien (Weiterbildungszentrum der Fachhochschule) (26), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 (Mo-Do 14-18 Uhr)

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 u. 34 54 19 (Mo. –Fr. 9–19 u. Sa. 11–15 Uhr)

Intervention e.V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: So., Mo., Mi. u. Fr. 19–22 Uhr, Klön.: jeden So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstraße 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/ 22 15

Jugendzentrum Reinbek (80), Schloßstr., (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So 19 Uhr)

JUKS - Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kodrobs - Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47, Mo.–Fr. 10–20 Uhr

Koppel 102 e.V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19 Uhr

Kreatives Podium (20), Neumünstersche Str. 14, Tel. 48 77 65

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstraße 42

Kulturforum Wedel (2000 Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 603 43 66

Kultur-Luft-Verein f. stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 695 30 90 (jeden So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr ((19)), Schulweg 24)

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Telefon 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi. 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel.22 50 72 ab 14 Uhr.

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Telefon 40 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 115 10

Lorien/Kommunikationszentrum (6), Karolinenstr. 7–9

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen Tel. 632 002 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. u. Beratung f. Schwule u. Lesben (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69 tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Telefon 490 36 36

Masch - Forum f. Politik u. Kultur (13), Rappstr. 15, Tel. 410 63 87 (10.00-17.00)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (11), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–14, So. 12–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 12–18, Sa. 12–15 Uhr, Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale (50), Winterstraße 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi. u. Do. 17.30–19.30Uhr, Bartelsstr. 30, Di. 18–20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19–20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Museum d. Arbeit (76), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstraße 17, Tel. 39 51 51 u. 390 33 68, Mo. 20–22 Uhr, Mi. 14–22 Uhr, Do. 18–21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. u. 3. Mo. i.Monat 20 Uhr)

Notruf Hamburg, c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Telefon 45 35 11, Mo./Do. 19–22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe (6) K. Krüger, Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstraße 11

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Telefon 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath.Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Telefon 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge,Spandau/1000 Berlin 20 Flankenschanze 7, Tel. 030/ 336 28 95

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 640 27 76 u. 899 30 55)

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 727 002 65

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 765 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Telefon 390 95 56, Info: jeden 1. Di. im Monat, 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel.' 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl - Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte, j. Fr. ab 20 Uhr Tel. 43 46 47/nur Mo. 18–22 u. Fr. ab 20 Uhr

Schwusel - schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Telefon 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa., 18–20 Uhr: 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr: 51 58 51 (Mo. ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo. ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum u. Mi. ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 u. 22 18 06

Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Sokoni, Kommunikationszentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107 (Hs. 3), jed. Fr ab 19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnnweg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth) (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, 439 73 53 (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Straße 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Telefon 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16–19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R.Steiner-Haus (13), Mittelweg 11-12, Tel. 44 86 02

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18–20 Uhr, Mi. 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Telefon 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel 04172/ 79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstraße 37

Theatergalerie (76), Marschnerstraße 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Telefon 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8 Tel. 279 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

UNI – Unterst. f. nordam. Indianer (6), Markstr. 12, Tel. 439 75 51

Verbraucherdienst, Tel.720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt - Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

Transzendente Meditation

IM EINKLANG MIT DER NATUR – IN HARMONIE MIT SICH SELBST UND ANDEREN LEBEN

Wer 2x täglich 20 Min. TM ausübt:

- erweitert sein Bewußtsein
- entfaltet sein Herz
- erfrischt u. verjüngt Körper u. Geist
- beugt Krankheiten vor
- verbreitet um sich eine friedvolle, warme Atmosphäre

Einführungskurse:

Die Technik der Transzendentalen Meditation wird nur von autorisierten Lehrern gelehrt, die selbst über eine jahrelange Meditationspraxis verfügen.
Informationen über Kurse u. Vorträge:
Telefon 89 89 79 TM-Lehrinstitut HH-West

Eckhard Henscheid

Akzeptanzen

„Die Akzeptanz des Kabelfernsehens ist überwiegend positiv", verkündete nach einigen Anlaufschwierigkeiten Ende letzten Jahres unser Postminister Schwarz-Schilling; und er baute damit zwar einen irgendwie nicht ganz geheuren Satz, denn allenfalls kann sie „gegeben" oder aber „feststellbar" sein; aber immerhin begründete der dynamische CDU-Mann, der vorher schon und im nämlichen Kabel-Zusammenhang mit der Vokabel „Anschlußfreudigkeit" angenehm aufgefallen war, damit einen der schönsten Neologismen der vergangenen Jahre – oder er sorgte zumindest für dessen Verbreitung: Kabelfernsehakzeptanz, verkürzt: Kabelakzeptanz. Das freut einen denn zu hören.

Kabelakzeptanz: Einige Probleme bringt sie aber mit sich. Selbst nach unserer erst verblüfften, dann rasch begeisterten Akzeptanz des neuen, imposanten, ja wissenschaftlich auftrumpfenden Schwerbegriffs ist ja nicht ganz klar, ob es sich dabei mehr um die Annehmbarkeit/Annehmlichkeit des Kabelfernsehens resp. vorherigen Kabellegens handelt oder doch eher um unsere Annehmungsbereitschaft (auch dieses neudeutsche Kompakt-Kompositum klingt doch gut, oder?). Auch könnte, worauf die beigeordnete „Anschlußfreudigkeit" deutet, die Akzeptanz am Ende nichts anderes sein als die altvertraute „Freudigkeit" (Kauffreudigkeit, Sparfreudigkeit, Investitionsfreudigkeit usw.) in einem etwas weniger euphorisch-hingerissenen Ton, den doch eh niemand mehr abkauft.

Aber wie auch immer: Allensbach hat angeblich locuta, causa finita, und gerade in den letzten Wochen ist die Kabelakzeptanz sogar nochmals gestiegen: dank des ersten Satellitenprogramms, des krähend begeisterten Zuspruchs der „Bild"-Zeitung und vielleicht sogar deshalb, dem schon vorher abgefaßten Befund des Ministers noch mehr Nachdruck und Dignität zu verleihen.

Nämlich heute schon im ganzen deutschen Volke.

Nur bei mir nicht.

Leider, es ist schon so: Nicht nur verspüre ich bei mir nach wie vor nicht die mindeste Kabelakzeptanz bzw. Kabelhabenmöchtenakzeptanz; lausche ich so vorsichtig wie neugierig in mich hinein, so vermisse ich sogar eine entsprechende Wunschakzeptanz, nämlich den Ehrgeiz, wissen zu wollen, was es mit diesem sonderbaren Kabelfernsehen überhaupt auf sich hat und welche Wunder mich da wohl auf meine älteren Tage erwarten möchten. Freilich, offensichtlich bin ich in diesem Genre überhaupt ein verlorenes Schaf, ein ausgesprochen hoffnungsloser Fall: Bei mir hat's ja bis heute noch nicht einmal zur ordinären Fernsehakzeptanz gereicht – noch immer habe ich keinen Apparat, bin in meinen wenigen Akzeptanzfällen auf die Besuchsakzeptanz bei Freunden und Bekannten angewiesen, die mich hin und wieder zugucken lassen und meine ahnungslos-unqualifizierten Fragen zur Sache ertragen zu haben. . . nein, mir langt da meine seit der Kindheit ausgeprägte Radio- und Grammofonakzeptanz meist vollständig, und selbst die beiden werden immer schwächer.

Natürlich ruht deshalb bei mir auch die Videoakzeptanz auf Null – auch da kann der medial so anschlußfreudige Schwarz-Schilling sich auf den Kopf stellen: Ich werde ein Videogerät nicht mal dann akzeptieren, wenn er's mir schenkt. Logischer Weise ist mir deshalb auch die Programmakzeptanz sehr schnuppe bzw. überhaupt nicht gegeben – und von der Programmvielfalt und deren zugeordneter Akzeptanz will ich nicht mal wissen, was nun das wieder Hehres sein könnte.

Compactdiscakzeptanz? Rückschrittlich, aber wahr: Mir reichen meine steinalten HiFi- und im Zweifelsfall Mono-Schallplatten. Videocomputerspielakzeptanz? Digitaluhrenakzeptanz? Telefonadapterakzeptanz? Hah! Mit mir doch nicht. Bildtelefonakzeptanz? Und wenn mir Schwarz-Schilling dazu ein regelmäßiges Einkommen zahlt: Auch das will und will ich nicht haben! Nein! Auch das nicht!!

Bin ich – ein Misanthrop? Ein – Reaktionär? Oder vielmehr ein partout nicht manipulierbarer Monolith inmitten des herrschenden Fortschritts- und Geräte- und Bild- und Technikfetischismus? Oder doch nur ein vulgärer, leicht zurückgebliebener Wurzelsepp?

Ich hoffe nein. Bzw. ja. Bzw. was ich sagen will: Wahrscheinlich bin ich einfach eine Eskalation bzw. ein Fossil dessen, was man noch vor einiger Zeit bevorzugt als „staatsverdrossen" bezeichnet und was, wie bekannt, die Regierung Kohl samt ihrem Spitzenminister Schwarz-Schilling seit spätestens 1983 abgeschafft hat. Ich scheine ein – generell Verdrossener zu sein; einer nämlich, der sich der Akzeptanz ebenso verweigert wie früher der Freudigkeit.

Der Akzeptanz als dem allerletzten Consensus omnium im waltenden spätkapitalistischen und postmodernistischen Kuddelmuddel – nein, für mich gilt immer noch und heute und für alle Zeit Adornos Hegel-Umkehrung „Das Ganze ist das Unwahre", was die großen Manipulateure jetzt wieder auf den Kopf stellen wollen, von wegen: das Ganze sei das Wahre usw. – warum dann nicht gleich die akzeptanzfreudig-infantile Kinder- und Bibelweisheit wieder vorkramen: „Und Gott sah, daß es gut war. Gez. Schwarz-Schilling und Konsorten"?

Nein, ein Universalverdrossener wie ich verweigert sich allen solchen Manipulationen – und den Neo-Akzeptanzen sowieso. Meine Regierungsakzeptanz? Null, zero. Meine Staatsakzeptanz: Reden wir nicht drüber – ich müßte sonst nach drüben gehen.

Gretchenfrage: Und die Ultima ratio, die Geschlechtsakzeptanz? Nun zugegeben, da werde ich noch nicht so ganz schlau aus mir, aber dem „Stern" entnehme ich immerhin, daß es da in Amerika schon ähnlich gesinnte Pioniere geben soll, die es im Sinne der Mortifikation des Trieblebens auch damit aufhören lassen möchten; von Akzeptanzverweigerungen wie hormonellen Geschlechtsumwandlungen hier mal gar nicht zu reden, die vielleicht auch mir eines nahen Tages den Weg weisen und. . .

Kurz, ich hoffe, daß wenigstens meine Honorarakzeptanz noch groß genug ist, für diesen Text die Hand aufhalten zu wollen.

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Andreas Hoffmann, Ulrich Luckhardt (Kunst), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Kai-Ullrich Metz (News), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann (Schluß), Roland Scheikowski, Jochen Siemens

AUTOREN:
Jörg-Uwe Albig, Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Ingolf Gillmann, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Gad Klein, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Sabine Seiffert, Hans Joachim Seißler, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

ANZEIGENABWICKLUNG:
Eva-Maria Wettwer

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAFIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 41.000 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Philip Morris/Marlboro, eine Teilauflage eine Beilage der Firma Roset Studio

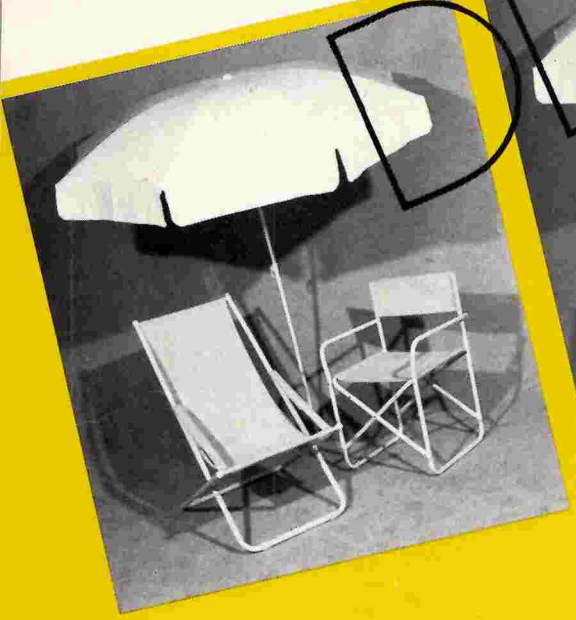
SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

grube dekor

ALLES „SONNEN"KLAR

Wir haben da schon Übung, Ihnen Dinge anzubieten, die für den plötzlichen Sonnenschein griffbereit stehen müssen. Dann muß es natürlich klappen. „Klipp-Klapp" und alles ist entfaltet, lange bevor es wieder regnet. Da weiß man, was man hat. Mehr Sommer als Möbel! –
Und das wäre: Sonnenschirm Ø 180 cm (mit Knick) DM 79,–, Liegestuhl, Metallgestell DM 64,50 (auch in schwarz). Barhocker Lochblech weiß DM 49,90, Metalltisch rund Ø 70 cm DM 79,– (in eckig 70 x 70 cm DM 74,50, auch in schwarz). Stabile Metall-Rohr-Tischböcke, Satz DM 89,– (auch in schwarz). Tischplatte weiß beschichtet 73 x 135 cm DM 99,50 und vieles vieles andere mehr, von dem Sie das meiste auch im Winter gebrauchen können.

GRUBE DEKOR



GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF
IN HAMBURG
EPPENDORFER BAUM 13
48 28 70
+
NEDDERFELD 27
553 10 36

SCHAULANDT

UNSER FRÜHLINGSGESCHENK: EIN HUNDERT-MARKSCHEIN PRO BOX. SCHAULANDT HAT VON 295,- AUF 195,- GESENKT.

Echte High Fidelity gab es für einen solchen Preis noch nie: Die Lautsprecherchassis beider Boxen sind aufeinander eingemessen! Dadurch ist die Ortungsschärfe besser als bei allen anderen Boxen dieser Preisklasse.
Auch innerhalb des Gehäuses wurde nicht gespart. Verdrahtet wird mit audiophilem Superkabel.
80 Watt Dauerbelastbarkeit. 130 Watt Musik. Professionelle Anschlußklemmen.
KEF importieren wir direkt und exklusiv- ohne Zwischenhandel. Die CANTOR III in schwarz finden Sie nirgendwo auf der Welt billiger als bei SCHAULANDT. KEF, Englands Lautsprecherhersteller mit den meisten internationalen Testsiegen.
Bei SCHAULANDT Nedderfeld 98 Hamburg-Eppendorf o. Großmoorbogen 7 A1 Ausfahrt Harburg